10. Jg. Nr. 9 September 1983 DM 3,50

C 4177 E

SZENE HAMBURG

Kultur der Dritten Welt

Afrika in Hamburg

IN ZUSAMMENARBEIT MIT LIPPMANN + RAU GMBH & CO. KG, CONCERTBÜRO

Marlboro Country Music

Marlboro Country Music Festival '83

1. 10. München Olympiahalle - 2. 10. Stuttgart Liederhalle - 4. 10. Frankfurt Jahrhunderthalle
5. 10. Berlin Deutschlandhalle - 6. 10. Hannover Niedersachsenhalle - 7. 10. Essen Grugahalle
8. 10. Mannheim Mozartsaal - 10. 10. Hamburg Congress Centrum - 11. 10. Kassel Stadthalle
12. 10. Nürnberg Meistersingerhalle ★★★ Eintrittspreis ab DM 12,- (plus Vorverkaufsgebühr)

from Nashville/Tennessee:

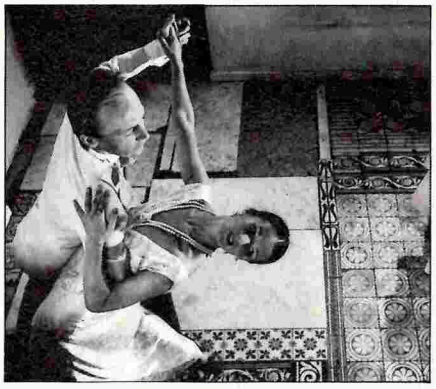
Waylon Jennings and Band

Western Union · Head over Heels George and the Lucky Riders

SZENE HAMBURG

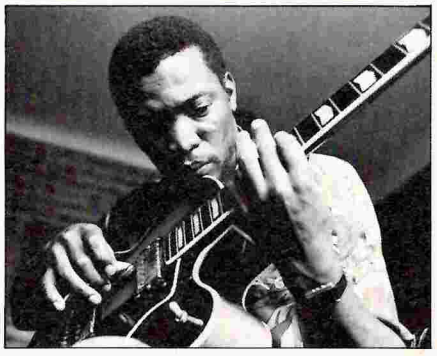
10. Jg., Nr. 9, September 1983

LESERBRIEFE	**4**
NEWS *Nachrichten aus Hamburg*	**6**
ALSTERVERGNÜGEN *Zum letzten Mal im alten Stil*	**10**
ARCHITEKTURFOTOGRAFIE *Architekt der Fläche: Ernst Scheel*	**12**
BUMERANG-SPORT *„Aerodynamics and Motion" – Wurfholz im Aufwind*	**16**
TANZEN *Tango – Die Renaissance des Wiegeschritts*	**20**
FEATURE *Bongomann und Brunzbus – Die Hamburger Neuen Wilden Werner Büttner und Albert Oehlen*	**26**
MUSIK	
Afrika in Hamburg – Die Drittwelt-Szene der Hansestadt	**30**
Konzerte des Monats	**36**
Konzert-Tips	**42**
Interview: Xmal Deutschland – Propheten im eigenen Land	**46**
TV-Musik	**47**
Schallplatten des Monats	**48**
FILM	
Dohnanyis Geschenk an die Hamburger Filmemacher: Kein Geld für die Kunst	**50**
Demnächst in Hamburg	**54**
Video-News	**56**
Film-News	**57**
TV-Film	**59**
Neu im Kino	**60**
CineTips	**62**
THEATER	
Ein Hauch von Fabelhaftem – Henryk Tomaszewski inszeniert in Hamburg	**64**
Premieren und Kritiken	**70**
TV-Theater	**70**
Fundus	**74**
KUNST *Ausstellungen*	**76**
MARKT *Kleinanzeigen*	**78**
TAGESPROGRAMM *Über 3.000 Veranstaltungstermine*	**90**
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z*	**111**
THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch*	**118**
AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien und Museen*	**120**
ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter*	**121**



Tango

Der Tango ist nicht tot. Der umstrittenste Tanz dieses Jahrhunderts, viel mehr als nur ein Tanz, sondern Ausdruck eines Lebensgefühls, wird wiederentdeckt. In diesem Monat auch in der Hansestadt: Während des Alstervergnügens gastiert die deutsch-schweizerische „Grupo Corte" mit ihrem „Tango Palace", Spektakel zwischen Tanz und Theater **20**



Afrika

Schon heute leben über 10.000 farbige Ausländer illegal in Hamburg. Angezogen vom „Goldenen Norden", importieren sie „Highlife" und „Ju-Ju", Leopardenfelle und „Talking Drum" in die westeuropäische Kulturszene. Afrikaner und Südamerikaner bereichern den ausgedörrten Unterhaltungsmarkt der bundesdeutschen Metropolen. Trendgeklapper oder Beginn eines Kulturaustauschs? **30**

Filmförderung

Hamburgs Filmemacher haben Schwierigkeiten, mit den bescheidenen Subventionen des Filmbüros auszukommen. Jetzt droht ihnen eine weitere massive Kürzung der ohnehin geringen Förderungssummen. Ulrich Gehner schildert die Lage: Kein Geld für die Kunst **50**

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Kathrin Bredereke, Catarina Felixmüller, Gitti Gülden, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Dr. Peter Münder, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion)
Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann (Titel), Roland Scheikowski

Illustration:
Hanno Engler

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 29.576 Exemplare (IVW II/83). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWST und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

Diese Auflage enthält Beilagen der Firmen Badische Tabakmanufaktur Roth Händle GmbH & Co., Lahr, und Carlsen Verlag, Reinbek.

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37
45 96 84

ivw

BRIEFE

Betrifft: Handel mit Menschen, SZENE HAMBURG 8/83.

Euer Reporter Siemens hat zwar einen guten Artikel geschrieben, aber leider nicht genug recherchiert. Das sollte keine Kritik sein, sondern nur eine Tatsache. Ich als Ausländer komme natürlich an „solche" Sachen besser ran. Zur Sache: Anzeige in SZENE HAMBURG 8/83 unter „Angebote": Ein möbl. Zimmer... auch für Sozialhilfeempfänger...

Ich habe mich gemeldet, ich weiß schon lange, daß wenn möblierte Zimmer angeboten werden, es meistens „Abstellkammern" für Ausländer, Penner, usw. sind. Ich habe schon Erfahrung, ich selber habe vor einem Jahr so ein Zimmer gemietet. Ich habe sofort angerufen und da hat sich ein Mann gemeldet, der auf meine ausländische Stimme meinte, ob ich Asylbewerber sei. Nein, ich sei kein Asylbewerber und auch kein Sozialhilfeempfänger. Ich bezahle das Zimmer selbst. Welche Nationalität ich habe? Italiener! Das Zimmer sei in der Gausstraße 126, Hamburg 50. Ich fahre hin und meine Verdächte werden bestätigt: Alte Fabrik umgebaut in „Wohngemeinschaften". Ich hatte keine Lust mit so was und bin nach Hause gegangen. Vielleicht ist es nur ein Fehler oder „nicht wissen" von eurer Anzeigenabteilung, aber ich finde, daß ihr braucht in den nächsten Heft bißchen darüber zu berichten, sonst würde aussehen vor allem gegenüber anderen progressiven Zeitungen bißchen zynisch, sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe, nach dem Motto „wichtig ist, daß das Geschäft läuft..."

Carlo Fani, Hamburg

SZENE HAMBURG 8/83, S. 14/15: *Flüchtlingsunterbringung*

Sie schreiben „ein (von Amnesty international empfohlener) Anwalt" gäbe etwas zu bedenken. Amnesty international (ai) empfiehlt keine Anwälte. Sonst könnten sich die nicht empfohlenen Anwälte zu Recht beschweren. Bei der Sprechstunde für Asylbewerber dürfen Anwälte bei uns nicht tätig werden, um zu verhindern, daß so Mandanten besorgt werden. Der Asyl-AK hat kein Interesse, bestimmte Anwälte vorzuziehen. Wir haben lediglich von der Anwaltskammer eine Liste der Anwälte, die auf Ausländerrecht spezialisiert sind, zur Einsicht für die Asylbewerber.

Sie schreiben: „In den vergangenen drei Jahren ist nur ein einziger Bewerber von etwa 3.000 Ghanaern als politischer Flüchtling anerkannt worden." Ai schickte einen Brief an alle Innenminister mit der Bitte, im Moment keine Ghanaer abzuschieben. Laut Auswärtigem Amt herrscht in Ghana z.Zt. Anarchie. Laut den katholischen Bischöfen Ghanas willkürliches Foltern und Töten. Da diese Verfolgungen im allgemeinen nicht von der Regierung durchgeführt werden, liegt keine politische Verfolgung vor, die zur Anerkennung führt. Trotz unserer Bitte werden Ghanaer ständig abgeschoben, in ein Land, das zudem gerade von einer Hungersnot erfaßt ist. Sie schreiben: „Sicherlich sind nicht alle den Folterkellern und Kerkern diktatorischer Regime entflohen, der einzige Antrags-Grund, den deutsche Asylbehörden akzeptieren." Laut Urteil des BVGs ist Folter kein Asylgrund. Denn Folter kann auch gegen Kriminelle eingesetzt wer-

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

den. Ai ist der Meinung, daß Folter immer ein Asylgrund ist, da nach dem Grundgesetz Art. 1 Folter verboten ist und politische Verfolgung immer dann vorliegt, wenn ein Regierungshandeln mit dem deutschen GG nicht vereinbar ist. So liegt politische Verfolgung z.B. auch vor bei Verfolgung von Religiösen. Gefolterte dürfen nicht abgeschoben werden, da das GG Art.1 dies verbietet. Sie gehören aber zu den 90 % abgelehnten Asylbewerbern, den „Asylschwindlern".

Christian Pröbsting
Referat für politische Flüchtlinge, amnesty international Hamburg

GEGENDARSTELLUNG

Nach Paragraph 11 des Hamburgischen Pressegesetzes sind wir verpflichtet, eine Gegendarstellung ohne Rücksicht auf ihren Wahrheitsgehalt abzudrucken.

In der „Szene" Nr. 8 vom August 1983 wird auf Seite 14ff zum Problem der Asylbewerber in Hamburg ein Artikel „Handel mit Menschen" veröffentlicht, der verschiedene, auf meine Person bezogene Behauptungen enthält, die unrichtig sind.

1. Es wird behauptet, als „Busenfreund" von Fritz Püttmann hätte ich mit den Brüdern Püttmann eine „neue Firma" zur Unterbringung von Asylbewerbern gegründet. Das ist falsch. Zwischen mir und den Gebrüdern Püttmann hat nie eine Freundschaft bestanden. Eine gemeinschaftliche Firma hat es nie gegeben. Ich war lediglich einige Zeit stellvertretender Vorsitzender des Vereins „International Home Partnership", dessen Vorsitzender Herr Fritz Püttmann war.

2. Es wird behauptet, das von mir zeitweilig geleitete Haus in der Gasstraße sei von den zuständigen Behörden ohne ausreichende Überwachung geduldet worden. Zum einen habe die Bauprüfabteilung ein Auge zugedrückt und „die Bauten im Industriegebiet Gasstraße ausnahmsweise mal als Wohnheim durchgehen" lassen. Zum anderen habe die Baubehörde erst im Januar 1983 das Haus zum ersten Mal besichtigt.
falsch. Das Gebäude Gasstraße 2 hat bereits in den Jahren 1965-1975 als Gastarbeiterwohnheim gedient. Am 1. September 1981 wurde es für Asylbewerber wieder in Betrieb genommen. Bereits zwei Tage später, nämlich am 3. September 1981, fand die erste Besichtigung durch die Bauprüfabteilung statt. Danach folgten wiederholt Begehungen durch Mitarbeiter aller in Frage kommenden Behörden, z.B. des Sozialamtes, des Gesundheitsamtes, des Wirtschafts- und Ordnungsamtes sowie der Feuerwehr. Das Wohnheim stand außerdem unter ständiger Überwachung durch die Bauprüfabteilung. Es wurden im Laufe der Zeit verschiedene Auflagen erteilt, die von mir auch sämtlich erfüllt worden sind, bis mich schließlich die mir von Fritz Püttmann im August 1982 erklärte Kündigung an weiterer Tätigkeit hinderte.

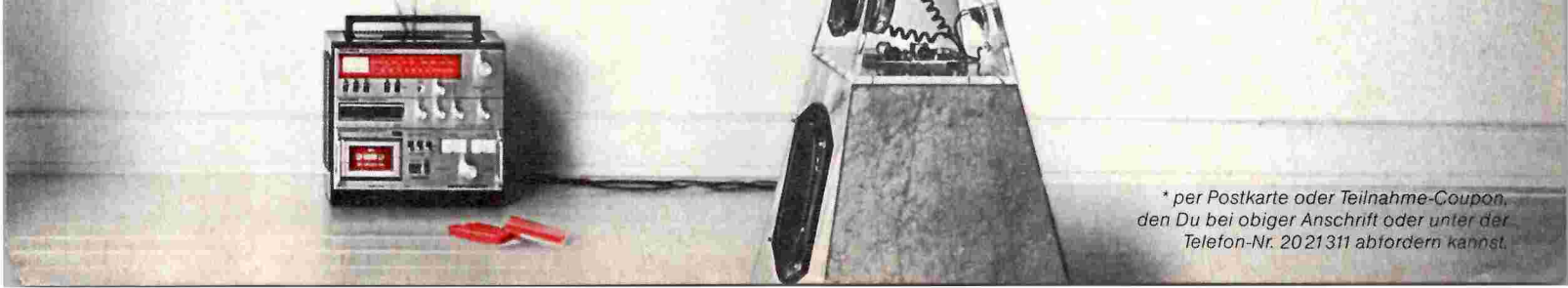
3. Sie behaupten, mir seien monatlich 30.000,- DM seitens des Sozialamtes sicher gewesen, wovon mir nach Abzug der Miete und der Ansprüche Püttmanns „knappe 20.000 Mark in 30 Tagen" verblieben seien. Das ist falsch. Selbst bei vollständiger und damit kostengünstigster Belegung konnten im Monat knappe 20.000,- DM gar nicht übrig bleiben. Sofern von Seiten des Sozialamtes für die Heimbewohner überhaupt 30.000,- DM im Monat an Mieten, d.h., es waren daraus auch noch Strom, Heizungs-, Versicherungs-, Reinigungs- und sämtliche Betriebsmaterialkosten zu bestreiten, sowie ferner Telefon, Wasser, Müllabfuhr und sonstige Abgaben.
sten zu bestreiten, sowie ferner Telefon, Wasser, Müllabfuhr und sonstige Abgaben.
Insgesamt blieben mir für eine 7-Tage-Woche mit mindestens 60 Arbeitsstunden im Schnitt nicht mehr als 3.500,- DM im Monat.

4. Sie behaupten, ich hätte „alle Rechnungen, Mahnungen und Zahlungsaufforderungen hübsch in der Schublade verschwinden lassen und das Geld lieber in die eigene Tasche gesteckt: 54.000 Mark". Das ist falsch. Solange ich die Geschäftsführung des Hauses in Händen hatte, habe ich sämtliche Rechnungen bezahlt und über alle Zahlungsvorgänge vollständig abgerechnet. Bei meinem Ausscheiden waren nur noch offen ein Teil einer Wasserrechnung und eine Stromrechnung, die durch vorausgezahlte Beträge und eine Kaution aber mehr als doppelt abgedeckt waren.

Rudolf Forster

Hör hin und gewinn: Einen HiFi-Mini-Turm.

Wenn Du gut hören kannst und zwischen 16 und 25 Jahre alt bist, hast Du jetzt die große Chance, einen von 10 klangstarken HiFi-Mini-Türmen zu gewinnen. Und zwar einen transportablen TELEFUNKEN 1 M, damit Du Deine Musik auch draußen hören kannst. Wähl in der Zeit vom 14.9. bis 30.9. die Telefon-Nr. 20 21 475 in Hamburg, sei ganz Ohr, und beantworte uns dann diese Frage: Wie hoch ist die Arbeitnehmer-Sparzulage beim 624-Mark-Gesetz, die Vater Staat beim Bausparen mindestens rausrückt? Schick Deine Lösung* an: Öffentliche Bausparkasse Hamburg, Pappelallee 41, 2000 Hamburg 76. Einsendeschluß ist der 30.9.83 (Datum des Poststempels).



* per Postkarte oder Teilnahme-Coupon, den Du bei obiger Anschrift oder unter der Telefon-Nr. 20 21 311 abfordern kannst.

NEWS

Poppenbütteler Discothek „Kir": *Trendsetzendes Live-Programm*

Foto: Ingeborg Knigge

Kir

Manager Clemens Grün und seine Berater können, was das Geschäft anbelangt, zufrieden sein: Ihre Poppenbütteler Discothek und Musikkneipe „Kir" konnte sich am Premierenwochenende kaum vor dem Ansturm der vergnügungswilligen Alstertal-Jugend retten. Keinen Anlaß zur Zufriedenheit dagegen bietet die Plattenauswahl: Eine Discothek kann nur so gut wie ihr Discjockey sein.

Grün und sein „künstlerischer Beirat", besetzt u.a. mit Götz Achilles („Alles wird gut") und Diedrich Diederichsen, haben die Zeichen der Zeit wohl erkannt, aber noch nicht danach gehandelt: Eine trendsetzende Disco fehlt im Hamburger Nachtleben ebenso wie ein moderner Live-Club; beide Lücken sollte das „Kir" schließen. Sollte, denn der hier verabreichte, ganz gewöhnliche Synthie-Pop und dazu ein bißchen schwarze Unterhaltungsmusik locken lediglich die braven Schüler der benachbarten Gymnasien ins „Kir". Es ist deswegen noch lange nicht hip, seine Nächte in Poppenbüttel zu verbringen. Allerdings, was in den nächsten Wochen hier die kleine Bühne besteigt, verdient Beachtung und ein großes Publikum. Für unkonventionelle neue deutsche und internationale Bands, die in den konservativen Hamburger Musikclubs kein Bein in die Tür bekommen oder denen die Markthalle eine Nummer zu groß ist, sollte das „Kir" zur Institution werden. Das Live-Programm (siehe auch Musikteil) ist ein konsequenter Schritt in die Zukunft, die „Kir"-Disco hinkt hinterher.

„Kir", Poppenbütteler Weg 236, Hamburg 65, Telefon 602 23 66

Augenchic '83

Die „größte Hamburger Modeschau", Augenchic '83, stellt ausgesuchte Herbst- und Winterkollektionen verschiedener Hersteller und Couturiers vor. Was im vergangenen Jahr mit viel Erfolg in der Fabrik über den Laufsteg ging, soll diesmal am 24. und 25. September in der Markthalle stattfinden. Am Sonnabend werden ab 20 Uhr die Firmen und Läden Benetton, Fantasy (Leder- und Strick-Modelle), Boa (Pullover, Kostüme, Strickkleider), Eisblaue Augen (Dessous) und Windmöller (Italienische Sakkos) ihre Kollektionen vorführen. Weiter geht es am Sonntag ab 18 Uhr mit Donna (Italienische Haute Couture), Pierrot (Leder, Pullover), Seconata (Second Hand), Oliver (Sakkos, Anzüge) und Pelzen. Die Veranstalter von Augenchic versprechen außerdem „Nummerngirls, Multi-Media-Einsatz, besondere gastronomische Angebote und knallige Musik".

Augenchic '83, 24. und 25.9., Markthalle

Frauen-Fotokurs

Frauen, die lernen wollen, wie man Schwarzweiß-Filme selbst entwickelt und Fotos vergrößert, haben an zwei Wochenenden im September und Oktober dazu Gelegenheit. Für 50 Mark Gebühr findet am 3. und 4. September und am 29. und 30. Oktober ein Wochenendkurs für Anfängerinnen im Frauenmedienladen „Bildwechsel" statt. Weitere Informationen bei „Bildwechsel".

„Bildwechsel", Rostockerstraße 25, Hamburg 1, Telefon 24 63 84

Beduinen

Auch denjenigen, die sich schon immer der folkloristischen Mode entschieden verwehrt haben, dürfte ein Besuch bei dem freundlichen Ägypter Gulnar Abbas-Helmy Spaß machen. In seinem Geschäft schräg gegenüber der Karstadt-Ruine am Nobistor (nicht ganz einfach zu finden) kann getrost vergessen werden, was man ansonsten über Pump-Hosen, Wandteppiche und handgewebte Stoffe gedacht hat. Die ausschließlich aus Naturfasern hergestellte und mit Naturfarbe verschönerte Ware ist nicht so teuer, wie man es ansonsten von Naturprodukten gewohnt ist. Gulnar Abbas Helmy (wer Zeit hat, sollte ihn mal nach seinem ganzen Namen fragen) bezieht sie direkt aus Ägypten. So gibt es beispielsweise einen sechs Meter langen, 75 Zentimeter breiten handgewebten Baumwollstoff ab

Foto: Gloria Becker

„Augenchic '83": *Nummerngirls und Multi-Media-Einsatz*

Foto: Ingeborg Knigge

„L'Affaire": *Kostbare Dessous am Mittelweg*

90 Mark schwere Wollteppiche bereits ab 40 Mark.

„Die Beduinen", Nobistor 40, Hamburg 50, geöffnet montags bis freitags von 10 bis 13 und von 14.30 bis 18 Uhr, sonnabends von 10 bis 13 Uhr

Planetarium

Das Planetarium ist ab 9. September wieder geöffnet, allerdings mit einem neuen, supermodernen Projektor, vielen Zusatzgeräten, verbesserter Tonanlage und erweiterten Ausstellungen ausgestattet. Das neue Planetariumsgerät soll einen optisch wesentlich besseren Sternenhimmel, eine bisher unerreichte Präzision und Vielfalt von Koordinaten, Daten und Bewegungsmöglichkeiten bieten. Schulvorträge und Sonderprogramme werden ebenfalls wieder aufgenommen.

Planetarium, Stadtpark, Hamburg 60, Telefon 51 66 27

L'Affaire

Die gewisse Affäre dürfte bereits begonnen haben, wenn das bloßliegt, was Naomi Gibbius sündhaft teuer und traumhaft schön am Mittelweg verkauft: die Reizwäsche. Daß zu 90 Prozent männliche Kunden ihre eher konservativ eingerichteten Räume betreten, um kostbare Dessous vor allem aus Seide zu erstehen, wird daran liegen, daß sich in dieser Ecke der Stadt viele Büros befinden. Da haben die Herren angesichts zahlreicher Überstunden wohl immer einiges gutzumachen. Verblüfft hat die ehemalige Grafikerin hingegen, daß sich die Männer im Gegensatz zu den Frauen viel besser in Größe und Qualität auskennen. Für letztere darf dann auch entsprechend bezahlt werden: Seiden-Slip und Büstenhalter gibt's ab 150 Mark, ein Baumwoll-Top, verschwenderisch mit Spitze verziert, ab 60 Mark.

„L'Affaire", Mittelweg 24, Hamburg 13, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr, sonnabends von 10 bis 14 Uhr, Telefon 41 72 91

Abriß-Hörstück

Wer am 3. September nicht im St.-Pauli-Stadion ist, sollte um 17.05 den NDR III-Hörfunk einschalten. Dort ist ein Stück zu hören über den Abriß eines Hauses in Lokstedt (*Liethwisch und weg*). Genauer: Man hört die Geräusche des Abbruchs, Maschinen, den Bagger, Satzfetzen, Alltagslärm. Der NDR-Sprecher (Jo Brauer) macht die An- und Absage – und verliest das Kündigungsschreiben, gerichtet an die Wohngemeinschaft. Diese hat das Mikrofon hingehalten und Ton-Dokumente gesammelt. Vom Oktober 1982 bis zum Juni dieses Jahres. Dann erst war der Schutt abgefahren. „Feierabend, geschafft", sagt Baggerführer Hans-Joachim Dombrowski.

Die Gruppe, die die Geräusche gesammelt hat, hat keinen Namen, wohl aber eine neue Adresse: Bundesstraße 6, Telefon 45 12 35. Aus den akustischen Spuren, organisiert, ist so etwas wie ein konkretes Musikstück geworden. Im NDR waren sich die Redaktionen nicht schlüssig geworden, ob dergleichen Neuerung zu Rock & Pop gehört (Wellershaus) oder in die Hörspielabteilung. Grad das macht den Reiz des Hörstücks aus. Weil die Zuständigkeiten in Unordnung kommen. Weil die Sätze nicht kommen, die über den Abriß zu sagen sind. (Alle kennen die.) Sondern weil die Geräusche, Alltagsdokumente, sinnlich-organisch zu erleben sind. Mittels des Hörorgans

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Flugurlaub in der Wintersaison oft billiger als im Vorjahr

ab/bis Hamburg:

Gran Canaria/Playa del Ingles
1 Woche Appartment/Termine 10./12. Dez. oder 21./23. Jan. pro Person **DM 639,–**

Lanzarote/ 1 Woche App./Termine 11. Dez./ 22. Jan. pro Person **DM 738,–**

Teneriffa/Puerto de la Cruz
1 Woche Hotel/Doppelzimmer/Frühstück Termine 8. o. 10. Dez. pro Person **DM 589,–**

Tunesien/Insel Djerba/2 Sterne Hotel/Doppelzimmer/Frühstück/5. Dez./9. o. 23. Jan. pro Person **DM 644,–**

Große Welt zu kleinen Preisen

Rio de Janeiro	ab DM 2.422,–	Recife*	ab DM 1.599,–
Barbados	ab DM 1.534,–	Jakarta	ab DM 1.793,–
Singapur	ab DM 1.696,–	Manila	ab DM 1.780,–
Sydney	ab DM 2.585,–	Fiji	ab DM 2.616,–
Dakar*	ab DM 999,–		

alle ab europäischen Abflughäfen, *erst im Winterprogramm möglich.

USA ab/bis Hamburg

New York	DM 1.198,–	San Francisco	DM 1.818,–
Los Angeles	DM 1.818,–	Miami	DM 1.458,–

(Anmeldefristen beachten)

Beratung über inneramerikanische Rundflugscheine z.B. American Airlines ab 349,– USD, Eastern Airlines, Western Airlines ab USD 299,–, United Airlines, Northwest Orient Airlines, TWA, PAN AM, Republic Airlines, Continental Airlines (VIVA MEXICO USD 299,–), Hawaiian Air USD 135,–.

ROUND THE WORLD MIT SOUTH AFRICAN AIRWAYS und CANADIAN PACIFIC AIRWAYS z.B.

London - Ila do Sal - Johannesburg - Mauritius - Perth - Sydney - Fiji - Honolulu - Vancouver - Toronto - London **ab DM 5.898,–**

auch andere Routen möglich, einfach anrufen und fragen!

Günstige Reisen zu allen Zielen, ein Anruf genügt, denn mit uns fliegen Sie richtig!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND SPEZIALISTEN FÜR KURZRISTISCHE REISEN!

und mit Hilfe der Lappen links und rechts am Kopf. Aus den Stimmen „Ich hab 'ne Idee" und „Das klappt doch nie" wird in der Wiederholung eine kompositorisch-musikalische Struktur, die – wie die „echte" Musik vom Da Guggen Art Ensemble – schließlich ebenso demontiert wird wie das Liethwisch-Haus. Der Motor winselt wie ein Haustier. Der Baggerführer spendet Trost („Im Endeffekt kommt doch was *Neues* raus"). Man hört den Satz oft genug, als ob er dadurch richtig wird. Aber die Litanei wird im Hörstück der Wohngemeinschaftsgeschädigten beschädigt. Die Worte verlieren ihren Sinn wie in der akustischen Beschwörung der Kündigungsschutzbestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Stattdessen sprechen die Sachen, die kaputtgehen, ihre eigene Sprache. Letzte Worte. Und weg. Ein neuer Betroffenen-Ton.

Chile-Kunst

Nach Ausstellungen in Holland und Schweden sind jetzt die Bilder des chilenischen Malers Patricio Madera in Hamburg zu sehen. Es sind Miniaturen von Motiven für großflächige Wandmalereien, die während der Regierungszeit Allendes das Bild der Städte prägten. Ab 6. September in den Räumen der „Neuen Gesellschaft".

Neue Gesellschaft, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 13, montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr

Tütelbär

Keine Angst, es geht hier nicht um die 132. Teddy-Bär-Ausstellung. Zwar kann man diese Kuschel-Klassiker auch bei Eva Watson kaufen, aber ansonsten gibt es bei ihr so ziemlich alles, was sich unterm Weihnachtsbaum, auf dem Geburtstagstisch, als Entschuldigungs-Präsent oder Jubiläumsgratulation eines fröhlich-unbedarften Konsumenten gut ausmachen würde. „Schrill" nennt die sammelbegeisterte Mutter zweier Kinder ihre Ware, die keiner wirklich braucht, und doch jeder hübsch anzusehen findet. Das Prädikat „ausgeflippt" ist ihr auch recht, wenn es um Tische, Spiegel, Schmuck, Porzellan, Puppen, Spielzeug oder halt Teddy-Bären unterschiedlichster Jahrgänge geht, die sich in ihrem jüngst eröffneten Laden befinden. Das Schildkröt-Mini-Püppchen aus den Fuffzigern gibt's ab 50 Mark, Spiegel aller Stilrichtungen ab 80 Mark. Auf konservative Antiquitäten wird kein Wert gelegt, schließlich – siehe oben – soll doch alles irgendwie „witzig" sein.

„Tütelbär", Isestraße 14, Hamburg 20, geöffnet dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr, sonnabends von 11 bis 13 Uhr. Telefon 410 55 71

„Der Tütelbär": *Schrilles Sortiment*

Drehende Derwische: *Sakraler Gesang und Tanz*

Drehende Derwische

„Die Gläubigen zu glücklichen Menschen machen", das will der Sufi Scheich Muzaffer Ozak aus Istanbul vom Islamischen Helveti-Jerrahi-Orden. Zusammen mit vierzig „Drehenden Derwischen" wird er am 9. September in der Markthalle die Zeremonie des Dhikr (mystischer Tanz) vorführen. Mit sakralem Gesang und Tanz steigert sich der Gläubige in ekstatische und verzückte Anrufungen der „Schönen Namen Allahs", um sich mit Gott zu vereinigen. Die Derwisch-Zeremonie des Dhikr soll von solcher Intensität und Eindringlichkeit sein, daß tausend Zuschauer in einer New Yorker Kathedrale in den pulsierenden Rhythmus, Tanz und die göttliche Anrufung mit einstimmten. Die Veranstaltung, die mit Koranrezitationen und islamischer Musik beginnt, dauert zwei bis drei Stunden. Rhythmische Gesänge und das mantrische Wiederholen des Namens Allah (üblicherweise 27.000 mal, „heute abend jedoch nicht so oft", wie der Veranstalter versichert) gehen in pulsierendes Atmen über. Als Höhepunkt drehen sich die Derwische Schulter an Schulter in konzentrischen Kreisen um Scheich und Musiker. Keine Pause, kein Beifall.

Die drehenden Derwische, 9.9., Markthalle 20 Uhr

Adebar

Wer zwei linke Hände hat und trotzdem findet, daß der Haarschnitt des Nachwuchses dringend einer Erneuerung bedarf, ohne den gewohnten Friseur kostspielig in Anspruch nehmen zu müssen, hat in diesem neuen Unternehmen vielleicht endlich eine Adresse. Noch beschränkt sich Peter Maars' Intention zwar auf Second-Hand-Kinder-Klamotten, aber außer einem Spielzimmer für die kinderstreßgeplagten Mütter soll hier auch ein Junior-Coiffeur Einzug halten. Verantwortlich für Jäckchen, Höschen und Hemden ist seine Freundin, die nicht nur im Laufe der Jahre fachkundig (Mutter ist sie selbst, na klar) brauchbare Kindersachen zusammen gesucht hat, sondern auch andere Frauen für die sogenannten „klassischen" Dinge zum Stricken und Häkeln animiert hat. Wollsocken, -pullover oder -unterhosen, handgestrickt, sind im Gegensatz zum gebrauchten Habit (ab eine Mark) natürlich etwas teurer.

„Adebar", Durchschnitt 23, Hamburg 13, montags bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr, Telefon 44 06 43

Fotos: Ingeborg Knigge (2)

„Pappnase & Co."

Artistenbedarf

Wer weiß schon, daß eine ordinäre Jonglierkeule aus insgesamt 22 Einzelteilen zusammengesetzt ist. Und daß sie allein an einem Platz in ganz Europa gekauft werden kann: beim Artistenbedarf „Pappnase & Co", Preis: DM 32,-. Ein persönlicher Import aus Amerika käme da teurer. Doch es gibt hier auch alles andere für denjenigen, der den Traum vom Straßen-Clown, vom tatsächlich wiederkehrenden Bumerang, oder vom gelungenen, allseits bewunderten Zaubertrick nie aufgegeben hat. Dazu jede Menge Literatur (jedes Buch kann bestellt werden), Schminke, Theater-Blut, Luftballons, Masken, Einräder – eine wahre Fundgrube für Artistik-Fans im weitesten Sinne. Die fünf Pappnasen (so nennen sich die Initiatoren selbst!) kommen alle aus der Pädagogik und Theaterarbeit und wollen auch Workshops

und Veranstaltungen für Kinder durchführen.

„Pappnase & Co.", Max-Brauer-Allee 249, Hamburg 50, geöffnet montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, sonnabends von 10 bis 14 Uhr, Telefon 439 62 31

Science Fiction

„SF-Tonight" führt unter der Regie der Buchhandlung Wrage am 29.9. einige der wohl bekanntesten angloamerikanischen Science-Fiction-Autoren auf die Bühne der Markthalle. Norman Spinrad, dessen Hitler-Satire „Der stählerne Traum" bei uns umgehend nach der Veröffentlichung 1982 indiziert wurde, und Robert Sheckley, der die literarische Vorlage zur Fernsehfilm „Millionenspiel" und für die Kinoproduktion „Kopfjagd" lieferte, sowie ihr britischer Kollege Brian W. Aldiss werden aus ihren Werken lesen. Übersetzer stehen zur Verfügung. Vierter im Bunde wird der junge deutsche Autor Thomas Ziegler sein. Mit der Literatur allein wollen es die Veranstalter noch nicht bewenden lassen: Ergänzend zu den gelesenen Texten wird die Bonner Multi-Media-Gruppe „Morgana Light Arts" eine Licht- und Ton-Show inszenieren.

„SF-Tonight", 29.9., 20 Uhr Markthalle; Eintritt DM 7,–, Vorverkauf DM 5,–; Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Wrage, Schlüterstraße 4, Hamburg 13, Telefon 45 52 40

Café Malaria

Zur Eröffnung vor wenigen Wochen waren sie natürlich alle, alle da. Mittlerweile hält sich nicht nur beständig das Gerücht, in diesem Scene-bedürftigen neuen Café habe man sich an rosa Neon und rosa Schleiflack den Geschmack verdorben, sondern auch die (üble?) Nachrede, die Betreiber, der gelernte Kellner Klaus Möller und der Werbegraphiker Achmed Sägebarth, könnten den Laden bald wieder schließen. Im „Cha Cha" und in den „Schönen Aussichten" sei es nicht nur voller, sondern auch die Prominenz „echter". Was immer darunter zu verstehen ist, die Wände im „Malaria" sind nicht rosa, sondern dezent grau, Neon gibt's auch keins, und die Betreiber sind gewillt, eine nicht nur finanzielle Durststrecke zu überstehen. Damit ihnen das gelingt, greifen sie zu Mitteln, die ansonsten nur in gewissen Eckkneipen auf dem Kiez üblich sind: Sie öffnen am Wochenende rund um die Uhr, sprich von Freitag früh neun Uhr bis Montag früh vier Uhr kann man sich in den modernistisch angehauchten Räumlichkeiten ganz dem Sumpffieber ergeben. Diese Assoziation soll mit dem Namen des Lokals verbunden werden – und Milchshakes (ab 4,80 Mark), frische Säfte (7 Mark), Sandwiches (ab 3,20 Mark) und die Tasse frisch gebrühter Kaffee (erstaunlich gut für Hamburger Verhältnisse) sollen neben dem üblichen, (noch) nicht überteuerten Angebot dafür sorgen, daß an diesen langen Wochenenden auch niemand vom Hocker fällt.

Foto: Ingeborg Knigge

„Café Malaria": *Zu Unrecht nicht hip*

„Café Malaria", Hamburg 19, Eimsbüttler Chaussee 52, täglich von 9 bis 4 Uhr, am Wochenende rund um die Uhr, Telefon 43 50 79

SPARFLÜGE

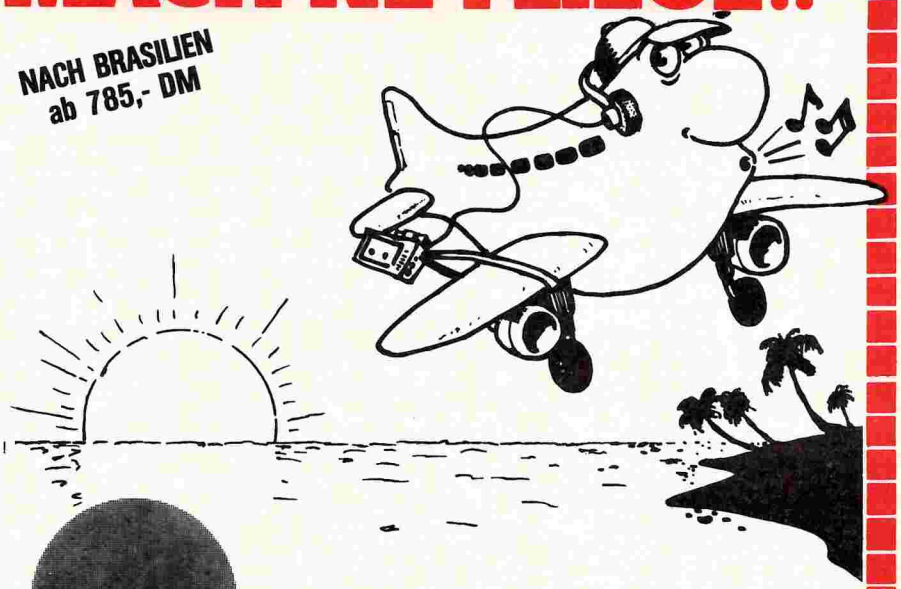
Athen	389,- SCH	Lima	1.816,- AMS*
Auckland	2.999,- AMS	Lissabon	674,- CPH*
Bangkok	1.350,- AMS	Los Angeles	1.499,- AMS
Barbados	ab 1.496,- BRU*	Managua	1.888,- SCH
Bogota	1.672,- AMS*	Manila	1.870,- AMS
Bombay	1.370,- AMS*	Melbourne	2.599,- AMS
Cairo	615,- SCH	Mexico-City	ab 1.549,- AMS
Calcutta	1.506,- CPH*	Miami	1.674,- AMS
Caracas	1.562,- AMS*	Montevideo	2.460,- AMS*
Chicago	1.330,- AMS*	Montreal	1.258,- AMS*
Colombo	1.555,- AMS	Nairobi	1.410,- AMS
Dar-es-Salaam	1.695,- BRU	New York	ab 849,- AMS
Hongkong	1.870,- AMS	Quito	1.758,- AMS*
Houston	1.574,- AMS	Recife	1.570,- AMS*
Istanbul	389,- SCH	Rio	2.250,- AMS*
Jakarta	1.670,- AMS	San Francisco	1.563,- AMS
Karachi	1.154,- AMS*	Sao Paulo	2.370,- AMS
Kuala Lumpur	1.450,- SCH	Singapore	1.450,- SCH
Lagos	1.127,- SCH	Sydney	2.599,- AMS
Larnaca	535,- SCH	Tokio	2.115,- AMS/BRU

AMS=Amsterdam, BRU=Brüssel, CPH=Kopenhagen, PAR=Paris, SCH=Schönefeld.
ANMELDEFRIST UND AUFENTHALTSDAUER UNTERSCHIEDLICH. BITTE ERFRAGEN!

*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

MACH'NE FLIEGE..

NACH BRASILIEN ab 785,- DM



WELTWEIT SENSATIONELL Sonderangebot für spezielle Termine

ab-bis Berlin-West (Tegel) P

399,- Mallorca, Ibiza, Shannon
499,- Athen, Kreta
499,- Algarve
ab 699,- Gran Canaria

P=Pauschalreise (ansonsten Linienflüge)

TRANSALPINO-BILLIGBAHN

zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer

WELTWEIT Euer Reiseladen

Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa) Tel.: 040/44 16 81

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

„Polonäse Blankenese": *Alstervergnügen '82 zwischen stumpfsinnigem Massenvergnügen und interessantem Kulturangebot*

ALSTERVERGNÜGEN

Zum letzten Mal im alten Stil

So wie das diesjährige Alstervergnügen werden die nachfolgenden sich mit Sicherheit nicht mehr präsentieren. Die Kulturbehörde subventioniert das letzte Mal. In Zukunft organisieren Sponsoren die Veranstaltung. Kommerzieller Rummel droht. Ein Bericht von Holger Wolf

Wenn am 8. September der Startschuß zum 7. Alstervergnügen gegeben wird, kann es sich über Jahre hinaus um den letzten kulturell erwähnenswerten Knaller handeln, der die zur Feierabendzeit in steter Regelmäßigkeit verödende Hamburger Innenstadt belebt. Nicht, daß den Kulturschaffenden oder der für solcherlei Belange zuständigen Behörde der Stadt die künstlerische Munition ausgegangen wäre, dem bundesdeutschen Innenstadtspektakel droht in Zukunft vielmehr die völlige Vereinnahmung durch die Interessen des Kommerzes, der bereits bei dem volksnahen Tanz- und Theatertrubel der vergangenen Jahre kräftig Trittbrett fuhr.

Einen Vorgeschmack auf sein mögliches Schicksal bot das Alstervergnügen im Sommer letzten Jahres, als man dem Ex-Schaubudler Karl-Heinz Hollmann leichtfertig die „künstlerische Leitung" der Veranstaltung anvertraute und damit den sprichwörtlichen Bock zwischen Rathausmarkt und Jungfernstieg gärtnern ließ. Das geschah, nachdem sich Verhandlungen mit Eberhard Moebius, dem bewährten Schlachtroß vom Kulturdampfer „Das Schiff" (der zuvor beim Alstervergnügen fünf Jahre lang zur allseitigen Zufriedenheit Regie führte), zu lange hinausgezögert hatten.

Hollmann hatte seinen verblaßten TV-Ruhm in der Vergangenheit vor allem dazu benutzt, für Bares beispielsweise unter dem Firmensignet eines zwitschernden Grünfinken Fertighäuser in der Nordheide verhökern zu helfen oder in einer nachgebauten Attrappe der schunkelseligen Fernseh-„Haifischbar" auf dem Schulauer Fährhaus auswärtigen Besuchern „Heimweh nach St. Pauli" einzureden, wofür die telegene Quasselstrippe mit 1.500 Mark Abendgage belohnt wurde. So was prägt. Flugs machte sich der grauschöpfige Cicerone mit Kaffeefahrt-Appeal, von dem böswillige Zungen ulken, daß er für klingende Münze gar seine Großmutter zum Tontaubenschießen verleihe, daran, das zu tun, was er am besten kann: So geriet das Alstervergnügen 1982 zu einem Tingeltangel à la „Mc Donald's" -Kindergeburtstag, was dazu führte, „daß wir mit Briefen zugeregnet wurden und der Landesverband der Schausteller und die beteiligten Künstler bei uns auf der Matte standen und uns verstört fragten, was dieses Kommerzfest denn wohl noch mit Kultur zu tun habe", wie ein Beamter der Hamburger Kulturbehörde barmt.

Überdies halten sich hartnäckige Gerüchte über Unregelmäßigkeiten Hollmanns im Zusammenhang mit der Finanzierung des Alstervergnügens – in der Kulturbehörde gibt man sich dazu allerdings einsilbig und philosophiert nur düster: „Ja ja, es wird viel darüber geredet. *Ich* kann Ihnen nix dazu sagen, aber fragen Sie doch mal bei..."

So findet das Alstervergnügen heuer zum letzten Mal mit finanzieller Unterstützung und unter der Ägide der Kulturbehörde statt, die das Spektakel vom 8. bis 11. September mit 150.000 Mark bezuschußt, während die restlichen 180.000 Mark durch Einnahmen während der Veranstaltung gedeckt werden sollen. Helga Schuchardt hat im Vertrauen auf die „Eigendynamik" und Tradition des Alsterfestes den Geldtopf für die nächsten Jahre zugehalten – weniger der zweifelhaften Erfahrungen mit Hollmann wegen, sondern weil bei der Verteilung der notorisch zu schmalen Geldmittel einfach andere Verteilungsschwerpunkte gesetzt werden sollen.

Foto: Sebastian Kusenberg

Eines freilich haben die Erfahrungen mit Hollmann die Behörde an der Hamburger Straße gelehrt: „Das künstlerische Konzept muß wieder nach vorne kommen." Fragt sich nur wie: Nachdem sich die Stadt finanziell aus dem Alstervergnügen zurückgezogen hat, werden Gedeih und Verderb des alljährlichen Kultur-Volksfestes vom kommenden Jahr an privaten Sponsoren überantwortet werden müssen.

Dabei war die Geschichte des „Jahrmarktes der kulinarischen Genüsse, der erstaunlichen Begebenheiten, der Moritaten und Gauklerspiele" in der Vergangenheit durchaus nicht arm an künstlerischen Highlights: Immerhin begeisterte Jango Edwards hier die Hanseaten, und es verhalf bis dato zu Unrecht im verborgenen vor sich hinblühenden ambitionierten freien Theatergruppen zu Popularität und weiteren Auftrittsmöglichkeiten, brachte die Kultur zu den Bürgern statt umgekehrt und verschaffte 400 bis 500 Schauspielern, Bildhauern, Musikern und Rockformationen einen zumindest befristeten Arbeitsplatz.

Karl-Heinz Hollmann: *Den Bock zum Gärtner gemacht*

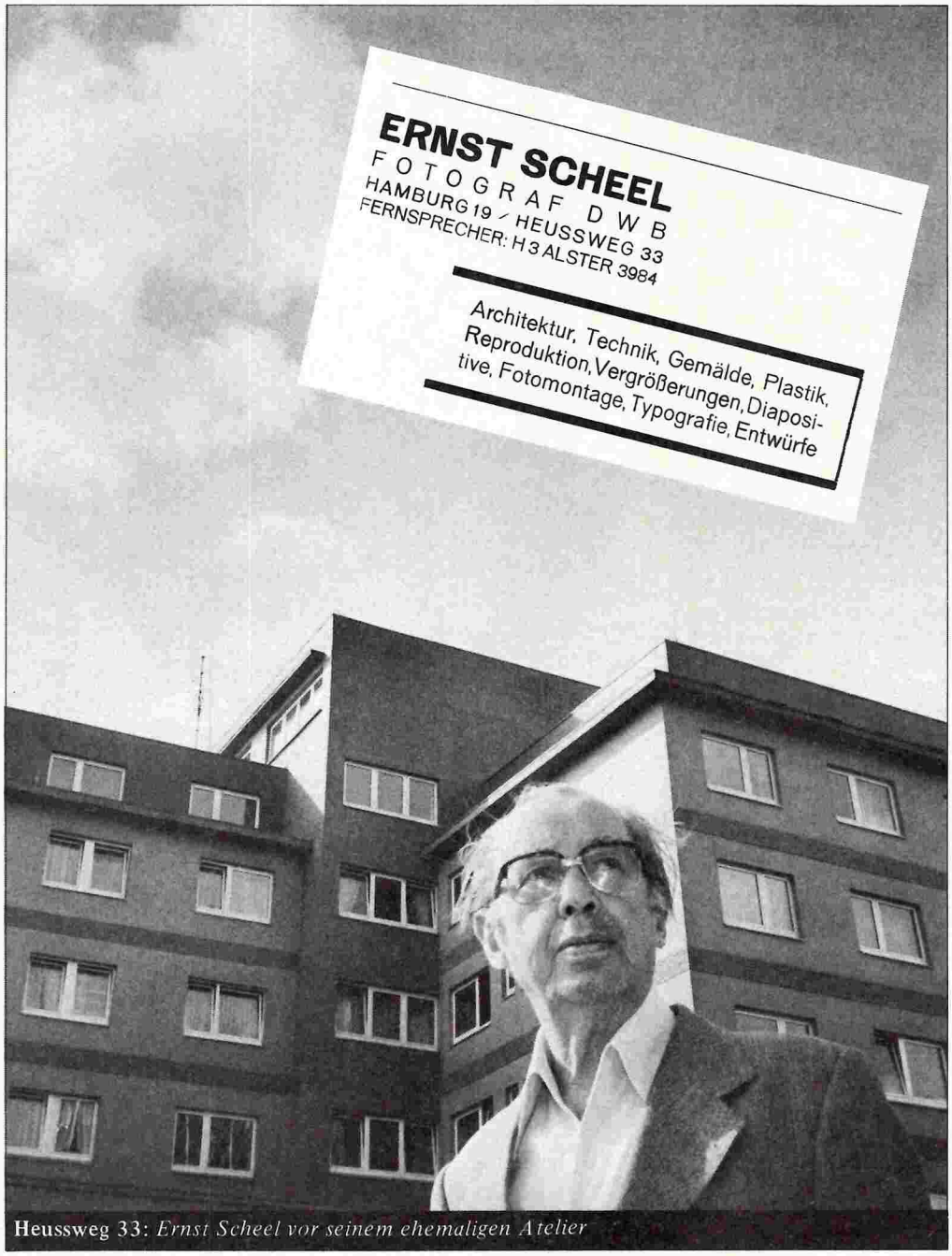
An Konzepten, das Alstervergnügen durch neue Ideen vor der Déjà-vu-Auszehrung zu bewahren, hat es bis zuletzt eigentlich nicht gefehlt – doch wollten sich die staatlichen Geldgeber wohl auch durch zu avantgardistische Konzepte, die vorlagen, nicht die Springerpresse auf den Hals laden, die in der Kaiser-Wilhelm-Straße auf der Spur roter Subversion gern die Federn wetzt.

So wird das Alstervergnügen in 14 Tagen möglicherweise das letzte Mal zum Staunen, Phantasieren und zum Träumen einladen. Glanzpunkte in diesem Jahr sind Tanz auf verschiedenen Ebenen als verbindendes Element, 20 verschiedene Theaterprojekte aus allen fünf Erdteilen mit einigen hundert Künstlern zu Land, zu Wasser und in der Luft. Im Herzen der Stadt werden für wenige Tage utopische Bauprojekte entstehen. Bei einem Architekturspiel auf dem Rathausmarkt türmen sich einfache, lange Holzlatten ohne einen einzigen Nagel zu einem atemberaubenden statischen Wunderwerk, das allabendlich vor dem staunenden Publikum zum Einsturz gebracht wird. Der Bildhauer Roger Kroetz aus dem bayerischen Kaufering baut den Hamburgern an der Lombardsbrücke Lehmpaläste und läßt aus sonnengetrocknetem Ton begehbare Arkaden und Kuppeln entstehen. Für vier Tage wird es eine bizarre Konfrontation zwischen naturverbundener Dritte-Welt-Baukunst und den kupferbedachten Assekuranzpalästen des Alsterpanoramas geben.

Bei der Abschlußveranstaltung erlischt die Innenstadtbeleuchtung, unzählige Fakkeln werden entzündet und zur Musik von 60 Bläsern und Trommlern setzt sich eine gespenstische Prozession symbolisch personifizierter Bischöfe, Politiker, Kaufleute und Handwerker in Gang. 40.000 Menschen werden zusehen, wie am Rathausmarkt vor einer vermummten Gestalt eine geheimnisvolle Rede gehalten wird. Dann verstummt der Redner. Die Fakkeln verlöschen. Während grelle Marschmusik anhebt, fällt der Vorhang.

Daß die apokalyptische Symbolik nicht allein auf die Zukunft des Alstervergnügens zu beziehen ist, versteht sich. ■

Foto: Bernd Fraatz



Heussweg 33: *Ernst Scheel vor seinem ehemaligen Atelier*

Foto: Hans Bunge

ARCHITEKTUR-FOTOGRAFIE

Ausschließlich mit schwerem Geschütz

Der Hamburger Ernst Scheel gehört zu den bedeutendsten Architekturfotografen der 20er Jahre. Seine Aufnahmen haben damals das Bild vom modernen Bauen der Hansestadt geprägt. Unbeachtet lebt der inzwischen Achtzigjährige noch heute in Hamburg. Scheels Negative sind im Weltkreig verbrannt. Eine Wiederentdeckung seines Werks steht dennoch bevor: Der Kunstverein zeigt ausgewählte Originalabzüge seiner Arbeiten aus der Sammlung des Hamburger Architekturfotohistorikers Hans Bunge. Ein Bericht von Roland Jaeger

Anfang 1930 brachte ein junger Fotograf seine Kamera vor dem gerade fertiggestellten Gebäude des Kunstvereins an der Neuen Rabenstraße 25 in Position. Dreiundfünfzig Jahre später betrachtet derselbe Fotograf die damals entstandenen Aufnahmen im heutigen Gebäude des Kunstvereins am Ferdinandstor.

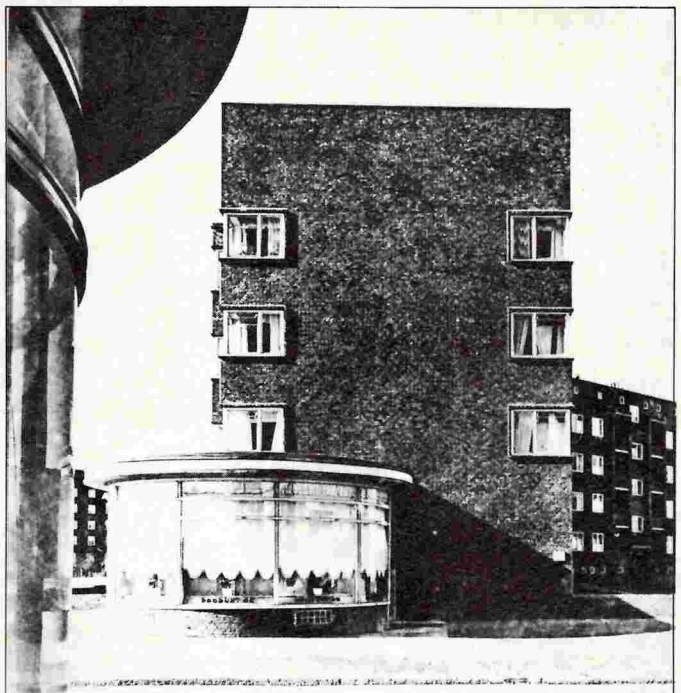
Die Rede ist von Ernst Scheel, einem der bedeutendsten Architekturfotografen der 20er Jahre in Deutschland. Ihm zu Ehren zeigt der Kunstverein im Informationsraum noch bis zum 16. Oktober ausgewählte Originalabzüge seiner Arbeiten aus der Zeit um 1930.

Ernst Scheel ist heute achtzig Jahre alt. Fast fünfzig davon, nämlich von 1924 bis 1972, war er in Hamburg als Fotograf tätig. Sein Werdegang jedoch begann 1923 mit einer Ausbildung als Gebrauchsgrafiker an der Altonaer Kunstgewerbeschule. Nebenbei schuf er Plakatentwürfe und Buchgestaltungen. Bereits 1924 machte sich Scheel als Berufsfotograf selbständig. Wenig später erhielt der Autodidakt in Sachen Fotografie sogar die Mitgliedschaft im Deutschen Werkbund.

Sein wichtigster Auftraggeber wurde Karl Schneider (1892-1945), der führende Vertreter einer modernen Architektur in Hamburg. Scheel verstand es, die sachliche Strenge und kühle Eleganz seiner Entwürfe und Bauten mit äußerster Werktreue ins Bild zu setzen. Das gemeinsame Gespür für grafische Raumwirkungen mag Grundlage für diese Kongenialität gewesen sein. „Scheel hat einfach den richtigen Blick", soll Schneider einmal über seinen „Hausfotografen" gesagt haben.

Mit dem „richtigen Blick" allein war es jedoch nicht getan. Architekturfotografie bedeutete damals harte Arbeit. Die Neubauten von Schneider, ob Villen in Blankenese oder Wohnblocks in Barmbek, waren mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft nur schwer zu erreichen. Außerdem arbeitete Scheel ausschließlich mit „schwerem Geschütz", also einer 18x24-Plattenkamera und Stativ. „Die Kleinkamera gehört zu bewegten Motiven, sie ist das Mittel für Reportagen. Für die ruhenden Motive der Architektur, die für Jahrhunderte gefügt sind, brauche ich jedoch ein Gerät, das es mir ermöglicht, jedes Stürzen der Linien schon auf der Mattscheibe auszugleichen oder aber bewußt in ihrem Kompositionswert zu berechnen", hat er später einmal seine Arbeitsweise erläutert.

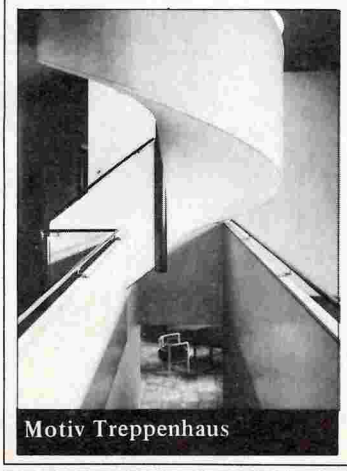
Häufig waren Vorbesichtigungen der Objekte nötig, um den richtigen Standort für die Kamera und die günstigste Tageszeit für die Lichtführung zu ermitteln. „Tagsüber war ich unterwegs, nachts stand ich im Labor", erinnert sich Scheel an diese arbeitsreiche Zeit. Doch der Aufwand spiegelte sich im Ergebnis: Noch heute bestechen seine Aufnahmen durch fotografische Präzision und handwerkliche Perfektion. Scheel galt schon damals als ein „Architekt der Fläche", der Architektur im Bilde „nachbauen" konnte.



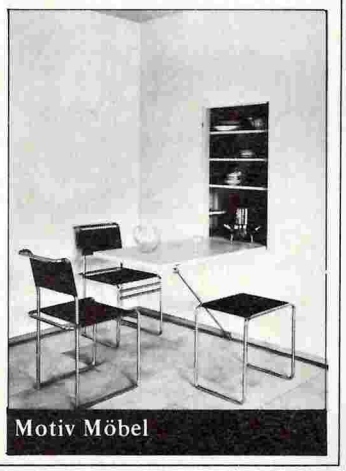
Fotografische Bilanz des „Neuen Bauens"

Den „Hausfotografen" vom „Modearchitekten" Karl Schneider wollten – natürlich – auch andere Architekten für sich beschäftigen. So liest sich Scheels Kundenliste heute wie ein Lexikon der modernen Baukunst in Hamburg. Darüber hinaus war er für Architekturzeitschriften wie die in Hamburg erscheinende „Bau-Rundschau" und Fachverlage tätig. Kaum eine Veröffentlichung über Hamburger Architektur, die damals nicht mit seinen Aufnahmen illustriert wurde. Auch in dem Inventarband „Hamburg und seine Bauten" von 1929 ist Scheel vielfach vertreten. Die Monographien über Hamburger Architekten in der programmatischen Publikationsreihe „Neue Werkkunst" stattete er sogar komplett mit Abbildungen aus. Heute sind diese Bücher, darunter ein Band über „Karl Schneider" begehrte Sammlerstücke.

Nicht zuletzt aber belieferte Scheel auch die illustrierten Kupfertiefdruck-Beilagen aller Hamburger Tageszeitungen regelmäßig mit Pressefotos. Denn neben den Auftragsarbeiten für Architekten, die vier Fünftel seiner Tätigkeit ausmachten, fand er noch Zeit für eigene Themenstellungen. Industrieanlagen, Treppenhäuser und andere Ausdrucksformen technischer Ästhetik gehörten auch dabei zu seinen bevorzugten Motiven. „Uns neuen Fotografen liegt gar nichts mehr an sogenannten ‚schönen Motiven', im Gegenteil, wir



Motiv Treppenhaus



Motiv Möbel

suchen die Reize ganz alltäglicher, unscheinbarer Gegenstände zu offenbaren", lautete 1930 in einem Interview für die Fotozeitschrift „Das neue Bild" sein Bekenntnis zur „Neuen Sachlichkeit": „Ich liebe das klare, harte Gegeneinander von Bauflächen, das straffe Linienspiel von Eisenkonstruktionen, die strengen Überschneidungen

Hochbahn Hallerstraße

von modernen sachlichen Formen." Ein im März 1930 gemeinsam mit Rolf Spörhase, dem damaligen Schriftleiter der „Bau-Rundschau", begonnenes Projekt einer eigenen Zeitschrift für Sachfotografie unter dem programmatischen Titel „Das Bild. Monatshefte für Kunst+Technik" erlebte allerdings nur eine Ausgabe.

Anfang 1929 unternahm Scheel im Auftrag von Karl Schneider eine Rundreise zu den führenden Architekten und bedeutendsten Werken der modernen Baukunst in Deutschland. Gezeigt wurde seine dabei entstandene Fotodokumentation im Rahmen der „Altonaer Kunstausstellung" von 1929. Nach häufigem Werkstattwechsel konnte Scheel ein Jahr später endlich ein neues, großzügiges Atelier im Hause Heußweg 33 beziehen – Schneider hatte es beim Entwurf des Wohnblocks für seinen Fotografen gleich mit eingeplant.

Doch nicht nur bei den Architekten der Hansestadt, auch in Künstlerkreisen nahm Scheel damals eine anerkannte Stellung ein. Besorgte er doch für die Ausstellungskataloge der „Hamburgischen Sezession" einen Großteil der Bildreproduktionen. Außerdem war er mit seinen Fotos von Schneider-Bauten ab 1925 indirekt an allen Ausstellungen dieser Künstlervereinigung beteiligt. Seine Eigenanzeige im Katalog zur 1931 gezeigten „Schneider-Sonderschau" belegt, daß sich Scheel damals keineswegs „nur" als Fotograf, sondern auch als Gestalter und Typograf verstand. Als führender Architekturfotograf der Stadt vertrat er Hamburg 1932 bei der hier gezeigten „Internationalen Fotoausstellung". Alle genannten Ausstellungen fanden im Gebäude des Kunstvereins an der Neuen Rabenstraße 25 statt. An dieses Haus, das 1930 von Karl Schneider neu gestaltet worden war und 1943 zerstört wurde, erinnern heute nur noch Fotos – von Ernst Scheel.

Wohnblock Osterstraße/Heußweg mit Scheel-Atelier, 1928

Nach 1933 war die Architektur der Moderne, zu deren Verbreitung er mit seinen Fotos beigetragen hatte, als

2 der farbigsten Science Fiction-Romane der letzten Jahre

Exotische Welten – Menschen im Fang gnadenloser Mächte!

Moyrine ist Netzreiterin – eines der wenigen Wesen, das von einer Alternativwelt in die andere überwechseln kann. Aber das birgt Gefahren! Moyrine wagt zuviel und muß sich einer erbarmungslosen Macht stellen, die immer mehr Wahrscheinlichkeitswelten unter ihre Kontrolle zwingt. Und sie muß diese Macht überwinden, wenn sie überleben will...

Ein exotischer Roman von einem der talentiertesten Autoren der neuen deutschen Science Fiction.

orian Ab sofort in Ihrer Buchhandlung

Eine faszinierende SF-Idee! Jack Londons Story »The Sundog Trail« als Hintergrund für eine abenteuerliche Zeitreisegeschichte!

Gestrandet in der Zeit, gehetzt von Feinden, deren Motive er nicht kennt, gibt es für den Mann ohne Gedächtnis nur noch eine Hoffnung, jenes letzte Zeittor zu finden, das Alaskas Goldgräbersiedlungen des späten neunzehnten Jahrhunderts mit der Zukunft verbindet...

Kurd-Laßwitz-Preisträger Ronald M. Hahn schrieb zusammen mit Harald Pusch einen fesselnden Science Fiction-Abenteuerroman vor dem Hintergrund der Goldgräberwelt Jack Londons.

„kulturbolschewistisch" verfemt. Scheels Hauptauftraggeber Schneider emigrierte in die USA. Aber sein Fotograf blieb und arbeitete nun für Architekten wie Schramm & Elingius und Konstanty Gutschow, der Hitlers Neubauplanungen für Hamburg durchführte. So stammen beispielsweise die technisch brillanten Modellaufnahmen dieser gigantomanischen Projekte von Scheel. Die Annahme solcher Auftragsarbeiten bewahrte ihn 1938 jedoch nicht vor Gestapo-Verhören im Stafthaus und vorübergehender Haft in Fuhlsbüttel wegen angeblich konspirativer Tätigkeit. Tatsächlich gehörte er zu einem Kreis Hamburger Intellektueller, darunter Hans Henny Jahnn, die sich den Geist der 20er Jahre erhalten hatten.

Seit 1940 Soldat, mußte Scheel 1943 die Vernichtung seines bisherigen Lebenswerks hinnehmen. Ein Bombentreffer vernichtete sein Atelier am Heußweg mitsamt dem Tausende von Platten umfassenden Negativarchiv. Ein zuvor an den Sammler Kirchbach nach Dresden verkaufter Bestand an Originalabzügen wurde dort 1944 ebenfalls zerstört. Ein unersetzbarer Verlust für die Geschichte der Architekturfotografie.

Um so bemerkenswerter, daß Scheel nach dem Kriege wieder zu fotografieren begann – Architektur. Als Chronist des Wiederaufbaus dokumentierte er nun die ersten Wohnsiedlungen der „Neuen Heimat", die damals vielbeachteten Grindelhochhäuser, die Neubauten der Universität und der „Internationalen Gartenbau-Ausstellung". Erst 1972 beendete Scheel seine Tätigkeit als Berufsfotograf. Rückblickend meint er sich zu erinnern, nach dem Kriege sogar noch mehr fotografiert zu haben als vorher. Doch auch diese Negative aus der Nachkriegszeit existieren nicht mehr. 1974 wurden sie bei einem Archivbrand zerstört.

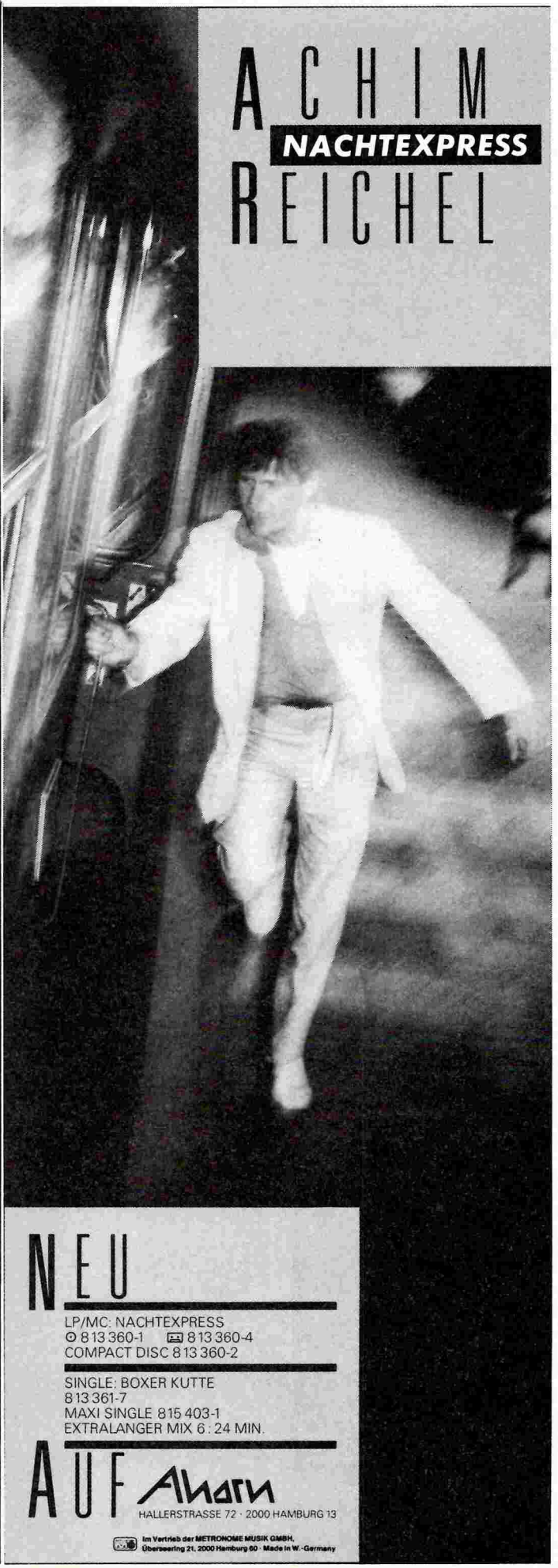
Dem Hamburger Architekturfotohistoriker Hans Bunge ist es zu danken, daß nun zumindest Scheels Frühwerk aus den 20er Jahren wieder anhand von Originalabzügen gewürdigt werden kann. In jahrelangen Recherchen hat Bunge auf Flohmärkten und in Antiquariaten nicht nur eine Sammlung „echter Scheels" zusammengetragen, sondern auch eine Bibliothek mit Druckbelegen zur Hamburger Architekturfotografie der 20er Jahre aufgebaut. Die Nachricht von diesem verschollen geglaubten Material ehemaliger Pressearchive und Architektennachlässe erreichte Scheel im Jahr seines 80. Geburtstags. Seither betreiben Fotograf und Sammler eine gemeinsame Rekonstruktionsarbeit, aus der nun eine kleine Ausstellung im Kunstverein hervorgegangen ist.

Gezeigt werden etwa vierzig Aufnahmen aus den Jahren 1926 bis 1931, darunter Bauten und Innenräume von Karl Schneider, Modellfotos und eine ganze Serie über die 1929 fertiggestellte Trabrennbahn in Farmsen. Eine nach den Originalen reproduzierte Postkartenserie mit ausgewählten Motiven ist für zehn Mark in der Ausstellung oder über das Fotoantiquariat Kemmer, Eppendorfer Weg 248, Hamburg 20, erhältlich.

Sicherlich bildet diese Ausstellung nur den Auftakt für eine nachhaltige Wiederentdeckung des weit über Hamburg hinaus bedeutsamen Architekturfotografen. Denn inzwischen sind der Hansestadt weitere Originalabzüge seiner Aufnahmen aus den 20er Jahren angeboten worden – von den Erben Karl Schneiders, dessen Nachlaß derzeit zum Verkauf ansteht. Kein Zweifel, daß dieses Material nach Hamburg gehört. Die zuständigen Behörden bis hinauf zu Bürgermeister Dohnanyi haben allerdings bisher keinen Weg gefunden, daß dafür benötigte Geld bereitzustellen.

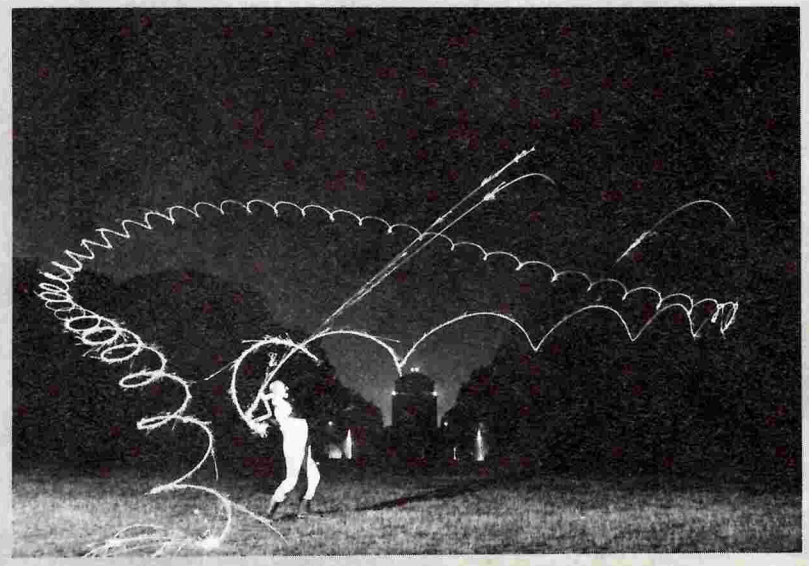
Dabei verfügt die Hansestadt über das optimale Gebäude, um diese Dokumente moderner Architekturauffassung angemessen zu präsentieren – das 1922/23 von Karl Schneider entworfene „Haus Michaelsen" im Sven-Simon-Park auf dem Falkenstein zwischen Blankenese und Rissen. Seit die Stadt dieses frühe Beispiel moderner Architektur vor nunmehr drei Jahren von dem Verleger Axel Springer samt dem umgebenden Park geschenkt bekommen hat, sehen Hamburgs Politiker und Behörden untätig zu, wie dieses Baudenkmal nach und nach zur Ruine zerfällt.

„Selbst wenn ein Bauwerk verloren geht, so liegt doch ein gewisser Trost darin, daß wir die wundervollen Aufnahmen von Scheel nach diesen Meisterwerken besitzen", schrieb Hugo Sieker 1939 im „Hamburger Anzeiger" über den Architekturfotografen. Architekturfotos als Ersatz für Denkmalpflege – keiner fühlte sich stärker mißverstanden als Hamburgs Architekturfotograf Ernst Scheel! ■



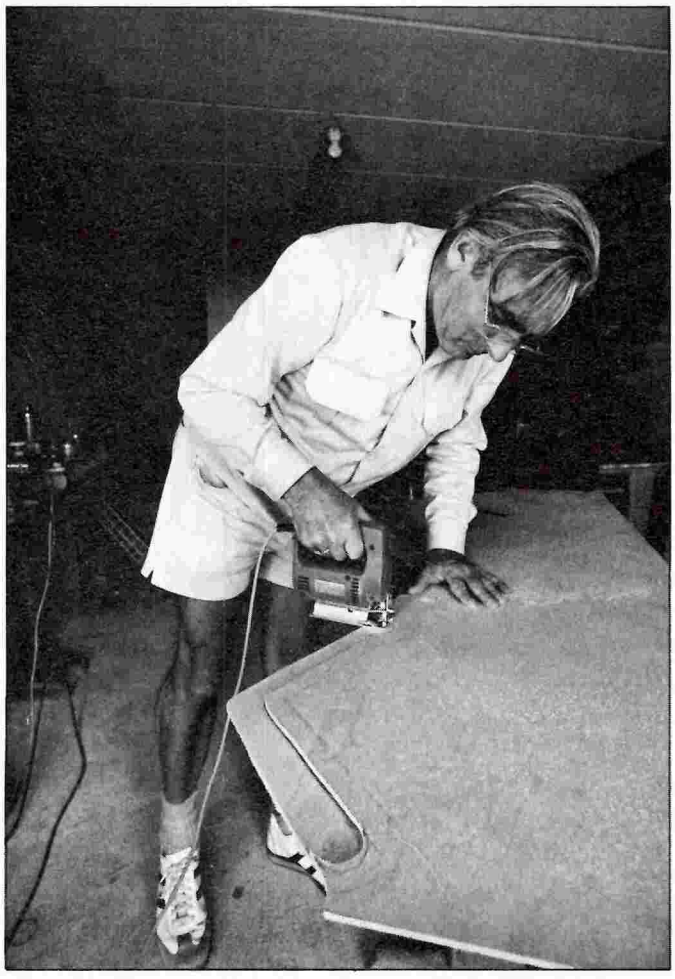
Bumerang-Sport

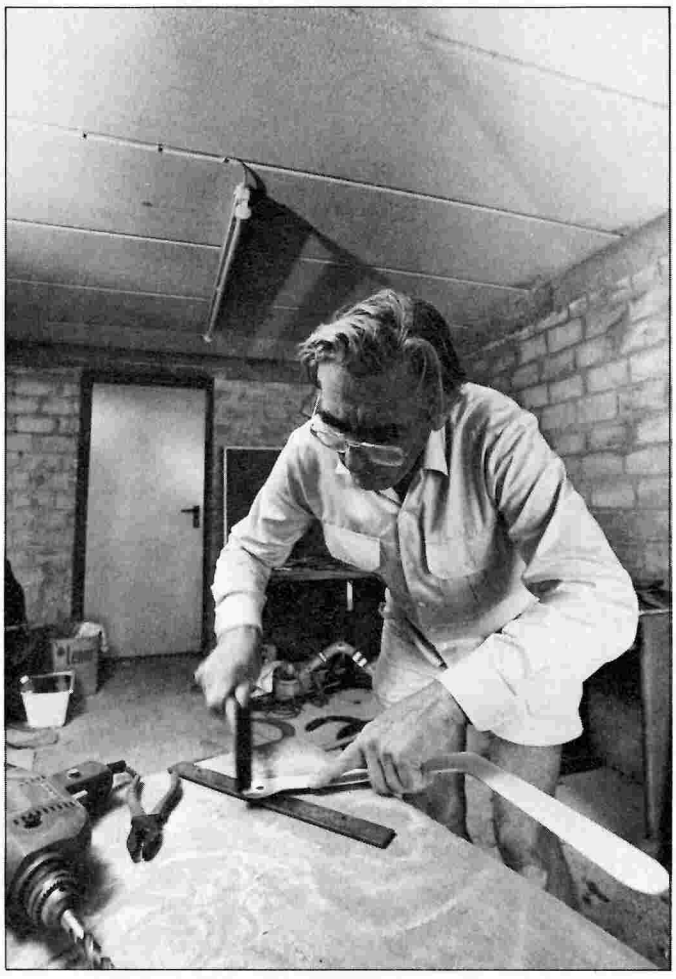
Aerodynamics



Emotion

Die Herkunft des gekrümmten Wurfstocks mit den zwei ungleichlangen, tragflächenartigen Schenkeln wird in der einschlägigen Literatur zumeist Australien zugeschrieben. Aber auch Historiker zwischen Nordamerika und Südskandinavien reklamieren Entdeckungsansprüche für die erste Fernwaffe der Menschheit. Der Hamburger Grundschuldirektor Wilhelm Bretfeld gehört mit 15 anderen Mitgliedern dem exclusiven Deutschen Bumerang Club an und versucht gerade, einen Weltrekord in dieser exotischen Sportart aufzustellen. Wurftechnik und Flugverhalten seiner Bumerangs demonstrierte er bei Tag und bei Nacht. Ein Bericht von Martin Tschechne. Fotos: Sebastian Kusenberg und Ottmar von Poschinger





Kommt er zurück? Oder bleibt er, wo man ihn hinpfeffert? Ein Mann, so besagt ein uralter Witz, soll mal verrückt geworden sein bei dem Versuch, seinen alten Bumerang wegzuwerfen. Immer und immer wieder kam das Ding zurück.

Der skurrile Dichter Joachim Ringelnatz kennt das Problem von der anderen Seite. Er widmete ihm sogar einen gereimten Vierzeiler: War einmal ein Bumerang, war ein weniges zu lang, Publikum noch stundenlang, wartete auf Bumerang.

Er kommt also *nicht* immer zurück – nur, wenn der Werfer sich geschickt anstellt. In unserer Sprache ist das anders: Den Bumerang-Effekt kennt ja jeder. Da *kommt* etwas zurück, unweigerlich. Und meistens etwas sehr Unangenehmes. Gefälschte Tagebücher zum Beispiel können zum Bumerang werden – aber Beispiele gibt es sicher zu Hunderten. Ein Bumerang-Effekt ist ganz einfach: Wer anderen eine Grube gräbt, fällt am Ende selbst hinein.

Sprachliche Bumerangs kommen immer zurück, echte Bumerangs nicht immer. Nicht nur, wenn der Werfer sich ungeschickt anstellt, oder wenn die Schnitzkunst versagt hat – die ersten Bumerangs *sollten* gar nicht zurückkommen. Sie waren eine Waffe. Ein Wurfstock, der um sich selbst rotierte und so besondere Schlagkraft erhielt. Damit erlegten die Menschen vor einigen zehntausend Jahren ihre Jagdbeute. Der Bumerang war wohl die erste Fernwaffe der Menschheit.

Er war auch eines der ersten Spielzeuge – schon damals also lagen Waffe und Spielzeug ganz nahe beieinander. Vor 15.000 Jahren war das schon, da stellten Bumerang-Werfer fest, daß ihr Wurfknüppel einen weiten Bogen flog und zu ihnen zurückkehrte, wenn er nur einen bestimmten Knick in der Mitte hatte. Und nur dann, wenn er unterwegs auf kein Hindernis prallte, keinen Ast, keinen Vogel, wenn der Flug völlig ungehindert war.

Das ist der erste große Bumerang-Irrtum: So ein Ding fliegt, tötet ein Tier und kommt zurück. Stimmt nicht: Er tötet ein Tier – *oder* er kommt zurück.

Der zweite Bumerang-Irrtum ist die Annahme, daß der Wurfknüppel aus Australien komme. In Australien gab es auch welche. Und auch heute noch pflegen die Eingeborenen diese Tradition – aber nur für die Touristen. Wahrscheinlich ist das Bumerang-Werfen erst mit dem Tourismus in Australien wieder aufgekommen.

Früher einmal gab es Bumerangs auf der ganzen Welt. In Indien, bei den amerikanischen Indianern, in Ägypten und sogar in Holland hat man Jahrtausende alte Stücke ausgegraben.

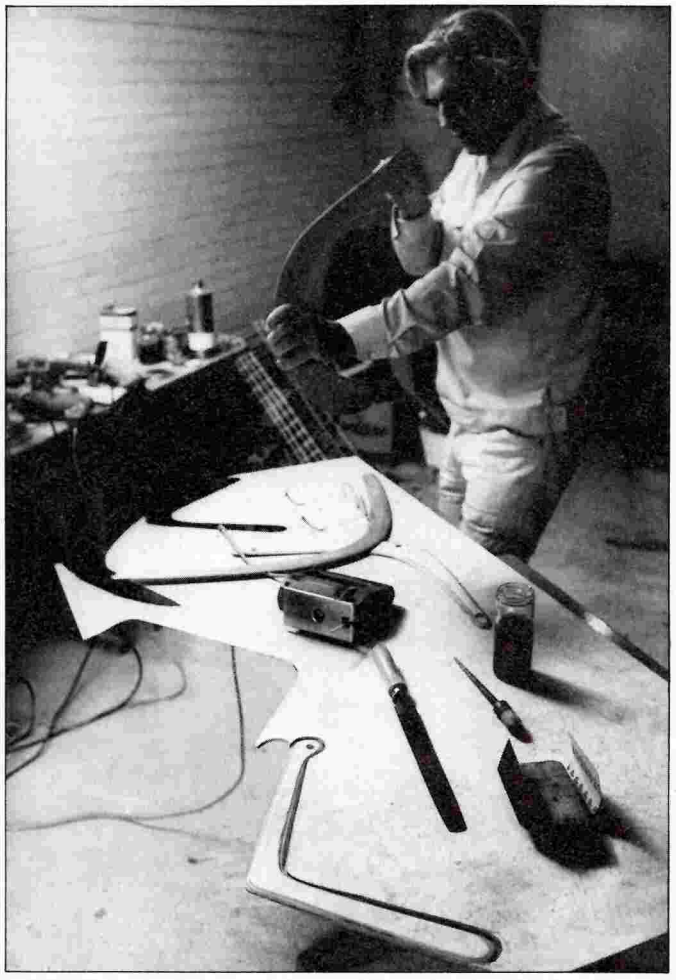
Heute gibt es nur ganz wenige Leute, die noch den Bumerang werfen. Wilhelm Bretfeld ist einer von ihnen. Wilhelm Bretfeld ist Direktor einer Grundschule in Norderstedt bei Hamburg, und er ist erst vor zwei Jahren und ganz zufällig auf diesen ungewöhnlichen Sport gestoßen. Über eine Zeitungs-Annonce. Günter Veit, ein Jurastudent aus Trier an der Mosel, warb da um Interessenten für seinen Verein, den Deutschen Bumerang Club. 15 Mitglieder hatte der damals, mittlerweile ist Wilhelm Bretfeld noch beigetreten.

Denn er fühlte sich angesprochen. Obwohl der Vereinsvorsitzende Günter Veit noch ein ganz junger Student war und Wilhelm Bretfeld schon über 60, gefiel dem Grundschuldirektor das Drumherum dieses Sports. Man baut sich seine Bumerangs selbst, trifft sich mit den wenigen anderen deutschen Werfern und mit Amerikanern, Australiern und Engländern, tauscht Baupläne aus und fachsimpelt.

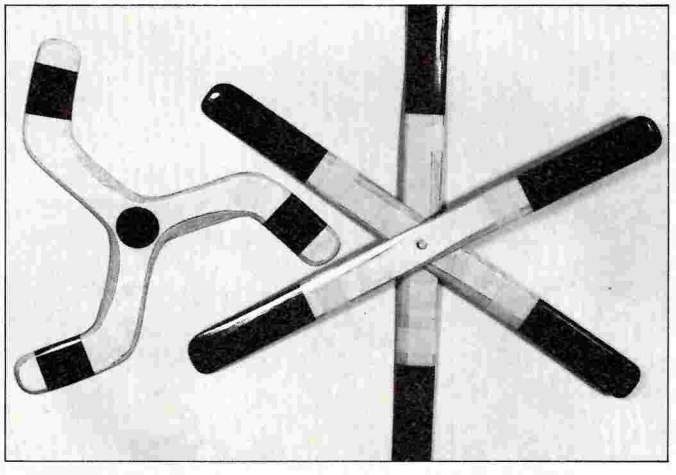
Richtiges Vereinsleben also, und trotzdem sind Bumerang-Werfer Einzelgänger. Sie suchen Ruhe und Abgeschiedenheit in der Natur. Erstens, weil's unverantwortlich ist, inmitten von Spaziergängern seinen Bumerang kreisen zu lassen, und zweitens, weil's schöner ist.

Wilhelm Bretfeld wirft auf den Wiesen und Feldern in der Nachbarschaft, aber auch im Hamburger Stadtpark. Am Elbstrand, wenn keine Spaziergänger in der Nähe sind, und an den einsamen Stränden der Bretagne, wenn er im Urlaub ist.

Das sieht ein bißchen seltsam aus: Zwischen all den Sonntags-Sportlern, die sich im Stadtpark mit den fliegenden Untertassen aus Plastik,



Für die Herstellung eines Bumerangs braucht Wilhelm Bretfeld keine halbe Stunde und nur wenige Werkzeuge. Bei seinen Tüfteleien an immer neuen Modellen verläßt er sich mehr auf praktische Erfahrung als auf wissenschaftliche Theorien



Im Fachbuch „Bumerangs" präsentieren sich die sonderbarsten Formen dieses Wurfgeräts: hier ein Dreiflügler und ein Sechsflügler

den Frisbees, vergnügen, steht Wilhelm Bretfeld und wirft seinen altertümlichen Bumerang. Was gibt ihm dieser Sport?

Einen Bumerang selbst zu bauen, die Kanten blank zu schleifen, etwas flacher, etwas runder – und das eigene Werk dann fliegen zu sehen, in weitem Bogen, das ist für ihn ein stilles Glück. Wirklich, er sagt „stilles Glück", wenn er vom Fliegenlassen, vom Zuschauen und vom Fangen spricht. Es ist eine eigene Philosophie, eine Art Meditation.

Aber wer glaubt, der Bumerang sei ein Sportgerät für einzelgängerische Sonderlinge, der irrt. Im Jahre 1974 promovierte der holländische Physiker Felix Hess mit seiner Arbeit zum Thema „Boomerangs – Aerodynamics and Motion". Zur besonderen Illustration seiner Versuche fotografierte der junge Flugforscher seinen fliegenden Bumerang, den er mit einem Leuchtpunkt deutlich sichtbar gemacht hatte, mit einer speziellen Stereo-Kamera. Die hochmathematische Doktorarbeit liegt in der Hamburger Staatsbibliothek aus, und wer's ganz genau wissen will, kann sich dort die Flugbahn des Forschungs-Fliegers dreidimensional anschauen. Nur fliegen ist schöner.

Auch Wilhelm Bretfeld forscht, allerdings näher an der Praxis – Feldforschung sozusagen. Hunderte selbstgebauter Probeflieger besitzt er inzwischen, für die Fertigung eines Bumerangs braucht er keine halbe Stunde und nur wenige Werkzeuge. Und dann probiert er aus: Scharfe Kanten, runde Kanten, glatte oder leicht angerauhte Oberfläche, verschiedene Winkel und unterschiedliche Hölzer.

Das Geheimnis des Bumerangs ist trotzdem nicht vollständig ergründet. Immer wieder gibt es Überraschungen, auch für den erfahrenen Bumerang-Bauer Bretfeld. Eigentlich sollte eine glatte Oberfläche optimale Flugergebnisse bringen – aber dann fliegt ein rauher Bumerang plötzlich so sauber, daß Wilhelm Bretfeld in helles Entzücken gerät.

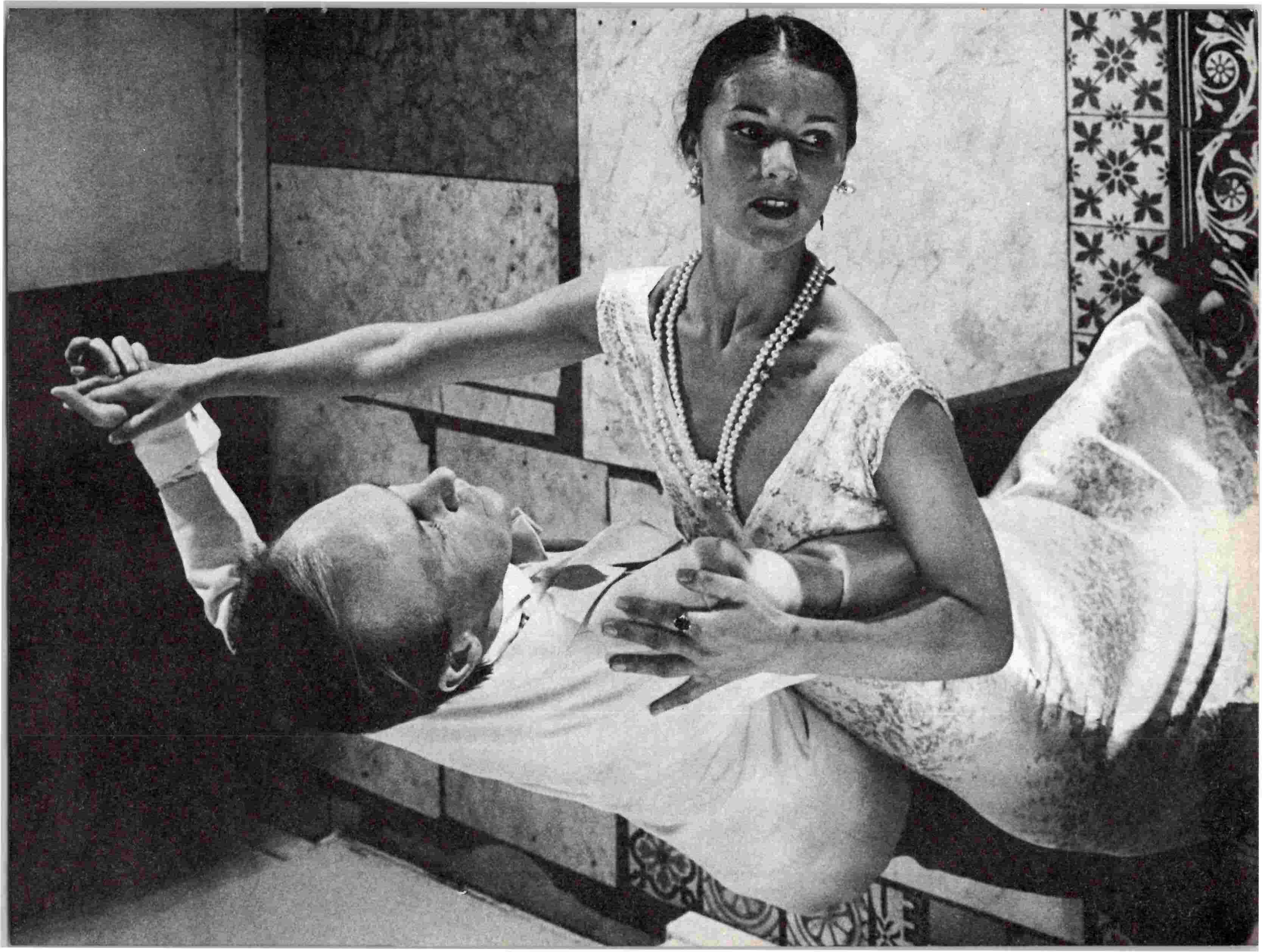
Nur Ringelnatz konnte inzwischen widerlegt werden: Gerade die Bumerangs, die um ein weniges zu lang sind, fliegen besonders schön – und kommen auch wieder zurück. Niemand wartet stundenlang.

Bumerang-Werfen entwickelt sich zum modernen Sport. Vor kurzem erschien in München, im Hugendubel-Verlag, ein Buch vom deutschen Vereinspräsidenten Günter Veit. „Bumerangs werfen, fangen und selberbauen" heißt es, und es gibt genaue Anleitungen, welches Holz man nehmen muß, welche Art von Bumerang besonders weit und welche besonders lange fliegt. Die Geschichte des Wurfholzes wird angesprochen und die Grundzüge der Strömungslehre. Mittlerweile gibt es auch Wettbewerbe, Schau-Würfe in Fußballstadien (freilich nur, wenn die Kicker gerade Pause machen) und sogar Weltrekorde.

26 Sekunden lang konnte ein Engländer sein Flugholz in der Luft halten, Wilhelm Bretfeld will die 30-Sekunden-Grenze erreichen. Schon seit langem tüftelt er am optimalen Flugwinkel und an der besten Form für die Kanten.

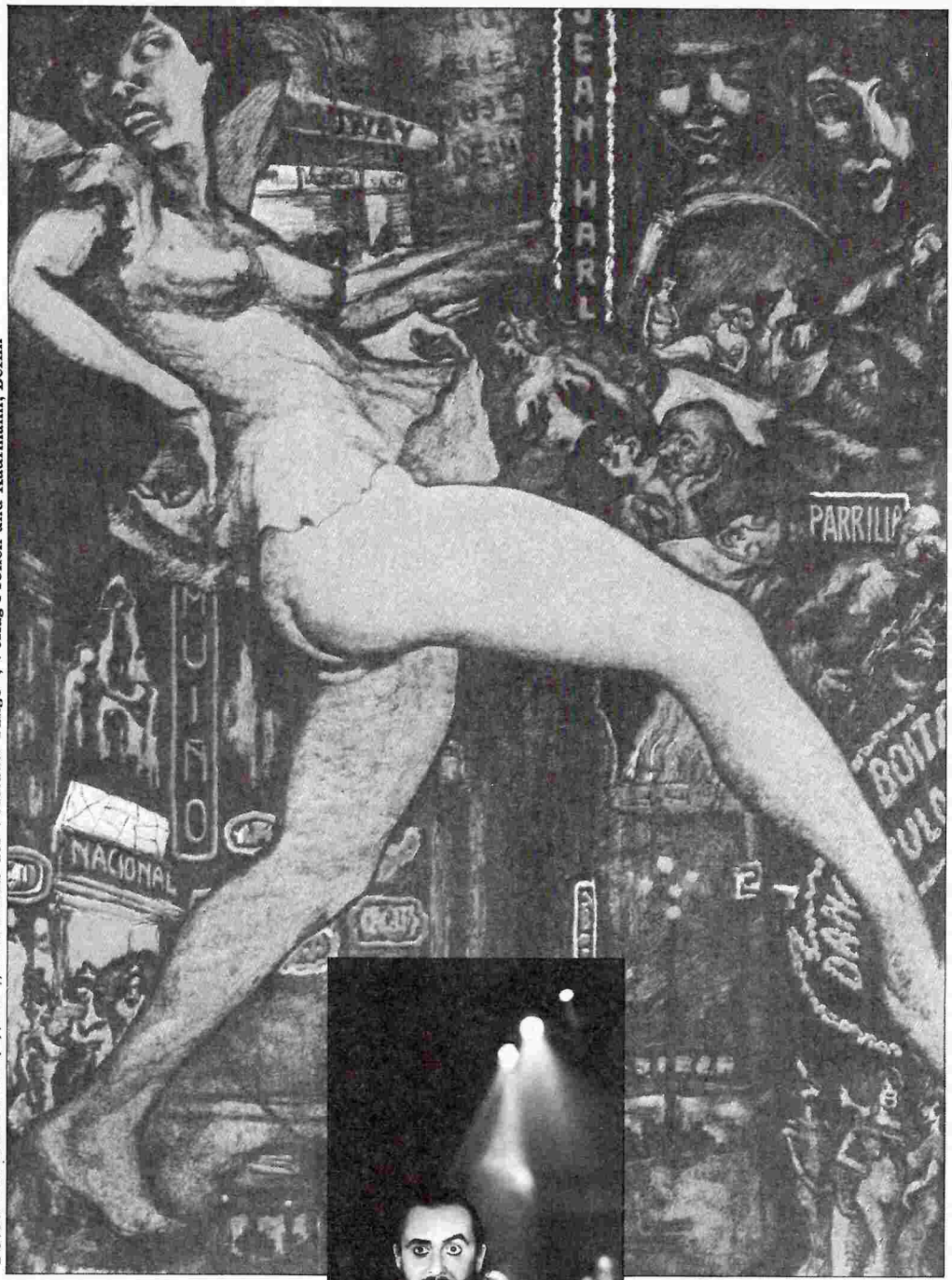
Wer also demnächst, in Hamburg oder am Strand der Bretagne, einen graumelierten Herrn sieht, mit gebogenen Hölzern, die aussehen wie Kleiderbügel für Leute mit chronisch hängenden Schultern, der kann Glück haben und gerade Zeuge eines Weltrekordes werden.

Letzte Meldung aus England, gerade noch zum Redaktionsschluß: Tony Slater aus Shrewsbury hat den Traumwurf geschafft. Vierzigeinhalb endlos lange Sekunden hielt er seinen Bumerang in der Luft – ein irrsinniger Glücksfall, ein Jahrhundertwurf! So fasziniert war der Engländer von dem Super-Flug, daß er am Ende vergaß, den Bumerang zu fangen. Wilhelm Bretfelds Chance. ■

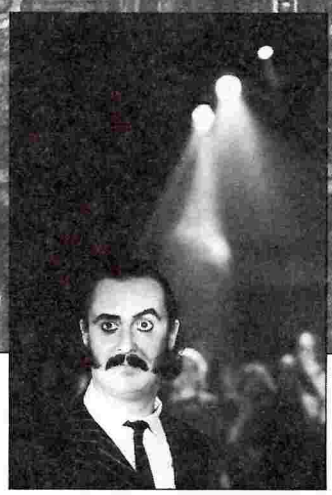


TANGO

Der Tango ist nicht tot. Der umstrittenste Tanz dieses Jahrhunderts, viel mehr als nur ein Tanz, sondern Ausdruck eines Lebensgefühls, wird wiederentdeckt. In diesem Monat auch in der Hansestadt: Während des Alstervergnügens gastiert die deutsch-schweizerische „Grupo Corte" mit ihrem „Tango Palace", Spektakel zwischen Tanz und Theater. Ein Bericht von Christa Hasselhorst.
Foto: Sebastian Kusenberg



Fotos: Leonard Zubler (2); aus „Melancholie der Vorstadt: Tango", Verlag Frölich und Kaufmann, Berlin



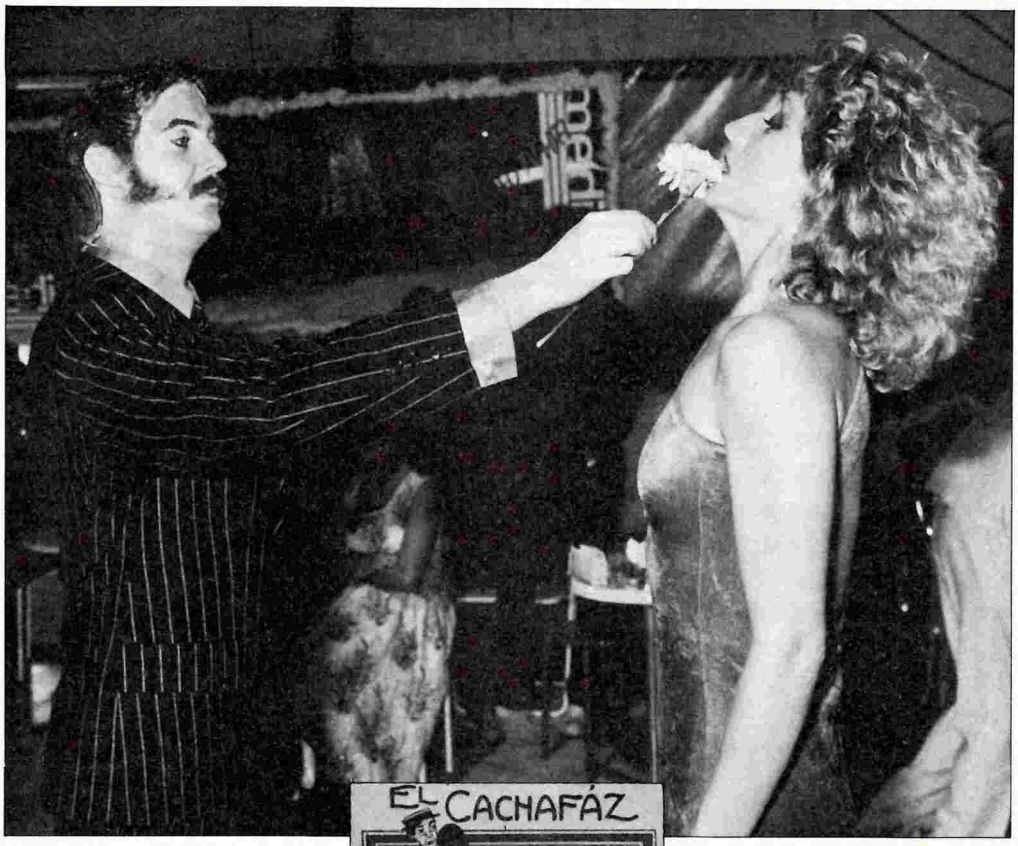
Lithographie von Facio Hebequer: „Calle Corrientes" (1930). Alexander Prusa machte sich mit zwei Mitgliedern der „Grupo Corte" zur „Spurensicherung" nach Buenos Aires auf

Angefangen hat alles in Buenos Aires. Dort ist die Wiege des Wiegeschrittes – wenn auch die unterschiedlichsten Versionen über die Entstehungsgeschichte des Tangos kursieren, über den Ort herrscht Einmut. Es ist das Gebiet des Rio de la Plata mit seinen beiden großen Hafenstädten Buenos Aires (Argentinien) und Montevideo (Uruguay). Hier, in den Proletariervierteln der Vororte, im Bezirk des Hafens und der Bordelle, ist um 1880 herum die Geburtsstunde des Tangos, der später in der ganzen Welt triumphale Erfolge haben wird.

In Buenos Aires fingen deshalb ein ganzes Jahrhundert später drei Mitglieder der „Grupo Corte" ihre Spurensuche an. Alexandra Prusa, David Höner und der Hamburger Tobias Hofmann werden in der argentinischen Hauptstadt zunächst enttäuscht. Auf den ersten Blick gibt nur Disco-Musik den Einheits-Ton an. Doch endlich entdecken sie einen Tanzlehrer, der sie in die Geheimnisse und Künste des echten argentinischen Tangos einweiht.

Die Liebe zu diesem leidenschaftlichen Tanz läßt, wieder in Europa, bald darauf das Projekt „Tango Palace" entstehen. Nach zweimonatiger Probenzeit findet im Juni '83 während des „Zuercher Theater Spektakels" die Uraufführung statt. Sie wird zu einem kaum erhofften und dennoch insgeheim ersehnten Erfolg, die 14köpfige Gruppe, mit dem argentinischen „Trio Porteno" als Herzstück, scheint den Nerv einer Tango-Wiedergeburt getroffen zu haben. Und wenn's die ja nicht gerade vor Temperament berstenden Schweizer begeistert, werden sich vielleicht auch die Hamburger vom kühl-schwülen Takt hinreißen lassen. In der nachempfundenen Atmosphäre eines Tango-Cafés bewegt sich „Tango-Palace" zwischen Tanz und Theater, verschwimmen die Grenzen zwischen Realität und Illusion, Schauspielern und Zuschauern. Jeder tanzt mit jedem, es wird getrunken, geredet, gelacht, geflirtet – und plötzlich ist man mitten in einer dramatischen Kriminalstory. Es geht um Liebe, Treue, Eifersucht und vielleicht auch Rache, genau eben jene Themen, in jenem Milieu der Schieber, Gauner, Zuhälter und Prostituierten, die in den verrucht-verrauchten Tanzschuppen den Tango „erfunden" haben. Buenos Aires ist zu jener Zeit voll mit Einwanderern – meist illegalen – aller möglicher Nationalitäten. Derart vielfältig sind in der frühen Entwicklungsphase des Tango auch die musikalischen Einflüsse. Es finden sich Elemente des kubanischen „La Habanera", der „Milonga", des uruguayischen „Condombe", selbst spanische, italienische, ja sogar Takte aus Polka und Mazurka tauchen auf.

Während die ersten Tango-Trios noch aus dem Zusammenspiel von Harfe, Geige und Flöte oder Geige, Flöte und Gitarre wirken, kommt um die Jahrhundertwende ein neues Instrument hinzu. Es ist zum nicht mehr wegzudenkenden, charakteristischen Inbegriff für Tango-Klänge geworden: das Bandóneon. Kein Witz, dieses dem Akkordeon verwandte Gerät wurde nach seinem Erfinder benannt, dem Deutschen Heinrich Band. Er gründete 1843 in Krefeld die erste Bandóneon-Fabrik. Seeleute und deutsche Auswanderer brachten es dann um 1900 an den Rio de la Plata. Eine seltsame Fügung, daß ausgerechnet ein deutsches Instrument dem lateinamerikanischen Tango seinen prägenden Stempel aufdrückt. Übrigens war das Bandóneon damals auch in Deutschland ein beliebtes, volkstümliches Musikinstru-



„Grupo Corte" während eines Auftritts in einem Café. Unten: Plakatanschlag für eine Veranstaltung mit dem Tangostar Manuel Aroztegui in Buenos Aires

ment. Es gab ganze Orchester und Spielkreise, doch nach dem Zweiten Weltkrieg geriet es in seinem Entstehungsland in Vergessenheit.

Begleitet also von den sentimental-fröhlichen oder auch dramatisch-kräftigen Tönen des Bandóneons, macht sich der Tango auf, um aus der zwielichtigen Halbwelt der Vorstadt-Slums in die feineren Kreise vorzudringen. Die „oberen Zehntausend" der argentinischen Metropole verschmähen ihn als eklig und primitiv, verdammen ihn wegen seiner unverhüllten Sinnlichkeit zum „Bordellreptil". Aber als Nordamerika und Europa einem regelrechten Tango-Fieber erliegen, wird er auch in seiner Geburtsstadt gesellschaftsfähig.

In Europa geht das Fieber von Paris aus, wo 1910 in einem vornehmen Salon die ersten Tango-Akkorde ertönen. Bald darauf erklingt diese Weise in vielen europäischen Städten, verursacht Schlagzeilen, sorgt für Skandale, findet gleichermaßen „Verfechter wie Verächter". „Bei uns macht man so etwas im Bett", soll eine Dame der Wiener Gesellschaft beim Anblick tangotanzender Paare entsetzt gestöhnt haben. Kaiser Wilhelm II. forderte in flammenden Tönen ein Verbot, und der Erzbischof von Paris, Kardinal Amette, verbannte den Tanz 1913 wegen seiner lasziven Natur: „Christen können nicht mit gutem Gewissen daran teilnehmen!"

Ach, und ob sie konnten, und überhaupt, wer fragte denn noch nach Gewissen oder Moral in einer Zeit, wo die Welt sowieso Kopf stand und aus den Fugen krachte? Weltkrieg, Wirtschaftskrise, Inflation, als Tanz auf dem Vulkan war der Tango da gerade recht. „Tanz und Allotria, damit haben sich die Menschen in schlechten Zeiten immer betäubt, so konnte man die saure Gegenwart vergessen", weiß Helmut Alter aus eigener Erfahrung. Der Hamburger Handelsvertreter hat als Jüngling diese Zeit miterlebt und auch so manchen Tango in Hamburger Tanzlokalen gewagt. Die gab es damals in der braven Kaufmannsstadt in Hülle und Fülle. Zwar fehlte eine ausgesprochene Tango-Kathedrale wie das legendäre „Femina" im weltstädtischen Berlin, wo sich auf drei Stockwerken 2.000 Menschen dem Tanzvergnügen hingeben konnten. Doch kräftig geschwoft wurde auch in Hamburg. Die Liste der Lokale, die Helmut Alter auf Anhieb herunterrasseln kann, ist lang: „Siegler" auf dem Steindamm, „Bocaccio", „Alcazar", „Vaterland", das „Orchideen-Café" in Planten un Blomen, das „Waldhaus" in Wohldorf, „Atlantic-Bar" und „Trich-

Fotos: Archiv Helmut Alter

ter" und vor allem das „Café Heinze" am Eingang von St. Pauli. „Da haben Kapellen von Weltrang gespielt", erinnert sich der Hamburger wehmütig. Die Atmosphäre jener Wendezeit (alles schon mal dagewesen) beschreibt Edith Oppens in dem Buch „Der Mandrill – Hamburgs zwanziger Jahre" so: „In den Tanzlokalen ging es nicht immer fein zu. Beim Schieber drängten sich die Paare dicht aneinander. Das war auch beim sinnlichen Tango der Fall, der allerdings mehr tänzerisches Können ver-

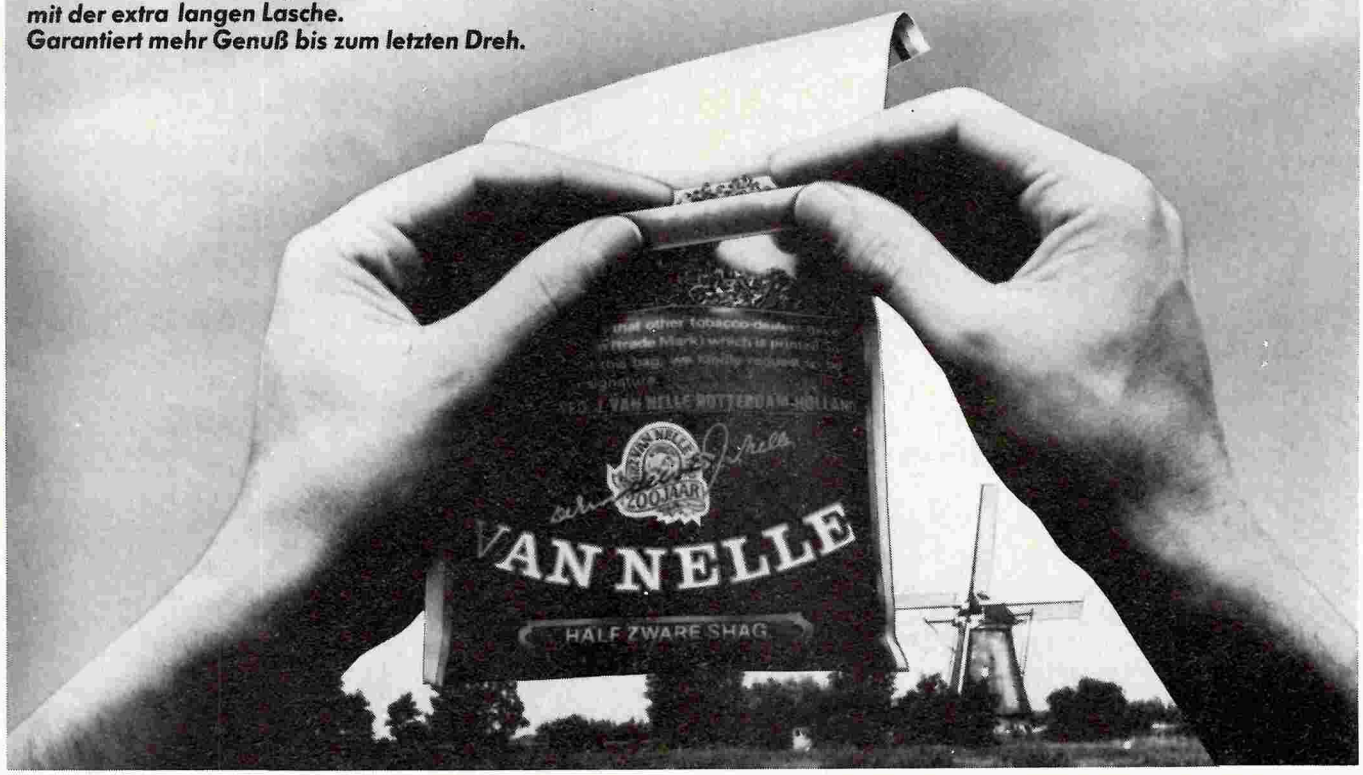
Im „Trocadero" (links) und im Ballhaus „Regina" tanzten in den 20er Jahren die Hamburger Tango: „Tanz und Allotria, damit haben sich die Menschen in schlechten Zeiten immer betäubt..."

langte und sich in kultivierter Form die Gesellschaft eroberte." An anderer Stelle wird berichtet, wie in diesen Jahren des Wandels auch bei älteren Generationen unglaubliche Einbrüche geschahen. Nämlich derart, daß seriöse Ehepaare in der Tanzstunde Tango lernten und „es war auch nicht mehr unschicklich, zum Tanzen auszugehen", etwa die soignierte Tanzdiele im Hotel Esplanade oder in das exclusive „Trocadero" an den Großen Bleichen. „Die Tanzwut jener Tage" hat demnach den Hamburger Staatsrat Leo Lippmann derart tief beeindruckt, daß er sich in seinen Lebenserinnerungen dichterisch damit befaßte: „Wir haben nicht Arbeit, wir haben kein Brot, was schert uns das? Der Feind steht im Land, und das Volk ist in Not, was kümmert uns das? Wir tanzen!" In Hamburg allerdings nicht gar zu toll, laut Oppens spielte sich das gesellige Leben der Hansestadt überwiegend in den Häusern ab: „Im Gegensatz zum Berliner war der typische Hamburger unbeweglich..."

Die Tango-Ära besaß na-

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack
mit der extra langen Lasche.
Garantiert mehr Genuß bis zum letzten Dreh.



H.T.&P. München

Immer frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

türlich auch ihre Stars. Zu den berühmtesten Orchestern gehörte in Deutschland das von Juan Llossas. Der gerade populär werdenden Filmdiva Greta Garbo widmete Llossas einen Tango mit dem beziehungsreichen Titel „Oh, Fräulein Grete". Das elend-süße Leben des Eintänzers – dazu zählte kurzzeitig der Hollywood-Regisseur Billy Wilder im Berliner Eden-Hotel – wird in dem Erfolgsschlager „Schöner Gigolo, armer Gigolo" verewigt. Hits wie „Ich küsse Ihre Hand, Madame" und „In einer kleinen Konditorei" oder „Oh, Donna Clara" lassen den Tango-Takt in aller Munde ertönen, und er begleitet auch Zarah Leanders Rauch-Stimme, wenn sie vom Wind, der ihr ein Lied erzählt hat, singt.

In Argentinien erlangt zwischen 1920 und 1930 der Sänger Carlos Gardel den Status eines nationalen Helden. Ein historischer Moment für den Tango ist Gardels Schallplatten-Aufnahme des Liedes „Mi noche triste – Meine traurige Nacht". Seine Interpretationskunst wird Vorbild für alle Sänger. Das Thema, um das fast alle Texte des Tangos kreisten, war die Liebe: die Liebe zur Mutter, zur Frau, zu den Freunden, zur Heimat – und dementsprechend die breite Skala von Emotionen, die damit verknüpft ist, also Trauer, Einsamkeit, Eifersucht, Melancholie. „Der Tango ist ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann", nannte ihn einer seiner bedeutendsten Textdichter, der Argentinier Enrique Discepolo.

Möglich, daß jene Tristesse Ursache für die Wiedergeburt des Tango in den 80er Jahren ist. Endzeitstimmung in den gar nicht nur „goldenen Zwanzigern" und „No Future"-Fatalismus heute, Apokalypse und Tango scheinen miteinander verquickt zu sein. Aber schließlich heißt's doch ganz optimistisch „Hau rein ist Tango", oder?

Und er haut rein. In Paris wurde ein Tango-Café eröffnet, in Amerika tanzt man ihn wie verrückt, in deutschen Schallplattenläden steigt die Nachfrage nach Tango-Klängen. In neuen Filmen tauchen die sehnsuchtsvollen Klänge auf, ob in John Cassavetes' „Der Sturm", in Alain Tanners „In der weißen Stadt" oder in Franco Brusatis „Vergiß Venedig" (Paradox am Rande: In der „sterbenden Stadt" war Tango-Musik unabhängig von „in" oder „out" immer lebendig, Tango gehört zum Markus-Platz wie der Taubendreck).

Vor dem Vergessen hat den Tango aber auch ein Musiker wie der Argentinier Astor Piazzolla bewahrt. Sein Name ist eng mit der Modernisierung dieses argentinischen Nationaltanzes verquickt, er hat ihn modernisiert, mit avantgardistischen Interpretationen viel Schmalz abgestreift und dem Tango neue Liebhaber beschert. Ein Schüler Piazzollas, der Bandóneon-Virtuose Juan José Mosalini, war mit seinem Versuch, in der Tango-Musik Neues zu wagen, im Juni dieses Jahres im „Logo" zu sehen.

Zu guter Letzt: Es gibt auch Literatur über den geschichtemachenden getanzten Gedanken. Unter dem Titel „Tango – Verweigerung und Trauer" ist im Verlag Vervuert ein Buch von Dieter Reichardt erschienen, anläßlich einer Berliner Tango-Ausstellung in Berlin brachte das Künstlerhaus Bethanien das Buch „Melancholie der Vorstadt: Tango" im Verlag Frölich und Kaufmann heraus. In dem ausgiebig illustrierten, umfassenden Werk über Geschichte und Gegenwart des Tango versuchen die Verfasser seine Wiederentdeckung zu erklären: „Das Interesse für den Tango... mag ebenso zu tun haben mit seinem rebellischen Geist... wie mit seiner Stimmung, die einen Nerv unserer Zeit trifft: Melancholie, Trauer und eine vielleicht naive, aber wahre Einsicht in die Eitelkeit aller Hoffnungen dieser Welt. Der Tango soll leben!" Das scheint er jetzt zu tun – wenn auch Hamburger Tanzschulen davon nichts merken.

Mit Nonchalance verweist Tanzschulinhaber Walter Bartels darauf, daß dieser Tanz schon immer und ohne Pause zum Repertoire der Tanzschulen gehört habe. Gleichzeitig Landesverbandsvorsitzender des ADTV (Allgemeiner Deutscher Tanzschulverein), ist er sicher: „Von einem Boom kann in Hamburg keine Rede sein!" Welch' Wunder, der wahre Tango-Enthusiast (und trotz des Macho-Tanzes sind alle -innen eingeschlossen) will eben nur Tango lernen – und sonst gar nichts! Das ist möglich, denn „Grupo Corte" bietet, wenn sich genügend Begeisterte finden, während des Aufenthaltes in Hamburg einen Tango-Workshop an. Haut rein... ■

Deutsch lernen lohnt sich!

Aufnahme jederzeit möglich
je nach Vorkenntnissen

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer

Grundstufe bis Oberstufe/Sonderkurse

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13 · ☎ 44 00 79

SOUNDMAN SHOP

Alle Minis sind als Autorecorder verwendbar.

Walkman® Mini-Cassettenrecorder und Zubehör.

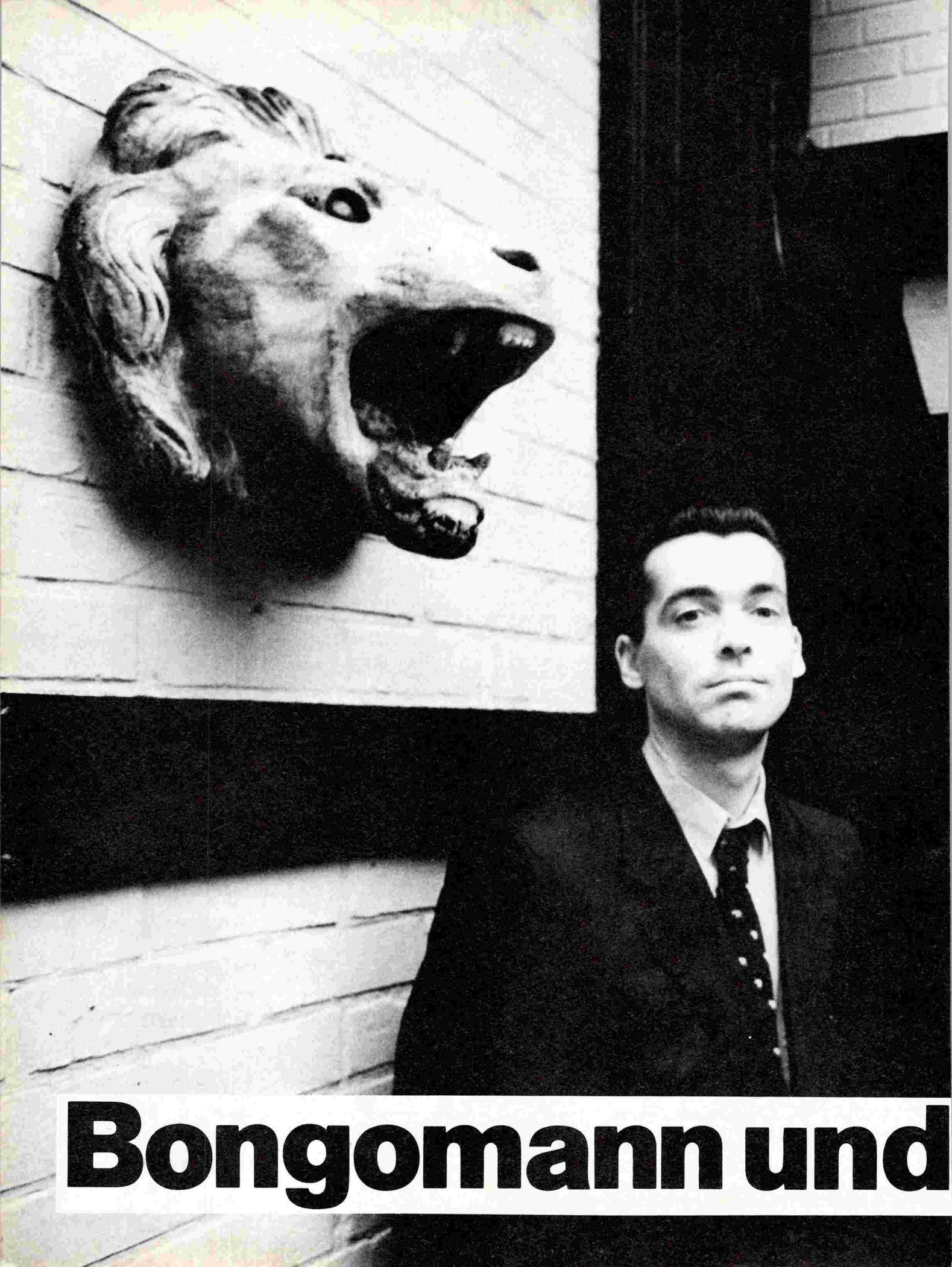
Wir führen die größte Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Europa.
100 verschiedene Geräte - davon 25 mit Aufnahme.

Yamaha (Autoreverse, Dolby)	YCC-10	DM 378.–
Sony	WM-DD	DM 278.–
Sony	WM-2	DM 238.–
Akai	Aktivbox R7	DM 228.–
Aiwa (der Welt kleinstes Abspielgerät)	HSP 05	DM 233.–
Fisher	PH 65	DM 98.–
Aiwa (mit Kopfhörer UKW/MW)	HSF 1 / HRS 02	DM 378.–

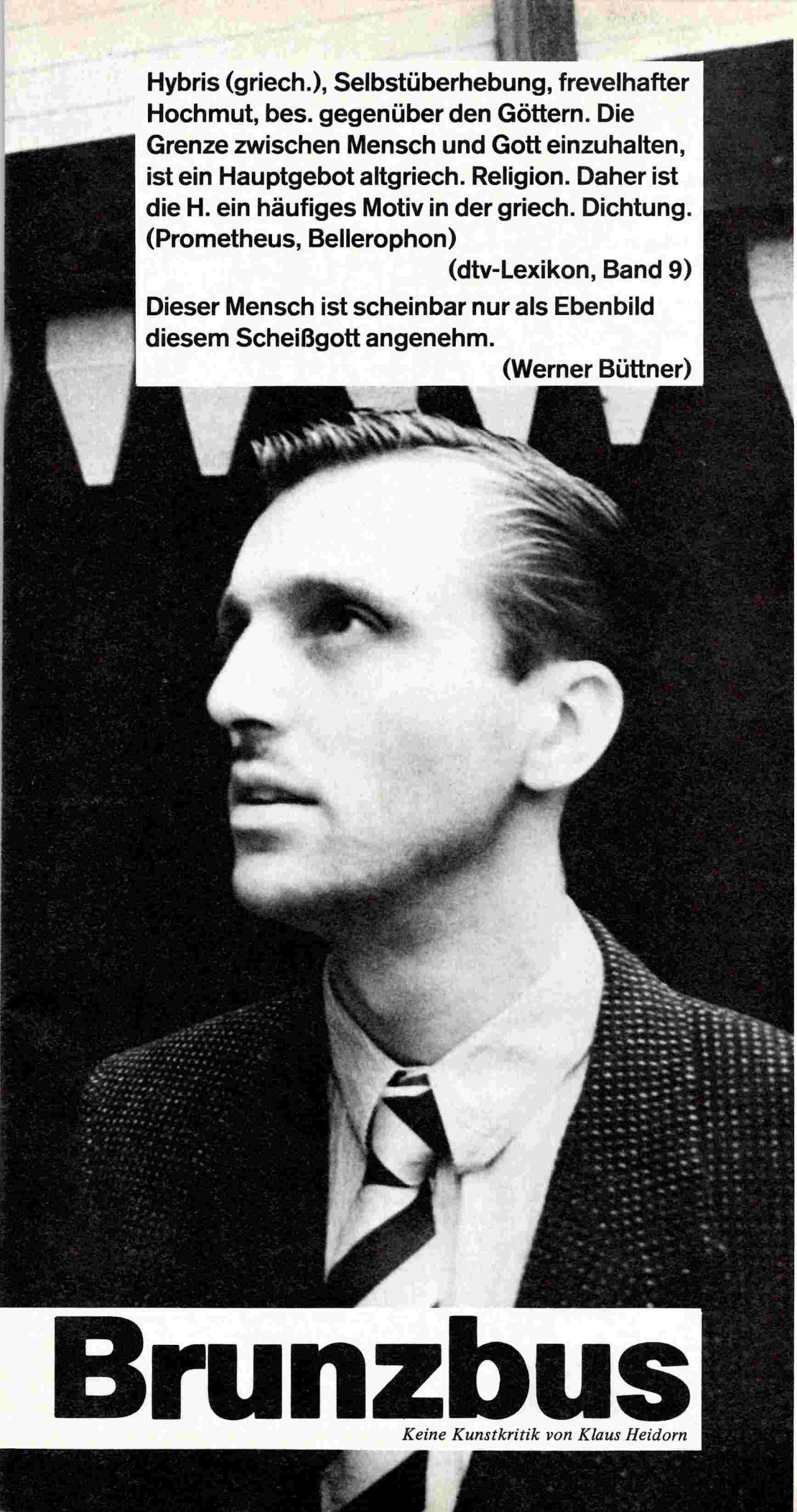
TDK SA-C 90 DM 5,90

Arnoldstraße 65 | 2 HH 50 - Tel. 390 31 05 | Bus 115 - Haltest. Fischersallee

Eppendorfer Landstr. 124 | 2 HH 20 - Tel. 460 18 98 | Nähe Eppendorfer Marktpl.



Bongomann und



Hybris (griech.), Selbstüberhebung, frevelhafter Hochmut, bes. gegenüber den Göttern. Die Grenze zwischen Mensch und Gott einzuhalten, ist ein Hauptgebot altgriech. Religion. Daher ist die H. ein häufiges Motiv in der griech. Dichtung. (Prometheus, Bellerophon)

(dtv-Lexikon, Band 9)

Dieser Mensch ist scheinbar nur als Ebenbild diesem Scheißgott angenehm.

(Werner Büttner)

Brunzbus

Keine Kunstkritik von Klaus Heidorn

Hätte nicht allein – wie bei den meisten Zeitschriften der Welt – die Chefredaktion das letzte Wort, wäre es mit diesem Heft weit schlimmer gekommen. Dann nämlich schmückten zwei Herren in Turnhosen und Turnschuhen („eventuell auch als Neger geschminkt") das Titelbild der September-Ausgabe. Das Szenario: Der Sternschanzenpark mit Wasserturm kurz vor Sonnenuntergang. Die Darsteller: Eine Art norditalienischer Tretbootverleiher und jemand, der aussieht, wie sich ein Hollywood-Regisseur Doc Holiday vorstellt. Die verkaufsträchtige Zeile auf Seite 1 hätte gelautet: „Bongomann und Brunzbus". So, oder wenigsten so ähnlich, hatten sie es sich vorgestellt – die bekanntesten „Neuen Wilden" (Maler) und unbekanntesten Literaten dieser Stadt.

Wer weiß, was das „Vienna" oder das „Subito" ist, wer gelegentlich Kunstaktionen der „Buch Handlung Welt" beiwohnt oder sich in Zirkeln weißweintrinkender und schwarzgekleideter Avantgardisten bewegt, mag ahnen, um wen es sich handelt, überhaupt nur handeln kann: Werner Büttner (29) und Albert Oehlen (28). Natürlich.

Die unermüdlichen Prediger eines neuen Zeitgeistes brachten mit ihren abstrusen Philosophien schon ganze Tischrunden und sogar Kneipengesellschaften zum Schweigen. „Wir sind Phänomene dieser Stadt", erklären sie apodiktisch, und ihr Selbstbewußtsein ist im Vergleich zu ihren Anzügen beulenfrei. Schon deswegen sollten sich Journalisten stets vor den üblichen, dusseligen Allgemeinplätzen hüten: „Wie wir zur Malerei gekommen sind? Die Frage ist vielleicht allgemein beliebt, aber bei uns nicht." Die Definition des Kunstbegriffs muß auch nicht neu geschrieben, bzw. überdacht werden. Büttner/Oehlen unisono: „Die Kunst sind wir." Da scheint dann der Wunsch nach einem SZENE-Sonderheft, das sich ausschließlich mit Bongomann und Brunzbus beschäftigt, naheliegend. Zumal, wenn dem Autor großzügige Vergütung in Naturalien angeboten wird: „Das Geschenk richtet sich nach der Zahl der Seiten!" Was die Bestechlichkeit angeht, blieb es zunächst nur bei „Cuba libre". Hilka Nordhausen servierte im Raubkatzenlook in ihrer Buch Handlung Welt Cola-Rum aus Dosen: „Erst abtrinken, dann wird Rum nachgekippt."

Fotos: Rainer Fichel

Werner Büttner: *„Werktätiger in Abu Dhabi"*

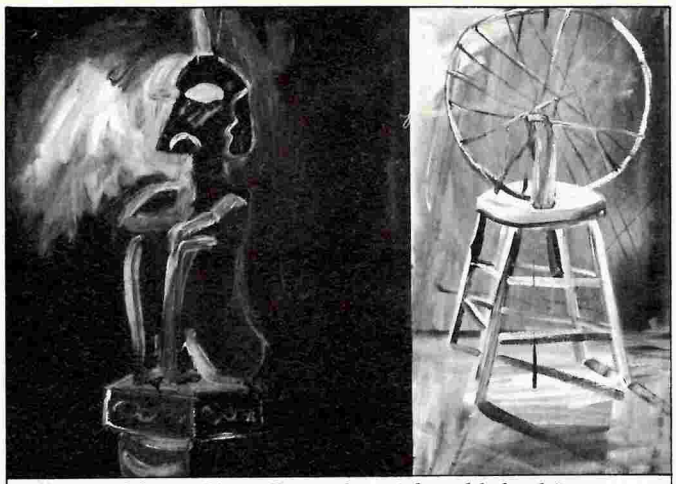
Anlaß zu diesem Umtrunk mit Punks und Prominenten aus Underground und Subkultur gab James Dean. Den nämlich hatten Albert Oehlen und Mattin Kippenberger (ein vergleichbares Genie aus der Berliner Szene) auf etlichen Tafeln an nur einem Tage malerisch dargestellt. So, wie sie ihn sehen. Auf grauen, erdigen, organenen oder gar keinen Grundfarben zeigt sich das Porträt des Idols, der schicksalhafte Porsche fehlt selbstverständlich nicht. Frankenstein bleibt in diesem Zusammenhang unerklärlich, wenn man nicht weiß, daß dieser Deans erste Rolle war. Die die Tafeln umgebenden Balkenkonstruktionen – naturalistisch auf die Wand gemalt – gaben möglichen Dimensionen der Interpretation zumindest einen soliden Rahmen. Nächsten Monat folgt dann Louis de Funès!

Werner Büttner: *„Zierpflanzen in Hbf. Jena"*

Co-Autor Kippenberger mußte nach der Gestaltung dieses Werks selbst derartig überwältigt gewesen sein, daß er sich wieder einmal zu einem seiner in Fachkreisen bekannten Exzesse hinreißen ließ. Möglicherweise vom Farbdunst benebelt, bot er im Vienna zu späterer Stunde eine merkwürdige Performance. Nur mit Jackett, Schuhen, Strümpfen und Hosenträgern bekleidet, dafür aber die „Frankfurter Allgemeine Zeitung" im Arsch (und zwar brennend!), tanzte er durch das kleine Kaffeehaus. Nichteingeweihte fanden das irgendwie peinlich, andere sogar uninteressant. Hamburg ist eben nicht Berlin. Diese leidvolle Erfahrung mußte schon Kiev Stingl machen, als er im St.-Pauli-Bad auf einer „Badeparty ohne Wasser" mit einer Schreckschußpistole rumballerte und ins leere Becken pißte. Da hat auch wieder keiner geklatscht. Künstlerische Kreativität dieser Art scheint nicht in diese Stadt zu passen, und so ist es geradezu zwangsläufig, daß auch das Gespann Büttner/Oehlen – wie die meisten apokalyptischen Reiter der neuen Kultur – in „Wall City" an den Start gingen.

Erste Begegnungen zwischen Bongomann und Brunzbus fanden allerdings schon zu Zeiten des sogenannten „Krefelder Appells" im Bierdunstkreis der dortigen Kunsthochschule statt. Die Vita der Künstler – in der Frühzeit ihrer Schaffensperiode eher dürftig dokumentiert – erschließt sich teilweise durch eine Anekdote aus ihrem Kunst- und Gedichtband „Jenseits konstanter Bemühungen um den braven Erfolg". Da wird in bester Manier eines Gernhardt, Bernstein oder Henscheid berichtet, wie ein gewisser Albert Abend für Abend in immer derselben Kneipe in immer denselben Künstlerkreisen immer mehr Bier trank. Kam Albert nächtens und ein flottes Studentenlied singend nach Hause, fragte der besorgte Vater, der das ganze Treiben schließlich subventionierte: „Albert, wieviel hast du getrunken?" Laut sagte er dann: „Acht Halbe!" „Gut, mein Junge, schlaf gut!" Und damit verschwand der Vater in seinem Schlafzimmer. So ging dieses Frage- und Antwortspiel eine ganze Weile. Mal war Alberts Antwort „zehn Halbe", mal „zwölf". Nach einer Zeit bat Herr Oehlen seinen Sohn morgens ins Badezimmer und wies auf eine randvolle Badewanne. Albert wußte damit nicht viel anzufangen und blickte nur verdutzt drein. „Sieh mal, Albert", sagte Herr Oehlen, Direktor eines Gymnasiums, „ich habe mir in den letzten vierzehn Tagen genau notiert, wieviel du jeden Tag getrunken hast, und dann die Wanne mit dem entsprechenden Quantum Wasser gefüllt. So viel Bier, wie du in der Wanne Wasser siehst, hast du in den letzten vierzehn Tagen getrunken!" Vor Alberts geistigem Auge verwandelte sich das hellgrüne Wasser in braunes, schäumendes Bier, und ihm wurde kotzübel. Am selben Tage verlangte eine seltsam unbeholfen klingende Stimme übers Telefon nach einem Notarztwagen. Als dieser mit Blaulicht an dem benannten Ort eintraf, fanden die Sanitäter einen jungen Mann vor, der nicht in lebensbedrohendem Zustand war und durchaus in der Lage gewesen wäre, sich aus eigenen Kräften zum Krankenhaus zu begeben. Nachdem er im Hospital seinen Namen mit Werner Büttner angegeben hatte, wurde ihm die Bierflasche entfernt, in der seine Zunge festgepfropft war. In die Kneipe ist Werner Büttner nie wieder gegangen, Albert Oehlen auch nicht. Soweit die Anekdote.

Büttner, der mit sechs Jahren aus seiner Geburtsstadt Jena ins „richtige Deutschland" übersiedelte und zunächst in München lebte, studierte dann Jura an der Freien Universität West-Berlin. Schon im ersten Semester will er eine Verfassungsbeschwerde gegen das 2. Krankenleistungsverbesserungsgesetz eingelegt und außerdem in einer Studie über den Zivilprozeß gegen Horst Mahler den Nachweis der Rechtsbeugung durch den Bundesgerichtshof erbracht haben. Danach sofortiger Abbruch des Studiums. Anschließend Sozialhelfer in der Strafanstalt Tegel. Nach dem Scheitern der RAF und der Einsicht, daß sich „das Lumpenproletariat nicht auf den revolutionären Weg führen läßt", stellte er jegliche Altruistik ein. Es folgte eine Tätigkeit als Geldtransportfahrer für die Firma Purulator und ein anschließender Job als „Stereotypeur" für den Axel-Springer-Verlag, was ihn dann schließlich den Beruf des freien Künst-

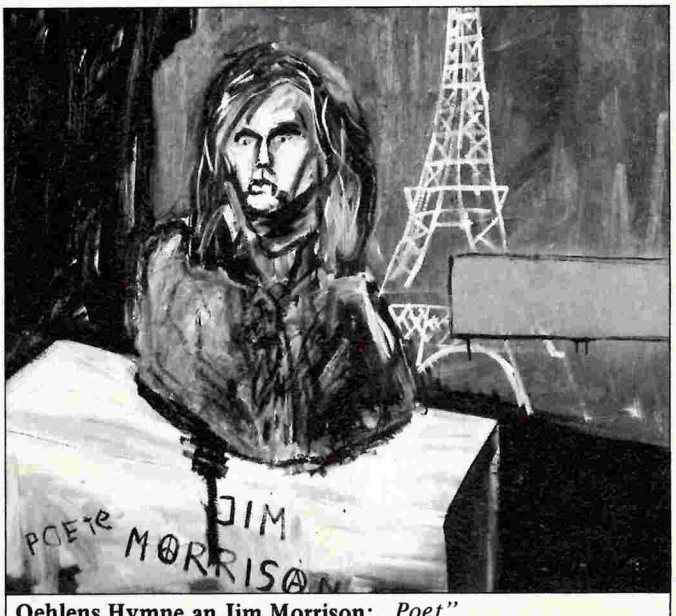


Albert Oehlen: *„Wenn Sie nachts nicht schlafen können, liegt das nicht am Kaffee, sondern am Bett"*

lers ergreifen ließ. Ein erster Schritt im Jahre 1976: Die Gründung der „Liga zur Bekämpfung des widersprüchlichen Verhaltens". Zusammen mit Albert Oehlen.

In Kreuzberg, in „Kippenbergers Büro", der Gralsburg der neuen Wildheit, in ihren Berliner Ateliers und jetzt in der Hamburger Fettstraße (Beuys-Reminiszenz?) produzieren Büttner/Oehlen mit berserkerhafter Energie und manischem Schöpfungsdrang ihre düsteren Provokationen in den verschiedensten Techniken. Die grotesken Schnapsideen werden in Form von Bildtiteln „So ist es aber, kleine Hängebusen voller Fingerabdrücke und verschneiter VW", von Buchtiteln „Das blaue Männchen von Schnelsen, ein Kranker" (beides Büttner) oder Aktionen „Einrichtung einer Samenbank für DDR-Flüchtlinge mit A. Oehlen und G. Herold" in die Tat umgesetzt. Damit nicht genug: Mit einem „Offenen Brief an den deutschen Pöbel" im Februar 1982 in der Zeitschrift „Sounds" debütierte Büttner als Journalist und ging mit allen Ignoranten neuzeitlicher Kulturvorstellungen hart ins Gericht. Bei soviel Omnipotenz darf das Medium Musik nicht fehlen. Also präsentierte sich das Duo Büttner/Oehlen in Berlin als „Männer in nassen Kleidern". Einziges Instrumentarium der Tonkünstler waren ein sogenanntes elektrostatisches Rückkopplungskästchen und eine Schreckschußpistole.

An der nachfolgenden LP „Kirche der Unterschiedlichkeit" ging Büttners Meinung nach das Hamburger New-Wave-Label „Zick Zack" zugrunde. Label-Manager Alfred Hilsberg soll das Desaster allerdings gelassen getragen haben: „Ich würde es immer wieder tun; die Wahrheit läßt sich schließlich nicht unterdrücken." Eben. Deswegen treten die beiden bereits in zwei Monaten wieder auf den musikalischen Plan. Für die LP „Die Rache der Erinnerung" gesellten sich als Verstärkung keine Geringeren als die Malerkollegen Jörg Immendorff, A.R. Penck, Markus Oehlen und Mattin Kippenberger zusammen. Ähnlich wie Neil Young auf „Shocking Pinks" versucht diese doch recht zusammengewürfelte Kapelle per Rock 'n' Roll eine Rückbesinnung auf Jugendzeiten. Zwischen instrumentalem Totaldilettantismus und gelegentlich halbwegs geglückten Gesangspassagen (Kippenberger) sulzt sich das Opus durch die musikalische Vergangenheit. Mag vielleicht Pencks Covergestaltung Uwe Tessnow (Line Records) vor einem ähnlichen Schicksal wie Alfred Hilsberg bewahren.



Oehlens Hymne an Jim Morrison: *„Poet"*

Die Töne besagten Demo-Bands noch im Ohr, stellt der Verfasser bei einem Besuch in Albert Oehlens Loft-Atelier die typische Kulturmagazin-„aspekte"-Frage, inwieweit die modernste Kunst die Grenzen zur Publikumsverarschung raumgreifend überschreite. Und ob nicht allein geschäftstüchtige Galeristen die Preise dieser, Oehlens Gemälde auf 7.500 Mark und mehr hochschraubten, damit sie nachher über den Sofas von Rechtsanwälten und Bankkaufleuten hingen.

Solche Fragen werden natürlich weder geduldet noch beantwortet, sondern sofort in massive Gegenkritik an der Redaktion dieser Zeitschrift umgemünzt: „Ohne euch gäbe es Jango Edwards nicht" (was keineswegs positiv gemeint ist). Oder: „Die Querelle-Zeichnungen, was ist daran Kultur?" Mit letzterem mag Werner Büttner, der auch schon wieder vor einem Glas Weißwein mit am Tisch sitzt, vielleicht sogar recht haben. Die Diskussion des Problems „Genialität oder Scharlatanerie?" wird unter dem Hinweis auf Ausstellungskataloge und Kunstpublikationen einfach abgebügelt: „Da kannst du alles nachlesen!" Stimmt. Von Zynismus, Häßlichkeit und Billigkeit ist die Rede. Von kalkulierter Härte zum Zwecke der Provokation. (Ob meine Mutter in einem Bildbändchen mit dem Titel „Facharbeiterficken" blättern würde?) Ein Kommentator findet alles nicht schnell erklärbar und landet mit seiner Sinnfindung im Absurden (eine plausible Erklärung). Im archaischen Rahmen wird Häßlichkeit beschworen, und irgendwie muß auch der gute alte Beuys noch als Parallele herhalten. Die Künstler selbst (schon wieder eine Verarschung?) „legen größten Wert auf Handwerk", was sie auch „craftmanship" nennen.

Einen Hinweis auf die ungehobelten und nur mühsam miteinander verschränkten Latten, die Büttners Ölgemälde als Rahmen umgeben, verkneife ich mir. Da wäre die Diskussion des Kunstbegriffs doch unweigerlich wieder entflammt.

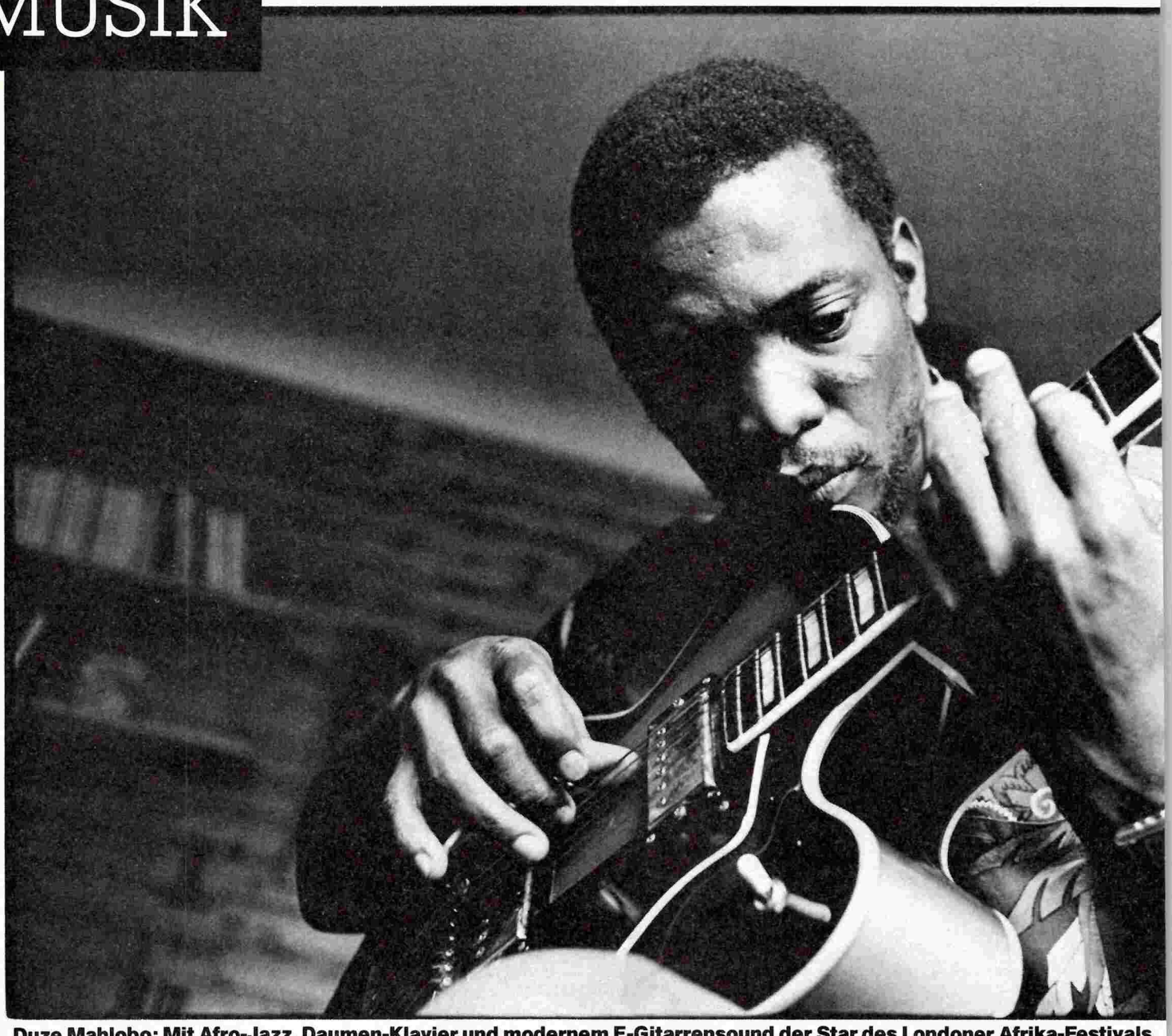
Wenn Oehlen behauptet, richtig porträtieren zu können, was aber zu lange dauere, läßt sich diese Aussage zwangsläufig nicht überprüfen. Daß er richtig grundieren kann, sieht man an den Bildern, die noch nicht fertig sind.

Und daß er für ein Bild nur drei Stunden bis eine Woche braucht, erscheint auch glaubhaft. Mindestens zwölf Bilder stehen fix und fertig im Atelier. Unter anderem „Akt mit Feile", in schmutzigen Grundfarben gehalten, darauf die figürliche Darstellung einer Feile, Fahrradspeichen und konzentrische Kreise – „so, wie wenn man einen Stein ins Wasser wirft." Oder: „Perspektive taucht in vielen meiner Bilder auf. Einfach so." Eine freche Erklärung, die selbst einen Ignoranten beschämen würde.

Ein anderers Werk: „Stalin". Das Porträt des Diktators in Öl, von Maschendraht (ein häufig wiederkehrendes Element) umgeben, wieder alles in schmierigen Farben gehalten, dafür zusätzlich mit Spiegelscherben verziert.

Albert Oehlen wünscht sich übrigens nicht nur möglichst viele Fans, sondern hat auch Idole. Nicht nur obigen Diktator, sondern Conrad Lorenz (Enten), Rousseau (Dichter), Immendorff (Zöllner), Albert Ayler (Free-Jazz-Saxophonist, Neger, Herointoter). Werner Büttner fällt in diesem Zusammenhang auf die Schnelle nur Max Klinger ein: „‚Jesus im Olymp'. Alle Götter trinken, auch Jesus wird ein Glas Wein angeboten. Der sagt aber nein danke!"

Am 16.9. hat Albert Geburtstag, und Werner eröffnet in der neuen Kölner Galerie Max Hetzler eine weitere Ausstellung. Der momentan italophile Büttner gab seiner Exhibition den Titel „Cantina soziale" – Oehlens Geburtstag steht unter dem Motto „Trois Fernet – oder Albert Oehlen wird 29". Es wird gesungen: „Es gibt nichts Schöneres als Kacke hinterm Zaun." ■



Duze Mahlobo: Mit Afro-Jazz, Daumen-Klavier und modernem E-Gitarrensound der Star des Londoner Afrika-Festivals

Kultur der Dritten Welt

Afrika in Hamburg

Dagomba: Westafrikanischer Highlife-Stil im „Skookian"

Gruppe um Angelo Duarte: Salsa in der Werkstatt 3

Legende der Kuba-Musik: Angelo Duarte mit selbstgebautem Spielzeug

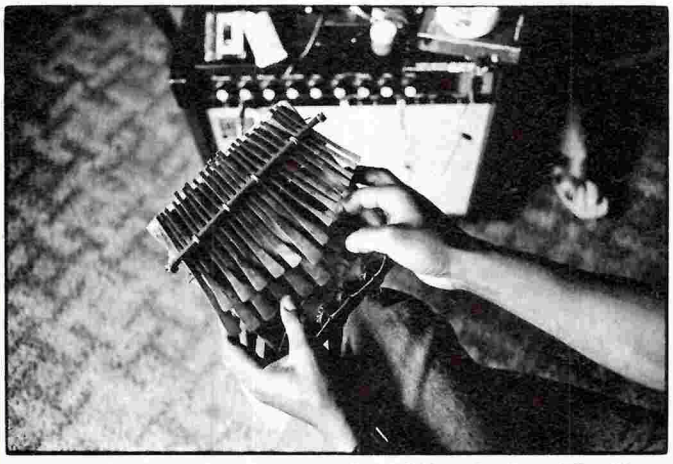
Schon heute leben über 10.000 farbige Ausländer illegal in Hamburg. Angezogen vom „Goldenen Norden", importieren sie „Highlife" und „Ju-Ju", Leopardenfelle und „Talking Drum" in die europäische Kulturszene. Afrika und Südamerika bereichern den ausgedörrten Unterhaltungsmarkt der bundesdeutschen Metropolen. Trendgeklapper oder Beginn eines Kulturaustauschs? Ullrich Laaser (Text) und Reinhard Strippelmann (Fotos) berichten über Afrika in Hamburg

Es ist der letzte Freitag des Monats: Vor dem Kulturzentrum Werkstatt 3 in Altona drängt sich schon seit dem frühen Abend ein buntgemischtes Publikum und begehrt Einlaß in eine neue „Tropical Dance Night" – jene lange Nacht der Trommeln, die in der ehemaligen Dralle-Fabrik seit einiger Zeit allmonatlich veranstaltet wird. Statt Hard-Rock dröhnen hier nun Conga, Bongo, Tam-Tam, statt New Wave lieber Timbales, Maracas und Agòg̀ò. Statt lila Punklocken wehen wallende Gewänder aus Kamerun, bunte Dashikis aus Kenia und farbige Ponchos aus Kolumbien oder Peru: Die dritte Welt hält triumphalen Einzug in die Hamburger Kulturszene, und eine begeisterte Gemeinde zieht mit. Ganz so, als sei man hier eben in einem Reggae-Center in Kingston, einer Samba-Schule in Rio oder einem Afro-Festival in Lagos. Und mehr noch: Wer westafrikaniisches Fu-Fu speisen will, Batida de Coco oder Chicha schlürfen oder sonstige Spezialitäten der tropischen Gastronomie sich einverleiben möchte, der kann unter einem stetig steigenden Angebot wählen – kurz: Musikalisches und Kulinarisches drängt auf den Unterhaltungsmarkt der bundesdeutschen Metropolen und reichert ihn vielfarbig an.

Was ist geschehen? Hat sich der Horizont des jugendlichen Konsumbürgers plötzlich über den Tellerrand von Billstedt, Kreuzberg und Nerheim-Hüsten hinaus erweitert – oder werden wir nur Zeuge

Dagomba: Spitze Bläsersätze, Dissonanzen und atemberaubende Perkussion

eines flüchtigen Trendgeklappers, das uns eben nacheinander Twist, Limbo, Beat, Reggae und jetzt auch „Ju-Ju" beschert hat? Nun – beides ist wohl zur Hälfte richtig und geht wahrscheinlich auch Hand in Hand: Ganz sicher befindet sich die Plattenbranche auf der Suche nach einem neuen, tragfähigen Sound der achtziger Jahre, der den ausgepowerten Reggae ablösen und ersetzen kann. Und wie immer wendet sie sich in diesem Fall zunächst dem „Rohstofflager Dritte Welt" zu, aus dem man sich beinahe nach Belieben bedienen kann – man braucht nur hineinzugreifen ins Füllhorn von „Salsa", „Highlife", „Cumbia", „Samba", „Calypso" oder „Jive" und hält alsbald „Twist", „Mambo", „Ska" und „Blue Beat" oder eben auch „Ju-Ju" in der Hand. Der aggressiv-ironische Calypso degeneriert dann zwar zum Seelenschmalz der Belafonte-Gemeinde, der proletarische Vorstadt-Karneval Rios und Bahias zum exotischen Sex-Spektakel halbnackter Brazil-Shows, die Minentänze südafrikanischer Wanderarbeiter zur Popfolklore der Alibi-Schwarzen vom Dienst, Miriam Makeba – doch die blutarme Pop-Branche hat sich erst einmal wieder eine kräftige Bluttransfusion aus der Dritten Welt zugeführt. Die Rohstoffe, die diese Musik eben so nährwertreich macht, sind hierzulande halt selten: Vitalität, Spannung, Körperlichkeit, Ekstase und Trance – dies alles floß über tropische Rhythmen, Tänze, Sounds fast unablässig in das euroamerikanische Unterhaltungsvakuum. Das hat Tradition, die zurückreicht bis in



Daumenklavier: Instrument der afrikanischen Musik

Schwarze Musik wird zum Millionending

die Frühzeit der Sklaverei, als bereits damals Calypso-Vorläufer (die „Calinda" und „Sarabande") die Gemüter der höfischen Schickeria erregte. Der Prozeß setzte sich dann weiter fort in der Entwicklung und Ausbeutung des Jazz und der lateinamerikanischen Standardtänze.

Und so ging es pausenlos weiter: Im Jazz entwickelte sich bald in den 50er Jahren eine echte Brazil-Phase um Stan Getz und Astrud Gilberto, Perez Prado landete Mambo-Welthits („Patricia"), das „Pata-Pata" der Makeba ging um die Welt, ebenso wie die „Island in the Sun" des Belafonte, letzteres übrigens die Titelmelodie des gleichnamigen Films, der ebenso erfolgreich war wie andere seines Genres – die „Westside-Story" um die New Yorker Latinos etwa oder die Erlebnisse des „Orfeu Negro" im brasilianischen Karneval. Beide begründeten maßgeblich bereits die Kommerzialisierung der städtischen Drittweltkultur in den 60er und 70er Jahren mit. Unabhängig davon bahnte sich mit dem Jamaica-Rock auch die Ska- und Reggae-Szene an, und die ersten Afrikaner meldeten sich zu Wort: Der Kameruner Emanuel „Manu" Dibango drang mit Soul-Versionen seines heimischen „Makossa"-Sounds in die Hitlisten vor, deren Erträge ihn mittlerweile zum Mitinhaber der Makossa-Music-Records machten. Die nigerianische Afro-Rock-Gruppe „Osibisa" brachte ihre dortige „Ashiko-Musik" ebenfalls erfolgreich unter die Leute und bereitete gleichzeitig dem „Ju-Ju-Sound" der Sunny Adé, Ebenezer Obey & Co.

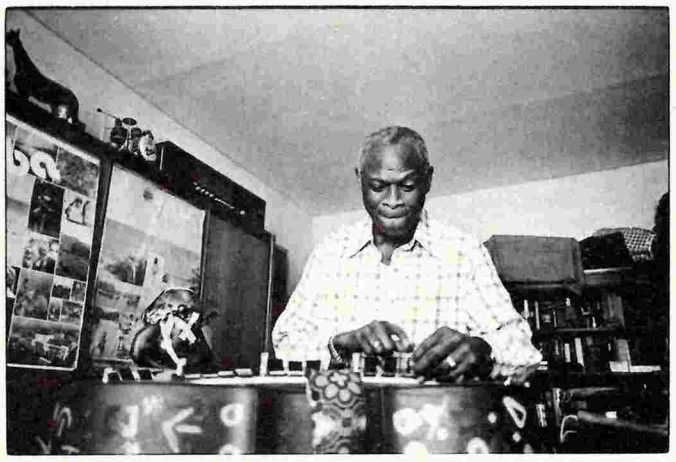
den Boden, ebenso wie dem „Mick Jagger Afrikas", dem Nigerianer Fela Ransome-Kuti (heute: Fela Anikulapo Kuti). Auf wieder anderer Schiene gelang es dem Jazzpianisten Dollar Brand (heute: Abdullah Ibrahim), reiche Ernte einzufahren, indem er den „Jive"- und „Kwela"-Sound seiner Heimatstadt Capetown verjazzte und mit einer ausgefeilten Instrumentaltechnik verband. Und so oder ähnlich geschah es weltweit: Exilkubaner wie Mongo Santamaria oder Celia Cruz brachten eine Kommerzform des original kubanischen „Son" für die große Plattenfirma „Fania" unter dem Begriff „Salsa" über Land; Haitianer musizierten in Paris und machten die „Kadans" ihrer Inselheimat in Europa bekannt; Kongolesen vertrieben ihre „Highlife Music" in Brüssel, London, Paris, und

Mau Mau: Highlife

die Surinamesen meldeten sich in Amsterdam mit ihrem „Kazeko-Stil" zu Wort. Überall formierte sich die Dritte Welt also auch akustisch in Wort und Klang, und die Bestseller blieben selbstverständlich nicht aus: Der „Condor pasa", die „Bamba" oder die „Guantanamera" gehören mittlerweile zum Repertoire jeder mittleren „Folklore"-Band, ebenso wie einige Calypso-Traditionals („Jamaica Farewell") und Pop-Sambas („Girl from Ipanema"). Doch auch kenianische und südafrikanische Titel machten Furore: Der ostafrikanische Highlife-Titel „Malaika" wurde zum profitablen Millionending für europäische Schlagergruppen, der Kwela-Titel „Skookian" zur Pflichtübung für Altjazzer in der Tradition Louis Armstrongs, die „Rivers of Babylon" der Gruppe „Melodians" zum Zankapfel der Popreggae-Szene.

Die Bluttransfusion hat also Geschichte und wird durch den intensivierten Kulturkontakt noch stärker: denn das internationale Gefälle von Wohlstand und Macht bringt es mit sich, daß sich immer mehr Menschen der farbigen Welt auf der Suche nach Arbeit und Brot in den „Goldenen Norden" begeben – in der irrigen Annahme, daß sich ihr Los damit wesentlich erleichtert. Zu Tausenden suchen Antillesen aus Martinique und Guadeloupe Zuflucht im Ex-„Mutterland" Frankreich, das ihnen zur Zeit die Einreise noch ohne große Probleme erlaubt – so wie England bis vor wenigen Jahren auch den Commonwealth-Angehörigen freien Zugang zu den Brotkörben des britischen Arbeitsmarktes gewährte und ein Heer von Jamaicanern, Indern und Pakistani nach London zog. Auch andere Nationalitäten fanden ihren Weg in die europäischen Metropolen: Äthiopier und Eritreer nutzen die Einreisevergünstigungen über Italien (die ehemalige Besatzermacht), Latinos über Spanien, Brasilianer über Portugal – nicht zu sprechen von den zahllosen schwarz Einreisenden, die immer wieder Lücken im Zaun um das vermeintliche Schlaraffenland zu finden wissen. Mit den Zuwanderern freilich kamen soziale Probleme, wie sie ja auch in der BRD durch das sogenannte „Türkenproblem" sattsam bekannt sind: Die Einwanderer werden plötzlich als unwillkommene Störenfriede und Arbeitsplatz-Konkurrenten angesehen. Zunehmend bekommen sie Arbeits- und Wohnprobleme, müssen sich in Ghettos zusammenfinden und als Straßenkehrer, Liftboy, Müllarbeiter verdingen – sofern sie überhaupt eine Arbeit ergattern können. Das Heer dieser Arbeitslosen findet den Weg aus dem Ghetto immer schwerer: Die Heimreise verbieten Stolz und natürlich auch das Portemonnaie, die Integration verbietet die feindlicher werdende Umwelt. So bevölkert denn eine schnell wachsende Gemeinde farbiger Mitbürger die Elendszonen unserer Großstädte, teilen sich Dutzende in eine Absteige, verbringen ihre Zeit in den Treffs ihrer Subkulturen, sofern sie nicht auch in die Drogen- und Prostitutionsszene abgeglitten sind.

Die Ausläufer erreichen massiv nun auch Hamburg, das lange Zeit die (begrenzten) Vorzüge der deutschen Einreise- und Asylbestimmungen aufwies – was sich in



Angelo Duarte: Ausnahmeerscheinung

letzter Zeit rapide geändert hat: In Hamburg hat sich ein unheimliches Schattenreich der Afrikaner und Latinos entwickelt, das sich von den Kellern des Karolinenviertels über die Absteigen im Kiez bis zu den Studentendomizilen „Schröderstift" oder „Radbruchhaus" erstreckt. So hausen dann in einer Dachwohnung in Altonas „Mottenburg" acht Kolumbianer, zeitweise nur ernährt

Subkultur in U-Bahn-Katakomben

von einem Verdiener; eine nigerianische Großfamilie findet sich nach und nach in einer Wohnküche in Barmbek wieder zusammen; oder eine südafrikanische Showgruppe nächtigt noch den dreißigsten Tag im feuchten Übungsbunker vor den Toren Hamburgs. Sie alle leben in einer eigenen Welt: fast dörflich eng zusammen, verbunden durch landsmannschaftliche Solidarität, Verwandtschaftsbande, Sitten, Gebräuche – aber auch vereint im Insider-Klatsch, in Familienstreits, in der weltweiten Nachrichtenbörse.

Die Zahl farbiger Ausländer ohne Papiere und Aufenthaltsgenehmigung hat mittlerweile die 10.000 wohl überschritten – eine Dimension, die im Straßenbild etwa des Spritzenplatzes oder in den U-Bahn-Katakomben immer deutlicher wird. Diese Subkultur ist äußerst mobil: Man kehrt oft heim in die Farbigen-Zentren Londons oder Paris', wechselt wegen abgelaufener Papiere vielleicht auch öfter die Grenzen, besucht Verwandte in anderen Teilen der BRD oder Europas, verheiratet sich – teils echt, teils gezinkt – in Kopenhagen oder Amsterdam, bleibt eine Hotelsaison in der Schweiz oder Spanien: Die Republik der Nicht-Europäer ist international.

Aus dieser heimlichen Subkultur wächst nun wie Phönix aus der Asche allmählich eine Musikszene, die mittlerweile auch in Köln, Frankfurt, Berlin und eben Hamburg unüberhörbar wird: Latinos veranstalten Hinterhoffeten im Stile ihrer Heimat, Afrikaner

Dagomba: Tam-Tam, Talking Drum und Shekeres

laden zu Ghana-Abend und Kamerun-Nacht oder zur Zimbabwe-Unabhängigkeitsfeier ein, brasilianische Seeleute treffen sich zur Percussion-Session im Stammlokal, und natürlich finden sich auch die Profi-Musiker langsam ein. Wer Glück hat, gerät in „Dennis' Swing Club" plötzlich in eine karibische Jam-Session, in der gelegentlich wieder auch die Großkopfeten des Geschäfts nach anstrengender Arbeit in der Musikhalle noch ein bißchen entspannen. Oder: Wer nachts im Uni-Viertel spazierengeht, wähnt sich plötzlich in der New Yorker Westside, denn aus drei verschiedenen Richtungen tönen da manchmal Salsa-Klänge der „Fiestas Latinas" und „Kuba-Feten", die der rührige AStA oder die Studentengemeinden in Abständen veranstalten – nicht zu reden von den diversen Lokalen wie „Mambo Jambo", „Third World" oder neuerdings dem „Skookian", in denen sich schwarze Künstler der Dritten Welt oft ein schweißtreibendes Stelldichein geben. Vor allem in den Hamburgern Übungsbunkern mischt sich in die bekannten Deutschrock-, Reggae- oder Dixieland-Klänge zunehmend Exotisches: Die Musiker der Dritten Welt scheren aus ihren kommerziellen Gruppen immer öfter aus und besinnen sich auf längst Verdrängtes.

Plötzlich sind sie da: zum Beispiel die Kenia-Gruppe „Mau-Mau", die sich um den Kern einer erfolgreichen Reggae-Truppe formiert hat, und deren Leader sich endlich auf die erfolgreichsten Highlife-Titel seiner kenianischen Heimat besinnt. Die Gruppe mit dem kriegerischen Namen belebt dabei die Songs der Nairobi-Szene aus den siebziger Jahren neu und sucht sie zeitgemäß auf europäische Bühnen zu bringen. Einen ähnlichen Weg geht die ghanaische Afro-Rock-Gruppe „Dagomba", die den westafrikanischen Highlife-Stil mit seinen spitzen Bläsersätzen, seinen Dissonanzen und der atemberaubenden Perkussion stärker auf die Bühne bringt als etwa die renommierte „Osibisa": „Dagomba" ist eine Volksgruppe im Norden Ghanas, nach der sich die Gruppe um den Trompeter und Trommler Vincent Arthur benannt hat – eine Gruppe, die die authentische „Talking Drum" zum Sprechen bringt, das gesamte Arsenal an Bongos, Glocken, Tam-Tams, Kürbisrasseln („Shekeres") spektakulär und musikalisch einsetzt.

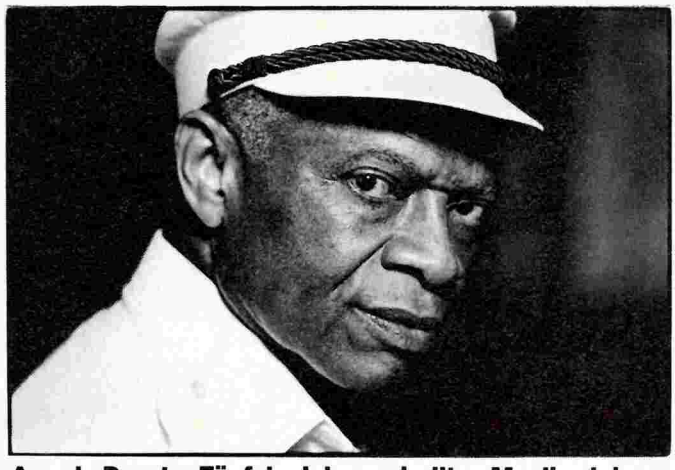
Auch eine südafrikanische Musikszenerie etabliert sich immer stärker – zunächst um die Showgruppe „Sounds of Soweto", die freilich zunehmend in Disco-Fahrwasser geriet –, aus deren Umfeld sich aber die jungen Talente lösen und mit eigenen, originären Beiträgen von sich reden machen – so z.B. die Gruppe „Dubula". „Dubula" heißt soviel wie „Schuß" und verweist programmatisch auf den Kampf gegen die Apartheid,

Weiße Kultur entdeckt schwarzen Untergrund

den die meisten Exilkünstler in enger Zusammenarbeit mit der Widerstandsorganisation ANC (African National Congress) unterstützen. Eine andere Formation nennt sich „Bapedi" – benannt nach einer südafrikanischen Volksgruppe, aus der wohl die größten Musiker des Landes hervorgegangen sind, etwa der Jazztrompeter Masekela oder der Ausnahmegitarrist Phillip Tabane. „Bapedi" formiert sich um den Arrangeur und Pianisten Victor Williams aus Kapstadt, der an den meisten der großen Showgruppen des Landes maßgeblich beteiligt war und zuletzt mit dem Saxophonisten Dudu Pukwana arbeitete: Hier in Hamburg versucht „Bapedi", Klänge, Rhythmen und Tänze der Bauern, der Hirten und Minenarbeiter ihrer Heimat mit europäischem Jazz-Rock zu fusionieren. Beide Gruppen brauchen den Vergleich mit der anglo-afrikanischen Gruppe „Juluka", die sich zur Zeit in die Hitlisten katapultiert, nicht zu scheuen. Die Ausnahmegestalt dieser Szene ist freilich der Zulu-Gitarrist Duze Mohlobu aus Durban – bis vor kurzem Lead-Gitarrist und Arrangeur der Startruppe „Malopoets", die kürzlich auf dem Londoner Afrika-Festival die gesamte Konkurrenz erblassen ließ. Der publikumsscheue Gitarrist aus Durban arbeitet konzentriert an einem überaus persönlichen Afro-Jazzstil, in dem er Zulu-Gitarre und Daumenklavier in einen modernen E-Gitarrensound integriert und die Stilelemente seiner Heimatmusik mit Jazzimprovisationen schöpferisch verbindet. Viele sehen in ihm bereits den legitimen Nachfolger des Phillip Tabane.

Doch auch Lateinamerikaner prägen mittlerweile das Geschehen, die „Cumban", „Tucan Combo" oder vor allem der große alte Mann der afro-kubanischen Musik: Angelo Duarte. Groß geworden in den Vorstädten des alten Vorkriegs-Havanna, lernte er früh die Rhythmen und Mythen der schwarzen Geheimsekten und kennt wie kein anderer den wirklichen „Salsa" – den „Son" und „Guaguanco" des schwarzen Kuba. Noch heute stellt er in Heimarbeit die pittoresken Instrumente mit ihrem eigentümlich-mitreißenden Sound selber her: Die „Marimbula" (ein Zupflamellen-Instrument), die „Botija" (ein als Baß geblasenes Gefäß) und diverse Percussions. Duarte präsentiert sich als lebende Legende der klassischen Kuba-Musik und hat mit der gesamten „Salsa"-Phalanx der heutigen New-York-Szene von Mongo Santamaria bis Celia Cruz und Tito Puente zusammengespielt. Fünfzig Jahre geballtes Musikerleben machen auch ihn zu einer Ausnahmeerscheinung der Hamburger Drittweltszene.

Doch nicht nur auf der Bühne findet die kulturelle Selbstbehauptung statt: Längst auch verdingen sich die Musiker als begehrte Rhythmuslehrer, Tanztherapeuten, Trommelexperten, Musikalienhändler – so etwa der Master-Drummer Frank Thra von der Elfenbeinküste, der in der Werkstatt 3 einer Generation von Jungperkussionisten die Trommeltöne beibringt. Wie viele seiner Zunft gelangte auch Frank Thra über Paris hierher: In der französischen Metropole war er lange Zeit eine Hauptattraktion der „Metro-Musik", jener Musikszene, die sich für Touristen in U-Bahnschächten und Bahnhöfen etabliert hat und wahrscheinlich mehr Zuschauer als alle anderen Veranstaltungen zieht. Ebenfalls in der Werkstatt 3 unterrichtet die afrikanische Showtänzerin und -sängerin Coreen Pike, die zunächst Mitglied des Exotikspektakels und Millionenunternehmens „Ipi Tombi" war, ehe sie nun als Tanzlehrerin tätig wurde und sich bemüht, aus ungelenken Hopsern einen eleganten Hüftschwung zu machen. Und so schlagen sie sich eben durch: verkaufen Mützen und Schals im „Reggae-Center", importieren Masken, Schnitzereien und „echte" Instrumente für einen Drittweltladen, schnei-



Angelo Duarte: Fünfzig Jahre geballtes Musikerleben

Mau Mau: Besinnung auf längst Verdrängtes

dern Bühnenkostüme und wechseln die Musikbands wie das Hemd.

Ihre Chancen freilich könnten nun doch bald besser werden: Denn inzwischen notiert auch die etablierte Kulturszene das Geschehen im farbigen Untergrund und zeigt erste Reaktion. Den Weg bereiteten zunächst einige interkulturelle Meetings und Festivals der vergangenen Jahre: insbesondere jenes in Tübingen, wo alljährlich im abgeriegelten Uni-Viertel ein Mammutprogramm mit Gruppen aus Übersee zusammengestellt wird; doch auch die Berliner Jazz- und Kulturtage luden zunehmend Künstler aus Afrika und Lateinamerika ein, präsentierten nigerianische, südafrikanische und kubanische Spitzenstars. Maßstäbe setzte hier besonders das Festival „Horizonte" mit breit gestreutem Musik-, Theater- und Ausstellungsprogramm. Ein ähnliches Festival plant zur Zeit die Hamburger Kulturbehörde in Zusammen-

Exotik-Trend oder Kulturaustausch?

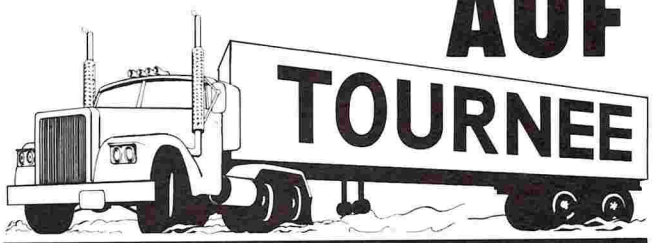
arbeit mit Markthalle, Werkstatt 3 und Metropolis-Kino, das freilich in bescheidenerem Rahmen verlaufen wird. Von besonderer Bedeutung ist hier auch die „Basis-Szene" der Linksparteien und Gewerkschaften, zu deren Veranstaltungen immer Politsänger, Widerstandsgruppen und Exilkünstler geladen werden – so wird auf dem gegenwärtigen Festival „Künstler für den Frieden" neben dem allgegenwärtigen Harry Belafonte nun auch die Südafrikanerin Letta Mbulu erwartet. Doch auch im kleineren Rahmen bieten einige Veranstalter immer wieder Drittweltkunst „zum Anfassen", indem sie mit Botschaften, Vereinten Nationen, Freundschaftsgesellschaften oder ausländischen Plattenfirmen zusammenarbeiten: So waren mittlerweile die Widerstandstheater „Egoli" oder „Sahumutsi" in Werkstatt 3 und Goldbekhaus zu sehen, der in Afrika berühmte Master-Drummer Mustapha Tettey Addey wird in Norddeutschland gastieren, die große „National Dance Company of Zimbabwe" ließ die Bühne der Fabrik erzittern. Und die schwarz-weiße Afrogruppe „Juluka" lief im Stadtpark der Popgruppe „Men at Work" spielend den Rang ab: Tänzer im Leopardenfell, perlengeschmückte Gitarristen, pittoreske Instrumente von Shekere über Marimba zu Talking Drum bevölkern spektakulär die kleinen und großen Bühnen der Hamburger Kulturszenerie.

Das alles läßt natürlich auch die Phono-Industrie nicht kalt, die ihre afrikanischen und afro-amerikanischen Scheiben zunehmend aus den dunklen Folklore-Nischen ins grelle Zentrum der Pop-Auslagen umlagert und mittlerweile wie selbstverständlich „Prince Nico Mbarga", „Ebenezer Obey", „Johnny Pacheco" oder eben „Jukula" anbietet. Zwar noch in bescheidenem Umfang – aber immerhin: Der „Eulenspiegel-Vertrieb" beispielsweise bedient die großen Innenstadt-Läden schon überwiegend mit Tropenkost aus Mali, Puerto Rico und Nigeria, und auch kleinere Second-Hand-Läden warten bisweilen mit Überraschungen auf (wie dem „Soweto"-Sampler, der zuerst in den Punk-Läden des Karolinenviertels zu haben war). Darüber hinaus versuchen stets auch einige Läden, sich auf Drittweltmusik zu spezialisieren, wie früher „Soul City", bis vor kurzem „Le Coque" und gegenwärtig „Unterm Durchschnitt".

Wer nun mit dem begrenzten Plattenangebot nicht zufrieden ist, kann mittlerweile auch schon auf einschlägige Radiosendungen zurückgreifen, denn seit längerem pulsieren schwarze Rhythmen der Dritten Welt in Abständen auch über den Äther: Nach einer etwas akademischen Bremer Serie („Musik der außereuropäischen Kulturen") ist es gegenwärtig vor allem die ständige Serie des NDR „Skookian", die über Vergangenheit und Gegenwart der „Black Music" in allen Einzelheiten unterrichtet – so nachhaltig, daß sich ein im „Podium" neu eröffnetes Kulturzentrum flugs nach dieser Serie benannte.

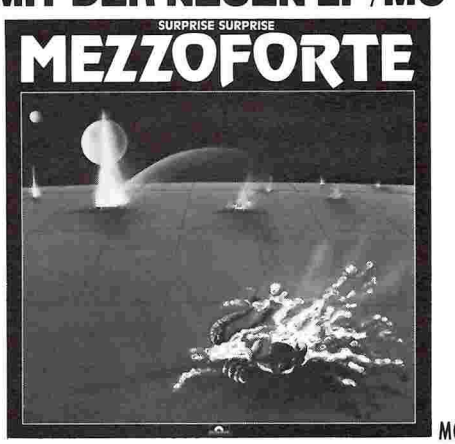
Es tut sich also etwas in Sachen Dritte Welt, und der Hamburger Kulturszene kann das nur zuträglich sein. Wie weit es sich freilich um einen nur kurzlebigen Exotik-Trend oder aber um den Beginn eines kontinuierlichen Kulturaustauschs handelt, muß die Zukunft erst noch erweisen – zu hoffen jedenfalls wäre es, daß der vibrierende Sound der Dritten Welt der Hamburger Subkultur möglichst auf Dauer ein vielfarbiges Gepräge gibt und ihr noch diverse lange „Tropical Dance Nights" beschert. ■

SURPRISE SURPRISE SIE SIND DA!
MEZZOFORTE AUF TOURNEE



28. 9. 83
21.00 Uhr
HAMBURG
Fabrik

MIT DER NEUEN LP/MC

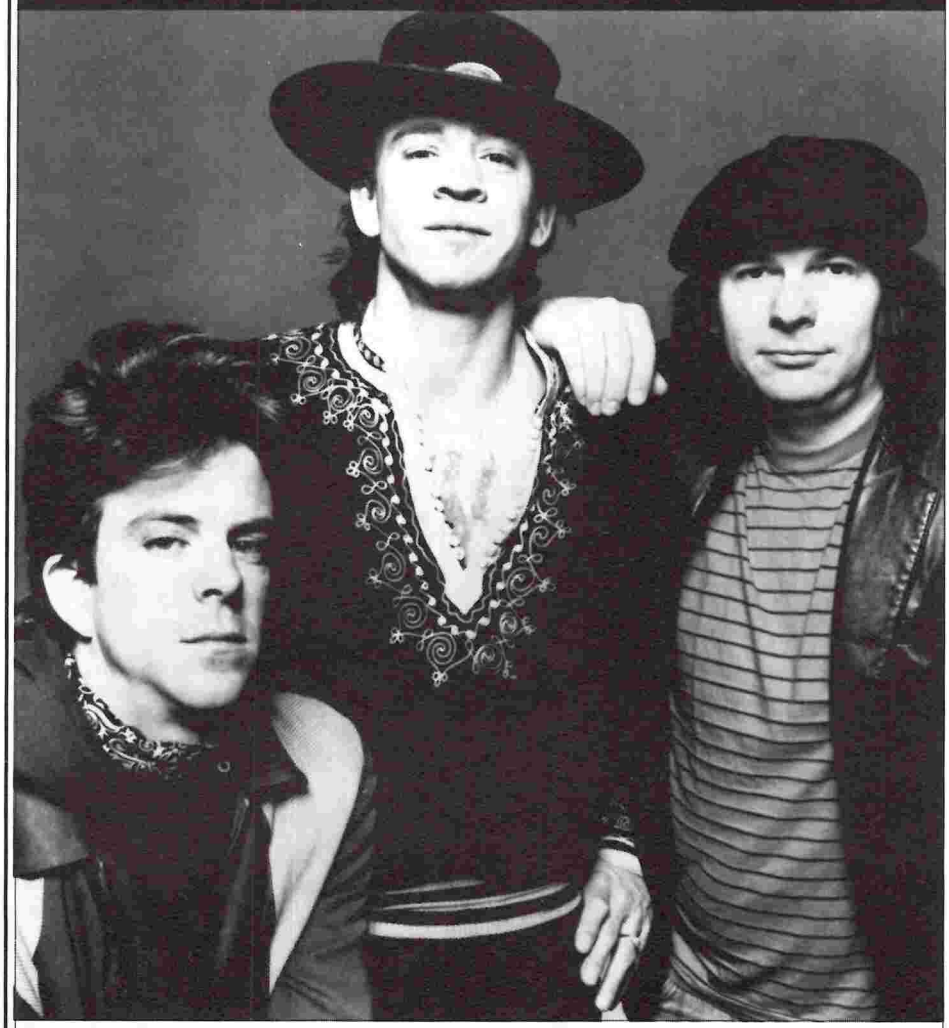


LP 811 724-1 MC 811 724-4

. . UND DIE SOUNDSTARKE MAXI-VERSION VON „GARDEN PARTY" ALS MAXI-SINGLE 811 721-1

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898 Polydor

Konzerte des Monats



Steve Ray Vaughan: *Bowie-Gitarrist mit eigener Gruppe und „Original Blues"*

Steve Ray Vaughan

7.9., Fabrik 21 Uhr

„Back to the roots" - dieses Schlagwort macht wieder einmal die Runde. Alt-Hippie Neil Young verkleidet sich nach mißglückten Ausflügen ins elektronische Zeitalter als Rock'n'Roller und verkündet „Everybody's Rockin' ". Carlos Santana hat es vorgemacht und Chuck Berry gecovert. ELO singen „Rock'n'Roll is King". Sogar die Talking Heads kehren angeblich zu ihren ganz anders gearteten Wurzeln zurück. Daß David Bowie es seit „Let's Dance" mit dem Rhythm & Blues hält, dürfte sich bis in die Niederungen des Bayrischen Waldes herumgesprochen haben. Hilfestellung hat ein Gitarrist namens Steve Ray Vaughan geleistet, dessen Entdeckung die Herren Bowie, Jagger und Richards für sich in Anspruch nehmen. Durch prominente Aufmerksamkeit geschmeichelt, schraubte der Texaner prompt seine Honorarforderungen in die Höhe, was seine Teilnahme an der Bowie-Tournee verhinderte.

Dafür kommt er nun mit seiner eigenen Gruppe Double Trouble nach Hamburg, um seine in nur zwei Tagen (!) eingespielte Debüt-LP „Texas Flood" vorzustellen. Der 28jährige Gitarrist, Bruder des Fabulous-Thunderbirds-Gitarristen Jimmy Vaughan, mußte sich mit seinen Kollegen nach abgebrochener Highschool fünf Jahre lang in texanischen Kneipen „den Arsch abspielen" und auf Billardtischen schlafen, bevor sie den ersehnten Plattenvertrag erhielten.

Was im Bowie-Kontext nervte, kommt auf „Texas Flood" ungehindert zur Entfaltung: „Old Time Original Blues". Vaughan breitet vor dem geneigten Hörer 30 Jahre Blues- und Rock'n'Roll-Geschichte aus. In klassischer Trio-Besetzung arbeitet er sich, technisch perfekt, in vier Fremd- und sechs Eigenkompositionen durch ein Programm, dessen wichtigste Stationen die Namen B. B. King, Chuck Berry, John Mayall, Jimi Hendrix und den frühen, mittleren und späten Eric Clapton assoziieren lassen. Der Song „Tell me" erinnert zudem im Gesang an Joe Cocker, „Lenny" im offenen Stratocaster-Sound an Dire Straits. Wer sich an derart fundamentale Stilrichtungen populärer Musik heranwagt, muß sich Vergleiche gefallen lassen. Steve Ray Vaughan schneidet dabei gut ab. Ob seine Musik einen noch interessiert, ist dabei eine ganz andere Frage. Doch wer auf traditionellen Blues, Rock'n'Roll und satte Gitarren-Soli steht, sollte sich Vaughan im Konzert anhören oder seine Platte kaufen. Etwas Besseres wird ihm zur Zeit auf diesem Gebiet nicht geboten.

Lucas Koch

Alstervergnügen '83

8. bis 11.9., Lombardsbrücke

Das diesjährige Alstervergnügen wird erstmals auch internationale Rock-, Blues- und Jazzgruppen präsentieren. Auf der Innenalster, vor der Lombardsbrücke, wird eine Schwimmbühne installiert, die sogenannte „laute Bühne", auf der vor dem Panorama von Jungfernstieg und Rathaus vom 8. bis 11. September jeweils ab 15 bzw. 16 bis 22 Uhr 12 Gruppen verschiedener Stilrichtungen auftreten werden. Der Eintritt für alle Konzerte ist kostenlos. An dieser Stelle sei nur auf die Highlights hingewiesen. Das komplette Programm ist dem Veranstaltungskalender zu entnehmen.

Top-Act des ersten Tages ist **Spear of Destiny** um 20 Uhr, die Gruppe des Ex-Theatre-of-Hate-Sängers Kirk Brandon. Spear of Destiny war gerade erst im Juni in der nur mäßig besuchten Markthalle zu hören. Unklar bleibt, was den Veranstalter dazu bewogen hat, diese Gruppe ein weiteres Mal nach Hamburg zu holen. Weder scheint sie mir für ein Open-Air-Konzert geeignet zu sein, noch dürfte sie auf Verständnis bei einem wegen des freien Eintritts zu erwartenden Massenpublikum stoßen. Kirk Brandon ist ein kleiner Mann mit großen Theorien im Kopf. Seine überfrachtete Metaphernsprache vor dem Hintergrund mystischer Endzeiterwartungen zeitigt mittelschweren Blödsinn wie „Niemand kommt in den Himmel, weil niemand sterben möchte. Warum, warum, warum möchtest Du nicht sterben?", den er mit viel Pathos in einen Sound integriert, der in England unter dem Etikett „Positive Punk" firmiert. Saxophonist Lascelles James und Schlagzeuger Chris Bell haben die Gruppe inzwischen verlassen. Ihre Begrün-

Classix Nouveaux: *Comeback*

Nina Simone: *Blues-Legende*

dung: „Persönliche Auseinandersetzungen und religiöse Differenzen." Spear of Destiny hat die Lücke mittlerweile mit zwei neuen Musikern geschlossen und als fünften Mann einen Keyboardspieler und zusätzlichen Saxophonisten verpflichtet, wohl um dem bisher dürren Klanggefüge ein wenig mehr Fülle zu geben.

Am 9.9. um 18 Uhr tritt mit **Minimal Compact** ein israelisch/belgisch/holländisches Quartett auf, das von Marc Hollander von den Honeymoon Killers entdeckt und gefördert wurde. Drei Männer (Gesang, Gitarre, Schlagzeug) spielen eine hypnotische, mal auf trägen, mal auf orgiastischen Bass- und Schlagzeugfiguren aufgebaute Rockmusik mit orientalischen Einflüssen. **Samy Birnbach** singt dazu mit melancholischer Gebärde und schreibt die beschwörenden Texte über Leben und Sterben, Anfang und Ende.

Die bekanntere Gruppe folgt an diesem Tag mit **Classix Nouveaux** um 20 Uhr. Von ihr hat man lange nicht mehr gehört. Die Band um den glatzköpfigen Sänger **Sal Solo** gehörte 1981 zusammen mit Duran Duran, Ultravox, Visage, Spandau Ballet u.a. zu denjenigen Gruppen, die unter dem Begriff „New Romantics" die Kampfanzüge des Punk gegen Schminke, Phantasiekostüme und elegante Anzüge eintauschten. Synthesizer, elektronische Schlagzeuge und erste Funkanleihen waren der letzte Schrei. Auch Classix Nouveaux hatten auf ihrer ersten LP „Night People" einige gute Songs, die Sal Solo in theatralischer Aufmachung und Bowie-Tradition intonierte. Seit Anfang '82, dem Erscheinen ihrer zweiten, unwichtigen Platte „La Verité" ist Classix Nouveaux von der Bildfläche verschwunden. Eine neue LP soll erst Anfang Oktober veröffentlicht werden. Ich halte es nicht gerade für originell, 1983 eine Gruppe auszugraben, die schon 1981 zu den schwächeren Vertretern ihres Genres gehörte.

Spektakulärer Höhepunkt des musikalischen Alstervergnügens verspricht ein Auftritt der farbigen Sängerin **Nina Simone** am 10.9. um 20 Uhr zu werden. Die inzwischen 50jährige Amerikanerin aus North Carolina, die heute überwiegend in Kanada lebt, begann als Siebenjährige Klavier und Orgel zu spielen, sang Gospels im örtlichen Kirchenchor und besuchte später die Juilliard School of Music. In ihrer über 20jährigen Musikerlaufbahn hat sie „stets mit mehr Soulfeeling als fast jede andere Interpretin" (Rock-Lexikon) das Spektrum von Jazz bis Pop durchkreuzt. Während sie in den 50er Jahren vor allem im Jazz- und Blues-Bereich zuhause war, sang sie zu Beginn der 60er Jahre R&B-Standards wie „I put a spell on you" und „Please don't let me be misunderstood", die später von den Animals berühmt gemacht wurden. Aber auch Bee-Gees-Songs und Musical-Melodien („Porgy and Bess", „Hair") gehörten zu ihrem Repertoire. Größere Popularität erreichte Nina Simone, als sie sich Mitte der 60er Jahre der „Black Power"-Bewegung anschloß und sich mit sozialkritisch-politischen Liedern und Dylan-Songs zur Bürgerrechtskämpferin wandelte. „Mein ganzes Leben habe ich herausschreien wollen, was es heißt, als Farbiger eingekerkert zu sein", sagte Nina Simone später. In Hamburg wird sie in Begleitung eines Trios (zwei Percussionisten) ein Blues- und Gospelprogramm vortragen. Nina Simones Gastspiel am 10.9. ist ihr erster Auftritt in Deutschland seit zehn Jahren.

Das Alstervergnügen schließt am 11.9. mit drei Gruppen, die dem Bereich des Jazz-Rock zuzuordnen sind. Den Auftakt bildet um 15 Uhr die Kölner Gruppe **Streetplayer**. Um 17.30 Uhr folgt die schwarze Gruppe **Kapingdi** aus Liberia, die eine Spielart des afrikanischen Jazz vorstellen wird. Den Abschluß bildet die schwedische Jazz-Rock-Gruppe **Tribute** um 20 Uhr. Dieses Konzert wird live vom NDR übertragen.

Lucas Koch

Barry Manilow

13.9., CCH 20 Uhr

Barry Manilow und Gang Of Four gastieren am selben Tag in Hamburg. Klar, ihr werdet natürlich keine andere Wahl wählen, und zu Gang Of Four gehen. Schicker linker New Wave-Funk schlägt Hollywood-Restaurations-Operette. Wenn auf der Chefetage die dunkelblauen Anzüge in den zu großen Ledersesseln „I did it my way" intonieren, wandert zwei Stockwerke tiefer im Young Fashion Center die Herrenkonfektion für den Versicherungsangestellten in die Plastiktüte zu den angenehmen, plätschernden Klängen Barry Manilows. Manilow wird nie die monumentale Klassik eines Sinatra erreichen und nie in den schwitzenden Show-Professionalismus verfallen, den Bio so gern im TV mit Liza Minnelli und Sammy Davis jr. anpreist. Manilow bleibt keimfrei und achseltrocken, und ich lasse ihn zusammen mit Richard Clayderman im seichten Wasser des kosmetischen Romantizismus planschen. Und wer kann bei klarem Verstand etwas dagegen einwenden, daß nett aufbereitete Schmuseeinheiten ihren guten Dollar wert sind, und wer braucht ein Lied nicht nötiger als die Millionen unerhörter Supermarkt-Kassiererinnen?

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 7.5.-17.9.83

jeweils 15-18 Uhr · Parkplätze: City-Nord

Sonnabend, 10.9.'83, Vvk: DM 18,- Ak: DM 20,-
Das Naturereignis
10.9. **Meat Loaf**
Special Guests: Tokyo

Sonnabend, 17.9.'83, Vvk: DM 17,- Ak: DM 20,-
Sooooo gut -
17.9. **Hot Chocolate**

Sonnabend, 3.9.'83, 17 Uhr + Sonntag, 4.9.'83, 15 Uhr, St.-Pauli-Stadion, Vvk: DM 20,-
3.9.+4.9. **Künstler für den Frieden u. a. mit:**
3.9.: Harry Belafonte, Maria Farantouri, André Heller, Klaus Hoffmann, Mikis Theodorakis u.v.a.;
4.9.: Joan Baez, Udo Lindenberg mit Panikorchester, Gianna Nannini, Konstantin Wecker u.v.a.

Freitag, 9.9.'83, 20 Uhr, Kalkbergstadion Bad Segeberg
Vvk: DM 20,- Ak: DM 23,-
9.9. **Joan Baez + Konstantin Wecker**

Sonntag, 11.9.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 11,- Ak: DM 14,-
Performance Art-Metal-Band
11.9. **S.P.K.**

Dienstag, 13.9.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,- Ak: DM 19,-
13.9. **Gang of Four**

Dienstag, 13.9.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: 50,-/46,-/40,-/32,-/26,-/20,-
13.9. **Barry Manilow Concert '83**
Karten vom 6.2. haben KEINE Gültigkeit

Freitag, 23.9.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 20,-/25,-/29,-/32,-/35,-/38,-/40,-
... another page ...
23.9. **Christopher Cross**

Montag, 26.9.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 10,-/15,-/18,-/22,-/26,-
26.9. **Spandau Ballet**

Dienstag, 27.9.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,- Ak: DM 18,-
Cuts like a knife
27.9. **Bryan Adams**

Mittwoch + Donnerstag, 28. + 29.9.'83, 20 Uhr CCH Saal 1
Vvk: 68,-/60,-/52,-/45,-/38,-/30,-
28.9.+29.9. **Harry Belafonte**
Concert '83

Freitag, 30.9.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 24,-/28,-/32,-/35,-
30.9. **Jose Feliciano**

Sonntag, 2.10.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 16,-/19,-/26,-/30,-/33,-
Plays live ...
2.10. **Peter Gabriel**

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen + schriftlich per Nachnahme bei: KARSTEN JAHNKE, Hallerstraße 72 2000 Hamburg 13

INITIATIVE LIVE-MUSIK
Woermannsweg 11,
Hamburg 63, Telefon 59 62 15

VORSCHAU:
1. September Jubiläumsfestival in der FABRIK, 20 Uhr, mit: BLUESKOMMISSION, KLING KLONG, TOUGH ENOUGH und THE EDGE

Pianostudio Eppendorf
Verkauf neuer und gespielter Klaviere & Flügel
Beratung · Stimmen · Kundendienst · Inzahlungnahme
Eppendorfer Weg 257 · Tel. 47 77 75

KEYBOARD FACHGESCHÄFT TEL. 040/259755
WANDSBEKER CHAUSSEE 45
2 HAMBURG 76
KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:
Alle Top-SYNTHESIZER unter einem Dach in Ruhe antesten, direkter Vergleich, Service, Beratung und Unterricht. Unverschämt günstige Preise
KEYBOARD FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

Barry Manilow: *Marshmellow*

Selbstverständlich ist Manilow ein Knülch. Der Mann, dessen Gesicht zusammengeschraubt ist aus den Bausteinen zweier bekannter TV-Darsteller: Michael Landon (Little Joe aus „Bonanza") und Kermit (der Frosch aus der „Muppet Show"). Aber er weiß es und bekennt sich dazu, erscheint prinzipiell nur mit dieser nicht aus dem Gesicht zu kriegenden California-Bräune, samtweichen Baby-Blau-Augen, und seine meisterhafte Zahnreihe muß ein Vermögen gekostet haben. Und sein Name, dieses göttliche Weichspüler-Markenzeichen, ist eindeutig Spitze: Man-I-Low. Get it?

Wäre das nicht schon Grund genug, diesem Erzeugnis devot für seine Existenz zu danken? Weit gefehlt, mein Freund, daß wir uns etwa damit zufrieden geben könnten. Wer vermag sich sein karges Leben noch vorzustellen ohne die beiden Meisterwerke, die wie kühne Obeliske aus Manilows smart arrangiertem Geigen-Schmeichel-Pappmaché-Teppich herausstechen: „Mandy", die legendäre, königliche Marshmellow-Hymne für durchgeweichte Spitzentaschentücher (auch wenn sie in keiner Zehntelsekunde dem wahrhaft herzerschütternden Scott-English-Original-„Brandy" ebenbürtig ist), und „Copacabana", das den Brasilo-Tanga-Sommer in die Las-Vegas-Disco verlegt (was mir diese Saison lieber ist, als Whams Teenie-T-Shirt-Serenade „Club Tropicana", die den Sommer vor der Fototapete stattfinden läßt).

Und wenn du noch ein Argument brauchst, um einen Manilow zum Preis von drei Gangs zu tauschen (Manilow kostet Hollywood-Preise): Solltest du ein Mädchen/Jungen suchen, der/die länger halten soll als eine Nacht (die Verschleißerscheinungen bei diesen neueren Modellen sind so groß), dann wirst du es eher bei Manilow finden.

Kid P.

Gang of Four

13.9., Markthalle 21 Uhr

Vereine zur Pflege des Motorradsports werden von Innensenatoren zerschlagen; Auflösungserscheinungen bei Viererbanden können gruppeninterne Gründe haben. Nur noch Sänger Andrew Gill und Gitarrist Jon King – als Komponisten ohnehin die entscheidenden Leute – sind von der ersten Gang-of-Four-Besetzung dabei. Diese rückte in England Ende der Siebziger nach dem Versickern der ersten Punkwelle in den Brennpunkt musikalischen Interesses. Als engagierte Band tauchten sie oft auf den Besetzungslisten von „Rock against..." diversen „-isms" wie Racism oder Sexism auf. 1979 erschien die erste LP „Entertainment!", ein Klassiker, der bis heute nichts an Bedeutung eingebüßt hat. Durch den Einfluß der Wilko-Johnson-Ära Dr. Feelgoods finden sich auf der Platte viele spröde Rhythm & Blues-Fetzen. Gleichzeitig aber legte die Band den Grundstein für ihren Beitrag zur neueren Musikgeschichte: Lange bevor Funk zur allgemeinen Pflicht wurde, leisteten sie in traditioneller Rockbesetzung Pionierarbeit auf diesem Gebiet.

Gang of Four gehören zu der seltenen Gattung marxistisch angehauchter Tanzkapellen. Nicht nur hierzulande ist die Verbindung politischer Texte mit Rockmusik oft die Geschichte eines ge-

Gang of Four: *Marxsche Viererbande vor der Zerschlagung*

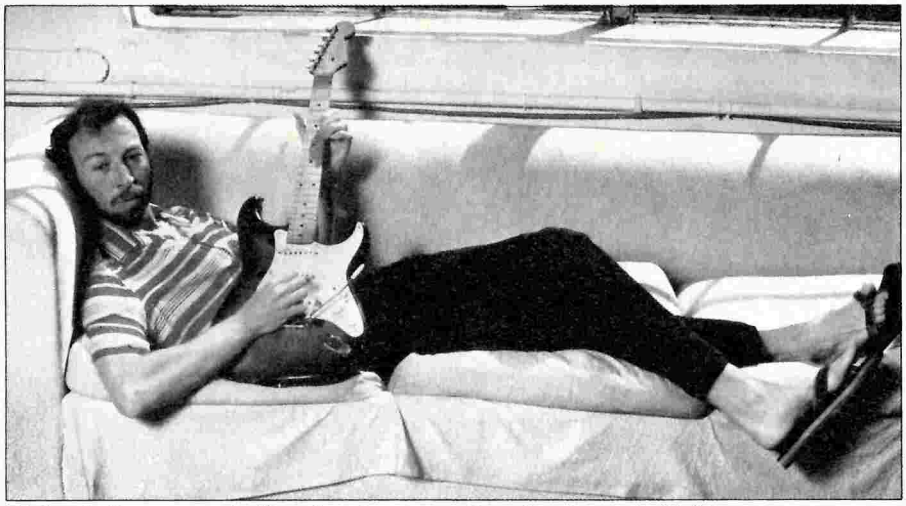
Fotos: L.F.I., Tom Sheelan/Photo Selection

scheiterten Genres. Entweder wurde der Zuhörer mit abgedroschenen Phrasen angeödet oder mit komplexen Manifesten erschlagen. Dazu war die Musik oft vom Uninspiriertesten. Gang of Four gehören zu den rühmlichen Ausnahmen. Bei ihren knappen Texten zur Präsenz der Politik im Alltäglichen haben sie Marxsche Theorien von Mehrwert und Entfremdung im Hinterkopf. Privatismen stehen nicht lange allein: „Their world is shrinking, but as they dance, the dollar is falling, do you love me?"

Nach der zweiten LP „Solid Gold" verließ Bassist Dave Allen während einer Amerikatournee die Band. Nachfolgerin wurde Sara Lee von Robert Fripps League of Gentlemen. Ihr Einstieg markierte auf Platten das Verlassen ursprünglicher Positionen. „Songs Of The Free" und die gerade erschienene LP „Hard" zeigen die Band bei der Kultivierung ihres Konzepts von Funkrock. Wer dazu in der Markthalle auf dem Schlagzeughocker seinen Beitrag leistet, ist noch ungewiß. Auf sanften Druck der Chefideologen stieg Hugo Burnham kürzlich aus. Ein lohnender Abend sollte es in jedem Falle werden, denn das Duo Gill/King bürgt für Qualität. Die beiden bisherigen Auftritte in Hamburg gehörten mit zu den Höhepunkten der jeweiligen Konzertsaison. Den ersten gibt es auch als Platte: „Anthrax Marxists", der Bootleg, der auch das Gefallen der Band gefunden hat.

Alf Burchardt

Foto: Laura Levine/Photo Selection



Richard Thompson: *Folkrocker der ersten Stunde mit wenig Erfolg*

Richard Thompson

21. und 22.9., Logo 21 Uhr

Richard arbeitet seit 17 Jahren – und keiner kennt seinen Namen. Das ist doch ein Witz", meint Linda Thompson über ihren Ex-Ehemann. So ist es denn auch. Anders als Gerry Rafferty, Al Stewart oder Mike Oldfield hat Richard Thompson nie kommerziellen Erfolg gehabt, obwohl er zu den herausragenden Singer/Songwritern des britischen Folkrock gehört. „Das Finanzielle hat mich nie motiviert", sagt der zum Islam konvertierte Sänger und Gitarrist.

1967 half er, die einflußreiche Gruppe Fairport Convention zu gründen. Zwei Jahre später erschien die stilbildende LP „Liege and Liefe", nachdem die Band zuvor noch unter dem Einfluß amerikanischer Westcoast-Bands wie Buffalo Springfield oder Jefferson Airplane gestanden hatte. 1970 verließ Thompson Fairport Convention und gründete in den folgenden Jahren mehrere kurzlebige Folkrock-Gruppen. Zusammen mit seiner Frau Linda veröffentlichte er bis 1975 vier LPs, die wie

DIE NEUE KULT-BAND AUS LONDONS "NEW UNDERGROUND":

SPEAR
GRAPES OF WRATH
DESTINY

Ihr Debüt-Album:
"GRAPES OF WRATH"

LP EPC 25 318

LIVE
Open Air Festival
„Hamburger Alstervergnügen"
8.9. Hamburg
Rund um die Innenalster

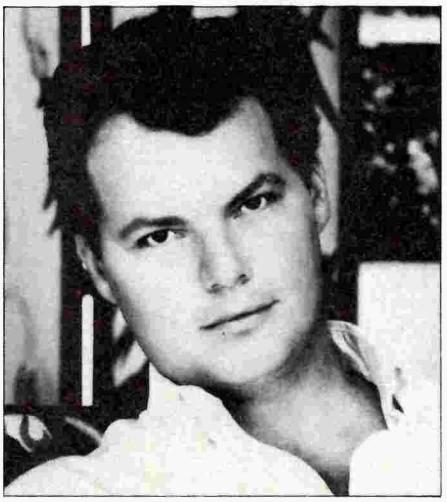
Epic CBS The Family of Music

SPEAR OF DESTINY – Die Speerspitze einer neuen Musik
um den charismatischen Sänger und Gitarristen KIRK BRANDON (Ex-Theatre Of Hate)

auch später in ihrer Mischung aus angloamerikanischem Folk mit Dylan-Einflüssen, Richard Thompsons charakteristischem Gitarrenspiel und Lindas ausdrucksvollem Gesang zum Besten gehört, was Folkrock zustande gebracht hat. 1978 schrieb der „Melody Maker": „Richard Thompson ist der fähigste Musiker und Songschreiber dieses Landes." Es gibt nicht viele Musiker, die man zu allen Zeiten hören kann. Egal ob Punk, New Wave oder Synthi-Pop, die Songs von Richard Thompson spenden eine Wärme und Frische, die über kleinliche Modernitäten erhaben sind, ohne den Bezug zum englischen Streetlife zu verlieren. Das bewies auch die letzte gemeinsame Thompson-Platte „Shoot out the Light".

Letztes Jahr trennte sich das Ehepaar, ohne zuvor in aller Öffentlichkeit schmutzige Wäsche zu waschen. Linda nannte Richards Songs „öde, düster und selbstzerstörerisch" und will es demnächst als Solo-Sängerin mit kommerziellem Programm versuchen. Richard Thompson macht unbeeindruckt weiter. Seine Platte „Hand of Kindness" erschien ebenso wie seine interessante Zusammenarbeit mit David Thomas von Pere Ubu auf dessen LP „Variation on a Theme" vor wenigen Wochen. Sie weist ihn einmal mehr als fähigen Songschreiber, eckigen Sänger und eigenwilligen Gitarristen aus, der ausgelassene Songs mit Akkordeon, Saxophon und Cajun-Einflüssen wie traurige Balladen schreiben kann. Wie immer spielt Thompson mit der ersten Garde britischer Folkmusiker zusammen (Dave Mattacks, Simon Nicol, Dave Pegg u.a.), die fast alle irgendwann einmal bei Fairport Convention tätig waren und hoffentlich auch in Hamburg zu hören sein werden.

Lucas Koch



Christopher Cross: *Konfektions-Pop*

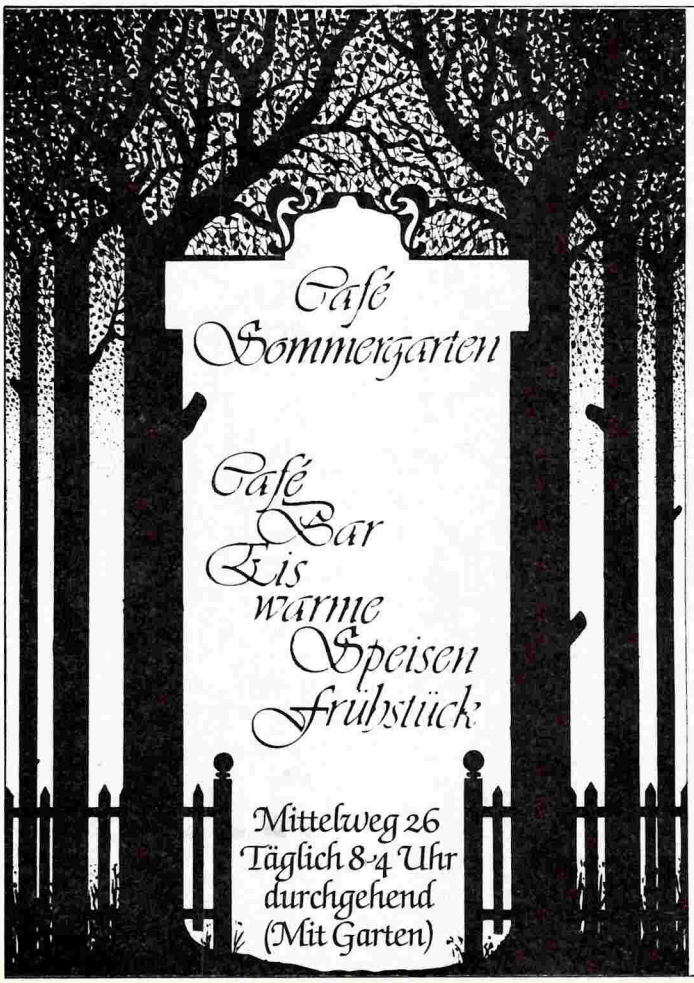
Christopher Cross

23.9., CCH 20 Uhr

Nun kommt er. Damals hätten sich die Fans um Konzertkarten des fetten Texaners mit der Fistelstimme gerissen. Damals, das war 1980/81, als der heute 31jährige Sänger, Songwriter und Gitarrist Christopher Cross mit seinem Debüt-Album und der Top-Single „Sailing" wochenlang an der Spitze der amerikanischen „Hot 100" segelte. Wie kaum ein anderer Ami räumte der große Unbekannte aus San Antonio ab. Mit einem perfekt produzierten, zuckersüßen Soft-Rock-Mix made in USA: butterweiche Melodien, wimmernde Chor-Eulen, sanfte Gummiband-Riffs von der Gitarre, zartes Rhythmus-Geklopfe – alles in aufwendigen Arrangements und nur mit US-Spitzenverdienern eingespielt. Okay, ein Song wie „Ride Like A Wind" gefiel damals auch mir.

Es war somit nur angebracht, daß Christopher Cross im Februar '81 aus der Hand seines kleinen Kollegen Paul Simon gleich fünf „Grammies" (US-Schallplatten-Preis) überreicht bekam. Ein Sieg für den amerikanischen Konfektions-Pop. Einflüsse von den Doobie Brothers, Toto u.a. waren nämlich nicht zu überhören. Mit der Film-Melodie „Arthur's Theme" kassierte der Softie aus Texas im März '82 gleich noch mal je einen „Grammy" und einen „Oscar" für den „besten Song des Jahres". Die Erfolgs-Wogen schwappten natürlich über den großen Teich, und auch in Deutschland konnte man sich dem Cross-Fieber nicht verschließen. Aus der Hand von Blacky Fuchsberger gab's für Cross eine Goldene Schallplatte.

Für die Produktion seiner zweiten LP „Another Page" ließ der neue US-Star dann ganze vier Jahre ins Land ziehen. Kein Problem, der US-Schmalz rutschte



Bryan Adams: *Kommender Star des US-Mainstream-Rock*

sofort in die Hitparaden. Geschickt hatte der verhinderte Formel-1-Pilot Cross – in seiner Garage stehen heute ein BMW M-1 (300 PS) und ein Ferrari – seinen Erfolgs-Sound neu aufgekocht. Absolut nix Neues aus dem Hause Cross. Und mit diesen strapazierten Melodien will der angeblich „eher bescheidene Texaner" nun auf die Bühne steigen. Informationen über sein Können ohne Studio-Technik und Unterstützung durch Super-Profis eilen ihm leider (zum Glück?) nicht voraus. Nur seine alte, längst verstaubte Konzert-Vergangenheit aus den frühen Siebzigern wird promotionmäßig aufpoliert. So soll er mit seiner Band Flash solch' gestandenen Jungs wie Deep Purple, Led Zeppelin und ZZ Top als Anheizer das Leben schwer gemacht haben. Nun ja... vor zehn Jahren ging man damit nicht hausieren. Es interessierte halt keinen, ebensowenig wie heute. Die entscheidende Frage ist vielmehr, wie er anno '83 seinen aufwendigen Studio-Arrangements auf den nackten Bühnenbrettern zu Glanz und Gloria verhelfen will. Oder wird's eine glatte Reproduktion der beiden LPs? Hat Christopher Cross überhaupt eine Bühnen-Identität?

Willi Andresen

Bryan Adams

27.9., Markthalle 21 Uhr

Ein Blick auf die europäischen Hitparaden genügt, um festzustellen, daß amerikanische Rockmusik zur Zeit wenig gefragt ist. Hierzulande hat man Besseres zu tun: Funk tanzen, in der Sonne liegen, Video-Clips sehen, die neuen Trends aus England verfolgen, in Cafés ablagern. Warum also sich langweilen?

Um so schwieriger dürfte es sein, den kommenden Star des amerikanischen Mainstream-Rock, Bryan Adams, bei uns bekannt zu machen. „Cuts like a knife", der großspurige Titel der letzten LP des 23jährigen Sängers und Gitarristen aus Kanada, ist seit Wochen mit steigender Tendenz in den „Billboard"-Charts vertreten. Drei Jahre brauchte Adams, um das ersehnte Ziel zu erreichen. Die beiden ersten Platten „Bryan Adams" und „You want it, you got it" blieben hinter den kalkulierten Absatzzahlen zurück. Erst Tourneen im Vorprogramm von Journey, Aerosmith und Foreigner verhalfen Bryan Adams in den USA zum Durchbruch. Inzwischen füllt er selber mit radiogerechtem Hard Rock, Balladen, verzerrten Gitarren und Kratzgesang die obligatorischen Fußballstadien. Songtexte interessieren bei dieser Musik sowieso nicht, aber wo sie die Plattenfirma schon einmal abgedruckt hat, sei bemerkt, daß es sich um eine Ansammlung von Platitüden handelt, die Heino unversehens zum Literaten machen. In acht von zehn Songs müssen wir auf „Cuts like a knife" mitverfolgen, wie der in Lederjacke und Jeans verpackte Bryan ein ums andere Mal von einem Mädchen verlassen wird (eigentlich ein Thema, das Stoff für großartige Balladen liefern kann). Ganz so schlimm wird es schon nicht sein, denn in Kanada ist er immerhin zum „Sexiest male rock star '82" gewählt worden, was Bryan Adams mit der Feststellung kommentierte: „Das soll wohl ein Witz sein."

Kein Witz ist, daß er in Stil und Image die Nachfolge der artverwandten Eddie Money und John Cougar antritt, die es in Europa nur zu begrenzter Popularität gebracht haben. Zumindest Eddie Money ist schon wieder in der Versenkung verschwunden. Manager Bruce Allen glaubt dagegen, mit Bryan Adams seine „Rentenversicherung" in der Tasche zu haben. Adams selber hofft auch bei uns auf ein Publikum, das mag, was ihn in den USA erfolgreich gemacht hat: „Ich liebe einen Sound, der den Leuten ins Gesicht schlägt." Anders, so behaupten böse Zungen, sei den amerikanischen Kids auch nicht mehr beizukommen. Wohlan.

Lucas Koch

sunrise News

Fr. 7.10.
EMH – 20 Uhr
every breath you take
THE POLICE

Sa. 15.10.
CCH 1 – 20 Uhr
the lifeboat party
KID CREOLE & THE COCONUTS

Sa. 8.11.
Messeh. 11 – 20 Uhr
world piece tour
IRON MAIDEN

Mi. 30.11.
CCH 1 – 20 Uhr
I don't wanna dance
EDDY GRANT

KARTEN ERHALTEN SIE IN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

Sprach-talent?

Berufsausbildung für Sprachbegabte mit Abitur oder vergleichbaren Vorkenntnissen zur

FREMDSPRACHEN-SEKRETÄRIN

ENGLISCH und SPANISCH
oder
ENGLISCH und FRANZÖSISCH
oder
ENGLISCH, FRANZÖSISCH u. SPANISCH

mit Steno (deutsch u. englisch), Schreibmaschine u. Wirtschaftsfächern

Beginn: 3.10.1983, Dauer: ca. 11 Monate

Finanz. Förderung durch Arbeitsamt od. BAFÖG möglich.
Kostenloser und unverbindlicher Aufnahmetest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut

Colón

Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36, Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64

Nach Redaktionsschluß: Spandau Ballet tritt am 26.9. in der Musikhalle auf

Konzert-Tips

Jazz und Funk mit Bright Orange

Schweden-Import

Bright Orange mit zwei Sängerinnen und vier Musikern ist der Name einer neuen Gruppe aus Schweden. Im „Ritz", dem Rock-Mekka Stockholms, soll das Publikum beim ersten Bright-Orange-Auftritt vor knapp einem Jahr die Gruppe vor Begeisterung nicht von der Bühne gelassen haben. Die Band spielt Swing, Jazz und Funk im Stil der Pointer Sisters und Manhattan Transfer. Die sechs Musiker, u.a. erprobt bei Agnetha Fältskog (Abba), Randy Crawford und als Studiomusiker, haben für das Ex-Klaus-Schulze-Label IC ihre erste LP aufgenommen, die die Gruppe am 1.9. im Top Ten und am 3.9. im neueröffneten Roschinsky's (siehe Hamburger Musik-News) vorstellen wird.

Neues im Kir

Das Kir in Poppenbüttel weihte im letzten Monat seine renovierten Räume mit einem gut besuchten Konzert der Zimmermänner ein. Für den September liegt jetzt erstmals ein Programm vor. Der selbstformulierte Anspruch, trendsetzend sein zu wollen, wird vorerst eingelöst. Am 1.9. tritt die Gruppe **Sisters of Mercy** aus England auf, die 4 AD-Gruppen wie Bauhaus und Cocteau Twins nahestehen. Kir-Geschäftsführer Clemens Grün: „So müßte Bowie in den 80er Jahren klingen, wäre er nicht geistig verfettet."

Initiative Live-Musik

Die **Initiative Live Musik** unter der Leitung von Gerlach Fiedler jr. versteht sich als Förderverein für Musiker und der Live-Musik-Szene. Sie führt regelmäßig Musikerberatungen durch, organisiert Musikertreffen und veranstaltet selber Konzerte. Aus Anlaß des einjährigen Bestehens findet am 1.9. in der Fabrik ein Jubiläumsfestival mit den Gruppen **Tough Enough, Blues Kommission, Kling Klong** und **The Edge** statt.

Jazzwerkstatt

Terminverzögerungen bei der Erstellung des Programms haben bisher den Abdruck der Termine der Jazzwerkstatt (Malersaal) von Ralf Tiron verhindert. Das soll nun anders werden. Erstmals liegt ein volles Monatsprogramm vor, das die Jazzwerkstatt als besten Club für Modern Jazz in Hamburg ausweist. Aus der Fülle des Angebots seien nur einige Musiker herausgegriffen: Am 2. und 3. 9. tritt **Peter Herbholzheimer's Rhythm Combination & Brass** auf, am 7.9. **Kenny Wheeler** mit Gruppe, am 10.9. der Zigeuner **Titi Winterstein**, am 20. und 21.9. die amerikanischen Musiker vom **Woodstock Workshop** und am 30.9. und 1.10. die Gruppe **Changes** mit **Uli Bekkerhoff** und **Detlev Beier**. In einem Brief an mich schreibt Ralf Tiron: „Mit Minderheiten-Musik wie (Modern)-Jazz tut man sich schwer in Hamburg, glaube fast, daß in der Provinz mehr los ist. Wir haben alle gelernt, immer bescheidener zu werden – wieso eigentlich?"

Friedenskonzert mit Joan Baez

Künstler für den Frieden

„Künstler für den Frieden" lautet das Motto eines zweitägigen Festivals am 3. und 4.9. im St. Pauli-Stadion (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Die Liste der teilnehmenden Künstler umfaßt über 60 Namen und reicht von **Joan Baez, Wolf Biermann, Udo Lindenberg, Konstantin Wecker, bots** und **Gianna Nannini** am 3.9. bis zu **Bibi Andersson, Harry Belafonte, André Heller, Curt Bois, Eva Mattes** und **Mikis Theodorakis** am 4.9. Der Eintritt beträgt pro Tag 20 Mark.

Jubiläum im Logo

Die Jam-Sessions im Logo mit Hamburger Musikern bei freiem Eintritt haben sich als durchschlagender Erfolg erwiesen. An drei Tagen einmal im Monat finden sich spontan Musiker zusammen, um meist vor vollem Haus nach loser Absprache zu jammen. Vom 4. bis 6.9. werden aus Anlaß des einjährigen **Session-Jubiläums** drei Konzerte stattfinden, für die die Hamburger Kulturbehörde einen Extrazuschuß gewährt hat, um so ein noch attraktiveres Konzert als üblich realisieren zu können. Die Namen der beteiligten Musiker standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Independent-Stars Danse Society

Danse Society

Danse Society aus Barnsley ist eine neue Gruppe aus England, deren Musiker aus der Punk-Bewegung kommen und die in ihrer Heimat seit längerem auf Underground- und „Neue Musik"-Festivals auftreten. Gastspiele im Vorprogramm von Killing Joke und Theatre of Hate machten Danse Society auch einem größeren Publikum bekannt. Auf ihrer neuen Mini-LP „Seduction" spielt die Gruppe eine Mischung aus ruhigen Songs und stark rhythmusorientierten Tanznummern. Danse Society treten am 6.9. im Kir auf.

Lillian Boutté aus New Orleans

Lillian Boutté

„Singer, Actress, Entertainer" – die 34jährige farbige Sängerin **Lillian Boutté** aus New Orleans ist eine vielseitige Künstlerin. Zusammen mit ihrer Gruppe **Music Friends** spielt sie traditionellen New-Orleans-Jazz, Gospel und Rhythm & Blues. Auf dem Lugano Jazzfestival wurde die ausgebildete Musiktherapeutin als „Entdeckung des Jahres" gefeiert. Sie kann auf Platten mit renommierten Künstlern wie Allen Toussaint, Lee Dorsey und Doctor John verweisen und gehört der Off-Broadway-Show „One mo' time" an. Lillian Boutté singt am 6. und 7.9. erstmals in Deutschland in der Roten Mühle in Harburg. Am 8.9. wird sie in der St. Lukas-Kirche in Hamburg 63, Erdkampsweg 63, ein typisches Kirchenkonzert geben, wie sie in den Gottesdiensten der farbigen Amerikaner üblich sind. Das Programm wird überwiegend aus Gospels und Spirituals bestehen. Das Konzert wird für eine Plattenaufnahme mitgeschnitten.

Foto: Michael Putland/Photo Selection

Nach Redaktionsschluß: Kurtis-Blow-Produktion **Run D.M.C.** *(Rap) aus New York am 8.9. in der Markthalle*

Baez und Wecker

Joan Baez, legendäre Protestsängerin aus den USA, wird nach ihrem Kurzauftritt am 3.9. im St. Pauli-Stadion in voller Länge am 9.9. im Segeberger Kalkbergstadion zu hören sein. Dabei kommt es zu einem musikalischen Zusammentreffen, das allen Liedermacher-Freunden die Freudentränen in die Augen treiben wird: Joan Baez singt und spielt mit **Konstantin Wecker**, dem Superstar des mundartlichen Liedtums.

Foto: Manfred Becker/Photo Selection

Meat Loaf am Ende?

Fleischklops im Stadtpark

Aufstieg und Fall eines Kolosses – so könnte die bisherige Karriere des schwergewichtigen Rocksängers **Meat Loaf** aus den USA überschrieben werden. Sein Erstling „Bat out of Hell" war ein fulminanter Auftakt, doch was danach, unterbrochen von einer Stimmbänderlähmung, folgte, war entweder ein müder Abklatsch des Originals oder einfach langweiliger US-Rock. Seine letzte Platte „Midnight at the Lost and Found" macht da keine Ausnahme. Verzweifelt versucht Meat Loaf wie Meat Loaf anno '78 zu singen, ohne die Urgewalt früherer Songs zu erreichen. Meat Loaf tritt am 10.9. im Stadtpark auf.

Jesus Christ Superstar

„Jugendliche für religiöse Inhalte begeistern", das will der Musikstudent Frederic Thoelen mit einem Aufguß der dreizehn Jahre alten Rockoper **„Jesus Christ Superstar"** (Tim Rice/Andrew Lloyd Webber) erreichen. Zusammen mit Chor, Rockband, Bläsern und Sängern hat er ein Jahr lang geprobt, um die deutsche Version der letzten sieben Tage des Lebens Jesus Christus dieses Jahr auf die Bühne eines Gemeindezentrums zu bringen. Der Erfolg war durchschlagend. Aus diesem Grund wird das mit hohem technischen Aufwand, Lichteffekten und Diaeinblendungen inszenierte Rock-Opus am 10.9. im Festsaal am Falkenberg in Norderstedt (18 Uhr) und am 11.9. im „Kleinen Theater" in Bargteheide (17 und 20 Uhr) ein weiteres Mal aufgeführt.

SPK

„Wir hatten schon wieder einen Gitarristen, der sich umbrachte. Deswegen wechselt die Band so oft die Besetzung." **SPK** existiert seit 1978 in

Metal-Performance mit SPK

verschiedenen Besetzungen und unter wechselnden Namen. Einziges Gründungsmitglied der derzeitigen Trio-Formation mit der Chinesin **Sinan** und einem Menschen namens **Lustmord** ist der Neuseeländer **Graham** oder **Graeme** oder **Operator** oder **Krystyl**. Er arbeitete als Pfleger in der Psychiatrie und gründete mit einem schizophrenen Patienten die Gruppe SPK (Sozialistisches Patienten Kollektiv, Surgical Penis Klinik, System Planning Korporation, SePpuKu). Ihr Ziel war es, die Kreativität sogenannter Verrückter zu dokumentieren, statt sie in Irrenhäusern mit Medikamenten vollzustopfen. SPK machte Krach/Geräusche und beschäftigte sich mit Themen wie Terrorismus und chemischer Kriegsführung. Bilder verunstalteter Menschen sollten das

Hamburger Musik-News

Der Großraum Hamburg hat einen weiteren neuen Club für Live-Musik. Das **Roschinsky's** in Neuwulmsdorf/Rübke (Telefon 745 77 31) nimmt mit einem Eröffnungsfest am 2.9. seinen Betrieb auf. Im September spielen dort u.a. Känguru am 9.9. und Kapingdi am 10.9.

Für interessierte Musiker (Amateur bis Semi-Profi) aus den Bereichen Rock, Jazz, Liedermacher und Chanson besteht zum letzten Mal die Möglichkeit, an Kursen, Praktika und Hospitationen im Rahmen des **Modellversuchs Popularmusik** teilzunehmen. Einzel- und Gruppenunterricht, Ensemble- und Studioarbeit stehen ebenso auf dem Programm wie ein abgestufter Theorieunterricht. Bewerbungsunterlagen sind zu erhalten bei: Hochschule für Musik und darstellende Künste Hamburg, Harvestehuder Weg 12, Hamburg 13. Bewerbungsschluß ist der 30.9.

Die Discothek **Airport** in der Max-Brauer-Allee 241 will sich mit neuem Stil in Hamburg bekannt machen. Sommergarten mit Teich, ein Freiluft-Café ab 15 Uhr, durchgehend warme und kalte Küche und eine neue Inneneinrichtung in den Farben Pink und Weiß sollen neue Kunden in die ehemalige Hard-Rock-Disco locken. Drei Disc-Jockeys wollen neue Trends der Rockmusik spielen. Das Airport ist von 19 bis 4 Uhr, am Wochenende bis 6 Uhr morgens geöffnet.

Top-Ten-Besitzer **Klaus-Bengt Otto** trägt sich mit Abwanderungsgedanken. Ihm liegt ein Angebot vor, die Discothek „Amnesia" auf Ibiza zu kaufen. Sollte er sich für den sonnigen Süden entscheiden, steht das Top Ten zum Verkauf.

Am Kleinen Kielort 10 im Haus der Firma Trillion hat das neue Tonstudio **A.V. Productions** eröffnet. Das Studio unter der Geschäftsführung von Jürgen Heide und Peter von Waldherr bietet Arbeitsmöglichkeiten u.a. für Video-Direkt-Synchronisationen, Filmsynchronisationen, Funkspots, Musikaufnahmen (24-Spur) und Überspielungen aller Art. Das Studio verfügt außerdem über ein umfangreiches Geräusch- und gemafreies Musikarchiv.

Karl-Heinz Schott, 36, ehemaliger Frumpy- und Atlantis-Bassist, der zuletzt mit Abi Wallenstein und Alex Conti spielte, wurde im letzten Monat bei einem Wohnungseinbruch verhaftet.

Das Stück „Polizei SA/SS" der Hamburger Punkgruppe **Slime** darf auf gerichtlichen Beschluß ab Ende August nicht mehr in der Originalversion auf dem Sampler „Soundtrack zum Untergang 1" zu hören sein. Die inkriminierten Stellen müssen mit eingeblendeten Signaltönen unverständlich gemacht werden. Weiterhin schwebt immer noch ein Ermittlungsverfahren gegen die erste Slime-LP. Veranstalter sind gehalten, die Gruppe bestimmte Songs nicht spielen zu lassen.

Die Lebenshilfe GmbH in Lüneburg hat einen **Peter-Maffay-Kalender** für 1984 herausgebracht. Der Kalender enthält 13 Hochglanzfotos mit eingespiegelten Maffay-Statements und ist für DM 19,80 direkt bei der Lebenshilfe, 2120 Lüneburg, zu bestellen.

Publikum bei ihren seltenen Performance-Vorführungen schockieren. Synthesizer, allerlei metallenes Schlagwerk und Trommeln sind heute die Materialien, mit denen SPK ihre „Dekompositiones" (so der Titel ihrer letzten 12-inch-Single) in Szene setzen. SPK machen Klänge für hartgesottene Performance-Interessenten. Die Gruppe tritt am 11.9. in der Markthalle auf. SPK-Platten wie ihre LPs „Information Overload Unit" und „Leichenschrei" sind über Rough Trade erhältlich.

arrangiert und getextet. Miko kommt am 11.9. ins Kir. Am 3.9. ist sie u.a. in der SFB-Rocknacht im 3. Fernsehprogramm zu sehen.

Killing Joke

Vorstadt-Vodoo, Hard Rock, Feuerritual, Sensenmann, Schülerband – dies sind Assoziationen, die mir beim Anblick des Covers der neuen **Killing-Joke**-LP „Fire Dances" einfallen. Killing Joke hantieren seit je mit schweren Zeichen, okkultem Wirrwarr und bedeutungsschweren Sätzen. Die Gitarrenriffs sägen scharf, der Sänger schreit dazwischen, und das Schlagzeug trommelt mehr, als daß es Rhythmusgeber ist. Fans von Killing Joke wissen, was sie erwartet. Die Gruppe tritt am 12.9. in der Markthalle auf.

Jazz in der Fabrik

Am 13.9. wird das Duo **John Surman/ Karin Krog** in der Fabrik auftreten. Der Saxophonist John Surman spielte in den frühen 60er Jahren vorwiegend Blues, später New Jazz. Er arbeitete u.a. mit Terje Rypdal, Dave Holland, Jack de Johnette und gründete eigene Gruppen wie The Trio. Anfang der 70er begann Surmann sein Saxophonspiel mit Hilfe von Synthesizern und Ringmodulatoren zu variieren. Karin Krog stammt aus der skandinavischen Jazzszene und gilt als eine der besten Jazzsängerinnen Europas. Sie sang mit Archie Shepp und Dexter Gordon, trat in aller Welt auf und gewann mehrfach namhafte Jazzpreise. Surman/ Krog arbeiten sei 1978 zusammen. Ihr Programm enthält eigenwillige Bearbeitungen norwegischer und britischer Folksongs, freie Improvisationen und Jazzstandards mit Keyboard-Begleitung.

Neue Band aus Hamburg

Channel 5 heißt eine neue Gruppe aus Hamburg, die erstmals im Juli mit Erfolg auftrat. Ihr Programm in der Besetzung zweimal Keyboards, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Saxophon reicht von Rocknummern bis zu Disco-Funk im Shakatak-Stil. Channel 5 tritt am 14.9. im Logo auf.

Geier Sturzflug

Mit „Bruttosozialprodukt" war die Ruhrpott-Kapelle **Geier Sturzflug** (musikalische Einflüsse: Bob Marley und Ernst Mosch) wochenlang auf Platz 1 der deutschen Hitparade. Ob die Geiers, wie sie genannt werden, noch andere Stücke spielen können, wird ihr Auftritt am 14.9. in der Fabrik zeigen, wenn die Gruppe im Rahmen des Anti-Nachrüstungsabends „Besucht Europa, solange es noch steht" auftreten wird.

Rap & Scratch mit Newtrament

Rap und Scratch

Rap und Scratch kennt man in Hamburg allenfalls vom Hörensagen, von Malcolm McLaren oder den wenigen Vorstellungen etwa mit Kurtis Blow oder Afrika Bambaata. Nachhilfe gibt jetzt das Kir: Am 14.9. wird der schwarze Dancer, Rapper und Scratcher **Bertram Johnson** unter dem Namen **Newtrament** aus England erwartet. Vorweg zu empfehlen ist seine Dub-/Vocoder-Single „London Bridge is a falling down".

Reggae-Veteran

Zehn Jahre lang zehrte Reggae-Altstar **Desmond Dekker** von seinem Welthit „The Israelites". Ende der 60er und Mitte der 70er Jahre gelang ihm mit diesem Evergreen der Sprung in die Charts. 1980 nahm er den Song ein weiteres Mal auf, diesmal im aktuellen Ska-Rhythmus. Ein Jahr später erschien mit „Compass Point" seit Jahren mal wieder eine Dekker-LP, die von Robert Palmer produziert wurde. Einige schöne Songs konnten nicht darüber hinwegtäuschen, daß Desmond Dekker zwar ein guter Sänger, aber ein nur mäßiger Songschreiber ist. Am 17.9. kann man den Reggae-Oldtimer in der Fabrik hören.

Hot Chocolate im Stadtpark

Soul- & Funk-Show

Eine andere Altkraft der schwarzen Musik sind **Hot Chocolate** mit dem glatzköpfigen Sänger **Errol Brown**, die im letzten Jahr ein hervorragendes Comeback in der Musikhalle feierten. Hot Chocolate, eine klassische schwarze Single-Band, die 1970 mit „Give Peace a Chance" auf Apple-Records debütierte, schrieb eine ganze Latte unvergessener Hits wie „I believe in Love", „Brother Louie", „You Sexy Thing" und „Heaven is in the back of my cadillac" (was für ein grandioser Titel). Hot Chocolate werden am 17.9. eine routinierte, souveräne Soul & Funk-Show im Stadtpark abliefern.

Yamaha-Vorführung

Die japanische Instrumentenfirma **Yamaha** stellt am 19.9. ihre neuesten Schlagzeuge und Keyboards im Logo vor. Die Geräte werden von Drummer **Curt Cress** und den Keyboardern **George Kochbek** und **Reinhold Heil** (Spliff) vorgeführt. Der Eintritt ist kostenlos.

Fusion-Jazz

Da dürfte jedem Jazzer das Wasser im Mund zusammenlaufen: Am 19.9. treffen sich in der Fabrik mit dem Saxophonisten **Archie Shepp** und dem

Foto: L.F.I./Photo Selection

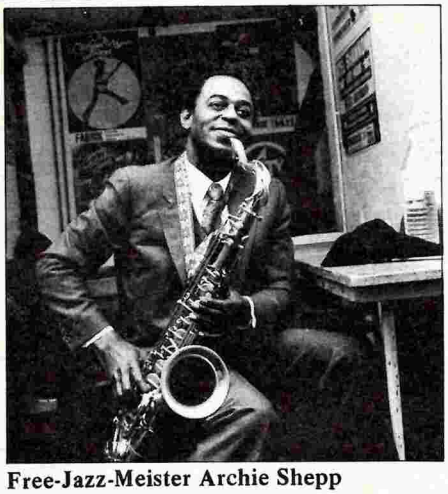


Foto: Frank Knittermeier

Free-Jazz-Meister Archie Shepp

Trompeter **Lester Bowie** zwei Meister des Free Jazz. Begleitet werden sie von **Horace Parlan** am Klavier, **Essiet Okun Essiet** am Bass und **Don Munford** am Schlagzeug. Ebenfalls dabei ist die polnische Sängerin **Urzula Dudziak**,die ihre Stimme von Synthesizern und einem speziell für sie gebauten Schlagzeug verfremden läßt.

Sterntaucher

Novalis ist wohl Hamburgs älteste, noch existierende Rockgruppe. Seit 1975 singt sie auf Deutsch. Peter Maffay ist näher als Udo Lindenberg, ganz zu schweigen von musikalischen Entwicklungen der letzten sieben Jahre. „Verspielt, verträumt, romantisch, realistischer als die gestylte Gefühlskälte", so heißt es im Waschzettel ihrer Plattenfirma. Kürzlich ist „Sterntaucher" erschienen, die zehnte Platte der Gruppe. Novalis spielt am 20.9. in der Fabrik, am 23.9. im Rainbow und am 24.9. im Sounds II in Siebenbäumen.

Viva (noch) mit Barbara Schenker

Schenker verläßt Viva

Viva aus Hannover ist eine der beliebtesten Hard-Rock-Gruppen in Deutschland. Das könnte sich bald ändern, denn Keyboardspielerin Barbara aus der bekannten Heavy-Metal-Familie Schenker (Michael und Rudolf) will die Gruppe verlassen, um alleine weiterzumachen. Mit Mikel Lauer (Ex-Bernward Büker Bande) wurde bereits ein Nachfolger gefunden. Wie es heißt, will Barbara Schenker aber zumindest die deutschen Konzerte der bevorstehenden Europa-Tournee noch mitmachen. Wer also Viva zum letzten Mal mit Frau Schenker hören will, muß am 20.9. in die Markthalle gehen. Im Vorprogramm tritt die Gruppe **Esquire** auf.

Music Ensemble of Benares

Sitarmusik

Die Stadt Benares am Ganges ist das Zentrum der indischen Tabla- und Sitarmusik. Von dort kommt das **Music Ensemble of Benares**, das überwiegend klassische indische Musik (Ragas), aber auch traditionelle Volkslieder spielt. Das Quintett tritt am 25.9. in der Fabrik auf.

Pop aus Limburg

Das vorletzte Konzert des September-Programms im Kir bestreitet **Wirtschaftswunder** aus Limburg mit schrägem Pop am 25.9. Eingeweihten ist die Band durch mehrere Auftritte, damals noch im Versuchsfeld, wohl vertraut. Im Vorprogramm spielt die Zick-Zack-Gruppe **Die Radierer**. Sie wird ihre neue LP vorstellen.

Inga Rumpf und Niko Müller

Wilde Ehe

Am 26.9. in der Fabrik wird **Inga Rumpf** erstmals ihre neue Gruppe **Wilde Ehe** in Hamburg vorstellen. Ein Jahr lang hat sie zusammen mit Ehemann Niko Müller an neuen Stücken und deutschen Texten gearbeitet, ein Atlantis-Reunion-Projekt ausgeschlagen und neue Musiker gesucht. Inga Rumpf kündigt „bewährten Rock" und Texte an, die unter dem Motto „Liebe, Leid und das Leben an sich" stehen. Begleitet wird sie von **Niko Müller, Manne Rürup, Udo Dahmen, Jens Fischer** und **Benjamin**. Eine neue Platte soll im Oktober folgen.

Kolumne

Liebe Hamburgerinnen,

Ihr Kolumnist geruhte also, seine Ferien jenseits des großen Ozeans, im Lande unserer mächtigen Verbündeten zu verbringen, und was soll er sagen, jetzt, da er eine geschlagene Woche schon wieder unter den Hiesigen wandelt? Hamburg ist ja so viel besser als New York, inzwischen jedenfalls.

Natürlich, natürlich, dieses leere, flache, zersiedelte, reiche, nordeuropäische, oftmals und aufdringlich oft aufs Widerwärtigste suburbane Gebilde, in dem wir leben, ist genau das, was man in New York durch das Nichtbesuchen des Stadtteils Queens zu umgehen versucht; das langweilige Gegenteil von Manhattan nämlich. Jedoch! Mit häufigem Aufsuchen fällt einem weniger mehr das Trennende denn das Verbindende auf. Ist nicht die Third Avenue, downtown, nichts anderes als Eimsbüttels Prachtavenue, die Osterstraße? Und zwar an einem ewigen, ewig leicht beschwingten verkaufsoffenen Samstag? Mit einem kleinen Rattenschwanz von Reeperbahn unten am St. Marks Place? Ist die Second Avenue noch von der Schanzenstraße zu unterscheiden?

Gleichwie. Die Avantgarde der Hamburger Gastronomie beginnt jedenfalls jetzt, beste Sitten amerikanischer Bars zu übernehmen. Sekt mit Eis, Bier mit Eis in kleinen Gläsern, die für jedes Getränk gleich aussehen. In Amerika gibt es diese Hierarchie der Speisen nicht, noch die der Getränke, kein Unterschied zwischen Digestivum und Aperitif, noch zwischen Vorspeise, Hamburger, Hamburger, Nachspeise, Bier, Hamburger und Hamburger, alles gleichberechtigt demokratisch aufgereiht in diesem großen verkaufsoffenen Land. Und nun krieg' ich endlich auch in Hamburg dieses angenehm verwässerte Eisbier.

Und überhaupt: Ist schon mal jemandem aufgefallen, daß die Schöne-Mädchen-pro-Kopf-der-Bevölkerungs-Rate in Hamburg ungefähr den zehnfachen Wert von New York erreicht? Woran mag das liegen? Sollten nicht in Acht und Bann getane Vererbungslehren am Ende recht behalten haben? Ist es einfach ungesund für ein Gesicht, eine polnisch-puertoricanisch-schwedisch-libysche Mischung zu sein? Ist es gesund für den Teint, in der zehnten Generation aus Hamburg zu stammen? Macht das ewige Melting in dem ewigen Melting Pot häßlich?

Gleichwie: New York ist wie Berlin vor allem Auffanglager Friedberg für gelangweilte Langweiler aus der amerikanischen Provinz. Hamburg erfreut sich dagegen einer allem Tun und Treiben, Handeln und Wandeln innewohnenden Kontinuität und Historizität.

Mit diesen Worten hoffe ich, meiner patriotischen Pflicht genüge getan zu haben, und verbleibe hochachtungsvoll, Ihr

Diedrich Diederichsen

Xmal Deutschland im Aufwind

Propheten im eigenen Land

„German hopefuls", „Optimal Xmals" und „Xmal über alles" – dies sind nur drei von vielen Prädikaten, mit denen die Hamburger Gruppe Xmal Deutschland in England bedacht wird. Nach zwei Single-Veröffentlichungen bei Zick Zack wechselte die Band zum englischen Label 4 AD. Ihre Debüt-LP „Fetisch" kletterte bis auf Platz 3 der englischen Independent-Charts. Im eigenen Land fühlen sich die vier Frauen und ein Mann von Xmal Deutschland jedoch falsch verstanden und unterschätzt. Eine Deutschland-Tournee, die erste unter eigenem Namen, soll neue Hörerkreise erschließen. Lucas Koch sprach aus Anlaß ihres Konzerts am 30.9. in der Markthalle mit Anja Huwe (Gesang), Fiona Sangster (Keyboards) und Manuela Rickers (Gitarre).

SZENE HAMBURG: *Ihr seid in England bekannter als in Deutschland. Warum?*

Anja Huwe: Der Musikgeschmack ist in England ganz anders. Musik, wie wir sie machen, wird da mehr gehört und besser verstanden.

Manuela Rickers: Es gibt mehr Auftrittsmöglichkeiten für Undergroundmusik, und die Musikpresse ist offener.

Könnt ihr von eurer Musik inzwischen leben?

Fiona Sangster: Noch nicht. Unser englisches Label hat viele Kosten für Flüge, Apartmentmiete usw.

Worin unterscheidet sich das deutsche vom englischen Publikum?

F.S.: In England haben die Leute wesentlich mehr Freude an der Musik. Die Leute stehen nicht nur rum. Ein Konzert ist für die noch ein richtiges Erlebnis.

A.H.: Die Leute in England beschäftigen sich auch anders mit der Musik. Sie reden mit einem, sind daran interessiert, was man macht. Der Kontakt ist intensiver. Hier ist alles sehr cool. In Deutschland denke ich: Für wen spiele ich eigentlich, oder sollte ich vielleicht lieber im Übungsraum bleiben?

Warum habt ihr Zick Zack verlassen und seid zum englischen Independent 4 AD gewechselt?

F.S.: Finanzieller Mangel.

A.H.: In Deutschland konnten wir bei einem Independent keine LP machen. Zur Industrie wollten wir nicht, obwohl Angebote vorlagen.

Worin unterscheiden sich deutsche von englischen Independents?

F.S.: Die englischen Labels arbeiten professioneller. Die Gruppen werden ernster genommen. Die Labels haben auch weniger und ausgewähltere Gruppen unter Vertrag, d.h. sie können sich um jede einzelne Band besser kümmern.

Euer Verhältnis zur deutschen Musikpresse ist, anders als in England, recht gespannt. Werdet ihr nicht ernst genommen?

M.R.: Früher war das so. Jetzt gibt es plötzlich von allen Seiten Interesse, weil wir in England Erfolg haben.

A.H.: Unsere LP wurde hier kaum besprochen. Aber jetzt kommen all diejenigen an und wollen Interviews, die uns früher nicht mit dem Arsch angeguckt haben. Irgendwie ist es schon lustig.

Ihr wehrt euch gegen den Vorwurf, daß eure Texte düster und bedrohlich seien.

A.H.: Ja, weil ich das anders sehe. Die Leute nehmen immer alles so wortwörtlich und zu ernst, nicht mit ein bißchen Humor. Ich finde das lächerlich. In Deutschland wird soviel in die Texte hineininterpretiert.

Für mich kreisen deine Texte um den zwischenmenschlichen Holocaust. Sätze wie „Meine Qual ist Deine Lust" oder „Ich. . . schlage deinen Kopf mit dem Gesicht gegen die Wand und ich lache" haben doch etwas Sadistisches.

A.H.: Ich sehe in den Texten nichts Sadistisches, sondern finde sie ganz normal. Ich glaube, daß jeder Mensch solche Gedanken hat. Nur versuchen die Leute nicht, mal die andere, nichtfröhliche Seite zu sehen. Ich könnte auch fröhliche Texte schreiben, aber das entspricht nicht meinem Gefühl. Die Texte sind so hart und brutal wie die Musik. Wir sind eben extreme Menschen. Ich will keine gewöhnlichen Worte benutzen. Das macht jeder, warum ich auch? Ich wähle solche Worte, die stark und überspitzt sind.

Ist es nicht ein Widerspruch, wenn ihr eure Musik als „Depresso Rock" bezeichnen laßt, auf der anderen Seite aber wollt, daß die Leute „glücklich und optimistisch" aus euren Konzerten kommen?

A.H.: Wir wollen, daß hinterher gesagt wird: „Das war ein gutes Konzert." Das stimmt die Leute optimistisch. Wir wollen, daß es dem Publikum entweder absolut gefällt oder nicht. Ich hasse alles Mittelmäßige. Ich würde auch sagen, daß wir eher melancholische als depressive Musik spielen.

F.S.: Optimismus bedeutet nicht, daß alle Leute fröhlich aus dem Saal toben. Es gibt mehrere Abstufungen von Optimismus.

M.R.: Die Leute sollen Spaß im Konzert haben.

Woher resultiert eurer Meinung nach das große Interesse, das englische Musikzeitungen an euch haben?

M.R.: Ich glaube, weil wir relativ großen Erfolg in kurzer Zeit haben. In London sind zweimal über 1.000 Leute zu unseren Konzerten gekommen. Die Tour ist auch gut gelaufen. Die beachten eben nicht nur die Charts, sondern auch die Untergrundszene.

Glaubt ihr, daß es eine Rolle spielt, daß ihr überwiegend eine Frauenband seid?

A.H.: Das haben wir in England noch nie gehört. Das ist nicht wichtig, weil unsere Musik akzeptiert wird. Es ist ja Zufall, daß wir fast alles Mädchen sind.

F.S.: Das ist bei uns anders als z.B. bei Bananarama oder den Belle Stars, die sich absichtlich als Frauen verkaufen.

Fiona, du hast früher einmal gesagt: „Wir halten es mit dem neuen Okkultismus." Schlagwörter wie „gothic" oder „Positive Punk" sind in England zur Zeit Mode. Hast du dich deshalb distanziert und gesagt: „Mit diesen ganzen schweren Zeichen wollen wir nichts zu tun haben"?

F.S.: Das erste Zitat ist lange her. Damals haben wir uns für Okkultismus interessiert, inzwischen für ganz andere Dinge. Aber die Presse braucht ihre kleinen Schubladen.

A.H.: Wir wollen nichts mit dieser ganzen „gothic"-Sache und Klassifizierungsscheiße zu tun haben. Das interessiert uns nicht die Bohne. Wir wollen keine bestimmte Richtung vertreten. Wir machen, was wir wollen.

Seid ihr heute im Gegensatz zu früher in der Lage, eure musikalischen Ideen technisch adäquat umzusetzen?

A.H.: Ja, ich glaube schon, jedenfalls wenn wir die Mittel und Möglichkeiten haben. Wir haben z.B. kein Klavier, obwohl wir es gerne ausprobieren würden. Oder es fehlt an der Anlage. Ich habe nicht mal einen eigenen Gesangsverstärker. Da fehlt es am Geld.

Seht ihr nach dem Abflauen der NDW und durch die bevorstehende Tournee eine Chance, in Deutschland bekannter als bisher zu werden?

F.S.: Ich sehe keine Chance, weil ich mir nicht vorstellen kann, daß sich die Leute in ihrem Musikgeschmack innerhalb von zwei Jahren so geändert haben.

A.H.: Unsere Musik ist zu extrem. Das können sich nicht viele anhören.

Habt ihr schon Ideen für die nächste Platte?

M.R.: Unsere nächste Platte wird vielleicht völlig anders als „Fetisch". Wir wollen offen sein für Experimente.

F.S.: Aber das kommt erst heraus, wenn wir im Übungsraum stehen. Wir gehen nicht mit fertigen Stücken zum Üben.

A.H.: Ja, aber wir werden weiterhin einfache, klare Musik machen, weil es die beste Musik ist. Ohne Schnörkel, die vollkommen unwichtig sind.

Publikumsliebling Antonello Venditti

Antonello Venditti

Antonello Venditti ist der neue Star der italienischen Liedermacher, der „cantautori". Im Gegensatz zu seinen deutschen Kollegen versteht das Ex-KPI-Mitglied Venditti, linke Poesie mit angenehmer Pop- und Rockmusik zu verbinden. In Rom spielte er unlängst vor 400.000 (!) fußballbegeisterten Zuhörern (AS Rom war gerade Meister geworden). In Hamburg, einer weiteren Meisterstadt, wird der Sänger und Pianist mit bescheideneren Publikumszahlen zu rechnen haben. Antonello Venditti ist diesmal am 27.9. in der Fabrik zu hören.

Jazz-Funk mit Mezzoforte

Mezzoforte

Und noch ein Konzert in der Fabrik am 28.9.: Die isländische Gruppe **Mezzoforte** spielt keinen Klassik-Rock, wie der Name vermuten läßt, sondern Jazz-Funk, womit schon Level 42 und Shakatak Etikettenschwindel getrieben haben: Es handelt sich nämlich um nichts anderes als Jazz-Rock unter anderem Namen, wie er in den 70er Jahren schon zigmal besser gespielt wurde. Mezzoforte ist im Gegensatz zu den genannten Gruppen eine reine Instrumentalband, was ihre Verwandtschaft zum Jazz-Rock noch deutlicher macht. Erfolg haben die fünf Musiker vor allem in England, wo sie kürzlich ihre ersten Konzerte gaben. Ihre Single „Garden Party" und die erste LP „Surprise, Surprise" (eben nicht) sind in den Hitparaden notiert.

Lords of the New Church

Auf der Auslaufrille der ersten Seite läuten uns die Glocken der New Church. „They threaten our lives with nuclear war. Gonna crucify us just once more. Join the New Church." So singen **Stiv Bator** (Ex-Dead-Boys), **Brian James** (Ex-Damned), **Dave Tregguna** Ex-Sham 69) und **Nicky Turner** (Barracudas) zu einem wilden Durcheinander von Punk, Heavy Metal, Garagen- und Acid-Rock und Pop. Nach ihrem Motto „Truth is the sword of us all" setzen **The Lords of the New Church** auf alles Böse in dieser Welt an: Politik, Kirche, Unterhaltungselektronik, Coppola-Filme, Atombomben. Die Apokalypse, auf dem Plattencover schon vorweggenommen, bricht im vorletzten Stück an: „Nothing left, there ain't no one. We want Apocalypse." Die Lords treten am 28.9. im Kir auf. Unbedingt hingehen.

Wilde Wiegenlieder

„Wilde Wiegenlieder aus Wiesbaden für Kids, die nicht pennen wollen und sollen." So kündigt sich die Chaotentruppe **Die Crackers** für den 29. und 30.9. im Logo an. Die Gruppe hofft, daß auch nach dem Abebben der NDW ihre Klamaukshow aus Rock'n'Roll, Satire, Comic, Pogo und Reggae ein interessiertes Publikum findet. Soeben ist ihre neue, zweite LP „Kamikaze" erschienen, die ein wenig witziger als ihr Debüt „BRDigung" ausgefallen ist (ihre Platten werden übrigens in Second-Hand-Plattenläden für den Dumpingpreis von 1 Mark angekauft. Das passiert sonst nur Eloy und UKW).

Virtuoser Gitarrist

José Feliciano, 1945 in Puerto Rico geboren, ist einer jener zeitlosen Musiker, die man jahrelang nicht gehört zu haben braucht, die man nicht vermißt, der aber, wenn er wieder da ist, alle Herzen im Sturm erobert. So einig, wie sich die Kritik über sein virtuoses Gitarrenspiel ist, so einig ist sie sich über seine nicht immer glückliche Hand bei der Auswahl des Repertoires. Feliciano muß man live sehen, da sein enormes Talent auf Platten nur unzureichend zum Ausdruck kommt. Am 30.9. ist dazu in der Musikhalle wieder einmal Gelegenheit.

Lucas Koch

Vorschau

2.10.	*Peter Gabriel, CCH*
2.10.	*Murray Head, Markthalle*
3.10.	*Black Uhuru, Markthalle*
7.10.	*The Commodores, CCH*
9.10.	*Juluka, Markthalle*
10.10.	*Mitch Ryder, Markthalle*
10.10.	*Waylon Jennings u.a., CCH*
11.10.	*The Fixx, Markthalle*
12.10.	*Stray Cats, Musikhalle*
12. +	
13.10.	*Saga, CCH*
14.10.	*Def Leppard, Markthalle*
15.10.	*Kid Creole, CCH*
15.10.	*Peter Tosh, Audimax*
16.10.	*Big Country, Markthalle*
17.10.	*Prince Charles, Markthalle*
18.10.	*Level 42, CCH*
24.10.	*John Foxx, Markthalle*
25.10.	*Jack Bruce, Markthalle*

Alle Angaben ohne Gewähr

TV-Musik

1.9.	*Konzert frei Haus:* **Agnetha Fältskog** *(Abba), ARD 21.00*
1.9.	*Liedercircus:* **Milva, Herman van Veen, Ingrid Caven, Georges Moustaki,** *ZDF 21.30*
3.9.	*3. SFB-Rocknacht:* **Udo Lindenberg, Gianna Nannini, Helen Schneider, Nina Hagen u.a.,** *NDR III live ab 20.15*
4.9.	*Rock aus dem Alabama:* **Thompson Twins, Joe Jackson, Spandau Ballet,** *ARD 11.15*
4.9.	*Funkausstellung Berlin:* **Pop aus Nordrhein-Westfalen mit Ina Deter, Ace Cats, Wolf Maahn, Herne 3, Geier Sturzflug u.a.,** *ARD 15.00*
6.9.	*Lieder und Leute extra:* **Steve Ray Vaughan, Stevie Woods, Helen Schneider, Chris Rea, Peter Herbholzheimer, Giorgio Moroder u.a.,** *ARD 16.05*
6.9.	*Bananas:* **Icehouse, Nona Hendryx, The Nits, Helen Schneider, Coati Mundi, Linda Ronstadt, Elton John, Julien Clerc, Joe Fagin,** *ARD 20.15*
6.9.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 21.00*
7.9.	*Rockpalast:* **Maze,** *NDR III 19.00*
8.9.	*Funkausstellung Berlin:* **Münchner Rockzirkus mit Spider Murphy Gang, Relax, Haindling, Supercharge, Gruppe Meyer, Circus Tempodrom u.a.,** *ARD 14.00*
8.9.	*Musikladen von der Funkausstellung Berlin:* **Nancy Wood, Rod Stewart, Agnetha Fältskog, Joan Jett, Stray Cats, Christopher Cross, Rita Coolidge u.a.,** *ARD 21.15*
10.9.	*Beat-Club:* **Humble Pie, Nirvana, Mott the Hoople, Alice Cooper,** *NDR III 18.30*
13.9.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 21.00*
13.9.	**Ein Tag im Leben des John Lennon** *(Wh.), NDR III 22.15*
16.9.	*Gäste aus Polen:* **Bajm, 2 plus 1,** *NDR III 21.00*
22.9.	*Beat-Club:* **Kowalski,** *NDR III 22.35*
24.9.	*Daylight Again:* **Crosby, Stills & Nash,** *Konzertmitschnitt aus Los Angeles, NDR III 23.00*
26.9.	*Tommy's Popshow:* **Videos,** *ZDF 19.30*
26.9.	*Dr. Mambo's Musikjournal:* **Annabel Lamb, Mezzoforte, Roman Holiday, Charlie, Saraba,** *NDR III 22.15*
27.9.	*Bronski schuftet für den Rock:* **Als Roadie mit der Band auf Tournee,** *ARD 16.15*
29.9.	*Jazzfest Berlin:* **Liberation Music Orchestra,** *NDR III 22.30*

Schallplatten des Monats

Elvis Costello and the Attractions
„Punch the Clock"
RCA
ZL 25 464

Diesen Monat möchte ich zwei Platten empfehlen, die sich dem Diktat zischender und knackender Space-Funk-Synthi-Chic-Scratch-Rap-Material-Produktionen entziehen (Laswell/Beinhorn gehen die Ideen aus, siehe Herbie Hancock). Die erste ist „Punch the Clock" von Elvis Costello, neben Nick Lowe und Tilbrook/Difford (Ex-Squeeze) der beste Songschreiber unvergeßlicher Popmeisterwerke. Der bekannt gute Costello-Standard wird durch die TKO-Bläser aufpoliert, die das Produzententeam Langer/Winstanley von Dexy's Midnight Runners mitbrachte. Costello hat mehr Soul in der Stimme, als alle Möchtegern-Marvin-Gayes zusammen (Spandau Ballet, Paul Young etc.). Und Tears for Fears, The Cure und all die anderen Tränenaugen sollten sich die Costello-Zeilen „Trying to make a living out of your downfalling/Trying to make a living out of anything at all" hinter den Toilettenspiegel klemmen. Hervorragend, neben „The Greatest Thing" mit „In the Mood"-Bläsern und der Single „Everyday I write the book", sind wieder einmal seine Balladen: „Pills and Soap", von Costello vorweg unter dem Pseudonym Imposter als Single veröffentlicht, und vor allem „Shipbuilding" mit einem herzzerreißenden Trompetensolo von Chet Baker. Der kleine, häßliche Costello sollte sich in Cocker/Warnes-Manier mit der pummeligen, häßlichen Mari Wilson zusammentun.

Lucas Koch

The Creatures
„Feast"
Polydor
811 823

Die musikalische Feldforschung hat in diesem Jahr nach Malcolm McLaren die zweite definitive Frucht getragen: „Feast", die bislang unterbewertete, in Hawaii aufgenommene Platte der Siouxsie & The Banshees-Musiker Siouxsie und Budgie. Den nicht jeder Neuveröffentlichung hinterherhechelnden Leser wird es nicht stören, daß „Feast" schon drei Monate alt ist. Diese Platte ist kein kurzlebiges Vinyl-Produkt, sondern will behutsam und scheibchenweise gehört werden. The Creatures zeigen, wie nur mit Trommeln, Vibraphon, Gesang und diversen Overdubs (Eingeborenengesänge) eine hypnotische Tropenmusik gemacht werden kann, die jeder fett instrumentierten Popmusik um Lichtjahre voraus ist. So klar und bestechend schön wie auf den Songs und Soundfragmenten „Morning Dawning", „Dancing on Glass", „Gecko" und der Single „Miss the girl" hat man Siouxsie noch nie singen hören. Budgie erweist sich als einfühlsamer Percussionist. Die neue, konventionelle Single „Right now" kann und will da nicht mithalten. „Feast" gehört zu den bisher fünf besten LPs des Jahres,

Lucas Koch

Ministry
„With Sympathy"
Ariola
205 306

Und einmal mehr hat sich der Spruch bewahrheitet, wonach der Prophet im eigenen Lande nichts gilt. Da jubelten die Amis einerseits ein dumpfes englisches Quartett namens A Flock Of Seagulls zu schier unglaublichen Proportionen hoch, mußten sich andererseits aber erst von ein paar britischen Journalisten verraten lassen, daß sie mit Ministry eine eigene, hervorragende Synthi-Pop-Band besäßen. Ministry, das ist in erster Linie Al Jourgensen, ein vielseitig begabter Ex-Discjockey aus Chicago. Nach einem kurzen Experimentierstadium, daheim an der 4-Spur-Bandmaschine, tat sich Jourgensen mit dem Synthi-Trommler Stephen Goerge zusammen und konnte als Produzenten Ian Taylor und Ex-Psychedelic-Furs-Drummer Vince Ely für das Projekt Ministry gewinnen. Und getreu seiner Aussage – „Wir sind definitiv kein Haufen hirnloser Elektro-Pop-Fummler, sondern machen menschliche Pop- und Tanz-Musik mit Gefühl" – wurde „With Sympathy" ein durchschlagender Erfolg für Jourgensen, denn diese LP vereinigt auf trefflichste Weise moderne britische Tanz-Musik und harten amerikanischen Rock. Oder wie Jourgensen es auszudrücken beliebte: „Ich bin ein richtiger Zyniker, und meine Songs sind das reine Gift mit einem Zuckermäntelchen drumrum."

Jörg Gülden

Willie Loco Alexander & The Confessions
„Live"
Line 6.28620

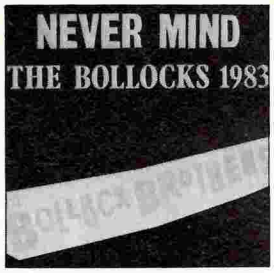
Willie Alexander ist einer von den „guten" Amerikanern. Will sagen: Er macht definitiv gehaltvollere Musik als z.B. Journey oder Styx (falls man da überhaupt von gehaltvoll reden darf), hat aber nicht ein Quentchen von dem Erfolg, den diese Dinosaurier-Combos leider immer noch haben. Vielleicht liegt es ja daran, daß Willi „loco" (verrückt) ist. Mit seinen Confessions, die seine ehemalige Boom Boom Band ablösten, macht Alexander eine Musik, die einer permanenten Gratwanderung zwischen derbem Rock'n'Roll und schrillem Garagen-Punk gleicht. Und über all diesem vorzüglichen Lärm singt Alexander mit einer wahren Unstimme Lieder, die durchweg von den dunkleren Seiten des Leben handeln. Doch geraten ihm seine Songs nicht zu Manierismen à la Springsteen oder nostalgischen Betrachtungen a la Seger, nein, Alexander nennt selbst die heikelsten Dinge ohne Umschweife beim Namen. Höhepunkte dieser Live-Doppel-LP sind ohne Zweifel das derbe „Killer In A Trenchcoat", das melancholische „Kerouac" und das brachiale „Dirty Eddy", doch auch die anderen Titel heben Willie Alexander noch allemal aus dem Gros seiner Alters- und Zunftgenossen heraus. Nach dieser Platte hat man nur einen Wunsch: ihn endlich einmal live zu sehen!

Jörg Gülden

Jazzateers
„Jazzateers"
Rough Trade
48

Wenn man auf die weiße Popmusik der letzten fünf Jahre zurückschaut, hat sich der Einfluß einer kurzlebigen New Yorker Undergroundband der späten Sechziger als maßgeblicher und dauerhafter erwiesen, als der von Beatles und Stones zusammengerechnet: Wir sprechen von Velvet Underground. Sie markiert den Punkt, wo der Beat seine Unschuld verliert, sich an großstädtischen Nachtmahren scheuert und mit Literarizität und Kunstattitüden vollsaugt, aber all das mit der coolen Warhol-geschulten Haltung, die keine psychedelischen Naivitäten und keine europäischen kunstgewerblichen Maniriertheiten duldet; das monotone, elektrische Gitarrenschrammel ohne Einzeltöne dominiert den Sound, wie auch hier bei den Jazzateers, einer der interessanteren unter den vielen Velvet-Underground-Bands im weißen Untergrund. Zu den klassisch simplen, entwaffnenden Lou-Reed-Licks kommen zuweilen ein manisches, dann wieder relaxtes Saxophon, eine Stimme, die ihre britische Herkunft und Gemütslage intelligent in den US-Garagensound integriert, und vom gleichen Geist beseelte Ausflüge in angrenzende Genres wie Neo-Lärm-Rockabilly. Das Cover zeigt ebenso simpel und fetischistisch einen Walther-Revolver wie Andy Warhols Cover für die erste Velvet Underground die berühmte Banane.

Diedrich Diederichsen



The Bollock Brothers
„Never Mind The Bollocks 1983"
Charly (Import)

Die Bollock Bros. haben sich im Laufe der letzten Jahre von einer lärmigen, leidlich lustigen Anarcho-Kult-Band zu einer sehr originellen, musikalisch interessanten Gruppe entwickelt, die für Positive Punk oder Neo-Punk und das entsprechende seriös-depressive Umfeld das ist, was die Fugs und die frühen Mothers für den US-Untergrund der 60er Jahre waren. Ihr letztes Doppel-Album „The Last Supper" verband *sophisticated* Satire über die britische Pop-Szene mit polternden, gelungenen Horror-Songs. Doch jetzt ist die Gruppe einen guten Schritt zu weit gegangen: Im nur geringfügig verfremdeten, klassischen Sex-Pistols-Cover steckt eine Platte, die *die* klassische Platte der Punk-Bewegung Song für Song neu einspielt, arrangiert in einem merkwürdigen Mischstil, der sich aus Original-Punk-Gitarren und eben für '83 typischen Synthi-Pop-Elektro-Klängen zusammensetzt. Natürlich ist dies eine Idee, die nicht für eine LP lang Klang- und Hörvergnügen trägt, aber gerade das stoische Durchexerzieren, das Song für Song der Sex Pistols rücksichtslos Durchnudeln, konsequent, konsequent, konsequent, macht diese Platte zu etwas Größerem, als es der bloße Fan-Witz wäre. „Never Mind The Bollocks '83" – sinnvoll, notwendig, traurig. Tragikomische Läuterung einer ratlosen Musikgeneration.

Diedrich Diederichsen

Spyro Gyra
„City Kids"
Ariola 205 621

City Kids ist die originellste Fusionplatte, die ich seit langem gehört habe. Hier ist alles Gute dieses Genres aus den letzten Jahren versammelt: knackige Funkjazz-Phrasen, präzises Gebläse, percussive Bassklänge von Marcus Miller. Aber der spielt nur auf ein paar Stücken. Bei den subtileren, balladesken Nummern steht Eddie Gomez am Bass. Die Bandbreite, die diese beiden Musiker trennt (und verbindet) läßt die Unbekümmertheit um Stilgrenzen ahnen, mit der die Komponisten von Spyro Gyra ihre Stücke schreiben. Was in „Conversations" jazzig-verspielt klingt, kommt im nächsten Stück im Joe-Jackson-Groove mit Rockgitarrensolo einher. Die Keyboards klingen manchmal nach Dave Stewart und dem Musizierstil englischer Bands à la National Health oder Bruford. Auf dem Titelstück wird aber auch frech die ganze Pat-Metheny-Schule in einem Gitarrensolo zitert. So viele Namen – so viele Stile. Und doch sind die Spyro-Gyra-Leutekeine Plagiatoren: Wer „Fusion" will, ist ja angewiesen auf vielerlei Einflüße und auf das, was an Klangvorlieben derzeit so „in der Luft" liegt, um sie mit der eigenen musikalischen Phantasie in Kontakt zu bringen. Und daran mangelt es den City Kids am allerwenigsten.

Tom R. Schulz

Lauren Newton
„Timbre"
hat musics 3511

„Net schlächt? Net schlächt!" ruft eine Zuhörerin erstaunt und anerkennend in das Aufnahmemikrophon. Ihr Lob gilt dem Quartett um die Sängerin Lauren Newton, dessen Konzert in einem Schweizer Jazzclub mitgeschnitten wurde. In der Tat: Was diese Sängerin an – immer nur beinahe – halsbrecherischen Vokalkaskaden hervorsprudelt, gehört zu den außergewöhnlichsten Hörerfahrungen, die man auf diesem Gebiet zur Zeit machen kann. Ohne ein einziges Effektgerät zu benutzen, stellt Lauren Newton sich auf die Bühne und bietet Stimme pur. Da sie keine zusammenhängenden Texte, wohl aber Silbenhaufen und höchst kunstvoll Unartikuliertes singt, bleibt den Zuhörern ein weites Feld zur Assoziation der Töne mit außermusikalischem Erleben. Daß es Lauren Newton jedoch nicht nur auf die artistische Geräuschproduktion ankommt, sondern auch auf die kantable Melodie, beweist sie in dem Stück „Filigree", einer ganz zarten, feinen und zerbrechlichen Jazzballade, voll mit einem kühl-traurigen Blues, der für das ganz Urwüchsige schon zu intellektuell ist, und der eben das – vielleicht – bedauert.

Tom R. Schulz

Larry Graham
„Victory"
wea 92.3878-1

Zing, zack, peng – Larry Graham ist der Mann, der uns die mittlerweile so enervierend stereotype Funky-Bass-Spielweise beschert hat. Vor zehn Jahren, damals noch für das rhythmische Fundament von Sly and the Family Stone verantwortlich, avancierte er mit seiner Technik, die Saiten des Instruments im schnellen Wechsel zu schlagen und anzureißen, zum Vorbild nahezu aller Kollegen. Zum Glück hält er sich auf seiner dritten Solo-LP mit dieser mittlerweile von perkussiver Bereicherung zu bloßer Effekthascherei verkommenen Fertigkeit zurück. Nun beeindruckt er vielmehr als „crooner" seidenweicher Balladen, mit furiosen Tanznummern, deren wirbelnd gestanzte Bläsersätze schwindlig machen können, und cross-over Versuchen zwsichen Funk und 60er-Jahre-Beat. „Victory" meint wohl den Sieg über den inneren Schweinehund, der mit traurig-süchtigen Augen auch aus Graham herausschaut. Gewonnen hat er denkbarerweise einen Kampf gegen das Kokain – oder wie sonst soll man die Cover-Rückseite interpretieren, auf der ein Hammer große Brocken eines kristallinen Stoffes zerschlägt? Zu derartigen Leistungen könnte Grahams Musik mich zwar nicht beflügeln, aber um Lästigkeiten wie Staubsaugen und Abwasch in Angriff zu nehmen, langt's durchaus.

Wer mehr vorhat, sollte auf Erscheinungen der letzten Monate zurückgreifen, auch auf solche, die hier nur aus Platzmangel unerwähnt blieben, wie z.B. die LPs der Isley Brothers, Deniece Williams Junior oder Brenda Russel.

Reinhard Strömer

James Brown
„Bring it on"
Intercord 147.138

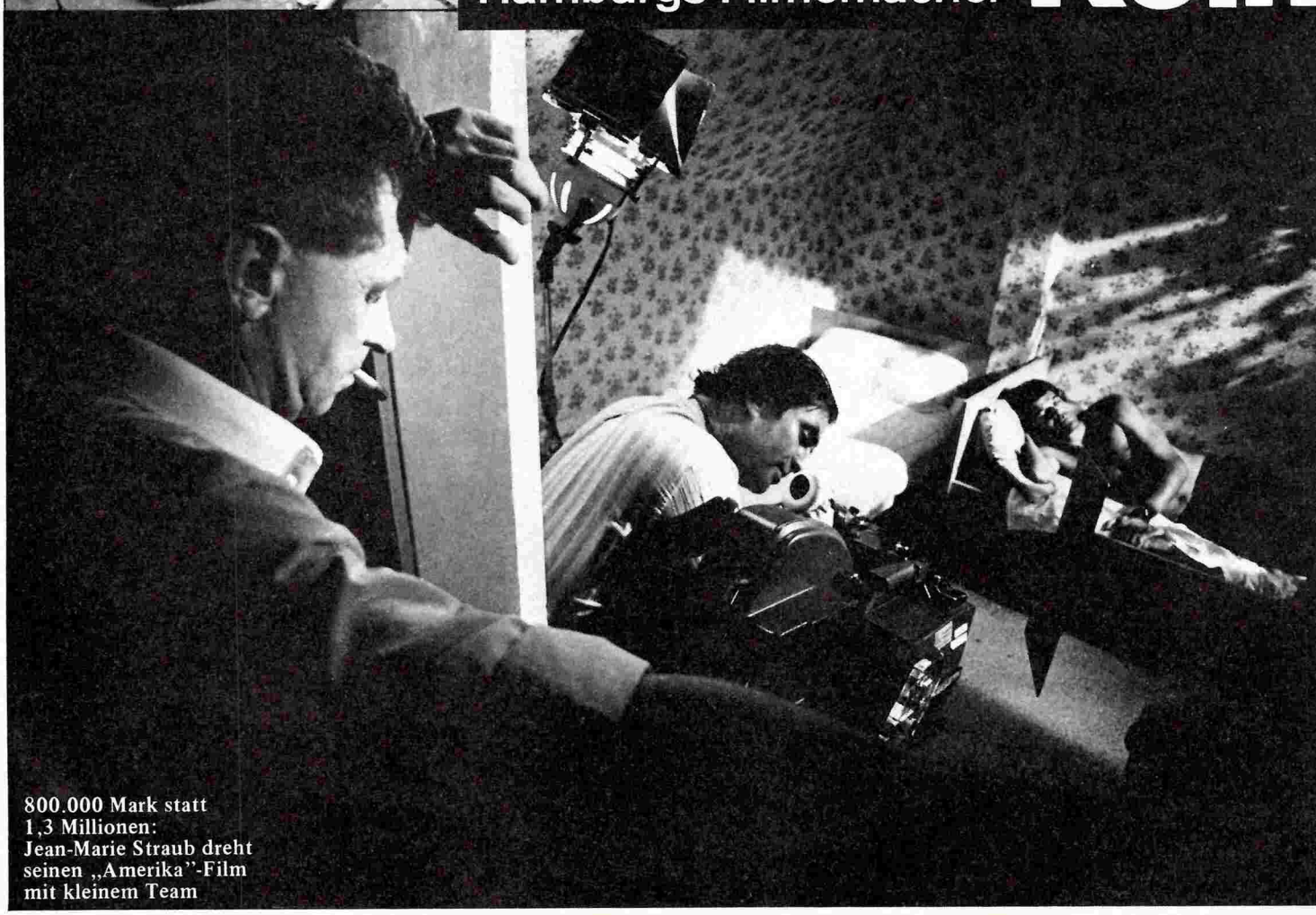
James Brown – einer aus der ganz alten Garde, skandalöserweise jahrelang ohne Plattenvertrag, aber nun wieder zurück in vorderster Front. Man glaubt förmlich sehen zu können, wie der ehemalige Preisboxer sich in die Bresche wirft und das Credo des „american way of life" – You can't keep a good man down – in eine Kampfansage ummünzt. Hier will einer sich nicht einschmeicheln, sondern sich durchschlagen. Von ähnlich hoffnungsloser Antiquiertheit ist auch die Musik. Alles klingt wie auch schon vor 15 oder 20 Jahren: Der synkopisch rumpelnde Bass, die blecherne, wie mit dem Deckel einer Konservendose gespielte Gitarre, der Badezimmer-Hall und über endlosen Ein-Akkord-Grooves Browns fürchterliches Geschrei. Kaum zu glauben, daß ihm dabei nicht der Kopf zerspringt, aber seine Expressivität aus dem Gefängnis des Schädels zu entlassen, scheint das Wagnis zu lohnen. Eine Atmosphäre hitzigen Tumultes geht von dieser Platte aus, eine Lärmschicht liegt wie ein dünner, alles verzerrender Film über der gesamten Aufnahme. Natürlich ist das alles sehr grob, sehr vulgär, chauvinistisch auch; zugleich aber eine wohltuende Abwechslung von dem allzeit gefälligen Halleluja der Arschkriecher und Speichellecker, das derzeit aus dem Äther sabbert.

Reinhard Strömer

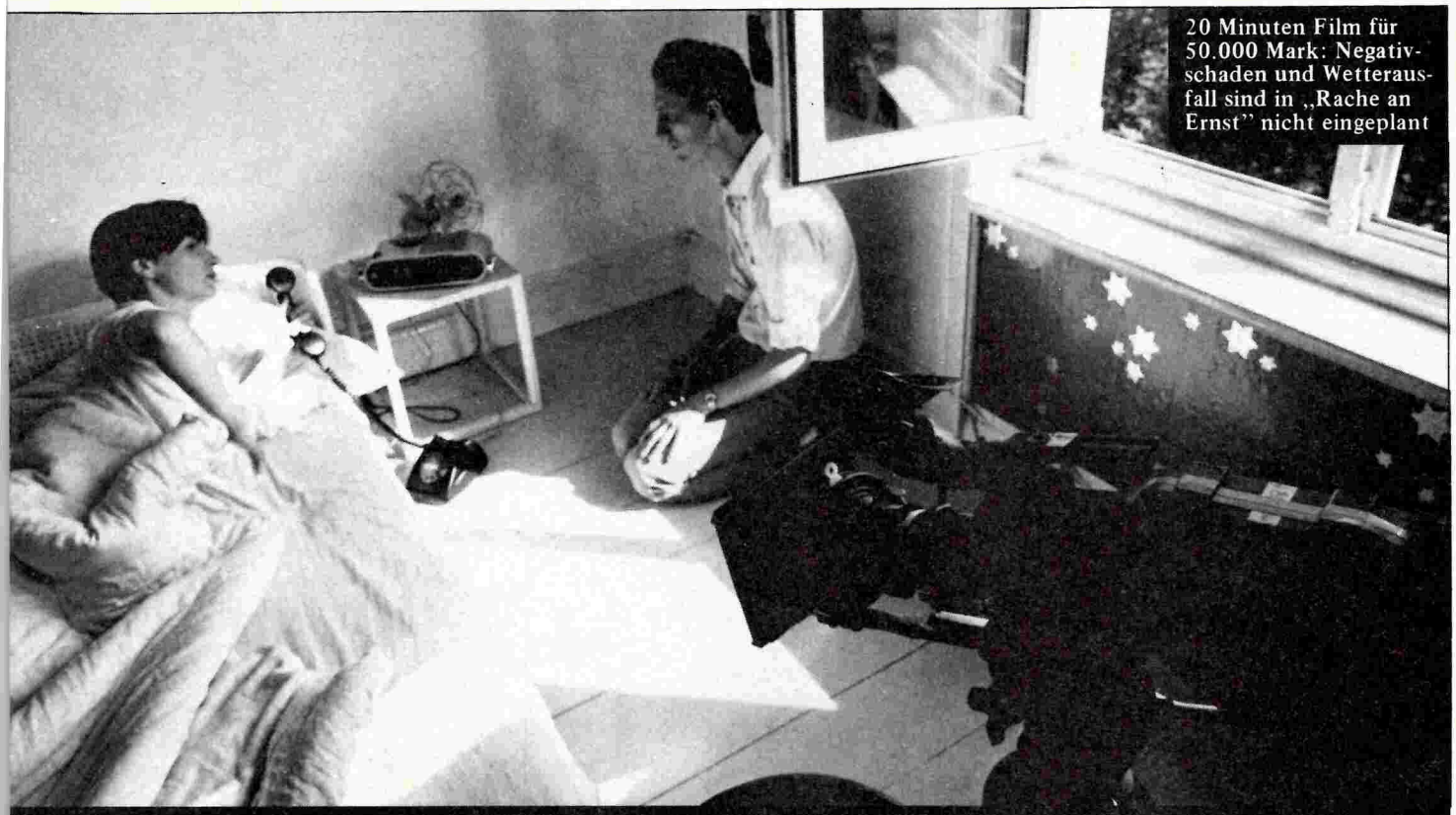
Die „Stadt der Wölfe" entsteht für 200.000 Mark Hamburg-Förderung. Darsteller und Team müssen mit Gagenrückstellung arbeiten

Dohnanyis Geschenk an Hamburgs Filmemacher

Kein



800.000 Mark statt 1,3 Millionen: Jean-Marie Straub dreht seinen „Amerika"-Film mit kleinem Team



20 Minuten Film für 50.000 Mark: Negativschaden und Wetterausfall sind in „Rache an Ernst" nicht eingeplant

Geld für die Kunst

Das Hamburger Filmbüro erwartet einen heißen Herbst: Wird – nachdem schon Bonn die Zensur einführte – auch der Hamburger SPD-Senat in die Zimmermannsche Kerbe schlagen und das einst richtungsweisende Modell der selbstverwalteten kulturellen Filmförderung in die Knie zwingen? Etliche Filmhaus-Aktivitäten sollen der Hamburger Öffentlichkeit und den Politikern die Augen öffnen. Ulrich Gehner (Text und Fotos) unterhielt sich mit den Filmemachern über ihre Probleme

Helmut Herbsts ästhetisch-stiller Spielfilm über Georg Büchner, „Eine deutsche Revolution", wurde zur letztjährigen Berlinale eingeladen. Heinz Emigholz bekam für den Experimentalfilm „Normalsatz" den Spielfilmpreis der AG der Filmjournalisten. Claudia Schröder holte mit „Konrad aus der Konservenbüchse" gleich drei Kinderfilm-Preise. Und Axel Engsfeld erhielt für seinen Dokumentarfilm „Von Richtern und anderen Sympathisanten" den begehrten Bundesfilmpreis 1982.

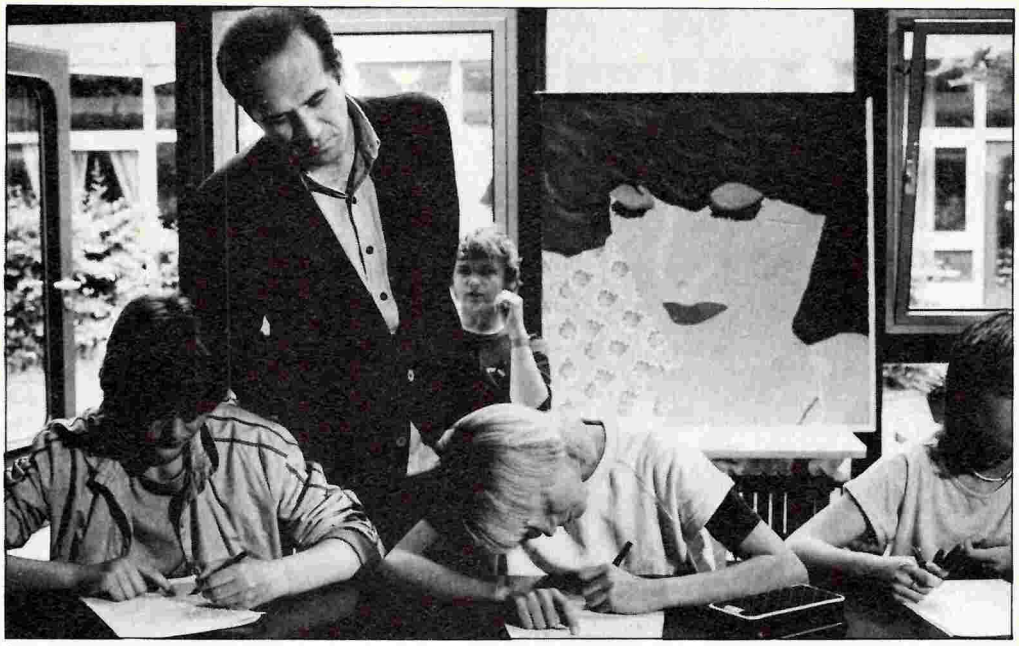
Drei erfolgreiche Jahre kultureller Filmförderung in Hamburg sind ins Land gegangen, und man kann mit gutem Gewissen sagen: Das „Hamburger Modell" hat sich bewährt. Obwohl also nachweislich in Hamburg effektiv an Filmen gearbeitet wird (zur Zeit werden hier sieben Spielfilme produziert), obwohl, wie in Nordrhein-Westfalen, andere Filmförderungsmodelle nach dem Vorbild des Hamburger Filmbüros entstanden sind, soll die kulturelle Filmförderung in dieser Stadt munter gekürzt werden.

Als Ende Juli Bürgermeister Klaus von Dohnanyi die Hamburger Kinotage eröffnete, ließ er es sich nicht nehmen, in blumigen Worten die kulturelle Bedeutung des Films und dessen wertvollen Beitrag zum sozialen Leben anerkennend zu würdigen. Am Ende seiner Rede hatte von Dohnanyi den Schneid, eine erhebliche Kürzung des Filmförderungsetats der Hamburger Kino-Öffentlichkeit kundzutun.

Der Senat hatte bei seinen diesjährigen Haushaltsberatungen beschlossen, die kulturelle Filmförderung um 600.000 Mark auf 2,3 Millionen zusammenzustreichen; das wären fast zwanzig Prozent der gesamten Fördermittel. Ein Skandal! Denn die kulturelle Filmförderung ist nicht zu verwechseln mit der sogenannten Wirtschaftsförderung, die seit Anfang des Jahres ebenfalls Hamburger Filmemachern angeboten wird (Etat 3 Millionen), die aber eine rein kommerzielle Filmförderung ist. Die im Filmbüro zusammengeschlossenen Filmemacher sahen sich durch diese Entscheidung ausgebootet; die „Tageszeitung" kommentierte: „Links geblinkt und rechts abgebogen!"

Fazit: Das Filmbüro und mit ihm die Hamburger Filmemacher wären von der Kürzungsmaßnahme empfindlich getroffen. Die Auswahlgremien könnten entweder weniger Projekte fördern (schon jetzt werden nur fünf bis zehn Prozent der Projekte gefördert), oder die Filmemacher müßten mit noch weniger Geld auskommen als bisher, was angesichts der von Haus aus sehr bescheidenen Mittel kaum noch möglich ist.

Klar, daß die Filmhaus-Crew dem Senat Kurzsichtigkeit vorwirft, denn es ist zu erwarten, daß die Filmemacher, dem Zimmermannschen Übergriff auf die Filmförderung des Bundesinnenministeriums ausweichend, verstärkt die Hamburger Förderung beanspruchen werden. Der Beschluß des Filmbüros, Herbert Achternbuschs neuen Film „Der Wanderkrebs" mit 180.000 Mark zu fördern (siehe SZENE HAMBURG 8/83), soll einerseits den Widerstand gegen die Bonner Zensur dokumentieren, und



Kurzfilm „Rache an Ernst": *Es gibt keinen zweiten Platz, an dem Filmemacher...*

Avantgardefilm „Normalsatz": *...so frei von Druck...*

Spielfilm „Eine deutsche Revolution": *...arbeiten können*

außerdem ein Exempel statuieren für die zu erwartende Flut von Förderungsanträgen beim Hamburger Filmhaus. Statt Kürzung wäre eine demonstrative Erhöhung der Fördermittel erforderlich, damit wenigstens ein paar der kommenden Anträge positiv beschieden werden können.

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen; entschieden wird erst während der Haushaltsdebatten gegen Ende des Jahres. Das Filmhaus will vorher für einen heißen September sorgen.

Heißer September

Zunächst kommen namhafte Filmemacher aus dem In- und Ausland nach Hamburg, um gemeinsam über das Thema „Staat und Zensur" zu diskutieren sowie Seminare durchzuführen. Den Hamburger Filmfreunden wird am Wochenende 1./2. Oktober ein Programm mit zensierten Filmen angeboten. Ziel ist die Erkenntnis, daß die Insel der kulturellen Filmförderung in Hamburg auf keinen Fall gekürzt werden darf.

Bei drei sehr unterschiedlichen Filmprojekten des Jahres 1983, für die das Filmbüro Geld gab, kann der Autor dieses Artikels etwas über die teilweise verheerenden finanziellen Bedingungen sagen, unter denen sie entstanden sind; in einem Fall war er mittendrin: Arbeitstitel „Rache am Ernst", Regisseur: Ralph Eue aus Berlin, der einen Kurzfilm mit je 25.000 Mark Förderung vom Hamburger Filmhaus und vom Bundesminister des Innern in Hamburg drehte. Ein weiterer Förderungsantrag bei einer dritten Stelle, der möglicherweise noch mal 20.000 Mark gebracht hätte, wurde wider Erwarten abgelehnt. 50.000 Mark standen also zur Verfügung, um einen 20-Minuten-Kurzfilm in 16 mm Farbe vorzubereiten, zu planen, zu organisieren, zu drehen, zu schneiden und möglichst auch noch ins Kino zu bringen.

„Rache am Ernst" wurde an vier Tagen in der Gesamtschule Mümmelmannsberg gedreht, wo es mit einem unüberschaubaren Haufen rennender Schüler einen (fingierten) Bombenalarm zu inszenieren galt, außerdem noch vier weitere Tage an anderen Hamburger Schauplätzen.

Das kleine Team (11 Leute, nahezu komplett aus Berlin angereist, mußte erst mal bei Freunden und entfernten Bekannten untergebracht werden, möglichst umsonst natürlich. Private Unterbringung spart 'ne Menge Kohle, und so kann es vorkommen, daß ein auswärtiger Filmemacher samt Regieassistent irgendwo in einer Altonaer Besenkammer Unterschlupf finden muß.

Eine weitere Sparmaßnahme war die personelle Begrenzung des Teams, in dem oft mehrere, ganz verschiedene Arbeitsleistungen von einer Person erbracht werden mußten. So war der Produktionsleiter gleichzeitig auch Aufnahmeleiter, eine Zusammenlegung, die, wie die Erfahrung gezeigt hat, ein Ding der Unmöglichkeit ist, denn noch während der Dreharbeiten muß ein Produktionsleiter im Büro sitzen und organisieren, während der Aufnahmeleiter am Drehort für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen hat. Allein für die vier chaotischen Drehtage in der Gesamtschule hätten wir gut drei Aufnahmeleiter gebrauchen können.

Wegen des geringen Etats verzichtete der einzige bekannte Darsteller, Hanns Zischler, der die Titelrolle des Schuldirektors Dr. Ernst spielte, auf seine Gage und wurde auf Produktionskosten für einen Tag aus Berlin herbeigeflogen. Die ohnehin vom Pech verfolgte Produktion (Negativschaden, Wetterausfall, defekte Autos etc.) mußte auch damit fertig werden, daß Hanns Zischler am Flughafen erst einmal vom Bundesgrenzschutz verhaftet wurde, weil in der Bundesrepublik ein Terrorist rumläuft, der sich mit gefälschten Papieren als Hanns Zischler ausgibt. So passierte es zum wiederholten Mal, daß der echte Zischler solange festgehalten wurde, bis er den Beamten nachweisen konnte, daß er der Schauspieler und nicht der Terrorist ist. Durch die etwa einstündige Verzögerung konnte eine wichtige Einstellung in Mümmelmannsberg nicht gedreht werden, die später unter weiterem Kostenaufwand nachgedreht werden mußte. Schadensersatzansprüche können in diesem Fall nur über langwieriges Prozessieren geltend gemacht werden. Eue-Film klagt jetzt gegen das Bundeskriminalamt – das kann bis zur Entscheidung fünf Jahre dauern.

Ein wenig arbeitnehmerfreundliches, dennoch weit verbreitetes Mittel, bei einer Produktion Geld einzusparen, ist die Methode der sogenann-

ten Gagenrückstellung. Die bedeutet, daß ein Filmschaffender seine ihm vertraglich garantierte Gage solange nicht oder nur teilweise ausbezahlt bekommt, bis der fertige Film in den Kinos erste Einspielergebnisse erzielt, und das ist bei einem neuen deutschen Film eher die Ausnahme als die Regel. Dieser Spar-Trick verlangt von dem Mitarbeiter ein außerordentliches Entgegenkommen gegenüber dem Produzenten (der bei Projekten der hier beschriebenen Größenordnung meist auch sein eigener Regisseur ist). Gagenrückstellung sollte deshalb eigentlich nur in Frage kommen, wenn der Filmschaffende ein Freund des Filmherstellers ist. Auch im Falle des vom Filmhaus geförderten Streifens „Stadt der Wölfe", dem Debüt des Berliners Reinhard von der Marwitz, waren komplette (!) Gagenrückstellungen bei einem Großteil des Teams – das nicht nur aus Freunden des Regisseurs bestand – an der Tagesordnung.

Aufgrund der anfänglichen Begeisterung der Mitarbeiter für die Geschichte des Marwitz-Films waren die Leute bereit, ihre Gagen zurückzustellen, um damit das Unmögliche möglich zu machen, nämlich für schlappe 200.000 Mark (Filmhausförderung) einen abendfüllenden Spielfilm zu drehen. Und so mußte das Team sechs Wochen lang ranklotzen, viele Drehtage von 16 bis 20 Stunden in Kauf nehmen, und sich fürs erste, statt Honorar, mit den Spesen begnügen. Eine solche

Rettet die Filmförderung!

Arbeitssituation kann eigentlich nur als schiere Ausbeutung angesehen werden, zumal, wenn, wie bei „Stadt der Wölfe"-Team der Fall, die Begeisterung der Mitarbeiter für das Projekt mehr und mehr nachläßt. Außerdem ist es im Hinblick auf die Zukunft der kulturellen Filmförderung ein taktischer Fehler, verstärkt mit Gagenrückstellungen zu produzieren, weil so in den Förderungsgremien der Eindruck entstehen kann: Seht an, es geht ja auch mit wenig Geld!

Ob der Etat eines Films großzügig, ausreichend oder extrem niedrig ist, darüber entscheiden letztendlich das Drehbuch, die darauf aufbauende Kalkulation und auch die individuelle Arbeitsweise des Regisseurs. So ist beispielsweise das noch in Arbeit befindliche Spielfilmprojekt der bekannten französischen Regisseure Jean-Marie Straub und Daniele Huillet, eine sehr persönliche Bearbeitung von Kafkas „Amerika"-Roman mit 800.000 Mark (davon 200.000 vom Hamburger Filmhaus) auf den ersten Blick besser bestückt. Hält man sich jedoch vor Augen, daß der Film nach der ursprünglichen Kalkulation etwa 1,3 Millionen kosten würde, und berücksichtigt man den akribisch-genauen Arbeitsstil von Straub/Huillet, der, etwa bei der Umsetzung von Dialogen, es oftmals erforderlich macht, daß eine Einstellung bis zu zwanzigmal wiederholt wird, so wird einem auch hier schnell klar, daß 800.000 Mark für einen abendfüllenden Spielfilm nicht sehr viel Geld sind.

Während die normale Drehzeit für einen 90-Minuten-Film etwa dreißig Tage beträgt, leistet sich Jean-Marie Straub den Luxus, siebzig Tage zu drehen. Gespart wird bei „Amerika" hauptsächlich durch personelle Begrenzung des Teams, Erweiterung der einzelnen Arbeitsbereiche und durch auf Freundschaft und langjähriger Zusammenarbeit beruhende Bereitschaft zum Verzicht auf Gagenanteile seitens der Techniker wie etwa Kamermann und Tonmeister. Teile des Films werden an Originalschauplätzen in Amerika gedreht, auch das kostet natürlich einiges.

Das Hamburger Filmbüro ist eine äußerst attraktive Einrichtung für bundesdeutsche Filmemacher, vor allem auch für die Nachwuchsregisseure, und wird es hoffentlich auch bleiben. Nach Meinung des Hamburger Film-Veteranen Vlado Kristl „gibt es kaum einen zweiten Platz dieser Art in Deutschland, an dem Filmemacher so frei von administrativem Druck arbeiten können."

Es liegt in der Hand des Hamburger Senats, daß schwierige Projekte abseits der Kommerzindustrie auch in Zukunft gefördert werden können, und daß Hamburg seinen Ruf als Filmstadt neben München und Berlin behaupten kann. ■

336–302

Eric Idle und Terry Jones in Monty Pythons „Der Sinn des Lebens": *Every sperm is sacred*

Monty Pythons „Der Sinn des Lebens"

Amerikanischer Spielfilm von Terry Jones und Monty Python. Zur Zeit in den Kinocentren

Wenn Fische, die in einem Aquarium schwimmen, erleben müssen, wie einer der ihrigen in Sichtweite gegrillt serviert wird, dann kann das schon die Frage nach dem „Sinn des Lebens" aufwerfen, dem die britische Komikertruppe Monty Python in ihrem neuesten Film (der beim Festival von Cannes mit einem Spezialpreis ausgezeichnet wurde) in mehreren Kapiteln nachgeht – vom „Geheimnis der Geburt" über „Wachtstum und Lernen" und die Organverpflanzung (mit dem noch lebenden Spender) bis hin zum Tod.

Mit der Episodenform wird die durchgehende Handlung vorangegangener Monty-Python-Filme wie „Die Ritter der Kokosnuß" und „Das Leben des Brian" aufgegeben zugunsten der revueartigen Sketche (mit Songs und Zeichentrickeinschüben), aus denen ihre Fernsehshow „Monty Python's Flying Circus" (1969-74) ebenso bestand, wie ihr erster abendfüllender Kinofilm „And now for something completely different", der mit zwölfjähriger Verspätung vor einigen Monaten unter dem Titel „Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft" zu sehen war.

Geblieben ist eine spezifisch britische Art des Humors, die die „ruhmreiche" Vergangenheit des einstigen Kolonialreiches ebenso dem Spott preisgibt wie die Erziehung in den „public schools", wo ein Lehrer zum Sexualkundeunterricht seine Frau für eine lebensnahe Demonstration mitbringt, bei den Schülern damit allerdings nur gähnende Langeweile produziert. Ein Arbeiterehepaar aus Yorkshire, dank ihres katholischen Glaubens, der die Verwendung von Verhütungsmitteln untersagt, mit einer sehr, sehr großen Kinderschar gesegnet, stimmt die Hymne „Every sperm is sacred" an, die sich zu einer großen Tanz- und Gesangsnummer im Stil von Musicals wie „Oliver" und „Annie" entwickelt.

Macht sich in dieser Sequenz das vergleichsweise große Budget des Films positiv bemerkbar, so sind andere Einfälle, etwa Bankgeschäfte als Piraterie, ein Vorfilm, der später noch einmal in den Hauptfilm eindringt, ebenso aufgebläht wie jener unglaublich fette Mann, der in einem vornehmen Restaurant ebenso viel kotzt wie ißt, bevor er schließlich platzt. Und mit der Episode vom Tod erinnern die Pythons nicht nur thematisch an Woody Allen (und dessen Einakter „Tod"), sondern auch im Nebeneinander von hehren und banalen Dingen (in diesem Fall: Tod und Lachsschaumspeise). Aber der Eklektizismus scheint ja gegenwärtig ein kommerziell vielversprechendes Kinorezept zu sein (siehe „Diva"), so daß vermutlich auch „The Meaning of Life" erfolgreich sein dürfte. Daß aber das „herrlich Geschmacklose" und „Tabu brechende" (wie ein Kritiker schrieb) dieses Films sonderlich subversiv ist, sei hiermit bezweifelt.

Frank Arnold

Flashdance

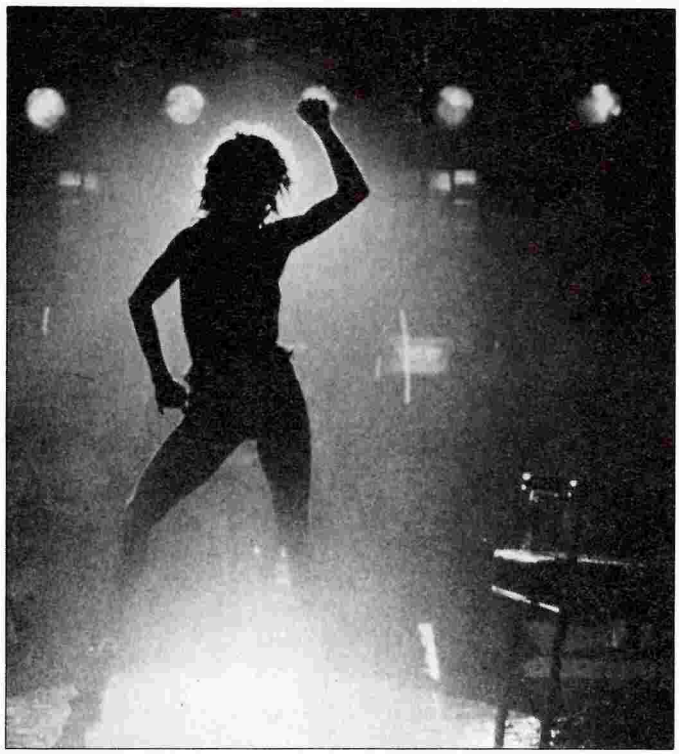
Amerikanischer Spielfilm von Adrian Lyne. Ab 2.9. in den Kinocentren

Dank der TV-Video-„Formel 1" können wir ja schon alle mitsingen und mittanzen: „Flashdance – What a Feeling", gesungen von Irene Cara, kommt uns seit Wochen übers Fernsehen ins Haus. Auch die Rundfunkanstalten haben einen Narren an diesem Song gefressen.

„What a Feeling" sagen sich seit Monaten auch die Verantwortlichen des Polygram-Konzerns und der Paramount. Als „Flashdance" zu Beginn dieses Jahres nämlich in den Staaten gestartet wurde, gingen Film und Soundtrack los wie eine Rakete. Das hatte es seit „Saturday Night Fever" nicht mehr gegeben: Jener Coup, den die zwei im Medienverbund 1978 gemeinsam landen konnten, spielte inzwischen die absolute Rekordsumme von weltweit 250 Millionen Dollar ein – aber verglichen mit dieser oberflächlichen Pflichtübung in Sachen Trend hatte das Night-Fever-Projekt auch weitaus mehr Substanz.

Star von „Flashdance" ist die 19jährige Jennifer Beals. Sie ist Fotomodell und gehört zu jener neuen Darsteller-Generation, die offensichtlich schon im Fitness-Raum zur Welt gekommen ist.

Bei „Flashdance" wird getanzt, daß die Fetzen fliegen:



Jennifer Beals in „Flashdance": *What a feeling*

Aggressive Choreographien, inspiriert vom akrobatischen Einfallsreichtum der Break Dancer, die inzwischen wohl in jeder amerikanischen Großstadt mit ihrer Straßenkunst Furore machen. Dazu kommen die Ästhetik durchtrainierter, sehniger Mädchenkörper und die clever kalkulierte Rock/Disco-Mischung höchst kommerzieller Popsongs. Hauptaktionär des musikalischen Beiprogramms ist nebenbei auch kein anderer als der versierte Soundmacher natürlich auch die verknöchertste Aufnahmejury am Opernhaus kapitulieren.

In den USA, wo „Flashdance" bereits seit dem Frühjahr im Kino ist, hat die neue Welle von Tanzwut ihren publizistischen Höhepunkt erreicht: Auch Sylvester Stallones neuer Hit „Staying Alive", ein Film über tanzende Muskelstränge – allen voran John Travolta – mit einem Haufen neuer Bee Gees-Songs, schlägt in dieselbe Kerbe.

Gabriele Meierding

In Sachen King of Prussia: *Das soll ein Kinofilm sein?*

In Sachen King of Prussia

Amerikanischer Dokumentarfilm von Emile de Antonio (1980/82). Ab 23.9. im Abaton.

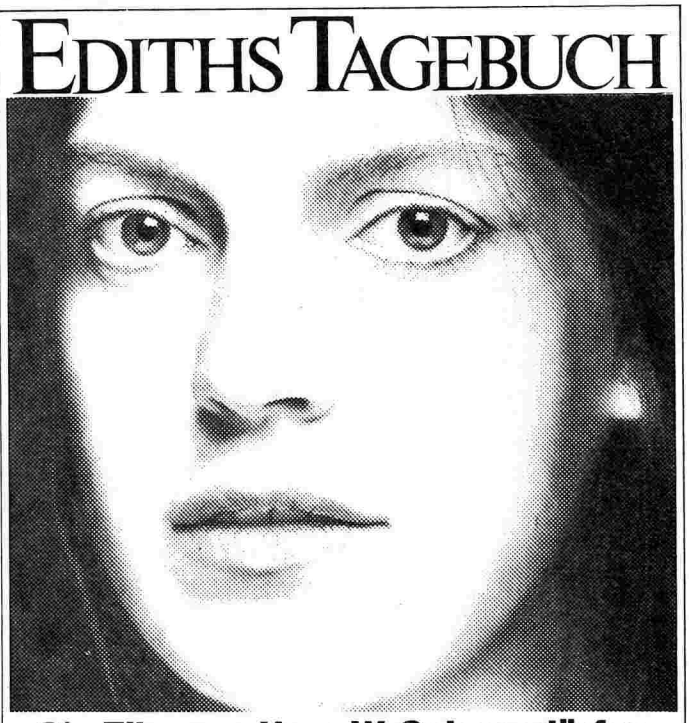
Giorgio Moroder. Wer im Kino mit ein paar optischen Kicks zufrieden ist und darüberhinaus gern ein paar neue Tanzmuster aufschnappen will, mag soweit vielleicht auf seine Kosten kommen.

Regisseur Adrian Lyne ist von Hause aus Werbefilmer. Mit „Foxes" profilierte er sich seinerzeit zwar auch auf dem Spielfilmsektor. Doch die „Flashdance"-Story funktioniert genauso saublöd wie ein Werbespot – und das ist, auf anderthalb Stunden ausgedehnt, überhaupt nicht mehr komisch. Einmal drüberwischen, und schon glänzt es: Alex, die 18jährige Heldin dieses Filmes, zeigt Abend für Abend in Mawby's Nightclub eine dynamische Mini-Performance in besagter Krafttanz-Disziplin. Doch sobald daheim „Schwanensee" über den Bildschirm flimmert, bekommt sie feuchte Augen. Richtig: Alex will zum Ballett! Ins esoterische Fach. Natürlich schafft sie es auch am Ende, aber erst muß sie diverse Machtkämpfe mit ihrem inneren Schweinehund ausfechten, der sie immer wieder daran erinnert, daß sie bislang ja gar keine professionelle Ausbildung genossen hatte. Vor einer derart geballten Ladung „Flashdance"-Feeling muß

Das Bild ist häufig unscharf. Die Kamera rotiert, als spiele sie verrückt; ihre Eigengeräusche sind derart unüberhörbar, als gelte es, die Schläfer im Publikum zu wecken. Und wieder hört man Dialogfetzen im Off, ohne daß die Personen dazu auf der Leinwand erscheinen. Das soll ein Kinofilm sein?

Regisseur Emile de Antonio inszeniert angeblich seit über zwanzig Jahren Dokumentar- und Kompilationsfilme, hält an amerikanischen Universitäten Vorlesungen über Filme und soziale Fragen und bricht dennoch mit allen Regeln des Filmemachens. Das will ein Profi sein?

Die Fragen sind falsch gestellt. Es ging darum, in drei Tagen einen Film zu drehen, für den man normalerweise sechs Wochen gebraucht hätte. Es ging um die Nachstellung des Gerichtsverfahrens gegen die „Plowshares Eight", die in der kurzen Zeitspanne zwi-



Ein Film von Hans W. Geissendörfer nach dem gleichnamigen Roman von Patricia Highsmith

ANGELA WINKLER, VADIM GLOWNA LEOPOLD VON VERSCHUER

FILMVERLAG DER AUTOREN

Ab 23.9. Broadway + Holi

Video-News

Foto: Sebastian Kusenberg

Vierhundert Quadratmeter Videoland an der Esplanade

Ist Video endgültig gesellschaftsfähig? Glaubt man den agilen Leuten vom **Videoland**, dann müßte der Durchbruch weg von der Schmuddel-Branche zumindest an der Esplanade geschafft sein. Wenn diese Ausgabe von SZENE HAMBURG am Kiosk ist, wird diese Videothek bereits umgebaut, vergrößert und verschönert worden sein. Auf 400 qm Verkaufsfläche soll das Video-Angebot nicht nur umfangreicher, übersichtlicher und informativer präsentiert werden, sondern vor allem dem Qualitäts-Film eine Chance geben. Themen des Monats, eine Info-Säule mit Monitoren und Schwarzem (Kunden-) Brett sowie ein hauseigenes Clubmagazin sind einige der neuen Service-Leistungen, mit denen die Firma mit „Norddeutschlands größter Videofilmauswahl" (wie eine Hausmitteilung betont) ihre mehr als 7.000 Clubmitglieder erfreut. In dem neuen Magazin, das in Zukunft zweimonatlich erscheinen soll, werden aus der Fülle der Neuerscheinungen besonders sehenswerte Filme vorgestellt. Lichtspiele, die den Genres Sex und Horror zuzurechnen sind, stellt „Videoland" in Zukunft im Keller der Videothek aus – in Räumen, die nur Erwachsenen zugänglich sind. Eine „freiwillige Selbstkontrolle" des „Videoland"? „Wir bemühen uns, den verbreiteten Vorbehalten entgegenzutreten, daß Videotheken nur eine Auswahl von blutrünstigen und von Indizierung bedrohten Videofilmen anbieten."

In Hamburg arbeitet eine ganze Reihe Filmer an Videoproduktionen. Außer den Fernsehanstalten gibt es jedoch nur wenige Abspielstätten. Öffentliche Vorführungen finden nur sporadisch statt. Um die Information zwischen den Produzenten und den Zuschauern zu ermöglichen, entstand bei den Leuten der **ABC Bildtechnik** die Idee, einen festen Veranstaltungsort für Videovorführungen zu etablieren. Die Video-Leute bieten ihre Räumlichkeiten in der Poolstraße 11 an (40 Plätze, 4 Monitore) und suchen interessierte Videoproduzenten, die ihnen helfen wollen, die Idee in die Realität umzusetzen. Interessenten sollen sich bei Frau Klose, Herrn von Bergen oder Herrn Gehrisch, Telefon 34 09 19, melden.

schen Plädoyer und Urteilsverkündung – die Angeklagten durften das Gerichtsgebäude nur für diesen Zeitraum verlassen – auf Videotape abgedreht werden mußte. Amateurschwächen hin, Gestaltungsprinzipien her: Im Gegensatz zu üblichen Spielfilmproduktionen konnte jeder Satz nur einmal gesprochen, jede Szene nur einmal gedreht werden, dann war sie „im Kasten".

Die Problematik ist bekannt, der Vorfall ebenfalls: Vor drei Jahren drangen acht katholische Pazifisten unter Führung von zwei Jesuiten-Priestern in einen Betrieb der Firma General Electric in King of Prussia ein, zerbeulten einige Fertigungsteile und übergossen Konstruktionszeichnungen für Atomwaffen mit ihrem eigenen Blut.

Ein Akt gewaltfreien Widerstands also, für den die Kriegsgegner mit Haftstrafen bis zu zehn Jahren verurteilt wurden.

Die Jesuitenpriester Daniel und Philip Berrigan und die weiteren „Pflugscharen" (so genannt nach dem Jesaja-Wort, Schwerter zu Pflugscharen umzuschmieden) sowie das Filmteam konstruierten die grotesk verlaufende Verhandlung, in der der Richter voreingenommen war, die Zeugen, wenn überhaupt, nur mit Maulkorb erscheinen durften, der Prozeßverlauf nur eine Farce war, in der von „Hüllen" und „Gegenständen" und „Privateigentum" statt von Atombomben gesprochen wurde, in der, wie der Richter sagte, „nicht der Atomkrieg auf der Anklagebank sitzt, sondern Sie".

Eben das ist der Punkt. Das Gericht, das die Diskussion um die Hintergründe der Berrigan-Aktion ablehnte, erwies sich, so der Professor für internationales Recht an der Universität Princeton, Richard Falk, als „legalisierter Arm des Völkermords".

„Wann werden diese Herrschenden", fragt der Berliner Ex-Bürgermeister Albertz im Presseheft zu diesem Film, „die Gewissensentscheidungen der Bürger ernst nehmen, statt sie einzuschüchtern, zu diffamieren und zu kriminalisieren?"

Die Zeugen der Anklage – namhafte Biologen, Wissenschaftler und Rechtsexperten –, die im Saal nicht aussagen durften, stellten sich auf der Treppe des Gerichtsgebäudes der Kamera. Im schnellen Wechsel zwischen Dokumentarmaterial und rekonstruierten Spielszenen, in denen immerhin ein Star vom Kaliber Martin Sheens („Apocalypse Now") den Richter spielt, gelingt es dem Film mühelos, die Aktion der acht Aufrechten von Prussia als konsquente, höchst moralische, in dieser konservativen Gegend noch nicht einmal sonderlich populäre Gewissenshaltung zu schildern und Mut zu machen für den gewaltlosen Ungehorsam gegen die Atomrüstung auch anderswo.

Des religiösen Pathos, vor allem in den Passagen, wenn die Besucher der Zuschauertribüne fromme Gesänge anstimmen, hätte es allerdings nicht bedurft, um den Ernst der Sache darzustellen.

Eric Oluf Jauch

Sans Soleil

Französicher Film von Chris. Marker. Vom 2. bis 22.9. im Abaton

„Er schilderte mir das Januarlicht auf den Treppen der Bahnhöfe. Er sagte mir, diese Stadt müsse wie eine Partitur gelesen werden. Man könne sich in den massigen Orchesterpartien und den Anhäufungen von Einzelheiten verlieren, und das ergebe das

roset
studio
2000 Hamburg 36
Neuer Wall 59
Telefon 36 51 53

vulgäre Bild Tokios: übervölkert, megaloman und unmenschlich..."

Briefe an eine Unbekannte. Reise-Essays voller persönlicher Gedankenspiele, Informationen, Beobachtungen, spontaner Assoziationen und Provokationen. Der Absender befindet sich auf einer ständigen Reise ,,zwischen den beiden äußersten Polen des Überlebens": zwischen Japan und Afrika nämlich.

Chris. Marker nannte den Film ,,Sans Soleil" nach einer Musik von Mussorgskij. 100 Minuten lang fesselt und fordert er den Zuschauer mit seinem Gedankenstrom, der

Sans Soleil: *Gedankenspiele*

Aufnahmen des ungarischen Kameramannes Sandor Krasna zu einem kulturkritischen Bilderbogen verbindet. Krasna ließ sich nach den Drehar beiten zu ,,Apocalypse Now" 1976 in Japan nieder und reist gelegentlich zu Aufnahmen nach Afrika.

Auge und Geist durchstreifen das Land, speziell die Stadt Tokio, mit dem Wissen um seine Besonderheiten, der Besessenheit des Forschers und mit dem Staunen des Femden, dem bereits vieles vertraut ist, der jedoch nie dazugehören wird.

,,Nach einigen Reisen um die Welt interessiert mich nur noch das Banale. Ich habe es während dieser Reise mit der Ausdauer eines Prämienjägers verfolgt."

Doch gerade das Banale sagt uns mehr, als wir vorher zu wissen glaubten, über das Land der Computer und der Rituale. Denn wir folgen auch den nicht selten sarkastischen Eingebungen Markers; dem zu einer Ausstellung von Vatikan-Schätzen in einem japanischen Warenhaus einfällt: ,,Ich kann mir vorstellen, daß sie in zwei Jahren eine weniger kostspielige und leistungsfähigere Version des Katholizismus herausbringen."

Der ehemalige Philosophiestudent und Resistance-Mann Chris. Marker experimentierte als Mitglied der linken Pariser Künstler-Avantgarde schon frühzeitig mit dokumentatorischen Kurzfilmen. Heute gilt er als ,,musikalischer Dokumentarist", als scharfzündiger, idealistischer, prophetischer Philosoph und Poet.

All das spiegelt sich wieder in ,,Sans Soleil", wo er uns die Wahrheit im Alltäglichen vorführt, sei es auf einem japanischen Hundefriedhof, im kurzen Blick einer Afrikanerin oder an den Orten, an denen einst Hitchcocks ,,Vertigo" entstand. Und er vermutet sie in den Barorgien auf den Bildschirmen des Video-Spezialisten, der Hayac Yamandeo, der Geschichte zu Farbfeldern macht und der behauptet, daß die elektronische Materie die einzige sei, die das Gefühl, das Gedächtnis und die Phantasie verarbeiten könne.

Denn in den Briefen heißt es: ,,Die neue Bibel wird das ewige Magnetband einer Zeit sein, die sich ständig wiederlesen muß, nur um zu wissen, daß es sie gegeben hat."

Gabriele Meierding

Film-News

Am dritten Drehtag entließ er seine Assistentin **Claudia Schröder**, fünf Tage vor Drehschluß kündigten sieben weitere Mitglieder des Teams, darunter die Produktionsleiterin **Julia Schorm**, ihm die Treue. Inzwischen hat der Berliner

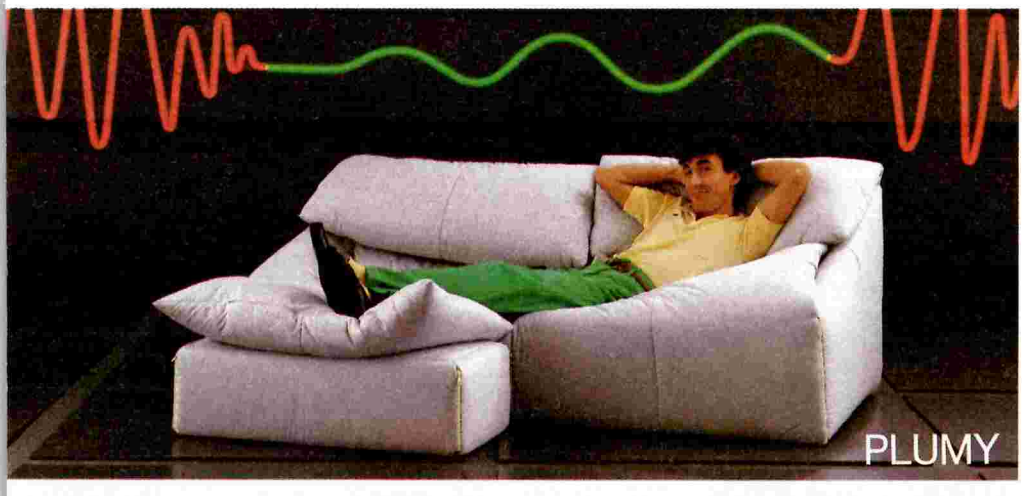
Hamburg ist ja nicht so schön: Reinhard von der Marwitz

Regisseur, Autor und Cafehausbesitzer **Reinhard von der Marwitz** seinen mit 200.000 Mark Hamburg-Förderung finanzierten Debütfilm ,,Stadt der Wölfe" trotz aller Schwierigkeiten abgedreht. Über das nicht uninteressante Ergebnis (wir werden in der nächsten Ausgabe von SZENE HAMBURG ausführlich über das Projekt berichten) ist angesichts des ersten Rohschnitts nicht viel mehr zu sagen, als daß Cutter, Tonmeister und Autor noch schlaflose Wochen vor sich haben werden. Das Dankeschön an die Hamburger Filmförderung findet sich im Drehbuch auf Seite 13. ,,Ist das hier Hamburg?" fragt **Dieter Gärtig** im ersten Bild, kaum an der Elbe angekommen. Und **Hieronimus-Ömi Blösser**, sein Partner, antwortet: ,,Ist ja nicht so schön."

Viele Gerüchte, wenig Konkretes um den Filmtheaterpark **Heinz Riechs**. Ob das Hamburger Kino-Flaggschiff ,,Ufa 1" (620 Plätze) einer Ladenpassage weichen muß, dürfte sich frühestens Ende des Jahres entscheiden. Ebenfalls ist es angesichts der unzufriedenstellenden wirtschaftlichen Situation der Branche ungewiß (1982: 16% Umsatzrückgang), ob Herr Riech die geplanten Ufa-Kinos 13, 14 und 15 einrichten wird. Völlig offen ist, ob das ins Gerede gekommene ,,Savoy" am Steindamm auf Dauer erhalten bleibt. Mit ziemlicher Sicherheit wird jedoch das ,,Passage"-Kino an der Mönckebergstraße zum Jahresende geschlossen, da zu diesem Zeitpunkt die Verträge auslaufen. Das in den 30er Jahren erbaute ,,Passage" ist derzeit Hamburgs ältestes Filmtheater.

Claudia Schröder

Fotos: Roland Scheikowski

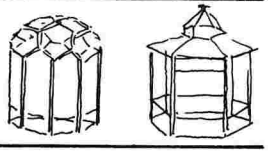


roset
studio
2000 Hamburg 13
Grindelallee 130
Telefon 44 46 82

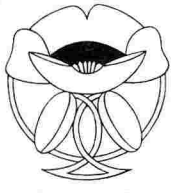
Alles zum Selberbauen von Tiffany-Lampen,-Fenstern, Mini-Gewächshäusern, Spiegeln. Wir zeigen Ihnen, wie's gemacht wird.
Nachmittagskurse · Abendkurse
(190.– inkl. Material)

Auskunft und Anmeldung:
Tel. 34 56 66

Mini-Gewächshäuser,
Bausatz mit Werkzeug
und Anleitung,
verschiedene Modelle,
je 87,–

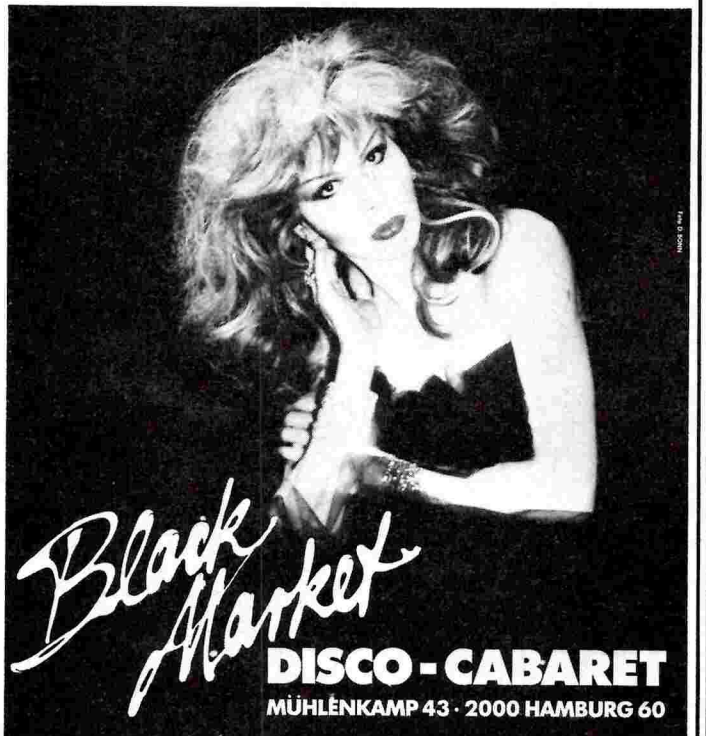


Glas, Schleifmaschinen, Werkzeuge,
Kupferfolien, Lötkolben, Lötzinn, Patina,
Lampenschirm-Formen, Nachbau-
Systeme, Lampenfüße und Lampen-
zubehör, Schnittvorlagen, Fachliteratur.



Tiffany
Glaswerkstatt

Fachgeschäft für Glasgestaltung in Tiffany-Technik
»Galleria« Große Bleichen 21 · 2000 Hamburg 36
Geöffnet von 10–18.30 Uhr Sa. von 10–14.00 Uhr



DISCO - CABARET
MÜHLENKAMP 43 · 2000 HAMBURG 60

Miss Jean präsentiert Hamburgs ausgeflippteste dreiteilige Show
Rock-Theater · Parodie · Travestie · Slapstick

täglich 21.00 bis 4.00 Uhr · Fr. + Sa. bis 6.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Telefonische Reservierung täglich 15.00–19.00 Uhr · Tel. 34 30 00

Ediths Tagebuch

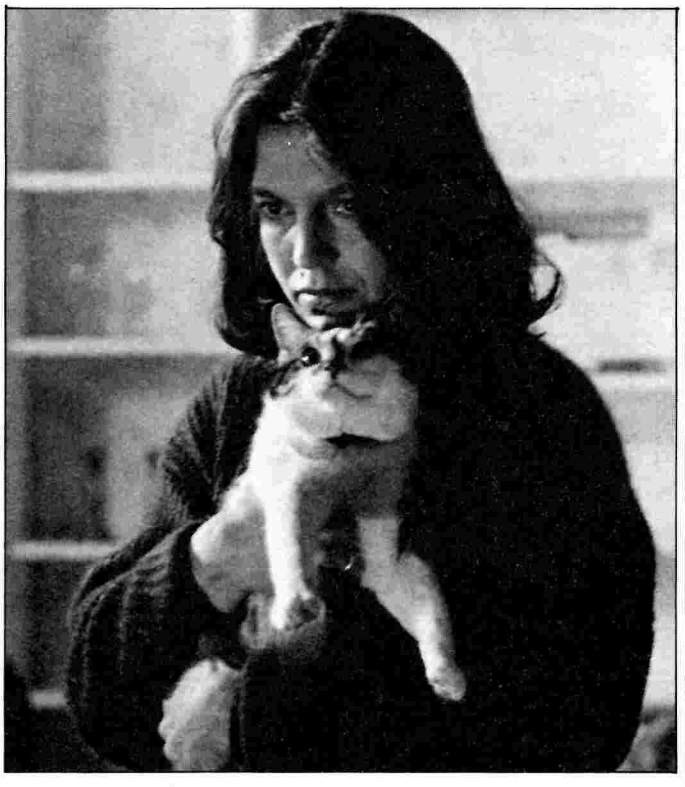
Deutscher Spielfilm von Hans W. Geissendörfer. Voraussichtlich ab 23.9. in Holi und/oder Broadway

„Ediths Tagebuch" ist die Geschichte einer Reise in den Irrsinn. Edith, Kind der 68er Bewegung, Gattin eines offensichtlich ausgesprochen erfolgreichen Geschäftsmannes und Mutter eines pubertären Sohnes, wachsen die Welt und ihre Verpflichtungen über den Kopf. Mehr und mehr lügt sich Edith in ihr Tagebuch, formt die Welt nach ihrem Geschmack und ihren Wünschen um. Es kommt der Tag, an dem Edith Realität und Fiktion nicht mehr unterscheiden kann.

Selbstredend gibt es in Deutschland nur eine einzige Darstellerin, die diese Edith spielen kann, und das ist Angela („Katharina Blum") Winkler, die „linkshändige Frau" des bundesdeutschen Films, deren „Heller Wahn" sich seit 1969 durch sämtliche ambitionierten Lichtspiele des Neuen Deutschen Films zieht. Seltsamerweise will Regisseur Hans W. Geissendörfer („Der Zauberberg"), der angeblich mit dem Plan der Verfilmung des Highsmith-Romans „Ediths Tagebuch" schon seit seiner „Gläsernen Zelle" schwanger ging, erst jetzt die erleuchtende Idee gehabt haben, die Edith mit jener Schauspielerin zu besetzen, die auf die an dieser Welt und des Gedankens Blässe kränkelnden Frauen seit mehr als zehn Jahren abonniert ist.

Wie dem auch sei: „Ediths Tagebuch" ist Angelas Film. Von der großartigen Vorlage der Patricia Highsmith ist nicht viel übrig geblieben: Aus der amerikanischen Kleinstadt-Spießerin wird die durch die Studentenbewegung emanzipierte Berlinerin, die jetzt in ihrer Luxus-Villa sitzt und artig politische Aufsätze für ein linkes Stadtteilblättchen schreibt (das ihr Ehemann, der Unternehmer, gespielt von Vadim Glowna, für sie finanziert). Die Rebellion ihres aufsässigen (man merke: antiautoritär erzogenen) Sohnes (eindrucksvoll: Leopold von Verschuer) erscheint angesichts der gigantischen Lebenslüge seiner Eltern nur allzu logisch.

„Ediths Tagebuch" ist ein sehr deutscher Film – nicht nur, weil Herr Kohl per Fernseher in Ediths Wohnung kommt. Es ist ein Film, der sich an die Generation Geissendörfers wendet, speziell an unsere Salon-Linken, denen mit vielen insiderhaften Chiffren (ein gewisses Selbstmitleid ist nicht auszuschließen) vorgeführt wird, wie tragisch es in ihrer verkorksten Seelenlandschaft aussieht – trotz aller hinter dicken Vorgartenhecken und Jalousien versteckten Luxus-Einrichtun-



Ediths Tagebuch: *Angelas Reise in den Irrsinn*

La Ferdinanda: *Manchmal ein Touch Fellini*

gen. Ein Film, der mit innerster Beteiligung die Frage diskutiert, wie man als engagierter 68er hier und heute überhaupt noch überleben kann.

Eric Oluf Jauch

La Ferdinanda

Deutscher Spielfilm von Rebecca Horn (1981). Ab 23.9. im Abaton

„La Ferdinanda" liegt wie ein Tagtraum in der Realität. Nicht, daß „La Ferdinanda" selbst keine Realität wäre: Sie ist ein ehemaliges Jagdschloß der Medici, mitten in der Toskana gelegen: zwischen Weinbergen, Olivenhainen, Zypressenlinien. Tagträume selbst sind ja auch Realitäten. Realitäten, die Phantasien produzieren, die sich dann wieder an der Realität reiben.

Die Besitzerin des Schlosses ist Catarina de Dominici, was keine unmittelbare Anlehnung an die Medici bedeutet, obwohl es so klingt. Die Dame, Opernsängerin von der Sorte Diva, lebt im Hier und Jetzt. Die 1981er Realität (damals wurde der Film gedreht) handelt aber in einem Renaissance-Schloß. Nicht nur seine Architektur ist ständig präsent. Sozusagen auch seine Seele, die es als altes schönes Gemäuer natürlich hat. Und das verändert die Realität.

Catarina, die wie jedes Jahr einmal ein paar Tage im Schloß verbringt, versammelt einen Kreis von Freunden und Zugelaufenen um sich. Künstler, Intellektuelle, Genies und Schnorrer, wie sie sich vermutlich schon vor 400 Jahren um die Medici scharten. Der Rest ist hier allerdings eher Freud. Manchmal mit einem Touch Fellini.

Die Gästegruppe: eine Ballett-Tänzerin, ein Cellist, ein älterer Kunsthistoriker mit jungem Freund, ein Arzt, der auch für Psycholeiden zuständig ist (nebst Krankenschwester, die ihn zu verführen gedenkt), sie alle pflegen ihre Talente, lecken ihre Seelenwunden und leben in einem Vakuum von Einsamkeit.

Gegen diese Gruppe wird eine andere gesetzt. In einem Teil des Schlosses, der für solche Gelegenheiten vermietet wird, findet eine Hochzeit statt. Zwei Eisschrank-Firmen reichen sich die Hand fürs Leben. Unten, in der Küche, ist ein weiterer Treffpunkt des Hauses. Man unterhält sich, trinkt Wein. Am offenen Feuer wird ein Fasan zubereitet. Am langen Holztisch werden Kräuter geschnitten, Eier geschlagen.

„La Ferdinanda" ist auch ein wahres Fest für die Augen. Die Regisseurin Rebecca Horn hat einen weltweiten Ruf als Performance- und Objekt-Künstlerin. Auf der letzten Documenta in Kassel konnte man (unter anderem) ihre schöne radschlagende Pfauenmaschine erleben. Schon in früheren Jahren war sie hier mit Körperplastiken und Video-Tapes vertreten. Auch in „La Ferdinanda" sind ihre beweglichen Objekte zu sehen, sind sie ein Teil der Handlung. Ein Kinetisches Möbelstück gewinnt im Verlauf eines Essens Eigendynamik. Der junge russische Cellist Boguslawsky, wohl eher sublimiertes Objekt der Begierde der reifen Diva, musiziert neben einem Wasser-Kubus. Eine Silberschaukel schwingt durch den Raum.

Trotzdem ist der Film kein abgehobener Beitrag für eine verschworene Kunst- und Cinéasten-Ecke (wider Erwarten, muß ich sagen) und ist auch nicht unter „experimentell" abzubuchen. Er hat eine ganz normale Handlung. Ganz normal? Naja, was ist das denn schon?

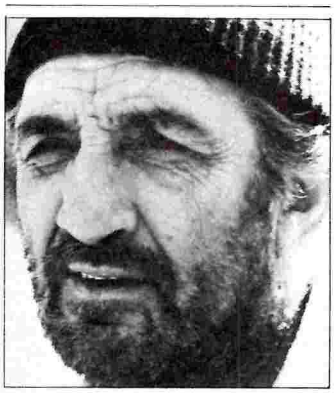
Oda de Lattin

TV-Film

1.9.	*III*	*20.15*	*Michael Curtiz:* **Der Herr der sieben Meere**
1.9.	*II*	*23.00*	*Vincente Minnelli:* **Der Pirat**
2.9.	*I*	*20.15*	*Alfons Stummer:* **Der Förster vom Silberwald**
2.9.	*II*	*23.15*	*Woody S. Van Dyke:* **„Dünner Mann" 3. Fall**
3.9.	*I*	*22.00*	*John Schlesinger:* **Der Marathon-Mann**
4.9.	*II*	*20.15*	*Jack Gold:* **Tödliche Ehen** *1. Teil (2. Teil am 5.9. um 21.20)*
4.9.	*II*	*22.40*	*Martin Ritt:* **Man nannte ihn Hombre**
5.9.	*I*	*23.00*	*Rabindra Dharmaraj:* **Das Rad des Glücks**
6.9.	*II*	*22.05*	*Christian Rischert:* **Lena Rais**
7.9.	*III*	*22.15*	*Kevin Rafferty/Jayne Loader/Pierce Rafferty:* **The Atomic Café**
7.9.	*II*	*22.55*	*Enzo Barboni:* **Auch die Engel essen Bohnen**
8.9.	*III*	*20.15*	*Wolfgang Staudte:* **Rosen für den Staatsanwalt**
9.9.	*I*	*20.15*	*Stanley Donen:* **Movie, Movie**
9.9.	*I*	*23.00*	*Michael Verhoeven:* **MitGift**
9.9.	*II*	*23.20*	*Dick Richards:* **Fahr zur Hölle, Liebling**
10.9.	*I*	*22.20*	*Hugo Fregonese:* **Unter zwei Flaggen**
10.9.	*II*	*23.20*	*George Sherman:* **Big Jake**
11.9.	*II*	*23.00*	*Richard Lester:* **18 Stunden bis zur Ewigkeit**
12.9.	*II*	*21.20*	*Egon Günther:* **Hama von acht bis acht**
12.9.	*I*	*23.00*	*René Clément:* **Verbotene Spiele**
13.9.	*II*	*19.30*	*Peer Raben:* **Wo geht's denn hier zum Film?**
13.9.	*II*	*22.05*	*Peter Basco:* **Der Zeuge**
13.9.	*III*	*22.30*	*Georges Franju:* **Augen ohne Gesicht**
15.9.	*III*	*20.15*	*Helmut Käutner:* **Das Glas Wasser**
16.9.	*II*	*23.05*	*Karel Reisz:* **Spieler ohne Skrupel**
17.9.	*II*	*20.15*	*George Stevens:* **Ein Platz an der Sonne**
17.9.	*I*	*22.20*	*Howard Hawks:* **Scarface**
18.9.	*II*	*10.30*	*King Vidor:* **Ein Mensch in der Masse**
18.9.	*II*	*15.35*	*Nathan Juran:* **Drei waren Verräter**
18.9.	*II*	*23.15*	*Sidney Salkow:* **Vom Dritten keine Spur**
21.9.	*III*	*22.05*	*Leo McCarey:* **Die Marx Brothers im Krieg**
22.9.	*III*	*20.15*	*Jean-Luc Godard:* **Außer Atem**
23.9.	*I*	*20.15*	*Lamont Johnson:* **Cattle Annie und Little Britches**
23.9.	*II*	*22.20*	*Frank D. Gilroy:* **Zwischen zwölf und drei**
24.9.	*II*	*20.15*	*Woody S. Van Dyke:* **„Dünner Mann", 2. Fall**
24.9.	*I*	*22.20*	*Stanley Donen:* **Charade**
25.9.	*II*	*15.20*	*François Truffaut:* **Sie küßten und sie schlugen ihn**
26.9	*II*	*21.20*	*Walter Bockmayer/Rolf Bührmann:* **Looping**
26.9.	*I*	*23.00*	*Yasujiro Ozu:* **Ich werde geboren, aber...**
27.9.	*II*	*22.05*	*Lamberto V. Avellana:* **Porträt des Künstlers als Filipino**
27.9.	*III*	*22.30*	*Norman Foster:* **Von Agenten gejagt**
28.9.	*III*	*22.05*	*Jean-Luc Godard:* **Der kleine Soldat**
29.9.	*III*	*20.15*	*Henri Verneuil:* **Der Hammel mit den fünf Beinen**
30.9.	*I*	*20.15*	*Ottokar Runze:* **Verlorenes Leben**
30.9.	*II*	*23.05*	*Konrad Wolf:* **Sterne**

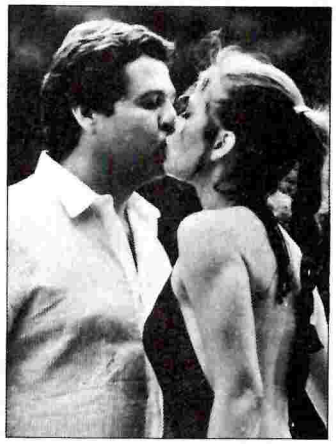
Neu im Kino

Alain Delon und Catherine Deneuve spielen die Hauptrollen in dem Franzosen-Krimi **Der Schock** von Robin Davis. Delon ist ein Ex-Killer am Ende seiner Karriere, der sich absetzen und in seine Heimat zurückkehren möchte. Pech für ihn, daß die Organisation glaubt, ihn noch gebrauchen zu können – und sei es nur für ein Todeskommando. (Kinocentren)



Lino Ventura ist **Der Rammbock** in einem Action-Film von José Giovanni. Bei einem knochenharten Job in einer Diamantenmine gilt es, sich mit allen Mitteln durchzusetzen. Regisseur Giovanni war selbst Waffenschieber und Dieb, bevor er anfing, Kriminalromane zu schreiben und Filme zu drehen. (Voraussichtlich ab 2.9. in den Kinocentren)

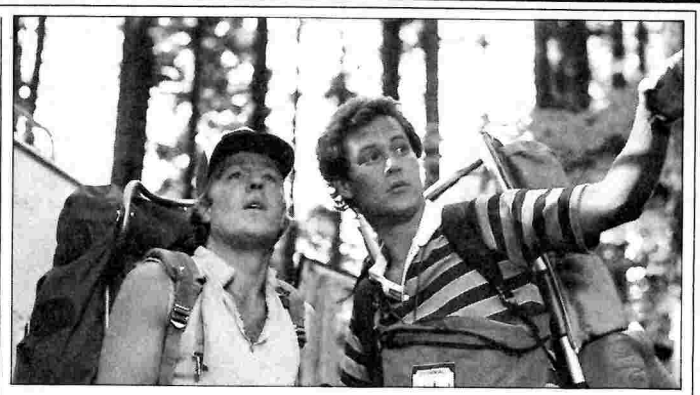
Die Götter müssen verrückt sein, wundern sich die Buschmänner. Eine ganz normale Colaflasche, die ein Flugzeugpilot achtlos aus seiner Maschine geworfen hat, landet abseits jeglicher Zivilisation im Kreis eines Eingeborenenstammes und löst in einem Film von Jamie Uys absonderliche Verwicklungen aus. (Voraussichtlich ab 16. September in den Kinocentren)



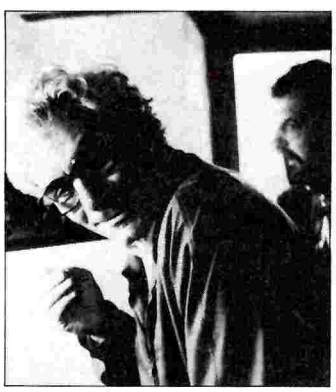
Daß **Ornella, die Unwiderstehliche** früher einmal ein Mann war, scheint den italienischen Filmstar Renato Pozzetto nicht sonderlich zu irritieren. Eine weitere Italo-Posse des Regisseurs Pasquale Festa Campanile mit Ornella Muti in der Hauptrolle. (Ab 2.9. in den Kinocentren)

Fans des Teams Mike Krüger/Thomas Gottschalk werden sich über **Die Supernasen** amüsieren. (Voraussichtlich ab 9.9. in den Kinocentren)

Chuck Norris als **McQuade, der Wolf**. In einem Film von Steve Carver spielt der neue Star des amerikanischen Action-Kinos einen Ranger, der außerhalb der Legalität operiert und seine Gegner in Manier eines modernen Kopfjägers zur Strecke bringt. (Voraussichtlich ab 9.9. in den Kinocentren)



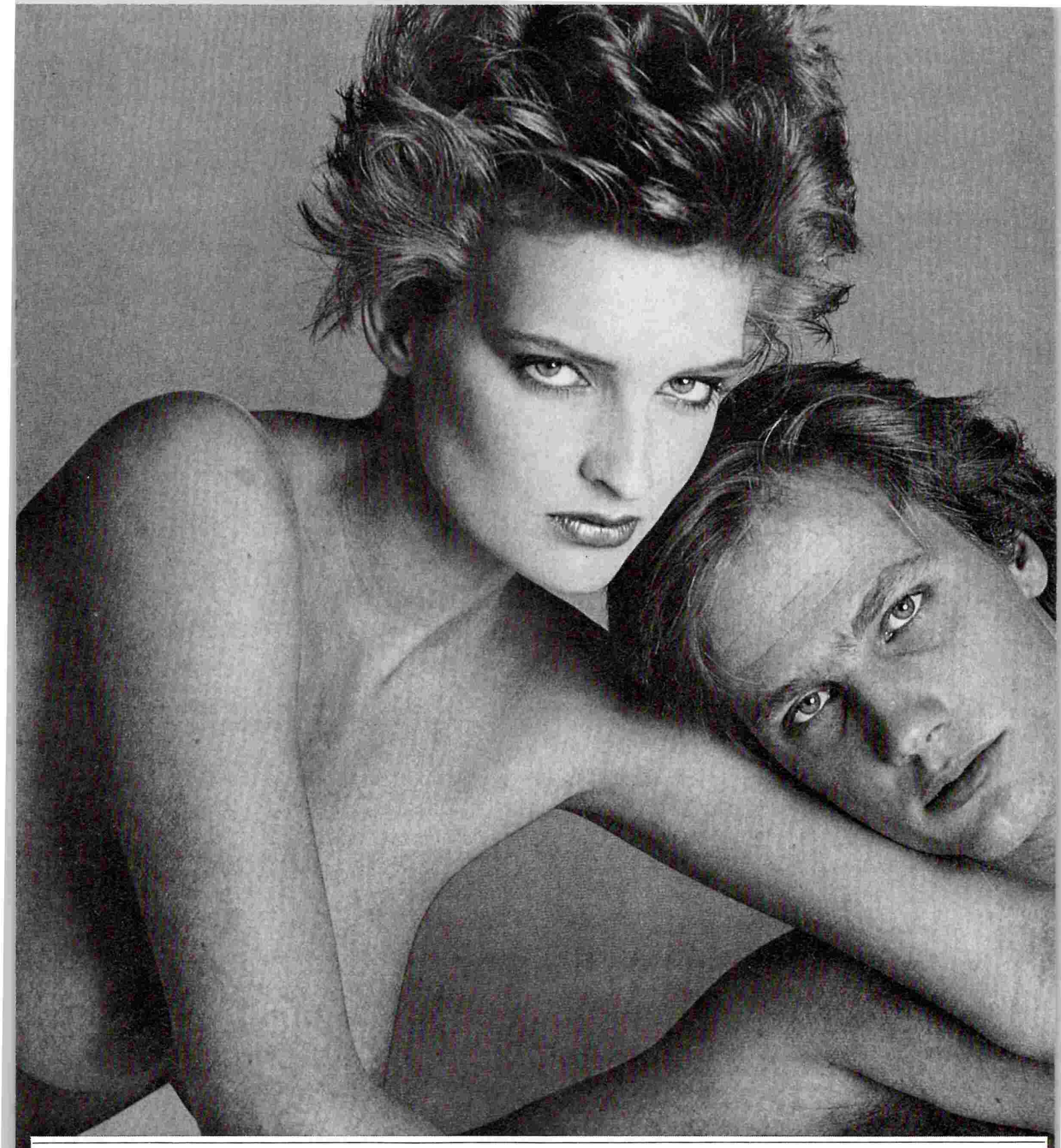
Regisseur Peter Zadek hat seine Verfilmung von Johannes Mario Simmels Roman „Hurra, wir leben noch" fertiggestellt. Als **Die wilden Fünfziger** kommt das Lichtspiel, das seinem geistigen Vater nicht so recht gefallen will, in die Kinocentren. (Voraussichtlich ab 23.9.)



Der Tod des Mario Ricci ist Ausgangspunkt eines neuen Films von Claude Goretta. Die Hauptrolle spielt Gian-Maria Volonté. (Voraussichtlich ab 30.9. in Holi und/oder Broadway)

Jeff Liebermann, der Regisseur des Kult-Horror-Films „Blue Sunshine", hat diesmal **Vor Morgengrauen** zugeschlagen. Er schickt fünf junge College-Studenten in die Berge von Oregon, läßt sie alle Warnungen vor der totalen Einsamkeit und die seltsamen Gerüchte, die über diese Gegend im Umlauf sind, ignorieren und an einem herrlichen Gebirgssee ihr Lager aufschlagen. Klar: Was als Mordspaß begann, wird zu mörderischem Ernst. (Voraussichtlich im September in den Kinocentren)

Das Mikado-Projekt ist der Titel des abendfüllenden Film-Debüts von Torsten Emrich, eine Parodie auf James Bond und Co. Der Regisseur selbst spielt die Hauptrolle eines trotteligen Agenten, der bei seinen Aktionen allerdings erfahrene Hilfe genießt: Eddie Constantine wurde als Star des Films gewonnen und schlägt sich wie in alten Zeiten durch eine wahnwitzige Story. „Die Frankfurter Produktion holt ein wenig Hollywood an den Main", freute sich die „Abendpost" nach der erfolgreichen Premiere. „Über technische Holprigkeiten schaut man gerne hinweg." (Voraussichtlich ab 9.9. in den Kinocentren)



die Locke

ABENDROTHSWEG 65
2 HAMBURG 20 · Tel. 48 28 86

WIR BRINGEN SIE!!!
DIE NEUEN GEL-LOCKEN

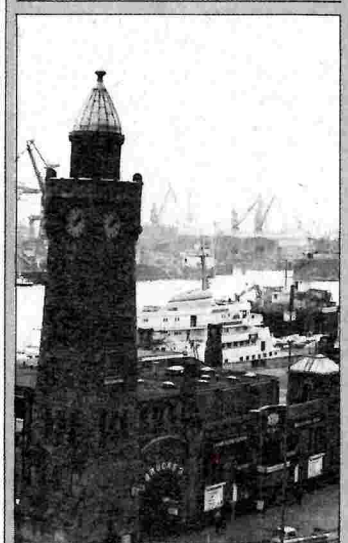
WASCHEN – GELEN – KNETEN
FERTIG

TÄGLICH NEU...

Cine Tips

PROGRAMMKINOS

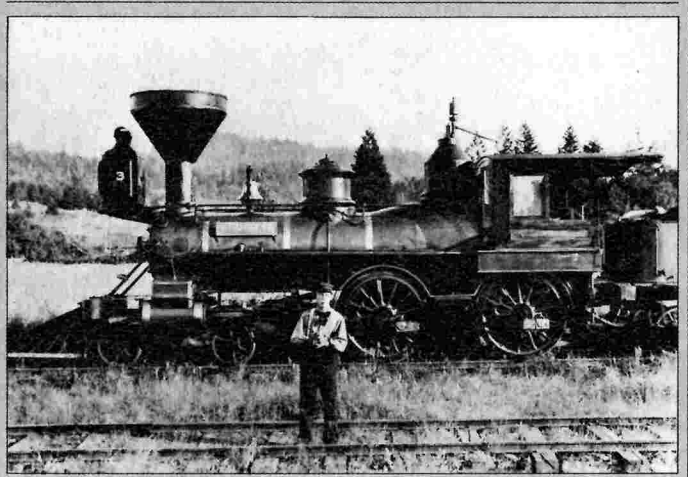
Das Amerikahaus eröffnet seinen Herbst-Reigen englischsprachiger Filmvorführungen am 8. September mit der Filmkomödie *Charlie Bubbles*, die in Deutschland „Ein erfolgreicher Blindgänger" hieß und leider kein Erfolg war. Hier eine Szene mit Albert Finney, der auch der Regisseur des Films ist, und der damals 20jährigen, noch unbekannten Liza Minnelli. Die Vorführungen im Amerikahaus finden jeweils donnerstags um 19 Uhr statt.



Der Hafen, der es in sich hat als Multi-Media-Show: „Im Vordergrund steht die Vermittlung der ökonomischen und ökologischen Problemdimension mithilfe von Bildern, Texten und Musik. Die optischen Eindrücke und die Musik verschmelzen zu einer zusätzlichen Dimension der sinnlichen Wahrnehmung" (Presseinformation). Am 22. 9. um 22.15 Uhr im Alabama Kino an der Kieler Straße; für Schulklassen auch um 11 und 15 Uhr (Voranmeldung unter 570 93 21).

Highlight im Abaton-Programm: Helma Sanders' Film über *Heinrich* von Kleist mit *Heinrich* Giskes in der Hauptrolle, der nicht ganz eindeutig klärt, ob es der Regisseurin um ein Porträt Kleists oder Giskes' ging. Wie dem auch sei: Vom 27.9. bis 29.9., jeweils um 17.45 Uhr.

In der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, zeigte Lindsay Anderson in seinem Debütfilm *Lockender Lorbeer*, wird auch der Sportler leicht zum manipulierbaren Objekt fremder Interessen. Der Profi-Sport als Profitquelle skrupelloser Manager – wird er zum Geschäft, hört sogar die berühmte englische Fairneß auf. Eine seltene Gelegenheit, Andersons zwanzig Jahre altes Lichtspiel, das wegen seiner realistischen Beobachtungsgabe viel gerühmt und mehrfach ausgezeichnet wurde, zu sehen, ergibt sich am 20. September im British Council. Der Film läuft dort in englischsprachiger Originalfassung.



Das Blimp zieht um! Der „Arbeitskreis für Medienerziehung", Betreiber des Stadtteilkinos, verläßt das Gebäude in der Müggenkampstraße, doch die Film- und Medienangebote unter dem Namen „Blimp" laufen weiter. Neuer Abspielort ist das „Oelkerscafé" in Altona, Oelkersallee 64; die Premiere wird am 3. September um 21 Uhr mit einer Filmnacht im Garten stattfinden, die Buster Keaton und *Der General* verschönern. Im übrigen will das Blimp im verstärkten Maß mit dem Kommunalen Kino und Hamburger Programmkinos zusammenarbeiten.

METROPOLIS

Ein Langzeitprojekt des Metropolis ist die Retrospektive des Gesamtwerks von Werner Schroeter. Zum erstenmal in einem Hamburger Kino sind bei dieser Gelegenheit die seit 1967 entstandenen 8-mm-Übungen, die kurzen Callas-Filme und die 8-mm-Spielfilme des Avantgarde-Filmemachers zu sehen – weiterhin natürlich auch die bekannteren, dennoch selten gezeigten Werke wie das Zweieinhalb - Stunden - Epos *Eika Katappa* (Foto) und seine virtuose Fernseh-Inszenierung *Salome*.

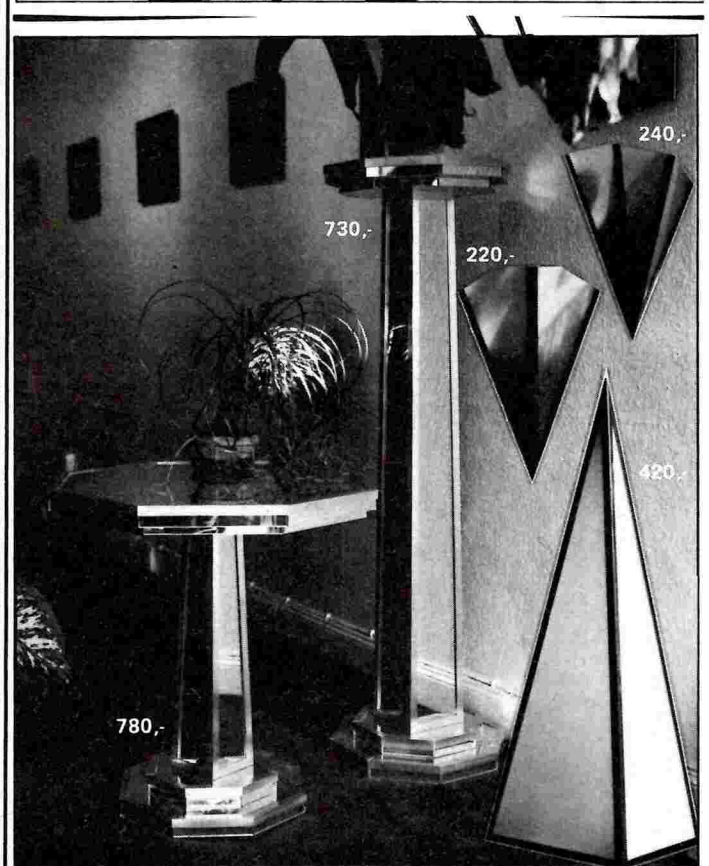
Der französische Kameramann William Lubschansky zählt zu den profilierten und fantasiereichen Größen seines Fachs. Er hat in der Vergangenheit mit François Truffaut und Robert Bresson zusammengearbeitet, Rivettes *Nordwestwind* (Foto) und dessen *Unsterbliches Duell* sowie Godards *Rette sich wer kann (das Leben)* fotografiert und ist zur Zeit in Hamburg an den Dreharbeiten zu Straub/Huillets „Amerika"-Projekt beteiligt. Am 16. September ist William Lubschansky im Metropolis zu Gast, das ihm zu Ehren diesen Monat die drei genannten Filme im Programm hat.

CineTips

Auskünfte über die Geschichte Chiles verspricht eine kleine Metropolis-Reihe mit drei Lichtspielen, die am 21.9. mit einem Dokumentarfilm der Grupo Lautaro über die politischen Kämpfe der Salpeterarbeiter zwischen 1900 und 1932 beginnt. Die Arbeiten an dem Film *Die Fäuste vor der Kanone* wurden – ebenso wie die zwei weiteren Streifen – noch unter der Regierung Allende begonnen, mußten jedoch im Exil beendet werden.

Der englische Regisseur Peter Watkins kommt am 28. September ins Metropolis, um sein Projekt „Der Atomkriegsfilm" vorzustellen. Um den Film unabhängig produzieren zu können, ist Watkins auf breite Unterstützung angewiesen. Das Metropolis zeigt Watkins' 1965 entstandenes *War Game* an diesem Tag in einer Benefizveranstaltung für das neue Projekt.

Das sowjetische Regie-Team Grigori Kosinzew und Leonid Trauberg zählten zu den großen Meistern des Kinos. Seine „malerischen Bildkompositionen", seine „teilweise dem deutschen Expressionismus verwandten, im Atelier geborenen Filme" weisen das Team, so Gregor/Patalas in ihrer „Geschichte des Films", als „Avantgardisten des frühen sowjetischen Stummfilms" aus. Zu Ehren Leonid Traubergs, der in der zweiten Septemberhälfte das Metropolis-Kino besuchen will, wird eine Serie von sieben Stumm- und Tonfilmen Kosinzew/Traubergs gezeigt. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist die Vorführung des 1929 entstandenen Großfilms *Das Neue Babylon* am Sonntag, dem 18. September um 11 Uhr in der Hamburgischen Staatsoper, wo das Philharmonische Staatsorchester unter der Leitung von Manfred Schandert die Filmmusik Schostakowitschs erstmalig live zur Filmaufführung spielen wird. Der Film erzählt in impressionistischer Stimmung und Atmosphäre Episoden aus der Zeit der Pariser Kommune.



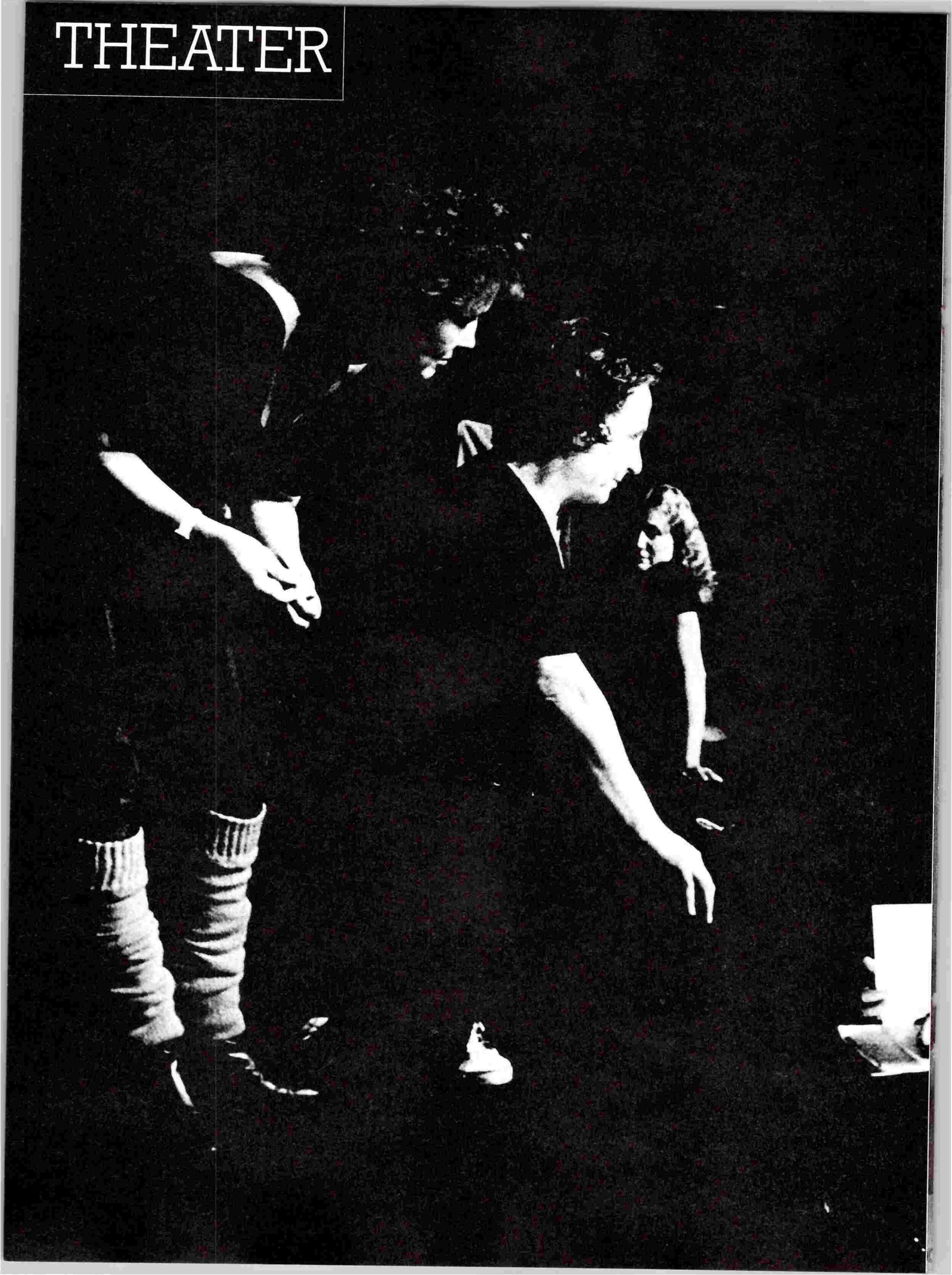
Spiegeltisch + Säule Alu-umrandet · Lampen Messing + Milchglas

Galerie Palme · Palmen – Grünpflanzen

Marktstraße 133 · Telefon 43 53 85

U-Bahn Feldstr. + Messehallen, Mo - Fr 14 - 18 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr

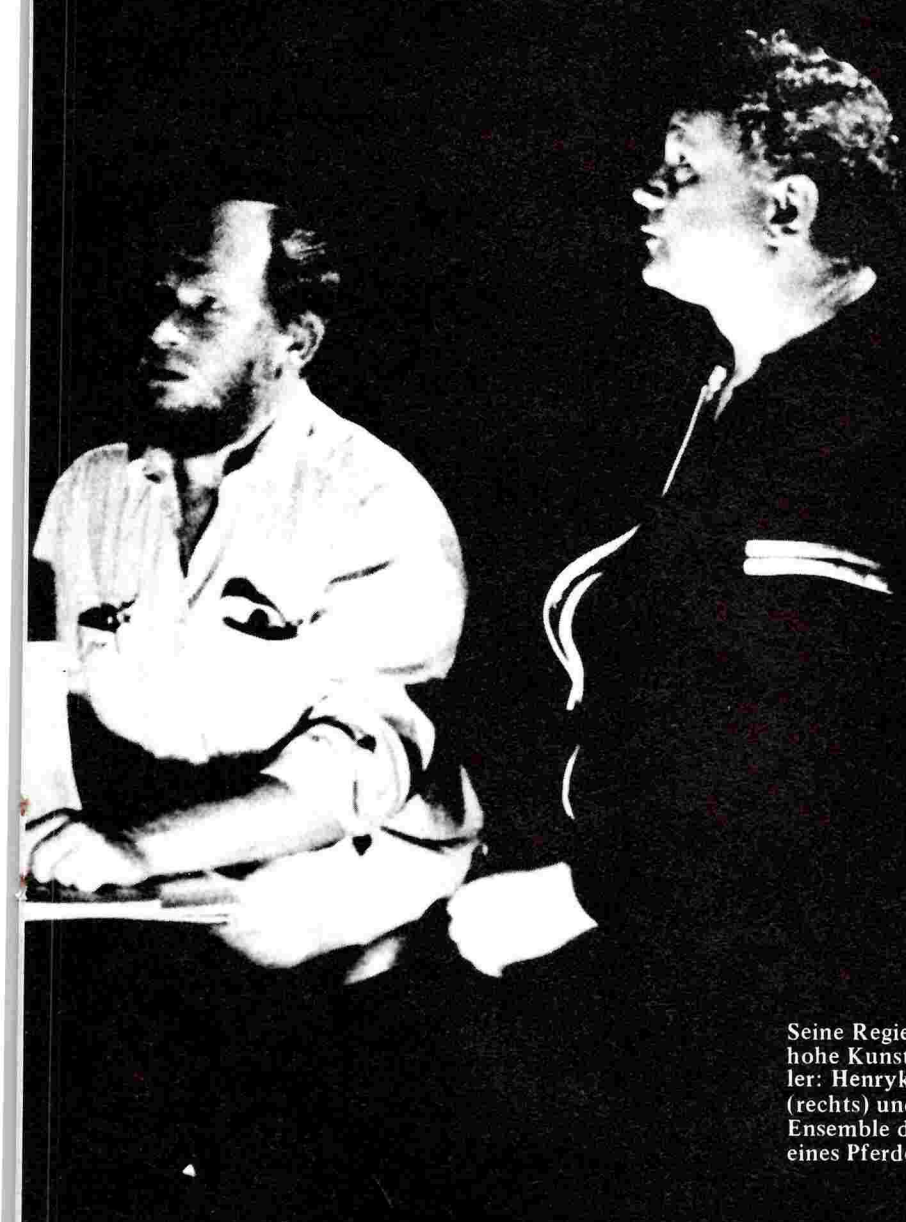
THEATER



Zum erstenmal in Hamburg: Henryk Tomaszewski

Ein Hauch von Fabelhaftem

Ein prominenter Gast aus Polen hat im Ernst-Deutsch-Theater Tolstois Fabel „Die Geschichte eines Pferdes" inszeniert. Der Choreograf und Regisseur Henryk Tomaszewski genießt international einen guten Ruf – bei uns ist er nahezu unbekannt



Seine Regie erinnert an die hohe Kunst alter Puppenspieler: Henryk Tomaszewski (rechts) und das Ensemble der „Geschichte eines Pferdes"

Von Hans Eppendorfer

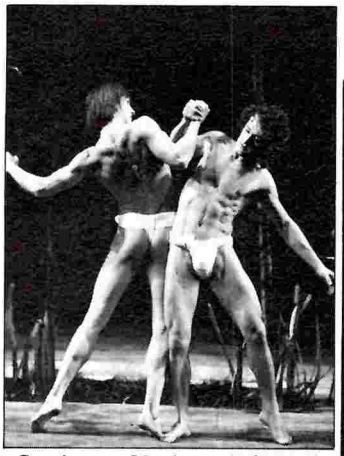
Freitag vormittag im Ernst-Deutsch-Theater an der Mundsburg. Auf der Bühne vier Frauen und acht Männer, die Kulisse wie das Halboval einer heruntergewirtschafteten Wiener Hofreitschule, nach Russland importiert. Und er: schwarze, ausgelatschte Pantoffeln, hellblaue Sokken, mittelblaues T-Shirt, dunkelblaue Wollhose. Am nächsten Tag wird Henryk Tomaszewski neue Turnschuhe tragen, wegen der Fotografen.

Ein Theaterstück wird inszeniert über die Benutzbarkeit von Menschen, deren Verwertbarkeit, umgesetzt in die „Geschichte eines Pferdes" von Tolstoi, in der Bearbeitung von Rosowskij und Wetkin. Der erste Durchlauf ohne Kostüm. Adolf Braun, ein Rumäne, hat die Musik arrangiert. „Du bist nichts, die Herde ist's!" Die Geschichte eines Lebens, erzählt durch ein Pferd. Kindheit, Jugend, die erste verzweifelte Liebe, der kurze Ruhm als „Leinwandmesser" (was dessen Schrittweite meint); und sein Nachdenken „über die Tiere, die wir Menschen nennen". Sein Elend für 80 Rubel Papiergeld, die Feindschaft der jungen Herde: „Altsein ist doch widerlich", und sein Problem, von Geburt an ein Außenseiter zu sein, ein Schecke und später ein Wallach, ein Kastrierter. „Bist du anders, bist du krank!" Eine Logik, die immer noch so falsch als aktuell ist und nicht selten tödlich.

Probe mit Turbulenzen und Komik

Anrührend und ausdrucksstark: Karl Heinz Martell. Auf ihn konzentriert sich der Spannungsbogen, er ist das Pferd. Reizvoll zu Liane Hielscher als Stute Wjasopurcha; Helmut Schmid als souveräner Fürst Serpuchowskoj und Alexander Osteroth als Paradehengst Milij, ein Narziss auf vier Beinen; Feofan, Harald Wieczorek, als Diener des Fürsten, und aus der Herde Annemarie Schüler fallen besonders auf in der guten Ensembleleistung. Eine Probe mit Turbulenzen und nicht ohne unfreiwillige Komik. Einer „kann nicht in ‚seine' Stiefel rein". Ein anderer bekommt „wieder Sicherheit", weil er heute „einen neuen Schwanz" hat (ein Requisit

Fotos: Marcel Fugère/Archiv Eppendorfer



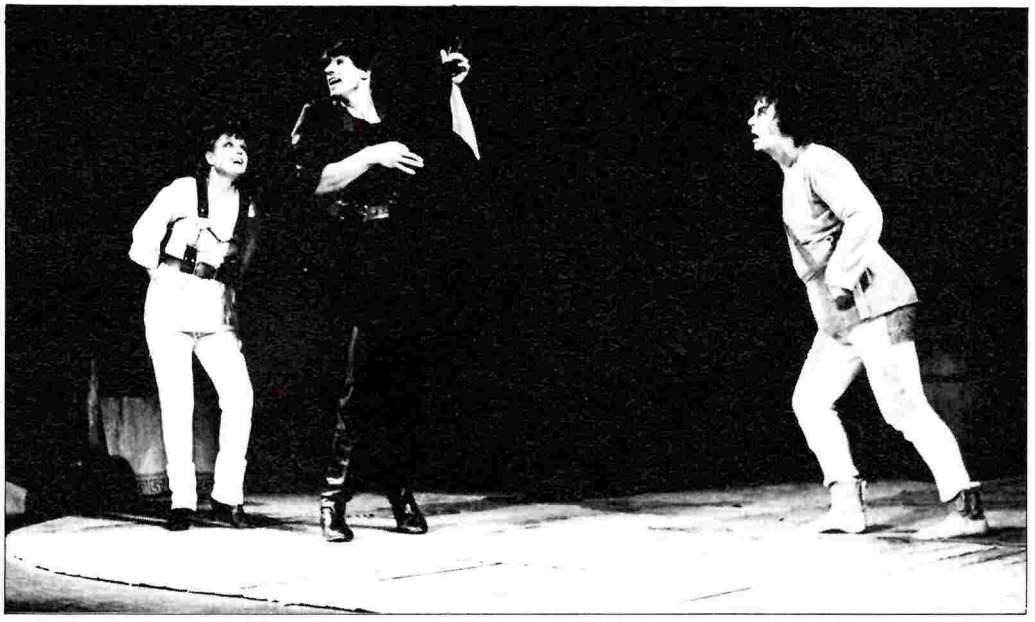
„Streit von Marivaux" (1978)

„Raritätenkabinett" (1961)

„Jutro" (1976)

„Jakob und der Engel" (1977)

„Schießhaus" (1960)



„Die Geschichte eines Pferdes" ist bis zum 26. September im Ernst-Deutsch-Theater zu sehen

ist gemeint). Eine sei „voller Penicillin", das „reine Krankenhaus" sei „hier zusammen". Bei „dem bißchen Aids" frozzelt ein anderer. Und zwei Schneidezähne schlagen sich locker durch den Biß auf einen Knoten, „der immer noch nicht durch einen Lederriemen ersetzt" sei. Indes: Die Zähne dürften überleben, das Melodram beim Publikum auf Gefallen stoßen, und dessen Inhalt uns alle angehn. Wenn auch bei einem der singenden und schauspielernden Akteure „Hochsprung das Einzige gewesen", wozu er sonst noch in der Lage sei. Keine Probleme auch, nach seiner Einschätzung, für die Angejahrten im Ensemble, „denn die 50jährigen" seien „doch jetzt angesagt!" Trotz seines „ekelhaften Alters", wie es in der Geschichte heißt, der „Hintern eine offene Wunde, aufgeschwollen und eitrig"? Die Geschichte will „kein Pferdemitleid". Sollten die Menschen da anders sein oder sind nur ein paar Schaltkreise zuviel „Denver-Clan" in der Birne? Gespielt wird noch bis zum 26. September.

Der Mann, der in Bildern denkt

Ein Halbrund aus zusammengestückelten Wolldecken, Sperrholzfragmenten, Säulen und Torbögen im Arbeitslicht der Scheinwerferbatterien. Versatzstücke, ungebeizt, mit Spuren von Farbe. Frauen und Männer, die Truppe, die Mannschaft, das Team um ihn herum. Gruppenaufmarsch in Formation, herber, schweißfeuchter Charme in Ringelsocken, Wadenstulpen, bedruckten T-Shirts und löchrigen Wollhosen, knöchellang mit offener Ferse. Die Musik vom Tonträger.

Henryk Tomaszewski: gekraustes, angegrautes Haar, mittelgroß, mit untersetzter Gestalt. Ein Händedruck mit abgeknickten Fingern von der Bühne herab, in der Freude des Wiederbegegnens. Seit 27 Jahren Leiter und Herzstück des Pantomimischen Theaters Wroclaw, jener kleinen, agilen Compagnie von internationaler Geltung. Von hier ging vor über zwanzig Jahren einer der wichtigsten Impulse des revolutionären pantomimischen Theaters aus. Weit über Marcel Marceau, über Samy Molcho hinaus und stetig erweitert. Eigenschöpferisch und unabhängig von überkommenen Stilmitteln und Begrenzungen, konzipiert für ein Theater von Morgen, für Menschen, die ihre Beziehung zur Sprache verlieren und nur noch in Chiffren miteinander kommunizieren, in Schlagzeilen und Modeslangs, in Headlines und Bilduntertiteln.

Tomaszewskis Kunst ist Körpersprache, kein lebendes Museum, keine restaurierte Form lebender Bilder, sondern frische, junge, engagier-

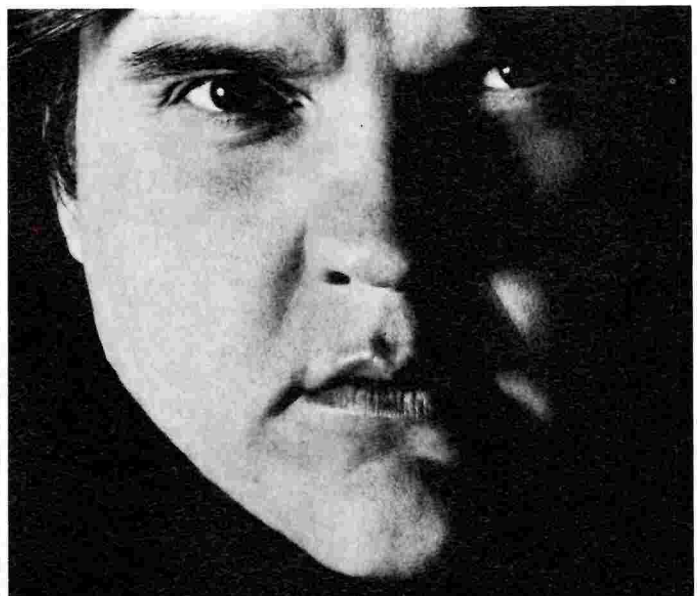
te Bewegung, auch eingebracht ins konventionelle Sprechtheater. Seine Inszenierungen in Polen von „Equus"; „Peer Gynt"; von Kafkas „Prozeß" beweisen es. Hier wurde ein Spektrum aufgerissen, das in seiner künstlerischen Aussagekraft, seiner Umgänglichkeit mit Stoffen keiner Beschränkung unterliegt. Es sei denn der Ungeübtheit und der Schwerfälligkeit menschlichen Wollens, der Verweigerung mit dem vermeintlichen Versorgungsanspruch durch den Staat. Tomaszewskis Arbeit ist die der Körperlichkeit, der Bewegung, der Vielsprachigkeit, ein Theater der Erfahrung. Schwer verständlich für jene, die die Lustfeindlichkeit zum Prinzip erhoben haben.

Ein atmendes und hautnahes Kunstwerk

Der Kontakt mit ihm ist direkt, offen und ohne ideologisches Unterfutter, herzhaft und ohne schulmeisterliche Überfrachtung. Kein Ausweichen von Blicken, jener Doppelzüngigkeit von Zuneigung. Vor mir sitzt ein Vollprofi, ein Praktiker, der aus hohlen Hüten zaubern kann, ein Freund und weniger der kühle, abwägende Analytiker. Dieser hier steht mittendrin in seiner Arbeit, ist deren Maß, deren Takt, deren Form. Und er liebt sie. Der Begriff des „homo ludens" drängt sich auf, der des „spielenden Menschen". Seine Korrekturgesten erinnern häufig an die hohe Kunst eines alten Puppenspielers, der seinen Schützlingen durch Zuneigung nahesteht. Sie vom Schnürboden aus anleitet, Unbeholfenheit durch Güte flickt und umformt. Freigabe am langen Zügel.

Eine Szenenfolge hängt durch. Tomaszewski eilt die Bühnentreppe hinauf und führt vor, jede Linie im Griff, agierend selbst noch mit dem Kinn, mit den Zähnen. Und wie in einem Scherenschnitt entsteht vor uns die Kopie seiner Bewegung, überträgt sich, wird abgenommen, wird getragen. Der Urheber hat sich lange schon wieder zurückgezogen, sitzt zurückgelehnt im samtenen Parkettsessel. Die Bewegung ist zurückgeblieben auf der Bühne wie eine neue Haut, eine neue Konstruktion. Körpersprache in anderer Diktion. Schon gruppiert sich die nächste Phase. Ein paar lockere Fingerzeige, halblaut, ein rasches Verschieben der Tempi. Veränderungen ohne großen Aufwand, überladene Gesten, Hektik oder Hysterie. Konturen mit spröder Holzschnittartigkeit ohne Kostüm und Maquillage. Hier wird behutsam ausgesät und in Ruhe ausgereift, werden die ersten Hirnhölzer der Fantasie verankert. Leise, fast unbeholfen gibt er seine Erklärungen, doch erst seine Gesten formen einen blühenden Garten. Sensibel kostet er seine Worte vor, schmeckt seine Gedanken ab. Aufmerksam bei Gegenrede, aber unnachgiebig im Detail, genau in den Zwischentönen. Leistung erwartend, die er selber jederzeit einbringt. Unaufwendig in der Kleidung, ohne Ring, ohne jeden Zierrat am Gelenk, selbst ohne den leichten Duft eines Rasierwassers. Wer ist dieser Mann?

Bewegung sei die Widerspiegelung seines Lebens, sagt er, sie erweitere seine Existenz, und darum sei er bestrebt, sein Theater auf Bewegung aufzubauen. Nur ein scheinbarer Gegensatz: physische Leistungsfähigkeit, harmonischer Körperbau und Kraft. Demgegenüber: Subtilität, Sensibilität, Emotionen, die Fähigkeit, sich poetisch auszudrücken. Athlet und kreativer, schöpferischer, bildender Künstler in einem Körper, in einer Person. Für ihn ist das genau die Vermischung, die Vorbedingung, ohne die sich seine pantomimische Realität nicht verwirklichen ließe. Diese Befähigung macht – ohne sie gibt es keinen Mimen seines Theaterverständnisses – den Idealtyp seines Künstlers aus. Körperbeherrschung, der planmäßige Einsatz eingeübter, kontrollierbarer, abrufbereiter Aktion, umgesetzt in poetische Aussage, in körperliche Stimmigkeit, als Teilstück einer schlüssigen Gesamtkonzeption. Sichtbar, anschaubar dem Auge des Betrachters, eingängig als Kernstück theatralischer Wirklichkeit. Ein Bilderfluß mit Berührungspunkten: anrührend, aber nicht übertragbar; zupackend, aber nicht greifbar. Funktionelle Mechanik auf Widerruf, von Pausen, von Auftritten und Abgängen unterteilt. Ein Puzzle, ein Mosaik, ein atmendes, hautwarmes Kunstwerk. Ineinander verzahnt mit Rümpfen, Armen, Beinen, Köpfen, ekstatisch aufgerissenen Mün-



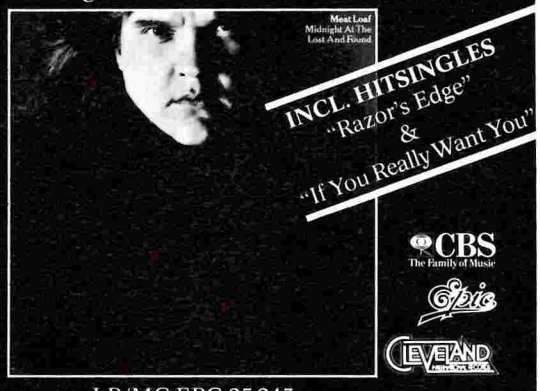
MEAT LOAF LIVE!

DIE DATEN:

3. 9. **KAISERSLAUTERN**/VFR Stadion
4. 9. **NÜRNBERG**/Zeppelinfeld
5. 9. **MÜNCHEN**/Circus Krone
7. 9. **DÜSSELDORF**/Philipshalle
10. 9. **HAMBURG**/Stadtpark
11. 9. **BERLIN**/Metropol

Das aktuelle Album zur Tournee:

"Midnight At The Lost And Found"



LP/MC EPC 25243

MEAT LOAF LIVE – DAS ABSOLUTE ROCK-SPEKTAKEL!

Opernstar Tomaszewski (1949)

Pantomime Tomaszewski: 1957 in „Kabale" (großes Bild) und „En passant" (rechts unten)

dern. Bewegungsabläufe von Sehnen begrenzt, an Muskeln aufgehängt, der Machbarkeit abgerungen und bis an deren Grenzen ausgereizt, sie ständig neu auslotend. Visuelles Theater. Nicht mehr das darstellerische Marathon eines Einzelnen, sondern die Vielschichtigkeit einer Gemeinschaft, deren schillerndes Zusammenwirken bilden den hohen Reifegrad seiner Arbeit.

Umjubelte Gastspiele in aller Welt

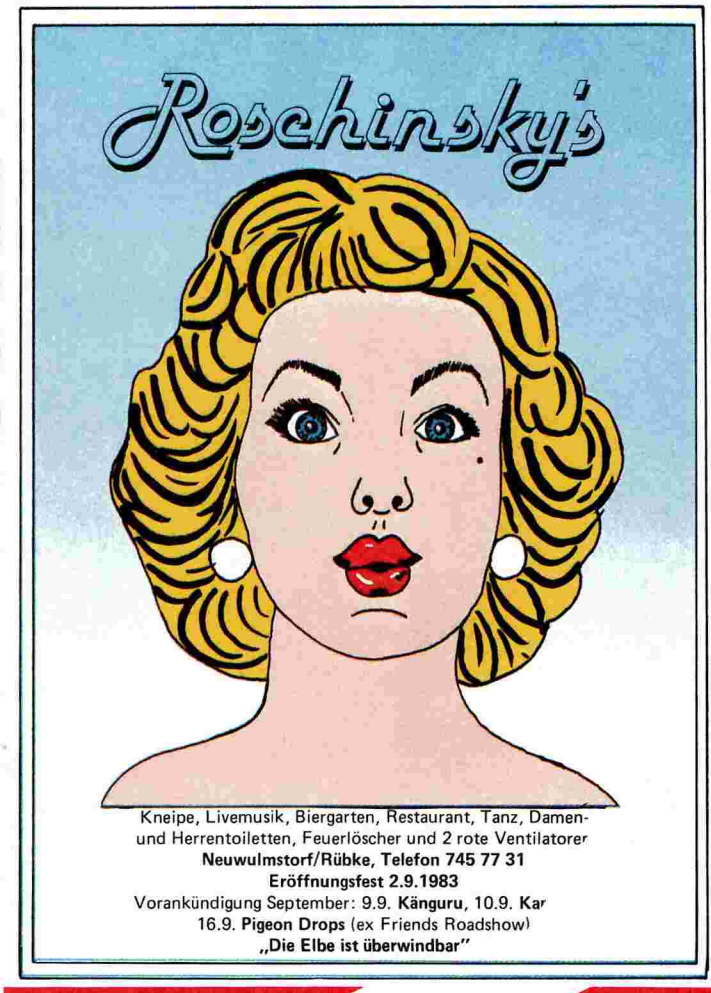
Henryk Tomaszewski: Unter Iwo Gall hat er Theaterblut geleckt, 1945 in Krakau, zwei Jahre Schauspielausbildung folgen. Dazu Ballett als zweites Bein bei Felix Parnell. 1949 wird er Solotänzer an der Oper in Wroclaw, Theaterarbeit nebenher, von der Pike an aufwärts, oft mit mehr Idealismus als Honorar in der Tasche. Auf den Weltfestspielen 1955 in Warschau erhält er dann seine erste Auszeichnung für „Der Virtuose". 1956 erfolgt die Gründung seines pantomimischen Studios in Wroclaw.

Im gleichen Jahr folgt die erste eigenständige Premiere im Teatr Polski, einem grauen, schmucklosen Kastenblock mit Leuchtbuchstaben auf dem Dach, Baujahr 49. Unter den vier Beiträgen der Aufführung Hugos „Notre Dame de Paris" und Gogols „Mantel". Der Abend wird zum Durchbruch. Themen von Euripides über Goethe, Thomas Mann bis zu Pasolini folgen. Das Pantomimische Theater Wroclaw wird zum internationalen Gütezeichen, untrennbar verbunden mit der Person seines Schöpfers. Umjubelte Gastspiele auch in Hamburg mit dem „Faust" zur Zeit Oskar Fritz Schuhs am Hamburger Schauspielhaus; mit „Jutro"; dem „Streit von Marivaux" und den „Tierfabeln" des Lope de Vega. Zahllose Gastspielreisen durch West- und Ost-Europa, Amerika und Australien. Diesen Monat beginnt sein mehrwöchiges Gastspiel durch Japan, auf dem Spielplan der „Hamlet". In Vorbereitung „Der verlorene Sohn"; in Polen gerade abgeschlossen: der „Perikles".

Hamburgs kulturpolitische Nullnummer

Siebenundzwanzig Jahre werden es am 4. November 1983 seit Gründung seines Theaters. Und immer hat er noch kein eigenes Refugium. Auch das Teatr Polski in Wroclaw ist nur über die Saisonpause gemietet zur Probenarbeit. Morgens von zehn bis zwei und abends von sieben bis zehn. Jeden Tag. Gespielt wird an den Wochenenden, um neunzehn Uhr vor ausverkauftem Haus. Über zwanzig Jahre ist er tätig als Choreograph und Pädagoge, ein junggebliebener Sechziger. Der leichte Bauchansatz unter dem Wollpullover hat ihn nicht träge werden lassen. Das fast pausbäckig zu nennende Gesicht mit den flinken Augen ist immer noch frisch, und nur seine feinen, schlanken Hände zeigen sein wirkliches Alter. Ein Skorpion. Ein begeisterter Puppensammler in seinem Haus in Hirschberg, 120 Kilometer hinter Wroclaw in den Bergen. Seine Arbeit sei sein Leben und fräße ihn auf, wie eine Lunte, angezündet an beiden Enden. Man glaubt es ihm unbesehen, dem König Karo, wie ihn die Truppe liebevoll hinter seinem Rücken anfrozzelt. Jeder Einzelne sorgsam ausgewählt für ein möglichst breites Spektrum der Charaktere in seinen Inszenierungen. Vom sensiblen Grübler bis hin zum naiven Bodybuilder; vom kulleräugigen Dummchen bis zur Femme fatale. Eine üppige Palette, auf der er seine Farben mischt. Musik, Kostüm, Kulisse wirksam eingepaßt in das Gesamtbild. Immer von Absicht unterlegt, selbst in der Verzeichnung. Nichts wird dem Zufall überlassen. Mit der Neigung, Fragen im Raum stehenzulassen, die Klarheit nicht bis zum Grunde sichtbar zu machen.. Es müsse doch noch etwas unausgesprochen bleiben, ein Hauch von Mythos, ein Touch von Übersinnlichkeit, von Fabelhaftem, von Träumerischem. Er lächelt dabei verschmitzt wie ein Faun, die Stirn zerfurcht von vielen kleinen Falten. Menschen interessieren ihn, ihre Verhaltensweisen und subtilen Verständigungsformen; die Griechen, Pasolini und ... er umreißt den Bogen mit einer lockeren Handbewegung, Leben, dort, wo es wehtut, sich nicht unterkriegen läßt. Sein Spielraum an freier Zeit sei minimal. Essen bedeute ihm wenig, ein paar Annehmlichkeiten vielleicht, Süßigkeiten, Musik, Bücher. Nein, ein Auto habe er nicht. In Wroclaw wohnt er in einer kleinen, gemütlichen Wohnung aus dem 17. Jahrhundert auf der Dominsel, liebevoll wieder instandgesetzt. Und mit Mitgliedern seiner Truppe in einer alten jüdischen Jugendstilvilla in der Aleja Debowa. Einem großen hohen Zimmer vollgestopft mit Erinnerungen, mit Notizen alter und neuer Inszenierungen und Bergen von Fotos.

Doppelte Ironie und kulturpolitische Nullnummer, daß es ausgerechnet das hamburgische Beamtentheater und die Kulturbürokratie waren, die dazu beitrugen, daß er im Winter 1981, als in Polen das Kriegsrecht ausgerufen wurde und er sich gerade in Westdeutschland auf Tournee befand, acht Mitglieder seiner Truppe verlor. Weil sich in Hamburg keiner oder erst zu spät fand, ihm eine Spielfläche zu ermöglichen. Es ihnen opportuner schien, lieber steuerabzugsfähige Freßpakete nach Polen zu schicken. Wie heißt es in der Geschichte von Tolstoi? „Pferde bedauern nur sich selbst." Um so einfacher, wenn sie sich durch Volkes Geld auch noch pflegeleicht und kuschelweich finanzieren lassen. ■



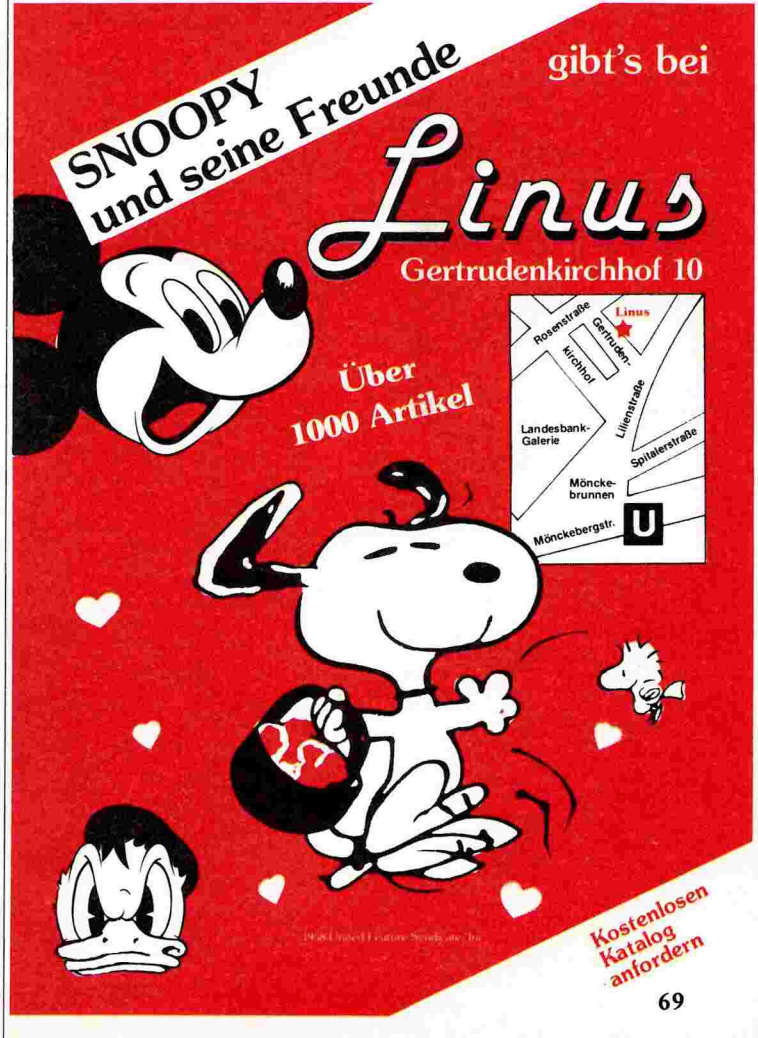


Foto: Peter Peitsch

Der Kreidekreis: *Sind Opernbesucher potentielle Neonazis?*

Der Kreidekreis

Oper von Alexander Zemlinsky nach einem Drama von Klabund. Hamburgische Staatsoper, Regie: Herbert Wernicke, musikalische Einstudierung: Adam Fischer

Die Hamburgische Staatsoper ist derzeit offensichtlich der letzte Ort, wo auf Hamburger Theatern noch künstlerische Kontroversen mit dem Publikum ausgetragen werden. Beispielsweise bei der Premiere von Alexander Zemlinskys „Kreidekreis" – da gab es Pfiffe und Buhs und Bravos, als sei die Zeit seit '68 stillgestanden. Da wurde lautstark „Aufhören!" gefordert, und zur Antwort umarmten die Sänger demonstrativ ihren Regisseur auf offener Bühne.

Dabei handelt es sich bei dem „Kreidekreis" um eine fünfzig Jahre alte Oper – das Alterswerk des damals 62jährigen Komponisten Alexander Zemlinsky wurde im Oktober des Schicksalsjahres 1933 uraufgeführt, verschwand aber angesichts der politischen Wende sehr schnell von den Spielplänen. Das Werk blieb Zemlinskys letzte vollendete Oper; im gleichen Jahr emigrierte der Künstler nach Österreich, später in die USA, wo er 1942 starb. Auch nach Ende der Nazizeit wurde der „Kreidekreis" in 38 Jahren nur ein- oder zweimal gespielt; seine späte Wiederbelebung findet also erst jetzt statt und erweist sich – trotz aller Buh-Rufe und Pfiffe – als kulturhistorische Großtat allerersten Ranges.

Das Stück selbst ist ein typisches Produkt seiner Zeit: Basierend auf dem „Kreidekreis" des damals vielgespielten Dichters Klabund – also der Geschichte von dem Chinesenmädchen Hai Tang, das aus Armut zur Prostituierten, später zur Nebenfrau des Steuereintreibers Ma und dort Opfer einer Intrige wird –, erinnert das Musikdrama mehr an Kurt Weills songhaften Stil als an Zemlinskys eigene frühere Opern „Eine florentinische Tragödie" und „Der Geburtstag der Infantin" (die beide zur Zeit im Spielplan der Staatsoper sind). Und wie in der „Dreigroschenoper" naht – gerade, als man Hai Tang das eigene Kind nehmen will – die Rettung in Gestalt eines edlen Prinzen. Dieser wird zum neuen Kaiser proklamiert, reformiert als erste Amtshandlung die Justiz und erkennt, daß er selbst der Vater des umstrittenen Kindes ist.

Der ehemalige Bühnenbildner Herbert Wernicke, der für die Staatsoper den „Kreidekreis" inszenierte und ausstattete (zuletzt brachte er Alban Bergs „Lulu" in Hannover auf die Bühne), unterstrich das Zitathafte der Oper (Autor Klabund: „Es soll sein, wie wenn jemand von China träumt"), beschränkte sich auf sparsame Art-deco-Optik sowie zeit- und raumlose Kostüme, drängte die genremalerischen Chinoiserien zugunsten grauer Jalousien weitgehend zurück und ließ – Stein des Anstoßes – den „opernhaften" Erlösungs-Schluß mit höhnischer Ironie umkippen: Der Reformator erweist sich – wie in der Realität des Uraufführungsjahres dieser Oper – als Nazi-Prinz, dessen schwarzuniformierte Statisten, militärisch salutierend und sich auf einer zum Lichtdom abstrahierten Treppe formierend, ein Soldatenlied grölen. Happy-End? Der Kreidekreis auch hier als Chiffre für die ewige Widerkehr gleicher Herrschafts-Mechanismen.

Wernickes mutige, gegen die Erwartungshaltung vieler Zuschauer gebürstete Inszenierung, die nach dem ersten Durchlauf im März dieses Jahres ab 4. September wieder aufgenommen wird, hat den Ruf der Hamburgischen Staatsoper als modernes Musiktheater weit über Hamburgs Grenzen hinausgetragen und gefestigt. „Herbert Wernicke hat Brecht latent mitgedacht", schrieb beispielsweise die „Baseler Zeitung". „Die Hereinnahme der geschichtlichen Dimension ist schlüssig, das Aufbrechen des nur scheinbar harmonisierenden Schlusses berechtigt." Und, in Bezug auf die bösen Publikumsreaktionen im Saal: „Sind denn Opernbesucher potentielle Neonazis?"

Eric Oluf Jauch

Arsen und Spitzenhäubchen

Komödie von Joseph Kesselring. Thalia Theater, Regie: Ilse Biberti und George Moorse

Das Thalia-Theater spielt „Arsen und Spitzenhäubchen" – keine sonderlich originelle Idee vielleicht, aber immerhin ein Stück, das auch bei sommerlichen Temperaturen ein ausverkauftes Haus verspricht. Keine sonderlich originelle Inszenierung vielleicht, aber immerhin ein solides Unterhaltungs-Werk, das den Vergleich mit dem gleichnamigen Kino-Klassiker nicht zu scheuen braucht.

Das Interesse an „Arsen und Spitzenhäubchen" addiert sich, wenn man den politischen Hintergrund betrachtet, vor dem Kesselrings Stück im Jahre 1941 (übrigens zunächst eine laue, ernst gemeinte Tragödie) entstand: Amerika befand sich soeben, sozusagen gegen eigenen Willen, im Weltkrieg, da „brach im Brewsterschen Hause ein Zimmer-Krieg los, der die

TV-Theater

„Ich steig aus und mach 'ne eigene Show" im ZDF

1.9.	*I*	*23.0(*	**Das heiße Herz** *(Stück von John Patrick), TV-Inszenierung, Regie: Michael Kehlmann*
6.9.	*III*	*22.30*	**Trauer muß Elektra tragen** *Teil 1 (Schauspiel von Eugene O'Neill), TV-Inszenierung, Regie: Peter Beauvais (1970). 2. Teil am 10.9. um 20.15.*
11.9.	*III*	*22.00*	**Komm wieder, kleine Sheba** *(Schauspiel von William Inge), TV-Inszenierung, Regie: Silvio Narizzano*
17.9.	*I*	*20.15*	**Viola** *(Komödie von Hans Balzer), Ohnsorg-Theater, Regie: Jochen Schenck*
18.9.	*II*	*20.30*	**Ich steig aus und mach 'ne eigene Show** *(Musical von Nancy Ford), Staatliche Schauspielbühnen Berlins im Hebbeltheater, Regie: Helmut Baumann, Musikalische Leitung: Rolf Kühn*
21.9.	*II*	*22.55*	**Theaterwerkstatt** *Living Theatre*

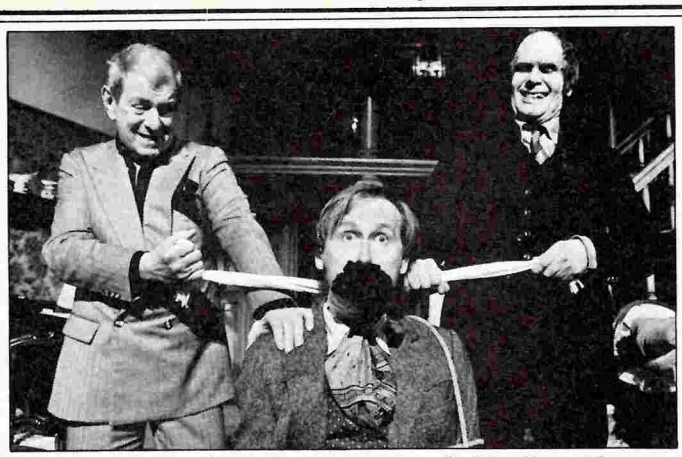


Foto: Peter Peitsch

Arsen und Spitzenhäubchen: *Gute Zeit für Mordkomödien*

Ignoranz und ihre Folgen geradezu zum verursachenden Stilprinzip einer immer schlimmer werdenden Geschichte machte" (Programmheft). Und nur Tante Abby schmollt naiv: „Aber wir wollen doch über den Krieg nicht sprechen!"

„Arsen und Spitzenhäubchen" wurde zwischen 1941 und 1944 allein im New Yorker Premierentheater mehr als 1400 mal gespielt und dann nur deshalb abgesetzt, damit die Verfilmung ihren Siegeszug antreten konnte. Wenn es stimmt, daß in besonders schlimmen Zeiten besonders unterhaltsame Stücke gefragt sind, dann ist der Termin für die Neuinszenierung dieser schwarzen Mordkomödie ja besten gewählt.

Bleibt nachzutragen, daß man von dem Regie-Team Biberti/Moorse, das durch die hervorragende Pinter-Inszenierung „Das Treibhaus" in bester Erinnerung ist, keine Klamotte vom Schlage Kesselrings zu sehen wünscht.

Eric Oluf Jauch

Lady Lilja

Stück von Peter Greiner. Hamburger Kammerspiele, Regie: Sylvia Richter

Die Pioniertat der Hamburger Kammerspiele wurde von Presse und Publikum nicht honoriert: Das „Abendblatt" mochte sich „für diese ‚Lady Lilja' nicht so recht erwärmen", „Bild" gab drei (von sechs möglichen) Sternchen, ein Teil des Publikums verließ schon am Premierentag entrüstet den Saal vor Ende der Veranstaltung.

So ist das, wenn in Hamburg – selten genug kommt das ja vor – jemand die ausgetretenen Trampelpfade des Etablierten verläßt.

Zum erstenmal wird also ein Stück des verkannten Autors Peter Greiner („Fast ein Prolet", „Kiez") hierzulande gespielt. Zum erstenmal also widerspricht ein Theater dieser Stadt der These Benjamin Henrichs', daß „die Angst vor den Stükken Greiners auch die subalterne Angst der Theatermacher ist, sich zu blamieren", wobei „eben das Blamage ist", in der einzig möglichen Form: Der Autor wird endlich aufgeführt.

Gewiß, Greiners fünf Jahre altes Stück „Lady Lilja" ist wegen seines fragmentarisch-puzzleähnlichen, wenig spannungsreichen dramaturgischen Aufbaus in der vom Autor zu Papier gebrachten Form nahezu unspielbar, und auch in der von den Kammerspielen angebotenen Fassung immer noch viel zu spröde, sprunghaft, abstrakt und unterkühlt, um dem Publikum Gelegenheit zur Identifikation mit den Bühnenfiguren zu geben.

Aber muß man das Theater verlassen, nur weil sich ein Stück spröde zeigt? Weil die Sprache des Autors nicht die eigene ist? Weil es irritiert, daß hier keine Biografie widergegeben, sondern ein Lebensgefühl dargestellt wird? Weil man nicht die Fähigkeit hat oder die Ruhe aufbringt, abzuwarten, daß das Puzzle einen Sinn ergibt?

Wer genau hinsah, konnte trotz vieler berechtigter Einwände eine große Zahl schöner, poetischer, fantasiereicher Bilder sehen. Der Ausstatter Michael Simon entwickelte für das wegen seiner ewigen Szenenwechsel gefürchtete Stück ein sowohl mobiles als auch optisch reizvolles Bühnenbild, das in der Aufführungsgeschichte der Hamburger Kammerspiele seinesgleichen sucht und in der Kombination mit der exzellenten Lichtregie außerordentlich stimmungsvolle, raffiniert gebaute, zuweilen absurde Szenen möglich machte.

Das Stück „Lady Lilja",

MO. – FR. 12 – 18 UHR SA. 10 – 13 UHR

TEL. 410 13 12
BOGENSTR. 5 · HAMBURG 13 · AM GRINDEL

reisedienst deutscher studentenschaften
rds
studenten-, schüler- und jugendreisen

Im Brennpunkt: Mittelamerika

Reisen nach Cuba/Grenada

Herbst 83: 3.—17.10.1983 .....DM 2490,—
Frühjahr 84: (4. Jahrestag der Revolution auf Grenada) 27.2.84—19.3.1984 .....DM 3250,—

Reisen nach Cuba / Nicaragua

Weihnachten/Sylvester 83: 26.12.1983—8.1.1984 .....DM 2490,—

Alle Reisen nach Cuba/Nicaragua, Cuba/Grenada incl. politisch-kulturellem Programm und Reiseleitung. Fordern Sie unser ausführliches Programm an. **Verlängerungswoche auf Cuba jeweils .....DM 400,—**

Klassen-, Jugend- und Studienreisen für Gruppen

Wir organisieren zu äußerst günstigen Preisen **Gruppenreisen** ab 10 Personen für Sie. Auf Anfrage erhalten Sie von uns ein maßgeschneidertes Angebot von der preiswertesten Anreisemöglichkeit über die beste Unterbringung für Ihre Gruppe bis zu den verschiedenen Programmöglichkeiten. Einige Beispiele (jew. ohne Anreise — mit interessanten Programmen, die besonderen Wert auf Jugendbegegnungen legen).

6 Tage **Prag** mit HP ab ....DM **160,-** 7 Tage **Paris** ÜF .....DM **223,-**
7 Tage **DDR-Rundr.** DM **190,-** 8 Tage **London** ÜF.....DM **195,-**
Bitte fordern Sie unseren Gruppenprospekt an.

Flüge: weltweit und preiswert

Athen	SXF 440,-	Grenada	SXF 1888,-	New York	AMS 845,-
Tunis	SXF 450,-	Recife	AMS 1570,-	Los Angeles	AMS 1544,-
Larnaca	SXF 580,-	Rio	AMS 2250,-	Mexiko	AMS 1660,-
Kreta	SXF 517,-	Sydney/Melb.	AMS 2499,-		
Lagos	SXF 1090,-	Bangkok	AMS 1374,-	(SXF = Berlin-Schönefeld)	
Havanna	SXF 1393,-	Calcutta	AMS 1526,-	AMS = Amsterdam)	

Und sonst: Dampf ab mit **transalpino** — Das billige Bahnticket für alle unter 26.

Internationaler Schüler- und Studentenausweis (ISIC): Der einzige international anerkannte Ausweis mit weltweiten Vergünstigungen auf Flug, Bahn, Bus, Fähre, Kino, Theater, Unterkunft.

Rentzelstraße 16, 2000 Hamburg 13, Tel. (0 40) 44 23 63

Foto: Peter Peitsch

Lady Lilja: *Unverständnis der Umwelt*

das unter dem Titel „Lady Liljas Hauer" (Hauer = Bergmann, Steiger) veröffentlicht wurde, erzählt die Liebesaffäre zwischen dem sowjetischen Agitprop-Dichter Wladimir Majakowski (1893-1930) und Lilja Brik, der Gattin seines Verlegers. Obwohl in der Aufführung der Kammerspiele – wohl aus taktischen Gründen – die „kollektive" Liebesgeschichte in den Vordergrund gespielt wird – Ossip Brik tritt allerdings nicht auf –, geht es offensichtlich und zur Irritation des Publikums auch um „die repressive Kulturpolitik des verkrusteten Systems" (so der DDR-Emigrant Greiner über die Sowjetunion Stalins) und die Tatsache, daß der Dichter und Revolutionär Majakowski „am Unverständnis einer Gesellschaft zerbricht, für die er sich sein Leben lang kämpferisch eingesetzt hatte."

Daß Peter Greiner mit dem von ihm porträtierten Majakowski etliche Gemeinsamkeiten hat, braucht an dieser Stelle wohl nicht besonders betont zu werden.

Die Geschichte, die vom Unverständnis der Umwelt neuen Gedankengängen und Lebensformen gegenüber erzählt, hatte vor dem konservativen Publikum der Hamburger Kammerspiele keine Chance. Wie aktuell diese Thematik heute ist, beweist (besser noch als die „fast manische Berührungsangst der Theaterleute gegenüber Greiners Stücken", von der Peter Münder in der letzten Ausgabe von SZENE HAMBURG schrieb) jene verstörten und/oder verärgerten Theatergänger, die die Aufführung vor Schluß der Veranstaltung verlassen – jeder von ihnen ein Nagel zum Sarg, in dem das progressive Theater dieser Stadt liegt.

Eric Oluf Jauch

Starker Hans

Szenen von Reiner Menniken. Schauspielhaus im Operettenhaus, Regie: Christof Nel

Es gibt ihn also doch, den deutschen Nachwuchsdramatiker, der für frischen Wind im musealen Klassikerspielplan sorgt: Der Dramaturg Reiner Menniken, Jahrgang 1950, läßt in einer Revue in 16 Bildern die jüngste Vergangenheit der BRD an uns vorüberziehen.

Vorbild für den „starken Hans" ist der Kabarettist Wolfgang Neuss; Mennikens Kunstbegriff besteht darin, mit kabarettistischen Auftritten (die nicht den authentischen Glanznummern von Neuss entsprechen), politische Konstellationen widerzuspiegeln, ohne dabei einen schulmeisterlichen historischen Exkurs zu liefern.

Sein Rückblick beginnt mit einer alliierten Entnazifizierungs-Nummer, die Hans (Gerd Kunath) souverän-ironisch unterläuft. Über die Heilsarmee, das Kabarett „Trümmerblüten" und seine eigene Show laufen die weiteren Erfolgsstationen dieses Entertainers. Aber ebenso wie die Erfolge von Hans mit dem Wirtschaftswunder dieser Republik einhergehen, sind seine Probleme und Verunsicherungen mit Krisen und Konflikten der BRD-Geschichte verknüpft: „Es geht mir nicht um ein Schlüsselstück", erklärte Reiner Menniken im Anschluß an eine Aufführung, „im Vordergrund steht auch nicht der individualpsychologisch aufgearbeitete Werdegang von Wolfgang Neuss, sondern ich verstehe Kabarett als Taschenbuchausgabe der Realgeschichte, als Brennspiegel eines historischen Prozesses."

Menniken: „Da ist ein deutscher Mann, der als unbeschriebenes Blatt aus dem 2. Weltkrieg zurückkommt, und dieses Schicksal wird hier zum Experiment: Was passiert mit diesem Mann im Verlauf von dreißig Jahren? Dieser Protagonist, der hier als Hauptfigur eingesetzt wird, spiegelt sowohl die dreißigjährige Geschichte der BRD als auch die Geschichte des politischen Kabaretts wieder."

Der während der studentischen Protestphase, der turbulenten Zeit der Go-Ins und Sit-Ins von einer heißlaufenden Protestresolutionsmaschinerie eingespannte Hans erlebte eine deprimierende Ernüchterungsphase und versucht schließlich, sich in seiner Rolle als Hasch-Guru und Sponti-Aussteiger zurechtzufinden. Was im Schlußbild als die Resignation des anarchistischen Drop-out verstanden werden könnte, der sich mit einem Kopfstand in seine Meditations-Nische verkrümelt, kann aber auch den Beginn eines Reflexionsprozesses signalisieren, zu dem sich der Künstler aufrafft, um vielleicht einen neuen Anfang zu wagen.

Regisseur Nel entfaltet einen riesigen Apparat, um mit

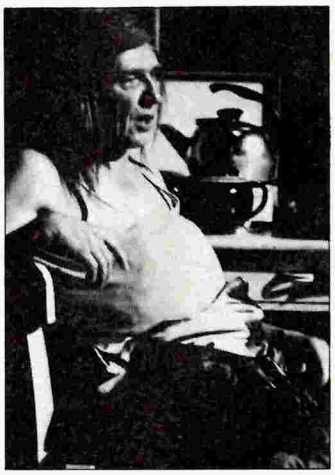


Foto: Helga Kneidl

Starker Hans: *BRD-Revue*

zirkushaft - kabarettistischen Auftritten einen historischen Rückblick über diese wichtige Epoche zu verbinden. Aus den ursprünglich vom Autor vorgesehenen zwölf Figuren sind jetzt dreißig geworden. Hier gibt es nun einen Liliputaner, eine auf der überdimensionierten Weltkugel tänzelnde Ballerina und einen verblüffend authentischen Monroe-Auftritt mit schmalzigem „Love"-Gehauche.

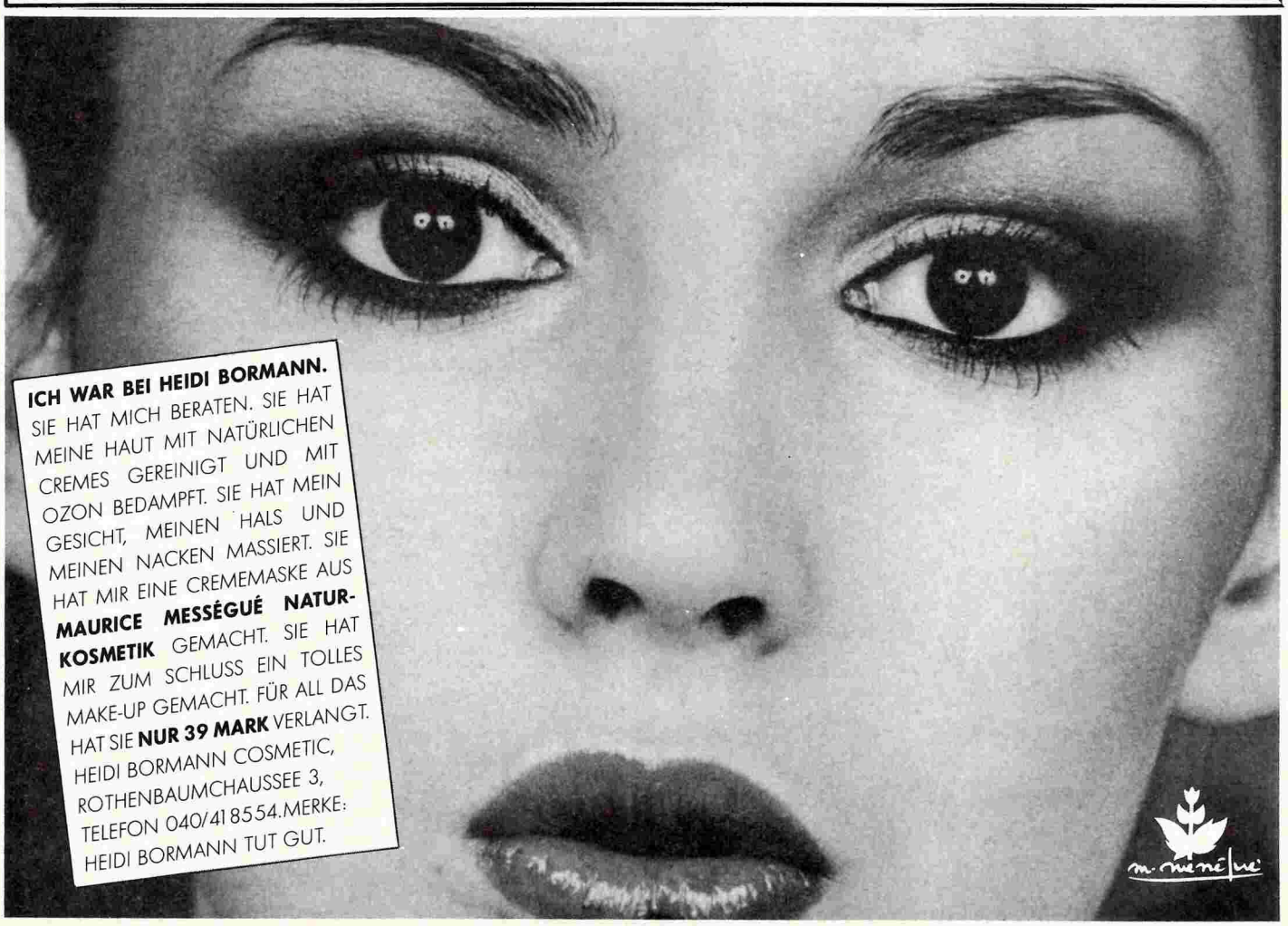
Der Mann am Klavier, die munter ihre Weisen aufspielende Band (Musik: Joachim Kuntsch) sorgen mit stilgerechter musikalischer Untermalung für lebendige Revue-Atmosphäre.

Dennoch ist hier keine schicke Polit-Peepshow zu besichtigen. Ambivalenzen und Irritationen, die sich aus der Überlagerung von privater Biographie und historischer Retrospektive ergeben, werden von Christof Nel noch verstärkt, um dem Zuschauer zur Einsicht zu verhelfen, daß diese hier erzählte Geschichte eben auch eine Geschichte der verpaßten historischen Chancen ist. Der Auftritt von Hitler auf einer Sylvester-Feier in Garmisch-Partenkirchen wirkt besonders gespenstisch, weil die Trennung von Realität und Fiktion hier für wichtige Momente aufgehoben ist: Plötzlich erscheint der greise Führer wie der Leibhaftige, schwadroniert über seine Überlebensphase im südamerikanischen Busch und wirkt dabei – gerade nach dem „Tagebuch"-Spuk – erschreckend glaubwürdig, bis sich dann herausstellt, daß der Film-Mogul Brunner (Traugott Buhre) sich auf ein erfolgversprechendes Film-Projekt eingelassen hat und dieser Auftritt mit Killer-Truppe und angehäuften Leichen im Drehbuch akribisch festgelegt ist.

Sicher, hier wird vieles einfach nur angerissen und flakkert zur Momentaufnahme im Tagesschau-Stil auf, ohne Hintergründe oder zusammenhängende Kausalketten zu zeigen, so daß unklar bleibt, wie es zu Krisen im politischen System oder zum Knacks in der privaten Beziehungskiste kommt. Dennoch gelingt es Gerd Kunath, die Schwächen des Stücks zu überspielen und mit großer Intensität Aufstieg und Fall einer Kabarettisten-Karriere vorzuführen: „Mit dem Koffer in der Hand, kommt der Hans durchs ganze Land", aber er lernt auf seinem Trip eben auch, das unreflektierte, ironische Nachplappern von Versatzstücken aufzugeben und mit einem bewußteren Reflexionsansatz einen bedächtigen Selbstfindungsprozeß einzuleiten. Daß die zeittypischen Haltungen und Konstellationen, die auf dieser Reise widergespiegelt werden, so munter und locker präsentiert werden, geht aufs Konto der phantasievollen Regie.

Mit dem „starken Hans" ist dem Schauspielhaus jedenfalls ein rasanter Start in die neue Spielzeit gelungen.

Peter Münder



Fundus

Ausländercrew „Alcaravan"

FESTIVALS

Vom 16. bis zum 25. September findet in Altona eine Ausländertheaterwoche statt. „Fast jeder zehnte Mitbürger der Hansestadt ist ausländischer Staatsangehöriger. Dieser Tatsache wird in der Öffentlichkeit kaum Rechnung getragen", weiß **Georg Stenzaly**, der Veranstalter dieses Programms. „Bei Behörden und in den Medien werden Ausländer gar nicht oder als ‚Problem' wahrgenommen. Es gibt kaum Kultur- und Freizeitangebote von und für Ausländer. Daß die Ausländer aber dabei sind, ihre eigenen Identitätsräume zu schaffen, davon zeugt mittlerweile auch die große Zahl der ausländischen Theatergruppen in der Bundesrepublik." In der Motte, in der Werkstatt 3 und bei Monsun werden neun Tage lang Gruppen auftreten, deren Mitglieder türkischer, kurdischer, griechischer, jugoslawischer, italienischer, spanischer, kolumbianischer, chilenischer und deutscher Nationalität sind. „Altona mit seinem besonders hohen Ausländeranteil bietet die Möglichkeit, die Theaterwoche zu einer interkulturellen Begegnung werden zu lassen", hofft Stenzaly. Alle Termine im Programmteil dieses Magazins.

Das diesjährige Alstervergnügen findet vom 8. bis zum 11. September am Jungfernstieg, an der Lombardsbrücke, auf dem Rathausmarkt (Schwerpunkt: Theater) und an vielen weiteren Orten statt. Die Colonnaden als Kreativbereich mit Mal- und Spielmöglichkeit sind Ausgangspunkt (mit eigener kleiner Bühne) für etwa zweihundert Kleinkünstler und Straßentheaterleute. Teilnehmer am Alstervergnügen sind u. a. das Straßentheater **Dog Troep**, das 30-Personen-Ensemble **Naya Theater** aus Indien, der Entertainer **Shaun Lawton**, die Schwulengruppe **Familie Schmidt** und viele weitere Theaterleute, Musiker und Künstler. Auf Seite 10 dieses Magazins werden Sie umfangreich über das Vorhaben informiert.

PREMIEREN

Im Thalia-Theater probt der als „schwierig" und künstlerisch radikal geltende, wegen seiner politisch konservativen Ansichten heiß umstrittene Regisseur **Rudolf Noelte** Gerhart Hauptmanns Drama „Michael Kramer". **Will Quadflieg** spielt die Titelrolle – einen Künstler auf seiner Suche nach dem Großen, dem Absoluten, der „wahren" Kunst in einer Gesellschaft der Mittelmäßigen sowie sein tragisches Scheitern in ihr und an ihr. In der Rolle des mißgestalteten Sohnes steht **Marcel Werner** auf der Bühne; die Wirtstochter Liese spielt **Heidi Mahler**. Die Premiere ist für den 3. September vorgesehen.

Gernot Kleinekemper

„Wer so aus dem letzten Loch pfeift wie wir alle, kann nur noch Komödien verstehen", sagt „Romulus der Große" auf der Bühne der Hamburger Kammerspiele, wo der ehemalige Thalia-Dramaturg **Hanno Lunin** die selten gespielte „ungeschichtliche historische Komödie" von Friedrich Dürrenmatt inszeniert. Sie erzählt, wie der letzte römische Kaiser sein Imperium auflöst, weil es zu menschenfeindlich und zu zerstörerisch geworden ist. Diesmal wird Dürrenmatts Neufassung des 1948 geschriebenen Stückes zur Aufführung kommen; Premiere soll am 15. September sein. Die Titelrolle spielt **Paul Edwin Roth**; an seiner Seite sind viele bekannte und gern gesehene Schauspieler zu finden, beispielsweise **Gernot Kleinekemper** (Spurius Titus Mamma), **Jon Laxdal** (Odoacker) und **Uli Krohm** (Zeno).

Als Edward Albees Schauspiel „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?" vor zwanzig Jahren erschien, war es eine Sensation. „Kaum ein anderes Stück hat jemals solche Intensität abgestrahlt, solche Erregung bei den Zuschauern hervorgerufen", weiß **Holger Berg**, der Regisseur der 1983er Fassung am Operettenhaus, der seine Inszenierung zum 7. September vorbereitet. Worum geht es? Vier Personen – der Universitätsprofessor George (**Peter Roggisch**) und seine Frau (**Barbara Nüsse**) sowie ein jüngeres Dozentenehepaar (**Peter Gavajda** und **Magdalena Ritter**) – begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimnis bloß.

Drei Premieren bringt das Altonaer Theater in diesem Monat heraus. Ab 5.9. wird zunächst Hans Schuberts Schauspiel „Gute Geschäfte" gezeigt, in dem **Thomas Karallus** einen verliebten Buchhalter spielt, der seine Firma um eine nicht unerhebliche Summe erleichtert und doch nur ein kleiner Gauner ist (seine Chefs sind die großen). Hausherr **Hans Fritze** inszeniert zum 26.9. sodann Romain Rollands Drama „Die Wölfe" – ein Stück über die Zeit der Französischen Revolution von dem Vorkämpfer für Weltfrieden und Bahnbrecher des sozialistischen Theaters in Frankreich. Einen Tag darauf hat – diesmal außer Haus, im Harburger Helmsmuseum – Carl Sternheims „Kassette" Premiere. Die von **Jöns Andersson** in Szene gesetzte Satire über Schwächen und Laster der bürgerlichen Gesellschaft wird in Altona erst im Oktober gespielt.

Ein interessantes Projekt hat am 7. September im Piccolo Theater Premiere: Dort inszeniert **Franz Hagelstein** einen dramatischen Monolog der Finnin Märta Tikkanen. „Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts" ist ein Gedichtzyklus über das zermürbende Zusammenleben einer Frau (gespielt von **Angela Röders**) mit einem Alkoholiker. Die Inszenierung läuft parallel zum normalen Piccolo-Programm auf der kleinen Kellerbühne.

Im Malersaal probt **Niels-Peter Rudolph** Shakespeares „Sommernachtstraum": „Das Ende eines Krieges wird durch die Hochzeit des Siegers mit dem Besiegten besiegelt. Gewalt und Liebe feiern ein Fest. Nicht nur in der Stadt, auch im Wald, in den die Liebenden fliehen, sind Liebe und Gewalt einander vermählt. Nacht und Natur machen es noch schwerer, als es ohnehin war, mit den eigenen Augen zu sehen, sich auf die Gefühle zu verlassen, die Gefühle nicht zu verwechseln und nicht die, denen sie gelten." Premiere am 24. September.

Christa Siems

Ab 15. September hat das Publikum des St.-Pauli-Theaters wieder Gelegenheit, seine Lachmuskeln zu üben. Marc Camolettis Verwechslungskomödie „Kreuz und quer in Pöseldorf" erzählt von vier unter demselben Dach einquartierten Damen, die per Anzeige und zu höchst unterschiedlichen Zwecken einen Mann suchen. Natürlich gerät jede der vier mit Treffsicherheit an die falsche Adresse – zumal die Anstifterin des heillosen Durcheinanders **Christa Siems** ist.

Nach dem Versuch der Hamburger Kammerspiele, das Schicksal des Agitprop-Dichters Majakowski auf die Bühne zu bringen, macht sich nun das Ernst-Deutsch-Theater an die Inszenierung eines weiteren Sowjet-Schicksals. Das Drama „Wlassow" des TV-Autors Ernst Kiefer schildert den Lebensweg eines Generals der Roten Armee, der zu Stalin in Opposition tritt und mit Hilfe deutscher Offiziere eine „russische Befreiungsarmee" aufbauen will. 1945 wird Wlassow (gespielt von **Hubert Suschka**) von den West-Alliierten an die Sowjetunion ausgeliefert. Das historisch authentische Stück wird von **Friedrich Schütter** zum 29. September inszeniert.

Weitere Premieren: Am 2.9. Heinz Wunderlichs „Musical von Otto Panito und seiner Band", frei nach

Fotos: Roland Scheikowski (3)/Silke Grossmann/Pressefoto Mrotzkowski

den „Bremer Stadtmusikanten", im Theater an der Marschnerstraße; am 10.9. Hugo Hartungs Love-Story „Ich denke oft an Piroschka", ebenfalls im Theater an der Marschnerstraße; am 20.9. Neil Simons Komödie „The Last Of The Red Hot Lovers" im English Theatre of Hamburg; am 30.9. Horst Jüssens Musical „Der Floh ist weg" im Theater für Kinder.

FREIE GRUPPEN

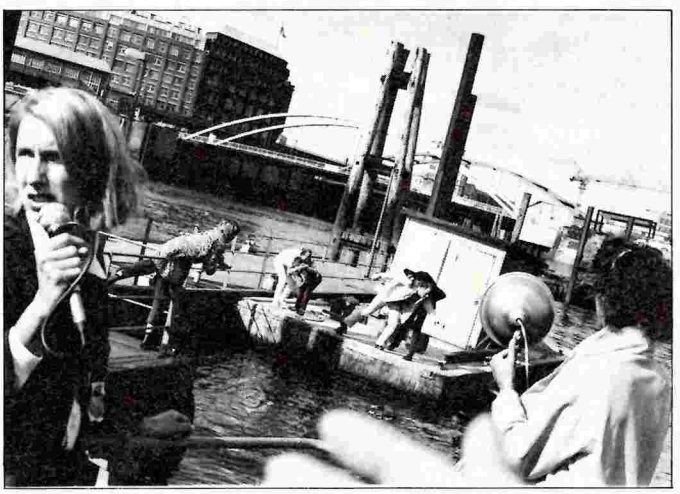
Der Hamburger Kabarettist und Liedermacher **Achim Konejung**, vielen als „Eddie Elend" bekannt, hat ein neues Programm mit „Letzten Liedern und Arien vom Abendland" (eigene Texte und Adaptionen von Boris Vian und anderen) zusammengestellt, dessen Uraufführung am 23. September im Theater am Operettenhaus ansteht. Weitere Termine: 24., 25. und 30.9. sowie 1. und 2. Oktober.

über die Niederbaum-Brücke, durch den Freihafen-Zoll muß. Weitere Termine: 3., 7. und 10.9., jeweils 20 Uhr.

Nebelhörner heißt eine Theatergruppe von blinden und sehbehinderten Jugendlichen des Blinden-Jugendheimes Hamburg. Die Gruppe spielte bereits im Juni 1981 in der Fabrik und während des Alstervergnügens; jetzt hat sie eine zweite Produktion mit dem Titel „Aus dem Album unserer Gedanken" fertiggestellt, die am 24.9. im Fools Garden gezeigt wird. In dem Stück geht es nicht um spezielle Behinderten-Probleme, sondern „vielmehr um das, was viele Menschen innerlich beschäftigt".

GASTSPIELE

Das Zwei-Personen-Stück „Rivolvita" des **Theaters Feuerzunge** ist „ein Plädoyer für die unbedingte, maßlose



„Klatsch" – Der Apparat und die Aktion

Acht Personen werden sich am Freitag, dem 2. September, um 20 Uhr, ihr Publikum suchen. An diesem Abend wird der Ponton der Barkassenanlegestelle Sandtorkai/Sandtorhöft unter der Last von vier Männern zwischen 10 und 44 und vier Frauen im besten Alter zittern. Sie spielen und drehen dort einen Film, ein Stück mit dem Titel „Klatsch!". **Hannes Hatje**, Autor und Regisseur, will bisher nur soviel verraten: Es geht um die großen Themen der Welt – Vampirismus, Telepathie, Halluzination und Tabu. Und das alles unter freiem Himmel. Hatje empfiehlt, beim Besuch des Spektakels möglichst keine Waffen oder Drogen mitzubringen, da man auf dem Weg zum Sandtorhöft, von der U-Bahnstation Baumwall

Liebe und gleichzeitig ein Stück gegen sie". Die Texte stammen von Rimbaud, Ingeborg Bachmann, Uwe Brandner und anderen. Die Theaterleute aus Marburg gastieren vom 7. bis 11.9. im Theater Monsun.

Er ist wieder da – **Gunnar Möller**, der Schauspieler, der vor vier Jahren seine Frau mit einem Stuhlbein erschlug, steht wieder munter auf der Bühne, und zwar am 24. und 25. Spetember im Bergedorfer Haus im Park mit drei kurzen Possen Anton Tschechows. „Der Bär", „Der Heiratsantrag" und „Schädlichkeit des Tabaks" heißen die drei Einakter.

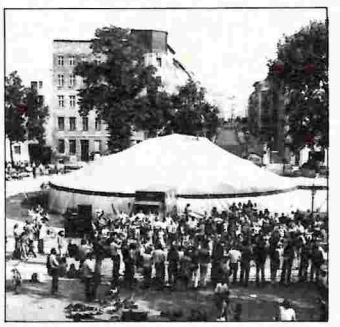
Weitere Tourneetheater-Inszenierungen im Bergedorfer Haus im Park: Vom 6. bis 10. und 16. bis 18.9. ist Dostojewskis „Spieler" mit dem glutäugigen **Dieter Laser** in der Titelrolle zu sehen. Am 22. und 23.9. steht Grimmelshausens „Simplicissimus", verkörpert durch den schönen **Benedict Freitag**, auf dem Programm.

Seniorentheater Spätzünder

„Die Lust am Theaterspielen kennt keine Grenzen", freute sich kürzlich die „Frankfurter Rundschau" in einem ellenlangen, begeisterten Artikel über das Berliner Senioren-Theater **Spätzünder**. Vom 4. bis zum 6. September gastiert die ungewöhnliche Crew, deren Mitglieder zwischen 60 und 90 Jahren alt sind, mit ihrem Programm „Die Wohngemeinschaft" im kleinen Theater am Operettenhaus und hofft auf den großen Erfolg beim Hamburger Publikum. „Die Stücke der Senioren handeln nicht nur davon, wie man sich als alter Mensch durchsetzt, die Mitglieder der Truppe leben auch so", schrieb kürzlich die Theaterzeitung „Kommedia". „Die Zuschauer sehen es ihnen an."

Vor sechs Jahren erhielt **Franz Josef Bogner** den Deutschen Kleinkunstpreis für „seine völlig neue Form des Dialogs mit dem Publikum". „Brillante Einmann-Kunst", bescheinigte auch die „Frankfurter Rundschau" seinem neuen Programm „Von AAA bis ZETT", das vom 12. bis zum 14. September im Theater am Operettenhaus zu sehen ist. Von einer neuen Form des Dialogs mit dem Publikum kann man auch im Fall des Kabarettisten **Rolf Linnemann** sprechen, der weniger den schnellen Gag als die hintergründige Zeit-Analyse sucht. Linnemanns Programm „Mein Name ist Kulicke" porträtiert einen Taxifahrer, der sich mit den Herrschenden identifiziert, schnell „kurzen Prozeß" macht, aber auch als Opfer gezeigt wird. Der „Kabarettist der Spitzenklasse" („Rehin-Neckar-Zeitung") ist vom 20. bis zum 22.9. im gleichen Haus zu sehen. Schließlich sei noch auf ein Gastspiel des Ex-**Stachelschweins Andreas Zimmermann** hingewiesen. Der Berliner tritt am 28. und 29.9. mit seinem Solo-Programm „Am besten, man stellt sich tot" ebenfalls im Theater am Operettenhaus auf.

Jörg Montaltas Produktion „Peer Gynt" – eine „Theaterimprovisation für zwei Schauspieler und Kontrabaß" frei nach Henrik Ibsen – ist eine Abschlußarbeit der Schule „Totales Theater" in Lützelflüh. „Ein Theatererlebnis", verspricht das Monsun Theater, wo Montalta ab 29. September vier Tage lang auftritt.



Theaterhof Priessental

Der **Theaterhof Priessental** kommt wieder nach Hamburg. Das Gastspiel im Mai war mit der Premiere und einer weiteren Aufführung beendet – danach trennte sich die Gruppe in zwei Teile. Die „Schiltbürger" wurden inzwischen für die kleinere Besetzung neu einstudiert. Diese neue Version kann man vom 17. September bis zum 9. Oktober im Zelt gegenüber dem Abaton-Kino sehen.

Weitere Gastspiele: **Guido Mosers** neue Produktion „Kammermusik" wird noch bis zum 4. September im Monsun Theater zu sehen sein. Am 3.9. gastiert „der wohl merkwürdigste deutsche Zauberer" **Patrick M. Zarbel** mit seinem Programm „Patricks Panoptikum" im Theater am Operettenhaus. Vom 5. bis 7.9. spielt das **Mimentheater Magma** in der Markthalle. Vom 13. bis 15.9. ist **Hubsi Kramer** aus Wien mit seiner Einmann-Show „Agresso Grande" im Fools Garden zu sehen. Vom 13. bis 17.9. ist noch einmal der umjubelte **Joop Admiraal** mit „Du bist meine Mutter" im Malersaal. Und vom 16. bis 18.9. zeigt die 13köpfige Tanztheatergruppe **Kapush** im Monsun Theater ein Bewegungsstück, das sich – nach eigener Einschätzung – „nicht auf eine Formel bringen läßt".

KUNST

Farbbad

Der Trend zur unkonventionellen Präsentation aktueller Kunst an originellen Orten außerhalb von Museen und Galerien ist unabweisbar. Neben eher sozialromantisch behafteten Industrieanlagen wie der Kampnagel-Fabrik scheint dabei vor allem das kühle Ambiente von Hallenbädern der neudeutschen Neon-Ästhetik zu entsprechen. So planen beispielsweise Hamburger Künstler, das Bad am Spielbudenplatz, das bereits in das Künstlerräume-Projekt des Kunstvereins einbezogen war, längerfristig für Ausstellungszwecke zu nutzen. Die *Gallerie Hans Barlach* ist da schon einen Schritt weiter: Während ab 9. September in den Galerieräumen am Loogeplatz 1 drei junge Maler aus Paris ausstellen, werden im gegenüberliegenden Holthusenbad Bilder von jungen Hamburger Künstlern gezeigt. *„Farbbad"* heißt der treffende Titel dieser „erfrischenden" Gegenüberstellung. Bei den beteiligten Franzosen handelt es sich um Robert Combas, Hervé Di Rosa und Jean-Charles Blais – allesamt Vertreter der „figuration libre", die seit etwa zwei Jahren auch international – zuletzt auf der „art" in Basel – Erfolge feiert. „Kindertraum und Katastrophe" hat das „Kunstforum" kürzlich als thematisches Spannungsfeld betitelt, in dem sich die von Naivität und Bedrohung gleichermaßen geprägten Bilder dieser Künstler bewegen. Gemeinsam ist ihnen die Anwendung heftiger, infantiler Ausdrucksformen. Erinnerungen an COBRA, art brut und auch Dubuffet werden wach. Kleinteiliger Bildaufbau, Einbeziehung von Schriftzeichen und starke Stilisierung der Figuren lassen die Arbeiten nicht selten wie – gelegentlich auch archaisch anmutende – Comics aussehen. Die Heiterkeit in Darstellung und Farbigkeit ist dabei allerdings oft überlagert von traumatischen Ängsten und Phantasien. Zeitgeist? Von vornherein weniger verspielt wirken dagegen die Werke der beteiligten Hamburger Künstler: Angelika Oehms, Ivanka Svoboda, Max Marek, David Sorgenfrei, Tetjus Tügel und Klaus Peter Schlange. Auch bei ihnen dominiert die starke Farbigkeit der Arbeiten, in der figürlichen Gestaltung sind jedoch gröbere Formen als bei den Franzosen zu finden – mit expressiver Tendenz bei Tügel, mit abstrakter Tendenz bei Marek. Als Kontrast zu ihrem „Farbbad" im Holthusenbad wollen die Hamburger Künstler einen der ehemaligen Wasch- und Duschräume, die eigens für diese Ausstellung hergerichtet wurden, zusätzlich mit Werken in Schwarzweiß ausstatten.

Tetjus Tügel: *Herr der Meere*

Robert Combas: *Catch*

Fabrikkunst

Auch in der *Kampnagel-Fabrik*, Jarrestraße 20-26, ist im September Kunst zu sehen. Im Mittelpunkt steht hier allerdings nicht der anspruchsvolle Vergleich Paris-Hamburg, sondern die eher bescheidene Kunstachse *„Bremen-Hamburg"*. So werden im Spritzenhaus und in der Halle 27 ab 9. September junge Künstler und Künstlerinnen beider Hansestädte Bilder, Objekte und Installationen zeigen. Die Zusammenstellung der Aussteller beruht weniger auf programmatischen als vielmehr privaten Kontakten: Peter Afken, Jürgen Brockmann, Christel Burmeier, Viktoria Diehn, Cornelia Dusör, Bert Haftke, Ralph Kuel und Daniel Naged. Nebenan sind in Halle 36 vom 8. bis 22. September Installationen von Judith Hamann und Anette de Beisac zu erleben.

Pierce

Der kalifornische Maler *Bruce Pierce*, der von 1978 bis 1981 in Hamburg lebte, hat schon häufiger in der Hansestadt ausgestellt. Bisher waren seine Ansichten von Hamburg und der amerikanischen Westküste hier allerdings nur in Form von farbigen Aquarellen zu sehen. In der *Galerie Happy Joss*, Heimhuder Straße 52, werden im September nun erstmals auch Tempera-Gemälde des Künstlers gezeigt. Seine Motive jedoch sind die gleichen geblieben: Stadtszenen von Hamburg und kalifornische Landschaften.

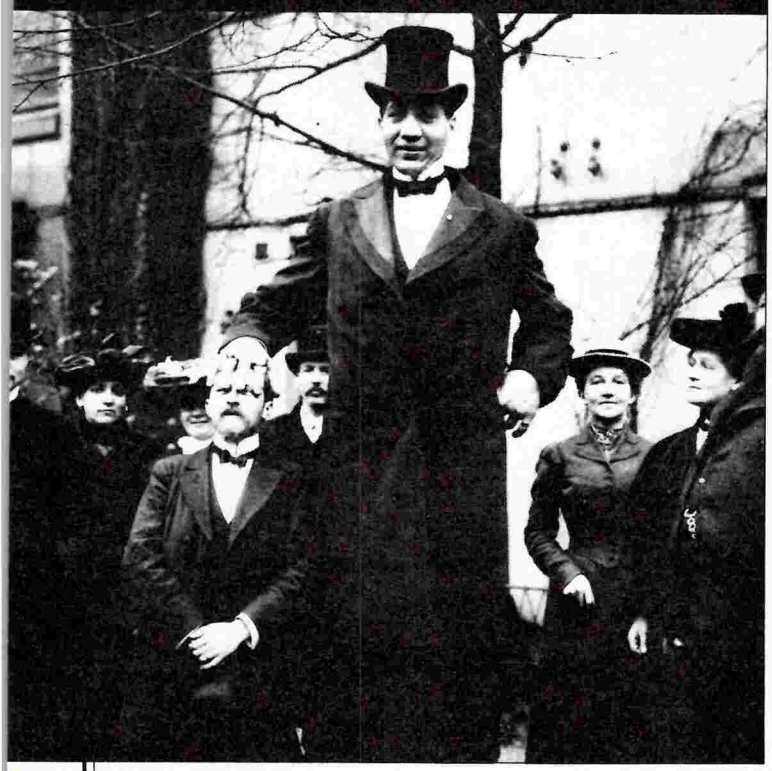
Pax-Poster

Zum Friedens-Festival, das am 3. und 4. September im St.-Pauli-Stadion unter Beteiligung vieler internationaler Künstler stattfindet, hat die Initiative *„Künstler für den Frieden"* eine großformatige, farbige Poster-Serie herausgegeben. Die Edition besteht aus insgesamt fünfzehn Arbeiten, darunter Werke von Guttuso, Hrdlicka, Kitaj, Matta, Rivers und Tapies. Erstmals werden diese Pax-Poster im Rahmen der genannten Veranstaltung ausgestellt. Wer daran Gefallen findet, kann die Mappe einschließlich Begleitheft für 100 Mark beziehen. Vertrieben wird die Solidaritäts-Serie vom Hamburger Kunsthandel *Wippermann & Kaufmann*, Grindelallee 152, Hamburg 13.

Leonhardt & Kern

Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: Frank, the Tramp; Roxy, a woman of Paris; André, der Vagabund; Susanne, die Gräfin von Hongkong und Markus, the Kid. Sie machen gerne Circus und warten auf den Goldrausch. Sie leben in Modernen Zeiten und tragen, was ihnen paßt: Jeans und Hemden und Sweatshirts und Blousons von Mustang.

MARKT



Arbeit/ Dienstleistung

Auto kaputt? HH's freundlichster Schrottplatz hilft Euch **bei allen Problemen! Wir kaufen** Alt-, TÜV-fäll. + Unf.-Autos. Billige Gebr.Wagen, Usedomstr. 19, Tel. 668 26 11.

die tischler machen / aufarbeitung alter möbel und antiquitäten / individuelle einzelanfertigung / reparaturen / holzarbeiten aller art / an- u. verkäufe. die tischler, tel. 39 65 23.

Gilliam Montiert, repariert, öffnet Schlösser preiswert. Tel. 491 57 67.

Transporte überall, 51 72 88

Transporte überall mit LKW 508 D oder VW-Bus. Fern + nah. Anruf lohnt sich. Tel. 51 72 88 oder 04121/749 41.

Bücher verkaufen ist interessant. Wir suchen eine liebenswürdige Dame oder einen freundlichen Herrn. — Wenn Sie gut verkaufen können und gern mit (täglich neuen) Menschen umgehen, sprechen Sie bitte mit uns. Dieser Job kann ganz- bzw. halbtags (vorm.), in Teilzeit oder nach Absprache ausgeübt werden. Fachausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bitte informieren Sie sich bei der Hochhuth Buchhandlung, Alte Post (Poststraße 11, Ecke Große Bleichen), Hamburg 36, Tel. 34 22 11.

Illustratorengruppe sucht noch weitere Teilnehmer zu gemeinsamen Projekten. Tel. 85 75 45, Brigitte ab 18 Uhr.

Allroundteam. Maler-, Renovierungs-, Holz- u. Elektroarbeiten. Fachgerecht u. preisgünstig. KV kostenlos, Tel. 830 04 74.

Friseuse schneidet Haare, macht Dauerwellen und Schönheitspflege m. Natur-Kosmetik. Tel. 439 99 09.

Weihnachtsmärchen?! Theater-Unter-Freiem-Himmel sucht fähige Mitspieler mit Zeit für Nov./Dez., Tel. 390 02 14.

Siebdruck aufs Auto od. an die Wand (von Hand). Wir drucken Spezialfälle und was sonst anliegt. Tel. 439 05 12, 40 41 20.

Suche ab sofort nachm. o. abends Job-Mögl. in Cafe, Kneipe o. Restaurant. W, 18, mit Cafe-Erfahrung. Tel. 604 87 33.

Welcher Mensch hat 'ne gute Schreibe, eine Spürnase für knackige Themen + Lust auf Teamarbeit? Erfahrung wäre gut! Der passende Fotograf ist schon da! Chiffre 9156.

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-Lkw (Ladefl: 3,2 x 2 x 1, 8 m): DM 20/h. Näheres von Torsten: 34 51 94

Renovierung, Teppichverlegen sauber, schnell, preisgünstig, Tel. 040/524 02 37

Suche Arbeit, W 27, im kaufm. Bereich oder auch anderes, Führerschein vorh., Tel. 439 09 58

Kunsthandwerk: Wir suchen noch viele nette Leute, die Lust haben, uns beim Bauen von Tiffany-Lampen, Gewächshäusern, Spiegeln usw. zu helfen. Glasgarten. Arnoldstraße 63. Tel: 39 49 59

Für meine neu eröffnete Praxis suche ich eine erfahrene Arzthelferin für halbtags. Dr. med. V. Widjaja, Fachärztin für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, Rosenstr. 7, 2 Hamburg 1 (Ausgang Hbf. Nord), Tel. 33 06 06

Schreibarbeiten aller Art, Dissertationen, Technik, Recht, kaufm. Bereiche etc., schnell, sauber, preiswert, Tel. 27 81 83

Außergewöhnliche Hair-Designer für die Eröffnung eines Beauty-Studios gesucht. Konkret: Bin Visagistin und möchte Team aufbauen. Suche liquiden Partner. Seriöse Zuschriften erbeten. Chiffre 90 85

Berufschance! Ausbildung z. selbst. Wassersportlehrer. Segeln + Surf + Tauch + Motorb. + W-Ski + Sprachkurs, 8 Wo. Jgl. Adria, Vollp., ab Hmb 5.400,-, Chiffre 9070

Teure Hefte für wenig Geld, Erwachsenencomic, Fernleihe, Erotik-Genre (Altersangabe) Postkarte an Chiffre 9069

Taxifahrer, fest o. Aushilfe, Tag o. Nacht, zu günstigen Bedingungen für Taxiruftaxen gesucht. Tel. 04109/94 22

Hornist sucht Symphonieorchester. Tel. 31 60 43 (abends)

Holzwerkstatt, u.a. günstige Massivholzplatten für alle Möbel. Wir beraten gern und bauen nach euren und eigenen Ideen. Bastelstube, Waterloostr. 11, HH 50, T. 43 24 48

Tapazieren und Malen von Torsten: 34 51 94

Transporte/Umzüge/Entrümpelungen, auch Selbstlader (Fahrer + Fahrzeug). Sachgerechte Ausführung, 880 45 07

Näherin-Schneiderin! Wer ändert meine Klamotten (Mäntel kürzen etc.) günstig? Welche Frau(en) haben Lust, elektr. u. div. kl. Reparaturen in meiner Wohnung zu machen?, Tel. 890 29 53

Maxwell-Smart sucht eine prächtige Stimme für Popfunkjazzrock nach nicht zu langer Überlegung: Piet, 677 73 11 oder Smartini 880 72 64 Huch!

Picknick legt wieder los und braucht dazu Keybords (Polysynti), Bass & Brass, mit Stimmen! Contact 299 60 83 Norbi oder 677 73 11 Piet-Beat

Welcher Architektur-Student hilft mir beim Entwurf eines interessanten Projektes? Bauten + Inneneinrichtung. — Tel. ab 20 Uhr: 47 58 78 gegen Entgeld.

Kleine im Aufbau befindliche kollektive Tischlerei (Elbvorort) sucht selbständigen Partner, Tel. 390 30 93

VW-Golf-Verleih! 39 DM/ Tag! 9/74, 50 PS, 3tür., evtl. Dachgepäcktr., 100 km frei! Kaution 100 DM. Überkm 30 Pf! 8 - 23 Uhr, Tel. 691 75 13, Klaus/Michael

Wer möchte sich phantasievolle Möbel aus massivem Holz tischlern lassen, zu den eckig „normalen" habe ich keine Lust mehr. Albrecht, Tel. 43 86 81 o. 22 48 03.

Tupfen sucht selbständiges Mädchen mit Ideen und Lust am Nähen. Tel. 410 13 12 12 bis 18 Uhr.

16jähr. Schülerin übernimmt Nebenjobs wie Babysitten, **Hunde ausführen, einkaufen** usw. Tel. 44 26 05.

Maurerarbeiten erledigt prompt und preiswert Ferdi, Tel. 51 68 84

Jg. sportl. Mann 23/186, handwerkl. versiert, mit Führerschein, sucht Tätigkeit jeder Art. Mache fast alles. Tel. 45 46 61

Alles in einer Hand! Renovierung und Reparatur, Holz-, Maler-, Elektroarbeiten. Schnell, sauber, billig. Auch **K**leinstaufträge, Tel.: 608 02 21

Dipl. Grafiker, Illustrator, Designer sucht Tätigkeit in künstl. gest. Bereich, Theater, Museums-Verlagswesen etc., 724 35 22 o. Chiffre 9139

Alles neu! Renovierungen jeder Art z.B. E-Arbeiten, Tapezieren, Isolieren, Sani. Holz- u. Dachausbau, Tel. 61 55 55

Keine Zeit für Hausarbeit! Wer macht mir meine Wohnung (230 qm Altbau, Sierichstr.) einmal wirklich gründlich sauber? Regelm. Folgereinig. möglich, aber nicht Beding. Tel. 27 53 23

Repariere Hifi-Geräte mit Garantie. Paschik, 299 59 52

Tippe Examensarbeiten u.ä. für 3,-/S. auf IBM mit Korrekturen (Chefsekretärin). Kerstin Klessi, Tel. 61 53 71 oder 410 31 48

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1, An der Alster. 26, Telefon: 040/24 07 81

Schreibarbeiten auf IBM (Std. DM 25,- = 6-8 S.) und Übersetzungen (engl. + franz./deutsch) übernehmen wir: Tel. 439 53 15

Transporte - Kleinumzüge preiswert und zuverlässig, Std. 20,-, Tel. 691 39 76

Polsterarbeiten in traditioneller Ausführung übernimmt Tel. 439 96 72 oder 39 55 74

Südamerika '83/84, Fotograf übernimmt Aufträge in Kb, 6 x 6. Tel. 270 18 25 (270 30 53)

Ordnungsdienstpersonal für Veranstaltungen gesucht. Bedingung: gepflegte, sportliche Erscheinung, sicheres Auftreten, gute Umgangsformen. Studenten/Fachhochschüler bevorzugt. Telefon müßte vorhanden sein. Chiffre 9036

Transporte m. Ford Transit zuverlässig + billig. Auch abends + Wochenende. Tel. 40 36 76

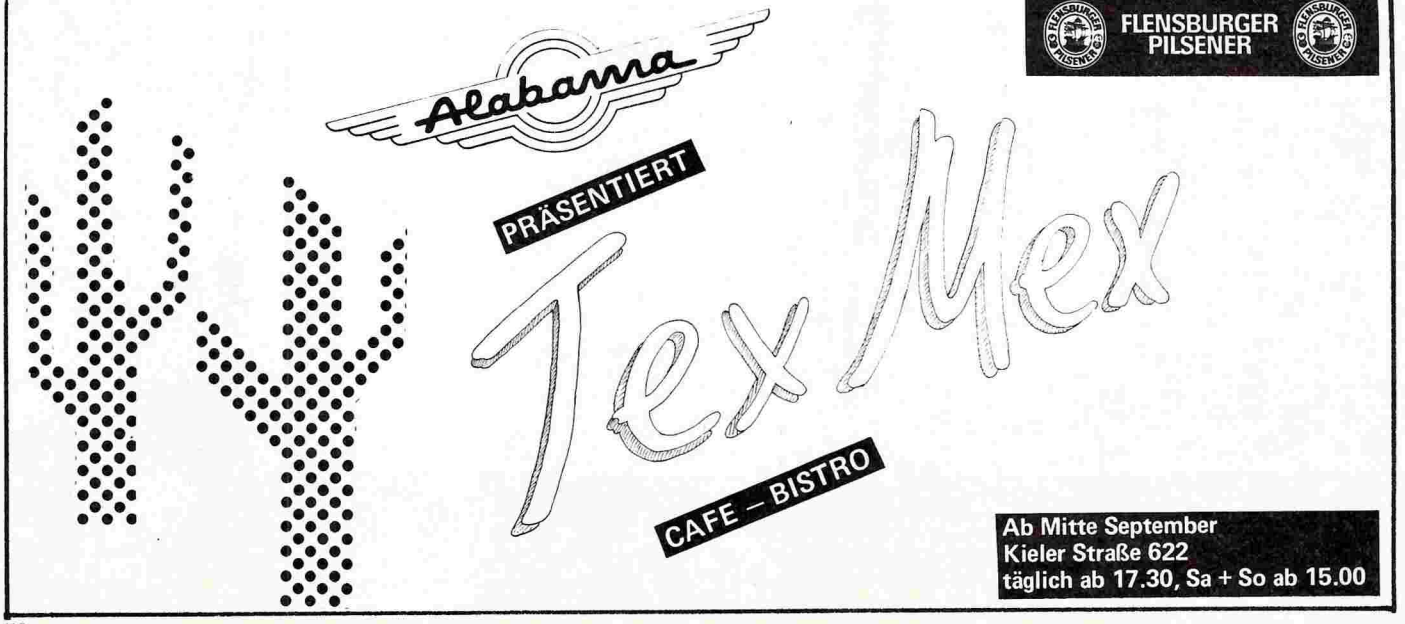
Wir übernehmen Renovierungen spez. Wasser, Fliesen u. Tapezierarbeiten, schnell, sauber, preiswert. Tel. 4396935

Hartmut Orschel, 32, Noch-Berliner. Suche Arbeit! Gerne im Kaufm./künstlerischem Bereich. Habe Kaufm. Ausbildung, gute Menschenkenntnis, Tatkraft, Engagement etc. Kurz, genau das, was Sie brauchen! Tel. 280 33 07

Elektriker, erfahrener Fachmann, kommt sofort-Rep. Preiswert, schnell u. gut. Tel. 410 27 17

Maler; Elektriker; Maler Tel: 655 55 58; 219 25 16 Umzüge; Transporte; Entrümpelungen. Tel. 219 25 16; 655 55 58

Wer sucht einen tatkräftigen, engagierten, aufgeschl, auf-



nahmebereiten Mitarbeiter im Kaufm./künstlerischem Bereich? Bin zu fast allem bereit. Hartmut Orschel, 32, noch-Berliner. Tel. 280 33 07

Töpferkurse
Aufbau + Scheibe noch frei Tel: 40 81 31

Schrank nach Maß, das bringt Spaß. Der Schränker hilft preiswert + schnell. Tel. 058 28/ 12 02

Für Sie... übernehmen wir: text- und druckverarbeitung, schreibarb. ab DM 3,-/S. examensarb. dissert., werbung, composer, satz, layout, druck etc. Billig - aber - sauber. Tel: 44 21 11

Wir brauchen eure Aufträge Transporte, Umzüge, Renovierungen, Möbelbeseitigung und vieles vieles mehr!!! Tel.: 695 87 78 Tel. 29 22 76

Noch-Berliner, 32, suche Arbeit im Kaufm./künstlerischem Bereich. Traue mir allerhand zu. Hartmut Orschel. Tel. 280 33 07

Ausbildung + Unterricht

Querflötenunterricht erteilt staatlich geprüfte Querflötenlehrerin. Tel. 560 15 15

Die Äußerung der sprechenden Seele: Wort, Ton, Bewegung BEWEGUNGSKUNST EURYTHMIE: Sichtbare Sprache, Sichtbarer Gesang.

Yoga-Atem-Entspannung! Ein Kurs über 6 Wochen. Anm. und Info: Mo-Fr 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Gebe Griechischunterricht Tel. 732 54 57.

Wer hat Lust, mir zuhause Klavierunterricht zu geben? Klassik und Moderne. Tel. 47 09 64, nach 18 Uhr.

Wer hat Lust, Spanisch zu lernen? Gebe Unterricht in Kleingruppen für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 390 39 66 bis 15.9. unter 390 00 28.

Schmuck Schmuck Schmuck Goldschmiedemeisterin gibt Kurse auch an Wochenenden. Schmuck selbst kreativ gestalten. Tel. 439 25 00.

Taijiquan! Innere Bewegungskunst taoistischen Ursprungs. Körperkontrolle + Kampftechnik. Kurse + Seminare. Info Ruf 04121/39 26. Immer noch acht Plätze frei für Toskana 4.-11. Oktober 83!

Massagekurs über 8 Wochen! Zum erlernen der klass. Massage und Intuitiv-Massage; sowie einer Einführung in **Fußreflexzonenmassage, Shiatsu** (Fingerdruckmassage). Der Kurs findet 1xwchtl. von 20.00 - 22.30 statt. Genaue Information und Anmeldung Mo-Fr. 16-19 Uhr. Tel. 642 70 97.

Original Flamenco u. Spanische Tänze mit Kastagnetten bei Gonzales. Info: Neddern-dorfer Weg 11, Horn, Tel.: 651 17 96.

Neue Anfängerkurse in Steptanz Jazzgymn./Jazztanz im September unverbdl. Probestd. mögl. Studio E. Haake. Sierichstr. 122, (Dir. U-Bahn Sierichstr.) Tel. 44 75 63.

Theaterkurs für Anfänger nach Methoden von Brecht, Boal, Stanislawski ab Okt. - Anmeldeschluß 17.9.83 - gibt A. Eggers/Theatermacherin mit Erfahrungen an Staatstheatern u. Freien Gruppen. Tel. 850 59 77

Spanisch? Wer gibt Anfängern Unterricht? Tel. 491 62 17 nach 18 Uhr

Tanzwochenenden im Herbst Steptanz: 8/9. Okt. 1983, Moderner Tanz: 15./16. Okt. '83, (mit live-Begleitung) für Anfänger und Fortgeschrittene (getrennt!) pro Kurs: DM 100,-/80,- (f. 8h) Anmeldung + Info (10 - 14 h) bei Cornelia Ölund 641 44 10

Kindertheater-Workshop in Altona für Ausländ. + Deutsch. Kinder - Mo. 15.00 - 16.30 ab Sept. 10,- DM pro Wo. Weitere Info's: Ina Holst-K. Tel. 250 52 31

Selbstverteidigung für Frauen mit erfahrenem Trainer. Jetzt beginnt ein neuer Kurs im Studio Dance + Move, Friedensallee 48, HH 50, 45 23 79 oder 439 06 54

Gebe Blockflötenunterricht an Anfänger und Mittelstufe auch gern an Kinder (jahrelange Praxiserfahrung) für Sopr. u. Alt. M. Sachau 43 75 61

Endl. preisw. Musikunt. für div. Instr. Gesang, Theorie, 47,- monatl. Toplehrer. Tel. 480 76 95

Schlagzeug-Unterricht nur für Leute, die ernsthaft arbeiten wollen. 851 15 47 Thomas (öfters versuchen)

Theater ist Leben Bewegung, Interaktion, Prozeß. Ausdrucksmittel der Körpersprache. Neues Kursprogramm Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/Kommunikation Wochenendkurs 17./18. Sept. 7 Tage Intensivkurs 1./7. Okt. Info/Anmeldung Christa Hansen. Tel. 39 43 76

Tajazzo Stresemannstr. 206, Tel. 850 41 92 Klassisches Ballett für Erwachsene macht Spaß und hält fit. Mi. 17.45 Uhr

Deine Melodie auf Band preis. v. erf. Arrangeur, Kompon. Wir helfen mit mod. Techn. Miete einen Musikl. für Unt., Beratung Auftritte. Tel. 480 76 95

Augen- u. Sehtraining! Ein Seminar zur Verbesserung der Sehkraft, nach Dr. Bates; L. Scholl. Dieser Kurs geht über 8 Wochen und findet 1x wöcht. statt. Ein integriertes Übungsprogramm aus spez. Seh- u. Visualisationsübungen, sowie Atem- u. Entspannungsübungen. Anm. & Info. Mo-Fr. 16-19 Uhr (Tel. 642 70 97).

Eurythmie - eine Kunst, in der gedichtete Sprache, Musik, Gefühle, Naturelemente sichtbar bemacht werden durch gestaltete Bewegung. Kurse in Sprach- u. Toneurythmie: Helge Philipp, P.-Marquardstr. 21, HH 60. Tel. 27 36 75.

Gebe Klavierunterricht. Nachfrage bei Martina, Tel. 229 98 29 od. 220 88 50.

Ballett für Erwachsene. Spezieller Kursus f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Einzeln u, kl. Gruppen. Nedderndorfer Weg 11, Tel. 651 17 96.

Französich-Unterricht. Einzeln, Kleingruppen, Nachhilfe von Französin. Sylvaine, Tel. 40 43 83.

Saxophone: Tel. 460 34 89 Play — Play — Play!!! Saxophon-Unterricht Workshop 24. + 25. Sept., Wigbert Zelfel.

Winter auf Mallorca
Wir arbeiten in unseren Studios mit tanzbegeisterten Laien. Jazz, Ballett, Step, Graham, Improvisation, Aerobic, Gymnastik.
Dance & Move — Birgit Protzek/Veronika Kieler, Friedensallee 48, HH 50, Tel. 45 23 79/439 06 54.
Tajazzo — Olivia Rüdinger/Michaela Uhlig, Stresemannstr. 206, HH 50, Tel. 850 41 92/ 40 60 27.
Studio für Tanz — Brigitte Ceschinski, Röntgenstr. 61, HH 63, Tel. 50 20 01/ 602 97 88.

Rhetorik-Wochenendkurs Ziel: die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse entwickeln und voll ausschöpfen zu können. Inhalte u.a.: — Abbau von Redeangst; — Lenkungstechniken im Gespräch; — Rückmeldung über Eure Wirkung auf andere; — Ausbau Eurer Stärken. Leitung durch Dipl.Psychologen, Termin: 15.-16.10. Anmeldung/Prospekt bei: C. Freytag, Lottbeker Weg 97 a, HH 65, Tel. 604 80 40.

Klavierunterricht gibt Pianistin für Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters, Tel. 220 67 34.

Dance + Move - Neue Kurse f. Anfänger: Step, Ballett, Jazz-Dance- o. Gymn., Improvisation u. Creativ-Tanz. Auch fortgeschrittene Kurse. Mo.-Fr ab 10.00 Uhr. Friedensallee 48, Altona 45 23 79

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel.: 480 86 94

Intensiven und individuellen Italienischunterricht erteilt Lehrerin m. längerer Auslandserfahrung. Tel. 21 35 83

Jeden 1. Montag im Monat Anfängerkurse Karate Training Mo. sowie Do. 18 Uhr am Lehmweg 14, Vfl 93, Stefan

Tajazzo Stresemannstr. 206, Tel. 850 41 92. Wir haben renoviert und viel Platz zum Tanzen für Anfänger und Fortgeschrittene-Jazz-dance. Di. 19 - 21 Uhr, Mi 19 - 21 Uhr

Gitarrenunterricht! Alle Stilrichtungen. Originalstücke Flamenco & Samba (Paco de Lucia/Pena/Powell...) Anf. + Fortgeschr. Info: 491 82 84/ 48 86 00 (öfters vers.)

Intarsienschneiden! Möbelrestaurator gibt Kurse im Intarsienschneiden und rest. alter Möbel. Tel. 39 66 95 oder 390 11 60

Mögen Sie Musik? Testen Sie Ihre Fähigkeiten mit 2 Probestd. in d. Musikschule Anchondo alle Instr. Top-Fachkräfte. Neu Gesang. Tel. 480 76 95

Arabisch für Anfänger und Fortgeschrittene + Übersetzungen - preiswert bei A-Mad, Tel. 200 42 06 o. 491 38 09, öfter versuchen.

Italienisch erteilt erfahrene Lehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 24 98 12, ab 19 Uhr.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2HH1, An der Alster 26, Telefon: 24 07 81.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81.

Foto und Siebdruckkurse im Haus Kust & Handwerk, Koppel 66, 2000 Hamburg 1. Anmeld. Tel. 602 68 83 oder 24 08 38.

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger und Fortgeschrittene. 851 11 01.

Unterricht in Git., Baß, Schlagzeug, Gesang (Prospekt anfordern), Rock, Blues, Country, Musiktheorie, Wolfgang Seidel (LTM), 2 HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00.

Staatl. gepr. Git.Lehrerin gibt Unterricht (Klassik). Flex. Zeiteintlg. mögl., Probestd. gratis, Tel. ab 12.9. 491 01 08.

Tiffany-Lampen selber machen. Wir führen Kurse im Erlernen der Bleiverglasung und Tiffany-Technik durch. Auf Wunsch bauen wir Gewächshäuschen, Spiegel, Lampen, usw., nach euren Entwürfen. Glasgarten, Arnoldstr. 63, tel.: 39 49 59.

Bassunterricht auf E-Baß und Kontrabaß. Ruft doch mal an bei Martin. Tel. 51 34 18.

Afrik. Schlagz. u. Percussion m. abgeschl. Studium (spricht gut deutsch) erteilt Unterr. in Schlagz., Congas u. Bongos. (alle Stilrichtg.) Tel. 78 34 14.

Interessenten für alte Musik u. Blockflöte! Musikerzieherin - neu im Raum Eppendorf - baut Schülerkreis auf für Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 47 32 75.

Ab September geht's wieder los: Unterricht in Pantomime, Körpersprache u. Yoga bei Kazam (Roland Lentz). Anmeldung u. Info, Tel. 890 44 86.

Jetzt Dänisch lernen, der nächste Urlaub kommt best. Kleingruppe o. Einzeln, Anfänger + Fortgesch. Erteile auch Nachhilfe. Tel. 390 12 81.

An- & Verkauf

SEDITIONARIES
Wer hat noch echte Klamotten von Malcom McLaren aus London? Ich kaufe alles, egal welchar Zustand. Robin aus Berlin, 030/891 36 00

Achtung, Auswanderer! Cottage in Irland zu verkaufen, mit ca. 6 ha Land, Quellwasser etc. Näheres Chiffre 9030.

VW-Bus Bj. 71, zum Ausschl.: Motor, Türen u.a. gut, ev. Reparatur. Preis WB. Von 10-23 Uhr versuchen Tel. 47 77 93, Michael.

Verkaufe 2 alte Schaufenster-Puppen, rote Samtsitzbank, sowie Möbel aus Omas Zeit. Tel. 44 39 40.

Leihwagen von Privat, z.B. Ford-Taunus-Kombi, 35,--/ Tag - 100km/100,-- Kaution. Ab 7 Tage günstiger Sondertarif. 652 34 44, jederzeit.

Verkaufe alte Lederjacke 3/4 lang, Reißverschl., 1a Zustand, sowie Lederkombin., zweiteilig, neuw. Gr. 40 ! Tel. 299 56 36.

Verkaufe: Grünen Teppichboden, fast neu, ca. 5x4m im Stück, Tel. 58 20 66

Schreibmaschine mit Koffer zu verkaufen, Marke: Olympia Preisvorstellung: DM 150,- Tel. 46 50 49

Gute Federkernmatraze, 90x 200m, mit Latoflex-Rost u. Kiefernrahmen für DM 150,-, an Selbstabholer abzugeben!! Tel. 39 70 60, 18-20 Uhr Tine

Witzige Couchgarnitur, 3 Sitzer, 2 Sitzer, Sessel u. passende Gardinen zu verkaufen. Ausserdem Rattansideboard. Pr. VS, Tel. 279 11 72 nach 20 h

Alte Seidenstoffe, uni, gestreift, kariert u. div. andere, keine weißen oder bedruckten Stoffe, ca. DM 40,-, bis 80,- pro Stoff (je 4,50m), Tel. 22 37 39

Dänische-Natur-Kosmetik, ab Lager, Auswahl für jed. Hauttyp, alle Anwendungsmöglichkeiten, keine Tierversuche, FDA geprüft, Prospekte + Information: Dänische-Natur-Produkte, Postf. 63 02 53, HH 63

Emailschilder! Verkaufe 200 verschiedene alte Bierschilder im Schnitt für DM 90,-. Insbesondere auch zur Kneipendekoration geeignet. Tel. 04543/ 77 02

Linn Isobarik DMS Speaker. 1 Jahr alt, zu verk. D.Kammler. Tel. 44 33 77

Völlig losgelöst! Drahtloses Telefon zu verkaufen, Tel. 48 10 52

Ich würde gerne in einem alten Messingbett schlafen (vielleicht eins, was 120 cm breit ist? — muß aber nicht sein). Wer hat Lust, eins zu verkaufen? Abends, Tel. 47 05 84.

Hochbett mind. 200 x 200 u. Fensterläden u. gebr. Minolta gesucht. Ingrid, Tel. häufig versuchen, 491 48 27

Trödelmöbel zu verk. (Bett, Tisch, Lampen, Kommode, Sessel, Küchenschrank u.v.m. zum Aufarbeiten) v. privat. Tel. 604 80 40 od. 280 29 81

ReiseSpaß zum fairen Preis

Flugziele Europa

Athen	Ost-Berlin ab DM	437,-
Heraklion	Ost-Berlin ab DM	517,-
Istanbul	Ost-Berlin ab DM	440,-
Rhodos	Ost-Berlin ab DM	399,-
Rom	Ost-Berlin ab DM	380,-

Flugziele Afrika

Accra	Luxemburg ab DM	1590,-
Johannesburg	Brüssel ab DM	1880,-
Lagos	Ost-Berlin ab DM	1090,-

Flugziele FernOst/Australien

Bangkok	Amsterdam ab DM	1350,-
Hongkong	Brüssel ab DM	1750,-
Kuala Lumpur	Brüssel ab DM	1490,-
Manila	Amsterdam ab DM	1929,-
Sydney	Brüssel ab DM	2630,-

Flugziele Nord & SüdAmerkia

Bogota	Amsterdam ab DM	1656,-
Caracas	Amsterdam ab DM	1578,-
Lima	Amsterdam ab DM	1798,-
Los Angeles	Amsterdam ab DM	1455,-
New York	Amsterdam ab DM	896,-
RiodeJaneiro	Amsterdam ab DM	2099,-

SonnenZiele

Korsika, Calvi, 1 W. Flug ab FRA Pension, ÜF	ab DM	690,-
Mallorca, El Arenal, 1 W. Flug ab DUS, Hotel, ÜF	ab DM	669,-
Rhodos, Strandpension, 10.–24.09.83 Flug ab/bis Ost-Berlin	ab DM	795,-

SHR
ReiseBüro Hamburg
Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 040/410 50 47

GLAS VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Sammler kauft alles v. Militär bis 1945: Orden, Urkunden, Dolche, Uniformen, Abzeichen, Bücher, Bilder, Krüge, Pfeifen, Kitsch, Postkarten. Tel. 656 07 28 v. 14-20 Uhr.

Suche gebrauchtes Kanu und Zubehör oder anteilige Nutzung, Tel. 604 80 40

Von Privat: Diverse Bauhaus-Möbel zu verkaufen. Breuer, LeCorbusier etc., Tel. 48 36 52

Suzuki GS 400, Motor defekt, fahrbereit an Bastler zu verkaufen, DM 500,-, Tel. 85 84 29

Compact Disks im Versand! Ford. Sie kostenlose Preisliste an bei Eckard Studt und Norbert Rohde, Liepmannweg 7, HH 65, Tel. 602 36 41

Hifi Anlage (Tuner + Verstärker) 2x75W Sinus DM 390,-, Hifi Boxen 3 Wege, 100W Sinus DM 260,-, Tel. 31 51 82

Offsetdruckmaschine DIN A 3 Rotaprint R 30 SK3A, Bj. 75 Flächenfarbwerk, div. Zubehör, Schneidemaschine (el.) und Plattenkontaktgerät zu verkaufen: Druckwerkstatt 040/39 32 25 (Ralf)

Couch-Bett, DM 200,— Tel. 200 43 50.

Verkaufe Vergrößerungsgerät + Zubehör (Fotopapier etc.) für 500,- DM. Tel. 46 30 50.

Schallplattensammler kauft jede Picture-Disc und zahlt Höchstpreise für nicht-runde Platten (Shapes). Bastine, Brüderstr. 15, HH 36, Telefon 34 68 58.

USA-Auto-Nummernschilder (Licenceplates) f. Fans gegen Gebot. Tel. 87 27 13 (n. 19.00 Uhr).

220 D/8 zu verkaufen, guter Zustand, viele Extras, Preiswert bei Dieter: 270 25 02.

Stereoanlage + amerik. Drucktastentelefon zu verkaufen, gut und preiswert: 270 25 02.

Volvo-Amazon'69, 82 PS, rot, TÜV 12/84, guter Zustand, VB 4.800,-; Tel. 27 86 58. Möller, Peter-Marquardstr. 1, HH 60.

Roland Jazz Chorus - 120 - zu verkaufen (1.200,- DM), Ulf Dreckmann, Tel. 491 70 46.

Verkaufe: 1 Schlafsofa 300,-, einen modernen Küchenschrank 100,-; 1 Sekretär 50,-. Alles ist gut erhalten. Tel.: 651 15 61.

!!!!!!Schallplatten!!!!!!! Kaufe LP's auch ganze Sammlungen. Tel. 27 76 57. !!!!!!Schallplatten!!!!!!

Musik

Gibson Melody Maker Bj. 59, selten, gt. Zustd. Tel. 200 43 50

Wo HiFi endet und Musik beginnt... Vorführung von: Linn Sondek LP 12 Plattenspieler - Naim Audio Elektronik - Linn Lautsprechern. D. Kammler, Tel.: 44 33 77

Klavierstimmen ist Vertrauenssache. Flügel, Klaviere, E-Pianos und E-Flügel! Claus Jacobi, Tel. 602 47 20

A child of our time! Wer hat Lust, dieses Oratorium in engl. Sprache mitzusingen? Der Chor des Hamburger Kantaten-Ensembles sucht Sänger aller Stimmlagen mit Notenkenntnis und Chorerfahrung. Weitere Info beim Chorleiter: Uwe Borns, Telefon 48 98 73.

Farbiges Tanz- und Show-Talent, fließend deutschsprechend, sucht eine Gruppe oder Video-Shows, Tel: 732 58 60

Suche gebr. Gesangsanlage, Chorus, Sopransax. Verkaufe Konzertklarinette + alte Geige. 722 63 98. Bitte oft versuchen

Gesucht werden Musiker, die Oldies spielen und singen u.a. Beatles, Stones, Creedence Clearwater Revival. Tel. 279 27 14/42 (Nachricht hinterlassen) o. Tel. 27 28 89 zwischen 9 - 18.30 Uhr

Verk. außergewöhnlich gute Gibson L5 Bj. 68, 4.500,- VHB und 2 Alte aufgearb. Geigen, 940,- u. 1.900 DM. Koch, Tel.608 37 26

Anfänger-Schlagzeug, gebr. verkauft günstig Tel. 51 71 76 ab 18 Uhr

Second Hand: Linn Sondek LP 12,-, div. Linn Tonarme; Linn Speaker (Kan; S.A.R.A.) D. Kammler, Tel.: 44 33 77

Rock u. Blues Gruppe sucht einsatzwilligen Drummer. Tel. 27 53 19, 603 47 70 u. 6 52 28 24

Bongo-Conga: individueller u. leichter Unt. im Afro + Latinrhythmus d. geduldigen u. lehrerfahrenen Musiker. DM 10,-/h. Tel. 31 22 95 ab 20.30 Uhr

Für Musiker, die Kontakte zu anderen Musikern suchen, legen wir eine Kartei an. Ruft uns an! Tel. 27 88 89 im Büro Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Claus-Peter verlangen, Tel. 279 27 14/42

Schallplattenpressung z.B.: 1000 Schallplatten, Cover, SP-Labet: LPs: Stck 3,77 - Single Stck. 1,43 DM, 24-Spur Studio - 32 Kanal Trident Mixer. Einführungspreis: je Tag 750,- DM, Blockbuchung 10 Tage: je Tag 690,- DM. Sound-Partner, Tel. 02045/8 26 29, Kirchhellener Ring 85, 4250 Bottrop 2.

Folkies, für Musikgruppen brauchen wir Geiger, Cellisten für intern. Folklore, Volks- und Kontratänze. Gut wäre, wenn ihr gern tanzt. 04542-88 182 + 25 88 80 (ab 14h)

Keyboarder/in und Drummer mit Stimme und eigener Anlage gesucht für „Pop Rock" let's try it Tel. 44 99 50

Schlagzeuger/kein Virtuose, sucht git, bg, Voc für großstädtische E-git-Sounds/Songs/Ü-Raum vorhanden. Carsten, Tel. 651 28 54

2 Bose Boxen Serie 901 II zu verkaufen, sehr gut erhalten. DM 1.200,-. Tel. 608 01 73 oder 25 46 98 Norbert

!!!Gelegenheit!!! 100 W Monitor Box, Kef Mod. 101 Referenz Paar neu 790,- Tel. 6 91 75 13

E-Piano, Roland MP 600, neuwertig, mit Gestell und Zubehör, dynamischer Anschlag, Equillizer, 23 kg, DM 1.600,- Tel. 439 49 32

Notverkauf, Fender Jazz-Bass 1962,/Case/günstig 279 46 57

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

4-Zi.-Whg. (100 qm) in Einzelhaus in HH 53 (Lurup), 800,- DM exkl., 2500,- DM Kt., ab 1.11., gern an Leute mit Kind (ern), Tel. 831 41 74.

Therapiegruppen können in großem Landhaus in abgesch. Lage Räume mieten,mit gr. skand. Frühstück DM 20,- pro Pers., bei Heizung DM 25,-. Tel. Yvonne Heinrichs, 05824/18 22.

Stud., 26, su. liebe Mitbw. zw. Mini-WG. Biet. 1 1/2 Zi., 15 qm, DM 242,- inkl., HH 60, Nähe Stadtpark in hübscher Dach-Whg., leider o. Dusche, w. n. eingebaut. Wichtig ist mir kreativ. Zusammenwohnen mit geleg. Gemeins., Tel. 279 67 79 zum 1. Okt.

Mitbewohnerin gesucht, 17 qm-Zimmer, 1-Fam.haus m. Garten, von W + M (30), Miete 311,- inkl., DM 625,- Kaut. U-Bhf.-Nähe, da Urlaub ab 11.9. Tel. 523 37 28.

Für unser Haus in Rissen (Nähe S-Bahn, gr. Garten) suchen wir Mitbewohnerin. Miete ca. 300,-. Tel. 81 77 60.

Frau, 34, berufstätig, sucht Mitbewohnerin für 2er-WG in Haus + Garten, Kreis Pl. Schönes Giebelzi. u. eigenes Bad. Tel. 04101/28 163, 550,- DM.

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztägig) für diverse Zwecke in 1-12 möblierten Räumen: stündlich, Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare als Übungsräume (z.B. für Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc. Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte Tel. 45 66 23.

Wir bieten Auftrittsmöglichkeiten für Kleinkünstler, Amateurmusiker sowie Ausstellungen aller Art. Tel. 23 07 56.

Gruppenraum (30 + 15 qm) stundenweise abends frei (auch Wochenende). Teppichboden, Kassettengerät, Wasser. Tel. 390 01 08.

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60

Freundl. Zimmer in lieber WG für eine Frau sofort frei! Bereich Hbg. 76 — Alsternähe! Mit Balkon! In ruhiger, zentraler Lage! Miete: DM 370,- (incl.), Kaution: DM 400,-, Tel. 22 68 96 (abends)

Frau ges. (30-40) für 2 Zi. in Einzelhs/Garten in HH 67 Gem.-Zimmer/-küche/-bad DM 350,- inkl. ab Okt., Gesine, Tel. 603 83 35 abends

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. seit 3 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude. Ladenbüro: Gertigstr. 32. Tel. 27 28 89

Räume frei im Karo-Viertel, Theatergruppe sucht Nachmieter. Info: Tel. vorm. 439 28 32 Gaby, ab 18.00 89 86 87 Friedhelm

Ruhiges Zimmer in Zweier-WG in Eppendorf frei für nette(n) Mitbewohner(in). Telefon 47 95 50 (öfter versuchen, bin viel unterwegs)

Vermiete mein Zimmer in 2er Frauen-WG im Sep., Okt. Nov. 83 (evtl. länger) an eine Frau. Miete: 270,- inkl. HH 76, Britta, Tel.: 229 53 50

Tapetenwechsel? Oliver, 26, und Volker, 27, suchen lebendige Frau zwecks WG-Komplettierung. Tel.: 43 23 20

Frau sucht Mitbewohner/in für Wohnung in HH 13. Mietanteil 490,- DM incl.. Tel. 45 44 61

Wir suchen eine Mitbewohnerin zum gemeinsamen Wohnen für schönes Haus mit Garten in Eidelstedt (verkehrsgünst.). Zimmer, 13 qm, 280,-. Tel. 57 94 61.

HS WG hat ab 1.10. 1 Zi. f. jemanden, der Lust hat zum gemeins. Wohnen in ruhiger Lage, Nähe S-Bahn + Bus, Eidelstedt 350,-. Tel. 570 44 90.

Pazifist in HH 20 sucht Mitbewohner um die 30 J., Mietanteil für 2 Zimmer DM 350,- excl. Tel. 49 82 92 zw. 10 u. 11 h, Kalle.

Schönes Zi. (26 qm) in 4er-WG ab Okt. frei (gerne Frau). Miete 410,- incl., Tel. 48 92 05, Eva u. Doris. Ruft bitte schnell an, wir fahren noch weg.

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten), z.B. Haus mit Garten od. Altb. an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, 2 HH 60, Tel. 27 28 89.

Wir, Katharina, 34, Petra, 28, Ulla, 33, suchen Mitbewohnerin zum November. Miete: 300,- DM + 575,- DM Kaution Hamburg-St. Pauli, Tel. 319 47 21.

Gabriele (24 J.) sucht Mitbewohnerin für 2 1/2-Zi-Wohnung in Winterhude. Mietanteil ca. 300,- DM incl., Tel. 51 94 21 ab 18.00 Uhr.

Zimmer frei für Frau ab 25 in Vierer-WG in HH 20. Miete 400,- DM incl., Tel. 480 21 32 ab nachm.

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Telefon 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

WG, 2m/2f, 30-36J., in HH 13 hat 40 qm-Zi. frei u. sucht dringend Mann, mögl. ab 30 u. berufstätig, der auch ein wenig Zeit u. Interesse f.d. „gemeinsame Wohnen" aufbringen möchte. Miete incl. 550,- DM. Tel. 44 04 21

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitervergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60

Mitbewohner/in gern mit Kind (ca. 5J.) gesucht von Paar mit 2 Kindern (14 u. 5J). Geboten wird Einliegerwohnung (1 + 1/2 Zimmer, eigenes Bad + Küche) in Einfamilienhaus mit Garten in HH 61, Miete excl. 550,- DM, Tel. 58 33 81

Für unsere 4-Zi-Whg in Altona suchen wir (Grafikerin, 28/ Journalist, 30) eine Mitbewohnerin um die 30. Miete: 400,- incl., Tel. 430 07 18

Zimmer in WG in HH 50 frei, 20 qm, sonnig, gr. Balkon, 400,- DM incl., Tel. 38 29 55

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau, frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude, Ladenbüro

Sonniges, ruhiges Zimmer in netter WG von Mitte Sept.-Ende 83 für eine Frau frei! 20 qm, möbliert, 360,- incl., uninähe, Tel. 410 19 43, Catarina

Zimmer im Grünen, ca. 20 qm, mit Garten, S-Bahn Wellingsbüttel, 350,- incl., Tel. 536 65 48

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 279 27 42, Gertigstr. 32, Winterhude

Zwei Zimmer in WG (4 Frauen) in Rosengarten-Klecken frei, 255,- ex., Tel. 04105/72 86

Welcher Kreative möchte meine kleine Wohnung v. Nov. 83 - März 84, während ich im Ausland bin, übernehmen? Fotografieren, malen, model. etc. in der einen (ca. 250,-), Wohnen in der anderen (ca. 250,-) 20m voneinander entfernt. Tel. 270 18 25 od. 270 30 53

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche). Auch an WG's, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude

Lehrer, 38, s. zum 1.9. o. später einen o. zwei Mitbewohner(innen) für 3 Zimmer in ruhiger 5 2/2 Zi-Altbau-Wg. mit Garten in HH 20, Mietanteil ca. 850,- warm. Interessen: Kunst, Politik, Sport, Psychologie, Reisen. Tel. 491 67 75 oder 48 44 48

Suchen humorv. Mitbewohnerin f. kl. Haus m. Garten HH 50, 2 Zi, 425,- DM. Wir, W28+ 34, su. freundl. Nachbarin, Amateurtherapeutin zwecklos. Tel. 89 25 27

1 bis 5 Zi.-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89

WG im Grünen (Quickborn), 3M (35, 31, 8), 4W (33, 31, 11, 8), sucht liebe(n) Mitbewohner(in). Haus mit kl. Garten. Tel. 04106/696 39

1 Mitbewohner/in gesucht. 120 qm Altbauwohng. mit Garten direkt an Alster, HH 60, DM 500,-, Tel. 30 19 47 63 (tags) oder 279 44 49

Ab Okt. gr. Zi. mit abgetr. Schlafraum (insges. 43 qm), teilmbl. in schöner Whg. mit Garten in HH 13 an berufstätige(n) Mitbewohner(in) ab 30 für leider teure 585,-, Mietkaution von 2 Monatsmieten (schlechte Erfahrung), Tel. 45 67 63. Anrufbeantworter ist eingeschaltet

Wohngemeinschaften! Zimmer von Frau gesucht! (v. 20-35 J., auch m. Kind) über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Winterhude, Tel. 27 28 89

Wir suchen berufst. M Mitte 30 für unsere WG HH 13. Tel. 410 18 19

Harmonische WG, 3W+2M sucht männl. Mitbewohner für Haus und Garten in HH 70. Miete DM 370,- incl., Tel. 66 68 40

2M su. Mitbew. um 30. Ziel: entspanntes Zusammenleben. Geboten: 1 Zi., 24 qm in gr. Wohn. HH 19. Miete 410,-. Erf. f. Abst./Mietvorausz. DM 1.500,-. Näh. Tel. 491 76 63

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60

Tausch: Biete 2 Zi/Kü/Bad, 40 qm, 420 DM incl., in Eimsbüttel. Suche 60-80 qm Whg., Tel. 491 05 98 od. 560 32 84

Winterhude kl. WG sucht netten Menschen/in um die 30 J. und berufstätig zum Mitwohnen. Tel. 460 16 95

Vermiete Gartenhaus während der Semester. 1 1/2 Zi., Dusche, Gartenben., HH 56, DM 230,- excl. Bitte bis 3. Sept. anrufen! Tel. 81 48 09 Heidi

30-50 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32

In Sauensiek b. Buxtehude sucht ne WG zwei Leute zum Oktober für Haus m. Garten (Miete 300,- DM incl.) Tel. 04169/12 24

Suche Mitbewohner/in für 2 Zi.-Wohnung, 70 qm, 310,- DM incl. zum 1.9.83, Tel. 51 68 84, Ferdi

2 Zi-Whg in gr. Haus, WG, HH 61, Garten, Terr. ruhig, 83 qm, 600,-, Kaut., an Frau mit festem Eink. sowie 1 Zi-Whg wie vor, 85 qm, 620,-, Tel. 551 79 42

2 Zi (je 14 qm) in WG frei (ab sofort). Mann sucht Mitmieter/innen, mtl. Miete DM 185,- (Abst. DM 500) ab 5.9. von 8 - 10 Uhr, Tel. 315 217 bis 10.00: 77 32 55 in 2 HH 4

4 Zi-Whng. für Neoromantiker auf Schloß Grabau, 35 Min. HH-City, WG geeignet, 120 qm, KDB, Balkon, Terrasse, Kamin, kostl. Reiten, 1000,- DM, Tel. 040/49 61 86 oder 04537/294

Wir (4 m, 1 w) suchen für unsere WG (Haus mit Garten) in Stellingen berufstätige Mitbewohnerin in unserem Alter (28 - 38 J.). Miete ist 380,- DM, Tl. 540 75 93

Ottensen. Wir (W 30, M 31, k. Paar) su. aufgeschlossenen Menschen (am liebsten w. + pol. engagiert) f. kl. Zi (14 qm/ 200,-). Tel. 390 02 77

Alleinerziehende! Wer möchte mit Kind(ern) auf traumhaftem Grundstück nahe Hamburg im Mobilheim freie Zeit verbringen? Chiffre 9131

Frau, 29, sucht zum 1.10. o. später Mitbewohner(in) für 1 Zimmer (25 qm), ruhig, hell, in St. Georg, Mietanteil ca. DM 420,- incl. Tel. 280 20 35

WG-Gründung in Lüneburg. Exklus. Architektenhaus im Wald. Nur Bewerber mit hoh. oder mittl. Einkommen. Chiffre 9147

HH 65, für Frau mit Kleink., 2 Zim. i. Haus m. Garten, 12 + 15 qm 500 DM incl. u. Tagesmutterplatz frei, Tel. 606 12 54

WG Isestraße, derzeit 5 Leute, sucht Frau, berufstätig, für 21-qm-Zi, 320 Mark, Gesprächstermin: 14. Sept., 19.00, Isestr. 115 bei Hart, Tel. 46 13 89

Schönes Zimmer in Eppendorf. WG für Frau, die Studium auch schon hinter sich hat und berufstätig oder Examenssemester ist. 040/35 15 51 von 19 - 20 Uhr

Gesuche

Wer weiß eine kleine, billige Wohnung für mich? Ich möchte vorerst keine weiteren Ansprüche stellen, nur ruhig sollte sie sein. Bitte meldet Euch bei Lissy, Tel. 49 94 76.

Frau su. Zimmer in netter WG! über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

M, 26, Student im Examen, möchte WG kennenlernen, um zu sehen, ob wir vielleicht zusammenwohnen wollen. Tel. 721 43 11 od. 480 77 95 (Thomas).

Karin, 30 J., sucht dringend helles Zimmer in WG zum 1. 10.1983. Bin zu erreichen tags: Tel. 439 55 05, abends Tel. 86 28 67.

Sie (27), lesb., sucht Zimmer in Frauen-WG oder ähnliches. Muß nicht unbedingt WG sein, aber es eilt! Chiffre 9230.

Noch-Berliner. Suche ab sofort 1 1/2-Zi.-Whg. im Innenstadtbereich und so billig wie möglich. H. Orschel, Tel. 280 33 07.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60

Bin W, 30, und suche helles, ruhiges Zi. in WG, möglichst in HH 20, 60, 19, 13. Tel. 460 42 58.

Wir, Reinhardt (30) und Christiane (32), befreundet, suchen eine liebevolle WG, in der 2 Zi. frei sind. Tel. 48 46 45.

Lehrerin, 37, sucht 2 Zimmer mit Balkon oder Gartenben. bei aufgeschlossenen Menschen. Vorzugsweise Eimsbüttel/Eppend., Harvestehude, Othmarschen, Altona. Tel. 390 00 30.

Ich, Maren (25), suche möglichst bald helles, ruhiges Zimmer in WG, gern Frauen-WG. Am liebsten in Fahrradnähe zur Uni. Tel. 43 75 61.

Suche dringend 1-Zi.-Whg. oder bewohnbaren Gewerberaum. Muß auf jeden Fall ruhig sein. Billig wäre schön. Andreas, Tel. 45 18 30.

Marta (40 J.) u. David (13 J.) suchen 2-3 Zi. in WG, Trittau u. Umgebung. Maria, berufstätig, Interessen: Yoga, Kreativität, Politik; David: Schüler, Int.: Sport, Handwerk, Lesen, Musik. Tel. 04154/26 83.

Wir suchen Zimmer in WGs für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Frau, 30, sucht 1-2 Zimmer in Hamburger WG mit Garten. Tel. 560 27 22 (öfter versuchen!).

Studentin, 31, sucht ruhiges Zimmer bei Frau/Frauen-WG, ca. 320,- incl., ungefähr Uni-Nähe, Doris, Tel. 693 39 29.

Lehrerin, 37, sucht 2 Zimmer mit Balkon oder Gartenben. bei aufgeschlossenen Menschen. Vorzugsweise Eimsbüttel/Eppend., Harvestehude, Othmarschen, Altona. Tel. 390 00 30.

Ich, w, 25, suche zum 1.10. ein Zimmer in lieber WG, kann bis 300 DM incl. zahlen. Gut wäre Eimsbüttel, Eppendorf, Schanzenviertel, Altona oder Umgebung. Renate, Tel. 44 58 55

Elisabeth sucht eine 1-Zi.- Wohnung, so billig wie möglich. Bitte, bitte unter Tel. 49 94 76 anrufen.

Suche Whg. od. Zimmer in WG, ab sofort, kann höchstens 300,- DM ausgeben. Beate, Tel. 04185/22 73.

M + W 20 J: + Baby, suchen liebe Leute, die auch Baby haben oder kriegen und genau wie wir den Wunsch haben, im Grünen zu leben. Wohnung ist noch nicht vorhanden, nur einige Pläne, die wir erstmal mit euch bereden wollen. Tel. 319 49 02, Gaby oder Holger.

Manfred, 24, sucht Zimmer in einer WG oder 1-2-Zi.-Whg. Tel.: 722 79 06.

Klavier-Stud. su. Zi. in WG o. 2-4 Zi.-Whg., wo tägl. einige Stunden Klavierlärm toleriert werden. Gisela, Telefon 38 44 19.

Welche WG hat noch was für mich frei? Bin 19, m, und suche rund um die Alster. Tel. 04101/20 94 73.

Berufstätige Frau (32) sucht kl. Haus m. Garten, am liebsten südl. v. HH. Od. 2 Zi. in einer Haus-WG. Telefon ab 18.00: 54 16 93, Margit.

Ich suche ein Zimmer bei Frau(en) um dort 4 Monate (Nov. bis Febr.) zu überwintern. Carola, Telefon 552 45 22.

Dringend! Suche billiges Atelier mit Wohnmöglichkeit bis 500,— in HH. Telefon 0431/80 37 06! möglichst Altbau!

Wer ist gleichgesinnt, privilegiert, kann helfen, höchste Zeit, daß wir uns kennenlernen. (Fast) normaler, nicht übler Typ, M, (33), möchte von HH-Vorort in Nähe Zentrum wechseln. Suche 2-3 Zi.-Whg. o. gleiches in Mini-WG. HH 19, 13. 20, 60, 76, 50, 54 - Miete bis ca. DM 600,-. Chiffre 9061.

300,– Belohnung! Whg. ab

bereitung) in großer WG mit netten Leuten bis 450,- incl. Tel. 491 57 64, Joachim

Peter, 24, sucht WG zum Zusammenwohnen und -leben. Tel. 724 62 95

2 Studentinnen (24) su. zu sof. od. später Zi. in WG bis 300,- incl., mögl. zentral und m. ehel. lockerer Gem. Christiane + Eva, Tel. 851 14 32 (öfter versuchen)

Wir (2, 25, 28) wollen nicht mehr alleine wohnen, darum suchen wir Leute mit Kind, die Interesse am Zusammenleben haben. Tel. 279 42 69

200 DM Belohnung! Für 1 1/2 Zi Whg. in Citynähe m. Bad. Bis 350 inkl.. Christian 538 32 50 vormittags

Frau, 32 J., sucht Zimmer in WG mögl. HH 20 od. Umgebung, Tel. ab 18.00 480 28 26

Ich, W, 24, suche Zi. in lieber WG od. bei Frau... Miete bis 250,-. Tel.: 34 63 01 Beatrice - lieber Sonne als Siff?

Suche WG-Zimmer, Matthias, (24) 43 24 83

Suche 2 - 2 1/2 Zimmer in WG oder Leute für die gemeinsame Wohnungssuche. Frau, 30, berufstätig. HH 60, 13, 19, 20. Chiffre 9149

Wir (3) suchen dringend! Von 1 Zi für kürzere Zeit bis zur 3 - 4 Zi-Wohnung auf Dauer. Alles, was nicht zu teuer ist! Wer weiß, wo was frei wird? Tel. 31 37 58 o. 0711/2650 36 (rufen zurück)

Großes Zi. in WG am liebsten in Ott., Otm., Harv., Eppend., ... suche ich nun mal. Bin 30, berufst. usw., Peter 040/410 58 91

W, 32 u. M, 9, suchen 2 Zi in WG mit etwa gleichaltrigen Kind(ern) oder 2 Zi. Whg., möglichst zentral. Tel. 721 32 07, Ingrid

Ich, W 25, suche Zimmer oder Wohnung. Studiere Kunstge-

Kinder Top Wear · Eppendorfer Baum 9 · Am Klosterstern

Klimperkiste
Esplanade 18

Schule. Zu erreichen bei Andreas, Tel. 0511/88 946.

Künstler sucht Zimmer, Wohnung oder Fabriketage nahe Dammtor oder Hbf., Tel. 280 21 60.

Lehrerin, Neuhamburgerin, 40, sucht 2 Zi. in WG oder Wohnung in Hausgemeinschaft. Chiffre 9153.

W, 24, sucht ein Zimmer bei einer Frau oder in einer Frauen-WG. Tel. 851 18 49, Petra.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-18.30 u. Sa. von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

Ortwin, 30, sucht Zimmer in netter WG.
Tel. 460 43 10 (ab 12. Sept.) Tel. 480 86 46.

Bin m, 32, und suche dringend Zimmer bis 300,-, keine Ofenheizung. Tel. 460 48 82.

Suchen Büroraum - nach möglichkeit Laden - min. 50 qm in Hamburg 6, 19, 50, 11 für Buchvertrieb. Tel. 439 86 71

Verschiedenes

Partnermassage!
Ich unterrichte Sie bei Ihnen zu Hause. Termine nach Vereinbarung (pro Paar 240,-). Anmeldg. ab 18 U. Tel. 480 13 35, Sabine Schwan.

Theaterwerkstatt: Sa/So 3. + 4.9. Pantomime + Rollenspiel aus der italienischen Schule mit Dario de Muro: Körpertraining — Atemtechnik — Improvisation, Unit. Akad., Tel. 250 02 00.

Buddhistische Meditations- und Yogatagung
3 Tage auf dem Lande, 130,- DM, bei Hamburg 6.-9. Oktober. Freunde des Westlichen Buddhistischen Ordens, Rechtstr. 9, 43 Essen 11. Weitere Auskunft: Norbert, Tel. 040/ 57 83 32.

Neue Kurse Unit. Akad.: Morgen-Yoga Di 9.30 h, Autogenes Training ab Di 6.9. 19 h, Pantomime + Rollenspiel ab Fr 9.9. 19 h, Massage für Frauen ab Do 22.9. 18 h, Tel. 250 02 00.

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen + Depressionen bewältigen. Auch Rauchen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do.

Autogenes Training. Neue Kurse für Anfänger, Tel. 45 68 64 Mo, Di, Do.

Entspannungsmassage!
Komb. mit Shiatsu und Reflexzonenmassage. Anmldg. ab 18 U. Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

Der Traum enthält unsere verborgenen Möglichkeiten. Mit versch. Methoden der Traumgestaltung wie Identifikation, Imagination, Einfällen etc., möchte ich mit mögl. einer Frau, die ihre Träume für wichtig hält, gemeinsam den verborgenen Traum-Sinn finden. Einzels. Antje Daubert, Tel. 48 86 00.

Mit Hypnose sein Idealgewicht erreichen! Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do.

Noch Plätze frei in neuer Gestaltgruppe ab Okt. mit erf. Gr.leiter (Dipl.Psych.-Gestalt, Körperarb., Medit.). Tel. 48 23 92.

Willst Du Dich verändern, weil das „So-Bleiben" unerträglich wird? Dipl.Psych. (4j. Ausbildung in Gestalt-/Körpertherapie + imaginative Verfahren) gibt Einzelstunden. Inform. + Anmeldung: Tel. 48 59 24.

Schafsgarbe, neu in Rahlstedt. Wir geben Kurse in Spinnen, Stricken, Weben, Seidenmalerei und verkaufen entsprechendes Zubehör sowie traumhafte Naturgarne, z.B. Wolle, Seide, Mohair usw. Doberaner Weg 4, 2 HH 73, Tel. 677 79 41.

Selbsterfahrungsgruppe.
In einer solchen Gruppe könnt Ihr Euch selbst u. andere besser kennen u. verstehen lernen. Wir wollen mit Gestaltelementen arbeiten u. unsere spielerischen Möglichkeiten wieder entdecken. Tel. 39 37 81, abends.

Körper-Erfahrungs-Gruppe!
Wir arbeiten mit Methoden wie Bioenergetik, spontane Bewegung (Kazugen), Energiearbeit, Rebirthing usw. 10 Freitagabende ab 7. Okt. bei Dipl.-Pädagogin Tamara, Anmeldung Tel. 45 41 70.

Läßt heut die Sonne auf sich warten - sie scheint im Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, tägl. 8 - 4 Uhr durchgehend

Schwule Paare-Glück (im Unglück)? Emanzipation? Trautheit (ohne Traute)? Wir, M/M, 30/31, wollen Euch Fragen stellen, gefragt werden, um gemeinsam Licht in unser (Euer) schwules Beziehungsdunkel zu bringen. Chiffre 92 25

Shiatsu-Akupressur steigert das körperliche und geistige Wohlbefinden! Tel. 38 82 77 Ma Arihanto **(M. Lüders)**

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Viele Leute wollen sich kennenlernen, möchten zusammen wohnen, suchen jemanden für die Freizeit, Partnerschaft usw. Frauen mit Kindern suchen Kontakt zu anderen Frauen über uns. Ruft uns an: 27 28 89, von 9-18 Uhr 279 27 14/42

Wer sagt immer „Nein" zu sich selbst: zu seiner Spontanität, Kreativität und Lebendigkeit und möchte sich ändern! Einzelstunden bei Dipl.-Psychologin/ge, 5jährige Ausbildung in Körper- und Gestaltungstherapie, Tel. 410 27 17

Dänische-Natur-Kosmetik ab Lager, Auswahl für jeden Hauttyp, alle Anwendungsmöglichkeiten, keine Tiervers., FDA geprüft, Prospekte + Information: Dänische-Natur-Produkte, Postf. 63 02 53, HH 63

Rundflüge über Zierlorte
Ihrer Wahl zum Selbstkostenpreis (DM 50,-/Pers./1/2 Std.) bieten 2 erfahrene Piloten an. Näheres: nachmittags und abends Tel. 48 95 44

Fußreflexzonenmassage entspannt, initiiert und unterstützt Heilungsprozesse im ganzen Körper. Tel. 31 69 05

Joggen, Trimmen, Alsterfahrten, danach entspannen im Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, tägl. 8 - 4 Uhr, durchgehend

Theater-Workshop für Theateranfänger!!! Vom 26.-30.9. bietet das „Taps-Trivial-Theater": Eine Woche mit Körpertraining, Improvisations- und Ausdrucksübungen, Maskenspiel u. evtl. Straßentheater. Unser Thema: „Märchen, Masken, Moritaten". Infos bei Rolf, Tel. 280 32 82

Tanzen zum Mitmachen, internat. Tänze jede Woche u. am Wochenende, Tel. 04542/ 25 88 80 u. 88 182 (14-23 Uhr)

Körperbewußtsein- u. Massagekurs — Entdecke Deinen Körper durch Körpersprache, Rebirthing, Bioenergetik u. Massage / 10 Dienstagabende, Tel. 220 44 03 + 420 01 05.

Wer möchte in Hamburgs Zentrum einen Folkclub mit ins Leben rufen? Räume vorhanden + interessierte Gruppen. Tel. 04542/88 182 + 25 88 80 (14 bis 23 Uhr).

Theater ist Leben. Bewegung, Interaktion, Prozeß. Ausdrucksmittel der Körpersprache. Neues Kursprogramm. Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/Kommunikation. Wochenendkurs 17./18. Sept. 7-Tage-Intensivkurs 1./7. Okt. Info/Anmeldung Christa Hansen, Tel. 39 43 76.

Wir suchen Künstler + Leute, um eine gemeinsame Werkstatt aufzumachen und zu nutzen. Wir zwei sind ein Grafiker + Kunstmaler und ein Restaurator + Holzdesigner und täten uns gern mit Kunsttischler, Metallkünstler, Zeichner oder ähnliches zusammen. Wenn Ihr es auch effektiver + anregender findet, in einem kleinen Team zu arbeiten, sollten wir das mal bereden. Tel. 460 61 80, 18-20 Uhr (öfter versuchen).

SOS, wer würde mich finanziell unterstützen? Ich bin Asylant, will meine Frau und Kinder herholen. Eure Spenden auf mein Postscheckkonto 486414-200 Hamburg. Danke!

Naß in Naß-Malen mit flüssigen Aquarellfarben für blutige Anfänger. Information u. Anmeldung vormittags Tel. 24 58 36.

Väter, die von Frau und Kind verlassen wurden, sich damit aber nicht zufrieden geben, nur noch das zahlende Objekt zu sein, möchten Erfahrungen, Gedanken und Gefühle anderer Väter kennenlernen. Chiffre 9205.

Man(n) als Vater — Entwikkelst Du Dich zu dem Vater, der Du nie sein wolltest? Selbstreflexionsgr. f. Väter (seiende, wollende, verhind...) mit Albrecht u. Christof (Dipl. Psych.). Awareness-Üb., Phantasiereisen, Gestalt- u. Körperorient. Arbeit. Ein Abd./Woche DM 25,-. Tel. 40 46 94 u. 850 26 50.

Massagekurs, nur ca. 8-10 Teilnehmer! An 8 Montag- o. Donnerstagabenden + 1 Tag in schönem + ruhigem Raum, Esalen + Polarity-Massage-Techniken. Näh. Inf. + Anmeldung Tel. 220 44 03.

Traum-Arbeit in der Gruppe.
Träume öffnen die Fenster zur Welt, wie uns selbst. In der Traum-Arbeit nähern wir uns Sinnmöglichkeiten, von denen das Ich nur zu träumen weiß. Info Tel. 48 86 00 / 491 82 84 (öfters versuchen).

Einzelstunden und Beratung bei Dipl.Psych. (Ausbildung in Gestalt- u. Körperorientierten Methoden). Tel. 850 26 50.

Selbsterfahrungsgr. Gestalt. Vorbereitungstreffen 20.10. Anmeldung u. Näheres Tel. 43 28 88, L. Körber, Dipl. Psych., C. Maler-Groß, Dipl. Psych.

Bei uns macht das Turnen Spaß. Kinderturnen ab 3 J. Kleine Gruppen. Anm. Di'+ Do 12-17 Uhr. Tel. 229 60 52.

Gegenständl. Zeichnen u. Malen für alle, die Lust haben, das Handwerk zu lernen. 6 Std./Wo. DM 90,-/120,- f. 4 Wo., Tel. 24 54 96 (8-10) auß. Di.

Individuelle Körperarbeit mit Rebirthing, Bioenergetik, Massage. Nähere Inf. Tel. 220 44 03.

Schwule Selbsterfahrungsgruppe - Beginn Oktober - unter fachl. Leitung. Info: Dieter, Tel.: 270 00 33 ab 19 Uhr oder Pf 605 246, 2 HH 60

Rebirthing (Atemtherapie), Spez. atemtherapeut. Methode in Verbind. mit versch. mod. Therapietechniken, Info u. Anmeldung Tel. 279 47 75

Suche Mitfahrgelegenheit in Fahrgemeinschaft, tägl. Hamburg-Kiel und zurück. Chiffre 9073

Priv. Krankenversicherungen spez. für Studenten, Referendare, Ärzte u. Beamte kaufst Du nicht von der Stange, sondern läßt sie Dir maßschneidern von Joachim Sieg und Bernd Krone, Tel. 460 30 62.

Körpertherapeut aus Fernost zurück: Bioenergetik, Atem-Therapie, Massage, Tantra. (Privatkassen, Beihilfe). Fred Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe. Unverb. Vorgespräch üb. 45 49 16

Bildungsurlaub: Umgang mit schwierigen Menschen verbessern durch Kommunikations- und Verhaltenstraining (anerkannter BU). Neue Seminare ab Oktober von Dipl.-Psychologen. Info (Prospekte) anfordern: 390 01 08

Wer hat, so wie ich, eine Freudsche Psychoanalyse abgeschlossen und Lust, mit mir seine Erfahrungen auszutauschen. Ich möchte über dieses Thema meine Dipl.-Arbeit schreiben, und freue mich über jeden Anruf. Christiane, Tel. 48 46 45.

„Überparteiliche Friedensinitiative": Abrüstung genügt nicht! Wir denken weiter. Grundwissen schaffen. Konsequenzen ziehen! Tel. 690 05 67 u. 693 53 80.

Shiatsu — Akupressur bringt Deine Energie ins Fließen. Tel. 38 82 77, Ma Arihanto.

Soft-Entspannungsmassage Esalen — Polarity — chin. Druckmassage. Hausbesuch möglich, Tel. 51 68 84, Ferdi.

Bewegungsimprovisation mit und ohne Musik. Den Körper als Mittel zu Ausdruck und Gestaltung erfahren. Neue Kurse ab sofort, Tel. 460 35 59.

Psychologie-Stud. in Gesprächstherapie-Ausbildung bietet kostenlos therapeutische Gespräche an. Tel. 630 24 37.

Wer weiß Adressen von alternativen Projekten im Ausland, die noch Mann + Frau + Kind aufnehmen können? Stefan Zimmer, Pinneberger Str. 220, 2 Wedel, Tel. 04103/64 44.

Don Johnson in Hamburg „Den Körper wiederfinden" 4-Tage-Workshop 29.9.-2.10. Körper-erfahrung und Selbsterfahrung mit dem Dir. der Antioch-Uni./San Franci. Information Tel. 410 27 17.

Shiatsu Akupressur Bei körperlichem und seelischen Streß. Tel. 38 82 77, Ma Arihanto.

Analytisch orientierte (Ecole F. de Paris) Therapie. Einzelne u. Paare (keine Gruppen). Sprstd. wochtgs. 18-19 , Tel. 460 61 96.

Wir suchen Frauen, die Lust haben, in einem Gespräch mit uns über ihre Beziehung zu Frau/Freundin nachzudenken. Wir sind 2 Frauen und planen ein Forschungsprojekt. Chiffre 9155.

Wir sprechen Englisch jed. Mi ab 20 Uhr im Gottsched-Eck, Gottschedstr. 2/Poßmoorweg (U-Bahn Borgweg). Beitrag nur 1,-. Club Alternative, Tel. 690 05 67 u. 59 05 38.

Regenbogen, psychotherapeutische Praxis, Einzel-, Gruppentherapie, Selbsterfahrung. Es soll nicht nur über Schwierigkeiten geredet werden, sondern es wird versucht, Gefühle durch Körperarbeit erfahrbar zu machen, um so Kontakt und Selbstvertrauen aufzubauen. Gearbeitet wird mit Elementen aus der Gestalttherapie, Bioenergetik u. Psychoanalyse. Übernahme der Kosten durch Kasse mögl., Info Telefon 44 05 98 und 672 35 13.

Töpfern sinnvoll lernen!! Kurse mit Themenschwerpunkten im Herbst. Information anfordern, Tel. 40 46 31.

Erfahrener, zuverlässiger Babysitter (keine Schülerin) gesucht. Tel. 220 44 77.

Body Balancing-Körpertherapie. Eine in Poona entstandene Weiterentwicklung der Rolfing-Therapie, die eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur bewirkt (harmonische Körperhaltung, mehr Lockerheit, dauerhafte Lokkerung verhärteter Muskelschichten) u. starke Auswirkungen auf die Psyche hat (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehrv. Offenheit u. Emotionalität). Information u. Anmeldung: Tel. 48 46 45, Manfred Wittneben (Veetgyan), Eppendorfer Landstr. 98.

Rebirthing — eine tiefgehende Atemtechnik, die Dir hilft, zu Dir selbst zu finden. Anmeldung: Tamara, Tel. 45 41 70.

2. Auflage!!! Technologie politischer Unterdrückung - Ruhe oder Chaos - DM 7,50 - Herausgeber: Gesundheitsladen Hamburg e.V. - Vertrieb: Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe, 2 HH 6, Bartelsstr. 26, Tel. 439 86 71, Öffnungszeiten: 10-19 Uhr

Babs, 32, fortgeschrittene Anfängerin sucht Tennispartnerin, Tel: 830 46 17

Bodybuilding für Frauen „bildwechsel"- frauenmedienladen arbeitet an einem video-projekt über das sich verändernde körperbild bei frauen. wir suchen frauen, die bodybuilding machen und lust haben, sich beim training usw. aufnehmen zu lassen (und sich danach gleich selbst zu sehen). weitere informationen bei „bildwechsel" rostockerstr. 25, 2 hamburg 1, tel. 040/24 63 84 (möglichst zwischen 17 und 19 Uhr) andrea und birgit

Behinderte Kinder suchen gebrauchten, robusten Kicker, Flipper + Musicbox, Tel: 511 68 25 + 48 10 75

Neue Gruppe ab Oktober: Selbsterfahrung und Kommunikation mit erf. Dipl.-Psychologen. Arbeiten an persönlichen Problemen mit der Hilfe der anderen. Näheres telefonisch: 390 01 08

Rebalancing-Tiefenmassage. Eine dem Rolfing ähnliche Tiefenmassage. Sie korrigiert Ihre Körperhaltung und löst tiefsitzende Verspannungen. Information tägl. ab 18 Uhr. Sabine Schwan, T. 480 13 35

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon: (040) 24 07 81

Johanna, 10 Monate, sucht Spielkamerad in HH 20, Tel. 48 22 99

I'd like to get in contact with english speaking people. So give me a call and we will find out wether we have same interests. 491 81 69

Science fiction times - das Magazin für Science Fiction und Fantasy — kritisch, kompetent, aktuell! Fordern Sie ein kostenloses Probeheft an bei Corian-Verlag Heinrich Wimmer, Bernhard-Monath-Str. 24 a, 8901 Meitingen

Seele frißt Körper, Körper drückt Seele: Partnerkonflikte ...Unruhe...Ängste...Beklemmungen...Eheprobleme... Schmerzen...Niedergeschlagenheit... Sprechen mit Bernd K.... Als Psychologe kennt er sich mit der Seele aus, als Heilpraktiker weiß er um die Zusammenhänge, als Mensch hat er Erfahrung - nicht nur mit sich. Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung: 390 00 95.

Alleinst, gztgs. Berufstät. + Kind (4) su. Gymnastik-/Schwimmgruppe, die sich wchtgs nicht vor 18.00 trifft. Denke an evtl. Neuanfang. Rm Wandsbek/Eppendorf/Inn. st. viell. finden sich ja auch gr. + kl. Menschen für ein regelmäss. Spieltref. Chiffre 9050

Energiearbeit (Shiatsu und Seiki), um die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren! Anmeldung: Tamara, Tel. 45 41 70.

Ist das Frühstücksei verbraten, komm doch ins Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, tägl. 8 - 4 Uhr durchgehend.

Yoga für Anfg. u. Fortgeschr. donnerstags 19.30-20.30, Karolinenstr. 7, 2 Hamb. 6, Tel. 43 21 40

Internationale Folkloretänze Wir suchen neue Mitglieder für unsere Tanzgruppe. Auch Anfänger. Treffpunkt jeden Sonntag 18.30 h, St.Georg, Rostocker Str. 62, Turnhalle der Gehörlosenschule. Info über: Birgit 49 73 01 oder Hellena 38 60 03

Shiatsu-Akupressur-Massage harmonisiert den Energiehaushalt, stärkt und heilt körperlich und psychisch. Tel. 31 69 05

HL-Zentren isoherische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme v. Studenten. Tel. 480 27 80

Es gibt Lokale vieler Arten, doch keines ist wie Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, tägl. 8 - 4 Uhr, durchgehend.

Reb/Rth/NG-Intensive-Gruppe v. 29.9.-2.10. im Yoga-Zentrum Travemünde. Nähere Inf. + Anmeldung: Tel. 220 44 03 o. 04102/649 10

Neubeginn, eine Gruppe für Teilnehmer, die empfinden, an einem Wendepunkt ihres Lebens zu stehen, wobei dieses Wochenende 16.-18.9./ 14.-16.10./11.-13.11. eine Hilfe sein könnte, mehr Klarheit für den ersten Schritt in neuer Richtung zu gewinnen. Information und Anmeldung bei Sabina Teich, Tel. 37 15 84 oder Arbeitskreis für Lebensberatung e.V. Mi Do 16 - 18, Tel. 630 33 20

Bach-Blütentherapie fördert die Persönlichkeitsentfaltung und den Aufbau einer positiv ausgerichteten Persönlichkeitsstruktur durch rein energetische Impulse. Tel. 31 69 05

Malen als Selbsterfahrung an 10 Montagabenden, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Genaue Information und Anmeldung bei Sabina Teich, Tel. 37 15 84, öfters probieren

Tagesmutter möchte Kinder, ab 2 Jahre liebevoll von 8-13 Uhr betreuen. Haus mit Garten. HH-Lokst., Tel. 56 46 42

Augen- u. Sehtraining!!! Ein Seminar zur Verbesserung der Sehkraft, nach Dr. Bates; L. Scholl. Dieser Kurs geht über 8 Wochen und findet 1 x wöchtl. statt. Ein integriertes Übungsprogramm aus spez. Seh- u. Visualisationsübungen sowie Atem- u. Entspann. übungen. Anm. & Info Mo-Fr 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Entspannungsmassage mit Blick auf wechselwirkgn. zw. Körper u. Seele bietet an: entspr. erf. Med.-Studentin. 25,-/Std., Tel. 632 14 25 (kein Sex!)

Tanz-Improvisation Do 18 Uhr im Goldbekhaus. Wer hat Lust, mit mir Bewegungen nach Musik auszuprobieren und zu lernen. Tina, Tel. 229 66 39, kostenlos.

Rebalancing Tiefenmassage Eine Tiefenmassage, die tiefsitzende Verspannungen löst und ihre Körperhaltung korrigiert. Anm. ab 18 U.,'Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

Töpfern sinnvoll lernen!! Kurse mit Themenschwerpunkten im Herbst. Information anfordern, Tel. 40 46 31.

Frauenselbsterfahrungsgruppe unter therapeutischer Anleitung sucht noch Teilnehmerinnen, Tel. 44 92 46.

Massagekurs über 8 Wochen!!! Zum Erlernen der klass. Mass. und Intuitivmassage; sowie einer Einführung in Fußreflexzonenmassage, Shiatsu (Fingerdruckmassage). Der Kurs findet 1 x wchtl. von 20.00-22.30 statt. Genaue Information und Anmeldung Mo-Fr 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Steeldrum-Band! Wer hilft mit bei Gründung? Anfänger, Profis, Rhythmus-Leute, mit und ohne Instrumente, alle sind willkommen! Tel. 678 19 90.

Psych. Gem.Praxis hat Mitte September noch Plätze in Wochenendgruppe frei. Außerdem beginnen im Sept. neue wöchentl. Gesprächsgr. jeweils für Paare und Einzelpersonen. Genaue Info und Anmeld. unter Tel. 229 06 67.

Streß, Verspannung, Schlaflosigkeit, Schmerzen? Hier hilft Shiatsu u. Seiki-Energiearbeit. Info u. Anmeld.: Tamara, Tel. 45 41 70.

Selbsterfahrungsgruppe für „Beziehungsgeschädigte". Für wöchentliche gemischte Gruppe bei promov. Psychologin werden noch Männer gesucht, die in ihren Beziehungen bestimmte Strukturen ständig wiederholen, unverarbeitete Trennungen hinter sich, oder Angst vor Beziehungen haben, aber die Hoffnung nicht aufgeben, durch Aufarbeitung eigener Anteile beziehungsfähiger zu werden. Tel. Anmeldung 37 39 47 oder 37 39 65 Mo, Di und Mi.

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04.

Wer hat Lust, ein gruppendynamisches Selbstefahrungswochenende vom 10.-11.9.83 zu dem Thema: Der Jasager und der Neinsager (B. Brecht)/ „Der Weg zum Frieden" ist der Frieden selbst (Gandhi) mitzumachen? Anmeldung, DAP, Laufgraben 27, 2 Hamburg 13, Tel. 44 07 40.

Psychologenteam (M + W) hat noch Termine frei für Beratung und Therapie. Tel. 45 44 61 oder 410 62 06, 16 bis 18 Uhr.

Freizeitreiten, wer macht mit? Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich! Ausritte, Kutschfahrten in traumhaft. Gelände: Alsterquelle, Meeschensee, Höllenmoor etc. Auch Anfänger unterrichten wir gern, ruf doch mal an: Tel. 522 32 15!!!

Bioenergetik Hugo + Ruth, aktive Mitgl. d. Internat. Inst. f. Bioenerg. NY arbeiten mit Bioenerg. Analyse u.a. Formen d. Körperarbeit. Einführung 15./16.1083. Tel. Anm./Info Ruth 40 72 33 ab 19.9. abends od. schriftl. R. Höh, Treschkowstr. 6, HH 19.

Kirsi, 8 Mon., sucht Spielgefährten zwecks Aufbau einer Spielgruppe. Raum HH-Nord, Quickborn, Hasloh, Bönningstedt, Tel. 04106/69 644.

Hilfe! Wir, 2 Alleinerz. m. kl. Kindern, kennen nur noch Mütter in ähnl. Sit. Für gem. Freizeitspaß such. wir unternehmungslustige Frauen, Männer, Paare. B. kurz unt. Chiffre 9137 melden.

Yoga — Atem — Entspannung! Ein Kurs über 6 Wochen. Anm. und Info Mo-Fr 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

T'ai Chi mit Deva Reimer! Neue Kurse beginnen mit Intensivtagen für Anfänger (jeweils 10-18 Uhr, DM 40,-): Sa, 10.9. oder So, 11.9. im Monsun-Theater, Altona, Friedensallee 26. Oder Sa, 17.9., St. Pauli, Bleicherstr. 2. Laufende Kurse ab 12.9.: Mo 19-21 Uhr, Kempo-Dojo, Bahrenf. Str. 201 A, Altona; Mi, 10-12 vormittags und Do 18-20 Uhr, Bleicherstr. 2. Aufnahme in die Fortgeschrittenenkurse (3 Stufen, Di und Do) nur mit Vorkenntnissen, nach Vorgespräch u. „Test"! — Anmeldung u. Auskunft: Martin, Tel. 40 95 58 und ab 6.9. Reimer, Tel. 390 13 90 WU-WEI.

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

24. und 25. SEPT.
HERREN-EINZEL PREISGELDTURNIER
1. PREIS = 1.000,-
2. PREIS = 600,-
3. PREIS = 300,-
4. PREIS = 150,-
5. bis 8. PREIS = 50,-

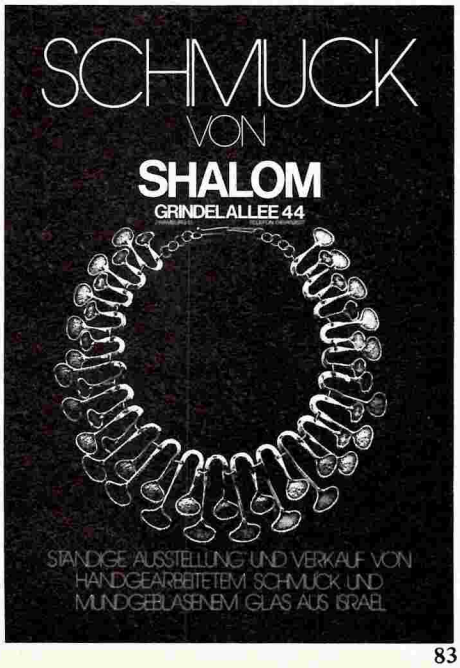
HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

IN ZUSAMMENARBEIT MIT
sport kaap
Gansemarkt-Passage
2000 Hamburg 36
Tel. (040) 34 19 01-4

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

ski **Gruppen-Skireisen** ins Fassatal, nach Kitzbühel/Kirchberg, Hochsölden, Kappl, Tirol und Hüttenurlaub in Südtirol.
Ü/Fr. **14 Tage ab 495,—**. Halbpens. **14 Tage ab 695,—**.
Unterbringung in guten Hotels und Pensionen, Zimmer mit D/WC, Reiseleitung, Skibetreuung. Preiswerter Ski-Bus in alle Gebiete für **169,— Mark** hin und zurück.
Termine: durchgehend von Weihnachten bis Ostern '84. Schnell nähere Infos anfordern bei:

happy surf & ski tours,
Jan Reiners Weg 31, D-2804 Lilienthal,
Tel.: 04298/85 56 auch nach 18 Uhr



Pappnase & Co. präsentiert alles f. Theater. Jonglieren, Schminke, Keulen, Bälle, Ringe, Spiele, Masken, Fachliteratur. Schaut mal rein: Max-Brauer-Allee 249, 2 HH 50, 439 62 31

Einführung in die Biodynamische Körpertherapie. Neue fortlaufende Gruppe in Hamburg von Oktober 1983 bis Juni 1984 unter der Leitung von deutschsprachigen Therapeuten des Boyesen Instituts, London. Biodynamik wurde von Gerda Boyesen auf der Grundlage der Arbeit Wilhelm Reichs und Ola Raknes' entwickelt und bezieht auch andere Therapiemethoden mit ein. Ziel der Gruppe ist, einen Weg zu finden, das tiefere Selbst sich entfalten zu lassen und in der Begegnung mit anderen zu festigen. In unserer seit Herbst 1982 laufenden Gruppe sind noch einige Plätze für Teilnehmer mit Vorerfahrung frei! Information von: The Secretary German Therapy Groups, 1 Faraday Rd., London W.3, 6JB, England

Renovieren mit Livos Naturprodukten: Naturharzdisp.-Farben, Naturharzlacke, Oele u. Wachse...Bastelstube, Waterloostr. 11, HH 50, 43 24 48

Wer hat Lust, Aquarellmalerei zu lernen? Information unter Tel. 390 36 66, Stadtteilarchiv Ottensen

Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst - **durch Ganzkörpermassage...** eine erfahrene, kombination von altchin. technik, fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezielter Atmung und „streichel"-massage...den natürlichen energiefluß deines körpers aktivieren...Für Hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers — und der Seele erleben... und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee per Telefon 491 95 72 (Keine Sexmassage)

Dein „schön verrücktes" Portrait: Tel. 34 51 94. Amateurfotograf sucht weib. Modell (mögl. vollschlk., 18 - 50 J.), Tel: 3451 94

Geistiges Heilen eröffnet Dir eine neue Dimension in Deinem Leben. Die Grundlage erlernst Du im Seminar Mental Healing. Info 45 68 62

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Reisekontakte Unterkünfte

Gruppen-Skireise in den Herbstferien, Gletscher-Skilauf in Hintertux/Österreich, DM 480,- incl. Fahrt, Halbpension, Ski-Betreuung u.a.m. SRF-Initiative Tel. 04283-5221/ 040-524 14 07.

Skiurlaub in Südtirol! Wir fahren wieder gemeinsam mit lieben jungen Leuten ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien, in eine mittelalterliche Pension; in der Zeit vom 22.12 bis 1.1.84 für DM 725,- und 25.12. bis 6.1.84 für Dm 875,-. Weitere Termine: 22.12. bis 6.1.84 und 25. 12. bis 1.1.84. Preise immer incl. Busfahrt, Frühstück, Abendessen, Skipaß für insges. 9 Skigebiete, Rodelbahn und Anfängerskikursus. Für Langläufer und Selbstfahrer Ermäßigungen. Infos bei ABR Tel. 393 393.

Sept.-Nov. Entspannungsurlaub 1-2 Pers. in Privathaus Ibiza (1000 Jahre alte Finca), sehr ruhig, 15 Min. Fußweg zum Strand, Fahrräder, Flughafentransfer, Übernachtung m. Frühstück DM 25,-pro Pers. Nach Vereinbarung tägl. eine Voll-Tiefenentspannungsmassage, Spanisch-Unterr., Malen, Leder-Kunsthandwerk. Küchenbenutzg. auch Halbpension mit Familienanschluß möglich. Kontakttelefon abends 040/491 78 78.

Fahre 2. Hälfte Oktober nach Paris, paar Tage später Süd-Frank. Biete MFG 4-5 Pers. im großen Wohnmobil. Kein Zurück, Tel. 47 38 05.

ABR veranstaltet im Herbst wieder eine Städterundfahrt in Italien. Wir fahren von Hamburg über Florenz und Rom nach Venedig. In dieser nicht mehr so heißen Jahreszeit werdet Ihr sicherlich die romantischen Städte Italiens genießen können. Neben den Stadtbesichtigungen bleibt noch genug Zeit, sich zu erholen. Die Fahrt kostet DM 393,- incl. Busfahrt und Campinggebühren. Infos bei Sonja, Tel. 393 393.

Bieten MFG Hamburg-Genua und zurück, am 10.9. und 1.10.83 für 2 Personen. Tel. 491 79 92

MFG für Frau in den Süden (bis Maschen oder weiter) M. 27. will Anf. Sept. f. 4 - 6 W. m. VW-Bus nach Italien.Tel. 220 08 96 (öfter vers.)

Reisepartner gesucht! Viele von Euch suchen einen Reisepartner, Ruft uns an! (Aushang für Reisepartner) im Ladenbüro: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89 / 279 27 42 u. 279 27 14, HH 60, Gertigstr. 32

Ski-Reise nach Alba/Canazei vom 25.12.-8.1.84 für junge Leute ab 18-33 Gruppenreise Hin- u. Rückfahrt im Liegebus ab HH, Unterkunft in 2-Bett-Zimmern, Halbpension sowie Betreuung 10-Tage-Skikurs 55,- DM Info anfordern bei Ski Gemeinschaft Hamburg, Postfach 1972, 2160 Stade

Karpathos/Griechenl., im Oktober: M, 41/182, abenteuerlustig sucht ebensolche Mitstreiter/in. Chiffre 9202

Wer noch nicht über den Wolken geschwebt hat, der kann es mit uns erlernen. 14 Tg. Drachenfliegen in den Tiroler Alpen 895,- incl. Kursus, ÜF und Anreise. Info Rainbow-Tours, B. Schlump 2, Tel. 44 55 20, abends 43 42 28

Suche (w 35) nette Leute für gemeinsamen Urlaub im Süden von Mitte Sept. bis ca. 22. Okt. Chiffre 9186

Wir haben 2 Tickets London - Vancouver zu verkaufen. Flugtermin 25.9.83 Preis einzeln DM 600,- zusammen DM 1.000,- Tel.: 040/47 69 52

Segeln i.d. Karibik! 14 Tage nur DM 1.470,- pro Person incl. Verpflegung. Basis Martinique günstige Flüge dorthin. W. Schmidt, Fruchtallee 15, 2 Hamburg 19, Tel. 439 23 42 17 - 20 Uhr

Mfg. nach Neu Dehli. Im Okt. fahren wir im Kleinbus nach Indien. Wer möchte auf dem Landweg mitfahren. Bitte bei Dieter meld. Tel. 270 25 02

New York City günstige Übernachtung mit Frühstück, zentral in Manhatten (sichere Gegend) Chesea Center Hostel, 511 West 20th Street, N.Y.C. 10011, Tel. 212-243-4922

Erholungsurlaub auf Elba, der kleinen Insel vor Korsika im thyrrenischen Meer. Wir campen mit lieben Leuten in der schönsten Bucht Elbas vom 2.10. bis 15.10.83 für nur DM 393,- incl. Fahrt, Fähre und Campinggebühren. Als Zusatzangebot bieten wir Euch einen Töpferkurs auf Elba an. Kostenpunkt zusätzlich DM 250,-. Infos wie immer bei ABR 040 - 39 33 93

London. 3 Wo. leben in engl. Familien. Mit 15 europ. Jugendl. EG-Progr. für junge Arbeitnehm. u. Arbeitslose aus Transportber. u. Mechaniker 1. - 22.10. Alles incl. 300,-, AFS Rentzelstr. 7, 2 HH 13, 410 45 37

London - kurz und freakig. 5.10. - 9.10.83 in den Herbstferien ab HH ZOB mit ÜF 340,-. Infos bei Rainbow-Tours, Beim Schlump 2, Tel. 44 55 20, abends 43 42 28

Ferienwohnungen an der Nordsee (Halbinsel/Fischereihafen etc.) für 2-6 Leute, mit kleiner Sauna, großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 1/2 Autostunden von HH. (Auch f. Gruppen, kleine Seminare usw.), Telefon 04854/313

An alle, die lieber über die Straße schwimmen, als zu gehen. Eure Chance: 5tg. Venedig. 5.10. - 9.10.83. Damit Ihr nicht schon vorher nasse Füße bekommt nur 329 DM incl. ÜF, Fahrt ab HH ZOB. Rainbow-Tours, B. Schlump 2, Tel. 44 55 20, abends 43 42 28

Neu! Neu! Die freundliche Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof, Högerdamm 26 a, 040/23 18 23, Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14

Toulouse. 3 Wo. leben in frz. Fam. mit 15 europ. Jugendl. EG-Progr. für junge Arbeitnehmer u. Arbeitslose aus Metallberufen, Mechaniker, Flugzeugb. 17.9. - 7.10. Alles incl. 320,-, AFS Rentzelstr. 7, 2 HH 13, 410 45 37

Antwerpen. 3 Wo. leben in begl. Familien. Mit 15 europä. Jugendl. EG-Progr. für junge Arbeitn. u. Arbeitslose aus d. Nahrungsmittelbereich 1. - 22.10. Alles incl. 260,- AFS Rentzelstr. 7, 2 HH 13, 410 45 37

Für Andalusien-Urlaub v. 3. - 15.10. suche ich (W 34, Lehrerin) eine/n Mitflieger/in mit guten Spanischkenntn. Tel. 27 36 96

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für Großstadtmüde, Ausspanner und nette Leute. Rudi und Eddy freuen sich über Euren Besuch. Pension Nordlicht, 2256 Vollerwiek, Tel.: 04862-8011

Australien mit dem Auto: Die preiswerteste Art, Aus. kennenzulernen. Ford Stationwagen, ideal zum Campen. Sparsam im Verbrauch, guter Zustand. Am Flughafen Sydney abfahrbereit zu übernehmen für 1600 Aus. Doll. incl. Campingausrüstung, Angelgeschirr, diverse Teile und viele Reisetips. Übernahme: zwischen 1.-10.10.83. Kontakt und Fotobesichtigung über Tel. 46 54 14

Toscana — Suche nette Leute, die vom 1.-15.10 mitkommen in eine kleine gepflegte Pension, 1/2 h südlich von Florenz. Weingut, Restaurant mit toskanischer und französischer Küche, Pferde, Kultur, L 36000/Tag. Tel. 279 66 84.

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 23.12.83/ 18.2./10.3./11.4.84, ab DM 520,- bis 680,- incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative, Tel. 04283-5221/ 040-524 14 07.

Im Herbst fahren wir nach Amsterdam, Paris und Berlin. Als Alternative zum Badeurlaub im Sommer, bieten wir einmalig schöne Stadtwochenenden. Mit unserem alten aber lieben Bus geht es am 4. bis 6. 11.83 und am 18. bis 20.11.83 für DM 119,- nach Paris, am 25. bis 27.11. für DM 89,- nach Amsterdam und am 11. bis 13.11.83 für DM 79,- nach Berlin. Dort werden wir ausgefallene Stadtrundfahrten machen und Euch die Städte Euren Erwartungen entsprechend zeigen. Die Preise sind immer incl. Busfahrt, Reiseleiter und Übernachtung mit Frühstück in Jugendhotels. Infos bei Stephan, Tel. 393 393.

Zur Funkausstellung in Berlin Privatunterkunft (Citylage) frei! Chiffre 9154.

Gemeinsame Ferien evtl. mit Kind(ern) Nähe Lago Maggiore vom 27.9.-9.10.83 von M 39, M 11, W 8, geboten. Chiffre 9132.

Kibbuzaufenthalt Information: Kibbuztours, 2 Hamburg 13, Postfach 132055.

Sonnenbrand unterm Weihnachtsbaum! Mit ABR nach Sizilien. Termine im Dezember. Holt Euch unbedingt die Infos: Tel. 393 393.

Westküste Irlands, Galway Bay Haus im Cottage Stil (geb. '68) mit 4 Acres u. Nebengeb. zu verkaufen oder zu verm. (mind. 1 Jahr). Land: 2 Acr. Grasland, 2 Acr. Ackerl., Haus: ca. 60 qm, 3 Schlafz., Küche mit mod. Gasherd u. Hartbrennstoffofen, Fließwasser/Strom, planungsgenehmig. für Erweiterung vorh, J. Mc. Inerney Aughinish Kinvara Co. Galway Irland.

Umständehalber Kreta Flugticket zu verk. Hinfl. 18.9. ab Ostberlin - Heraklion. Rückflug 18.10 ab Athen DM 517,- Manfred, Tel. 732 48 73.

14 Tg. Drachenfliegen in den Tiroler Alpen incl. 10 Tg. Flugkurs, Reise, Unterkunft und Versicherung DM 895,- 1.-14.10.83, Rainbow-Tours, Tel. 44 55 20, abends 43 42 28.

Kontakte

M (24/168/55), gutaussehend, heterosexuell, sucht Paare o. Frauen, bei denen er sich sexuell ausleben kann. Trage (wenn erwünscht) weibliche Reizwäsche. Liebe außerdem Natursekt. Bildzuschriften an Chiffre 9011.

Schatzsucher, schon 30/178/66, Ing., ansehnlich, aufrichtig, pflegeleicht, geduldig, zärtl., su. hübsche, natürliche Sie. Mag Jazzrock, Radf., Kinder, Sylt. Chiffre 9009.

Hannoveraner, 30/178, sucht Hamburger für gegenseitige Besuche, gutes Kennenlernen und Verstehen. Ich freue mich! Chiffre 9008.

Welche Hamburgerin hat Mut oder Lust, nach Berlin zu kommen und eine Partnerschaft aufzubauen. Ich, M, 23 J., sehe gut aus. Tel. 030/ 612 59 46, oft vers.

Zärtl. M, 28/175/60, gesich. Existenz, m. 2fachem Wohnungseigent. in HH, sucht liebev. W. Bin Nichtraucher, romantisch, liebe Natur u. Literatur, bin nicht häßlich, aber etwas schüchtern. Chiffre 9007.

Attraktive, liebesbedürftige Sie, 26/169/53, sucht progr., zärtl. Ihn zwecks gemeins. Zukunft, Kind kein Hindern. Nur ehrl. gem. Zuschr. m. Bild. Chiffre 9002.

Interessanter Typ, 40/176, schlank, (Typ Karl Dall), sucht Sie -35, mit Humor, Verstand + Interesse für Musik. Würde mich freuen, wenn es Dich gibt. Chiffre 9001.

Ich, W/26/175, will nicht länger allein sein und suche einen liebevollen, zärtlichen Partner, der mich nimmt, wie ich bin. Ich warte auf Deinen Anruf. Tel. 524 61 25.

Ganz oder gar nicht war leider immer die Frage. Da habe ich mich dann für gar nicht entschieden. Kann sich denn keine Frau ab 30 bis ? all die schönen Dinge vorstellen, die an Gemeinsamkeit ohne Ende dazwischenliegen? M (30, 178, schl.) politisch sehr interessiert, für den Frieden engagiert, hat Lust, es so zu probieren. Chiffre 9003.

Mann, 24, der weiß, wo's langgeht, athlet. und körperbewußt, sucht jüngeren, sehr jungen, fem. Freund, auch TV, vielleicht m. Interesse f. Musik, Malerei, Literatur. Whg. vorhanden. Chiffre 9004.

Haus-Ehe-Mann, 30, der nicht akzept. wird, viel allein ist u. deshalb unausgeglichen, möchte Haus-Ehe-Frau in ähnl. Lage kennenlernen. Sei ein bißchen selbstbewußt u. schreib. Tschüß! Chiffre 9005.

Meine Freundin will plötzlich eine freie Partnerschaft. Jetzt suche ich, 29 J. m. Mädchen oder Frau, die vor der gleichen Situation oder ähnlicher Situation stehen, oder einfach nur einen Mann? suchen. Chiffre 9246

Viele leben so dahin, als wären sie unsterblich. Und wenn sie in ein paar Jahren zu alt und zu schwach sind, noch das zu leben, was sie hofften, dann schweigen sie mit leeren Augen und zerknitterter Haut den Träumen nach, die sie hätten leben können, wenn sie nicht auf ein Später vertraut hätten. Träume? Jetzt mit dir gemeinsam leben möchte 22 J. Chiffre 9242

Attraktiver Transi 178/67/35 sucht Kontakt mit Leder-Typ bzw. S-M-Paar für erotische Abenteuer. Chiffre 9243

34 jähr. Mann möchte sich wieder verlieben! Ohne Liebe ist alles nur halb so schön. Suche deshalb ein weibl. Wesen ohne Beziehungsängste. Bild ist nicht notwenidg, Verständnis und Herz sind wichtig! Chiffre 9247

Männl. Mensch über 20 sucht nettes Mädchen für ehrliche Beziehung. Chiffre 9248.

Freizeit/Hobby, Partner gesucht! Für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u.a. Ruft uns an? Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14. Der Aushang erfolgt kostenlos bei uns um Ladenbüro: Gertigstr. 32, HH 60, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Besucht uns mal.

Netter Typ aus Berlin hat kl. Problem!!! Bin a. Wochenende (manchm. auch in d. Woche) öfter in HH u. mag nicht mehr in unpers. Hotels übernachten. Welche nette W teilt gelegentlich ihr Kopfkissen mit mir od. stellt 1 qm Platz f. meine Campingliege z. Verfüg., evtl. auch gegen Mietbeteiligung??? Würde auch HH gern etw. näher kennenler.! Lade Dich dafür z. Frühst. ein od. gebe kostenl. Squash-Trainings-St.!!! Call me 030-395 59 31 (rufe zurück) Detlef od. schriftl. an Chiffre 9226

Suche Pferdebegeisterten Freund oder Clique für gemeinsamen Pferdespaß (eventl. Beteiligung) T: 89 66 77

Verlange ich zuviel? Mann, 36, groß u. schlank, mit Herz und Verstand, sucht einfachen schlanken Freund der noch über Gefühl verfügt. Selbstgefällige und Großtuer sollten Dir auch zuwider sein. Wenn Du etwas von Dir schreibst, erhältst Du bestimmt Antwort! Chiffre 9227

Cafe Sommergarten ist ein Knüller und das nicht nur für Lieschen Müller. Mittelweg 26, tägl. 8 - 4 Uhr durchgehend.

Ich bin ungeduldig geworden! Nach ein paar Jahren des Al-

Grey & Pinky-Pullover sind zoo, wie man sie sonst nicht kaufen kann. Tierisch in Wildseide mit echten Federn. Lässig-männlich in steinadlergrauer Seide, ungewöhnlich in Brombär-Neon. Alles handgestrickte Unikate. Bärenstark. Grey & Pinky-Preise sind so, daß sich ein Umweg durch den Dschungel lohnt.

Ich glaub', ich bin im Zoo!

Grey & Pinky

neu! Anziehspaß für Groß und Klein

Uhlandstraße 60, 2 Hamburg 76, Tel. 040/25 63 04

Di.-Fr. von 11 bis 18.30 Uhr Sa. von 10 bis 13 Uhr.

Schröder

So -- Do 12 -- 2 Uhr · Fr + Sa 12 -- 3 Uhr

leinlebens (u. Alleinerziehens) mit meiner 3 j. alten Tochter auch etwas müde - suche ich für uns einen psychisch einigermaßen stabilen Mann. Gleiche Wellenlänge sollten wir drei schon haben. Tschüß, bis dann! Chiffre 9215

Dressierter Mann, 29, opt. u. techn. einwandfrei, universell verwendbar, lieb und witzig, sucht anspruchsvolle Frau mit ausgeprägtem Komfortbedürfnis und Hang zur Extravaganz. Für gemeinsame Höhenflüge. Oder mehr. Chiffre 9245

Alter Knacker (42, 179, 68) aber außen und innen jung geblieben (also auch noch eingebildet), sucht neugierige, natürliche, schlanke, sensible rot/grüne Frau. Als Basis sehe ich ein bißchen Erich Fromms „Die Kunst des Liebens". Kennst Du nicht? Macht nix, lesen wir gemeinsam. Nur Mut, bin garantiert kein Chauvi. Chiffre 9224

Mann, Ende 30, sucht lieben häuslichen Freund, jünger bis gleichaltrig für feste Dauerbeziehung. Lebe außerhalb Hbg. im eig. Haus mit Garten. Chiffre 9229

Welcher gutaussehende jg. Mann mögl. um 25 J., etwas nett, hat Lust mit M 39/171/68 Gemeinsames zu unternehmen? Chiffre 9234

Dufter, fröhl., gutauss. Mann 31/185/71, su. lebenslust. + unabhäng., gutauss. Frau zw. 18 + 35 m. sehr großer Oberweite. Spaß, Zärtlichkeit + Fairness + Niveau auf bd. Seiten. Respekt + Offenh., Sinn f. schöne Kleidung. Wesen + Temp. sind am wichtigsten. Chiffre 9240

Lehrerin 32, hat die oberflächl. Beziehungen satt. Welchem Mann geht es ähnlich? Chiffre 9241

Kl. Gruppe möchte sich vergrößern (7w,2m) Klöntreff jeden Donnerst. in der Pumpe, Rentzelstr.. Kennz: „Szene" auf dem Tisch

Wo ist die Frau mit dem Mut und Optimismus, dem Zufall ein wenig nachzuhelfen. M. 30 176, schlank (gefühlvoll, mal schwach, mal stark) sucht dich für liebe und verständnisvolle Partnersch. Chiffre 9239

Gibt es noch die nette und natürliche Frau, die eine langfristige u. intensive Beziehung einem 1-Nachtflirt vorzieht? Den Versuch einer entwicklungsfähigen Partnerschaft wagen möchte ein sportlicher Wassermann, 39/180/70 Kg. Chiffre 9223

Manchmal möchte ich (W, 27) schon mit Dir (W, gutaussehend) etwas anfangen, habe mich aber noch nie getraut. Bitte Bildzuschr. Chiffre 9219

Suche zuverlässige Freunde M u. W um 30. Bin oft allein, verh., Tochter 11. Koche gern, esse gern, besonders Eis. Chiffre 9220

Interessanter Typ, 27/173, phil. Stud., möchte sich entflammen lassen (möglichst Dauerfeuer). Trau Dich, Junge u. sei mein Streichholz! Chiffre 9221

Optimistin, 25, sucht liebevolle Freundin für gemeinsame Stunden, Tage, Wochen, Jahre... Chiffre 9222

Eine „heiße" Beziehung, vielleicht nicht nur im Herbst! Emanzipierter, grünlastiger Mann, melde Dich (bei W, 30, 168). Freue mich darauf. Chiffre 9213

M, 26, 184, gutauss., gepfl., su. attr. Sie bis ca. 40 J. f. zärtl. Stdn. zu zweit, zwecks Erweiterung d. Kenntnisse. Chiffre 9224

Welches attraktive und tol. weibliche Wesen (18 - 35 J.) hätte Lust, mit einem attr. Ehepaar, Ende 20, 4 Wochen Bade- und Safariurlaub in Ostafrika zu verbringen. Kosten entstehen Dir keine, nur viel gute Laune ist mitzubringen. Termin: Febr./März 1984. Chiffre 9238

Sie 38/166, schlank, fremd in Hamburg sucht einen soliden Partner für gemeinsame Zukunft. Chiffre 9216

Steinbockfrau, 38, Musisch, mit Sinn für Yoga und Meditation sucht Gegenpol. Devise: Lachen ist Religion. Chiffre 9217

Einfache Sachen sind „in", aber besondere die Würze des Lebens: Bei welcher erwachs., lebendigen Frau kann ein leicht angematschter und scheintoter Mittdreißiger, 175 cm, Wärme und Anstoß für seine Suche nach neuen Ufern finden. Chiffre 9218

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen. Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos), oder kommt vorbei, Tel. 279 27 42/14, u. 27 28 89, Gertigstraße 32, HH 60.

„Softy" oder „Ficker"? Ich will beides! Bin 28, gr., schl., dunkelh., empfindsam aber mit unterkühlter Ausstrahlung. Suche lebendigen Mann, der Sensitivist und Sexualist ist, und im Leben weiß was er will. (ab 1,80 m) Chiffre 9235

Das kann doch nicht alles gewesen sein! Mann, 36/181, sucht Frau für die zweite Hälfte des Lebens. Bild? Chiffre 9233

Verh. Frau, 42 J., noch vorzeigbar, nicht doof, öfter allein, su., da sie mit Männern nunmal besser zurechtk. lustigen, unkonventionellen und unternehmungsl. Typ, aber nicht für's Bett, oder gibt es sowas gar nicht? Chiffre 9231

Wir W 21/22 suchen witzige Leute die mit uns auf die Piste gehen (Madhouse, Sommergarten etc.) Chiffre 9232

Mädel ges., sportl., ungebunden, mit viel Zeit, der bei „Rucksack + Wald-schlafen" der Blutdruck steigt. Bitte mit Bild. Chiffre 9228

M, 26, 184, schlk., viel. int., möchte aufgeschl., gutauss. (Foto überfl.) Sie kennenl., für gz. norm. - außergew. Beziehung. Interesse f. Musik (Sängerin o. ä.) wäre schön, da selbst sehr engagiert. Es gibt nichts zu verlieren, nur zu gewinnen! Chiffre 9214

Lust habe ich, einen grünlastigen, genießerischen, emanzipierten Mann um die 30 kennenzulernen; vielleicht wird eine vertrauensvolle Beziehung mit Auseinandersetzung, Zärtlichkeit, Offenheit, Freiraum...draus. Melde Dich, ich (W, 30, 169) freue mich darauf! Chiffre 9212

„Ich kann auch gut allein sein...!?" Wochenendkurs für Singles vom 8. - 9.10. Um Beziehungen mit anderen zufriedenstellend gestalten zu können, besinnen wir uns auf unsere Phantasie und Kreativität im Umgang mit anderen. Wir lernen, zu unseren Gefühlen — wie Zuneigung und Abneigung — zu stehen und sie auszudrücken. Anmeldung und Information Rolf Hemlep, 280 32 82

Zu Jogging an die Alster starten, danach ins Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, tägl. 8 - 4 Uhr durchg.

M, 44 J., 180, 83, verh. sucht aufrichtigen Freund für gelegentliche Treffs, absol. Diskretion. Chiffre 92 36

Netter Kerl, 45 J., 178 cm, 78 kg, dkl., sucht hübsches Weib bis ca. 35 J. Du sollst aufgeschlossen für eine echte Partnerschaft sein und Dich, wie ich, nach Nähe, Liebe, Wärme sehnen. Reden wir einfach mal miteinander, ruf mich mal an: Gerd 551 02 15 bis 23 Uhr

„Softy" oder „Ficker"? Ich will beides! Bin 28, gr., schl., dunkelh., empfindsam aber mit unterkühlter Ausstrahlung

TAROT

Tarot-Kurs mit Ma Prem Hasyo

Tarot ist ein sehr altes System von Symbol- und Wahrsagekarten. Du kannst sie als Türen benutzen, um unterschiedliche Ebenen Deines Bewußtseins zu erfahren. Dieser Kurs ist eine Schritt-für-Schritt-Methode, mit Spaß die Karten kennenzulernen. (Preis DM 200,—)

Kursbeginn 13.9. Tel. 44 93 89

Einfach gut drauf sein...

mehr Überblick und Pfiff
und die Dinge besser im Griff
sich wohlfühlen . . .

TM — Transzendentale Meditation

Info-Abend jeden Do. 20.00 Uhr
2 HH 36, Alsterufer 37, Tel: 680529 (vorm.)

HIFI-KLINIK

Reparatur von Hifi-Geräten

HIFI – SECOND – HAND

Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie

TEL. 271 33 48

Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60 – Mo-Fr 9-18 Uhr

Gitarrenspezialhandel

KLAMPFE

Schenkendorfstr. 17
2 HH 76 - Tel. 229 67 65

Verkauf, Ankauf, Reparaturen, Einstellarbeiten, Lackierungen (Schellack-Handpolitur!) von allen Zupfinstrumenten

Unterricht in Gitarre (Klassik + Flamenco), Mandoline, Tenorbanjo, Sitar

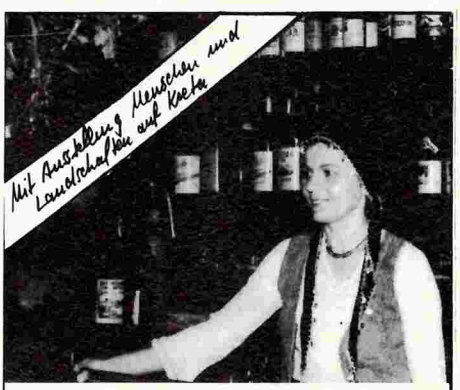
Ein Musikgeschäft, das nicht von Händlern, sondern von Gitarristen und Gitarrenbauern gemacht wird!

geöffnet tägl. 11.00 - 18.00

CALYPSO

Die Hosen von Mason's
Die Pullover von Powell
Die Sweatshirts von S. Oliver
etc.

HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36



Wenn Griechisch
dann zu Katharina ins

Dionysos
Eppendorfer Weg 67

Telefon 49 88 00

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Suche lebendigen Mann, der Sensitivist und Sexualist ist und im Leben weiß, was er will (ab 1,80 m). chiffre 9235

An alle Leser: Wir wollen doch alle dasselbe: Nette Leute kennenl., neue Freunde finden. Darum sollten wir uns alle treffen! Ab Sept. jed. Di ab 20 Uhr „Twen-Treff" in der Taverna Kreta, Winterhuder Weg/ Heinr.-Hertz-Str. Manfred u. Erika, Tel. 690 05 67 u. 693 53 80.

Paar gesucht von jg., gutauss. Mann (29, 177). Trinken wir doch mal eine Tasse Kaffee zusammen! Chiffre 9160.

M, 42/183/68, Akad., getr. lbd., unkonventionell, grün, interess. an Gesellsch., Kultur, Natur, engagiert (Beruf, Friedensbewegg.), sportl., reise- u. abenteuerlustg., su. W: Jung, schön, selbst-bewußt, spontan, selbstdg., lustig, zärtl., sanft, realistisch & romantisch, f. dauerhafte Freundschft. Bildzuschr. u. Chiffre 9190.

Ein Indianer, lieb, langsam, verschmust, knuffig, lustig, traurig, klug, zärtlich, erwachsen, ein kleiner Junge. Das ist M, 36. Dieses Loblied auf mich habe ich in einem alten Liebesbrief gefunden. Ganz so toll scheine ich nun aber doch nicht zu sein. Meine Freundin ist vor 3 Monaten ausgezogen. Na ja, die war sowieso nicht meine Traumfrau. Die ist nämlich: quatschig, schlau, schmusig, rockig..., oder doch nicht, oder was? Aber das mußt Du ja eigentlich besser wissen. Chiffre 9211.

Student, 31, 175, sucht Frau bis 40, mit der man unheimlich gut reden, schmusen und Spaß haben kann. Tel. 61 94 21.

Welcher M hat Lust, mit mir (F, 25) zu fasten?! Das gemeins. Fastenerlebnis ist intensiver! Ich interess. mich f. Makrobiotik, Brukerkost, Psychologie, Musik, Lit., Phil., Radtouren u.a. Wäre toll, wenn sich zwischen uns e. intens. Beziehung entw. könnte! Schick mir Dein Bild. Chiffre 9206.

„Er sucht Ihn", „Sie sucht Sie", „Paar sucht Paar" – Club Toleranz hilft. Der individuelle, seriöse Weg aus der Isolation. Individuelle Betreuung Mo - Fr v. 17 - 20 Uhr, Tel. 65 65 505. Nur Mut!

Anfang-Dreißigerin sucht Partner mit Geist und Humor für den Ernst und die Freuden des Lebens. Chiffre 9167

„Er" sucht junge, sehr unternehmungslustige „Sie" für gelegentliche Reisen, Feten... Kosten und Taschengeld werden übernommen. Chiffre 9151

M, 30, 184 schlk., dkl. gutauss. sucht hübsche und sympath. Partnerin für schöne Wochenenden und vielleicht mehr. Chiffre 9168

Help! Attraktive, spontane Sie gesucht, die mit mir, M 35, 186, 78, bld. im Oktober in die Sonne düst. Erbitte Anruf unter 20 55 30, Wolf.

Träume sind die einzige Wirklichkeit, man muß sie nur erden. Traum-Mann (33) sucht wirkliche Frau für die Erde. Chiffre 9173

Freundespaar, 39, 43, schlk., sucht schlanken, aktiven gut gebauten Hausfreund bis 40, gern Südeuropäer, Farbige. Wo ist der Hengst, der gern auf Abenteuern reitet, Herr sein will. Keine fin. Inter. Zuschriften mit Bild (zck) Chiffre 9171

Versuch's doch mal mit Musik! Drei Griffe können reichen. Erfahrener Profi erteilt Klavier- und Gitarrenunterricht., G. Kuch, Alte Königstr. 11, HH 50, Tel. 38 95 396

Summer's almost gone! Die Tage werden kürzer und mein Gesicht immer länger, denn ich bin zuviel allein. Bin ein ganz durchschnittlicher Mann von 34, auf der Suche nach ein wenig Glück und Zärtlichkeit. Welcher Frau geht es wie mir? Chiffre 9172

Allein ins Bett gehen, alleine frühstücken? – Das sollte nicht sein! Vielleicht denkt eine W ähnlich? M/27 würde sich unter 319 29 78 auf Deinen Anruf freuen!

Wieder zu haben: M, 28, 193, stark u. sensibel, offen u. zärtlich, interessiert an allem, was kommt und Spaß macht. Chiffre 9207.

Eine kluge Frau macht nicht alle Fehler selber, sie gibt auch anderen eine Chance. Mensch, m, 34, sucht Mensch, w; vielleicht gibt's einen angenehm warmen Herbst, vielleicht noch mehr. Chiffre 9210.

Suche Mann, bei dem ich Frau sein kann! 36, 165, sportl. Raucherin und Radfahrerin, sucht Ihn. Zuschr. ohne Bild werden beantwortet. Chiffre 9209.

M, 30, 1,78, sucht M. Bevorzuge Männer in Uniform (Polizei, Soldaten) und andere kräftige Kerls. Aufbau einer Freundschaft nicht ausgeschlossen. Sollte nicht jünger sein als 25. Chiffre 9208.

Summer's almost gone! Die Tage werden kürzer und mein Gesicht immer länger, denn ich bin zuviel allein. Bin ein ganz durchschnittlicher Mann von 34, auf der Suche nach ein wenig Glück und Zärtlichkeit. Welcher Frau geht es wie mir? Chiffre 9172.

Mein größtes Problem ist meine Einsamkeit. Doch trotz meiner 40 Jahre habe ich noch keinen Weg gefunden, dieses Problem zu beseitigen. Vielleicht liegt es an meinen Hemmungen u. meiner Impotenz. Da ich mich unheimlich nach der Zärtlichkeit einer Frau sehne, frage ich ganz offen: Welche schlanke Frau hat Lust, ab und zu mit mir zu schlafen? Chiffre 9174.

Welche Frau hat Freude am Spaß und Spaß an der Freude für alle möglichen und unmöglichen Unternehmungen? M, 30/182/82, beantwortet jede Bildzuschrift. P.S.: Für Schreibfaule: Tel. auf Photo genügt. Chiffre 9195.

Symp. Junge, 29/170, anpass., möchte tol., attr. Dame, auch reiferen Alters, gelegentl. bis oft besuchen. Bild? Tagesfreizeit. Chiffre 9176.

Gesucht: Gefühlsreicher, genußfreudiger, begeisterungsfähiger Mann, von Frau (34), linksintellektuell, vernarrt in fast alles, was mit Literatur, Kunst, ästhetischem Wahrnehmen und Erleben zu tun hat, für: eine Beziehung voller Phantasie und gemeinsamer, neuer Selbsterfahrung. Chiffre 9177.

Er, 43/176, sucht Partnerin passenden Alters. Chiffre 9178

W, 29 J., 173, blonde kurze Haare, sucht netten, großen M für gemeinsame Aktivitäten. Vielleicht wird ja mehr daraus. Ich bin vielseitig interessiert, gehe gerne aus und bin neugierig, wer sich wohl meldet. Schicke bitte ein Bild mit, Du bekommst es zurück. Ich freue mich schon. Chiffre 9179.

Arzt (42/177/73) sucht intelligenten, unbehaarten Jungen zw. 18 - 26 für Dauerfreundschaft. Bildzuschriften unter Chiffre 9169.

Wär' toll, wenn wir uns mögen... M (27, 184) möchte es mit W (17-31) herausfinden. Chiffre 9180.

Bei beleibten Bäuchen Brechreiz bemerkender Bartträger benötigt Befriedigung beider Bedürfnisse: Bett + Birne. Braune + Brünette bitte beachtet beide Begabungen! Briefe + Bilder bereiten Begeisterung! Chiffre 9181.

Mann, 27, 185, Nichtraucher, berufstätig, offen, nicht immer mutig, mal agil, mal verschlafen, sucht Freundin, mit der zusammen das Leben vorangeht. Chiffre 9182.

Möchte jg. Frau (bis 40) verwöhnen. Auch verh. – ausgehen – gut essen – Veranst. besuchen – Sauna – Reisen – Klönen – Schmusen usw. M, 50 J., auch mit Tagesfreizeit, erhofft Bildzuschr. unter Chiffre 9183.

M + M: Sympath. Fisch, 48/ 172/60, jünger aussehend, halbw. gebildet, musikinteress., ehrlich, sportl., Schnäuzer, su. Dauerfreund, jünger bis gleichaltrig. Chiffre 9184.

Wenn's dann geklappt hat: Gilliam baut saugute Betten bis 160 cm Breite für 350,- DM (ohne Matratze), Tel. 491 57 67.

Diener/Butler, schwul, willig, gehorsam, 178, 72, 38 J., sucht Herrn/Meister zur Nacherziehung. Keine finanziellen Interessen. Chiffre 9185.

Wenn Du, M, so um d. 30, noch n. so schreckl. erwachs. u. etabliert bist, ab u. zu gern mal nach fetziger Musik tanzt u. auch gern mal in ein klass. Konzert gehst, d. würde ich (W, 36) mich ü. Deine Zuschr. – mit Bild? – freuen. Chiffre 9188.

Ich (m, 37) habe ein Wochenendverhältnis. In der Zeit dazwischen habe ich Zeit und Lust auf erotische Abenteuer jeder Art. Gemeinsam über die Stränge schlagen, Ungewöhnliches erleben. Ich habe ein eigenes Haus, bin verschwiegen und stelle keine Fragen. Ich bin 180/67, vorzeigbar, sehr zärtlich und sehr erfahren. Du solltest schlank sein, Dein Alter ist Nebensache. Chiffre 9189.

Gutgebauter Bi-Boy, 31, **schlank, gutaussehend, Niveau,** sucht Paar, M + M, M + W, Ihn o. Sie für Sex-Treffs u. mehr. Tel. evtl. mit Bild. Bei Sympathie keine Anlaufzeit. Chiffre 9193

Junggebliebener 23jähriger sportlicher Student, vielseitig interessiert, sucht Dich, hübsche Frau bis 26.Ich freue mich auf die ersten Zeilen von Dir (mit Bild??) und unser erstes Treffen. Bis bald also. Chiffre 9157

M, Anf. 30, 186, dkl. schlk. Nichtr., ruhiger, netter Typ, im kfm. Bereich tätig, Akad., viels. interessiert, sucht nette Sie zwecks Aufbau einer Partnerschaft, Chiffre 9158

Als die Marionette die Fäden ihrer Hemmungen durchschnitten hatte, konnte sie sich frei bewegen. Aber die Kraft dazu mußte sie aus sich selbst holen, ebenso wie zu Deinem, M, Anruf bei mir W, Anf. 30, 820 891

Achtung! Achtung! Dich/Sie suche ich (M, 34, 75, 175 - 180; 54/102, 43, 6, 40/41), der gerne reist, liest, Musik hört, schmust, redet, zuhört, klönt, ins Kino geht, ißt und vieles mehr. Wer meldet sich (mit Bild wäre schön)?Chiffre 9159

Zärtlicher Mann (Ing 39/180) sucht eine kesse Frau, die einen zärtlichen Mann sucht. Chiffre 9162

Party-Begleiterin gesucht von attrakt. Mann (34, 177, schlk.) Unterhalten wir uns doch mal. Chiffre 9161

M (43 J., 172)sucht Jungen bis 20 J. für Motorradfahrten - BMW R 100 RT - Freundschaft und vieles mehr. Chiffre 9163

M, Anf. 30, 177, schlank, Bild. Künstler sucht gutaussehenden, intelligenten Freund zum Besuch von Ausstellungen, Oper, uvm. Chiffre 9164

Hallo Bi-Boy , wir, ein aufgeschlossenes, attraktives Paar (30 + 31) möchten Dich gutgebaut u. schlank, bis 40, für gemeinsamen Sex kennenlernen (auch gleichgesinnte Paare erwünscht). Zuschriften möglichst mit Bild u. Tel. an Chiffre 9194

Typ, 36/181/74, aus bestem Stall mit background sucht junge, schlanke Frau, die sich verwöhnen lassen möchte. Chiffre: 9165

2 junge Männer, Anfang 20, suchen Mädchen, die attraktiv und vielseitig interessiert sind. Wenn möglich mit Bild. Chiffre 9166

Schwuler Arzt möchte eine Gruppe Gleichgesinnter aufbauen. Wer hat Lust? Bildzuschriften unter Chiffre 9170

Lehrer/35/174, kein Sauergesicht, pos. eingest., nicht ganz unabh., sucht nette Fr. (25 - 35) zum Klönen, Lustigsein, Liebhaben, etc., Zuschr. unter Chiffre 9196 (Bild???)

Mann 34/170 sucht Partnerin für heißen Herbst (und andere Jahreszeiten). Zärtlich, offen, heiter und engagiert möchte ich Lebens- und Liebeslust mit Dir teilen. Chiffre 9195

S.O.S. Ich heiße Jürgen, bin 181, 27 J., segele gern, liebe Tanzen, lebe in guten Verhältnissen u. suche ein Mädchen zum Verwöhnen u. Liebhaben. Ich hoffe, Du schreibst mir a. GPK, Postf. 70 03 43 i. HH 70

Singles Club v. 1978: Offene Treffs jed. Do 20 Uhr in der Taverna Samos, Flotowstr. 2/ Beethovenstr. Alles weitere erfährst Du dort! 690 05 67 u. 693 53 80

Da zu zweit alles mehr Spaß macht: Lachen, reden, essen, trinken, spazierengehen, lieben, träumen, Musikhören, suche ich W 21/171 a. HH 50, Dich, M b. 24, bld, o. Bart, krzhrg. Bitte melde Dich! Pf. 520 461 S. Schröder

Alleinsein ist doof!!! Darum Partnerkreis „G", denn bei uns lernt Ihr viele dufte Leute kennen u. zwar ohne Chiffre-Frust. Informiert Euch von 14 - 20 Uhr u. T. 65 65 655. Für Mädchen von 18 - ? z.Zt. kostenlos.

Lieber, angenehmer junger Mann, 18 J. femimin, sucht aufgeschlossenen jungen Mann unter 30 zwecks Freundschaft und wirklichem Zusammenhalt. Postlagernd 083 553 A

Paar, 25/35, su. unkomplizierte „Sie", die Spaß hat an gelegentl. gemeinsamen Unternehmen: Feten, Sauna, Segeln – alles locker + ungezwungen. Chiffre 9252

2 M's 39/36, suchen für Herrenabend (Mitw.) 2 W's mit Damenabend (Mitw.) zur gemeins. Gestaltung. Chiffre 9191

Kleines Mädchen, 21, sucht alternativen Prinz zum Verlieben. Natürl. gutaussehend, intelligent, tolerant, sensibel, zärtlich und vieles mehr. Bitte keine oberflächlichen, etablierten Langweiler. Wer pflückt mit mir Sträuße aus Kometen? Postf. 0461, HH 52, M. Schröder

Wir suchen noch Singles (M + W ab 30 J.), die sich auf einer gemeins. Reise in ein ital. Dorf (am Meer) kennenu. verstehen lernen wollen. 1. Fahrt: v. 1.10. - 15.10., 2. Fahrt: v. 22.12. - 3.1.84. Wer Lust hat, mitzufahr., schicke bitte einen Kurz-Steckbrief an: Chiffre 9192

Vielleicht leben in Span./Ital. möchte Mann, 34 J. Um mehr über diese Lebensart zu erfahren, möchte ich Span./Ital. (weibl./männl. ab ca. 20 J.) oder auch andere Interessierte kennenlernen. Bin freiberufl. tätig u. mag Musik, Kino, Theater, Sport, Reisen, Essen u. Trinken u. Toleranz. Chiffre 9144.

Mann, nett, höflich, etwas bi und sehr unanständig, sucht Paar über 30. Photo + Tel. + gegenseitige Diskretion + ganz sicher Antwort. Chiffre 9145.

Komm 25-50 J. Ich bin eine Frau, mit erot. Ausstr., natürl. wach, hübsch, Kosmopolit, sportl., selbstbewußt, in schöner Umgebung leb. Chiffre 9146.

Welche „O" sucht einen differenzierten Partner, 37, für gelegentliche Kontakte im Rahmen einer toleranten Beziehung? Sympathie und gegenseitiges Vertrauen Voraussetzung. Chiffre 9148.

Ich brauch nur einen Mann zu wittern, welcher junge Mann bringt mich, M, 31/190, schlank, zum Zittern? Chiffre 9138.

Mann, 33, etwas erfahren und sehr neugierig, sucht (Dauer-) Kontakt zu tol. Paar, gern älter, für frivole Spiele m. Niveau zu dritt. Chiffre 9122.

Welche Frauen suchen, wünschen Begleitung von netten, jungen Männern, 32 u. 34, für Party, Kultur, Sport und Freizeit. Schreiben Sie uns – bis bald. Chiffre 9198

Wo ist das Pendant zu mir, 39, 175, Arzt mit Leib u. Seele, humorvoll, zuverlässig. Ich höre gerne Musik, liebe Theater, Natur, Kinder und vielleicht bald Dich. Schreib mir bitte an GPK, Postfach 70 03 43 i. HH 70

Ich suche Gemeinschaft mit anderen Menschen, die mehr als eine Zweierbeziehung brauchen, um sinnvoll leben zu können. Menschen, um miteinander politisch (links) aktiv zu sein, um bewußter zu leben, gemeinsam zu essen u. zu trinken, die Freizeit zu gestalten, zu wohnen? Wo finde ich Menschen, die ihre Isolation überwinden u. neue Freunde finden wollen. Bin 36 J./m. und Werbemensch. Schreibt, wie ihr lebt und was ihr macht oder plant. Chiffre 9199

Mann, 38/190, suche jungen Mann, 20 - 30, unkompliziert, praktisch begabt als Freund + Mitarbeiter. Bin selbständig, meist reisend, USA + Europa, liebe Landleben, Pferde, Konstruieren + Bauen, Design + Film. Bitte mit Bild antworten, Chiffre 9200

Hallo! Ich bin Gabi, 22, 165, kfm. Angestellte, romant., anschmiegsam u. manchmal auch ein bißchen häuslich. Ich suche Dich bis 33, gerne mit Kind, für den ich ganz allein da sein kann. Schreib mir an GPK, Postf. 70 03 43 i. HH 70

Verschmuster Junge für sanfte Zärtlichkeit u. wilde Leidenschaft gesucht. M 28/185, 74, dkl. br. Haare, Schnäuzer, freut sich auf gemeins. Aktionen mit Dir. Freue mich auf Deine Bildzuschrift, auch Ausländer. Chiffre 9201

Leben will belebt, die Seele beseelt, der Geist begeistert werden. M, 42/184, schl., sucht adäqu. weibl. Pendant. Chiffre 9203

Ich halte das Alleinsein nicht mehr aus! Nach schwerer Enttäuschung suche ich weibl. hübsch u. anschmiegsam 26/163, einen Mann, der es mit mir ehrlich meint. Bist Du vielleicht dieser Mann, dann schreib mir an GPK, Postf. 70 03 43 i, HH 70. Ich warte.

Dominanter Herr, 34 , schlank u. attr. su. passive Sie mit Schwäche für Leder. Chiffre 9204

35/180, Bart, Skorpion, XT-Fahrer, sucht Anschluß an Sie m. od. ohne, naturbelassen, bis 50. Chiffre 9197

Fast 40-Mann ganz nett aussehen, mit Bi-Einstellung sucht geiles Paar. Sie oder Ihn. Alter bis 50 Jahre. Bei Sympathie - Dauerfreundschaft. Chiffre 9098

M 23, sucht liebevollen Freund bis 30 für harmonische Dauerfreundschaft. Möglichst mit Bild u. Telefonnummer der Zuschr. bei fügen. Chiffre 9099

Suche lebenslustige Frau bis 39. Bin Student, 31, 175, schlk. und sehr verschmust. Tel. 61 94 21

Frau, 28/178, viels. interess., intell., ansprechendes Aussehen, **sucht Mann f. Gedankenaustausch,** Zärtlichkeit u.a.. Freue mich über Deine Bildzuschr. Chiffre 9100

Suche nicht irgendeinen M, wenn Du mindestens 178 cm, 18 Jahre, lachen, Blödsinn machen und lieb sein kannst, blödes Geschwätz nicht magst, dann schreibe mir 40/180 schlank, sportlich, Bart, wenn es geht mit Bild und Telefonangabe. Chiffre 9110

Einfach wird's ganz sicher nicht; Junge, Mitte 20, anzeigenüblich qualifiziert, sucht Mann, 30 bis 40, groß + stark + passabel aussehend, als Daddy, Kumpel, Freund, Lover... Du solltest schon wissen, was Du willst + zu manchem Kompromiß bereit sein. Sorry, aber bitte mit Foto - Diskretion ist Ehrensache. Chiffre 9104

Mann 38/178/71 nicht schlecht aussehend, sucht schl. Sie zum Verlieben. Herz, Hirn, Humor erwünscht und auch vorhanden. Tel: 04193/79602

Buxtehude, Lehrer, 179, Individualist, weltoffen, liberal und vielseitig interes. sucht Frau bis 30 für dauerhafte Beziehung. Chiffre 9102

Er liebt seine Familie, ist aber offen für gelgtl. ein anderes Lachen, Sprechen, Zuhören, Flachsen und Flirten. Welcher Frau bis Ende 40, wie Er humorvoll, schlank und zärtlich, geht es ebenso? Chiffre 9103

Ist es nicht seltsam: Ich habe seit einiger Zeit Krebs überstanden, wurde während der Behandlungen viel sensibler gegenüber Leben, Menschen, Umwelt. Jetzt im Alltag merke ich mehr und mehr, daß ich diese Feinfühligkeit oft nicht mehr realisiere. Wer hat ähnliche Erfahrungen. 44 65 24 abends.

Warum nicht auf diesem Wege? Ich (28, Journalist, Brille, Bart, grün) wünsche mir für eine feste, schöne, zärtliche, entwicklungsfähige Beziehung eine selbstbewußte und kritische, sensible und solide Frau m. Interesse an der Natur, an Literatur und alter Musik, Reisen, Radfahren, Waldläufen, Stricken ...und einem Hang zu vermeindlich altmodischen Tugenden. Äußerlichkeiten u. Alter sind mir unwichtig, ein gemeinsames Lebensgefühl sollte da sein. Ich möchte Dich ohne übertriebene Erwartungen kennenlernen, viel. b. e. Spaziergang i.d. Elbvororten (das wäre ideal). Also, ich bin gespannt auf Deinen Brief (viel. m. Bild?) Chiffre 9105

Biete: M, 29, 173, sportl., viels. interessiert und aufgeschlossen. Suche: W, reif und selbstbewußt. Ziel: unkompliziertes Kennenlernen, viell. mehr. Chiffre 9107

Mann, Ende 20, weder dumm noch häßlich, sucht Sie bis 40, die Lust hat, sowohl in Jeans als auch im Abendkleid eine attraktive Partnerin zu sein für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 9106

W, 26, sucht M's + W's für viele Unternehmungen: Klönabend, Reisen, Sport, Kino, Essengehen etc. Chiffre 9108

Gegen d. Ungeist d. Zeit u.f. eine tiefe Begegnung suche ich DICH (W): Nicht unbedingt hübsch aber aufrichtig, nicht dumm aber humorvoll, eher bürgerl. denn „Freak", selbstbew., kritisch-grün, m. Intere. a. Lit., Lyrik, Natur, klass. Musik, Reisen, Ich (mal5, mal 50, meistens eben 28, Redakteur) freue mich auf Deinen nicht z. kurzen Brief. Chiffre 9109

28jährige Jungfrau, m, 176, sucht gutaussehende, schlanke Frau ab 25, die Surfen, Squash, Musik, Spaziergänge,

Reisen genauso mag und auch erst nach 20.00 Uhr munter wird. Freue mich über Antwort (ohne Bild) mit Telefonangabe. P.S.: auch mit Kind angenehm. Chiffre 9111

Ich träume dieses: einen lieben, netten Jungen kennenzulernen, mit dem ich Liebe, Zärtlichkeit u. Freundschaft praktizieren kann. Da ich schlechte Erfahrungen mit Gleichaltrigen habe, wage ich auf diesem Weg meinen Traum zu sagen. Der „Hammer": Ich bin ein Mann von 46 J.! Dabei aber kein Killer oder sowas, sondern 180 groß, schlank, mittelblond, vielleicht sogar sympathisch. Teste es selbst, schreib mir auf jeden Fall (Foto wäre gut). Chiffre 9112

Körper, Geist und Seele bewegt, Ansprüche, Widersprüche Sekt... Frau sucht neugierigen, lebendigen Mann. Chiffre 9115.

Widderfrau, Anfang 40, klein + zierlich, sucht liebevollen Partner ab 35 zum Klönen und Schmusen und überhaupt. Ich mag Kino, Theater, lange Spaziergänge und vor allem Offenheit. Waagemänner bevorzugt, Paschas haben keine Chance. Spätere Heirat ausgeschlossen, gemeinsame Wohnung dagegen nicht. Chiffre 9113.

HH. Junge Bi-Frau sucht Bi-Freundin. Bin 27/170, zärtlich, fröhlich, gepflegt, sensibel und attraktiv, habe kleinen Sohn + lieben Mann. Suche zärtliche, auch schüchterne jüngere oder auch ältere Freundin, für gelegentliche Treffs, zur gemütlichen und zärtlichen Abendstunde. Auch Wochenendfahrt + Urlaub im eigenen Sommerhäuschen. Hübsches Heim + eigene Sauna vorhanden. Chiffre 9117.

Muskulöse Sportlerin gesucht, die wie ich, M, 25, 172, auch außerhalb des Sports noch Interessen hat. Vielleicht gemeinsames Body-Building-Training, aber nicht Bedingung. Bild-Zuschriften unter Chiffre 9118.

Nette Frau gesucht, die zärtlich und gefühlvoll ist, von einfühlsamem, zärtlichem und romantischem Ihm, 25/172, schlank, mit Verstand und Geduld. Bitte schreib mir doch mal mit Bild unter Chiffre 9119.

Soja aus Seoul möchte nicht mehr alleine sein. 36, klein, hübsch-pummelig, kocht + ißt gerne, liebt Natur + Musik, schreibt + mält gerne. Chiffre 9120.

Attr. Paar, Sie 30, Er 33, sucht tol. Sie u. Ihn o. Sie o. Ihn. Sie sollte etwas mask., er sehr stark gebaut sein. Sehr gern auch Ausländer(in). Foto wäre schön. Chiffre 9123.

„Gegen gr. Vorzüge eines anderen gibt es kein Rettungsmittel als die Liebe"! Attr. jg. Akademikerin mö. s. wieder in eine Sex u. Geist anziehende Frau od. in einen sensiblen Mann (?) verlieben. Chiffre 9124.

M, 28/178/68, sucht liebes Mädchen zum Kennenlernen und für gemeinsame Unternehmungen. Tel.: zwei sieben zwei eins sechs fünf 27 21 65.

Boheme-Maler fühlt sich alleine... 28/182/schlank, nicht häßlich, weit gereist. Liebt Musik + Kunst + Menschen. Chiffre 9121.

Wenn Du, W, Dich des Lebens freust, aber auch die Probleme siehst, wenn Du ehrlich Deine Meinung sagst und nach Kontroversen ohne Zorn auf den anderen eingehen kannst, freue ich, M, 30, 185, mich auf Dich. Chiffre 9101

Er, 35/178, kann das Alleinsein nicht mehr ertragen. Keine Frau mag mich, da ich z.Zt ohne Arbeit bin. Darf ich auf einen Anruf hoffen? Tel: 712 60 93, Willi.

Neugierige Sie, 18 - 35 J., schlk, von jugendl. m, 179, Ende 30, zum gemeinsamen Durchleben dieses herrlich prickelnden Gefühls des Kennenlernens gesucht. Melde Dich mal, auch wenn Du - wie ich - nicht ganz ungeb. bist. Es gibt viel zu erleben - fangen wir an! Chiffre 9093

Bi-Mann 38/189 sucht ebensolchen oder schwulen Freund für gelegentliche Treffs zum Ringen und Lieben. Diskretion unverzichtbar. Chiffre 9092

Abends nach der Arbeit habe ich häufig keine Lust, allein etwas zu unternehmen. Darum suche ich Dich, ein nettes Mädchen od. Frau. Ich möchte mit Dir kein kurzes Abenteuer erleben, sondern versuchen, langsam eine Beziehung aufzubauen, in der der Spaß und Humor nicht zu kurz kommt. Ein Bild (gar. zurück) wäre nett, ist aber keine Bedingung. Nun zu mir. Ich bin 29 J. alt, männl., 175 cm, schlank und nicht häßlich. Chiffre 9094

Selbstbew. Frau (29) m. Herz + Hirn mag Geselligk., Gefühle, Kinder, Zärtlichk., Folk, Tanz, keine Gardinen, Bücher, Tiere, Natur, Ruhe, Sonne, Rauhfaser, Ehrlichk., Harmonie, Pflanzen, Wasser + Poesie; ist sensibel, nachdenkl., natürl., verträumt, realist. selbst. pedant. treu gemütl. unternehmungslustig träumt vom Landleben + sucht lieben (adäqu.) Partner + Papi f. gemeinsame Wunschkinder. Chiffre 9095

Attraktives, warmherziges Weib (35) such lebendigen, gefühlvollen, männlichen Mann. Chiffre 9096

Verdammt noch mal. Es muß doch in HH noch Frauen geben, so zwischen 25 - 35, die keine Angst vor einer festen Beziehung haben. Ich, M, 31, 178, 69, mittelblond, Schnäuzer, mg: Reisen, Cognac, BMW...u. gemütl. zu Hause liegen. Grüne u. Alternative sind nicht gefragt. Chiffre 9097

Jg. Mann, 30, 180, 68, gut aussehender u. sportl. Typ, möchte mal auf diesem Wege versuchen, einen netten u. aufgeschl. Freund zu finden, jünger bis ca. gleichaltrig, mögl. kein Szenengänger. Bild wäre nett, aber natürl. nicht Bedingung. Chiffre 9125.

Ich bin nicht: Discogänger od. Massenmensch. Ich bin: 27 J., M, etwas schüchtern + mag Musik, Kunst + Literatur. Ich suche nette + natürliche Frau bis 35, mit Geist + Humor, für feste Partnerschaft (keine Disco- od. New-Wave-Typinnen). Foto wäre nett. Danke. Chiffre 9126.

Er, 24/78, will es mal zu dritt probieren. Tel. 713 33 09.

Schwuler M (179, 60, 29 J.) sucht Typen, der gerne Motorrad fährt, der aber auch damit klar kommt, daß ich manchmal wegen Sozialjobs wenig Zeit habe. Bild wäre schön! Chiffre 9127.

Nichtrauchende, warmherzige Frauen mag ich, Mann, 31/173, ruhig, nikotinfrei. In eine möchte ich mich verlieben und eine dauerhafte Partnerschaft eingehen. Chiffre 9128.

Wenn Du eine ungebundene, sensibelsinnliche und brünette Frau mit femininer Attraktivität um/bis Mitte 30 bist und Dir die Erfahrungen und Widersprüche des Lebens noch nicht die Hoffnung auf einen männl. Mittelpunkt in Deinem Leben genommen haben, solltest Du weiterlesen. Ich bin ein 35j., blonder Mann, 190/83, sozial arbeitend, eloquent und interessant (sagt man), spontan und offen und habe Sehnsucht nach einer erotisch-symbiotischen, zärtlichen und kommunikationsfreudigen Partnerschaft mit Kontinuität und Verständnis für evtl. Hemmungen des anderen und Freiraum für pers. inneres Wachstum. Schicke kein Bild, es gibt

Dänische-Natur-Kosmetik

direkt ab Lager Hamburg, große Auswahl, für jeden Hauttyp alle Anwendungsmöglichkeiten

keine Tierversuche - FDA geprüft

Prospekte + Information
Dänische-Natur-Produkte
Postfach 63 0253, 2 Hamburg 63

CAFÉ GRÖSSEN-WAHN

Die Kneipe
mit espresso,
cappuccino,
guten Weinen,
irren cocktails,
Salaten,
toasts und tapas.
Bei gutem
Wetter auch
draussen!

täglich von 19 bis 2 Uhr
HH 50 Langenfelderstr. 45 Bus 113 - Alsenplatz

Guinness vom Faß!

SOMMERABENDE
AUF DER TERRASSE
UND
KNACKIGE SALATE!

FUNZEL
WO SONST!

Täglich ab 18.00 Uhr.
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50

bei
Altes aus Stadt & Land
Antiquitäten & alter Schmuck

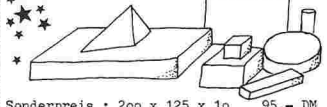
Kleider der 20ger bis 50ger Jahre.
Große Auswahl an Decken,
Spitzen und Accessoires.

Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

SCHAUM SCHAUM SCHAUM

Preisbewußt und unschlagbar

SCHAUM
nach eigenen Entwürfen und euren Entwürfen
Sofas - Wohnlandschaften - Kissen
Matratzen in allen Raumgewichten und Stauchhärten
Zuschnitte in allen Maßen

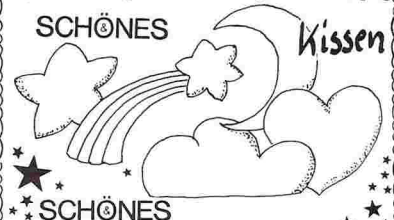


Sonderpreis : 200 x 125 x 10 95,- DM

SCHÖNES Stoffe
wir fertigen sämtliche Bezüge nach euren Vorstellungen und Wünschen
Baumwollstoffe in vielen Farben und Mustern
Nesselraffrollos
natur und farbig
nach euren Maßen
z.B. 220 x 130 98,- DM

Satin + Leopardenstoff Baumwoll + Chintzstoffe
* Leopardenstoff lfm. 55,- DM breite 1.50 m
Tagesdecken in großer Auswahl eigener Anfertigung

SCHÖNES Kissen



SCHÖNES
Lackfolien : 30 aktuelle Farben
der Meter 6.90 DM
in unserem Laden findet Ihr weitere lustige Sachen zum
gernhaben - dekorieren - verschenken + wohnen
und ganz viel Schmuck
schaut mal rein
zur Sommerschlußfete mit viel Bowle
am 3.9. 83 langer Samstag

SCHAUM + SCHÖNES
Eppendorfer Weg 259 (Ecke Löwenstr.) Telefon 4802411

Ab September Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
AEROBIC

Für Kinder ab 3 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Maßgeschneiderte Werbung

Beratung und Durchführung vom einzelnen Werbemittel bis zu ganzen Kampagnen und Messeständen

Norbert Gielnik
Werbeberatung
Alte Holstenstraße 32
2050 Hamburg 80
Telefon 040/721 97 68

AMERICAN SPORTS
Thomas Brämer, Bundesstr. 35, 2 Hamburg 13, Tel. 040/45 22 89

NIKE

FRISBEE BRAND

AMERICAN SPORTS
Thomas Brämer, Bundesstr. 35, 2 Hamburg 13, Tel. 040/45 22 89

den Menschen nur weitgehend unbeseelt wieder. Chiffre 9129.

Ehepaar, 32/36, sucht M mit Ideen zur Auflockerung des Alltäglichen. Bildpost erwünscht, Niveau erbeten. Chiffre 9045.

Ehefrau (22 J., 164 cm, braunhrg., zierlich) sucht nette Bi-Freundin (20-28 J., blond?) zwecks Dauerfreundschaft. Schreib mit Bild (gar. zurück). Sabine K., Postfach 1602, 2 Norderstedt.

Mathe, Märchen, Motorräder, Bach + Bowie. Peace-Zeichen nicht aus den Ohren hängen lassen – Discussion steht mir bis übermorgen. Wer versteht das? Chiffre 9133.

Auch von mir eine Annonce auf dem Jahrmarkt der Eitelkeiten: Es gibt Tage, da wünschte ich, ein Vogel zu sein – wegzufliegen – irgendwohin in ein Land, wo die Sonne nur scheint, wo es keinen Nebel gibt in meinen Gedanken.
Manchmal möchte ich eine Katze sein, ich bräuchte nur zu schnurren, um zu sagen: „Ich brauche Zärtlichkeit."
Es gibt Tage, da wünschte ich, die Sonne zu sein, ich bräuchte nur zu strahlen und die Menschheit würde sich an meiner Kraft und Schönheit erfreuen. Oft wünschte ich, ein Baum zu sein. Ich würde Schatten spenden an heißen Sommertagen und alle Traurigen dieser Welt würden sich an meiner Rinde ausweinen.
Es gibt Tage, wo ich mich nicht verstehen kann? Vielleicht erwarte ich zuviel von mir. Nein – ich wünsche mir nicht, irgendetwas anderes zu sein. Ich bin ich –! das ist es – mehr zählt nicht und mehr will ich nicht sein, als leben lassen und leben!
Suche weibl. Menschen für eine (neue) klare, lebendige und schöne Beziehung – mit viel gegenseitigem Verständnis, Vertrauen, Wärme und Zärtlichkeit, mit Spaß, Lachen und Genießen des Alltags, mit gegenseitiger Unterstützung bei evtl. Downs, mit Verständnis für die Vergangenheit des andern, einschl. der psych. Behinderungen, mit denen wir alle leben, mit Gespür für die eigenen Bedürfnisse und die des anderen – mit viel Freiraum für eigene Aktivitäten. – Also? Nur, ich möchte gern einen weiblichen Menschen (ab 33 +-8 Jahren) kennenlernen, mit dem solch. Vorstellungen zu leben, wir sein können! Ich freue mich auf Dich! Deinen Brief, Dein Bild! Bin 33 J., ca. 175 cm lang und lebe!? Chiffre 9150.

M, 38, sucht liebe Freundin, um der Vereinsamung in der Ehe zu entgehen. Was ich gern mit Dir tun würde, wäre: Klönen, Kino, Theater, Bummeln, Zärtlichsein...! Keine Angst: Ehefrau ist nicht eifersüchtig. Chiffre 9114.

Wo sind bloß d. vielen attr. Männer, d. man mittags i. d. Stadt sieht, abends? W, 38/165, dkl., vorzeigb., viels. Intr., mit Dackel, sucht intel. M zw. Freizeitgest., keinen Langweiler!, o. mehr? Bild? Chiffre 9116.

Steeldrum-Band! Wer hilft mit bei Gründung? Anfänger, Profis, Rhythmus-Leute, mit und ohne Instrumente; alle sind willkommen! Tel. 678 19 90.

Frau, Anfang 30, sucht für einen schönen Herbst und länger neuen netten Freundeskreis zum Ausgehen, Pilzesammeln, Reden usw. Ich freue mich auf Anrufe von aufgeschlossenen, vielseitigen, sensiblen, vielleicht auch ironischen Männern und Frauen. Tel. 04106/4860 (HH-Nord).

Frau, 28, 170, blond, schlank, selbstbewußt, nicht leicht zu handhaben, Sternzeichen Widder, politisch grün, berufstätig, sucht einen Freund für das Leben auf dem Land. Chiffre 9065.

Suche kreative Frau mit Kind (ern). Ich selbst mache Musik, male, schreibe und liebe das Chaos + die Harmonie, Lebendigkeit + Stille, Kinder + Kinder. Bin 25 J. Chiffre 9047.

Ehepaar, 31/35, leicht frivol und experimentierfreudig, sucht tolerantes Gleichgesinntes. Niveau erwünscht. Der Winter ist lang! Chiffre 9044.

Jg. Mann, 24 J., sucht die zärtliche Begegnung mit einer erfahrenen, reifen, aufgeschlossenen Dame od. Paar. Dauerfreundschaft erwünscht. Whg., Pkw vorhanden. Finanzinteressenlos. Chiffre 9043.

Gern würde ich in 50 Jahren über Deine weißen Haare streicheln. M, 31, 178, selbst. Handw., links, sucht Frau. Chiffre 9130.

Ich, M, 22/190/92, suche Freund für lockere Beziehung mit viel Liebe, Offenheit, Auseinandersetzung, Blödeln, auch mal knatschig sein dürfen oder herumpsychologisieren. Laß uns einfach mal treffen. Uli, Chiffre 9046.

Corriger la fortune: Frau, Ende 30, schlank, explosiv, anspruchsvoll, berufsmäßige Theaternärrin, sucht nach mehreren Fehlinszenierungen die gelungene Premiere mit einem sensiblen, zärtlichen, intellektuellen Mann, der selbstbewußt ist und Nähe zulassen kann. Er sollte groß u. schlank sein und Beaudelaire nicht für eine französische Kartoffelsuppe halten. Bild u. Brief an Chiffre 9051.

Nehmen wir uns das Leben! Frau, 34, Therapeutin: habe die alten Kriegspfade verlassen und bin auf der Suche nach neuen Ufern. Im Gepäck habe ich: Wagemut, Stacheln, Sehnsucht, auch Klarheit und Zartbitteres. Ich wünsche mir, daß ein erwachsener Mann, seiner-selbst-bewußt, spontan und phantasievoll, meinen Weg kreuzt. Bild und Brief an Chiffre 9052.

Mann oh Mann, ich such 'ne Frau, Leben in Saus + Braus, Nächte nur vom Feinsten. Ich, M, bildhübsch, 22/183/75, will versucht sein! Chiffre 9048.

Schwule Selbsterfahrungsgruppe – Beginn Oktober – unter fachl. Leitung. Info: Dieter, Tel. 270 00 33 ab 19 Uhr oder PF 605246, 2 HH 60.

M + M – Illusion oder Realität? Erbeten ist: eine männliche Freundschaft mit vernünftigem Niveau und sauberem Charakter. Angeboten wird: ein mittelgroßer Mann um die 30, mit Chic, Charme, Stil und Pfiff, mit vielseitigen Interessen und ehrlichem Willen zur Gemeinsamkeit, ein überzeugter Wahlhamburger, der sich über Brief und Bild eines zukünftigen Partners freuen würde. Chiffre 9054.

Ich will eine Frau (25-35), die mir gefällt, in die ich mich verlieben kann und die Nähe und Freiraum nicht als Widerspruch sieht. Bin Mann, 35/190/85, männlicher, sportl. Typ. Aktiver Cat-Segler, verschmust und eigenwillig. Zuschriften bitte mit Bild und Tel. an Chiffre 9055.

Schwuler Theologiestudent, 24/188/schlank, sucht M mit Herz und Geist, der sich am Leben freut. Int.: Natur, Gespräche, Lachen & Ernstsein, Musik und Kirche (trotz allem!). Bitte mit Bild (zur.). Chiffre 9056.

Neuhamburger, schon fünfzig und noch jugendlich-schlank, Schnauzer, zuverlässig, gesellig, musisch-kreativ, su. Freundschaft zu jüng. Mann (gern auch tolerant. Frau/Paar) Niveau, Vertrauen, möglichst Nichtraucher! Chiffre 9057.

Welche tolerante junge Dame (ca. 20-40 J.) möchte mit mir (45/182) vom 1.10.83-9.10.83 Kurzurlaub in Westerland/Sylt machen? Für Dich völlig kostenlos. Spätere Dauerfreundschaft erwünscht. Schreibe mir evtl. mit Bild (zur.) und Tel.-Angabe an Chiffre 9058.

Wanted good looking interesting, intellig. woman about 30 y. from man, 38 y. Engl. is not necessary... Chiffre 9059.

M, 25, 176, schlank, möchte es jetzt mal mit einem Mann probieren. Ich suche einen geduldigen, verspielten M und keine Typen oder Spinner. Chiffre 9060.

Er, 34, sucht nette Sie bis 40. Hobies: Reiten, Joggen, Natur etc. Suche keine Larifari-Bekanntschaft, sondern faire Partnerschaft. Schreibe Deine Vorstellungen. Chiffre 9062.

Lebenslustiger 32er mit Herz u. Hirn sucht kluge, unabhängige u. attraktive Frau für Unternehmungen und private Stunden. Chiffre 9063.

Neu-HH'er (26/184/schl./Tierarzt) sucht gutaussehende Sie für längerfristige Beziehung. Bitte Bildzuschr. an Chiffre 9134.

Optimistin mit Köpfchen gesucht, die mich mal in, mal auf den Arm nimmt! Bin vorzeigb. M/32/schl./Vollbart/Kfm. Chiffre 9135.

Kleiner Prinz (165) sucht kleine Hexe, nicht über 158 Jahre alt. Chiffre 9136.

Bin weder Medizinstud. noch Doktorand u. gebe auch nicht regelmäßig Anz. mit demselben Text auf. Aber ein hübsches, schlank. W für gute + schlechte Tage su. ich (31/195/80, blond + bärtig, ansehnl. + zärtl.) auch. Chiffre 9140.

M (24/175/etwas schüchtern) sucht immer noch „seine" Traumfrau. Bewerbungen von W mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Interessen, Foto etc.) werden garantiert beantwortet! Chiffre 9141.

Welche dominante Sie möchte M, 31, 174, kennenlernen? Ich bin Pfeifenraucher, gern in der Natur, und mag Musik, Gemütlichkeit und viel Schmusen. Über Deine Antwort würde ich mich sehr freuen. Chiffre 9142.

W, 33, 176. Ich wünsche mir eine liebe Beziehung. Von jemandem, der Dauer mag. Partner mit Hirn, Herz und Humor. Zuschriften bitte mit Bild u. Tel. Chiffre 9143.

M, 29 J., 180, sucht Freundin. Wenn Du für Zärtlichkeiten viel übrig hast, ruf mal an, Tel. 229 09 27.

Mann, 44/176, schlank, blond, sucht Mann bis gleichaltrig zwecks Dauerfreundschaft. Voraussetzung: Niveau und norm. Äußeres. Mögl. Bildzuschrift, gar. zur. Chiffre 9053.

Partnerin für Sport, Spiel und Spannung gesucht. Bin M, 34/180. Tel. reicht für ein Start-Gespräch. Chiffre 9040.

M, 22, 184, 79, sucht liebes weibl. Wesen zum Aufbau einer Freundschaft. Ich möchte Liebe geben und bekommen. Welches W möchte dasselbe? Schreib – ich antworte sofort. Ich bin sehr einsam! Chiffre 9049.

Leute um die 30 – stabilisiert, aber nicht etabliert – von zwei M, 27 u. 34, gesucht. Chiffre 9041.

Bin Baujahr 1949, rauche, bin trotzdem sportlich, schlank und liberal. Hast Du ein Bild? Ich freue mich. Chiffre 9042.

Lesb. Freundinnen (24/38 J.) möchten Bekanntenkr. erw., suchen Gleichgesinnte aus der Homo-Szene zwecks Freizeit, kein Sex. Chiffre 9037.

Ich, M, 30/190, dkl.haarig, ohne Bart, mit Brille, undogmatisch und faul, suche Dich, W ?/?, ? haarig, humorvoll und sportlich. Chiffre 9039.

Urlaub vorbei und allein? Grünäug., brun., schl. W, 29/173, sucht inter., intens. M zum Verlieben. Chiffre 9034.

Vollbärtiger 26er/197, sportl., manchmal einsam, sucht Sie, schlk., 22-25, mit Kopf u. Humor und mit Verständnis für meine Leidenschaften (406D), linksliberale Gedanken, Malen, Reisen, Schwofen, Basteln und alles, was Spaß macht. Chiffre 9031.

Hamburger Buttje, so um die 18 Jahre, für vieles, was Spaß macht, gesucht. Ich, M, 34, unabhängig, erwarte Deine Antwort. Toll wäre mit Bild. Diskretion Ehrensache. Chiffre 9032.

Er, 34 – suche nette Sie ab Jahrgang 51, die Sport nicht so verbissen sieht und nicht ständig vor der Glotze hockt, zwecks gem. Basis. Chiffre 9035.

Ich suche einen einigermaßen abgeklärten Lebensgefährten, der sich mit mir um die freudvolle Gestaltung unserer Leben bemühen will. Ich mag gern in der Natur sein, habe grün-rote Gedanken, eine kleine Tochter und das Alleinsein gründlich satt. Chiffre 9033.

Schnäuzer sucht Schnäuzer, Bursche, 24/186, sportliche und gut gebaute Figur, nicht schlecht aussehend, sucht ebensolchen, der es leid hat, immer allein zu sein. Vielleicht mögen wir uns ja. Melde Dich (Bild?). Chiffre 9027.

W, 33, 170, 57, sucht Frau z. Aufbau einer erotischen Freundschaft, die evtl. auch männl. Partner miteinbezieht. Bildzuschrift Chiffre 9028.

Schlanke Tanzpartnerin für einen Anfängerkurs für Gesellschaftstanz von mir (M, 29 J., 165, 60 kg) gesucht. Tel. 220 85 28.

Raum Seevetal, Er, 30/186/85: Bin dabei, meinen Körper gesund zu trainieren und mir auch das Rauchen abzugewöhnen. Suche Trainingspartnerin, aber auch Freundin für Body-Building und Freizeit. Eigene Geräte und Wohnung vorhanden. PS: Absolut ernstgem. Anzeige. Chiffre 9020.

Sie, 26/156, ist ein ganz normales, hübsches Mädchen und sucht wieder eine feste Partnerschaft. Gesucht wird ein ganz normaler Mann. Supermänner bitte nicht melden. Freue mich auf Zuschrift mit Bild. Chiffre 9024.

Sport-Niete (38) möchte sich in Schwung bringen. Welche schwule Gruppe (z.B. für Volleyball) hilft dabei bzw. wer hat Lust, eine Gruppe zu gründen? Chiffre 9021.

Es gibt keinen Weg zur Liebe, die Liebe ist der Weg! Veränderung braucht Zeit, Geduld, Verständnis, Toleranz. Träume sind schön u. enttäuschend. Realität bedeutet, mit Widersprüchen zu leben, sich selbst u. andere zu akzeptieren. Frau (36, 172) sucht Mann bis 38 für diesen Weg. Chiffre 9022.

M, 28, möchte sich mal wieder richtig doll verlieben!!!! Glaube, daß ich sympathisch, einigermaßen gut aussehe u. sonst auch ganz o.k. bin. Suche eine Partnerin, für d. Freundschaft, Liebe, Wärme, Verständnis, Ehrlichk., Vertr., keine leeren Worte sind. Freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 9025.

Phantasie und Zärtlichkeit! Wenn Du (w) einmal (?) oder länger aus Deinem Alltagskäfig heraus möchtest, nichts „riskieren" (Vertrauen gg. Vertrauen), aber trotzdem (er-)leben willst, dann wär's vielleicht gut, wenn ich (m, 29, 181, dklbld., gepflegt bis lokker, intelligent bis albern, Kavalier bis „gr. Junge") Dir meine Tel.-Nr. schicke. Dazu mußt Du allerdings Dich erst einmal trauen, einen kleinen Zettel zu schicken, wer weiß, was daraus wird, auf jeden Fall nur nettes! Chiffre 9023.

Weibl. „Topf", 27/168, gute Qualität, möchte gern zur „Vervollständigung" u. gemeins. Freizeitgestaltung, männl. „Deckel" bis 33 J. ken-

nenl. Bildzuschriften Chiffre 9026.

Mann, 32, 190/72, politisch und sportlich interessiert, nicht ganz ungebunden, hat eigentlich alles, was er braucht. Doch fehlt noch etwas Liebe u. Zärtlichkeit. Möchte gerne interessante Frau (ab 24 J.) mit Herz, Kopf u. Sinn für Schmusestunden kennenl. Mit oder ohne Bild. Chiffre 9019.

Frau, Anfang 30, leider nicht dumm, sucht Partner für's Leben, der es bereits gelernt hat, die herkömmliche Männerrolle in Frage zu stellen. Chiffre 9015.

Aufrichtig – sportl., symp., niveauv., zärtl., ausdauernd. Er su. n. langj. gescheit. Ehe zunächst Selbstfind. u. Ablenk. d. Beruf u. Jugendarb. u. eine aufricht. Kuschelbez. m. kultiv., symp. Sie b. 40 J. o. Gewissensbisse. Äußerste Diskr., notf. postlag. Chiffre 9018.

Schlaues Köpfchen (W, 32) sucht ebensolches. Gutaussehend und gesund soll es sein. Verhodete Hirnlappen haben keine Chance. Chiffre 9016.

Wasser-Mann mit Aszendent Löwe und ziemlich krausem Horoskop sucht Frau (20-30), die zu ihm paßt. Chiffre 9014.

Liebe Frauen! In letzter Zeit lese ich häufig, daß alle Männer phantasielose und schlappe Liebhaber seien. M, 27, möchte Euch vom Gegenteil überzeugen. Chiffre 9012.

Und ich düse, düse, düse, düse im Sauseschritt und bring die Liebe mit.... Männl. Codo (30/181) sucht weibl. Planeten für längere Landung! Chiffre 9017.

Mann, 30, sucht Sie für eine Phantasie Beziehung. Ich möchte nicht nur das eine. Bild ist nicht wichtig. Schreibe garantiert zurück. Tel.? Chiffre 9010.

Platonische Beziehung – ist sie mögl. zw. Schwulen u. Lesben? Intell. Feminina, 35 J., su. aufrichtige Freundschaft u. e. „Alibi-Mann". Chiffre 9006.

Ungewöhnlicher M (27) sucht außergewöhnliche Sie. Ich erwarte viel und biete alles. Chiffre 9013.

Kreatives Ehep., W 30, M 37, „Hobbyfotograf", suchen Modelle/Paare m. gleichen Ambitionen. Zuschr. mögl. m. Bild u. Telefonangaben. Jede seriöse Zuschr. wird beantw. Chiffre 9000.

M, 38, rank & frei, studiert & interessiert, nicht unattraktiv & kein Trottel, braucht dringend aparte, zarte & zärtliche Frau für dieses & jenes, besonders für sich. Chiffre 9064.

Du, eine bewegliche W über 26, **mit Lachfalten und breitem Mund,** und ich, ein Aussteiger, 36, lang, sehr jugendlich wirkend, mit viel Innenleben – ob das mal eine Freundschaft oder noch mehr wird? Schreib mir mal, aber nicht mit Tel.-Nr.! Chiffre 9091.

Attrakt. Medizinmann, großer, unerwachsener, lustiger 30er, mit lachenden Augen, Herz u. Hintergrund, sucht niedliche, freche Freundin um 18-20-22. Deine Zurückhaltung finde ich gut – deshalb schreib bitte einmal kurz, mit Foto? Chiffre 9066.

Einfühlsamer, zärtlicher Mann (26,184) mit Bart, ohne Bauch, möchte mit zärtlicher, hübscher, eher schlanker Frau (Twen gewünscht) die Zweisamkeit genießen. Ich liebe Erotik, doch ebenso gemütlich klönen, und andere nette Dinge. Brief (und Foto?) an PLK A054482, 2 HH 20.

Suche eine liebevolle Beziehung mit einer netten Frau. Bin m, 34, 180 cm, des Alleinseins müde. Wem geht es ähnlich? Chiffre 9088.

Theologe aus Polen, M, 30/174, 58 kg, sucht Freund bis 37 J. mit Herz und Verstand sowie Interesse an Musik, Theater, Philosophie und Reisen zum Aufbau einer intensiven Partnerschaft von Dauer (bin finanz. unabhängig) Chiffre 9090.

Medizinstudent (27/188/65) gutauss., humorvoll, verträglich, unkonvent., einfühlsam, su. schlk., hübsches, herzl., spontanes Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Deinen Steckbrief mit Foto (zur.) an Chiffre 9089.

Welche gutauss. Sie bis 40 hat Lust, mit ebensolchem M, 28, gelegentl. die nicht verwirkl. erotischen Träume + Phantasien zu erleben? Diskretion/ Chiffre 9078.

Welche Frau mit Langeweile und Geld möchte sich von einem Mann mit Zeit und wenig Geld gelegentlich verwöhnen lassen? Ob Essen, Theater oder ...! Bin 27/188, schlk., und habe gelernt, diskret zu sein. Chiffre 9086.

Neu-Hamburgerin, 170/49, 20 J., guatuss., sportl., sucht gutauss. Mann mit Niveau! Bin zu jeder (fast jeder) Schandtat bereit. Tel. 692 92 96.

Habe es satt, alleine zu frühstücken! Welche natürl. Frau schafft Abhilfe? Jungenh. M (30, 185, schlk.) wartet auf Deine Tel.-Nr. Chiffre 9079.

Ich verstehe es eigentlich nicht, wieso es so schwer ist, in Hamburg u. Umgebung einen Freund zu finden. Wer weiß darauf eine Antwort? Bin 31, 180, 80 kg, blond. Antwort garant. Ich bin gespannt, was sich ergibt. Chiffre 9080.

Wo zum Teufel ist die feminine-Power-Frau zw. 18-?, die mir, M/25 J./175/blond/athletisch + nicht blöd, zeigt, wie es für beide am schönsten ist, ohne gegens. Besitzanspr. zu stellen. Nur Mut. Bild wäre gut. Chiffre 9081.

Mann, 35/179, einfühlsam, su. interessante u. attraktive Frau bis 32 für gemeinsame Unternehmungen, Gespräche, Sport, Liebe. Reise zum Kennenlernen? Chiffre 9082.

Unternhemungslustiger Hengst (Anf. 30) sucht ebensolchen für tierische Zeit auf gemeinsamer Koppel und gemeinsame Ausritte. Gesucht wird eine zoologische Rarität: schlau wie ein Fuchs, kräftig wie ein Bär u. schmusig wie ein Kater. Eintagsfliegen, flatterhafte Schmetterlinge u. zu alte Hasen zwecklos. Antworte garantiert. Also sei kein Frosch und schreib. Chiffre 9083.

Er, 40/186, gepflegt, modisch u. sportlich, gute berufliche u. private Verhältnisse, sucht sehr hübsche Sie mit optimaler Figur. Heinz-Jürgen B., Tel. 51 08 39.

Tantriker fühlt sich bereit, mit weiteren Partnern (m/w), Neues zu erleben. Wenn Du auch weitergehen magst, schreib an Postf. 32 33 03 in HH 13.

Ehemann, 33,180, sucht Frau, gern auch in fester Bez., für Austausch v. Streicheleinheiten, Zärtlichkeit, Abenteuer, evtl. Dauerfreundschaft. Chiffre 9084.

Freistilringer-Mann sucht handfeste(n) Mann (Männer). Chiffre 9077.

Wenn Dich einige Falten nicht stören, weil Dir wichtiger ist, daß eine Frau, 44, zart u. unzickig mit Dir umgeht, Dich nicht krallt, Dich nicht ändern will, sondern nur etwas Freizeit m. Dir verbringen will, dann schreib mal, mit Bild (best. zurück). Chiffre 9068.

Was macht eine Frau, die irgendwann mit 30 feststellt, daß sie gerne eine zärtliche Beziehung zu einer Frau hätte? Chiffre 9071.

M + M, ich, 27/176, sportlich-schlanker Typ, unkompliziert u. sehr unternehmungslustig, sucht Freund bis max. 28 für feste Beziehung. Chiffre 9072.

Netter, verschmuster Typ, 31, Student, sucht lebenslustige Frau für alles, was Spaß macht. Tel. 61 02 20.

M (30, 174, Bart), Dipl.-Ing., polit. links aktiv, möchte sich in eine emanzipierte Frau verlieben. Chiffre 9074.

M, 36, (183, schl.), möchte nette, hübsche, schl. Partnerin, die es ehrlich meint, kennenlernen. Bitte mit Bild. Chiffre 9075.

Gutaussehender junger Mann, Schüler, Student o.ä., aufgeschlossen für die „schönen Dinge", von jüngerem Kaufmann, 1,93 m, 33 J., schl., für eine witzige, aber nicht einengende Beziehung gesucht: Reisen, Kultur (weitgefaßt: Filme, Bücher, Konzerte, Ballett usw.), gute Küche u.v.m. Viele Möglichkeiten vorhanden, auch Hilfestellung problemlos. Schreib bitte mit Tel.-Nr. und Foto (gar. zurück) an Chiffre 9076.

Zu guter Letzt

Im Cafe Sommergarten kannst Du träumen von blühenden Blumen und grünen Bäumen. Mittelweg 26, tägl. 8-4 Uhr durchgehend

Flughafen-Lufthansa am Samstag, 6.8., ca. 14 Uhr nahm ich (schw. Wagen mit Schiebedach) Dich (LH Groundstaff) von der Bushaltestelle Alsterkrugch. zum Flughafen mit. Bitte melde Dich. Tel. 59 78 66

Trafen uns am 29.7. in einem Baumarkt, eigentlich war schon alles klar, doch ich war zu feige und ließ Dich fahren. Bitte melde Dich. 04194/10 35 Silke

Abaton, Samstag, 13.8. - Zärtliche Stunden - Du kennst den „Softy" aus der CAMEL-Reklame. Ich möchte Dich kennenlernen. Chiffre 9187

Kleine-Große! Die Große-Kleine ist im Urlaub und denkt daran, wie Du das „Kloster" durcheinander bringst (Mädels, rafft die Röcke). Paß auf Dich auf!!! K.

IC 540, 15.7., Dortm.-Wuppt. ges.: Kindergärtn. a. Hmbg., br. Haar, gelbes T-Shirt, gelbe Hose, Wuppertalfan; wäre schön, wenn Du Dich meldest. Der Hannoveraner Chiffre 9067

Mädchen, das Du am 8.8.83 in der St. Petri-Kirche an d. Mönckebergstr. etwas in das Besucherbuch zu meinen Zeilen geschrieben u. mit „Ich" unterschrieben hast, bitte melde Dich, ich möchte mit Dir gern darüber sprechen, Andreas. Chiffre 9087

Mein liebes Musilein! Laß Dich ganz lieb von mir umärmeln für die letzten 4 Jahre. Am 15.9.83 fängt das nächste, hoffentlich noch viel, viel schönere, für uns an. Ich war noch nie sooo glücklich!! Ich liebe Dich! Angelika

Hallo, ex-Platzangst Rainer, Jens und alle anderen, die zufällig die SZENE lesen. Immer noch keine **SEDITIONARIES** gefunden? 1000 Tatoo-Grüße von Astrid

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 9488-203, (BLZ 200 100 20), den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen. *)

Bitte frei lassen

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.

1-5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,– (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:

1-5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,– (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

PROGRAMM

„Wo geht's denn hier zum Film" – ZDF 13.9.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Do

Film

Die Nacht von San Lorenzo
Abaton 18.00
Angonia
Abaton 20.15
Krieg der Sterne
Abaton 23.00
Eine unglaubliche Karriere
Abaton 19.00
Mit starrem Blick auf's Geld
Abaton 21.00
Eraserhead
Abaton 23.00
Das Leben des Brian
Abaton 18.00/20.30
Christiane F.
Arsenal 15.45/20.15
Kramer gegen Kramer
Arsenal 18.15/22.30
Wolfen
Arsenal 16.00/20.30
Die Entführer lassen grüßen
Arsenal 18.15/22.30
Der Herr der Fliegen
British Council 19.00
Playtime
Broadway 16.30/18.30/20.30
Die letzte Flut
Broadway 22.30
Diva
Broadway 22.15
Kiss
Elbe 16.00
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Elbe 18.00
Victor/Victoria
Elbe 20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Breaking Glass
Holi 22.45
Der Stand der Dinge
Holi
Mord im Orientexpress
Holi 22.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 15.15
Eis am Stiel IV
Kurbel 17.00
Kentucky Fried Movie
Kurbel 18.45
Gandhi
Kurbel 20.30
Die Reifeprüfung
Magazin 15.00
Kleine Biester/Ich glaub mich tritt ein Pferd
Magazin 17.00
Alexis Sorbas
Magazin 20.30
Der Mantel
Metropolis 17.00
Der verrückte Professor
Metropolis 19.00
Der Bomberpilot
Metropolis 21.00
Willkommen Mr. Chance
Metropolis 23.00
Megaforce
Thalia 16.00
Der Maulwurf
Thalia 18.15/20.45
Schlappschuß
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Flash Gordon
Mundsburg 13.45/15.30
Die flambierte Frau
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Fernseh-Diskussion
ARD 21.30
Das heiße Herz
Fersehspiel von John Patrick
ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 20.15
Internationale Funkausstellung 1983 Berlin
Eröffnungsgala, ZDF 21.30
Des Broadways liebstes Kind - Der Pirat
Musical mit Judy Garland
ZDF 23.00
Götter und Helden der Antike
Der Trojanische Krieg,
NDR 19.00
Der Herr der sieben Meere
Spielfilm USA 1940, NDR 20.15
Tussy, aber das bin ich
Karl Marx und seine jüngste Tochter Eleanor, Dokumentation. NDR 21.55
Zwischen Alltag und Anstalt
Reportage über eine psychatrische Tagesklinik, NDR 23.00.

Musik

Marino & Co.
Bierdorf 20.00
Otto
CCH 20.00
Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.00
Graf Frank (Saxophon)
Dennis swing Club 20.00
Jubiläum der Initiative-Live-Musik m. Tough Enough, KlingKlong, The Edge u.a.
Fabrik 21.00
Falke Sextett
Jazzwerkstatt 22.00
Sisters of Mercy, Cyan Revue
Kir 21.00
Anyway, The Heat (Rock)
Knust 20.30
Coney Island (Rock)
Logo 21.00
Brinkmann Jazz Combo
Lütt Huus 20.00
Delta Jazzband
Momo 20.00
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l 20.30
Trust (Latin Funk)
Stairway 22.00 + 24.00
Bright Orange
Top Ten 23.00
C.K. Contact (Funk)
Third World 22.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Pulverfaß-Gala-Travestie
Curio Haus
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Agresso Grande
Freitreppe am Rathausmarkt 16.00
Pantomime Gisela Olle
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammersp. 20.00
Artus-Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Die kleine Zauberflöte/Salon Pitzelberger
Opera Stabile 19.30
Theater der Schulen 1983
Markthalle 9/11.15/12.30/19.30
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Kammermusik
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Gröninger Str. 4, 18-20.00
Musikerberatung
I.L.M.
Vier Minuten bis Hiroshima
Diaserie d. DFU, Werkstatt 3, 20.00
Friedensdemonstration
DGB-Hamburg, DGB-Bundesvorstand, Moorweide 17.00
Arbeitsgruppe zur 35-Stundenwoche
Restaurant Z, Karolinenstr., 18.30

2. Fr

Film

Tod in Venedig
Abaton 17.45
Sans Soleil
Abaton 20.30
Diva
Abaton 22.45
Mit starrem Blick auf's Geld
Abaton 21.00
Ashram in Poona
Abaton 23.00
Tootsie
Alabama 18.00/20.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Alabama 16.00
Das Leben des Brian/Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Alabama 22.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 15.00/18.45
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 17.00
Victor/Victoria
Arsenal 20.30
Nachtfalken
Arsenal 15.00/19.00
Asterix und Cleopatra
Arsenal 17.00/20.45
Playtime
Broadway 16.30/18.30/20.30
Shining
Broadway 22.30
Diva
Broadway 22.15
Der dunkle Kristall
Elbe 16.00
Die Outsider
Elbe 18.00
Witwer mit fünf Töchtern/Vater, Mutter und neun Kinder
Elbe 20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Der Herr der Ringe
Holi 22.45
Little Big Man
Holi 17.30/20.00
Die Fälschung
Holi 22.30
Blues Brothers
Kurbel 14.45/18.45
Metropolis 2000
Kurbel 17.00
Dressed to kill/Shining
Kurbel 21.00
Die Outsider
Magazin 14.30
Das As der Asse
Magazin 16.15
The Bronx
Magazin 18.15
Dressed to Kill/Eine heißkalte Frau
Magazin 20.30
S.W.D. Der Bund der großen Tat
Metropolis 17.00
Der gewisse Kniff
Metropolis 19.00
Eika Katappa
Metropolis 21.00
Rataplan
Metropolis 23.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Thalia 16.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die lustige Welt der Tiere
Mundsburg 13.45/15.30
Ein Offizier und Gentleman
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Förster vom Silberwald
Spielfilm, Österreich 1954, ARD 20.15
Menschen und Straßen
Zan Pollo: Theater für die Straße, ARD 21.45
Hagen
Kriminalserie, ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Wildschweine in freier Wildbahn
Ein Portrait, ZDF 21.15
Aspekte
ZDF 22.20
Dünner Mann, 3. Fall
Spielfilm, USA 1930, ZDF 23.15
Götter und Helden der Antike
(10) Die Irrfahrten des Odysseus und seine Heimatinsel Ithaka, NDR 19.00
Die Geschichte des Schauspielers Gert Voss
Ein Portrait, NDR 20.15
Der Lumpenmann
Knets Volksstück „Der Lumpenmann" ist eine hintergründig-humorvolle Lektion über die Anwendung sozialistischer Demokratie in der Praxis. NDR 21.45
Dallas
NDR 23.05

Musik

Revolution (Reggae)
Auenland 20.00
Marino & Co.
Bierdorf 20.00
Stefan Munk (Oldies)
Café Stern 22.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.00
Otto
CCH 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Old Merrytale Jazz Band
Fabrik 21.00
Alex Conti + Bünz Band
Frank + Frei 21.00
Miki Malör (Ex-Hallucination Company)
Fool's Garden 21.00
Mountain Village Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Cassia Flores (R & B)
Jugendkeller St. Georg, Stiftstr. 15, 19.30
Peter Herbholzheimer's Rhythm Combination & Brass
Jazzwerkstatt 22.00
Kling Klong (Jazz Punk)
Kanalhaus, Ausschlägerweg 88, 21.00
Sunlight
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah
Soukouss (Afro Music)
Knust 20.30
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
Wakendorf Special
Lütt Huus 20.00
Roy Last Group, Airless
Rainbow 20.00
Dog Duo (Country)
Taverna Mikis
G + G + G + G (Rock, Romantik)
Truckstop 21.00
Große Calypso-Night
Werkstatt 3, 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Klatsch!
Barkassenanlegestelle Sandtorkai/Sandtorhöft
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Kinder spielen für Kinder: Maren von der Prikkelpitz-Step-Percussion
Freitreppe am Rathausmarkt 16 + 17.00
Pantomime Gisela Olle
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammersp. 16.30/20
Othello
Hamb. Staatsoper 19.30
Ingrid van Bergen
Macadam
Theater der Schulen 1983
Markthalle 9/11.15/12.30/19.30
Musik
Thalia Th. 20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. a.d. Marschnerstr. 17.00
Rasmus, Pontus und die Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Ein seltsames Paar
Th. Wedel 20.00

Kammermusik
Th. Monsun 20.30
In Erinnerung an einen Roboter
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Café Genial
Film, Theater, Performances, Alsterforum 20.00
Wedeler Sommerfest
Wahl des Mister Wedel '83 Festplatz an der Schulauer Str., Wedel
anders reisen — Ägypten
Infoabend, Werkstatt 3, 20.00
Pantomime u. Rollenspiele
Unitarische Akademie 19.00-21.00

3. Sa

Film

Tod in Venedig
Abaton 17.45
Sans Soleil
Abaton 20.30
Diva
Abaton 22.45
Mit starrem Blick auf's Geld
Abaton 21.00
Ashram in Poona
Abaton 23.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Alabama 14.00/16.00
Tootsie
Alabama 18.00/20.30
Das Leben des Brian/Monty Pytons wunderbare Welt der Schwerkraft
Alabama 22.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 15.00/18.45
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 17.00
Victor/Victoria
Arsenal 20.30
Nachtfalken
Arsenal 15.00/19.00
Asterix und Cleopatra
Arsenal 17.00/20.45
Hellazapoppin
Blimp 20.00
Playtime
Broadway 16.30/18.30 20.30
Diva
Broadway 22.15
Shining
Broadway 22.30
Der dunkle Kristall
Elbe 16.00
Die Outsider
Elbe 18.00
Witwer mit fünf Töchtern/Vater, Mutter und neun Kinder
Elbe 20.30
Folgen der Atombombe
Frauenbuchladen „von heute an"
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Der Herr der Ringe
Holi 22.45
Little Big Man
Holi 17.30/20.00
Die Fälschung
Holi 22.30
Das schwarze Loch/Tron
Kurbel 13.30
Metropolis 2000
Kurbel 17.00
Blues Brothers
Kurbel 18.45
Dressed to kill/Shining
Kurbel 21.00
Das As der Asse/Le Manifique
Magazin 11.00
Der Typ mit dem irren Blick
Magazin 14.30
Die Outsider
Magazin 16.30
The Bronx
Magazin 18.30
Tote tragen keine Karos
Magazin 21.00
Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner/Kati in der letzten Bank
Metropolis 15.00
Der verrückte Professor
Metropolis 17.00
Räuber und Gendarm
Metropolis 19.00
Salome
Metropolis 21.00
Frankenstein Junior
Metropolis 23.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Thalia 16.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die lustige Welt der Tiere
Mundsburg 12.00/13.45/15.30
Mission Galactica
Mundsburg 12.00
Krieg der Knöpfe
Vorführung 6 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Stachelschweine
Ein Kabarett, ARD 16.00
Ach du lieber Harry
Spielfilm, BRD 1980, ARD 20.15
Der Marathon
Mann-Spielfilm, USA 1976, ARD 22.00
Länderspiegel
ZDF 17.10
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.20
3. SFB-Rocknacht
Mit: Udo Lindenberg, Helen Schneider, Nina Hagen und das „No Problem Orchesta", Gianna Nannini u.a. bis ca. 24.00

Musik

Mad Man (Rock)
Auenland 20.00
Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Jennifer
Bierdorf 20.00
Ronny (Rock)
Café Stern 22.00
Otto
CCH 20.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton-Club
Little Grand Canyon (Country)
De Fries, Im Alten Dorfe 36, Volksdorf, 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Neil Landon
Fabrik 21.00
Miki Malör (Ex-Hallucination Company)
Fool's Garden 21.00
4. Walddörfer Open-Air Festival '83: Klaudiabolo, Abi Wallenstein Band, Inga Rumpf, Das dezente Tanzorchester
Halenreihe 34, Volksdorf, 17.00
Thomas + Olf (Gitarre)
Honigfabrik 21.00
Lupo (Jazz Rock)
Jugendztr. Kaltenkirchen 20.00
Warts ab (Rock)
Jugendztr. Reinbek 20.00
Peter Herbholzheimers Rhythm Combination & Brass
Jazzwerkstatt 22.00
Marino
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
Limehouse Jazzband
Lütt Huus 20.00
Bright Orange
Roschinsky's 21.00
Künstler für den Frieden
St. Pauli Stadion 17.00
Mario Hansen & Stephan Poelk
Taverna Mikis
Broder Braumüller (Lieder)
Truckstop 21.00
Lateinamerikanischer Liederabend
Werkstatt 3, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Klatsch!
Barkassenalgestelle Sandtorkai/Dandtorhöft
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Die Wohngemeinschaft
Freitreppe am Rathausmarkt 16.00
Pantomime Gisela Olle
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammerspiele 20.00
Artus Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Ingrid van Bergen
Macadam
Michael Kramer
Thalia Th. 20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. a. d. Marschnerstr. 16.00
Rasmus, Pontus und die Schwertschlucker
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Patricks Panoptikum
Th. a. Operettenhaus 20.30
Ein seltsames Paar
Th. Wedel 20.00
Kammermusik
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Wedeler Sommerfest
Super-Junioren-Diskothek, Festplatz an der Schulauer Str., Wedel, 20.00
Antikmarkt
Turmweg 9.00-18.00
Schallplatten-Börse
Besenbinderhof 57, 10-17.00
Theaterwerkstatt
Unitarische Akademie 15.00-19.00
Original Bayrisches Oktoberfest
Halstenbek, direkt an der A 23/B 5 ab 10.00
Jugenddisco
Honigfabrik

4. So

Film

Tod in Venedig
Abaton 17.45
Sans Soleil
Abaton 20.30
Diva
Abaton 22.45
Mit starrem Blick auf's Geld
Abaton 21.00
Ashram in Poona
Abaton 23.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Alabama 14.00/16.00
Tootsie
Alabama 18.00/20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 15.00/17.00
The Rockky Horror Picture Show
Arsenal 19.00
Victor/Victoria
Arsenal 21.00
Nachtfalken
Arsenal 17.00
Asterix und Cleopatra
Arsenal 15.00/19.00
Atomic Cafe
Arsenal 21.00
Shining
Broadway 22.30
Diva
Broadway 22.15
Playtime
Broadway 16.30/18.30/20.30
Der dunkle Kristall
Elbe 16.00
Die Outsider
Elbe 18.00
The Verdict
Elbe 20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Der Herr der Ringe
Holi 22.45
Little Big Mann
Holi 17.30/20.00
Die Fälschung
Holi 22.30
Das schwarze Loch/Tron
Kurbel 13.30
Metropolis 2000
Kurbel 17.00
Shining
Kurbel 18.45
Blues Brothers
Kurbel 21.00
Das As der Asse/Le Manifique
Magazin 11.00
Der Typ mit dem irren Blick
Magazin 14.30
Die Outsider
Magazin 16.30
Tote tragen keine Karos
Magazin 18.30
The Bronx
Magazin 20.30
Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner
Metropolis 15.00
Heinrich Vogler - Lebensbilder
Metropolis 17.00
Ratataplan
Metropolis 19.00
Der Tod der Maria Malibran
Metropolis 21.00
Bierkampf
Metropolis 23.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Thalia 16.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die lustige Welt der Tiere
Mundsburg 12.00/13.45/15.30
Mission Galactica
Mundsburg 12.00
Krieg der Knöpfe
Vorführung 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Vorführung 6 20.30

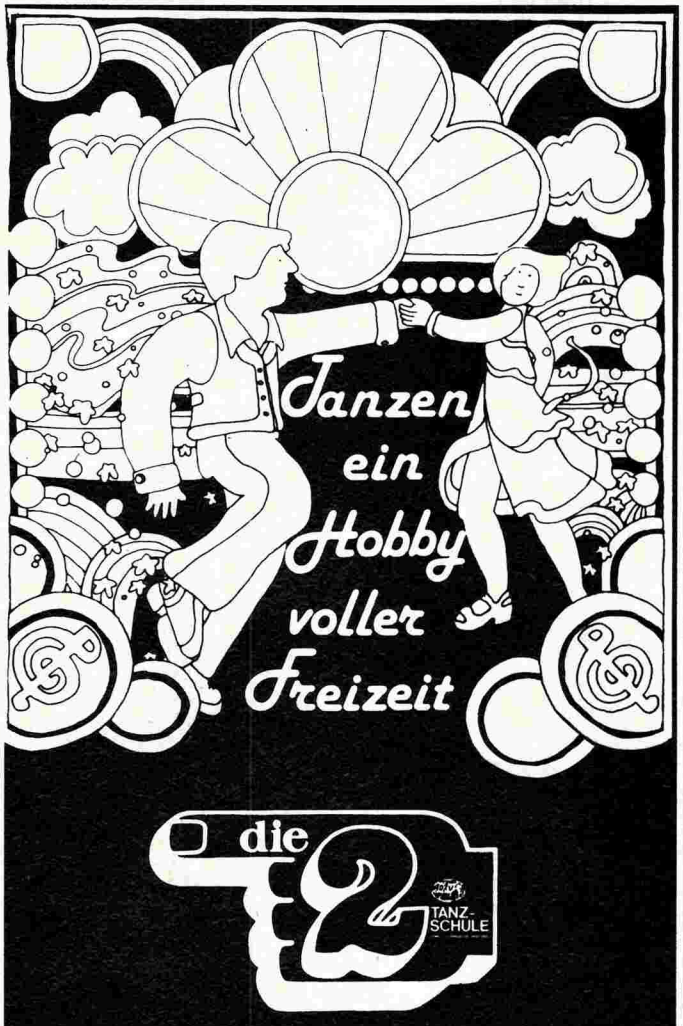
TV-Tip

Rock aus Alabama
Mit: Thompson, Twins, Joe Jackson und Spandau Ballett ARD 11.15
Khun Sa. Der Opiumkönig im Goldenen Dreieck.
Durch den Opiumhandel finanziert, unterhält Khun Sa eine 10.000 Mann starke Armee, die für die Unabhängigkeit seines Flecken „Shan Land" von Birma kämpft. ARD 17.30
Weltspiegel
ARD 19.20
Glanz und Elend der Kurtisanen (1)
Spielserie nach einem Roman von Honore de Balzac. ARD 20.15
Berthold Beitz: Hausmeister im Imperium der Krupps
Ein Portrait, ARD 22.00
Schaukasten
Bilder und Berichte vom Kino. Heute u.a.: Karin Baal, Ein Portrait/Fellini und Cicecitta. ARD 22.45
ZDF Matinee
Das Potal - Kalendernotiz von Hans Kasper/Stationschef Fallmerayer-Film nach einer Novelle von Joeph Roth. ZDF 10.30
Tödliche Ehen (1)
Psycho-Krimi, ZDF 20.15
Man nannte ihn Hombre
Spielfilm, USA 1966, ZDF 22.40

Musik

Frühsch.: Jennifer
Bierdorf 11.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Ferdinand Havlik Sextett
Fabrik 11.30
Frühsch.: Log Cabin Jazzband
Himmelsbar 11.00
Avenue (Westcoast)
Knust 20.30
Jubiläums Jam-Session
Logo 21.00
Side Winder (Swing)
Lütt Huus 20.00
Zap Dogs
New Ya Ya, Marckmannstr. 92 a, 16.00
Künstler für den Frieden
St. Pauli Stadion 15.00
Tommy (Folk, Oldies)
Taverna Mikis
New Orleans Quarter
Uhlenspieker, Großneumarkt 6 - 8, 17.00

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt — Ulmenstraße 17



die 2 TANZ-SCHULE

Inh. Irene Poppinga und Thomas Tratow

Überseering 25 · Hamburg 60

Für jeden...

der passende Tanzkursus!

- Für Jugendliche
- einzelne junge Leute (20–40 J.)
- Ehepaare/Paare
- Rock 'n' Roll
- Steptanz

ADTV Tanzschule „die 2"
Überseering 25 · 2000 Hamburg 60
Auskünfte und Prospekte
Tel. 631 46 15 ab 16.00 Uhr

Spaß bis in die Fußspitzen

Rossi (Madagaskar)
Werkstatt 3, 20.00
Klassik:
Vorkonzert, NDR-Sinfonieorchester, Anton Bruckner
Musikhalle, gr. Saal, 11.00
Frühschoppen klassisch, Preisträger aus „Jugend musiziert", Werke von Gleick, Beethoven u. a.
Bücherhalle Volksdorf (U-Bahn Volksdorf), 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
Geschichte eines Pferdes
Ernst Deutsch Th. 15/19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 18.00
Ingrid van Bergen
Macadam
Michael Kramer
Thalia Th. 15/20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. a. d. Marschnerstr. 16.00
Die Wohngemeinschaft
Th. a. Operettenhaus 20.30
Kammermusik
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Kinder-Flohmarkt
Festplatz a. d. Schulauer Str. Wedel 10.00
Wedeler Sommerfest
Go-Go-Girl-Wettbewerb, Festplatz a. d. Schulauer Str. Wedel
Flohmarkt
City Center Bergedorf 10.00-18.00
Amerikanischer Flohmarkt
Wandsbeker Markt 9-18.00
Theaterwerkstatt
Unitarische Akademie 15-19.00

5. Mo

Film

Atomic Café
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Diva
Abaton 22.45
Mit starrem Blick auf's Geld
Abaton 21.00
Alice lebt hier nicht mehr
Abaton 23.00
Tootsie
Alabama 18.00/20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 15.00/17.00
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 19.00
Victor/Victoria
Arsenal 21.00
Nachtfalken
Arsenal 17.00
Asterix und Cleopatra
Arsenal 15.00/19.00
Atomic Café
Arsenal 21.00
Diva
Broadway 22.15
Playtime
Broadway 16.30/18.30/20.30
Shining
Broadway 22.30
Der dunkle Kristall
Elbe 16.00
Die Outsider
Elbe 18.00
The Verdict
Elbe 20.30
Tommy
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Der Herr der Ringe
Holi 22.45
Little Big Man
Holi 17.30/20.00
Die Fälschung
Holi 22.30
Blues Brothers
Kurbel 14.45/21.00
Metropolis 2000
Kurbel 17.00
Dressed to kill
Kurbel 19.00
Der Typ mit dem irren Blick
Magazin 15.00
Le Magnifique
Magazin 16.45
Dressed to kill
Magazin 18.45
Ganz normal verrückt
Magazin 20.30
Allein
Metropolis 17.00
Bierkampf
Metropolis 19.00
8 mm Filme von Werner Schroeter
Metropolis 21.00
Der gewisse Kniff
Metropolis 23.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Thalia 16.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die lustige Welt der Tiere
Mundsburg 13.45/15.30
Ein Offizier und Gentleman
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Glanz und Elend der Kurtisanen (2)
Spielserie nach einem Roman von Honore de Balzac, ARD 20.15
Das Rad des Glücks
Spielfilm, Indien 1980. ARD 23.00
Die Straßen von San Francisco
Kriminalserie, ZDF 18.00
Tödliche Ehen (2)
Psycho-Krimi, ZDF 21.20
Die offene
Musikschüler und Studenten aus Peking und Shanghai ZDF 22.35
Berliner Fenster
Kulturmagazin, NDR 20.15
Leute
Eine Talkshow aus dem Café Kranzler in Berlin NDR 21.15
Dallas
NDR 22.45

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Chicago Feetwarmers
Cotton Club 20.00
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Black Sheep, Hans Dampf (Rock)
Knust 20.30
Jubiläums Jam-Session
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Angelika Behre, Paulo Campes (Klavier, Gesang)
Villon 21.00
Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Anton Bruckner
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 20.00
Ingrid van Bergen
Macadam
Literarisches Kabarett
Remter 20.00
Mimentheater Magma
Markthalle 21.00
Michael Kramer
Thalia Th. 20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. a.d. Marschnerstr. 17.00
Rasmus, Pontus und die Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Die Wohngemeinschaft
Th. a. Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Offener Abend im Biff
Biff
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 17-19.00
Friedens-Aktionen a.d. Westküste d. USA g. Militärbasen + Rüstungsproduktion
Dia-Vortrag Kathleen Holloway + Tom Rawson (USA) Werkstatt 3, 20.00

6. Di

Film

Atomic Café
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Time Bandits
Abaton 22.45
Mit starrem Blick auf's Geld
Abaton 21.00
Alice lebt hier nicht mehr
Abaton 23.00
Schlappschuß
Alabama 18.00
Tootsie
Alabama 20.30
Das Ende
Arsenal 16.30/20.45
Hair
Arsenal 18.30/22.30
Heavy Metal
Arsenal 16.00/18.00
Danton
Arsenal 22.00
Das Gespenst
Arsenal 22.30
Watership Down
British Council 19.00
Diva
Broadway 22.15
Playtime
Broadway 16.30/18.30/20.30
Wer hat Tante Ruth angezündet?
Broadway 22.30
Die Outsider
Elbe 16.00
Dressed to kill
Elbe 18.00
Die weiße Rose
Elbe 20.30
Tommy
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Der Herr der Ringe
Holi 22.45
Das Schweigen
Holi 17.45/18.00/20.15
She Dances Alone
Holi 22.30
Planet des Schreckens
Kurbel 15.00
Quadrophenia
Kurbel 16.45
Blues Brothers
Kurbel 18.45
Easy Rider
Kurbel 21.00
Flucht oder Sieg
Magazin 14.45
Die Outsider
Magazin 17.00
Dr. Jekyll und Sister Hyde
Magazin 18.45
Die durch die Hölle gehen
Magazin 20.30
Maxims Jugend
Metropolis 17.00
Ladykillers
Metropolis 19.00
8 mm Filme von Werner Schroeter
Metropolis 21.00
Willkommen Mr. Chance
Metropolis 23.00
The Riffs
Thalia 16.00
Das Rollover-Complott
Thalia 18.15/20.45
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die lustige Welt der Tiere
Mundsburg 13.45/15.30
Rocco und seine Brüder
Vorführung 6 20.30
Casablanca
Werkstatt 3 20.00

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15
Report
ARD 21.00
Quincy
Kriminalserie, ARD 21.45
Evita Peron (1)
Spielserie mit Faye Dunaway
ZDF 18.00
Der beste Freund für einen Sommer
Fersehspiel aus Frankreich von 1980. ZDF 19.30
Lena Rais
Spielfilm, BRD 1979, ZDF 22.05
Saat des Zweifels
Flugblätter und ihre politische Bedeutung im zweiten Weltkrieg. NDR 20.15
Formel Eins
NDR 21.00
Trauer muß Elektra tragen
Schauspiel von Peter Beavais
NDR 22.30

Musik

Parc Lane
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.00
Benny Alvers (Solist)
Dennis Swing Club 20.00
Hired Help Band (Funk Rock)
Fabrik 21.00
Sambalia Brasil '83
Jazzwerkstatt 22.00
Danse Society
Kir 21.00
Sikorski, Point Off (Rock)
Knust 20.30
Jubiläums Jam-Session
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus 20.00
Lillian Boutte and her Music Friends
Rote Mühle, 20.30
Mascha (Gesang)
Taverna Mikis

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Spieler
Haus im Park 20.00
Varieté International
Hansa-Theater 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammerspiele 20.00
Othello
Hamb. Staatsoper 19.30
Das Konzert
Helmsmuseum Harbg. 20.00
Ingrid van Bergen
Macadam
Mimentheater Magma
Markthalle 21.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. an der Marschnerstr. 17.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Die Wohngemeinschaft
Th.am Operettenhaus 20.30
Joy Fleming
Pulverfaß 20.30

Sonstiges

Soldier girls
Film + Diskussion d. IG-Metall Frauen, Takelboden, Besenbinderhof 60, 20.00
Friedensinitiative Wilhelmsburg
Treffen, Ruddstr. 5, 19.30
Musikertreff
d. I.L.M., Titanic
Philosophie der Grünen
Anmeldung, Tel. 40 20 68, Kl. Atelier f. philosophische Praxis 20.00
Meditationskurs
m. Yogi Bhajan, Lichtwarksaal, Neanderstr. 22, 18.30

7. Mi

Film

Atomić Cafe
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Time Bandits
Abaton 22.45
Mit starrem Blick auf's Geld
Abataton 21.00
My Hustler
Abaton 23.00
Schlappschuß
Alabama 18.00
Tootsie
Alabama 20.30
Das Ende
Arsenal 16.30/20.45
Hair
Arsenal 18.30/22.30
Heavy Metal
Arsenal 18../16.00
Danton
Arsenal 20.00
Das Gespenst
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.15
Playtime
Broadway 16.30/18.30/20.30
Wer hat die Tante Ruth angezündet?
Broadway 22.30
Die Outsider
Elbe 16.00
Dressed to kill
Elbe 18.00
Die weiße Rose
Elbe 20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Der Herr der Ringe
Holi 22.45
Das Schweigen
Holi 17.45/18.00/20.15
She Dances Alone
Holi 22.30
Planet des Schreckens
Kurbel 15.00
Quadrophenia
Kurbel 16.45
Blues Brothers
Kurbel 18.45
Easy Rider
Kurbel 21.00
Dr. Jekyll und Sister Hyde
Magazin 14.45
Die Outsider
Magazin 16.30
Flucht oder Sieg
Magazin 18.15
Christiane F.
Magazin 11.00/20.30
Maximes Rückkehr
Metropolis 17.00
Der weiße Scheich
Metropolis 19.00
Neurasia/Argila/Aggressionen
Metropolis 21.00
Räuber und Gendarm
Metropolis 23.00
The Riffs
Thalia 16.00
Das Rollover-Complott
Thalia 18.15/20.45
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die lustige Welt der Tiere
Mundsburg 13.45/15.30
Rocco und seine Brüder
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Laser, Chips und bunte Bilder
IFA '83, ARD 22.00
Evita Peron
Spielserie mit Faye Dunaway
ZDF 18.00
ZDF Magazin
ZDF 20.15
Auch die Engel essen Bohnen
Spielfilm, Italien 1972
ZDF 22.55

Rockpalast: Maze
Die schwarze Rhythm and Blues Combo wurde Aufgezeichnet als sie dieses Jahr in den Kölner Sartory-Sälen zu sehen und hören war. NDR 19.00
Kino-Werkstatt-Filme
Festivals und Filmemacher. NDR 20.10
Zwischen Spaltung und Umarmung
Es soll Diskutiert werden über die verschieden politischen Richtungen der Linken vor dem Hintergrund der aktuellen Friedensbewegung. NDR 21.10

Musik

Amanita (Funk)
Auenland 20.00
Roadrunner
Bierdorf 20.00
St. John's Jazzband
Cotton Club 20.00
John McNiel (Trompete)
Dennis Swing Club 20.00
Steve Ray Vaughan
Fabrik 21.00
St. Michels Jazzband
Jazz Forum 20.30
Kenny Wheeler u.a.
Jazzwerkstatt 22.00
Trust (Latin Funk)
Knust 20.30
Gustav und seine Musterschüler (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
Lillian Boutte and her Music Friends
Rote Mühle 20.30
Edgar (Ragtime)
Taverna Mikis
Allbey Rader stellt neue Rogers-Schlagzeuge vor (telef. Anmeldung unter 40 46 00)
Zitty Zound, Unnastr. 4, HH 20, 16.00 + 17.00

Klassik:
NDR-Motette, Werke von Britten, Kodaly, Liszt u.a.
St. Marien Kirche 20.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Klatsch!
Barkassenanlegestelle Sandtorkai/Sandtorhöft
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Dt. Schauspielhaus 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Spieler
Haus im Park 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammerspiele 16.30
Artus-Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Das Konzert
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Witwen
Kellertheater 20.00
Ingrid van Bergen
Macadam
Mimentheater Magma
Markthalle 21.00
Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Piccolo Theater 20.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. a.d. Marschnerstr. 17.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Rivolvita
Theater Monsun 20.30
Joy Fleming
Pulverfaß 20.30

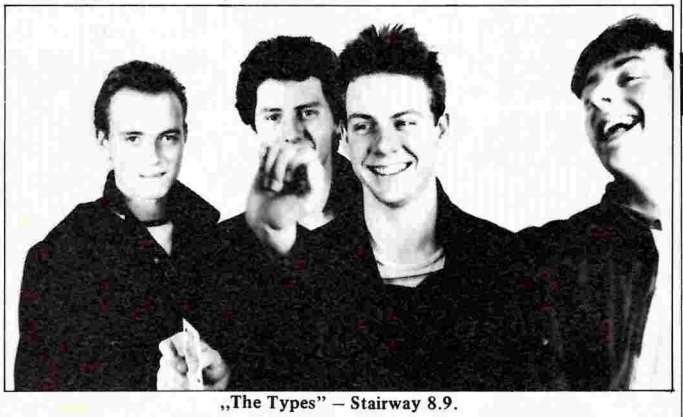
Sonstiges

Probe des Nordd. Zupforchesters
Haus der Jugend Lattenkamp 19.45-21.45
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 19.00
Info + Film zur Lage Palästinas
Palästina-Komitee, Werkstatt 3, 20.00
Das Gottesbild bei Kierkegaard u. Jaspers
Kl. Atelier f. philosophische Praxis 20.00

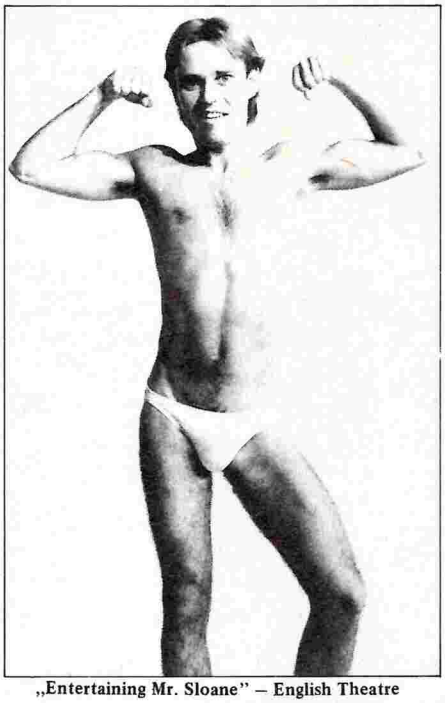
8. Do

Film

Atomic Café
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Time Bandits
Abaton 22.45
Mit starrem Blick aufs Geld
Abaton 21.00
My Hustler
Abaton 23.00
Filmemacher aus Eidelstedt zeigen Super-8
Alabama 18.00
Rollerball
Alabama 20.30
Charlie Bubbles
Amerikahaus 19.00
Das Ende
Arsenal 16.30/20.45
Hair
Arsenal 18.30/22.30
Heavy Metal
Arsenal 16/18.00
Danton
Arsenal 20.00
Das Gespenst
Arsenal 22.30
Watership Down
British Council 19.00
Diva
Broadway 11.15
Playtime
Broadway 16.30/18.30/20.30
Wer hat Tante Ruth angezündet
Broadway 22.30
Die Outsider
Elbe 16.00
M.A.S.H.
Elbe 18/20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Der Herr der Ringe
Holi 22.45
Das Schweigen
Holi 17.45/18/20.15
She Dances Alone
Holi 22.30
Planet des Schreckens
Kurbel 15.00
Quadrophenia
Kurbel 16.45
Blues Brothers
Kurbel 18.45
Easy Rider
Kurbel 21.00
Dr. Jekyll und Sister Hyde
Magazin 14.45
Die Outsider/...denn sie wissen nicht, was sie tun
Magazin 16.30
Yol
Magazin 20.30
Die Wyborger Seite
Metropolis 17.00
Frankenstein Junior
Metropolis 19.00
Willow Springs
Metropolis 21.00
Der verrückte Professor
Metropolis 23.00



„The Types" – Stairway 8.9.

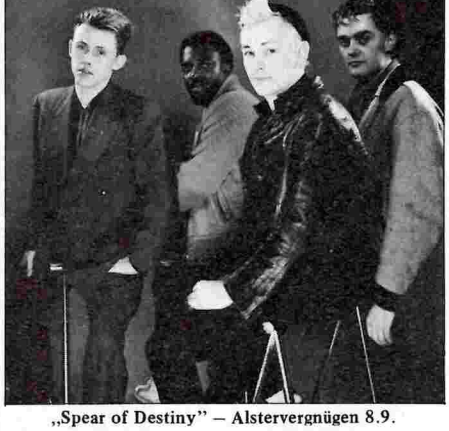


„Entertaining Mr. Sloane" – English Theatre

The Riffs
Thalia 16.00
Eine Nacht in Casablanca
Thalia 18.15/20.45
Blues Brothers
Mundsburg K. 17.30/20/22.30
Die lustige Welt der Tiere
Mundsburg K. 13.45/15.30
Rocco und seine Brüder
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Münchner Rockzirkus
Mit: Spider Murphy Gang, Relax, Haindling, Supercharge und Meyer. ARD 14.00
Berlin - keine Stadt wie jede andere
Eine Reportage, ARD 20.15
Musikladen
ARD 21.15
Evita Peron
Spielserie mit Faye Dunaway ZDF 18.00
Chefredakteuere fragen - der Kanzler antwortet
Helmut Kohl anläßlich der IFA '83 in Berlin. ZDF 21.20
Schwestern
Fernsehspiel nach einem Buch von Klaus Gietinger und Susanne Lob. ZDF 22.35
Rosen für den Staatsanwalt
Spielfilm, BRD 1959, NDR 20.15



„Spear of Destiny" – Alstervergnügen 8.9.

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Skala (Rhythm & Pop)
Big Apple, Barmbeker Markt, HH 76, 20.00
Peruna Jazzmen (Big Band)
Cotton Club 20.00
Trust (Latin Funk)
Knust 20.30
Jaguar (Funk Rock)
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen
Lütt Huus 20.00
Run D.M.C. (New York Rap)
Markthalle 21.00
Delta Jazzband
Momo 20.00
Hedge Hog Stompers
Rebstöck'l 20.30
The Types (New Wave)
Stairway 22.00 + 24.00
Lillian Boutte (Gospel, Spirituals)
St. Lukas-Kirche, Erdkampsweg 63, HH 63, 20.00
Gila + Margret Wessel
Taverna Mikis

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Spieler
Haus im Park 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00
Das Konzert
Helmsmuseum Harbg. 20.00
Ingrid van Bergen
Macadam
Arsen- und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. a.d. Marschnerstr. 17.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Rivolvita
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde f. Asylbewerber, ai-Büro, Neue Grönigerstr. 18.00-20.00
Musikerberatung
I.L.M.
Chile kämpft, Nicaragua lebt
Info, Musik, Diskussion, Hamburg-Haus Eimsbüttel 18.00
Alstervergnügen
Bühne Jungfernstieg: Eröffnung mit einem Bootskorso, Los Latinos, Street band, Jailhouse Jazzmen dem Windballett 14.00 NDR-Studioband mit Solisten, Leitung: Dieter Glawischnig 15.00
Marc T. (Klarinette)
Dennis Swing Club 20.00
Stephan Micus (meditative Musik)
Fabrik 21.00
Willi Kellers, Michael Heupel, Heinz Becker (Experimental Jazz)
Fool's Garden 21.00
Le Clou, Musique Cajun 17.00
Orientalische Tanznacht d. Ensemble Oriental 19.00
Lokomotionen, Jazz-Tanzsuite mit Anke Gerber und der Gruppe Bayon 22.00
Schwimmbühne Lombardsbrücke:
„Neue Rockmusik"
Treibstoff 16.00
Spear of Destiny 20.30

9. Fr

Film

Die Geschichte der Piera
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Blues Brothers
Abaton 22.45
Vermißt
Abaton 18.30
Der Andoid
Abaton 17/23.25
La Boum
Alabama 16.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Alabama 18/20.30
Schnappschuß/Rollerball
Alabama 22.30
Liebe auf den ersten Biß
Arsenal 18.45
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.30/20.30
Sein oder Nicht sein
Arsenal 22.45
Der Schrecken vom Amazonas
Arsenal 14.30
Metropolis 2000
Arsenal 16.00
Gandhi
Arsenal 17.45/21.15
Diva
Broadway 22.15
Trafic
Broadway 16.30/18.30/20.30
Wolfen
Broadway 22.30
Piratensender Powerplay
Elbe 16.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Elbe 18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Elbe 20.30
Carmen
Holi 16.15/20.45/18.30
Tron
Holi 22.45
Excalibur
Holi 17.30/20.00
Extrablatt
Holi 22.30
Die Heartbreakers
Kurbel 15.00
Nachtfalken
Kurbel 17.00
Die Geschichte der Piera
Kurbel 19.00
Die Heartbreakers/ Die Schwarzfahrer
Kurbel 21.00
Der rosarote Panther wird gejagt
Magazin 14.45
Nur 48 Stunden
Magazin 16.45
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Magazin 18.30
Witwer mit fünf Töchtern/
Der letzte Fußgänger
Magazin 20.30
Der wiße Scheich
Metropolis 17.00
Ladykillers
Metropolis 19.00
Der schwarze Engel
Metropolis 21.00
Tatis Schützenfest
Metropolis 23.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Thalia 16.00
Funny Hill
Thalia 18.15
Victor/Victoria
Thalia 20.45
Frankenstein Junior
Mundsburg K. 17.30/20/22.30
Sonicman
Mundsburg K. 13.45/15.30
Drillinge an Bord
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Lucie, der Schrecken der Straße
ARD 15.00

DIE KANADISCHE ROCKSENSATION

BRYAN ADAMS

ON TOUR

17.9.
GUT OPHER-
DECKE (NRW)

20.9.
MÜNCHEN

21.9.
FRANKFURT
(Neu-Isenburg)

27.9.
HAMBURG

The Album
"Cuts Like A Knife"

incl. Hit-Single:
"Cuts Like A Knife"
US Top 10 Album

LP/MC A&M AMLH 64919

"Cuts Like A Knife"
messerscharfer Rock vom
ALLERBESTEN!

A&M

CBS

Movie, Movie
Spielfilm, USA 1978, ARD 20.15
Plusminus
ARD 22.00
Mitgift
Spielfilm, BRD 1975, ARD 23.00
Evita Peron (4)
Spielserie mit Faye Dunaway, ZDF 18.00
Auslandsjournal
ZDF 1930
Der Alte
Kriminalserie, ZDF 20.15
Fahr zur Hölle Liebling
Spielfilm, USA/GB 1975
Götter und Helden der Antike (11)
Die Irrfahrten des Äneas und die sagenumwobene Gründung der Stadt Rom. NDR 19.00
Coca-Colonialisiert
Eine Odyssee durch die Welt von Coca-Cola. NDR 20.15
NDR-Talkshow
Höhepunkte früherer Sendungen. Mit: Mario Adorf, R.W. Fassbinder, Christoph von Dohnanyi, Helmut Schön u.v.a. NDR 21.45

Musik

Hired Help Band (Funk Rock)
Auenland 20.00
Joan Baez, Konstantin Wecker
Bad Segeberg, Kalkbergstadion 20.00
Bootlegs
Bierdorf 20.00
Tom (Folk, Blues)
Café Stern 22.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.00
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
Gottfried Böttgers Airmen
Fabrik 21.00
Dog Duo (Westcoast)
Frank + Frei 21.00
Katharsis (christl. Lieder)
Gemeindehaus Farmsen, Bramfelder Weg 25, 20.00
Harald Zynda (Lieder)
Honigfabrik 21.00
Bauer, Garn & Dyke
Hüttmanns Gasthof, Kaltenkirchen 20.00
Ragtime United
Jazz Forum 20.30
Trust (Funk Rock)
Jugendztr. Reinbek 20.00
Orfeo (Samba)
Jazzwerkstatt 22.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah
Trio Cachaca, Sambaha (Latin, Salsa)
Knust 20.30
Hamburg Bluesband
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 20.00
Känguru
Roschinsky's 21.00
Tough Enough (R & B)
Rote Mühle 21.00
Sing out (Folk)
Taverna Mikis
Revival Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Spieler
Haus im Park 20.00
BRDigung
Foolsgarden 22.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Das Konzert
Helmsmuseum Harbg. 20.00
Ingrid van Bergen
Macadam
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Ein seltsames Paar
Theater Wedel 20.00
Rivolvita
Theater Monsun 20.30
Hilde + Hartmut
mit dem Travestie-Cabarett „Schlachteplatte", Truckstop 21.00

Sonstiges

Cafe Genial
Film, Theater, Performances Alsterforum 20.00
Spielshow m. Miss-Wahl
Rainbow 20.00
Die drehenden Derwische
mystischer Tanz, Markthalle 20.00
Pantomime u. Rollenspiele
Unitarische Akademie 19-21.00
Alstervergnügen
Bühne Jungfernstieg: Zwem, Jiddische Lieder 13.00
Helmut Debus und Gruppe 15.00
Jailhouse Jazzmen 17.00
Streetband 18.15
Rock'n'Roll-Tanznacht mit Ronny and The Hot Potatoes 20.00
Schwimmbühne Lombardsbrücke:
„Tag X"
Sorgenkinder 15.00
Sender X (Hamburg) 16.00
Minimal Compact (Tel Aviv/Amsterdam) 18.00
Classix Nouveau (London) 20.00

10. Sa

Film

Die Geschichte der Piera
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Blues Brothers
Abaton 22.45
Vermißt
Abaton 18.30
Der Android
Abaton 17/23.15
La Boum
Alabama 14/16/20.30
Schlappschuß/Rollerball
Alabama 20.30
Liebe auf den ersten Biß
Arsenal 18.45
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.30/20.30
Sein oder Nichtsein
Arsenal 22.45
Der Schrecken vom Amazonas
Arsenal 14.30
Metropolis 2000
Arsenal 16.00
Gandhi
Arsenal 17.45/21.00
Diva
Blankeneser 22.15
Trafic
Blankneser 16.30/18.30/20.30
Wolfen
Blankeneser 22.30
Piratensender Powerplay
Elbe 16.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Elbe 18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Elbe 20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Tron
Holi 22.45
Excalibur
Holi 17.30/20.00
Extrablatt
Holi 22.30
Liebe auf den ersten Biß/ Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 13.30
Quadrophenia
Kurbel 16.45
Die Geschichte der Piera
Kurbel 19.00
Die Heartbreakers/Die Schwarzfahrer
Kurbel 21.00
Das fliegende Auge/Firefox
Magazin 10.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Magazin 14.00
Nur 48 Stunden
Magazin 16.00
Witwer mit fünf Töchtern/ Der letzte Fußgänger
Magazin 17.45
Die Geschichte der Piera
Magazin 21.00
Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner
Metropolis 15.00
Tatis Schützenfest
Metropolis 17.00
Der Mantel
Metropolis 19.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Thalia 16.00
Funny Hill
Thalia 18.15
Victor/Victoria
Thalia 20.45
Frankenstein Junior
Mundsburg K. 17.30/20/22.30
Sonicman
Mundsburg K. 12/13.45/15.30
Der schwarze Hengst kehrt zurück
Vorführung 6, 18.00
Drillinge an Bord
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

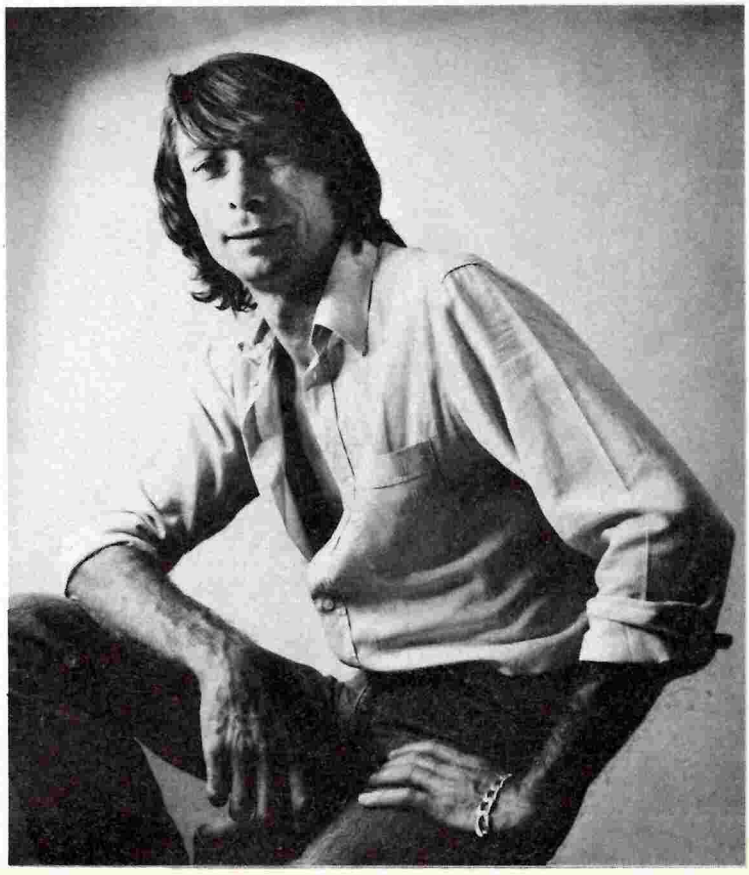
Unter zwei Flaggen
Spielfilm, USA 1954, ARD 22.20
Internationale Tennis-Meisterschaften der USA
Herren-Einzel, ARD 23.45 bis ca. 2.00
Länderspiegel
ZDF 17.10
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 20.15
Big Jake
ZDF 23.20
Beat-Club
Humble Pie, Nirvana, Mott the Hoople und Alice Cooper. NDR 18.30
Typisch! Typisch?
Heute: Der Homosexuelle, 25 Studiogäste dürfen raten: Wer ist denn wohl der Schwule? NDR 18.45
Trauer muß Elektra tragen (2)
Ein Schauspiel von Peter Beauvais. NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.45
Dallas
NDR 23.45

Musik

Hired Help Band (Funk Rock)
Auenland 20.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Batavia 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Tom + Ulli (Rock)
Cafe Stern 22.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.00
Frank Gratowski (Sopran)
Dennis Swing Club 20.00
Experience, Midnight Limbo Show
Fabrik 21.00
Jesus Christ Superstar (Rockoper)
Festsaal am Falkenberg, Norderstedt 18.00
Miki Malör (Ex-Halluciantion Company)
Fool's Garden 21.00

Ich weiß jetzt, was ich kann und was nicht

„Den französischen Fremdenlegionär sieht man Dir immer noch an, Bernard. Ein bißchen verwegen, gut durchtrainiert, nervig und schnell entschlossen. Auch wenn das Fallschirmspringerzeugnis nur noch an der Wand hängt und die Zipperlein von den Wüsteneskapaden in Algerien ziepen. Und dann Deine trockenen Jahre als Hochfrequenzelektroniker, mit Diplom als Informationselektroniker... ...Warum hast Du Dich nicht genauso zäh auf einen Aufsichtsratssessel nach oben gekämpft? Warum sitzt Du stattdessen in abgewetzten Jeans und T-Shirt im ‚La Cave' am eigenen Bistrotisch?"
„Ich hätte so nicht weitermachen können, nicht nur noch mit Maschinen leben können. Mir geht es um Menschen, ich brauch den direkten Kontakt. Hierher zu mir kommen die, die sich entspannen und angenehme Abwechslung wollen. Frankreich vorweggenießen oder nacherleben möchten."



„Und Dein zweites La Cave an der Grindelallee?"
„Das macht jetzt meine Frau viel besser als ich. Ein Geschäftsmann mit Schlips, der Restaurantketten kontrolliert, will ich nicht sein. Ich muß ja nicht in zwei Tagen Millionär werden, den dritten Tag werde ich wohl abwarten können. Und ich glaube, mein ‚La Cave' ist deshalb so gut, weil ich gelernt habe, mich richtig einzuschätzen: als antiprofessioneller Gastronom für Leute mit Lebensart."
Und mir als Fotograf bringt es besonders Spaß, Individualisten wie Bernard zu portraitieren.

La Cave
Bistrot Weinstube
Falkenried 30
2 Hamburg 20
Tel. 48 22 05

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 480 86 02
tgl. ab 13 Uhr samstags 10 Uhr

Island (Rock)
FZ Nöldekestraße 21.00
Trust (Latin Funk)
Hongfabrik 21.00
Titi Winterstein (Zigeuner-Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00
Nuggets
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah
The Sneekers (Party Rock)
Knust 20.30
Hamburg Bluesband
Logo 21.00
Mojo Trebron + Band
Lütt Huus 20.00
Sun City (Funk, Reggae)
Markthalle 21.00
Kapingdi
Roschinsky's 21.00
Meat Loaf
Stadtpark 15.00
G + G + G + G (Oldies)
Taverna Mikis
Johnny Kumalo & Friends (afrik. Musik)
Werkstatt 3, 21.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Klatsch!
Barkassenanlegestelle Sandtorkai/Sandtorhöft
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Dt. Schauspielhaus 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Der Spieler
Haus im Park 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Lady Lilja
Hamb. Kammerspiele 20.00
Othello
Hamb. Staatsoper 19.30
Das Konzert
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Ingrid van Bergen
Macadam
In Erinnerung an einen Roboter
Werkstatt Winterhude
Michael Kramer
Thalia Theater 15/20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th. a.d. Marschnerstr. 16.00
Ich denke oft an Piroschka
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Ein seltsames Paar
Theater Wedel 20.00
Rivolvita
Theater Monsun 20.30
Hilde + Hartmut
mit dem Travestie-Cabarett „Schlachteplatte, Truckstop 21.00

Sonstiges

Schallplatten- u. Comicbörse
Uni Mensa Schlüterstr. 9-18.00
Kinderflohmarkt
City Center Steilshoop 9-14.00
Jubiläumsfete
2 Jahre Goldbekhaus, Goldbekhaus 16.00
Bauern gegen Benz
5 Jahre Bundschuh, Die Moorburg, Morburger Kirchdeich 40, 15.00
Alstervergnügen
Bühne Jungfernstieg: Lieder und Tänze aus dem wilden Kurdistan 11.00
Maul-Wurf, Lieder aus dem Alltag 13.00
Titi Winterstein Sextett 15.00
Trio Cochaca, Samba do Brasil 17.00
Karibische Tanznacht, Salsa Picante 20.00
Schwimmbühne Lombardsbrücke:
„Frauen geben den Ton an" Cindy Peress (Amsterdam/Hamburg) 15.00
Danielle Messia & Trio (Paris) 17.00
Nina Simone (New York) 20.00

11. So

Film

Die Geschichte der Piera
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Blues Brothers
Abaton 22.45
Die Schlacht um Chile
Abaton 11.00
Vermißt
Abaton 18.30/11.00
Der Android
Abaton 17/23.15
Gandhi
Alabama 17.30/20.15
La Boum II
Alabama 14/16.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Alabama 18.00
Liebe auf den ersten Biß
Arsenal 14.30
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.30/20.30
Sein oder Nichtsein
Arsenal 22.45
Der Schrecken vom Amazonas
Arsenal 14.30
Metropolis 2000
Arsenal 16.00
Gandhi
Arsenal 17.45/21.15
Diva
Broadway 22.15
Trafic
Broadway 16.30/18.30/20.30
Wolfen
Broadway 22.30
Piratensender Powerplay
Elbe 16.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Elbe 18.00
Zwei dicke Freunde
Elbe 20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Tron
Holi 22.45
Excalibur
Holi 17.30/20.00
Extrablatt
Holi 22.30
Liebe auf den ersten Biß/ Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 13.30
Die Schwarzfahrer
Kurbel 19.00
Nachtfalken
Kurbel 21.00
Die Geschichte der Piera
Magazin 10.30
Das fliegende Auge/Firefox
Magazin 14.30
Höllenjagd bis an Ende der Welt
Magazin 16.30
Bingo Bongo
Magazin 18.30
Die Geschichte der Piera
Magazin 20.30
Nur 48 Stunden
Metropolis 15.00
Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner
Metropolis 17.00
HeinrichVogeler - Lebensbilder
Metropolis 19.00
Allein
Metropolis 21.00
Unsterbliches Duell
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Thalia 16.00
Funny Hill
Thalia 18.15
Victor/Victoria
Thalia 20.45
Frankenstein Junior
Mundsburg K. 17.30/20/22.30
Sonicman
Mundsburg K. 12/13.45/15.30
Der schwarze Hengst kehrt zurück
Vorführung 6, 18.00
Vermißt
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Das Kreuz unter Hammer und Sichel
Dokumentation über die katholische Kirche in Ost-Europa, ARD 22.20
Internationale Tennis-Meisterschaften der USA
Herren Endspiel, ARD 23.10
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10

DC DER CLUB

Tag + Nacht DC for men
Saunen · Fitness · Relaxation · Bar · Rooms · TV-Movies · Solarien
Ihr nächster und bester Weg · Bus 106 + 108 · U Mühlenkamp

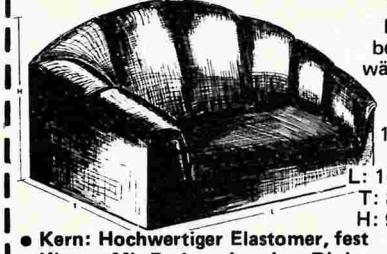
DC Fitness Studio HANS-HENNY-JAHNN-WEG 17
D 2000 HAMBURG 76 Täglich ab 14 Uhr geöffnet

Kunst & Rahmen
Urlaubsbilder: Lieber rahmen statt verkramen! Aus eigener Werkstatt in 100%iger Handarbeit – preiswert und solide. Ab Mitte September Ausstellung: „Hamburger Ansichten" (Radierungen)
Hbg. 19 Eppend. Weg 105 T. 4904389

members club discothek MB
MB Esmarchstraße 38 · 2000 Hamburg 50 · Telefon 040/38319C

RAD & TAT
FAHRRADLADEN AM OTTENSER MARKTPLATZ
Astreine Fahrräder der Marken
Batavus Motobecane
Musashi
Raleigh
Winora
solide Tourenräder, prima Zubehör, gute Ersatzteile, sorgfältiger Service, alles zu Preisen, die sich sehen lassen können.
HH 50, Bahrenfelderstr. 1, Tel. 39 56 67

Neu Ihr wollt verreisen? Die freundliche Neu
Tel. 040 mitfahr zentrale 231823
Höger-damm 26 a, HH 1, Am Hauptbahnhof
anrufen ! ! Mo. - Fr. 10 - 19, Sa. 10 - 14 Uhr

Young Life WOHNSTUDIO
Inh. Michael Riebandt
2 HH 19, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
Modell: „Wolke" Zweisitzer

Maße: L.T.H. beliebig wählbar!
DM 1.250,- bei
L: 160 cm
T: 80 cm
H: 90 cm
- **Kern: Hochwertiger Elastomer, fest**
- **Kissen: Mit Basis verbunden, Diolenwatte, Dacron**
- **Bezug: Velour..Leinen..Segeltuch..abnehmb.**

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir fertigen neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

SchaLLoch
AKKUSTISCHE SAITENINSTRUMENTE
Gitarren, Mandolinen, Banjos und viel Spezielles
Anfertigung: Konzert-Westerngitarren, Lauten, Mandolinen, Drehleiern
REPARATUR · BERATUNG · AN VERKAUF
vorhandene Meistergitarren

Konzert	Western
Ramirez	Martin
Marin	Lowden
Kohno	Gibson
Lorca	Güild
Hense	Washburn
Wichmann	Sigma
Yairi	Lys
Nogami	Daion
u.v.a.	u.v.a.

Karolinenstr. 4 · 2 Hamburg 6 · Tel. 43 84 94
Mo - Fr 10.30 - 18.30 · Sa 10.30 - 14.00

Das Herz aller Dinge (1)
Fernsehspiel in vier Teilen
ZDF 20.15
Das Herz aller Dinge (2)
ZDF 21.30
IFA '83
Eine Reportage, ZDF 22.30
18 Stunden bis zur Ewigkeit
Spielfilm, England 1974,
ZDF 23.00
Komm wieder, kleine Sheba
Schauspiel von William Inge
NDR 22.00

Musik

Jesus Christ Superstar (Rockoper)
Bargteheide, Kleines Theater
17.00 + 20.00
Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Frank Gratowski (Sopran)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Meyer's Dampfkapelle
Fabrik 11.30
Swing Gipsy Rose
Gänsemarkt-Passage 16.00
Frühsch.: Dixie Stompers
Himmelsbar 11.00
Frühsch.: Billtown Kids
Jazz Forum 11.00
The Voice & the Heat: Miko (Berlin)
Kir 21.00
Banal, Die Muskeln (Dt. Rock)
Knust 20.30
Thommie Bayer Band
Logo 21.00
Curtis Lange Four
Lütt Huus 20.00
SPK (Performance)
Markthalle 21.00
Mary Fran (Folk)
Taverna Mikis
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 17.00
Klassik:
Klass. Frühschoppen
Honigfabrik 12.00
Inter. Orgelfestival '83:
Missa profana
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Frühschoppen klassisch
Hamburger Knabenchor
St. Nikolai
St. Nikolai-Kirche 11.30

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Dt. Schauspielhaus 17.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Varieté International
Hansa-Theater 16/20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 18.00
Das Konzert
Helmsmuseum Harbg. 19.00
Ingrid van Bergen
Macadam
Musik
Thalia Theater 15/20.00
Das Musical von Otto Panino und seiner Band
Th.a.d. Marschnerstr. 16.00
Ich denke oft an Piroschka
Th.a.d. Marschnerstr. 18.00
Rivolvita
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
City Center Steilshoop 9-18.00
Flohmarkt
Blumengroßmarkt 9-18.00
Alstervergnügen
Christianeum: Die Schildbürger (Singspiel), Große Bühne 12.00
Jayalakahmi Eshwar: Bharata Natyam, Große Bühne 13.00
Zan Pollo Theater: Der Reiseführer, Kleine Bühne 15.00
Tanz Theater Hamburg: Peter und der Wolf, Große Bühne 16.00
Naya Theatre: Charan The Thief, Große Bühne 18.00
Pan Optikum: Masken und Visuelles Theater, Tango-Zelt 18.00
Exot. Futur IV – Architekturspiel 20.00
Tanz Theater Hamburg: Gebet, Erinnerungen an Bernarda Alba, Große Bühne 20.30

Sein oder Nichtsein
Arsenal 22.45
Der Schrecken vom Amazonas
Arsenal 14.30
Metropolis 2000
Arsenal 16.00

Das fliegende Auge
Magazin 15.00
Bingo Bongo/ Der Supertyp
Magazin 17.00
Der rosarote Panther wird gejagt
Magazin 20.30

„Das Herz aller Dinge" – ZDF 11.9.

Grupo Corte! Tango Palace
Tango-Zelt 21.00
Abschlußspektakel Alstervergnügen mit Dog Troep und Tuten und Blasen
Schwimmbühne Lombardsbrücke:
„Regionale Musik"
Streetplayer (Köln) 15.00
Kabingbdi (Liberia) 17.30
Tribute (Schweden) 20.00

Gandhi
Arsenal 17.45/21.15
Hellzapoppin
Blimp 20.00
Diva
Broadway 22.15
Trafic
Broadway 16.30/
18.30/20.30
Wolfen
Broadway 22.30

„Variete international" – Hansa Theater

12. Mo

Film

Die Geschichte der Piera
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Trash
Abaton 22.45
Passion
Abaton 18.45
Der Android
Abaton 17.45/23.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Alabama 18.00
Gandhi
Alabama 20.30
Liebe auf den ersten Biß
Arsenal 14.30
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.30/20.30

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Elbe 18.00
Piratensender Powerplay
Elbe 16.00
Zwei dicke Freunde
Elbe 20.30
One plus One – The Rolling Stones
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Tron
Holi 22.45
Excalibur
Holi 17.30/20.00
Extrablatt
Holi 22.30
Die Ehe der Maria Braun
J.Z. Reinbek 20.00
Nachtfalken
Kurbel 15.00
Die Schwarzfahrer
Kurbel 17.00
Liebe auf den ersten Biß
Kurebl 19.00
Die Geschichte der Piera
Kurbel 21.00

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.00
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Stürmische Zeiten, DDT (Dt. Rock)
Knust 20.30
Thommie Bayer Band
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Killing Joke
Markthalle 21.00
No Reply, Timesquare
Rote Mühle 20.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Klassik:
Philharmonisches Staatsorchester, Carlos Kleiber
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black-Market 20.-4.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00

Der Herr der Ringe
Arsenal 18.15/22.30
Frankenstein Junior
Arsenal 16/18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20/22.15
Diva
Broadway 22.15
Trafic
Broadway 16.30/18.30/20.30
Das Pendel des Todes
Broadway 22.30
Im Dschungel ist der Teufel los
Elbe 16.00
Das Ende
Elbe 18.00
Wie vergewaltige ich einen Mann
Elbe 20.30
One plus One – The Rolling Stones
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Tron
Holi 22.45
Reds
Holi 16/20/22.30
Kamikaze 1989
J.Z. Reinbek 20.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 15.15

„Nordwestwind" – Metropolis 13.9.

Der Bomberpilot
Metropolis 17.00
S.W.D. Der Bund der großen Tat
Metropolis 19.00
Rette sich wer kann
Metropolis 21.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Thalia 16.00
Funny Hill
Thalia 18.15
Victor/Victoria
Thalia 20.45
Frankenstein Junior
Mundsburg K. 17.30/
20/22.30
Sonicman
Mundsb. K. 13.45/15.30
Vermißt
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Glanz und Elend der Kurtisanen (3)
ARD 20.15
Kontraste
ARD 21.15
Verbotene Spiele
Spielfilm aus Frankreich 1952, ARD 23.00
Vorsicht - Musik!
Hits mit Witz vorgestellt vom „witzigen" Frank Zander, ZDF 19.30
Hanna von acht bis acht
Fernsehspiel von Egon Günther
ZDF 21.20
Kamera: Richard Angst
Erinnerungen an einen deutsch-schweizerischen Kameramann, NDR 20.15
Tibets Rückkehr zu den Göttern
Bilder vom Dach der Welt. Ein Fotofilm. NDR 22.30
Dallas
NDR 23.00

Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Von AAA bis Zett
Theater am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 17-19.00
Widerstand gegen Atomraketen – Rechtsbruch oder Bürgerpflicht?
m. E. Küchenhoff, E. Reinert, K. Balzer, Hamburg-Haus Eimsbüttel 19.00
Gabriel Laub
Villon

13. Di

Film

Wargame
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Trash
Abaton 22.45
Passion
Abaton 18.45
Finger
Abaton 17/23.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Alabama 18.00
Warum nicht!
Alabama 20.30
Ich glaub, mich knutscht ein Elch
Arsenal 16.15/20.30

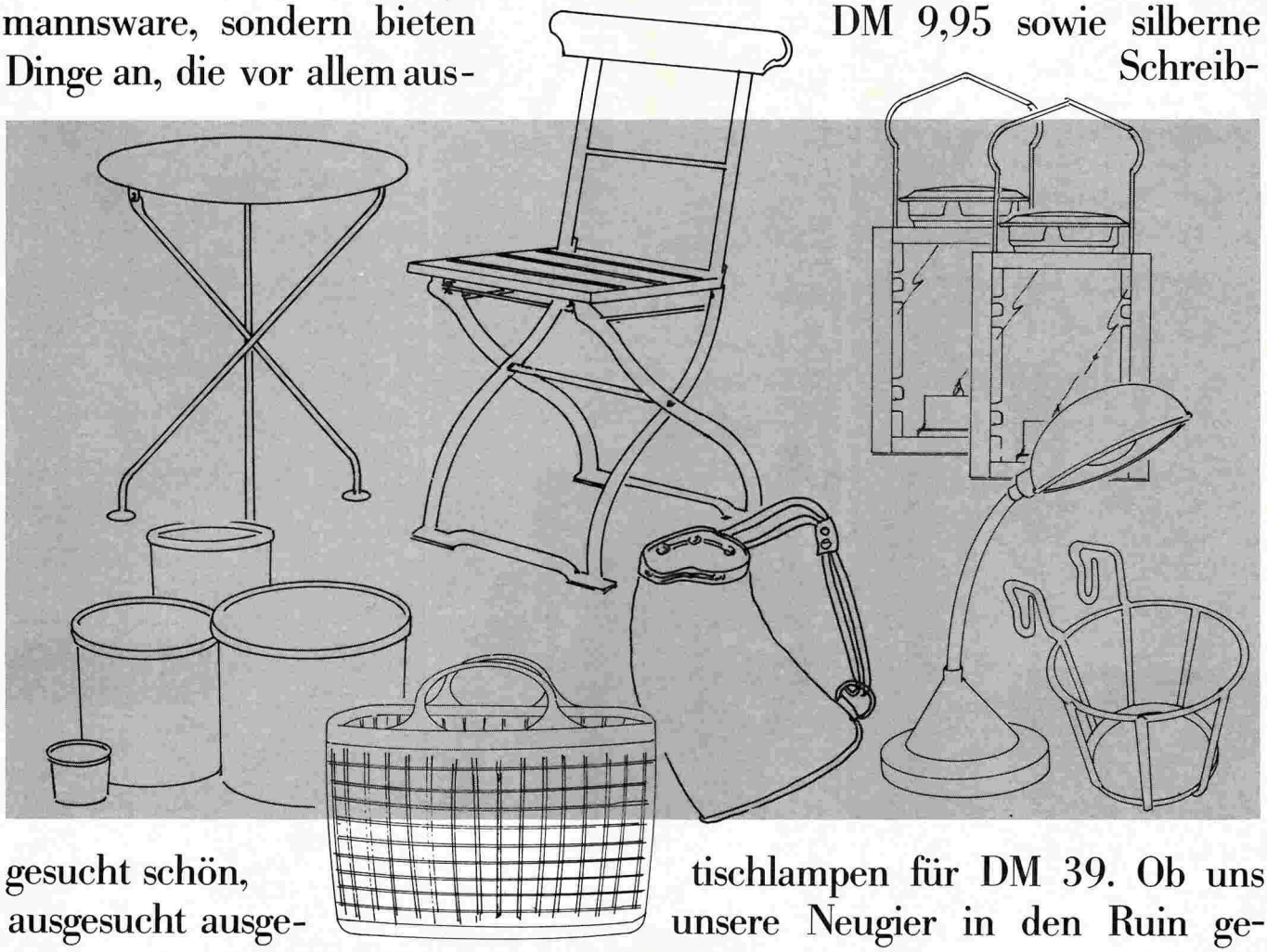
Für eine Handvoll Dollar
Kurbel 17.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Quadrophenia
Magazin 14.30
Das Auge des Tigers
Magazin 16.30
Katzenmenschen
Magazin 18.15
Schlappschuß
Magazin 20.30
Eika Katappa
Metropolis 16.15
Maxims Jugend
Metropolis 19.00
Nordwestwind
Metropolis 21.00
Wer sich in Gefahr begibt, kommt in ihr um
Takelboden 19.00
Insel der neuen Monster
Thalia 16.00
Nachtratten
Thalia 18.15/20.45
Der Exterminator
Mundsburg K. 17.30/20/
22.30
Sonicman
Mundsburg K. 13.45/
15.30
Diva
Vorführung 6, 20.30
Es herrscht Ruhe im Land
Werkstatt 3, 20.00

TV-Tip

Monitor
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Wo geht's denn hier zum Film?
Spielfilm, BRD, ZDF 19.30
Abschied von der Nacht - Wenn in Bonn Karrieren zu Ende gehen
ZDF 21.20

Eins Zwei Drei - Worte zum Thema Dumping-Preis

Wir von Eins Zwei Drei haben einzwei- dreimal überlegt, ob wir es uns leisten können, Artikel preiswert zu verkaufen. Schließlich verschleudern wir keine billige Jedermannsware, sondern bieten Dinge an, die vor allem ausgesucht schön, ausgesucht ausgefallen und manchmal auch zweckmäßig sind. Da wir jedoch aus unstillbarer Neugier jedem Risiko ins Auge sehen, haben wir beschlossen, diesen Monat zum "Monat des Dumping-Preises" auszurufen. Wir bieten an: Metalltisch ital. Design für DM 79,50. Blumentöpfe in dezenten Farben und Größen von Ø 9,5 cm bis 30,5 cm für DM 12,50 bis DM 69. Balkonblumenhalter für DM 7,95. Biergartenstuhl für DM 89. Tragebeutel für DM 16,90. Einkaufstasche für DM 6,90. Gartenlaterne für DM 9,95 sowie silberne Schreibtischlampen für DM 39. Ob uns unsere Neugier in den Ruin gestürzt hat, oder ob unsere Kunden die Frechheit der Dumping-Preise verwunden haben und uns treu geblieben sind, oder sich sogar über die günstigen Preise gefreut oder uns die Läden eingerannt haben, lesen Sie in der nächsten Anzeige von **Eins Zwei Drei.**



EINS ZWEI DREI

GÄRTNERSTRASSE · HH 20 · Tel. 48 32 45 ALSTERTAL EKZ · HH 65 · Tel. 602 71 77 HANSE VIERTEL · HH City · Tel. 34 63 25
HEINICKESTRASSE 5-7 · Am Eppendorfer Markt · HH 20 · Tel. 47 40 77

Die Herbstmode
von IN·MIND
(früher In·wear)

Manches auch
für Mollige

MICHEL
Grindelhof 81 2 Hamburg 13
Tel. 44 76 79

Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen

Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60

Der Zeuge
Spielfilm Ungarn 1969, ZDF 22.05
Ein Tag im Leben... Der Tod von John Lennon
Von Horst Königstein, NDR 20.15
Augen ohne Gesicht
Spielfilm, Frankreich 1959, NDR 22.30

Musik

African-Express
Bierdorf 20.00
Barry Manilow
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.00
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Karin Krog /John Surman-Duo
Fabrik 21.00
Double Neck (New Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00
Tangoo, rocktime (Rock)
Knust 20.30
Zytosom (Rock)
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus 20.00
Gang of Four
Markthalle 21.00
Wolfgang Bünz
Taverna Mikis
Klassik:
Philharmonisches Staatsorchester, Carlos Kleiber
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Sinfoniekonzert in der Oper
Hamb. Staatsoper 20.00

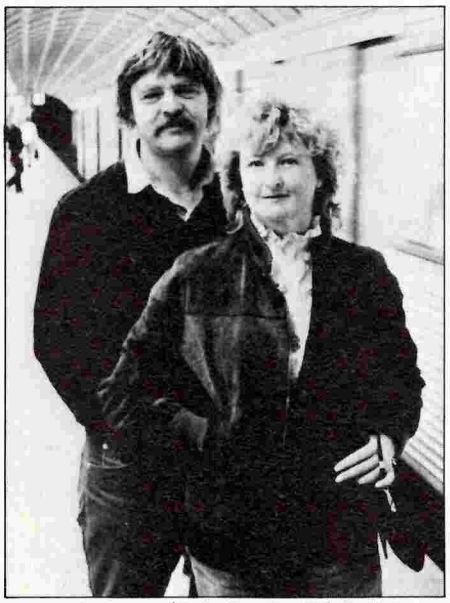
Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00

14. Mi

Film

Wargame
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Trash
Abaton 22.45
Calcutta
Abaton 19.00
Finger
Abaton 17/23.15
Jäger des verlorenen Schatzes
Alabama 18.00
Warum nicht!
Alabama 20.30
Ich glaub, mich knutscht ein Elch
Arsenal 16.15/20.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.15/22.30
Frankenstein Junior
Arsenal 16/18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20/22.15
Das siebente Siegel
Blimp 20.00
Diva
Broadway 22.15
Trafic
Broadway 16.30/18.30/20.30
Das Pendel des Todes
Broadway 22.30
Im Dschungel ist der Teufel los
Elbe 16.00
Das Ende
Elbe 18.00
Wie vergewaltige ich einen Mann
Elbe 20.30



„John Surman/Karin Krog", – Fabrik 13.9.

Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
Du bist meine Mutter
Dt. Schauspielhaus 20.30
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Agresso Grande
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Hamb. Staatsoper 19.30
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Von AAA bis Zett
Theater am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Musikertreff
d. I.L.M., Titanic
Philosophie d. Grünen
Anmeldung Tel. 40 20 68, Kl. Atelier f. philosophische Praxis 20.00
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Tron
Holi 22.45
Reds
Holi 16/20/22.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 15.15
Für eine Handvoll Dollar
Kurbel 17.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Quadrophenia
Magazin 14.45
Das Auge des Tigers
Magazin 16.45
Hofstaat der Tiere
Magazin 18.45
Katzenmenschen
Magazin 20.30
Salome
Metropolis 17.00
Maxims Rückkehr
Metropolis 19.00
Wir Kellerkinder
Metropolis 21.00
Insel der neuen Monster
Thalia 16.00
Die Nacht von San Lorenzo
Thalia 20.45/18.15
Der Exterminator
Mundsburg 17.30/20/22.30
Sonicman
Mundsburg 13.45/15.30
Diva
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Titel, Thesen, Temperamente
ARD 21.25

„Von AAA bis ZETT" – Theater a. Operettenhaus

Fußball Europapokal: 1. Runde - Hinspiele
ARD 22.30
Harte Brüche - zum Thema Kirche und Kunst
Ein Gespräch, ZDF 22.10
Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche, ZDF 22.40
Kriegsgefangene Frauen
Eine Dokumentation, NDR 20.15
Politik am Mittwoch
Vor den Wahlen in Hessen und Bremen, NDR 21.00

Musik

3. Teeth (Rock)
Auenland 20.00
Nuggets
Bierdorf 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00
Manfred Segler (Swing Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Geier Sturzflug (Anti-Nachrüstungs-Abend)
Fabrik 21.00
Solidaritätsfest m. Abi Wallenstein, Klaudiabolo
Honigfabrik 20.00
Swing Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Dagomba (Africa, Salsa u.a.)
Jazzwerkstatt 22.00
Newtrament (Rap, Scratch)
Kir 21.00
Reiner Regel's Airmail
Knust 20.30
Channel 5 (Funk)
Logo 21.00
Willy Darm
Lütt Huus 20.00
Dave Panik
Taverna Mikis

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Du bist meine Mutter
Malersaal 20.30
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Agresso Grande
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Ein Maskenball
Hamb. Staatsoper 19.30
Witwen
Kellertheater 20.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Elie Levy
Markthalle 21.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Von AAA bis Zett
Th. am Operettenhaus 20.30
Die Automate
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Probe des Norddt. Zupforchesters
Haus der Jugend Lattenkamp 19.45-21.45
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 19.00
„Besucht Europa, solange es noch steht"
Info + mehr über Nato, „Nachrüstung" + Widerstand
Fabrik 21.00
Was heißt „Bewußtsein" in der Philosophie Jaspers?
Kl. Atelier f. philosophische Praxis 20.00

15. Do

Film

Wargame
Abaton 18.00
Sans Soleil
Abaton 20.30
Trash
Abaton 22.45
Calcutta
Abaton 19.00
Finger
Abaton 17/23.15
Hair
Alabama 18/20.30
Coming Home
Amerikahaus 19.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Arsenal 16.15/20.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.15/22.30
Frankenstein Junior
Arsenal 16/18.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20/22.15
Diva
Broadway 22.15
Trafic
Broadway 16.30/18.30/20.30
Das Pendel des Todes
Broadway 22.30
Im Dschungel ist der Teufel los
Elbe 16.00
Das Ende
Elbe 18.00
Wir vergewaltige ich einen Mann
Elbe 20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Tron
Holi 22.45
Reds
Holi 16/20/22.30

Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 15.15
Für eine Handvoll Dollar
Kurbel 17.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Der Schlappschuß
Magazin 14.30
Quadrophenia
Magazin 16.45
Der Richter und sein Henker
Magazin 11/18.45
Das Auge des Tigers
Magazin 20.30
Der Tod der Maria Malibran
Metropolis 17.00
Die Wyborger Seite
Metropolis 19.00
Wir Kellerkinder
Metropolis 21.30
Insel der neuen Monster
Thalia 16.00
Die Nacht von San Lorenzo
Thalia 18.15/20.45
Der Exterminator
Mundsburg 17.30/20/22.30
Sonicman
Mundsburg 13.45/15.30
Diva
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Schaukasten
Mit einem Bericht von der Biennale in Venedig, ARD 23.00
Mit brennender Geduld
Fernsehspiel von Antonio Skarmeta, ZDF 22.05
Das Glas Wasser
Spielfilm, BRD 1960, NDR 20.15
Lilja
Film nach einerErzählung von Halldor Laxness, NDR 22.50

Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Eine kleine Jazzmusik
Cotton Club 20.00
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Una Banda de Musika (Jazz Rock)
In Keuschheit und Demut 20.00
Duo Guitarra (Samba)
Jazzwerkstatt 22.00
Zulu (Rock)
Knust 20.30
Ronny & the Hot Potatoes
Logo 21.00
Benny Bendfeldt Quintett
Lütt Huus 20.00
Alan + Martin (Rock-Balladen)
Mikis Pan 21.00
Delta Jazzband
Momo 20.00
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l 20.30
Spontankick (Rock, Funk)
Rote Mühle 2.100
Palladium (Jazz-Funk)
Stairway 22.00 + 24.00
Ascher +Hoddel (Blödelshow)
Taverna Mikis

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
Du bist meine Mutter
Malersaal 20.30
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Agresso Grande
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 20.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Elie Levy
Markthalle 21.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Ich denke oft an Piroschka
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Mars
Th.a. Operettenhaus 20.30
Das Konzert
Volkshaus Berne 20.00
Die Automate
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde f. Asylbewerber, ai-Büro, Neue Gröningerstr. 4, 18-20.00
Musikerberatung
I.L.M.
Jugend in Bedrängnis
Solidaritätsveranstaltung m. den Angeklagten des Jugendzentrums Billstedt/Horn, Fabrik
Arbeitsgruppe zur 35-Stunden-Woche
Restaurant Z, Karolinenstr., 18.30

16. Fr

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 17.30
Gandhi
Abaton 19.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 22.45
Die Außenseiterbande
Abaton 19.00
Sans Soleil
Abaton 21.00
Bad
Abaton 17/23.00
Der Android
Alabama 16.00
Blues Brothers
Alabama 18.00
Dressed to kill
Alabama 20.30
Hair/Blues Brothers
Alabama 22.30
Schlappschluß
Arsenal 14.30/16.30
Die flambierte Frau
Arsenal 18.45/20.45
Fliegende Killer greifen an
Arsenal 15/17.00
Begierde
Arsenal 18.45/20.30
Krieg der Knöpfe
Broadway 16.30/18.30/ 22.30
Diva
Broadway 22.15
Dressed to kill
Broadway 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Elbe 16.00
Tootsie
Elbe 18/20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/ 20.45
M.A.S.H.
Holi 22.45
Der letzte Tango in Paris
Holi 16.30/20.00
All that Jazz
Holi 22.30
Grease I+I!
Kurbel 15.00
The Bronx
Kurbel 18.45
The Bronx/Calahan
Kurbel 21.00
Der Android
Magazin 15.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 16.45
Café Malaria
Magazin 18.30
Kentucky Fried Movie/Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 20.30
Willow Springs
Metropolis 17.00
Unsterbliches Duell
Metropolis 19.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 21.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Thalia 16.00
Sophies Entscheidung
Thalia 17/20.45
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20/22.30
Ach du lieber Harry
Mundsburg 13.45/15.30
Gandhi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

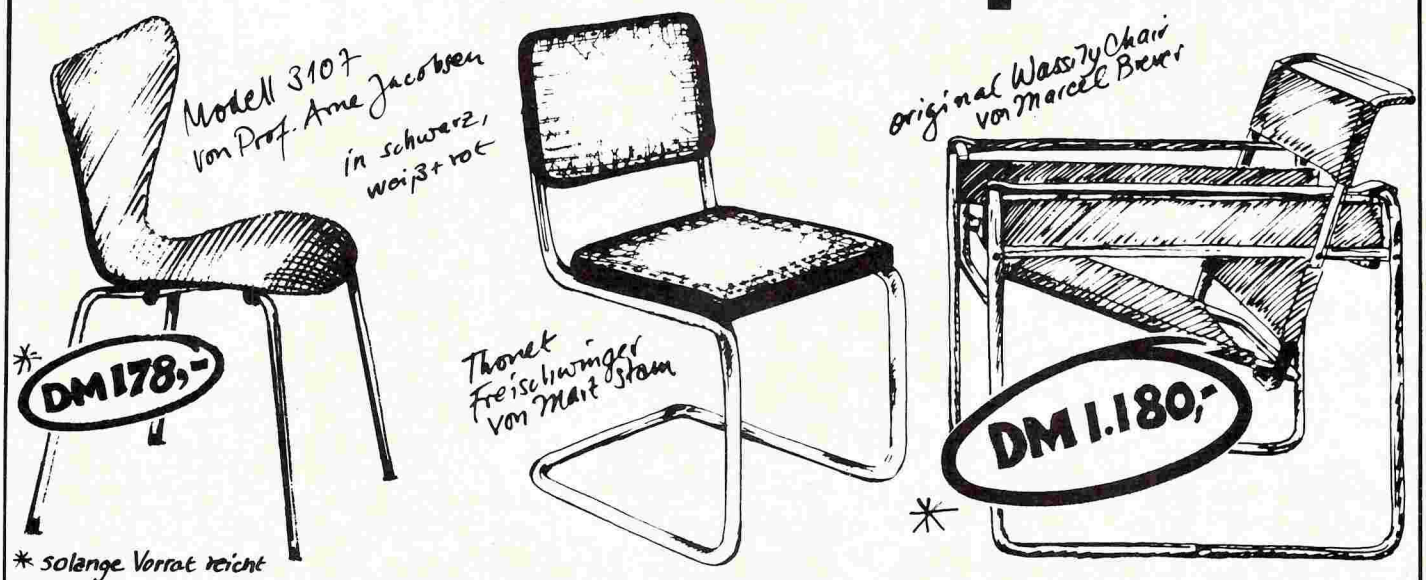
Max der Taschendieb
Spielfilm, BRD 1961, ARD 20.15
Hagen
Kriminalserie, ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Derrick
Kriminalserie, ZDF 20.15
Aspekte
Kulturmagazin ZDF 22.20
Spieler ohne Skrupel
Spielfilm, USA 1974, ZDF 23.05
Der Schlächter und seine Freunde
Die Geschichte des Nazis Klaus Barbie, NDR 20.15
Gäste aus Polen (2)
mit den Rockgruppen Bajam, Perfect und 2 plus 1

III nach neun
Talkshow, NDR 21.45

Musik

Turning Point (R & B)
Auenland 20.00
Company
Bierdorf 20.00
Robert Burns (Folk)
Buchhandl. Distelacker, Neugraben, 20.00
Fiete (Frivoles)
Café Stern 22.00
Karel Gott
CCH 20.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.00
Caroline Hagel (Jazz-Sängerin)
Dennis Swing Club 20.00
Franny & the Fireballs (Rock'n'Roll)
Fabrik 21.00
Tom Shaka (Blues)
Frank + Frei 21.00
Miki Malör (Ex-Hallucination Company)
Fool's Garden 21.00
Abbi Hübner's LDW
Jazz Forum 20.30
Airless (Hard Rock)
Jugendkeller St. Georg 21.00
U.X. (New Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00
Los Latinos
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah
C.K. Contakt (Goovy Funk)
Knust 20.30
Tough Enough (R & B)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 20.00
Jubiläumskonzert des Luftwaffenmusikkorps 4
Musikhalle 20.00
Pigeon Drops
Roschinsky's 21.00
Gebrüder Chaos (Blues)
Rote Mühle 21.00
Drings and Tips (Folk)
Taverna Mikis
Tucholsky-Abend m. G. Dillge, G. Herchenröder (Kabarett)
Truckstop 21.00
Afro-Dance im Mokassa-Sound
Werkstatt 3, 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Joachim-Quartett, Hannover,

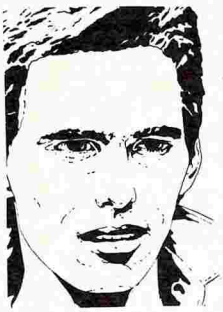
Klassiker zu Abholpreisen!



* solange Vorrat reicht

u.a. Lounge Chair und Alu Chair aus der Herman Miller Collection, Vitramat Bürodrehstühle, Brno Sessel und Sapper Chair von Knoll International, Plia Stühle von Castelli, Bugholzstühle von Thonet, Konferenz- und Schreibtische

BOS Elbchaussee 5, 2000 Hamburg 50
MAGAZIN Telefon: 391237



PORTRAITS

Lebendig, ausdrucksvoll, preiswert. Bilder, auf denen man sich wiedererkennt. Als Vorlage genügt ein S/W-Foto.

PETER HÜBNER
Sierichstr. 138
HH 60, Tel. 472187
FOTOGRAFIK

restauration + 0-bock auf 08/15 wählt 39 65 23 + holzsachen

die ler

einzelanfertigung von möbeln

Mieterselbsthilfe e.V. vermittelt!!!

Zimmer, Wohnungen, Häuser ohne Makler! 500 Angebote im Monat und kostenlose Mietrechtsberatung für Mitglieder!

Einmalig in HH – verwechselt uns nicht.

Info's: Saarlandstr. 13, 2 HH 60, Tel. 270 22 88 u. 27 85 84

KINARI

ROSEN
-HOLZ
CELADON
SEIDEN

Eppendorfer Landstraße 122 a
2000 Hamburg 20
Telefon 040 / 4 80 81 88

Second-Hand Einrichtungen

Bei den Landungsbrücken 10 · ☎ 319 35 61

auf über 1000 qm Gebrauchtmöbel!!

Sitzelemente	ab 95.-
Polstergarnitur	ab 150.-
Wohnz. - Schrank	ab 250.-
Schlafzimmer	ab 350.-
Betten	ab 60.-
Korbstühle	ab 35.-
Küchenhänger	

Möbel billigst! Teilweise NEU!

truck stop

· bier · was zu futtern ·

September-Programm

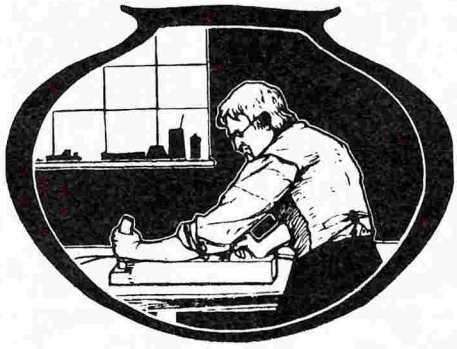
Fr. 2.	21.00	**G. + G. + G. + G.** = Rock und Romantik, Oldies gespielt von Oldies
Sa. 3.	21.00	**Broder** bringt „Lieder gegen den grauen Alltag"
Fr. 9. + Sa. 10.	21.00	**Hilde und Hartmut** mit dem Travestie Cabaret „Schlachteplatte"
Fr. 16. + Sa. 17.	21.00	**Tucholsky-Abend** „Der deutsche Mann, die deutsche Frau", Kabarettistisches vorgetragen von Gerlinde Dillge und Gunnar Herchenröder
Sa. 24.	21.00	**Folk Rovers:** Lieder und Tänze aus Irland, Schottland und Plattdeutschland
Fr. 30.	21.00	**Martin Buchholz** mit seinem Makabarett: „Dialekt mich doch am Aschram"

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 16.00 Uhr bis in die Puppen, Samstag von 20.00 Uhr bis . . . Sonntag haben wir dicht, alldieweil der Mensch einen alkoholfreien Tag die Woche dringend benötigt! Übrigens: Eine Kegelbahn haben wir auch zu vermieten. Es muß ja nicht immer Aerobic sein, 'ne ruhige Kugel schieben bei der Kneip'Kur tut's auch!

EPPENDORF Tarpenbekstr. 65 475402

ANTIQUITÄTEN



Gebrauchs- und Bauernmöbel der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER

Susannenstr. 14 cd, 2000 Hamburg 6, Tel. 43493

Werke von Kreisler, Mozart, Verdi
Musikhalle, Kl. Saal 20.00
Opernabend
Ernst-Barlach-Schule, Wedel 20.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Dt. Schauspielhaus 19.30
Du bist meine Mutter
Malersaal 20.30
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Maskenball
Hamb. Staatsoper 19.30
Eröffnungsveranstaltung der Ausländertheaterwoche
Motte 19.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Elie Levy
Markthalle 21.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Ich denke oft an Piroschka
Th.a.d. Marschnerstr. 18.00
Vogelgezwitscher/Wirklich schade um Fred
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Mars
Th.a. Operettenhaus 20.30
Kapush
Theater Monsun 20.30
BRDigung
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Café Genial
Film, Theater, Performances
Alsterforum 20.00
Pantomime u. Rollenspiele
Unitarische Akademie 19-21.00

17. Sa

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 17.30
Gandhi
Abaton 19.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 22.45
Die Außenseiterbande
Abaton 19.00
Sans Soleil
Abaton 21.00
Bad
Abaton 17/23.00
Der letzte Countdown
Alabama 14/16.00
Der Android
Alabama 18.00
Dressed to kill
Alabama 20.30
Hair/Blues Brothers
Alabama 22.30
Schlappschuß
Arsenal 14.30/16.40
Die flambierte Frau
Arsenal 18.45/20.45
Begierde
Arsenal 18.45/20.30
Fliegende Killer
Arsenal 15/17.00
Diva
Broadway 22.15
Krieg der Knöpfe
Broadway 16.30/18.30/20.30
Dressed to kill
Broadway 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Elbe 16.00
Tootsie
Elbe 18/20.30
Ladies
Frauenbuchladen „von heute an" 15.00
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
M.A.S.H.
Holi 22.45
Der letzte Tango in Paris
Holi 16.30/20.00
All that Jazz
Holi 22.30
Grease I+II
Kurbel 13.00
Fliegende Killer
Kurbel 17.00
The Bronx
Kurbel 18.45
The Bronx/Calahan
Kurbel 21.00
Mad Mission/Metropolis 2000
Magazin 11.00
Der Android
Magazin 14.30
Kentucky Fried Movie
Magazin 16.30
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 18.15
Cafe Malaria
Magazin 21.00
Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner
Metropolis 15.00
Der schwarze Engel
Metropolis 17.00
Rette sich wer kann
Metropolis 19.00
Wir Wunderkinder
Metropolis 21.00
Wir Kellerkinder
Metropolis 23.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Thalia 16.00
Sophies Entscheidung
Thalia 18/20.45
Kentucky Freid Movie
Mundsburg 17.30/20/22.30
Ach du lieber Harry
Mundsburg 12/13.45/15.30
Bruce Lee - Gigant des Kung Fu
Mundsburg 12.00
Gandhi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Nonstop Nonsens
ARD 15.30
Viola
Komödie aus dem Ohnsorg-Theater, ARD 20.15
Scarface
Spielfilm, USA 1932, ARD 22.20
Schiff ohne Heimat
Spielfilm, USA 1952, ZDF 10.30
Länderspiegel
ZDF 17.10
Ein Platz an der Sonne
Spielfilm, USA 1951, ZDF 20.15
Das aktuelle Sportstudio
ZDF 22.15
Oh, Boy (1)
Englische Rock'n'Roll-Serie. Mit: Lulu, Joe Brown, Alwin Stardust, Shakin Stevens u.a., NDR
Task Force Police
Kriminalserie NDR 20.15
Vor 40 Jahren
NDR 21.05
Last Night of the Proms
Live-Veranstaltung aus der Londoner Royal Albert Hall, NDR 22.00

Musik

Pigeon Drops (Comedy)
Auenland 20.00
Platt-Rock
Batavia 20.30
Marino & Co.
Bierdorf 20.00
Little Grand Canyon (Country)
Café Kaputt 20.30
Medic (Ragtime, Blues)
Café Stern 22.00
Karel Gott
CCH 20.00
New Savoy Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Caroline Hagel (Jazz-Sängerin)
Dennis Swing Club 20.00
Desmond Dekker (Reggae)
Fabrik 21.00
Miki Malör (Ex-Hallucination Company)
Fool's Garden 21.00
Detlef Husenbeth (Klavier)
Honigfabrik 21.00
Abi Wallenstein Band
Jugendztr. Reinbek 20.00
U.X. (New Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00

John Law
KleinKleckersdorf, Gr.Burstah
Jerry & Florian, Ascher & Hoddel (Blödelmeeting)
Knust 20.30
Groupo Cachaca (brasilianische Musik)
La Paz, Heußweg 49, 21.00
Sechserpack (R & B)
Logo 21.00
Francis Hot Aces
Lütt Huus 20.00
Rainer Baumann Band
Roschinsky's 21.00
Känguru
Rotenburg, Rathaus-Foyer, 20.00
Hot Chocolate
Stadtpark 15.00
Edgar + Andreas (Ragtime)
Taverna Mikis
Tucholsky-Abend mit G. Dillge, G. Herchenröder (Kabarett)
Truckstop 21.00
Klassik:
Orchester de Paris, Ltg.: D. Barenboim, Werke von
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
BRDigung
Foolsgarden 23.30
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00
Le Bateleurs - Gauklertruppe
Motte 17.00
Komkar-Kurdische Tänze
Motte 21.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Vogelgezwitscher/Wirklich schade um Fred
Th.a.d. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th.f. Kinder 14.30/17.00

18. So

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 17.30
Gandhi
Abaton 19.30/11.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 22.45
Die Außenseiterbande
Abaton 19.00
Sans Soleil
Abaton 21/11.00
Bad
Abaton 17/23.00
Der letzte Countdown
Alabama 14/16.00
Der Android
Alabama 18.00
Blues Brothers
Alabma 20.30
Tootsie
Elbe 18/20.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Mash
Holi 22.45
Der letzte Tango in Paris
Holi 16.30/20.00
All that Jazz
Holi 22.30
Das neue Babylon
Hamb. Staatsoper 11.00
Grease I+II
Kurbel 13.00
Fliegende Killer
Kurbel 17.00
Calahan
Kurbel 18.45
The Bronx
Kurbel 21.00
Mad Mission/Metropolis 2000
Magazin 11.00
Der Android
Magazin 14.30
Neonstadt
Magazin 16.30
Fanny Hill
Magazin 18.30
Sophies Entscheidung
Thalia 18/20.45
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20/22.30
Ach, du lieber Harry
Mundsburg 12/13.45/15.30
Bruce Lee - Gigant des Kung Fu
Mundsburg 12.00
Gandhi
Vorführung 6 17/20.30

TV-Tip

Felix Mendelssohn-Bartholdy
Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 (Italienische), ARD 13.15
Weltspiegel
ARD 19.20
Tatort
ARD 20.15
Bilder aus der DDR
Ein Bericht, ARD 21.55
Bücherjournal
ARD 22.40
Vier Flügel sind zuviel
Szene von Hans Kasper, ZDF 10.30 anschl. Ein Mensch in der Masse, Spielfilm, USA 1928, ZDF 10.30
Drei waren Verräter
Spielfilm, USA 1953, ZDF 15.35
Ich steig aus und mach ne eigene Show
Musical von Nancy Ford, ZDF 20.30
Vom dritten keine Spur
Spielfilm USA 1959, ZDF 23.15
Heinrich Vogeler
Lebensbilder (siehe Film-Index), NDR 20.15

Musik

Pigeon Drop (Comedy)
Auenland 20.00
Frühsch.: Marino & Co.
Bierdorf 11.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Gänsemarkt-Passage 16.00
Frühsch.: New Savoy Jazzmen
Himmelsbar 11.00
Video-Discothek
Kir 21.00
Jerry & Florian, Ascher & Hoddel (Blödelmeeting)
Knust 20.30
Sechserpack (R & B)
Logo 21.00
Pinguin (Rock Jazz)
Lütt Huus 20.00
Ralph (Jazz, Folk)
Taverna Mikis
Little Blackbirds
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 17.00
Klassik:
Frühschoppen klassisch,
Werke von bekannten und unbekannten Barockmeistern
Hauptkirche St. Jacobi 11.30

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Dt. Schauspielhaus 19.30
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch Th. 19.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Varieté International
Hansa-Theater 16/20.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 19.00
Le Bateleurs - Gauklertruppe
Motte 17.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 15/20.00
Vogelgezwitscher/Wirklich schade um Fred
Th.a.d. Marschnerstr. 18.00
Mars
Th. am Operettenhaus 20.30
Um die Ecke liegt Sizilien
Theater Wedel 16.00
Elele - Hand in Hand
Werkstatt 3 20.00
Kapush
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
EKZ Hamburger Str., 9-18.00
Flohmarkt
Herold Center Norderstedt
Solidaritätsveranstaltung f. Kinder in Nicaragua
Info — Film — Musik — Theater, Fabrik 19.00

„Sechserpack" — Logo 17. - 18.9.

Debussy, Skrjabin, Berlioz
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Michael Dossow, Gitarre, Werke von Bach, Dowland, Sor, Villa-Lobos
Reepschlägerhaus, Wedel 20.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
Du bist meine Mutter
Malersaal 20.30
Mars
Th. a. Operettenhaus 20.30
Elele - Hand in Hand
Werkstatt 3 20.00
Kapush
Theater Monsun 20.30
Sie töten die Sonne
Theater Monsun 17.00

Sonstiges

Tribunal zur behördlichen Ausländerdiskriminierung in Hamburg
DGB, Besenbinderhof, 11-22.00
Schlappschuß
Arsenal 18.45
Die flambierte Frau
Arsenal 21.00
Fliegende Killer
Arsenal 15/17.00
Begierde
Arsenal 19/21.00
Diva
Broadway 22.15
Krieg der Knöpfe
Broadway 16.30/20.30/18.30
Dressed to kill
Broadway 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Elbe 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.30
Das neue Babylon/Ehrengast: Leonid S. Trauberg
Metropolis 11.00
Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner
Metropolis 15.00
Heinrich Vogeler - Lebensbilder
Metropolis 17.00
Nordwestwind
Metropolis 19.00
Wir Wunderkinder
Metropolis 21.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Thalia 16.00

19. Mo

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 17.30
Gandhi
Abaton 19.30
King Kong und die weiße Frau
Abaton 22.45
Die Außenseiterbande
Abaton 19.00
Sans Soleil
Abaton 21.00
Tscherwonez
Abaton 17/23.00

Der neue Treff in Eimsbüttel
Osterstr.2/Ecke Bismarckstr.
tel 4917866
Fidibus
*Leckerbissen**Sommergarten** Tabake en detail.....
..... mit Kostprobe*
TÄGLICH AB 18 UHR

Der Android
Alabama 18.00
Blues Brothers
Alabama 20.30
Schlappschuß
Arsenal 18.45
Die flambierte Frau
Arsenal 21.00
Fliegende Killer
Arsenal 15/17.00
Begierde
Arsenal 19/21.00
Diva
Broadway 22.15
Krieg der Knöpfe
Broadway 16.30/18.30/20.30
Dressed to kill
Broadway 22.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Elbe 16.00
Tootsie
Elbe 18/20.30
Zum Zeichen des Kreuzes
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 18.30/16.15/20.45
Der letzte Tango in Paris
Holi 16.30/20.00
M.A.S.H.
Holi 22.45
All that Jazz
Holi 22.30
The Bronx
Kurbel 15/21.00
Fliegende Killer
Kurbel 17.00
Calahan
Kurbel 18.45
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 14.45
Cafe Malaria/Neonstadt
Magazin 17.00
Fanny Hill
Magazin 20.30
Zigeuner sein
Metropolis 11.00
Wir Kellerkinder
Metropolis 17.00
S.W.D. Der Bund der großen Tat
Metropolis 19.00
Es ging Tag und Nacht
Metropolis 21.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Thalia 16.00
Sophies Entscheidung
Thalia 18/20.45
Kentucky Fried Movie
Mundsburg 17.30/20/22.30
Ach du lieber Harry
Mundsburg 13.45/15.30
Das Video vom „Muttertag" im Operettenhaus
Tuc Tuc 21.00
Gandhi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Glanz und Elend der Kurtisanen (4)
ARD 20.15
Die Matrosen von Kronstadt
Dokumentarspiel, ZDF 21.20
Zwischen den Bildern:
2. Montage im dokumentarischen Film, ZDF 23.15
Autor-Scooter-live
mit einem Schriftsteller, NDR 20.15
Budapester Märchen
Spielfilm aus Ungarn, NDR 21.15

Musik

J.J. Tabb Skiffle Group
Bierdorf 20.00
Swing LTD
Cotton Club 20.00
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Archie Shepp/Lester Bowie Group
Fabrik 21.00
Jazztrain, Palladium (Jazz Rock)
Knust 20.30

„Dallas" – ARD 20.9.

Yamaha - Instrumentenvorführung
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Reinhard Mey
Musikhalle 20.00
Koalition (Nachwuchsgruppen)
Rote Mühle 20.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Literarisches Kabarett
Remter 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Mars
Th.a. Operettenhaus 20.30
Deutsch-Chilenische Lyrik, Prosa, Lieder
Theater Monsun 21.00
Stefan Brandau
Pulverfaß 20.20

Sonstiges

Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 17-19.00
Wolfgang Sieg
Villon

20. Di

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 17.30
Gandhi
Abaton 19.30
King Kong und die weiße Frau
Abaton 22.45
Die Außenseiterbande
Abaton 19.00
Sans Soleil
Abaton 21.00
Tscherwonez
Abaton 17/23.00
Blues Brothers
Alabama 18.00
Der letzte Tango in Paris
Alabama 20.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 16.30/20.30
The Wall
Arsenal 18.45/21.30
Alexis Sorbas
Arsenal 18/20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 16.15/22.45
Maschinenpistolen
Blimp 20.00
This Sporting Life
British Council 20.00
Diva
Broadway 22.15
Krieg der Knöpfe
Broadway 16.30/18.30/20.30
Peeping Tom
Broadway 22.30
Im Zeichen des Kreuzes
Frank + Frei 21.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
Die Nacht von San Lorenzo
Holi 15.45/18/20.15
Willi Busch-Report
Holi 22.30
M.A.S.H.
Holi 22.45
Fliegende Killer
Kurbel 15.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 17.15
Harold und Maude
Kurbel 19.15
Uhrwerk Orange
Kurbel 21.00
Feuer und Eis/Fritz der Kater
Magazin 15.00
Nachtfalken
Magazin 18.30
Sophies Entscheidung
Magazin 20.30
Es ging Tag und Nacht
Metropolis 11/21.00
Wir Wunderkinder
Metropolis 17.00
Der Mantel
Metropolis 19.00
Bruce Lee der Unbesiegte
Thalia 16.00
Das Gespenst
Thalia 18.15/20.45
Flammendes Inferno
Mundsburg 17.30/20/22.30
Ach du lieber Harry
Mundsburg 13.35/15.30
Das Gespenst
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Wirtschaftspolitik
ZDF 21.20
5 nach 10
Talkshow, ZDF 22.05
Nahaufnahme: Bädertournee
Ein Bericht zur Stimmungslage der Nation, NDR 21.00

Musik

G + G + G + G
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.00
Gitarren-Abend
Dennis Swing Club 20.00
Novalis
Fabrik 21.00
Woodstock Workshop
Jazzwerkstatt 22.00
Elbe 1
Knust 20.30
Hot Lanta (Southern Rock)
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus 20.00
Viva (Heavy Metal)
Markthalle 21.00
Mascha (Gesang)
Taverna Mikis
Deutschländer
Motte 19.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Mein Name ist Kulicke
Th.a. Operettenhaus 20.30
Ballade von der Befreiung
Werkstatt 3 20.00
Deutsch-Chilenische Lyrik, Prosa und Lieder
Theater Monsun 21.00
Stefan Brandau
Pulverfaß 20.30
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00

„Der Bomberpilot" – Metropolis 21.9.

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Das Konzert
Haus im Park 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 20.00

Sonstiges

Friedensinitiative Wilhelmsburg
Ruddstr. 5, 19.30
Musikertreff
d. I.L.M., Titanic
Philosophie d. Grünen
Anmeldung Tel. 40 20 68, Kl. Atelier f. philosophische Praxis 20.00
Abenteuer Afrika
Lichtbildervortrag v. Kurt Roder, Graf-Luchner-Haus 19.30

21. Mi

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 17.30

FÜRSTENHOF DISCOTHEK
FILM DISCO
TANZPALAST
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2994181 UND 293933

VAUMAX
Maßgeschneiderte Rahmen
REYNOLDS 531 DB / 753
ab DM 750,-
VAUMAX MAIENWEG 293 2 HH 63 TEL. 59 21 14

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

Gandhi
Abaton 19.30
Hollywood
Abaton 22.45
Die Schlacht um Chile
Abaton 19.00
Sans Soleil
Abaton 21.00
Blue Collar
Abaton 17/23.00
Blues Brothers
Alabama 18.00
Der letzte Tango in Paris
Alabama 20.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 16.30/20.30
The Wall
Arsenal 18.45/22.30
Alexis Sorbas
Arsenal 18/20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 16.15/22.45
Diva
Broadway 22.15
Krieg der Knöpfe
Broadway 16.30/18.30/20.30
Peeping Tom
Broadway 22.30
Carmen
Holi 16.15/18.30/20.45
M.A.S.H.
Holi 22.45
Die Nacht von San Lorenzo
Holi 15.45/18/20.15
Der Willi Busch Report
Holi 22.30
Fliegende Killer
Kurbel 15.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 17.15
Harold und Maude
Kurbel 19.15
Uhrwerk Orange
Kurbel 21.00
Nachtfalken
Magazin 14.30
Des Teufels General
Magazin 10/16.30
Der Fremde
Magazin 12/18.30
Die 120 Tage von Sodom
Magazin 20.30
Zigeuner sein
Metropolis 11.00
Die Fäuste vor der Kanone
Metropolis 17.00
Der Bomberpilot
Metropolis 19.00
The Second Journey to Uluru
Metropolis 21.00
Bruce Lee - der Unbesiegte
Thalia 16.00
Das Gespenst
Thalia 18.15/20.45
Flammendes Inferno
Mundsburg 17.30/20/22.30
Ach du lieber Harry
Mundsburg 13.45/15.30
Das Gespenst
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Fußball-EM-Qualifikationsspiel
Nordirland-Italien in Belfast, ARD 23.30
Der Sport-Spiegel
ZDF 19.30
ZDF Magazin
ZDF 20.15
Theaterwerkstatt: Living Theatre
Ein Bericht, ZDF 22.55

Politik am Mittwoch: Wahlhearing
Bremen vor der Wahl, NDR 20.15
Die Marx Brothers im Krieg
Spielfilm, USA 1933, NDR 22.05

Musik

Gerd Gerdes (Lieder)
Auenland 20.00
Nuggets
Bierdorf 20.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.00
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.00
Guru Guru
Fabrik 21.00

„Der Geburtstag der Infantin" – Staatsoper 21.9.

Robot Art (Projektion + Musik)
Fool's Garden 21.00
Foolish Heart m. Gabrile Haslter (Swing)
Jazz Forum 20.30
Woodstock Workshop
Jazzwerkstatt 22.00
8. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.00
Richard Thompson & Band
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
Skala (Rhythm & Pop)
Top Ten 23.00
Willy Darm (Folk)
Taverna Mikis

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst Deutsch-Th.20.00
Das Konzert
Haus im Park 16/20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Eine florentinische Tragödie/ Der Geburtstag der Infantin
Hamb. Staatsoper 19.30
Wolfgang Borchert - in Szene gesetzt -
Kellertheater 20.00
Szenen aus dem Alltag türkisch-kurdischer Emigranten
Motte 19.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Mein Name ist Kulicke
Th. a.Operettenhaus 20.30
Soldado raso
Werkstatt 3 20.00
Stefan Brandau
Pulverfaß 20.30
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Probe des Norddt. Zupforchesters
Haus der Jugend Lattenkamp 19.45-21.45
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 19.00
Was heißt „Geist" in der Philosophie v. Karl Jaspers?
Kl. Atelier f. philosophische Praxis 20.00

22. Do

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 17.30
Gandhi
Abaton 19.30
Hollywood
Abaton 22.45
Die Schlacht um Chile
Abaton 19.00
Sans Soleil
Abaton 21.00
Blue Collar
Abaton 17/23.00
Dor kann jeder einer moken wat he well
Alabama 11/15/22.15
Die weiße Rose
Alabama 18/20.30
Die Frau des französischen Leutnants
Amerikahaus 19.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 16.30/20.30
The Wall
Arsenal 18.45/22.30
Alexis Sorbas
Arsenal 18/20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 16.15/22.45
Diva
Broadway 22.15
Krieg der Knöpfe
Broadway 16.30/18.30/20.30
Peeping Tom
Broadway 22.30
Madame Rosa
Honigfabrik 20.00
Carmen
Holi 16.15/20.45/18.30
M.A.S.H.
Holi 22.45
Die Nacht von San Lorenzo
Holi 15.45/18/20.15
Willi Busch-Report
Holi 22.30
Fliegende Koller
Kurbel 15.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 17.15
Harold und Maude
Kurbel 19.15
Uhrwerk Orange
Kurbel 21.00
Nachtfalken
Magazin 14.30
Feuer und Eis
Magazin 16.30
Die weiße Rose
Magazin 11/18.15
Das Gespenst
Magazin 20.30
Es ging Tag und Nacht
Metropolis 11.00
Argila/Neurasia
Metropolis 17.00
Corinne und Arthur Cantrill
Metropolis 19.00
Bruce Lee der Unbesiegte
Thalia 16.00
Der Clou
Thalia 18.15/20.45
Flammendes Inferno
Mundsburg 17.30/20/22.30
Ach du lieber Harry
Mundsburg 13.45/15.30
Das Gespenst
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Alles ist Traum - E.T.A. Hoffmann
Der Dichter als Komponist, ARD 23.00
Spielraum
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Außer Atem
Spielfilm, Frankreich 1959, NDR 20.15

Hereinspaziert ...Mehr Platz, mehr Spaß, mehr Filme!

Neue Filme im September: **Die Geschichte der Piera** von Marco Ferreri ★ **Blow up** von Michelangelo Antonioni ★ **Cassanova** von Federico Fellini ★ **Der Mann auf der Mauer** von Reinhard Hauff ★ **Die weiße Rose** von Michael Verhoeven ★ **Thema des Monats: Science-Fiction.**

Reservierungsgebühr ab sofort DM 3.-.
In der Esplanade Freitags bis 19.30, Sonntags von 10.30 - 13.00 Uhr geöffnet

Videoland

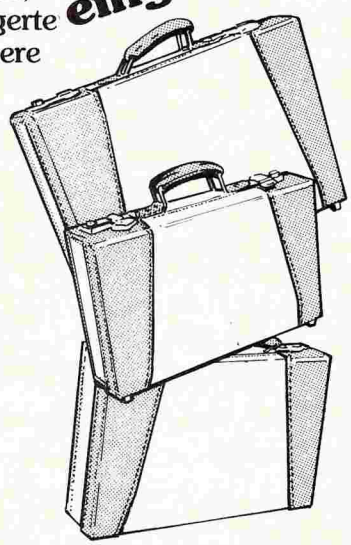
DIE GRÖSSTE VIDEOFILMAUSWAHL NORDDEUTSCHLANDS in der Esplanade 6

VIDEOLAND auch im Schaulandt/Harburg: Tel: 765 6913

Alles Schöne fürs Zuhause

Koffer wieder eingetroffen!

Für Schule, Universität, Büro oder das verlängerte Wochenende sind unsere Leinenkoffer mit Lederecken und Sicherheitsschloß genau das Richtige.



In drei Größen
DM 25,-
DM 35,-
DM 39,-

Außerdem führen wir vieles mehr, was Ihr Zuhause schöner macht.

samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt • Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 • Waitzstr. 28, HH 52 • Am Sand, Harburg

Neu Dancing Neu
cage
Reggae - Funk - Soul direkt vom Plattenteller
Tarpenbekstraße 62 · 2000 Hamburg 20 · Telefon: 47 62 66
Öffnungszeiten: So-Do 21.00-4.00 Fr-Sa 21.00-6.00

specht's mobilarium
Dänische Möbel-Specialitäten
in massiv Kiefer
Gärtnerstraße 52
HH 20, Tel. 40 68 11
Kieferduft in Hoheluft

Vergolden
Fassen · Restaurieren
Gabriele Moeck
Vergoldermeisterin
Lübecker Straße 110
2000 Hamburg 76 · Telefon (040) 250 49 02

NEU Café Kneipe NEU
täglich la Paz 15^h-1^h
Eimsbüttel, Hoheluftweg 49, U-Bahn Osterstr., Tel: 409857
Lateinamerikanische Musik und Spezialitäten
Es geschieht dir... Plötzlich! daß du Hunger hast,
oder Durst, oder Lust zum Küssen. Was machst du dann?
Ich sage Dir: Geh mal ins la Paz ab 20. August.

impulse
KLEIDER
MÖBEL · TRÖDEL
PFLANZEN
2000 HAMBURG 20 - GÄRTNERSTR. 48
Mo-Fr: 1200-1830 · Sa: 1000-1400
Tel. 49 27 94

ENGLISH
COLE'S SCHOOL OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13
Wir sind die Experten für Conversations-Englisch und Geschäfts-Englisch
Kleinere Gruppen.
Anfänger bis Fortgeschrittene.
Kostenlose Probestunde.
Tel.: 45 66 23

Linguothek
Die Schule in

Englisch
Französisch
Spanisch
Italienisch
Deutsch
für ...
ABENDKURSE
INTENSIVKURSE
(als Bildungsurlaub anerkannt)
Linguothek
Schlüterstr. 18 Tel. 459520

Kultur aktuell
Berliner Festwochen, NDR 21.40
Beat-Club
Voraussichtlich mit der Gruppe „Kowalski", deren Musik aus einer Mixtur von Heavyrock und Elektronik besteht.

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.00
Gunnar Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Poesie & Musik
Fabrik 21.00
Kolibri (Jazz Rock)
In Keuschheit und Demut 20.00
Gabriele Hasler Trio
Jazzwerkstatt 22.00
Mania, Syron Vanes (Hard Rock)
Knust 20.30
Richard Thompson & Band
Logo 21.00
Tom Shaka (Blues)
Lütt Huus 20.00
Delta Jazzband
Momo 20.00
Chicago Feetwarmers
Rebstöck'l 20.30
Tenement Funsters (Comedy)
Rote Mühle 20.30
Sorgenkinder (Dt. Rock)
Stairway 22.00 + 24.00
Harald Zynda (Lieder)
Taverna Mikis

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der abenteuerliche Simplicissimus
Haus im Park 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00
Duo Luftbremser
Motte 19.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Mein Name ist Kulicke
Th. a. Operettenhaus 20.30
Michelelarcangelo de Luca - Performance
Theater Monsun 21.00
Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Gröningerstr. 4, 18.00-20.00
Musikerberatung
I.L.M.
Die kulturelle Situation d. Ausländer in Hamburg
Diskussion m. Vertretern von Initiativen + Behörden Werkstatt 3, 20.00
Hans Georg Behr
Liest eigene Texte (mit Musik zwischendurch), foolsgarden 21.00

23. Fr

Film

Vergiß Venedig
Abaton 18.00
In Sachen King of Prussia
Abaton 20.15
Tatis Schützenfest
Abaton 22.45
In der weißen Stadt
Abaton 19.00
La Ferdinanda
Abaton 21.00
Eine heißkalte Frau
Abaton 17.00/23.00
Conan
Alabama 16.00/18.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Alabama 20.30
Conan/Herkules erobert Rom
Alabama 22.30
Der letzte Countdown
Arsenal 15.00
Firefox
Arsenal 16.45
Der Herr der Fliegen
Arsenal 19.00/21.00
La Boum II
Arsenal 14.30
Tootsie
Arsenal 16.30/18.45/21.00
Diva
Broadway 22.15
Die Körperfresser kommen
Broadway 22.30
Einer mit Herz
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 15.45/18.00/20.15
Der zweite Atem
Holi 22.30
Nur 48 Stunden
Kurbel 15.30
Mad Max I + II
Kurbel 17.30
Asterix und Cleopatra/Donald Ducks Abenteuer
Kurbel 21.00
Conan
Magazin 14.15
Der weiße Hai
Magazin 16.15
Die flambierte Frau
Magazin 18.30
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt/ Der wilde, wilde Westen
Magazin 20.30
Zigeuner sein
Metropolis 11.00
Das gelobte Land
Metropolis 17.00
Eika Katappa
Metropolis 19.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 21.00
Das Wirtshaus im Spessart
Metropolis 23.00
Die Klasse von 1984
Thalia 16.00
Blues Brothers
Thalia 18.15/20.45
Das Ende
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Heartbreakers
Mundsburg 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Zwei Mädchen und die Doolin-Bande
Spielfilm, USA 1980, ARD 20.15
Plusminus
ARD 21.50
Tatort
ARD 23.00
Ein Fall für zwei
Kriminalserie ZDF 20.15
Zwischen Zwölf und Drei
Spielfilm, USA 1975, ZDF 22.20
Muskelspiele
Film über zwei Bodybuilder und Meisterschaftsfavoriten die sich auf den Titelkampf vorbereiten

Musik

Luna (Funk)
Auenland 20.00
Company
Bierdorf 20.00
Ralph + Gottfried (Jazz)
Café Stern 22.00
Christopher Cross
CCH 20.00
Hot Shots
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Supercharge
Fabrik 21.00
Session
Frank + Frei 21.00

Kuretitsch & Kompa (Satire, Lieder)
Fool's Garden 21.00
Jailhouse Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Härte 11
Jazzwerkstatt 22.00
Robert Burns (Folk)
Kellertheater, Karl-Muck-Platz 1, 20.00
Jennifer
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah
Abi Wallenstein Band
Knust 20.30
Raga Muffin Band (Funk)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 20.00
Novalis
Rainbow 19.00
Tenement Funsters (Comedy)
Roschinsky's 21.00
Jazztrain (Jazz, Funk)
Rote Mühle 20.00
The Wally Dugs
Taverna Mikis
Bruno's Salonband
Zur Botbuche 20.30
Klassik:
8 1/2 - Eins
Volker Banfield, Klavier
Werke von Skrjabin, Müller-Siemens, Villa-Lobos
Opera Stabile 20.30

Sonstiges

Café Genial
Film, Theater, Performances
Alsterforum 20.00
Pantomime u. Rollenspiel
Unitarische Akademie
19.00-21.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Dt. Schauspielhaus 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der abenteuerliche Simplicissimus
Haus im Park 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.30
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
GZ Gleiwitzer Bogen 20.00
Duo Luftbremser
Motte 19.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 20.00
Stoppstraße der Liebe
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Theater f. Kinder 16.30
Letzte Arien vom Abendland
Th. a.Operettenhaus 20.30
Die merkwürdige Entdeckung des Fernando Perez
Werkstatt 3 20.00
Griechisches Schattentheater
Theater Monsun 21.00
Die Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00

24. Sa

Film

Vergiß Venedig
Abaton 18.00
In Sachen King of Prissia
Abaton 20.30
Tatis Schützenfest
Abaton 22.45
In der weißen Stadt
Abaton 19.00
La Ferdinanda
Abaton 21.00
Eine heißkalte Frau
Abaton 17.00/23.00
Conan
Alabama 14.00/16.00/18.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Alabama 20.30
Conan/Herkules erobert Rom
Alabama 22.30
Der letzte Countdown
Arsenal 15.00
Firefox
Arsenal 16.45
Der Herr der Fliegen
Arsenal 19.00/21.00
La Boum II
Arsenal 14.30
Tootsie
Arsenal 16.30/18.45/21.00
Diva
Broadway 22.15
Die Körperfresser kommen
Broadway 22.30
Einer mit Herz
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 15.45/18.00/20.15
Der zweite Atem
Holi 22.30
Mad Max I + II
Kurbel 13.30
Asterix und Cleopatra/Donald Ducks Abenteuer
Kurbel 17.15/21.00
Nur 48 Stunden
Kurbel 19.00
Der weiße Hai I + II
Magazin 11.00
Blues Brothers
Thalia 18.15/20.45
Das Ende
Mundsburg 17.30/20.00 22.30
Die Heartbreakers
Mundsburg 12.00/13.45/15.30

„Arsen und Spitzenhäubchen" – Thalia Theater 24.9.

Conan
Magazin 15.15
Der wilde, wilde Westen
Magazin 17.15
Die flambierte Frau
Magazin 19.00
Borsalino
Magazin 21.00
Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner/Kati in der letzten Bank
Metropolis 15.00
Liebe Genossen
Metropolis 17.00
Salome
Metropolis 19.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 21.00
Das Wirtshaus im Spessart
Metropolis 23.00
Die Klasse von 1984
Thalia 16.00

Der letzte Countdown – Arsenal 24.9.

Die letzte Fahrt der Bismark
Munsburg 12.00
Tootsie
Vorführung 6 18.00/20.30

TV-Tip

Charade
Spielfilm, USA 1963, ARD 22.20
„Dünner Mann", 2. Fall
Spielfilm, USA 1936, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.05
Oh, Boy (2)
Englische Rock'n'Roll-Serie. Mit: Lulu, Joe Brown, Alwin Stadust, Shakin Stevens u.a., NDR 19.20
Task Force Police
Kriminalserie NDR 20.15
Vor 40 Jahren
NDR 21.05
Literatur im Kreihoop
Im September 1983 traf sich eine Gruppe von bekannten Schriftstellern in Nartum, dem Wohnsitz von Walter Kempowski, NDR 21.30
Crosby, Stills & Nash - Daylight again
Konzertmitschnitt aus dem Universal Amphitheatre, Los Angeles, NDR 23.00 bis 24.00

Musik

Hans & Co (Blues)
Auenland 20.00
Memo (südam. Folk)
Batavia 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Willy Darm (Folk)
Café Stern 22.00
Segeberger Folk, Blues &
Skiffle Company
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
The Spotniks
Fabrik 21.00
Kuretitsch & Kompa (Satire, Lieder)
Fool's Garden 22.00
Habirigum (Jazz-Rock)
Honigfabrik 21.00
Harry Collin Band (Rock)
In Keuschheit und Demut 20.00
Jazztrain
Jazzwerkstatt 22.00
Morgenrot (christ. Rockmusik)
Jugendztr. Kaltenkirchen 20.00
Bonds '81
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Midnight Cruiser
Logo 21.00
Bluez House (Rock)
Lütt Huus 20.00
Grinzing in Harburg (Kaffeehausmusik)
Rote Mühle 20.00
Novalis
Sounds II, 21.00
Folk Rovers(Lieder, Tänze aus Irland)
Truckstop 21.00
Klassik:
75 Jahre Hamb. Konservatorium in Blankenese. Musik im Jahre 1908, Instrumental- und Vokalwerke im Gründungsjahr, Werke von Bartok, Berg, Favre u.a.
Musikhalle, kl. Saal, 19.00
Kantaten-Konzert, Werke von Bach, Bruhns
Paul-Gerhard-Kirche, Altona, Bahrenfelder Steindamm 18.00
Sinfoniekonzert, Brahms-Quartett
NDR, Studio 10, 20.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Bär/Der Heiratsantrag/Schädlichkeit des Tabaks
Haus im Park 20.00
Aus dem Album unserer Gedanken
Foolsgarden 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
GZ Gleiwitzer Bogen 16.30
Das Epos vom Scheich Bedreddin
Motte 18/21.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Stoppstraße der Liebe
Th.a.d. Marschnerstr. 20.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. a. Operettenhaus 20.30
Aukschion
Theater Wedel 20.00
Die merkwürdige Entdeckung des Fernando Perez
Werkstatt 3 20.00
Griechisches Schattentheater
Theater Monsun 21.00
Die Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00

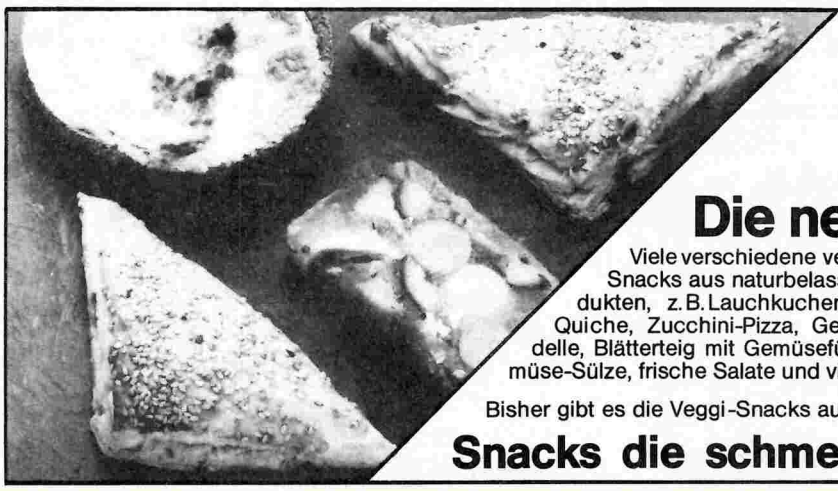
Sonstiges

Nicaragua-Seminar
Kontakt: I. Duenboster, 460 11 95, Werkstatt Winterhude
Zivilschutz
Diskussion m. Vertretern v. Bundesverband f. Zivilschutz Werkstatt Winterhude, 14.00 - 19.00, Anmeldung 51 92 92
Augenchic
Modenschau, Hamburger Boutiquen + Modehäuser Markthalle 20.00

25. So

Film

Vergiß Venedig
Abaton 11.00/18.00
In Sachen King of Prussia
Abaton 20.30
Tatis Schützenfest
Abaton 22.45
In der weißen Stadt
Abaton 19.00
La Ferdinanda
Abaton 21.00



Veggi®

Die neuen Snacks sind da

Viele verschiedene vegetarische Snacks aus naturbelassenen Produkten, z.B. Lauchkuchen, Tomaten-Quiche, Zucchini-Pizza, Gemüsefrikadelle, Blätterteig mit Gemüsefüllung, Gemüse-Sülze, frische Salate und vieles mehr.

Bisher gibt es die Veggi-Snacks auf Wochenmärkten, ab 15. September auch in vielen Kneipen und Bio-Läden.

Ab Oktober wird zusätzlich ein Büro-Service eingerichtet.

Weitere Informationen:

Snacks die schmecken!

Telefon: 4392666

Eine heißkalte Frau
Abaton 17.00/23.00
Heinrich
Abaton 11.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Alabama 14.00/16.00/18.00
Shining
Alabama 20.30
Der letzte Countdown
Arsenal 17.15
Firefox
Arsenal 15.00
Der Herr der Fliegen
Arsenal 23.00
La Boum II
Arsenal 14.30
Tootsie
Arsenal 16.30/18.45/21.00
Diva
Broadway 22.15
Die Körperfresser kommen
Broadway 22.30
Einer mit Herz
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 15.45/18.00/20.45
Der zweite Atem
Holi 22.30
Mad Max I + II
Kurbel 13.30
Asterix und Cleopatra
Kurbel 17.15
Der Mann der vom Himmel fiel
Kurbel 18.45
Nur 48 Stunden
Kurbel 21.00
Der weiße Hai I + II
Magazin 11.00
Django/Leichen pflastern seinen Weg
Magazin 15.15
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Magazin 18.45
Die flambierte Frau
Magazin 20.30
Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner/Kati in der letzten Bank
Metropolis 15.00
Heinrich Vogeler-Lebensbilder
Metropolis 17.00
Der Tod der Maria Malibran
Metropolis 19.00
Die Fäuste vor der Kanone
Metropolis 21.00
Die Klasse von 1984
Thalia 16.00
Blues Brothers
Thalia 18.15/20.45
Das Ende
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Heartbreakers
Mundsburg 12.00/13.45/15.30
Die letzte Fahrt der Bismark
Mundsburg 12.00
Tootsie
Vorführung 6 18.00/20.30

TV-Tip

Weltspiegl
ARD 18.03
Berichte über die Wahlen
ARD 20.15
Sie küßten und sie schlugen ihn
Spielfilm, Frankreich 1959, ZDF 15.20
heute – Wahl in Bremen
ZDF 17.59
heute – Wahl in Bremen
ZDF 19.00
heute – Wahl in Bremen
ZDF 23.05
Kino-Werkstatt. Heute: Der Filmkomponist Jürgen Knieper, der neue Film des Regisseurs Christopher Petit sowie Gespräche mit Filmemachern und Ausschnitten aus neuen deutschen Produktionen, NDR 20.15

Musik

Supercharge
Auenland 20.00
Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Abbi Hübner's LDW
Fabrik 11.30
Music Ensemble of Benares
Fabrik 21.00
Delta Jazz Band
Gänsemarkt-Passage 16.00
Frühsch.: Les Enfants du Jazz
Jazz Forum 11.00
Wirtschafsswunder, Die Radierer
Kir 21.00
Boogie Chillen, Farmer Road Bluesband
Knust 20.30
Midnight Cruiser
Logo 21.00
Trinidads (karibische Musik)
Rote Mühle 20.00
Manfred H. (Lieder)
Taverna Mikis
Little Blackbirds
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 17.00
Klassik:
Frühschoppen klassisch
Klass. Gitarrenmusik
Pflegeheim Oberaltenheim Finkenau 19, HH 76, 11.00
75 Jahre Hamb. Konservatorium in Blankenese: Tag der offenen Tür
Sülldorfer Landstr., HH 55, (S-Bahnhof Sülldorf), 9.00
Chor- und Orchesterkonzert Werke von Vivaldi, Telemann, Mozart
Kirche am Roland, Wedel, 18.00
Kantaten-Konzert Werke von Bach, Bruhns
Kreuzkirche Altona, Hohenzollernring 20.00
Frühschoppen klassich
Kadaly Chor Hamburg, Volksmusik aus aller Welt
Honigfabrik 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Geschichte eines Pferdes
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Gute Geschäfte
Gesamtschule Gropiusring 43, 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Die wundersame Schusterfrau
Hamb. Staatsoper 18.00
Der Bär/Der Heiratsantrag/ Schädlichkeit des Tabaks
Haus im Park 20.00
Die geliebte Stimme
Macadam
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Matinee „All mine lüttjen Leeder" zugunsten der SOS-Kinderdörfer
Thalia Theater 11.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Stoppstraße der Liebe
Th.a.d. Marschnerstr. 18.00
Letzte Arien vom Abendland
Th.a. Operettenhaus 20.30
Der zerbrochene Krug
Theater Wedel 11.00
Abschlußveranstaltung der Ausländertheaterwoche
Theater Monsun 19.00
Die Schiltbürger
Zelt am Abaton 21.00

Sonstiges

Flohmarkt
Alstertal Einkaufszentrum 9.00-18.00
Zivilschutz
s. 24.9., Werkstatt Winterhude 8.00 - 13.00
Augenshic
Modenschau Hamburger Boutiquen + Modehäuser Markthalle 18.00

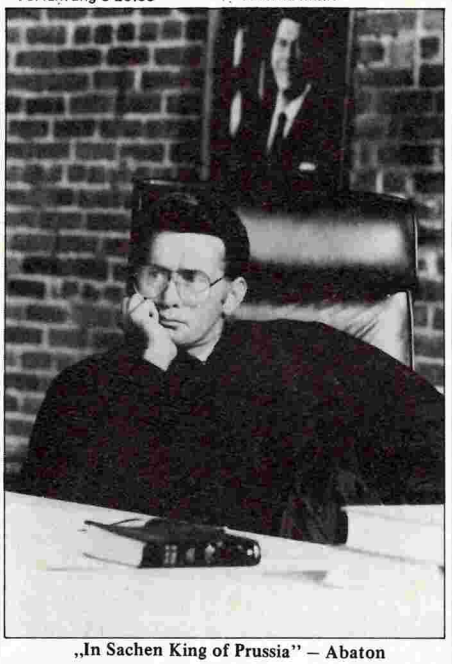
26. Mo

Film

Vergiß Venedig
Abaton 18.00
In Sachen King of Prussia
Abaton 20.30
Dark Star
Abaton 22.45
In der weißen Stadt
Abaton 19.00
La Ferdinanda
Abaton 21.00
Domino
Abaton 16.45/23.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Alabama 18.00
Shining
Alabama 20.30
Der letzte Countdown
Arsenal 17.15
Firefox
Arsenal 15.00
Der Herr der Fliegen
Arsenal 23.00
La Boum II
Arsenal 14.30
Tootsie
Arsenal 16.30/18.45/21.00
Diva
Broadway 22.15
Die Körperfresser kommen
Broadway 22.30
Malville
Frank & Frei 21.30
Einer mit Herz
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 15.45/18.00/20.15
Der zweite Atem
Holi 22.30
Asterix und Cleopatra
Kurbel 15.00
Nur 48 Stunden
Kurbel 16.45/21.00
Der Mann der vom Himmel fiel
Kurbel 18.45
Conan
Magazin 14.30
Django
Magazinn 16.30
Borsalino
Magazin 18.15
Heiße Träume
Magazin 20.30
Es ging Tag und Nacht
Metropolis 11.00
Die Fäuste vor der Kanone
Metropolis 17.00
8 mm Filme von Werner Schroeter
Metropolis 19.00
Der Mantel
Metropolis 21.00
Die Klasse von 1984
Thalia 16.00
Blues Brothers
Thalia 18.15/20.45
Das Ende
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Heartbreakers
Mundsburg 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 20.30
Ich wurde geboren, aber...
Spielfilm, Japan 1931, ARD 23.00
Looping
Spielfilm, BRD 1980, ZDF 21.20
Zwischen den Bildern
3. Über die Trägheit der Wahrnehmung, ZDF 23.10
Dr. Mambos Musikjournal
NDR 22.30
Peru - Mythos und Realität
Ein Fotofilm von Mario Cathal, NDR 23.00

Musik

Roadrunner
Bierdorf 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.00
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Inga Rumpfs Wilde Ehe
Fabrik 21.00
Frühsch.: Jazz O'Maniacs
Himmelsbar 11.00
Münchener Freiheit (Pop Rock)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Spandau Ballet
Musikhalle 20.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis



„In Sachen King of Prussia" – Abaton

TV-Tip

Glanz und Elend der Kurtisanen (5)
ARD 20.15
New York, New York
ARD 21.45

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Geschichte eines Pferdes
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Musik
Thalia Theater 20.00
Ruhe in Frieden
Th. a. Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 17.00-19.00
Hermann Bärthel
Villon

27. Di

Film

Heinrich
Abaton 17.45
In Sachen King of Prussia
Abaton 20.30
Dark Star
Abaton 22.45
Ernte in Telengana
Abaton 19.00
La Ferdinanda
Abaton 21.00
Domino
Abaton 16.45/23.00
Die unheimlich verrückte Kaffeestunde
Alabama 18.00
Die durch die Hölle gehen
Alabama 20.30
Die Kettenreaktion
Arsenal 16.15/20.30
Katzenmenschen
Arsenal 18.15/22.15
La Boum II
Arsenal 16.00
Tootsie
Arsenal 18.00/20.15/22.30
Das Phantom in der Oper
Blimp 20.00
Diva
Broadway 22.15
Invasion der Körperfresser
Broadway 22.30
Malville
Frank & Frei 21.30
Einer mit Herz
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 15.45/18.00/20.15
Zwischen den Zeilen
Holi 22.30
Donald Ducks Abenteuer
Kurbel 15.15
Poltergeist
Kurbel 17.00
Der Herr der Ringe
Kurbel 19.00/21.00
Conan
Magazin 15.00
Car Crash
Magazin 17.00
Die verrückten Nachbarn
Magazin 18.45
Ein Jahr in der Hölle
Magazin 20.30
Zigeuner sein
Metropolis 11.00
La morte d'Isotta/Paula-je reviens
Metropolis 19.00
Das gelobte Land
Metropoli 17.00
Allein
Metropolis 21.00

team reisen·anders reisen

info-treffs * gruppenreisen * individualreisen * billig fliegen * fahrradreisen * studienreisen * exkursion

Havanna	1.280,-S
Kingston	1.560,-S
Lima	1.890,-S
Singapore	1.485,-X
New York	980,-B
Sydney	2.545,-X
Nairobi	1.518,-X

Viele weitere Ziele auf Anfrage

team tip I:
Athen 01.10. - 16.10.83 **DM 444,-**
ab/bis Berlin/Schönefeld

team tip II:
Karibik-Rundtouren, z.B. Havanna-Kingston-Barbados-Port of Spain-Georgetown-Havanna
ab/bis Berlin/Schönefeld **DM 1.760,-**

NEU - - - NEU - - - NEU - - - NEU - - - NEU
Ab 17.10.83 unser neues Büro im Eppendorfer Weg 105, 2000 Hamburg 19

anders reisen- Infoabende: 02.09.83 Ägypten
07.10.83 Kuba
04.11.83 Indonesien

ab Preis = Charterflüge/A = Amsterdam/S = Schönefeld/L = London/B = Brüssel/X = verschiedene Flughäfen

Hahntrapp 2 2000 Hamburg 11
Mo - Mi - Fr 9.30 - 18.00; Di + Do 9.30 - 20.30

Telefon 040/36 20 63 zw. Rathaus und Rödingsmarkt
Fordern Sie unsere Programme an. Anruf genügt!

Der große Diktator
Takelboden 19.00
Django, der mit dem Sarg
Thalia 16.00
Kramer gegen Kramer
Thalia 18.15/20.45
Der Exorzist
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Heartbreakers
Mundsburg 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 20.30
Kemals Duldung
Werkstatt 3 20.00

TV-Tip

Bronskie schuftet für den Rock
Als Roadie mit der Band auf Tournee - Dokumentation, ARD 16.15
Panorama
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Portrait des Künstlers als Filipino
philippinischer Spielfilm von 1965, ZDF 22.05
Von Agenten gejagt
Spielfilm, USA 1942, NDR 22.20

Musik

Bootlegs
Bierdorf 20.00
Gary & Vera Aspey (Folk)
British Council, Neuer Wall 86, HH 36, 19.30
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.00
Gitarren-Abend
Dennis Swing Club 20.00
Antonello Venditti
Fabrik 21.00
Hermann Süß Quartett
Jazzwerkstatt 22.00
Pinguin (Funk Rock)
Knust 20.30
Münchener Freiheit (Pop Rock)
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus 20.00
Bryan Adams (Rock)
Markthalle 21.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Kassette
Helmsmuseum Harbg. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 20.00
Ruhet in Frieden
Th.a. Operettenhaus 20.30
Die Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Musikertreff
d. I.L.M. ‚Titanic
Philosophie d. Grünen
Anmeldung 40 20 68, Kl. Atelier philosophische Praxis 20.00
Sumatra u. Java
Lichtbildervortrag v. Hanni Ahrens, Graf-Luckner-Haus 19.30

28. Mi

Film

Heinrich
Abaton 17.45
In Sachen King of Prussia
Abaton 20.30
Harry Tracy
Abaton 22.45
Ernte in Telengana
Abaton 19.00
La Ferdinanda
Abaton 21.00
Nude Restaurant
Abaton 17.00/23.00
Die unheimlich verrückte Kaffeestunde
Alabama 18.00
Die durch die Hölle gehen
Alabama 20.30
Die Kettenreaktion
Arsenal 16.15/22.30
Katzenmenschen
Arsenal 18.15/22.15
La Boum II
Arsenal 16.00
Tootsie
Arsenal 18.00/20.15/22.30
Diva
Broadway 22.15
Invasion der Körperfresser
Broadway 22.30
Einer mit Herz
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 15.45/18.00/20.15
Zwischen den Zeilen
Holi 22.30
Donald Ducks Abenteuer
Kurbel 15.15
Poltergeist
Kurbel 17.00
Der Körper meines Feindes
Kurbel 19.00
Atomic Café
Kurbel 21.00
Mike in 3,8 auf 100
Magazin 15.00
Die verrückten Nachgarn
Magazin 16.30
Der Herr der Fliegen
Magazin 11.00/18.30
Deutschland Privat/The New York Erotic Film
Magazin 20.30
Es ging Tag und Nacht
Metropolis 11.00
Wargame
Metropolis 17.00
Peter Watkins stellt sein neues Filmprojekt vor
Metropolis 19.00
Django, der mit dem Sarg
Thalia 16.00
Querelle
Thalia 18.15/20.45
Der Exorzist
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Heartbreakers
Mundsburg 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 20.30

Theater

Mondkräker
Fernsehfilm ARD 20.15
Bilder aus der Wissenschaft
ARD 21.45
Bilanz
Wirtschaftsmagazin, ZDF 20.15
Sport aktuell
ZDF 22.40 bis 24.00
Politik am Mittwoch: Wahlnachlese
NDR 21.00
Der Soldat
Spielfilm, Frankreich 1960 von Jean-Luc Godard, NDR 22.05

Musik

Merry Collin Band (Rock)
Auenland 20.00
Los Latinos
Bierdorf 20.00
Harry Belafonte
CCH 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00
Marc T. (Klarinette)
Dennis Swing Club 20.00
Mezzoforte
Fabrik 21.00
Kuretitsch & Kompa (Satire, Lieder)
Fool's Garden 21.00
Francis Hot Aces
Jazz Forum 20.30
Klaus Weiss u.a.
Jazzwerkstatt 22.00
Gerd Gerdes + Band
Logo 21.00
Habirigum (Jazz Rock)
Lütt Huus 20.00

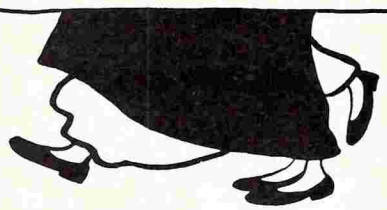
Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.
– Spitzen – Porzellan – Glas etc.

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten
Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.
– Spitzen – Porzellan – Glas etc.

VIETNAM-Restaurant
MAI-TAM
Spezialitäten in vielen Variationen
MAITAM, med. Stud., auch Inhaberin, kocht gern für Sie
SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze
Mo - Do 12.30 - 15.00
18.00 - 24.00
Fr - So ab 18.00

Jazz - Dance · Fitness - Aerobic · Step
Gymnastik · Turnen Mutter + Kind
Fitness-Training · Stretching
Sport-Studio
Ute Bredehorst
Fischers Allee 12 · 2000 Hamburg 50
Telefon (0 40) 39 68 98 oder 59 70 67



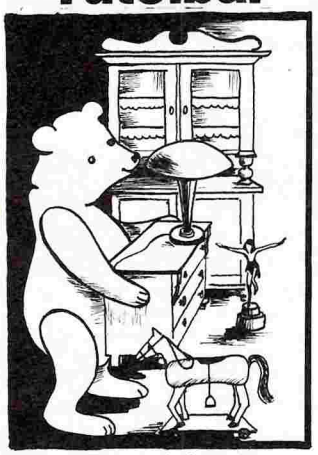
auf leisen Sohlen...
der schuhladen
birkenstock in großer auswahl
shakti shoes nur bei uns
ganter, jaco form, naturläufer
die fußfreundlichen!
rutschbahn 7 · hamburg 13 · telefon 451226

...mitten drin!
Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Waltraud Bethge Papiere
seit 1977
Hamburg
Photoalben
in vielen fotogenen
Formen + Farben ab DM 39.-
in Hamburgs kleinstem, feinsten
und teuersten Papierladen.
Hoheluftchaussee 95 Hof
2000 Hamburg 20
Telefon 040-461532
Mo-Fr 9-18 Uhr

WANDSBEK GRÜSST AMERIKA
Amerikanischer Flohmarkt
am 4. September von 9.00 – 18.00 Uhr
Standanmeldung Tel. 6 52 37 78
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Afrikanisch essen – schön scharf
Kajetia-Bar
Exotische Gerichte zu afrikanischer Musik und Reggae
Detlev-Bremer-Str. 14, 2 HH 4
Offen: Di - Do 14 - 2, Fr + Sa 14 - 4
So 11 - 2 Uhr, Mo geschlossen

Tütelbär

Trödel, Antik, Art Deco
Spiegel, Lampen ...
Isestraße 14
Di - Fr 11 - 18, Sa 11 - 1 Uhr

Deutschlands größte Auswahl an Spezial-Frisbee's
FRISBEE FRISBEE FRISBEE FRISBEE FRISBEE FRISBEE FRISBEE FRISBEE
FLYING DISC CONNECTION
Kostenlosen Katalog anfordern!
FLYING DISC CONNECTION
2720 Rotenburg (Wümme)
Große Straße 17, Tel. (0 42 61) 25 25

Jerry, Knut, Marc (Songs)
Taverna Mikis
Klassik:
75 Jahre Hamb. Konservatorium in Blankenese: Festkonzert, Joseph Haydn: Die Schöpfung
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Ein Sommernachtstraum
Dt. Schauspielhaus 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Die Kassette
Helmsmuseum 16.30/20.00
Wolfgang Borchert - in Szene gesetzt -
Kellertheater 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 20.00
Am besten, man stellt sich tot
Th. am Operettenhaus 20.30
Die Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Probe des Nordd. Zupforchesters
Haus der Jugend, Lattenkamp, 19.45-21.45
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V. 19.00
Philosophieren im Horizont von „Welt" + „Transzendenz"
Kl. Atelier f. philosophische Praxis 20.00

29. Fr

Film

Heinrich
Abaton 17.45
In Sachen King of Prussia
Abaton 20.30
Harry Tracy
Abaton 22.45
La Ferdinanda
Abaton 21.00
Nude Restaurant
Abaton 17.00/23.00
M.A.S.H.
Alabama 18.00/20.30
Network
Amerikahaus 19.00
Die Kettenreaktion
Arsenal 16.15/20.30
Katzenmenschen
Arsenal 18.15/22.15
La Boum II
Arsenal 16.00
Tootsie
Arsenal 18.00/20.15/22.15
Diva
Broadway 22.15
Invasion der Körperfresser
Broadway 22.30
Dear Mr. Wonderful
Goldbekhaus 20.00
Tag der Idioten
Holi 15.45/18.00/20.15
Einer mit Herz
Holi 22.45
Zwischen den Zeilen
Holi 22.30
Donald Ducks Abenteuer
Kurbel 15.15
Poltergeist
Kurbel 17.00
Der Körper meines Feindes
Kurbel 19.00
Atomic Cafe
Kurbel 21.00
Mike in 3,8 auf 100/Car Crash
Magazin 15.00
Der Prozess
Magazin 11.00/18.15
Der Herr der Fliegen
Magazin 20.30
Zigeuner sein
Metropolis 11.00
Liebe Genossen
Metropolis 17.00
Willow Springs
Metropolis 19.00
Das gelobte Land
Metropolis 21.00
Django, der mit dem Sarg
Thalia 16.00
Querelle
Thalia 18.15/20.45
Der Exorzist
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Heartbreakers
Mundsburg 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Wahlverwandtschaften
Fernsehfilm, ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Zur Hochzeit meines Bruders
Fernsehspile ZDF 22.05
Der Hammel mit den fünf Beinen
Spielfilm, Frankreich 1954, NDR 20.15
Jazzfest Berlin
Liberation Musik Orchestra, NDR 22.30

Musik

Golden Road-Band
Bierdorf 20.00
Harry Belafonte
CCH 20.00
Jazz O'Maniacs
Cotton Club 20.00
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Mario Hene, Ikarus, Michael Z.
Fabrik 21.00
Midnight Lover (Rock)
In Keuschheit und Demut 20.00
Deluge
Jazzwerkstatt 22.00
Lords of the New Church
Kir 21.00
No Mercy (Hard Rock)
Knust 20.30
Die Crackers
Logo 21.00
G + G + G + G (Oldies)
Lütt Huus 20.00
Delta Jazzband
Momo 20.00
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l 20.30
Bop Cats (Beebop)
Rote Mühle 20.30
Island (Rock)
Stairway 22.00 + 24.00
Palladium (Jazz Funk)
Third World 22.00
Silver Eagle (Wjstcoast)
Taverna Mikis
Joachim Kuntzsch: „Man zahlt und du mußt tanzen"
Tuc-Tuc 21.00
Klassik:
75 Jahre Hamb. Konservatorium in Blankenese: Studioabend mit Dozenten, Studierenden
Sülldorfer Landstr., HH 55, (S-Bahnhof Sülldorf, 19.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Ein Sommernachtstraum
Dt. Schauspielhaus 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Eine florentinische Tragödie/ Der Geburtstag der Infantin
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Kassette
Helmsmuseum 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 20.00
Am besten, man stellt sich tot
Th.a. Operettenhaus 20.30
Peer Gynt
Theater Monsun 20.30
Die Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue-Gröningerstr. 4, 18.00-20.00
Musikberatung
I.L.M.
SF-Tonight
Int. Sience Fiction Autoren Lesung, Multi-Vision-Show, Diskussion, Markhalle 20.00
Arbeitsgruppe zur 35-Std. Woche,
Restaurant Z, Karolinenstr. 18.30

30. Mo

Film

In Sachen King of Prussia
Abaton 18.00
Moliere
Abaton 20.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 19.00
La Ferdinanda
Abaton 21.00
Black out
Abaton 16.45/23.00
Diva
Abaton 16.00/18.00/22.30
Das As der Asse
Arsenal 15.15/19.00
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Arsenal 17.15/21.00
Eis am Stiel I + II
Arsenal 15.00
Blues Brothers
Arsenal 18.15/22.45
Rosemaries Baby
Broadway 22.30
Diva
Broadway 22.15
The Wall
Holi 22.45
Tag der Idioten
Holi 15.45/18.00/20.15
Außer Atem
Holi 22.30
Blues Brothers
Magazin 14.15
Der Blade Runner
Magazin 16.30
The Wall
Magazin 18.30
Das Leben des Brian/Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Magazin 20.30
Es ging Tag und Nacht
Metropolis 11.00
Das Wirtshaus im Spessart
Metropolis 17.00
Der schwarze Engel
Metropolis 19.00
Liebe Genossen
Metropolis 21.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 23.00
Der Typ mit dem irren Blick
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
Die weiße Rose
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Cap und Capper
Mundsburg 13.45/15.30
Der letzte Fußgänger
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Nimm mich mit,:.
BAP und ihre Roadies, ARD 17.05
Verlorenes Leben
Spielfilm, BRD 1975, ARD 20.15
Hagen
Krimianlserie, ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.20
Sterne
Spielfilm, DDR/Bulgarien 1958, ZDF 23.05
Weltbanken in der Krise
Bericht, NDR 20.15
Das Fernsehspiel des Zuschauers
NDR 21.50.

Musik

Blues Komission
Auenland 20.00
Golden Road-Band
Bierdorf 20.00
Harald Zynda (Lieder)
Cafe Stern 22.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.00
Jam-Session
Dennis Swing Club 20.00
Vince Weber
Fabrik 21.00
Abi Wallenstein u.a.
Frank + Frei 21.00
Kuretitsch & Kompa (Satire, Lieder)
Fool's Garden 21.00
Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Changes
Jazzwerkstatt 22.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah
Highway (Westcoast)
Knust 20.30
Die Crackers
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 20.00
Xmal Deutschland
Markthalle 21.00
Jose Feliciano
Musikhalle 20.00
Dog Duo (Country)
Taverna Mikis
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30
Louisiana Syncopators
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
75 Jahre Hamb. Konservatorium in Blankenese: Konzert mit Alter Musik, Werke von Bach, Couperin, Frescobaldi u.a.
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Die Wölfe
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtsttraum
Malersaal 19.30
The Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst Deutsch Th. 20.00
System Ribadier
Haus im Park 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Romulus der Große
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Die Kassette
Helmsmuseum 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 20.00
Ball der Diebe
Th.a.d. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Theater f. Kinder 16.30
Letzte Arien vom Abendland
Th.a. Operettenhaus 20.30
Die Kameliendame
Operettenhaus 19.30
Peer Gynt
Theater Monsun 20.30
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
Rathaus Barsbüttel 20.00
Die Schiltbürger
Zelt am Abaton 20.00
Martin Buchholz
mit seinem Makabarett „Dialekt mich doch am Aschram", Truckstop 21.00

Sonstiges

Cafe Genial
Film, Theater, Performances, Alsterforum 20.00
Pantomime u. Rollenspiele
Unitarische Akademie 19.00-21.00

FILM-INDEX

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller,
OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

A

Ach du lieber Harry
BRD 1980, R: Ralf Gregan. Wer Dieter Hallervorden als nimmermüden, erfolglosen Privatdetektiv erleben möchte, der hinter einem preisgekrönten Karnickel herjagt, dem sei dieser Film empfohlen. (Mundsburg 16.-22.; ZDF 3.9.)

18 Stunden bis zur Ewigkeit
GB 1974, R: Richard Lester, D: Richard Harris, Omar Sharif, David Hemmings. Bombenalarm auf hoher See – spannender, perfekter Actionreißer. (ZDF 11.9.)

Agonid
UdSSR 1974-82, R: Elem Klimow. Ohnmacht und Fall der Romanows. Im Mittelpunkt des in mehrjähriger Arbeit entstandenen (die erste, von der Zensur nie freigegebene Fassung war schon 1975 fertig), zweieinhalbstündigen Filmfreskos steht die Person des religiösen Fanatikers Verfall sowie den Wahnsinn der Epoche sichtbar machen soll. Eine Mischung aus Dokumentation und Nachstellung, Spielszenen und fanatischen Einschüben, Dokumentarmaterial und erklärenden Zwischentiteln. (Abaton 1.9.)

Agressionen
BRD 1968, R: Werner Schroeter, D: Heidi Lorenzo und einem Mann (Knut Koch?), dessen Gesicht unsichtbar bleibt''. In diesem Kurzfilm ist der Hintergrund real, untheatralisch und nicht stilisiert. (Sebastian Feldmann). (Metropolis 7. +22.09.)

Alexis Sorbas
Griech. 1964, R: Michael Cocoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch-folklorisistischer Film. (Magazin 1., Arsenal 20.-22.9.)

Alice lebt hier nicht mehr
USA 1974, R: Martin Scorsese, D: Ellen Burstyn, Kris Kristofferson, Billy Bush. Schöner Film von Scorsese über seine Heldin Alice, die durch's frauenfeindliche Amerika reist. (Abaton 5.+6.9.)

Allein'
UdSSR 1931, R: Grigoria Kosinzew, Leonid Trauberg. Das Leben einer jungen, nach Zentralasien zugewanderten Lehrerin und ihr Kampf um soziale Gerechtigkeit. (Metropolis 5., 11., 28.)

Argila
ARD 1968, R: Werner Schroeter. Argila ist eine Doppelprojektion. Auf der linken Seite der Leinwand läuft eine stumme Schwarzweißkopie mit etwa einer halben Minute Vorsprung vor der farbigen Tonkopie desselben Films auf der rechten Seite der Leinwand. So ist der Film, den man gerade sieht, gleich schon eine Erinnerung an sich selbst. (Wim Wenders). (Metropolis 7.+22.9.)

Ashram in Poona
BRD 1979, R: Wolfgang Dobrowolny, Wilhelm Schulz, Peter Clausen und Friedemann Kliesch. Bilder aus den Therapiegruppen und Ausschnitte aus den Reden des Bhagwan Shree Rajneesh. (Abaton 2.-4.9.)

Asterix und Cleopatra
F/B 1968. Zeichentrickfilm von René Goscinny. (Arsenal 2.-5.9., Kurbel 23.-25.9.)

Atomic Café
USA 1982, R: Kevin Rafferty. Collage aus US-Nuklear Propagandastreifen der 50er Jahre. (NDR 7.; Abaton 5.-8.; Arsenal 2.-5.9.)

Attack of the Phantoms
USA 1978, R: Gordon Hessler, D: Gene Simmons, Paul Stanley, Peter Griss, Ace Frehley. Dämlicher Versuch der Gruppe Kiss, sich als Horrorfilm-Darsteller zu versuchen. (Elbe 1.9.)

Augen ohne Gesicht
Frankreich 1959, R: Georges Franju, D: Pierre Brasseur. Ein Film aus der schwarzen Serie. (NDR 13.9.)

Außer Atem
Fr. 1960. R: Jean-Luc Godard, D: Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo. Die Geschichte vom Leben und Sterben eines jungen Gangsters in Paris und die Geburt der ‚Nouvelle vague' (NDR 22.; Holi 30.9.)

Auch die Engel essen Bohnen
It. 1972, R: Enzo B. Clucher D: Bud Spencer, Guiliano Gemma. Nostalgie-Klamauk, Spencer und Gemma im 20er Jahre-Look. (ZDF 7.9.)

B

Bad
USA 1976, R: Jed Johnson, D: Caroll Baker, Perry King. Eine Kosmetikerin unterhält eine Agentur für Verbrechen nach Bestellung, die ausschließlich von jungen Frauen ausgeführt werden. (Abaton 16.-18.9.)

Begierde
USA 1982, R: Tony Scott, D: David Bowie, Catherin Deneave. Erlesene Bilder – schön und langweilig. (Arsenal 16.-19.9.)

Big Jake
USA 1971, R: George Sherman, D: John Wayne, Richard Boone, Maureen O' Hara, Patrick Wayne, Chris Mitchum, Jonathan Wayne. Texas 1909. John Fain (Richard Boone) entführt mit sechs Kidnappern den kleinen Jake von der McCandles-Farm und läßt den bei dem Überfall schwer verletzten Vater Jaff zurück. Die Gangster fordern eine Million Lösegeld. (ZDF 10.9.)

Bierkampf
BRD 1976, R: Herbert Achternbusch. (Metropolis 4.+ 5.9.)

Bingo, Bongo
It. 1982. Komödie mit Adriano Celentano. (Magazin 11.+12.9.)

Blackout
GB 1979, R: Nicolas Roeg, D: Art Garfunkel. Ein Horrorfilm des Regisseurs von „Wenn die Gondeln Trauer tragen'' aus dem Dschungel menschlicher Gefühle. (Abaton 30.9.)

Blue Collar
USA 1977, R: Paul Schrader, D: Richard Pryor, Harvey Keitel, Yaphet Kotto. Drei Fließband-Arbeiter stehlen die Kasse ihrer korrupten Gewerkschafts-Funktionäre und geraten in einen Sog von Verbrechen, Erpressungen und Mord. (Abaton 21.+22.9.)

Blues Brothers
USA 1980, R: John Landis, Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers'', mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Thalia 22.-26.; Abaton 9.+11.; Mundsburg 6.-8.; Magazin 30.; Alabama 16.-21.; Kurbel 2.-8.9.)

Borsalino
I/It. 1969. R: Jacques Derey D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. Edel-Krimi. (Magazin 24.+ 26.9.)

Breaking Glass
GB 1980, R: Brian Gibson, D: Hazel O'Connor. Musikfilm über das Räderwerk der Rockmusik. Für Branchenkundige bleibt leider manches im Dunkeln. (Holi 1.9.)

Budapester Märchen
Ungarn 1977, R: Istvan Szabo. Laut Ulrich Gregor „ein Panorama menschlichen Hoffens und Planens, menschlicher Initiativen selbst unter den Bedingungen der Absurdität, der Unerkennbarkeit des Schicksals.'' (NDR 19.)

C

Café Malaria
Österreich 1982, R: Niki List. Szenen aus einem kleinen Neoncafé mit Namen Malaria. (Magazin 16., 17.,19.9.)

Calahan
R: John Milius, D: Clint Eastwood. Brutaler und zynischer Krimi-Reißer. (Kurbel 16.-19.9.)

Calcutta
Fr. 1969, R: Louis Malle. Dokumentarfilm (Abaton 14., 15.9.)

Cap und Capper
USA 1981, R: Art Stevens, Zeichentrickfilm (Mundsburg 30.9.)

Casablanca
USA 1943, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergmann, Conrad Veidt. Der Klassiker unter den Spionagefilmen. (Werkstatt 3 6.9.)

Cattle Annie und Little Britches
USA 1980, R: Lamont Johnson, D: Burt Lancaster, Rod Steiger. Western-Parodie.

„Charade'' – ARD 24.9.

Charade
USA 1963, R: Stanley Donen, D: Cary Grant, Audrey Hepburn, George Kennedy. Kriminalkomödie. (ARD 24.9.)

Charlie Bubbles
1967, R: Albert Finney, D: Liza Minnelli, Albert Finney. (Amerikahaus 8.9.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo
BRD 1980, R: Ulrich Edal. Die Verfilmung der „Stern'' Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Arsenal 1.9.; Magazin 7.9.)

Coming home – sie kehren heim
USA 1977, R: Hal Ashby, D: John Voight, Jane Fonda, Bruce Dern. Amerikanische Aufarbeitung des Vietnam-Traumas. (Amerikahaus 15.9.)

Conan, der Barbar
USA 1981, R: John Millius, D: Arnold Schwarzenegger, Sandahl Bergmann. (Magazin 23., 24., 26., 27.9.; Alabama 23., 24.9.)

D

Danton
Frankreich 1982, R: Andrzej Wayde, D: Gérard Depardieu. Für den Polen Wayda ist die Geschichte von Danton und Robespierre vor allem der Konflikt zwischen Idealismus und Terror während der französischen Revolution – ein, wie man an den Vorgängen in Warschau sieht, bis heute aktuelles Thema. (Arsenal 6.-8.9.)

Dark Star – Finsterer Stern
USA 1974, R: John Carpenter, D: Brian Narelle, Dre Pahich, Carl Kuniholm. Wie wäscht man seine Unterhosen im Weltraum? Parodie auf Kubricks „2001''. (Abaton 27.9.)

Das As der Asse
Fr./BRD 1983 Mit Jean Paul Belmondo (Magazin 3., 4.9.)

Das Auge des Tigers
USA 1981, R+D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky''-Serie. (Magazin 13.-15.9.)

Das Ding aus einer anderen Welt
USA 1981. Horrorfilm von John Carpenter. Remake eines Genre-Klassikers. (Arsenal 20.-22.9.; Kurbel 20.-22.9.)

Das Ende
USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „ Assault - Anschlag bei Nacht''. (Arsenal 6.-8.9.; Mundsburg 23.-26.9.; Elbe 13.-15.9.)

Das fliegende Auge
USA 1982 Actionfilm um eine Maschine, die alles weiß, sieht, hört und natürlich auch alles zerstört. (Magazin 10.-12.9.)

Das gelobte Land
Chile 1973, R: Miguel Littin. Chile in den 30ger Jahren. – Der Sozialismus wird siegen! (Metropolis 23., 27., 29.9.)

Das Gespenst
BRD 1982, R: Herbert Achternbusch, D: Herbert Achternbusch, Kurt Raab. (V6 20.-22.9.; Thalia 20., 21.9.; Magazin 22.9.;

WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

AB DM 829,- CAMP

SCALA AB DM 919,-

CARMINA AB DM 798,-

DOMINO AB DM 1189,-

SINUS AB DM 2196,-

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-

NATÜRLICH BEI...

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45

MØBLER

Arsenal 6.-8.9.)

Das Glas Wasser
BRD 1960, R: Helmut Käutner, D: Hilde Krahl, Gustaf Gründgens, Liselotte Pulver, Sabine Sinjen. Intrigenspiel am Hofe der englischen Königin Anna im Jahre 1710. Lustspiel von Eugene Scribe, von Käutner mit glanzvollen Schauspielern verfilmt. (NDR 15.9.)

Das Leben des Brian
USA 1980, R+D: Monte Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 30.9.; Arsenal 20.-22.9.; Alabama 1.-3.9.)

Das neue Babylon
UdSSR 1929, R: Grigorij Kosinzew, Leonid Trauberg. Der Aufstand der Pariser Kommune 1871. (Hamburger Staatsoper 18.9.)

Das Pendel des Todes
USA 1961, R: Roger Corman, D: Vincent Price. Nach Edgar Allan Poes Horrorgeschichte. (Broadway 13.-15.9.)

Das Phantom in der Oper
USA 1943, R: Arthur Lubin, D: Claude Rains, Susanna Foster. Ein verkannter Musiker verbirgt sich in den Katakomben unter der Pariser Oper, als sein Gesicht nach einer Affekttat furchtbar entstellt wird. Von dort aus verbreitet er in wachsendem Wahnsinn Angst und Schrecken. (Blimp 27.9.)

Das Rad des Glücks
Indien 1980, R: Rabindra Dharmaray. Amma, eine temperamentvolle junge Witwe, lebt in einem Slum von Bombay. Sie hält es mit zwei Liebhabern, von denen sie für sich und ihren halbwüchsigen Sohn eine bessere Zukunft erhofft. (ARD 5.9.)

Das Rollover-Complott
USA 1982, R: Allen J. Pakula, D: Jane Fonda, Chris Christofferson. Eine Bankierswitwe nimmt die Geschicke der Weltwirtschaft in die Hand und erzeugt Anarchie und Arbeitslosigkeit. Moral: Frauen sollten die Finger von der Währungspolitik lassen! (Thalia 6., 7.9.)

Das Schwarze Loch
USA 1979, R: Gary Nelson, D: Maximilian Schell, Anthony Perkins, Robert Forster. Die Odyssee eines Weltraumschiffes quer durch die Galaxien und sein Kampf gegen einen Fanatiker, der hinter dem „Schwarzen Loch" neue Welten vermutet. Weltraum-Schmarren mit z. T. brillanten Bildern. (Kurbel 3., 4.9.)

Das siebente Siegel
Sw 1956, R: Ingmar Bergman, D: Max von Sydow, Gunner Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt menschlichen Lebens ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen seinen ungewöhnlichen und starken Bildern. (Blimp 14.9.)

Das Wirtshaus im Spessart
BRD 1957, R: Kurt Hoffmann, D: Liselotte Pulver, Carlos Thompson, Günther Lüders, Wolfgang Neuss. (Metropolis 23., 24.9.)

Dear Mr. Wonderful
BRD 1982, R: Peter Lilienthal, D: Joe Pesci. Entertainer-Drama aus New York, weitab von Fifth Avenue und Times Square. (Goldbekhaus 29.9.)

... denn sie wissen nicht, was sie tun
USA 1955, R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte. (Magazin 8.9.)

Der Android
USA 1982, R: Avon Lipstadt, D: Klaus Kinski. Thema: Künstliche Menschen. (Abaton 9.-12.9.; Magazin 16.-18.9.; Alabama 16.-19.9.)

Der Blade Runner
USA 1982, R: Ripley Scott, D: Harrison Ford, SF-Film. (Magazin 30.9.)

Der Bomberpilot
BRD 1970, R: Werner Schroeter, D: Carla Aulaulu, Mascha Elm, Magdalena Montezuma. Thema ist also nicht nur ein tragikomischer Konflikt zwischen Kunst und Politik, sondern auch zwischen trivialen und „hohen" Künsten und zwischen den trivialen und katastrophalen Auswirkungen von Politik auf jene Künstler-Karrieren (Sebastian Feldmann). (Metropolis 1., 12., 21.9.)

Der Clou
R: George Roy-Hill, D: Paul Newmann, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Thalia 22.9.)

Der dunkle Kristall
USA 1981, R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des Zuschauers zum Leben erwachen. (Elbe 1.-5.9.)

Der Exorzist
USA 1973, R: William Friedkin, D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film, der den Exorzisten-Boom auslöste. (Mundsburg 27.-29.9.)

Der Exterminator
USA 1980, R: James Glickenhaus, D: Christopher George, Samantha Eggar. Geschichte eines Mannes, der aus der Hölle Vietnams in den Dschungel New Yorks kommt und dort einen Krieg gegen Banden und Computer aufnimmt. (Mundsburg 13.-15.9.)

Der Förster vom Silberwald (Echo der Berge)
Ö 1954, R: Alfons Stummer, D: Anita Gurwell, Rudolf Lenz. Limonadensüßer Heimatfilm. (ARD 2.9.)

Der Fremde
It/F 1967, R: Luchino Visconti, D: Marcello Mastroianni, Anna Karina, Bernard Blier. Camus-Verfilmung. (Magazin 21.9.)

Der General
USA 1926 Berühmter Stummfilm von und mit Buster Keaton. (Blimp 3.9.)

Der gewisse Kniff
GB 1964, R: Richard Lester, D: Rita Tushingham, Michael Crawford, Ray Brooks. (Metropolis 2., 5.9.)

Der Hammel mit den fünf Beinen
Fr 1954, R: Henri Verneuil, D: Fernandel, Louis de Fünes, Francoise Arnoul. Lustspiel mit Fernandel in allen sechs Hauptrollen. (NDR 29.9.)

Der Herr der Fliegen
England 1961, R: Peter Brook. (British Council 1.9.; Kurbel 27.9.; Arsenal 23.-26.9.; Magazin 28., 29.9.; Abaton 16.-22.9.)

Der Herr der Ringe
USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Arsenal 13.-15.9.; Holi 1.-8.9.)

Der Herr der sieben Meere
USA 1940, R: Michael Curtiz, D: Errol Flynn, Claude Rains, Brenda Marshall. Piratenfilm. (NDR 1.9.)

Der Körper meines Feindes
Fr. 1976, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo (Kurbel 28., 29.9.)

Der Krieg der Knöpfe
F 1961, R: Yves Robert, D: Pierre Trabaud, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Broadway 16.-22.9.; V6 3., 4.9.)

Der letzte Countdown
USA 1980, R: Don Taylor, D: Kirk Douglas. SF Abenteuer auf dem Flugzeugträger Nimitz. (Blankeneser 29., 30.9.; Arsenal 23.-26.9.; Alabama 17., 18.9.)

Der letzte Fußgänger
BRD 1960, R: Wilhelm Thiele, D: Heinz Erhardt, Christine Kaufmann. Typisch deutsches Filmlustspiel. (V6 30.9.)

Der letzte Tango in Paris
It/F 1972, R: Bernardo Bertolucci, D: Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Léaud. Kino-Session zum Thema Mensch in der Großstadt. (Alabama 20., 29.9.; Holi 16.-19.9.)

Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film. (Kurbel 25., 26.9.)

Der Mann mit dem goldenen Colt
GB 1974, R: Guy Hamilton, D: Roger Moore, Christopher Lee, Britt Ekland. James Bond Nummer 9. (Alabama 23.-26.9.)

Der Mantel
UdSSR 1926, R: Grigorij Kosinzew, Leonid Trauberg. Filmkomödie über einen armen Mann, der endlich in den Besitz eines lang ersehnten Mantels kommt, den Diebe ihm sofort wieder stehlen. (Metropolis 1., 10., 20., 26.9.)

Der Maulwurf
Fr 1982, R: Yues Boisset. Ein Action-Krimi mit Star-Besetzung. Die Story: Ein Ehemaliger Geheimdienstagent (Lino Ventura) wird in Zürich in die Auseinandersetzungen rivalisierender Geheimdienste gezogen. Als seine Freundin dabei umkommt, rechnet der Ex-Agent mit den Spionen ab. (Thalia 1.9.)

Der Prozeß
F/It/BRD 1962, R: Orson Welles, D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Orson Welles, Romy Schneider, Aktim Tamiroff, Thomas Holtzmann, Wolfgang Reichmann. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Magazin 29.9.)

Der Richter und sein Henker
BRD 1977, R: Maximilian Schell, D: Martin Ritt, Jon Voight. Dürrenmatts pfiffiger Psychokrimi in einer eher kunstgewerblich-schauspielerstarken Verfilmung. (Magazin 15.9.)

Der Schrecken vom Amazonas
USA 1954, R: Jack Arnold, D: Richard Carlson, Julia Adams, Richard Danning. Ziemlich dufter Film in 3D. (Arsenal 9.-12.9.)

Der schwarze Engel
BRD 1973/74, R: Werner Schroeter, D: Ellen Umlauf, Magdalena Montezuma. Zwei Europäerinnen reisen nach Mexiko, um an den Stätten der frühen Inkakulturen Selbsterfüllung zu finden, aber beide scheitern... Schroeter macht aus dem „touristischen" Stoff eine chaotische Story aus Mythos und Fakten, aus Mystizismus und exaltierter Gestik, aus Pathologie und Provokation. (Metropolis 9., 17., 30.9.)

Der schwarze Hengst kehrt zurück
USA 1982, R: Robert Dalva, D: Kelly Reno. In Marokko, Algerien und Italien entstand diese Fortsetzung des Kino-Hits „Der schwarze Hengst". (V6 10., 11.9.)

Der Soldat
F 1960, R: Jean-Luc Godard, D: Anna Karina, Michael Sabor, Paul Beauvais. Ein französischer Deserteur gerät im Algerien-Krieg in die Mühle rivalisierender Agentengruppen. (NDR 28.9.)

Der Stand der Dinge
BRD 1982, R: Wim Wenders. Film über das Filmemachen. (Holi 1.9.)

Der Supertyp
It 1982. Komödie mit Adriano Celentano. (Magazin 12.9.)

Der Tod der Maria Malibran
BRD 1971, R: Werner Schroeter. Lange konnte er nicht gezeigt werden. Jetzt ist die neue Kopie fertig und kann gesehen werden. (Metropolis 4., 15., 25.9.)

Der Tod in Venedig
It 1970, R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Abaton 2.-4.9.)

Der Typ mit dem irren Blick
Schüler-Klamauk. (Thalia 30.9., Magazin 3.-5.9.)

Der verrückte Professor
USA 1962, R: Jerry Lewis, D: Jerry Lewis, Stella Stevens, Del Moore. Parodie auf Dr. Jekyll und Mr. Hyde und Jerry Lewis' Verarschung seines langjährigen Partners Dean Martin. (Metropolis 1., 3., 8.9.)

Der weiße Hai
USA 1974, R: Steven Spielberg, D: Robert Shaw, Richard Dreyfuss. Der berühmte Klassiker unter den Tierhorror-Filmen – aufwendig, spannend und technisch perfekt erzählt. (Magazin 23.-25.9.)

Der weiße Hai 2
USA 1978, R: Jeannot Szware, D: Roy Scheider, Lorraine Gary. Gerade, wenn Sie glauben, Sie könnten wieder beruhigt baden gehen, taucht er wieder auf... (Magazin 24., 25.9.)

Der weiße Scheich
It 1952, R: Frederico Fellini, D: Alberto Sorbi, Giulietta Masina. Eine Persiflage der Fotoromane und ihrer falschen Welt. (Metropolis 7., 9.9.)

Der wilde, wilde Westen
siehe: Is' was Sheriff?

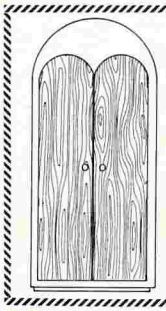
Der Willi Busch Report
BRD 1979, R: Niklaus Schilling, D: Tilo Brückner. An der deutsch-deutschen Grenze schafft sich der Verleger der „Werra Post" seine eigenen Schlagzeilen. Intelligenter und unterhaltsamer Polit-Film. (Holi 20.-22.9.)

Der Zeuge
Ungarn 1969, R: Peter Bacso. Als Direktor des Vergnügungsparks kommt Pelikan auf die unselige Idee, die „erste sozialistische Geisterbahn" einzurichten, in der dann die Bilder des Staatschefs und von Karl Marx u.a. die Besucher erschrecken sollen. (ZDF 13.9.)

Der zweite Atem
F 1966, R: Jean-Pierre Melville, D: Lino Ventura, Paul Meurisse. (Holi 23.-26.9.)

Des Teufels General
BRD 1955, R: Helmut Käutner, D: Curd Jürgens, Victor de Kowa, Marianne Koch, Albert Lieven. (Magazin 21.9.)

Deutschland privat
Sammlung von 23 kurzen Amateurfilmen aus den Jahren 1968-78 (Collage: Robert van Ackeren und Erwin Kneihsl), deren Regie „die

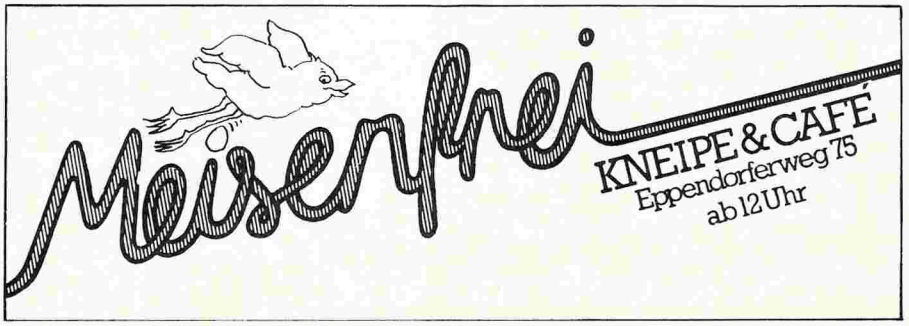


SCHRÄNKE
und Anderes

DER SCHRÄNKER
fertigt preiswert u. schnell!
05828-1202

Zurück aus dem Urlaub
Friedemann Pflug
Psychotherapeut · Heilpraktiker
- Einzeltherapie
- Paar- und Gruppentherapie
- Selbsterfahrungsgruppen
- Gruppentraining
- Entspannungstherapie
Praxis für Psychotherapie
Uhlenhorster Weg 37, 2000 Hamburg 76
Tel. 220 75 67
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Privat und private Krankenkassen

RENAULT-ERSATZTEILE
neu und gebraucht
speziell R4, R5, R6
Glashüttenstraße 3, 2 HH 6
Telefon 439 12 89
suche laufend
Unfall- + Schrottautos



Unser gesamtes
VIDEO-PROGRAMM
kann man auch mieten
(in allen Systemen)
REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/31 28 48

herrschenden Wertvorstellungen" führen: Familienfilme, Reisefilme, kleine Spielfilmversuche, private Pornofilme – meist unästhetisch und peinlich. Ein unerbetener (aber einsichtiger) Spiegel unserer selbst? Oder aber der heimliche Blick in die Wohnzimmer der Leute und unter die Röcke der Frauen? (Magazin 28.9.)

Die Außenseiterbande
F 1964, R: Jean-Luc Godard. Ein Vorstadt-Western, eine vielfach gebrochene Märchen-Gangstergeschichte, die uns zu so später Zeit noch deutlicher macht, welch ungeheure Kraft in den Filmen eines D. W. Griffith steckte. (Abaton 16.-19.9.)

Die durch die Hölle gehen
USA 1978, R: Michael Cimino, D: Robert De Niro, John Cazale, John Savage, Christopher Walken. Ciminos nervenzehrende, zum Spektakel stilisierte Vietnam-Aufarbeitung. Einer der interessantesten und ehrlichsten Filme zum Thema. (Magazin 6.9., Alabama 27., 28.9.)

Die Ehe der Maria Braun
BRD 1978, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Hanna Schygulla, Klaus Löwitsch, Ivan Desny, Gottfried John, Giesela Uhlen. Fassbinders stimmiges Porträt über die Jahre unmittelbar nach Kriegsende in Deutschland, erzählt anhand des Schicksals der Maria Braun. (J.Z. Reinbek 12.9.)

Die Entführer lassen grüßen
F/It 1971, R: Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen. (Arsenal 1.9.)

Die Fälschung
BRD 1981, R: Volker Schlöndorff, D: Bruno Ganz. Schlöndorffs opernhafter Libanon-Film. (Holi 2.-5.9.)

Die Fäuste vor der Kanone
Chile/BRD 1972-74, R: „Grupo Lautaro". In diesem Film wird die unterschlagene Geschichte der chilenischen Arbeiterbewegung erzählt. Mit dem Sieg der Unidad Popular begann diese Geschichtsschreibung, brutal gestoppt durch den Militärputsch Pinochets. Von dem auf mehrere Teile angelegten Film konnte im Exil nur der 1. Teil, der bis 1932 reicht, fertiggestellt werden. (Metropolis 21., 25., 26.9.)

Die flambierte Frau
BRD 1982, R: Robert v. Ackeren, D: Gudrun Landgrebe, Matthieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartement betreibt... doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (V 6 1.9., Magazin 23.-25.9., Arsenal 16.-19.9.)

Die Geliebte des französischen Leutnants
GB 1981, R: Karel Reisz. Epischer Film aus dem viktorianischen England, besser als sein Titel. (Amerikahaus 22.9.)

Die Geschichte der Piera
It 1982, R: Marco Ferreri, D: Hanna Schygulla. Die Geschichte der Piera ist ein provokantes Frauenporträt um die streng religiös erzogene Piera, die sich bewußt gegen Zwänge zur Wehr setzt und ihrer Lebensfreude ungezügelten Lauf läßt. (Abaton 9.-12.9., Kurbel 9.-12.9., Thalia 30.9.)

Die Heartbreakers
BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 50er Jahren eine Rock'n'Roll-Band gründen. (Kurbel 9., 10.9., Mundsburg 23.-29.9.)

Die 120 Tage von Sodom
It/Fr 1975, R: Pier Paolo Pasolini, D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach de Sades Grausamkeiten-Katalog: Zwei Jahre lang war der Film verboten. (Magazin 21.9.)

Die Kettenreaktion
Australien 1980, R: Ian Barry. Action-Thriller über die tödlichen Folgen einer Atommüll-Katastrophe. (Arsenal 27.-29.9.)

Die Klasse von 1984
USA 1982, R: Mark Lester. Horrorfilm, der in amerikanischen Schulklassen spielt. Auf Tuchfühlung am Zeitgeschmack der jugendlichen Zuschauer. (Thalia 23.-26.9.)

Die Körperfresser kommen
USA 1977, R: Philip Kaufmann, D: Donald Sutherland, Brooke Adams, Jeff Goldblum. Horrorfilm. (Broadway 23.-26.9.)

Die letzte Fahrt der Bismarck
GB 1960, R: Lewis Gilbert, D: Kenneth More, Dana Wynter, Carl Möhner. Kriegsfilm. (Mundsburg 24., 25.9.)

Die lustige Welt der Tiere
Kinderfilm. (Mundsburg 2.-8.9.)

Die Marx-Brothers im Krieg
USA 1933, R: Leo McCarey, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont. Die Marx Brothers „regieren" den Operettenstaat Freedonia. (NDR 21.9.)

Die Nacht von San Lorenzo
It 1982, R: Paolo und Vittorio Taviani. Impressionen der Taviani-Brüder über die Tage der Befreiung Italiens vom Faschismus. (Abaton 1.9., Holi 20.-22.9.)

Die Outsider
USA 1982, R: Francis Ford Coppola, D: Matt Dillon. Oklahoma 1966: ein Klassenkampf en miniature spielt sich ab. Die schmalzgelockten „Greasera", direkte Nachfahren von Elvis und James Dean, gegen die schnieken „Socs". Sein Selbstbewußtsein holt man sich per Faust oder Klappmesser. Die Bande ersetzt die Familie. Denn Gewalt und Gefühl bestimmen die Welt. Bei den Outsidern in Oklahoma und anderswo. (Magazin 2.-4., 6.-8.9., Elbe 2.-8.9.)

Die Reifeprüfung
USA 1967, R: Mike Nichols, D: Dustin Hoffman, Anne Bancroft, Katherine Ross. Sarkastisches Porträt der Generation unserer Eltern. (Magazin 1.9.)

Die Schlacht von Chile
Chile/Kuba 1973-78, R: Patricio Guzman. 1. Teil: Der Kampf eines unbewaffneten Volkes, 2. Teil: Der Staatsstreich, 3. Teil: Die Volksmacht. Die Schlacht von Chile ist der einzige Film über das letzte Regierungsjahr der Unidad Popular. Er wurde von chilenischen Filmemachern gedreht, die Zeugen der außergewöhnlichen Vorgänge waren. (Abaton 11., 20.-22.9.)

Die Schwarzfahrer
BRD 1982, R: Manfred Stelzer, D: Rudolf Zacher. Auf krummen Touren erhoffen sich drei Berliner „Schwarzfahrer" den großen Durchbruch: Als sie bei einer Karambolage mit einem DDR-Wagen Westgeld entdecken, bereiten sie kurzentschlossen ihr Glück vor. (Kurbel 9.-12.9.)

Die unheimlich verrückte Geisterstunde
USA 1982, R: George A. Romero. Romero zieht sämtliche verfügbaren Horror-Register: hübsch häßlich und herrlich fürchterlich – ein Gruselfilm bis zum Anschlag. (Arsenal 2.-5.9., Kurbel 10., 11., 13.-15.9.)

Die verrückten Nachbarn
D: John Belushi, Dan Aykroyd. Blödelfilm. (Magazin 27.9.)

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20
THE COMPAGNIE©
Tel. (040) 480 21 68 · Geöffnet: Mo–Fr 15.00–18.30 · Sa 10.00–14.00
AUSSTELLUNG: JÖRG KRIECHBAUM, München + ROY LEWIS, Sidney
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen
*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

TARPENBEKSTR. 65 HH 20
Schmacke's
STUDIO DEMO
DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN
Telefon 480 21 58

Pia M. Kästner
Hofweg 71 · 2 HH 76 · Tel. 22 37 17

Bernd Leonhardt
BERLEON
Mo - Fr 10.30 - 18.30
Sa 10.00 - 13.00
Tel: 040/439 21 55
Records
Schulterblatt 78
Hamburg 6
NEUHEITEN
SECOND-HAND-RECORDS
RARITÄTEN
BILLIGPLATTEN

ENGLISH
Hast Du den Rüssel voll?
Kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?

Bei uns macht der Englischunterricht Spaß!
Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene mit qualifizierten Lehrern.
● Kostenlose Probestunde ●
Oakes-School, Tel. 491 88 79

Innenausbau
Entwurf
Läden
Cafés
Büros
Planung
Statik
Vergabe
Bauüberwachung
Konstruktion
Bürowände
Raumteiler
Möbel
schmidt planung
Klaus-Peter Schmidt
Staatl. gepr. Techniker
Alte Holstenstraße 32
2050 Hamburg 80
Telefon 721 97 68

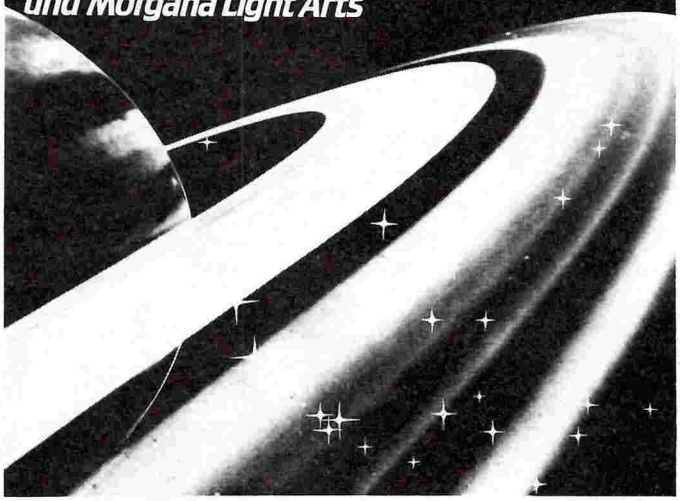
WRAGE präsentiert

SF-TONIGHT

Internationale-ScienceFiction-Autoren in Hamburg
Lesung – Multi-Vision-Show – Diskussion

Do.29.9.83 20 Uhr, Markthalle
Klosterwall 9–21, 2 Hamburg 1
Eintritt DM 7,–
Vorverkauf DM 5,–
an allen bekannten Vorverkaufsstellen

mit Brian W. Aldiss, Norman Spinrad, Robert Sheckley, Thomas Ziegler und Morgana Light Arts



Don Johnson

Körpertherapeut und Autor des Buches:

Rolfing

wird voraussichtlich Ende September in Hamburg einen viertägigen Workshop abhalten.
Auf Einladung der Buchhandlung WRAGE wird er außerdem einen Vortrag halten

am Mi. 28.9.83

um 20.00 Uhr im Amerikahaus, Tesdorpfstr. 1 Hamburg 13
Eintritt: DM 5,– Vorverkauf bei WRAGE

Weitere Veranstaltungen sind geplant:
Am 18. Oktober in der Markthalle:
Frédérik Leboyer
Am 25. November im Amerikahaus:
Claus Biegert/Rainer Wittenborn

Buchhandlung WRAGE
Schlüterstr. 4 – Hamburg 13
Tel. 45 52 40

WRAGE

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Fr 1982. Weiterer Kalauerfilm. (Magazin 16., 17.9.)

Die weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Elbe 6.,7.9., Magazin 22.9., Alabama 22.9., Mundsburg 30.9.)

Die Wyborger Seite
UdSSR 1939, R: Grigorij Kosinzew, Leonid Trauberg. Dritter Teil der Maxim-Trilogie. Als Kommissar der Staatsbank kämpft der Bolschewist Maxim gegen Sabotage und Korruption. Der Kampf der Kommunistischen Partei und des Volkes für die Festigung der Sowjetmacht. (Metropolis 8., 15.9.)

Diva
Fr 1981, R: Jean-Jacques Beineix. Heiterer Krimi. In Frankreich bereits ein Kultfilm. (Broadway 1.-30.9., Abaton 2.-5.9., Alabama 30.9., V 6 13.-15.9.)

Django
It/Sp 1966, R: Sergio Corbucci, D: Franco Nero. Der berühmte Klassiker unter den Italo-Western. (Magazin 25., 26.9.)

Django – ein Sarg voll Blut
It/BRD 1968, R: Giuliano Casmineo, D: George Hilton, Walter Barnes, Loni von Friedl. (Thalia 27.-29.9.)

Domino
BRD 1981, R: Thomas Brasch. Pessimistische Beschreibung Berlins im Dezember 1981. Film für Literaten und Kenner der Berliner Theaterszene. (Abaton 27.9.)

Donald Ducks tollste Abenteuer
USA 1944-54, R: Walt Disney. Film-Comic. (Kurbel 23., 24., 27.-29.9.)

„...dor kann jeder ener moken wat he will..." oder Der Hafen, der es in sich hat
Hauptthemen sind die historische Entwicklung des Hafens, Wandel der Umschlagarten, Wasser- und Luftverschmutzung, Verkehrsplanung, Hafenerweiterung und nicht zuletzt die Hafen- und Industrieromantik. (Alabama 22.9.)

Dr. Jekyll und Sister Hyde
GB 1971, R: Roy Ward Baker, D: Ralph Bates, Martine Beswick, Gerlad Sim. (Magazin 6.-8.9.)

Drei waren Verräter
USA 1953, R: Nathan Juran, D: Audie Murphy. Jim gilt als sicherer Führer der vielen Siedlertrecks, die durch gefährliches Indianergebiet nach Westen streben. Trotzdem wird diesmal eine Wagenkolonne angegriffen. (ZDF 18.9.)

Dressed to kill
USA 1980, R: Brian de Palma, D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Elbe 6., 7.9., Broadway 16.-19.9., Kurbel 2., 3., 5.9., Magazin 2. ,5.9., Alabama 16., 17.9.)

Drillinge an Bord
BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (V 6 9., 10.9.)

Duelle
siehe: Unsterbliches Duell

„Dünner Mann", 3. Fall
USA 1939, R: W. S. van Dyke, D: William Powell. Kriminalfilm nach Dashiell Hammett. (ZDF 2.9.)

E

Easy Rider
USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Kurbel 6.-8.9.)

Erika Katappa
BRD 1969, R: Werner Schroeter, D: Gisela Trowe, Carla Aulaulu, Magdalena Montezuma. 16 mm, Farbe, besonders schöne Farbe. Er dauert zweieinhalb Stunden; er könnte auch einen Tag dauern oder mehrere! Man geht ohnehin nach spätestens 20 Minuten in dem Film spazieren, und die Eleusischen Spiele waren ja auch nicht in 24 Stunden abgetan. (Metropolis 2., 13., 23.9.)

Ein Jahr in der Hölle
Australien 1982, R: Peter Weir. Djakarta, 1965, kurz vor Sukarnos Sturz: Ein Jahr in der Hölle für die Menschen in Indonesien. (Magazin 27.9.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Laureen Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Arsenal 13.-15.9.)

Ein Mensch in der Masse
USA 1928, R: King Vidor, D: James Murray, Eleanor Boardmann. Berühmter Stummfilm. (ZDF 18.9.)

Ein Offizier und Gentleman
USA 1982, R: Taylor Hackford, R: Richard Gere, Debra Winger. Militärischer Drill machen aus dem Slumkind einen Gentleman. Ein rechter Film zur rechten Zeit. (V 6 2.-5.9., Magazin 17.-19.9., Arsenal 9.-12.9.)

Ein Platz an der Sonne
USA 1951, R: George Stevens, D: Montgomery Clift, Elizabeth Taylor, Shelley Winters. Nach dem Roman von Theodore Dreiser „Eine amerikanische Tragödie". (ZDF 17.9.)

Eine heißkalte Frau
USA 1982, R: Lawrence Kasdan, D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig-Kaltblütig" gelaufen. (Abaton 23.-25.9., Magazin 2.9.)

Eine Nacht in Casablanca
USA 1946, R: Archie L. Mayo, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx. Parodie auf den Original-„Casablanca". (Thalia 8.9.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie
USA 1982, R: Woody Allen. (Abaton 16.-18.9.)

Eine unglaubliche Karriere
F 1982, R: Pierre Granier-Deferre, D: Gerard Lanvin, Michel Piccoli. Deferre („Adieu Bulle", „Die Frau am Fenster") erzählt die Geschichte einer Büro-Karriere eher verfremdet mit schwarzem Humor und (um mal nach oben zu greifen) einem Hauch Kafka. (Abaton 1.9.)

Eis am Stiel IV – Hasenjagd
Israel 1982, R: Boaz Davidson. (Kurbel 1.9.)

Eraserhead
USA 1977, R: David K. Lynch. Horrorfilm, der einige Kritiker an Bunuels „L'Age d'Or" erinnerte. (Abaton 1.9.)

Ernte in Telengana
(Abaton 27., 28.9.)

Es ging Tag und Nacht
BRD 1982, R: Katrin Seybold, Melanie Spitta. Dokumentation um Sintis (Zigeuner) in Auschwitz. (Metropolis 19., 20., 26., 28., 30.9.)

Es herrscht Ruhe im Land
BRD 1975, R: Peter Lilienthal, D: Charles Vanel, Mario Parde. Film über Chile. (Werkstatt 3 13.9.)

Excalibur
GB 1980, R: John Boorman. Optisch opulenter Film um König Artus, den Ritter Lancelot, die Tafelrunde und das Schwert Excalibur: Sehenswert. (Holi 9.-12.9.)

Extrablatt
USA 1974, R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon, Walter Matthau, Susan Sarandon, David Wayne, Allen Garfield. Komödie aus dem Zeitungsmilieu. (Holi 9.-12.9.)

F

Fahr zur Hölle, Liebling
USA/GB 1975, R: Dick Richards, D: Robert Mitchum, Charlotte Rampling, John Ireland. Ein Nostalgiefilm, ein Zitat auf das amerikanische „Cinema Noir" der vierziger Jahre. (ZDF 9.9.)

Feuer und Eis
USA 1982, R: Ralph Bakshi. Fantasy-Zeichentrickfilm. (Magazin 20., 22.9.)

Finger
USA 1977, R: James Toback, D: Harvey Keitel, Tisa Farrow, Jim Braun. Kühler Kriminalfilm, in dem es um die psychische Kind-Krankheit des Helden geht. (Abaton 13.-15.9.)

Firefox
USA 1982 R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Freddy Jones. Spannend gemachter Action-Film. (Magazin 10., 11.; Arsenal 23.-26.9.)

Flammendes Inferno
USA 1974 R: John Guillermin, D: Steve McQueen, Paul Newman, William Holden, Fay Dunaway, Fred Astaire, Jennifer Jones, Robert Wagner. Der berühmte Katastrophenfilm. (Mundsburg 20.-22.9.)

Flash Gordon
USA 1980. Die Abenteuer eines Comic Helden — die neueste Version. (Mundsburg 1.9.)

Fliegende Killer - Piranhas II
USA 1982. Fliegende Killer haben es auf die Feriengäste eines Luxus-Hotels abgesehen. Die mörderischen Dinger werden von Militärs als Nahkampfwaffe für den Ernstfall gezüchtet und zeigen, so Regisseur James Cameron, „einmal mehr der schlauen Wissenschaft, was alles aus Erfindungen entstehen kann, wenn sie dem menschlichen Griff entgleiten." (Kurbel 17.-22.; Arsenal 16.-19.9.)

Flucht oder Sieg
USA 1981. Ein weiteres Kapitel in Hustons Männerkino-Sammlung, eine aufwendig erzählte Geschichte über eine verschworene Crew, die ihr Fair war play auf dem Fußballfeld eines deutschen Kriegsgefangenenlagers fortsetzt und noch einmal die alte Hollywood-Philosophie von Anstand und Ehrlichkeit verkörpert. Dem 75-jährigen Regisseur Huston, den man den „Hemingway des Kinos" nennt, ist zwar kein kinematographisches Meisterwerk von der imposanten Größe des „Malteserfalken", der „Misfits" oder „Fat City" gelungen, wohl aber ein spannender, dynamisch inszenierter Streifen, der allen Fans des simplen Hollywood-Kinos gefallen wird. (Magazin 6.,7.9.)

Frankenstein Junior
USA 1974, R: Mel Brooks, D: Gene Wilder, Peter Boyle, Marty Feldman, Madeline Kahn. Parodie auf „Frankenstein", äußerst witzig und gelungen. (Mundsburg 9.-12.; Metropolis 3., 8.; Arsenal 13.-15.9.)

Fritz, der Kater
USA 1971, R: Ralph Bakshi Erotischer Zeichentrickfilm (Magazin 20.9.)

Für eine Handvoll Dollar
I/Sp/BRD 1964 R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Kurbel 13.-15.9.)

Funny Hill
Die neueste Verfilmung des bekannten Scandal-Romans. (Thalia 9.-12.9.)

G

Gandhi
England 1982 R: Richard

Attenborough, D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (V6 16.-19., Abaton 16.-22., Arsenal 9.-12., Kurbel 1., Alabama 10.,11. 9.)

Ganz normal verrückt
It 1980 R: Marco Ferreri, D: Ben Gazzara, Onella Muti. Kino-Biografie über den Säufer und Poeten Charles Bukowski. Preis der Filmkritik in San Sebastian. (Magazin 5.9.)

Genosse Münchhausen
BRD 1962 R: Wolfgang Neuss, D: Ingrid van Bergen, Peter Frankenfeld. Ein filmisches Apokalyptical (Neuss) (Metropolis 16., 23., 24., 28., 30.9.)

Gib Gas, ich will Spaß
BRD 1982. R: Wolfgang Bald, D: Nena, Markus. Ausverkauf der „NDW" hat begonnen. (Kurbel 1.9.)

Grease
USA 1977. R: Randal Kleiser, D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Kurbel 16.-18.9.)

Grease 2
USA 1981. D: Max Caulfield. „Grease 2" ist ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jungen Zielpublikums festzusetzen. (Kurbel 16.018.9.)

H

Hair
USA 1977 R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (Arsenal 6.-8.; Alabama 15.-17.9.)

Harold und Maude
USA 1971. R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Curt. Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 79jährigen Frau, angesiedelt zwischen schwarzem Humor und Hippie-Romantik. (Kurbel 20.-22.9.)

Harry Tracy
USA 1982. Harry Tracy zählte zu den letzten Desperados des Wilden Westens. Ein Film von William A. Graham rekonstruiert das Leben dieses Outsiders, seine phantasievollen Bankeinbrüche und mutigen Überfälle auf Geldtransporte. Bruce Dern spielt die Titelrolle. (Abaton 28., 29.9.)

Heavy Metal
Zeichentrickfilm von Gerald Potterton (Arsenal 6.-8.9.)

Heimliche Ausflüge
Schwedischer Kinderfilm, der auch als „Insel der Kinder" bekannt ist. (Abaton 30.9.)

Heinrich
BRD 1977. R: Helma Sanders, D: Heinrich Giskes, Grischa Huber, Hannelore Hoger. Erstaunlich individuell erzähltes, spröde-genaues Kleist-Porträt. (Abaton 25., 27.-29.9.)

Heinrich Vogeler - Lebensbilder
BRD 1983. R: Georg Bühren Porträt des Malers und Kommunisten der in der jungen UdSSR verhungerte. (NDR 18., Metropolis 4., 11., 18., 25.9.)

Heiße Träume
USA 1980, D: Thomas Chong, Cheeck Main. Viel guter Rauch, wenig Handlung. (Magazin 26.9.)

Hellzapoppin
siehe: In der Hölle ist der Teufel los

Herkules erobert Rom
Ein Film mit diesem Titel gibt es nicht. (Alabama 23., 24.9.)

Hofstaat der Tiere
GB 1955. R: Hohn Halas/ Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell. (Magazin 14.9.)

Höllenjagd bis ans Ende der Welt
USA 1982. R: Brian G. Hutton. Bess Armstrong spielt eine energische junge Frau, die sich in einer Doppeldecker-Maschine auf die dramatische Suche nach ihrem vermißten Vater begibt. (Magazin 9.-11.; Alabama 2.-4.9.)

Hollywood
USA 1972, R: Paul Morissey D: Joe Dallesandro, Sylvia Miles. Krasses Bild vom Niedergang der Filmmetropole. (Abaton 21., 22.9.)

I J

Ich glaub, mich knutscht ein Elch
USA 1980 Militärklamotte (Arsenal 13.-15.9.)

Ich glaub, mich tritt ein Pferd
USA 1977 R: John Landis D: John Belushi, Tim Matheson. Komödie aus dem Milieu amerikanischer College-Studenten mit viel Musik und Insider-Komik. (Magazin 1.9.)

Ich wurde geboren, aber...
Japan 1932. R: Tasujiro Ozu. (ARD 26.9.)

Im Zeichen des Kreuzes
BRD 1983. R: Rainer Boldt Film über einen Atomunfall (Frank & Frei 19., 20.9.)

In der Hölle ist der Teufel los
USA 1941 R: H.C. Potter, D: Ole Olsen, Chic Johnson, Martha Raye. Groteske Komödie im Filmmilieu. (Blimp 3., 12.9.)

In der weißen Stadt
Schweiz 1982. R: Alain Tanner, D: Bruno Ganz. Starke Gefühle in Lissabon. (Abaton 23.-26.9.)

Insel der neuen Monster
It 1978. R: Sergio Martino, D: Barbara Bach, Richard Johnson, Joseph Cotton. (Thalia 13.-15.9.)

In der Sache „King Of Prussia"
USA 1981. R: Emile de Antonio. D: Martin Sheen Im September 1980 drangen acht Männer und Frauen, alle praktizierende Katholiken, in das Technologiezentrum von King of Prussia, Pennsylvania, ein, zerstörten mehrere Sprengköpfe von Atomraketen und gossen Blut über Konstruktionszeichnungen. Doch was für die Gläubigen ein engagierter Versuch war, der atomaren Bedrohung entgegenzutreten, wertete das Gericht als Zerstörung fremden Eigentums. Der halbdokumentarische, halbfiktive Film rekonstruiert den Prozeß und seine Begleitumstände. (Abaton 23.-30.9.)

Is' was, Sheriff?
USA 1973. R: Mel Brooks, D: Clea von Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Huddleston, Madeline Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie". (Magazin 23., 24.9.)

Jäger des verlorenen Schatzes
USA 1980. R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford. Abenteuerfilm im Stil der 30er-Jahre-Kinos. (Thalia 2.-5., Alabama 9.-14.9.)

Johannas Traum
BRD 1971/75. Johannas Traum - zusammenmontiert, wie es heißt, in drei Tagen im Wesentlichen aus nichtverwendetem Malibran-Material. Johannas Traum umspielt die Visionen der Jeanne d'Arc während ihres Prozesses zu Rouen. (Metropolis 9., 17.9.)

K

Kamikaze 1989
BRD, R: Wolf Gremm D: R.W. Fassbinder, G. Kaufmann, N. Heesters, B. Gobert, Franco Nero. Deutschland von 1989 — Alkohol ist verboten, Drogen sind erlaubt. Rainer Werner Fassbinder zum letzten mal als Schauspieler. (J.Z. Reinbek 13.9.)

Kati in der letzten Bank
Ungarn 1978. R: Marte Kende. „Die 10jährige Kati ist mit ihrer Familie in die Großstadt gezogen. Weil sie ein Zigeunerkind ist, wird sie von den Klassenkameraden nicht beachtet. (Metropolis 3., 24., 25.9.)

Katzenmenschen
USA 1982. R: Paul Schrader, D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Magazin 13., 14.; Arsenal 27.-29.9.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 17., Kurbel 1, Mundsburg 16.-19.9.)

King Kong und die weiße Frau
USA 1933. R: Merian C. Cooper und Ernest B. Schoedsack. D: Bruce Cabot, Robert Armstrong und Fay Wray. Auf der Totenkopfinsel in der Südsee lebt King Kong, ein von den Eingeborenen gefürchteter und vergötterter Riesenaffe. Er verliebt sich in Ann Darow und entführt sie, wird aber gefangengenommen und nach New York gebracht. Dort bricht er aus, klettert auf das Empire State Building und wird in einer spektakulären Szene von Flugzeugen aus erschossen. (Abaton 19., 20.9.)

Kiss
siehe: Attack of the Phantoms

Kramer gegen Kramer
USA 1979 R: Robert Benton, D:Dustin Hoffmann, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Arsenal 1.; Thalia 27.9.)

Krieg der Sterne
USA 1976 R: George Lucas, D: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Custing, Alec Guiness. Grimms Märchen im All: absolut phantastisch und unbedingt sehenswert. (Abaton 4., 6.9.)

L

La Boum II - Die Fete geht weiter
Fr 1982. R: Claude Pinoteau. (Arsenal 23.-29.; Alabama 9.-11.9.)

La Ferdinanda
BRD 1981 R: Rebecca Horn. Sonate für eine Medici-Villa. (Abaton 23.-30.9.)

Ladykillers
GB 1955. R: Alexander Mackendrick, D: Alec Guiness, Katie Johnson, Cecil Parker. Typische britische Komödie. (Metropolis 6., 9.9.)

Le Magnifique
F/It. 1973. R: Philippe de Broca, D: Jean-Paul Belmondo, Jacqueline Biset. Witzige Agentenfilm-Persiflage mit Belmondo in der Doppelrolle eines Abenteuerroman-Schreibers, der in der Welt seiner Erfindung sich selber zum Helden macht. (Magazin 3.-5.9.)

Leichen pflastern seinen Weg
It/F 1968. R: Sergio Corbucci, D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es je gab. (Magazin 25.9.)

Lena Rais
BRD 1979, R; Christian Rischert, D: Krista Stadler, Lilo Prückner. Lena verläßt nach 15 Ehejahren ihre Familie. Thematisch knüpft der Regisseur an seinen Erstling „Kopfstand, Madame" an. (ZDF 6.9.)

Liebe auf den ersten Biss
USA 1979, R: Stan Dragoti, D: George Hamilton. Witziger Dracula-Film um einen modernen Vampir. (Arsenal 9.-12.; Kurbel 10.-12.9.)

Liebe Genossen
Chile 1973/74. Ein revolutionärer Film über die Schwierigkeiten der Revolution in Chile, wie sie bereits vor dem Wahlsieg der Unidad Popular absehbar waren. (Metropolis 24., 29., 30.9.)

Little Big Man
USA 1969, R: Arthur Penn, D: Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Martin Balsam. Ein steinalter Mann (Hoffman) erzählt mit Sinn für Komik, was er im Wilden Westen erlebt und gesehen hat. (Holi 1.-5.9.)

Lockender Lorbeer
GB 1967, R: Lindsay Anderson, D: Richard Harris. Berühmter Film aus dem Sportlermilieu; nicht zu verwechseln mit „schmutzige Lorbeer". (British Council 20.9.)

Looping
BRD 1980, R: Walter Bockmayer, D: Shwlly Winters, Hans-Christian Blech, Sidney Rome. Zirkus-Melodram Der Film mit den schlechtesten Kritiken des Jahres. (ZDF 26.9.)

M

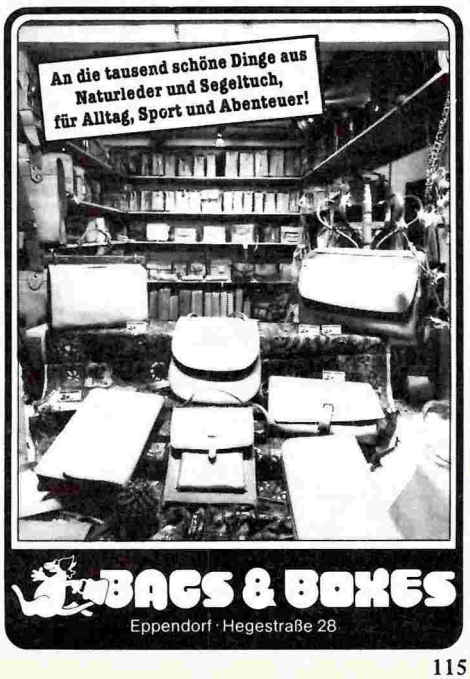
M.A.S.H.
USA 1969. R: Robert Altman, D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Elbe 8., Alabama 29., Holi 16.-22.9.)

Mad Max
Australien/USA 1978 R: George Miller, D:Mel Gibson, Joanna Samuel. Böse konzipierter, auf Brutalitäten ausgerichteter Film über die australischen Highways. (Kurbel 23.-25.9.)

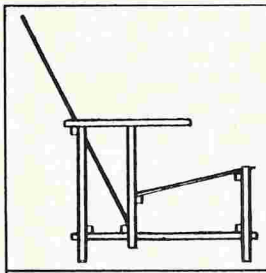
Mad Max II
Australien 1981. R: George Miller D: Mel Gibson. Beklemmende Endzeitphantasien - technisch furios in Szene gesetzt. (Action) (Kurbel 23.-25.9.)

Madame Rosa
Fr 1977. R: Moshe Mizrahi, D: Simone Signoret, Sammy Ben Youb. Film um eine geläuterte Hure. (Honigfabrik 22.9.)

Mama, du sollst doch nicht um deinen Jungen weinen
BRD 1983. Video vom



linie
Klassische Möbel



BAUSATZ 1
DM 398,–

Kielortallee 1 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040/45 92 90

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
400 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

ॐ
Seit 4000 Jahren Yoga: Eine vollkommene Körper- und Geistesschulung, weitergegeben in fortlaufenden Kursen und Seminaren.
YOGA-SCHULE HAMBURG
Tel.: 250 98 09

LEICHTMETALLJALOUSIEN
Eigene Herstellung
25 mm Lamellenbreite
PREISBEISPIEL: 1x1 m
= DM 115,–
(für Selbstmontierer)
W.-R. Mommert
Saseler Chaussee 84
Tel.: 040/640 60 00

44 20 13
FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,–
Fahrstunde: DM 35,–, Prüfung: DM 65,–

„Muttertag" im Operettenhaus/Hamburg. (Tuc Tuc 19.9.)

Man nannte ihn Hombre
USA 1966. R: Martin Ritt, D: Paul Newman, Martin Balsam, Diane Cilento, Frederic March, Barbara Rush, Peter Lazer, Margaret Blye. Edel-Western (ZDF 4.9.)

Maschinenpistolen
USA 1949. R: Raoul Walsh, D: James Cagney, Virginia Mayo, Edmond O'Brien. Klassischer Gangsterfilm (Blimp 20.9.)

Max, der Taschendieb
BRD 1961. Mit Heinz Rühmann, der als kleiner Gauner ehrlich wird. (ARD 16.9.)

Maxims Jugend
UdSSR 1935. R: Grigorij Kasinzew, Leonid Trauberg. Erster Teil der Maxim-Triologie. Politische Bewußtseinswerdung eines jungen Arbeiters infolge revolutionärer Kämpfe in Petersburg im Jahre 1910. (Metropolis 6., 13.9.)

Maxims Rückkehr
UdSSR 1937, R: Grigorij Kasinzew, Leonid Trauberg. Zweiter Teil der Maxim-Triologie. Der aus der Verbannung zurückgekehrte junge Bolschewik Maxim erhält den Auftrag, 1914 in Petersburg den Streik in einer Fabrik zu organisieren, der zum Kampf der Arbeiter gegen die zaristischen Behörden aufrufen soll, am Vorabend des Ersten Weltkrieges. (Metropolis 7., 14.9.)

Meister Eder und sein Pumuckl
BRD 1981. R: Ulrich König, D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen. Für Pumuckl ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film, der Trick- und Realszenen kombiniert. (Elbe 16.-19.9.)

Mel Brooks' - verrückte Geschichte der Welt
USA 1980. R+D: Mel Brooks. Weltgeschichte im Slapstickstil. (Magazin 23., 25.9.)

Metropolis 2000
It. 1982. R: Enzo Castellari, D: Fred Williamson. Italienische Variante des Endzeit-Westerns nach Australischem Vorbild. (Kurbel 2.-5., Arsenal 9.-12.9.)

Mike in 3,8 auf Hundert
Actionfilm (Magazin 28., 29.9.)

Mission Galactica: Angriff der Zylonen
USA 1978, R: Vince Edward und Christian J. Nyby II, D: Lorne Greene, Richard Hatch. (Mundsburg 3., 4.9.)

Mitgift
BRD 1975. R: Michael Verhoeven. D: Senta Berger, Mario Adorf, Elisabeth Flickenschildt, Helmut Qualtinger. Mit einem Mord hat diese Ehe begonnen, und seitdem leben Alice und Edgar – als Komplizen an das Vermögen des Senators Mellinski gekommen – in ständigem gegenseitigem Mißtrauen. (ARD 9.9.)

Mit starrem Blick aufs Geld
BRD 1983. R: Helga Reidemeister. Geschichte eines Mannequins. (Abaton 1.-8.9.)

Molière
F: 1977, R: Ariane Mnouchkine. D: Philippe Caubere, Josette Derenne, Marie-Francoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne, vier Stunden lange Biografie über den Dichter von „ Der eingebildete Kranke". (Abaton 30.9.)

Monthy Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
USA 1972 R: Ian McNaughton, D: Monty Pythons. Der Erstling der Monthy Pythons „rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein". (Magazin 30., Thalia 9.-12., Alabama 2., 3.9.)

Mord im Orientexpress
USA 1974. R: Sidney Lumet D: Albert Finney, Lauren Bacall, Martin Balsam, Ingrid Bergmann, Jacqueline Bisset, Jean-Pierre Cassel, Sean Connery, John Gielgud, Wendy Hiller, Anthony Perkins, Vanessa Redgrave, Rachel Roberts, Richard Widmark, Michael York. Luxuriöses Mörderspiel nach Agatha Christie. (Holi 1.9.)

Movie, Movie
USA 1978. R: Stanley Donen. Stanley Donens schwungvolle Komödie „Movie, Movie" macht sich lustig über filmische Scheinwelten à la Hollywood. (ARD 9.9.)

My Hustler
USA 1965, R: Andy Warhol. D: Paul America. Experimentelles Dreieckspiel um einen Strichjungen, das am Strand und im Badezimmer gedreht wurde. (Abaton 7., 8.9.)

N

Nachtfalken
USA 1980, R: Bruce Malmuth, D: Sylvester Stallone, Billy Dee Williams. Zwei New Yorker Polizisten einer Spezialeinheit machen Jagd nach einem internationalen Terroristen, der eine UNO-Delegation als Geiseln genommen hat. (Arsenal 2.-5.9., Kurbel 9.-11.9.)

Nachtratten
USA 1982, R: Gary A. Sherman, D: Season Hubley, Gary Swanson. Ein sadistischer Zuhälter trachtet einer Hure nach dem Leben. (Thalia 13.9.)

Natürlich die Autofahrer
BRD 1959, R: Erich Engels, D: Heinz Erhard, Peter Frankenfeld. Im Dienst ein tugendhafter Verkehrspolizist, privat ein Verkehrsrowdie – das ist Heinz Erhard in einer seiner Lachrollen. (Magazin 9., 10.9.)

Neonstadt
BRD 1981. Episodenfilm von fünf Münchner Debutanten. (Magazin 18., 19.9.)

Network
USA 1976, R: Sidney Lumet, D: Peter Finch, Faye Dunaway, William Holden, Robert Duvall. Spannender Insider-Film um Vorgänge im amerikanischen TV-System. (Amerikahaus 29.9.)

Neurasia
BRD 1969, R: Werner Schroeter, D: Carla Aulaulu, Magdalena Montezuma, Rita Bauer, Steven Adamczewski. Neurasia ist ein Paradies der rasenden Gebärden. Ein Lunapark der Gefühle. In schwarz-grauer Bühnen-Bildfläche stellen sich unendlich wiederholbare Partikel musikalischer und melodramatischer Exaltation, extrem retardierte Gebärden von Anbetung, Liebe, Verzweiflung, Religion, Wahnsinn und Tod dar. (Sebastian Feldmann)
(Metropolis 7., 22.9.)

Nordwestwind
F 1976, R: Jacquettes Rivette, D: Bernadette Jafont, Geraldine Chaplin, Kika Markham. Götter treten während des Karnevals mit Sterblichen in Kontakt. Zweiter Teil eines Filmzyklus, der mit „Unsterbliches Duell" begann. (Metropolis 13., 18.9.)

Nude Restaurant
R: Andy Warhol.
(Abaton 28., 29.9.)

Nur 48 Stunden
USA 1982, R: Walter Hill. Nur 48 Stunden Galgenfrist: Ein mürrischer Bulle (Nick Nolte) und ein beurlaubter Häftling (Eddy Murphy) auf Killer-Jagd. (Magazin 9.-11.9., Kurbel 23.-26.9.)

O

One plus One
GB 1968 R: Jean-Luc Godard, D: Rolling Stones, Jain Quarrier. (Frank & Frei 12., 13.9.)

P Q

Passion
FR 1982, R: Jean Luc Godard. Ein anderzhalbstündiges Zeichengewitter, von dem man besser nicht behauptet, man verstehe es. Man kann Godard nicht „verstehen". (Abaton 12., 13.9.)

Piratensender Powerplay
BRD 1981. Klamotte mit Mike Krüger und Thomas Gottschalk. (Elbe 9.-12.9.)

Planet des Schreckens
USA 1981. Science-Fiction plus Horror. (Kurbel 6.-8.9.)

Playtime
FR 1967. R+D; Jacques Tati. (Broadway 1.-8.9.)

Poltergeist
USA 1982 R: Steven Spielberg. Poltergeistern die durch Bauspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. Was als spaßiger Schabernack und treffsichere Satire beginnt, endet als Horror-Orgie. (Kurbel 27.-29.9.)

Querelle
BRD 1982. R: R.W. Fassbinder, D: Brad Davis, Franko Nero, Jeanne Moreau. Die Geschichte vom bisexuellen Matrosen Querelle, seine Amouren, seine Morde, seine magische Faszination auf andere Menschen, ist die liturgische Feier eines „apokalyptischen Engels", die prekäre Sanktion von Verbrechen, Gewalt und Mord als heilige Akte. (Thalia 28., 29.9.)

R

Rataplan
It. 1979. R+D: Maurizio Nichetti. Italo-Spaß, nur für Liebhaber italienischen Leben&Treibens zu empfehlen (Metropolis 2., 4.9.)

Räuber und Gendarm
It. 1951. R: Steno & Nario Monicelli. Den Regisseuren ist es gelungen, aus dieser heiteren Gaunerkomödie eine tiefsinnige Parabel zu machen. (Metropolis 7.9.)

Reds
USA 1981. R: Warren Beatty, D: Warren Beatty, Diane Keaton. Hollywood goes East und nimmt sich in einem dreistündigen Monumentalwerk der „Roten" an: In einem 35-Millionen-Dollar-Film zeichnet Multi-Talent Warren Beatty das Leben des amerikanischen Journalisten John Reed nach, der als Sozialist und Pazifist vor dem ersten Weltkrieg in Amerika wirkte, dann später die Oktoberrevolution in Petersburg miterlebte und versuchte, eine kommunistische Arbeiterbewegung in den USA aufzubauen. (Holi 13.-15.9.)

Rette sich wer kann (Das Leben)
Fr. 1981 R: Jean-Luc Godard, D: Isabelle Huppert, Jacques Dutronc, Nathalie Baye. (Metropolis 12., 17.9.)

Rocco und seine Brüder
It. 1960. R: Luchino Visconti, D: Alain Delon, Annie Giradot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (V6 6.-8.9.)

Rollerball
USA 1975. R: Norman Jewison, D: James Caan, John Houseman, John Beck, Ralph Richardson. (Alabama 8.-10.9.)

Rosemaries Baby
USA 1967. R: Roman Polanski. D: Mia Farrow, Ruth Gordon, John Cassavetes, Maurice Evans. (Broadway 30., 31.9.)

Rosen für den Staatsanwalt
BRD 1959, R: Wolfgang Staudte, D: Martin Held, Walter Giller, Ingrid van Bergen. Wenige Tage vor Kriegsende muß sich der Gefreite Rudi Kleinschmidt vor einem Kriegsgericht verantworten, schwarz zwei Tafeln Fliegerschokolade gekauft zu haben. Kriegsgerichtsrat Dr. Schramm sieht durch derlei „wehrkraftzersetzende Tendenzen" den „Endsieg" gefährdet und fordert die Todesstrafe. (NDR 8.9.)

S

S.W.D. Der Bund der großen Tat
UdSSR 1927, R: Grigorij Kosinzew, Leonid Trauberg. Die Revolte der Dekabristen 1825 in Petersburg. (Metropolis 2., 12.+19.9.)

Salome
BRD 1971, R: Werner Schroeter, D: Mascha Elm-Rabben, Magdalena Montezuma, Ellen Umlauf. Schroeters absolut geschlossenste und virtuoseste Arbeit, gestellt in die Einheit von Ort, Zeit und Handlung. Die Erzählzeit entspricht genau der erzählten Zeit. Schroeter hat den Einakter von Oscar Wilde geschickt gekürzt und auf und neben einer Freitreppe im Tempelbezirk von Ballbek inszeniert. Schroeter dirigiert Robert von Ackerens Kamera auf nur ganz wenige Positionen. (Sebastian Feldmann). (Metropolis 3., 14.+24.9.)

Sans Soleil
Fr. 1982, R: Chris Marker. In seinen Essay-Filmen verbindet der Franzose Chris Marker Interesse für Dokumentarismus und für aktuelle gesellschaftliche Probleme mit einer ausgeprägten Vorliebe für literarische Texte. „Sans Soleil" verwebt lyrische Passagen und Dokumentar-Aufnahmen, Gedanken und Erinnerungen zu einem äußerst vielschichtigen Gebilde. (Abaton 2.-22.9.)

Scarface
USA 1932, R: Howard Hawks, D: Paul Muni, George Roft. Klassiker der Gangsterfilme. (ARD 17.9.)

Schlappschuß
USA 1976, R: George Roy Hill, D: Paul Newman, Strother Martin. Ziemlich banale Eishockey-Komödie. (Magazin 13.+15.; Mundsburg 1.; Arsenal 16.-19.; Alabama 6.+7.9.)

She dances alone
USA 1980, R: Robert Dornhelm, D: Bud Cord. Semi-dokumentarischer Streifen über die Nijinsky-Tochter Kyra und ihre skurrile Welt. (Holi 6.-8.9.)

Shining
USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit des winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Kurbel 2.-4.; Alabama 24.-26.; Broadway 1.-5.)

Sie küßten und sie schlugen ihn
F 1958, R: Francois Truffaut, D: Jean-Pierre Leaud, Albert Remy, Claire Maurier, Jeanne Moreau, Jean-Claude Brialy, Jacques Demy. (ZDF 25.9.)

Sophie's Entscheidung
USA 1982, R: Alan J. Pakula, D: Meryl Streep. Der

Film erzählt von einer Polin, die Auschwitz überlebte, und von dem Schriftsteller Stringo (Peter MacNicol), der sich in Sophie verliebt. Regie: Alan J. Pakula. (Magazin 20.; Thalia 16.-19.9.)

Spieler ohne Skrupel
USA 1974, R: Karel Reisz, D: James Caau, Paul Sorrino. Reisz zeigt nicht eine oberflächlich-reißerische Spielerstory, sondern einen labilen Helden, der vom Reiz der Ungewißheit beherrscht ist und eine Art Sucht hat, zu verlieren. (ZDF 16.9.)

Sterne
DDR 1958, R: Konrad Wolf, D: Sascha Kruscharka, Jürgen Flohriep. Die tragische Begegnung eines deutschen Unteroffiziers mit einem jüdischen Mädchen im besetzten Bulgarien. Die Jüdin muß den Weg ins KZ gehen, der Deutsche entscheidet sich für die Desertation und die bulgarischen Partisanen. (ZDF 30.9.)

T

Tag der Idioten
BRD 1981. Ein neuer Höhepunkt in der Reihe der Schroeterfilme. Was in „Palermo oder Wolfsburg", der „Generalprobe", der „weißen Reise" und im „Liebeskonzil" separiert war, vereinigt sich zu einem Gesamtwerk, dessen Artenvielfalt den Film reich macht und suggestiv. (Holi 23.-30.9.)

Tati's Schützenfest
F 1947, R+D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati amerikanisches Tempo in einem französischen Dorf einführen. (Metropolis 9.+10.; Abaton 23.-25.9.)

The best of New York Erotic Film Festival
USA 1973. Eine Auswahl von preisgekrönten Eroticfilmen ausgewählt von Andy Warhol u.a. (Magazin 28.9.)

The Bronx
USA 1981, R: Daniel Petrie. Mit Paul Newman als menschenfreundlicher Cop in einer menschenfeinlichen Gegend New Yorks. (Magazin 2.-4.; Kurbel 16.-19.9.)

The Riffs
Italien 1982, R: Enzo Castellari, D: Fred Williamson, Vic Morro. Zukunftsbild der „Bronx" als Kampfstätte rivalisierender Banden. (Thalia 6.-8.9.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Rigesseur der Londoner Uraufführung. (Arsenal 2.-5.; Mundsburg 2.-5.9.)

The Verdict
USA 1982, R: Sidney Lumet, D: James Mason, Jack Warden, Paul Newman. Spannendes Gerichtsdrama und Anklage gegen die Macht und den Einfluß verfilzter Institutionen. (Elbe 4.+5.9.)

The Wall
USA 1982, R: Alan Parker. (Magazin 30.; Arsenal 20.-22.9.)

The War Game (Kriegsspiel)
GB: 1966, R+B: Peter Watkins. Fiktive Reportage über einen Bombenangriff auf englische Städte und seine Auswirkungen auf die ungenügend geschützte Bevölkerung. (Metropolis 28.; Abaton 14.+15.9.)

This Sporting Life
siehe: Lockender Lorbeer

Time Bandits
Von Terry Gilliam und seiner Monte Python-Truppe. (Alabama 6.-8.9.)

Tod in Venedig
siehe: Der Tod in Venedig

Tommy
GB 1976, R: Ken Russel, D: Roger Daltrey. Verfilmte Rockoper der Who, die gegantisch-parabelhafte Geschichte eines blinden Jungen, der ein Messaschicksal erlebt. (Frank & Frei 5.+6.)

Tootsie
USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffman. Alabama 2.-7.; Arsenal 23.-24.; Elbe 16.-19.; V 6 23.-29.9.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid)
USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus bestimmten Filmen. (Magazin 3.+4.; Kurbel 14.-15.; Thalia 2.-5.9.)

Trafic (Tati im Staßenverkehr)
F/It. 1969, R+D: Jacques Tati. (Broadway 9.-15.9.)

Trash
USA 1970. Film von Andy Warhol, D: Joe Dallessandro. (Abaton 12.-15.9.)

Tron
USA 1982, R: Steven Lisberger. Der erste Film in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Kurbel 3.+4.; Holi 9.-15.9.)

Tscherwonez
Film von Gabor Altoray, Randy Marie Hoffmann, Janos Marton. Mord, sowjetische Matrosen, Waffen- und Rauschgifthändler, Attentat auf Asylanten und Porno-Bar: Hamburg ist gefährlich. So könnte das verkürzte Resumee des D-Films „Tscherwonez" lauten. (Abaton 19.+20.9.)

U

Uhrwerk Orange
GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Kurbel 20.-22.9.)

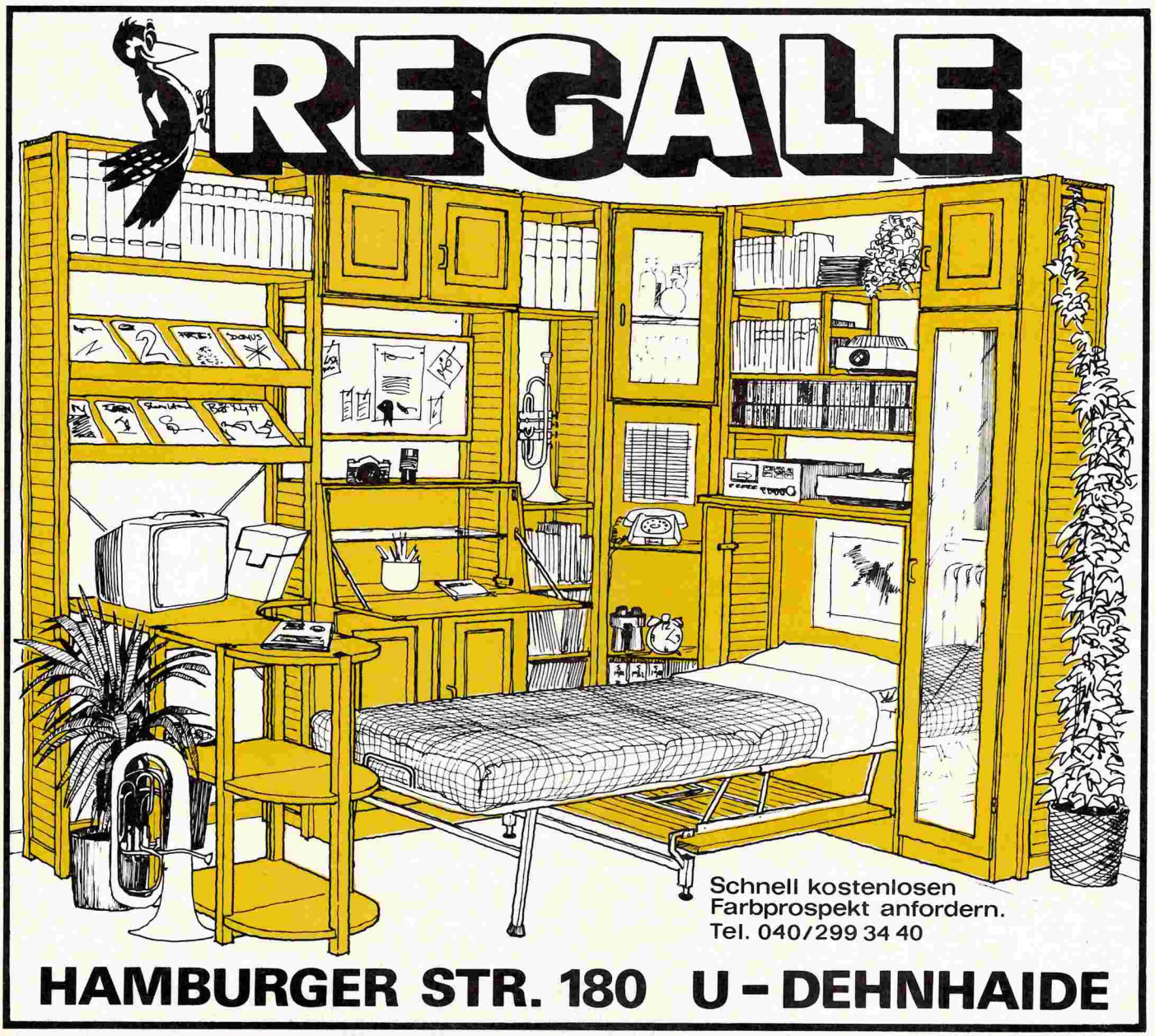
Unheimliche Begegnung der dritten Art
(Die neue Version!) USA 1977, R: Steven Spielberg, D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Holi 1.9.)

Unter zwei Flaggen
USA 1954, R: Hago Fregonese, D: Van Heflin. Major Neal Benton ist der Anführer einer Gruppe von Südstaaten-Offizieren, die 1864 aus einem Gefangenenlager im Norden ausbrechen. Nach geglückter Flucht schleichen sie sich, sorgfältig getarnt, in die kleine Stadt St. Albans ein, die mit einem Kommandounternehmen zerstört werden soll. (ARD 10.9.)

Unsterbliches Duell
Fr. 1976, R: Jacques Rivette, D: Juliet Berto, Bulle Ogier. Zwei verfeindete Töchter der himmlischen Gestirne machen Urlaub auf der Erde. (Metropolis 11.+16.9.)

V

Vater, Mutter und neun Kinder
BRD 1958, R: Erich Engels,



D: Heinz Erhardt, Willy Millowitsch, Camilla Spira. Familiengeschichte um einen Bäckermeister und seinem „Seitensprung". (Elbe 2.+3.)

Verbotene Spiele
F 1952, R: Rene Clement, D: Brigitte Fossey, Georges Poujouly, Lucien Hubert. (ARD 12.9.)

Vergiß Venedig
It. 1982, R: F. Brasati. In einer Villa in der Nähe von Venedig versuchen fünf Menschen, ihre Träume mit der Wirklichkeit in Einklang zu bringen. (Abaton 23.-26.9.)

Verlorenes Leben
BRD 1975, R: Ottokar Runze, D: Gerd Olschewski, Marius Müller-Westernhagen, Gert Haucke. Ein Polizeispitzel erschleicht sich die Freundschaft eines Mannes, der in Verdacht steht einen Mord begangen zu haben. (ARD 30.9.)

Vermißt
USA 1981, R: Costa Gavras, D: Jack Lemon, Sissy Spacek. Costa-Cavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an...beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge und politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (V 6 11.+12.; Abaton 9.-11.9.)

Victor/Victoria
USA 1981, R: Blake Edwards, D: Julie Andrews, James Garner. Revue-Film. (Arsenal 2.-5.; Thalia 9.-12.; Elbe 1.9.)

Vom Dritten keine Spur
USA 1959, R: Sidney Salkow, D: Randy Sparks. (ZDF 18.9.)

Von Agenten gejagt
USA 1942, R: Orson Welles, Norman Foster, D: Joseph Cotten, Dolores Del Rio, Orson Welles. Journey into Fear entstand unter Zeitdruck, so daß Welles schließlich die Regie an Norman Foster abgab und nur noch gewissermaßen als „Designer" fungierte. Merkwürdigerweise ist der Film trotz des halbherzigen Engagements von Welles ein echter Welles-Film. (ARD 27.9.)

W

Wargame
siehe: The Wargame

Warum nicht!
Fr. 1977, R: Coline Serreau, D: Samji Frey, Mario Gonzalez. Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt. (Alabama 13. + 14.9.)

Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (British Council 6.9.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf
USA 1965, R: Mike Nichols, D: Richard Burton, Elizabeth Taylor, George Segal, Sandy Dennis. Ehekrieg. Verfilmung des Theaterstückes von Edward Abbee! (Broadway 6.-8.9.)

Wie vergewaltige ich einen Mann
Finnland 1980, R: Jörn Donner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihrem Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt: Ein „Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele" (so die Romanautorin Märta Tikkanen) (Elbe 13.-15.9.)

Willkommen Mr. Chance
USA 1980, R: Hal Ashby, D: Peter Sellers, Shirley Mac Laine. Persiflage auf das Fernseh-Zeitalter. (Metropolis 1.+ 6.9.)

Willow Springs
BRD 1972/73, R: Werner Schroeter, D: Magdalena Montezuma, Christine Kaufmann, Ila von Hasperg. Schroeter hat hier seinen vielleicht pathetischsten Film gemacht. Er erinnert an Aldrichs Baby Jane und an Wilders Sunset Boulevard — nicht so sehr im Detail, aber als „schwarzes" Zeugnis einer verzweifelten Zerstörung und Selbstzerstörung. (Eckart Schmidt) (Metropolis 8., 16.+29.9.)

Wir Kellerkinder
BRD 1960, R: Jochen Wiedermann, D: Wolfgang Neuss Karin Baal, Ingrid van Bergen, Helmut Käutner. Ein gesamtdeutscher Heimatfilm. (Metropolis 14.,15.,17.+19.)

Wir sind Sintikinder und keine Zigeuner
BRD 1981, R: Katrin Seybold, Melanie Spitta. Dokumentation. (Metropolis 3.,4., 10., 11.,17.,18.,24.+25.9.)

Wir Wunderkinder
D: 1958, R: Kurt Hoffmann, R: Johanna v. Koczian, Hansjörg Felmy, Wera Frytttberg. (Metropolis 17., 18.+20.9.)

Witwer mit fünf Töchtern
BRD 1957, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Susanne Cramer, Vera Tschechowa. (Magazin 9.+10.; Elbe 2.+3.)

Wolfen
USA 1981, R: Michael Wadleight, D: Albert Finney, Diane Venora. Mystischer Öko-Krimi mit tollen Kamerafahrten und einer ungewöhnlich schönen Farbgebung. (Arsenal 1.; Broadway 9.-12.9.)

Y

Yol
Türkei 1982, R: Serif Görer. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Yilmaz Güney. (Magazin 8.9.)

Z

Zigeuner sein
BRD 1980, R: Katrin Seybold, Melani Spitta. Katrin Seybold ließ zwei Würzburger Sinti, einen verbitterten Jungen und eine bereits mit der Leistungswelt arrangierte Oberschülerin, über ihre Probleme reden und ging auch in ihre Familien. (Metropolis 19.-21., 23., 27.+29.9.)

Zwei dicke Freunde
USA 1982, R: Norman Jewison, D: Burt Reynolds, Goldie Hawn. Dialogkomödie, die kleinbürgerliche Neurosen und komische gesellschaftliche Rituale satirisch beleuchtet, ohne in Klischees und Übertreibungen zu verfallen. (Elbe 11.+12.9.)

Zwei Mädchen und die Doolin-Bande
siehe: Cattle Annie und Little Britches

Zwei wie Pech und Schwefel
It./Sp. 1973, R: Marcello Fondato, D: Terence Hill, Bud Spencer, Donald Pleasence. Zwei fäusteschwingende Freunde im Kampf gegen Gängster: laut aber lahm. (Thalia 16.-19.9.)

Zwischen den Zeiten
USA 1977, R: Joan Micklin Silver, D: John Heard, Bruno Kirby, Lindsay Crouse. Heiterer Film mit ernstem Hintergrund: Redakteure kämpfen um die unabhängigkeit ihrer kleinen Zeitung. (Holi 27.-29.9.)

Zwischen Zwölf und Drei
USA 1975, R: Frank D. Gilroy, D: Charles Bronson. (ZDF 23.9.)

THEATER-INDEX

„Geschichte eines Pferdes" — Ernst-Deutsch-Theater 1. - 26.9.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.

A

Agresso Grande
Ein-Mann-Show von und mit Hubert Kramar (Wien). Irr und schrecklich, verworren, pervers und absurd — ein Auftritt, der „Herz und Hirn bluten" lassen will. (Freitreppen Rathausmarkt 1.9.; Fools Garden 13.-15.9.)

Am besten, man stellt sich tot
Kabarett-Programm von und mit Andreas Zimmermann. Das dritte Solo-Programm des Berliners, der früher Mitglied der „Stachelschweine" war. (Theater am Operettenhaus 28. + 29.9.)

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring, R: George Moorse/ Ilse Biberti, D: Eva-Maria Bauer, Charlotte Schellenberg. Schwarze Komödie um zwei nette alte Damen und etliche Leichen im Keller. (Thalia-Theater 1., 8., 15., 19., 24. + 25.9.)

Artus-Sage
Ballett von John Neumeier mit Musik von Jean Sibelius und Hans Werner Henze, C: John Neumeier, ME: Spiros Argiris. Ein Ballett über den mittelalterlichen Sagenkreis um den englischen König Artus und seine Tafelrunde, zu der u.a. die Ritter Lancelot und Tristan gehören. (Hamburgische Staatsoper 1., 3., + 7.9.)

Aus dem Album unserer Gedanken
Stück der Theatergruppe blinder und sehbehinderter Jugendlicher des Blinden-Jugendheims Hamburg. Keine speziellen Behindertenprobleme, sondern ein Stück über das, „was viele Menschen innerlich beschäftigt". (Fools Garden 24.9.)

B

BRDigung
Kabarett-Programm von und mit KiWieF. (Werkstatt 3, 8.9.; Fools Garden 9. + 17. 9., tuc tuc 16.9.)

Ball der Diebe
Stück von Jean Anouilh, R: Jörn Schunck, P: Volksspielbühne Thalia. 1932 entstandenes „Ballett für Schauspieler", das zu Anouilhs „Stücken in Rosa zählt. (Theater an der Marschnerstraße 30.9.)

Ballade von der Befreiung
Stück von und mit Alcaravan. (Werkstatt 3, 20.9.)

Becket oder die Ehre Gottes
Stück von Jean Anouilh, R: Dieter Wedel, D: Uwe Friedrichsen, Peter Striebeck. Ironisches Bühnenstück, das den historischen Konflikt zwischen König Heinrich II. von England und dem Erzbischof Thomas Becket als notwendiges Übel sehr irdischer Machtkämpfe darstellt. (Thalia-Theater 27.-29.9.)

C

Cowboys, Quiddjes und Matrosen
Lustspiel von Günter Siegmund, P: Volksspielbühne Jenfeld. (Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen 23. + 24.9., Rathaus Barsbüttel 30.9.)

D

Das Epos von Scheich Bedreddin
Theaterprogramm von und mit Münih Halk Tiyatrosu (München). (Motte 24.9.)

Das Konzert
Lustspiel von Hermann Bahr, R: Hans Fitze, D: Peter von Schultz, P: Altonaer Theater. Ein Pianist in der Midlife-Crisis. Viel gespielte Ehe-Komödie der Jahrhundertwende. (Helmsmuseum Harburg 6.-11.9.; Volkshaus Berne 15.9.; Haus im Park 20.9.)

Das Musical von Otto Panito und seiner Band
Kinder-Musical frei nach den „Bremer Stadtmusikanten" von Hainz Wunderlich, R: Gert Kieras. (Theater an der Marschnerstraße 2.-11.9.)

De Aukschion
Stück von August Hinrichs, Amateuraufführung. (Theater Wedel 24.9.)

Der abenteuerliche Simplicissimus
Stück von H. J. Christoph von Grimmelshausen, Tourneetheateraufführung mit Benedict Freitag und Robert Freitag. (Haus im Park 22. + 23.9.)

Der Bär / Der Heiratsantrag / Schädlichkeit des Tabaks
Drei Einakter von Anton Tschechow, Tourneetheateraufführung mit Günter Mack, Christiane Hammacher und Gunnar Möller. (Haus im Park 24. + 25.9.)

Der Floh ist weg
Musical von Horst Jüssen. (Theater für Kinder 30.9.)

Der Kreidekreis
Oper von Alexander Zemlinsky, R: Herbert Wernicke, ME: Adam Fischer. Oper nach einer zu seiner Zeit vielgerühmten Vorlage des Dichters Klabund. Zemlinsky findet in diesem Werk stärker als zuvor zu einem durchsichtigen, an Klarheit orientierten, fast songhaften Stil. (Hamburgische Staatsoper 4. + 18.9.)

Der Liebestrank
Oper von Gaetano Donizetti, R: Jean-Pierre Ponnelle, ML: Alberto Zedda. (Hamburgische Staatsoper 5., 9., 15. + 20.9.)

Der Spieler
Stück von Walter Kohout nach einem Roman von Fedor Dostojewski, Tourneetheateraufführung mit Dieter Laser und Gisela Trowe. (Haus im Park 6.-10., 16.-18.9.)

Der zerbrochene Krug
Stück von Heinrich von Kleist, P: Theater Bad Bramstedt. Geschichte eines Dorfrichters, der über seinen eigenen Sündenfall zu Gericht sitzt. (Theater Wedel 25.9.)

Dialekt mich am Aschram
Ein makabarettistischer Polit-Psycho-Trip von und mit Martin Buchholz. Untertitel: „Freud mal Fromm geteilt durch Marx". (TruckStop 30.9.)

Die Automate
Collage von Improvisationen nach einem Gedicht von Ernst Jandl von und mit Mamma Morgana. (Monsun Theater 14. + 15.9.)

Die geliebte Stimme / Chansons d'amour
Einakter von Jean Cocteau, vorgetragen von Renate Schubert. Nach der Pause ein Chanson-Programm, in dem ebenfalls die Liebe im Zentrum steht. (Macadam 14.-25.9.)

Die Kameliendame
Ballett von John Neumeier mit Musik von Frederic Chopin, R + C: John Neumeier, ME: Gergard Markson, P: Hamburgische Staatsoper. Ballett von Liebe, Leid und Tod nach dem Roman von Dumas. (Operettenhaus 30.9.)

Die Kassette
Komödie von Carl Sternheim, R: Jöns Andersson, P: Altonaer Theater. Satire über Schwächen und Laster der bürgerlichen Gesellschaft. (Helmsmuseum Hamburg 27.-30.9.)

Die kleine Zauberflöte / Salon Pitzelberger
Zwei kurze Opern von Jacques Offenbach, R: Rainer Bunzel, ML: Manfred Schandert, P: Hamburgische Staatsoper. (Opera stabile 1., 5., 12., 15. + 20.9.)

Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts
Monolog von Märta Tikkanen, R: Franz Hagelstein, D: Angela Röders. Gedichtzyklus über das zermürbende Zusammenleben mit einem Alkoholiker. (Piccolo Theater ab 7.9. — Premiere —; weitere Termine im Theater zu erfragen)

Die merkwürdige Entdeckung des Fernando Peres
Theaterszenen von und mit Peter Lehmann (Frankfurt). (Werkstatt 3, 23. + 24.9.)

Die Wohngemeinschaft
Programm von und mit Senioren-Theater „Spätzünder", Berlin. Die Lust am Theaterspielen kennt keine Grenzen: Die Mitglieder der Berliner „Spätzünder" sind zwischen 60 und 90 Jahren alt. (Freitreppen Rathausmarkt 3.9.; Theater am Operettenhaus 4.-6.9.)

Die Wölfe
Drama von Romain Rolland, R: Hans Fitze. Stück über die Zeit der Französischen Revolution von den Vorkämpfer für Weltfrieden und Bahnbrecher des sozialistischen Theaters in Frankreich. (Altonaer Theater 26.-30.9.)

Die wundersame Schusterfrau
Oper von Udo Zimmermann, R: Alfred Kirchner, ME: Peter Gülke. Federico Garcia Lorcas Dichtung, nach der dieses Auftragswerk der Staatsoper entstand, stellt, so Lorca, den Kampf zwischen Wirklichkeit und Fan-

tasie dar, der in der Seele jedes Menschen ausgetragen wird. (Hamburgische Staatsoper 25.9.)

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Achim Freyer, ME: Christoph von Dohnanyi, ML: Peter Maag /Klauspeter Seibel). Die so grundverschiedenen Sphären des deutschen Singspiels, der opera buffa, der opera seria, des Musikdramas, vereinen sich hier dank Mozarts Genie zu einer höheren Einheit. (Hamburgische Staatsoper 28. + 30.9.)

Ein Sommernachtstraum
Stück von William Shakepeare, R: Niels-Peter Rudolph, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Ende eines Krieges wird durch die Hochzeit des Siegers mit der Bezwungenen besiegelt. Gewalt und Liebe feiern ein Fest. Nicht nur in der Stadt, auch im Wald, in den die Liebenden fliehen, sind Liebe und Gewalt einander vermählt. Nacht und Natur machen es noch schwerer, als es ohnehin war, mit den eigenen Augen zu sehen, sich auf die Gefühle zu verlassen, die Gefühle nicht zu verwechseln und nicht die, denen sie gelten. (Malersaal 24., 25., 27.-30.9.)

Eine florentinische Tragödie / Der Geburtstag der Infantin
Zwei kurze Opern von Alexander Zemlinsky nach Stoffen von Oscar Wilde, R: Adolf Dresen, ME: Gerd Albrecht. „Melodisch-berauschende Suchtklänge, die auf die schönheitstrunkenen Wildeschen Texte sensibel und farbintensiv reagieren" (Abendblatt). (Hamburgische Staatsoper 21. + 29.9.)

Elele — Hand in Hand
Stück der türkisch-deutschen Jugendtheatergruppe der Volkshochschule Berlin-Neukölln. (Werkstatt 3, 17. + 18.9.)

Entertaining Mr. Sloane
Stück von Joe Orton in englischer Sprache, R: Robert Rumpf, D: Mark Lyndon. Ein Strichjunge pflegt ein Verhältnis mit einer manns-tollen älteren Frau und deren homosexuellem Bruder, ermordet den Vater der beiden und wird nach dem Mord von dem Geschwisterpaar zu einer „Ehe zu dritt" erpreßt. Eine Attacke wider die sittliche Hohlheit. (The English Theatre Of Hamburg bis 10.9. täglich, — außer So + Mo —)

G

Geschichte eines Pferdes
Dramatisierung der Erzählung „Der Leinwandmesser" von Leo N. Tolstoi, R: Henryk Tomaszewski, D: Liane Hielscher, Karl-Heinz Martell. Aus der Sicht eines Pferdes, das wie in der Fabel ein denkendes und sprechendes Wesen ist, werden Leben und Handeln der Menschen beurteilt, mit denen das Tier meist bittere Erfahrungen macht. (Ernst-Deutsch-Theater 1.-26.9.)

Du bist meine Mutter
Stück von und mit Joop Admiraal, P: Het Werktheater, Amsterdam. Joop besucht seine leicht senil werdende Mutter in einem Pflegeheim in Delft. Sie fragt: „Woher kennen wir uns eigentlich?" Er antwortet: „Du bist meine Mutter." Indem er wenige Kleidungsstücke austauscht, spielt Joop sowohl Mutter als auch Sohn. (Malersaal 13.-17.9.)

E

Ein Maskenball
Oper von Giuseppe Verdi, R: John Dexter, ML: Julius Rudel. (Hamburgische Staatsoper 14. + 16.9.)

Ein seltsames Paar
Komödie von Neil Simon. (Theater Wedel 2., 3., 9. + 10.9.)

Geschlossene Gesellschaft
Surrealistischer Einakter von Jean-Paul Sartre, R: Thomas Plock, P: Kellertheater Hamburg. Eine mannstolle Kindsmörderin, ein intellektueller Deserteur und eine an einer Gasvergiftung gestorbene Lesbierin treffen sich in Sartres Hölle. Seelenanalyse mit intellektualistischer Schärfe. Kultstück der existentiellen Dramatik, das auch als „Bei geschlossenen Türen" bekannt ist. (Bei Max 23. + 30.9.)

Giselle
Ballett von Adolphe Adam, C: John Neumeier nach einer Original-Choreographie von Jean Coralli und Jules Perrot, ME: Stefan Soltesz. Romantisches Ballett um Liebe, Wahnsinn und Tod. Psychologisierende Momente, sonst Schwerpunkt im Neumeier-Ballett, sind seltener. (Hamburgische Staatsoper 23. + 27.9.)

Gute Geschäfte
Lustspiel von Hans Schubert, R: Lothar Zibell, D: Thomas Karallus. Die Geschichte eines verliebten Buchhalters, der seine Firma um eine nicht unerhebliche Summe erleichtert und doch nur ein kleiner Gauner ist — seine Chefs sind die großen! (Altonaer Theater 5.-24.9.; Gesamtschule Steilshoop 25.9.)

H

Hoffmanns Erzählungen
Oper von Jacques Offenbach, R: Jürgen Flimm, ME: Silvio Varviso. Drei fantastische, unheimlich-groteske Geschichten von E. T. A. Hoffmann, verbunden durch die Gestalt des Dichters Hoffmann. (Hamburgische Staatsoper 8., 11., 17., 22. + 24.9.)

Hohn der Angst
Stück von Dario Fo, R: Niels-Peter Rudolph, D: Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Politische Verwechslungskomödie, in die ein Arbeiter, ein Fabrikbesitzer, Polizisten, Richter, Terroristen und Geheimagenten verwickelt sind. (Operettenhaus 9., 14. + 21.9.)

I

Ich denke oft an Piroschka
Komödie von Hugo Hartung, R: Gert Kieras. Die Liebesgeschichte zwischen einem ungarischen Mädchen und einem deutschen Austauschstudenten. (Theater an der Marschnerstraße 10., 11., 15. + 16.9.)

In Erinnerung an einen Roboter
Pantomime-Multi-Media-Show. Pantomime und moderner Ausdruckstanz mit Sigrid Heym; atonale Musik und Diaprojektion von Bernd Hollmann. (tuc tuc 2.9.; Werkstatt Winterhude 10.9.)

K

Kammermusik
Theaterabend von und mit Guido Moser. Absurdes Stück über Kommunikationslosigkeit und Schizophrenie. (Theater Monsun 1.-4.9.)

Klatsch!
Acht Personen suchen sich — unter Anleitung von Hannes Hatje — ihr Publikum, spielen und drehen dort einen Film, ein Stück mit dem Titel „Klatsch". Es geht um Vampirismus, Telepathie, Halluzination und Tabu. Und das alles unter freiem Himmel: Auf dem Ponton der Barkassenanlegestelle Sandtorkai/Sandtorhöft 2., 3., 7. + 10.9.

Kreuz und quer in Pöseldorf
Lustspiel von Marc Camoletti, R: Wolf Rathjen, D: Christa Siems, Jutta Eckert, Anne Schermutzky, Brigitte Schacht. Vier unter demselben Dach einquartierte Damen suchen per Anzeige zu höchst unterschiedlichen Zwecken einen Mann. Natürlich gerät jede der Vier mit Treffsicherheit an die falsche Adresse. (St.-Pauli-Theater ab 15.9. täglich — außer Mo —)

L

Lady Lilja
Schauspiel von Peter Greiner, R: Sylvia Richter, D: Steffy Helmar, Ulrich Faulhaber. Leben und Tod des Sowjet-Dichters Wladimir Majakowski — der Einzelmensch gegen den Staatsapparat. (Hamburger Kammerspiele 1.-3., 5.-10.9.)

Letzte Arien vom Abendland
Der Hamburger Kabarettist und Liedermacher Achim Konejung, vielen als „Eddie Elend" bekannt, hat innerhalb eines Jahres die Hamburger Szene erobert. In seinem neuen Programm stehen neben eigenen Songs Adaptionen von Boris Vian und anderen. (Theater am Operettenhaus 23.-25. + 30.9.)

M

Mars
Tragische Revue nach der Autobiographie von Fritz Zorn, D: Gerald Uhlig, P: Theater Facette. (Theater am Operettenhaus 15.-19.9.)

Mein Name ist Kulicke
Kabarett-Programm von und mit Rolf Linnemann, Saarbrücken. Taxifahrer Kulicke ist ein Mann, der sich mit den Herrschenden identifiziert und stets „kurzen Prozeß" macht. Linnemann zeigt diesen Prototyp aber auch als Opfer. (Theater am Operettenhaus 20.-22.9.)

Michael Kramer
Drama von Gerhart Hauptmann, R: Rudolf Noelte, D: Will Quadflieg, Marcel Werner. Ein Künstler auf seiner Suche nach dem Großen, dem Absoluten, der „wahren" Kunst in einer Gesellschaft der Mittelmäßigen sowie sein tragisches Scheitern in ihr und an ihr. (Thalia Theater 3.-7., 9., 10., 12.-14.9.)

Musik
Stück von Frank Wedekind, R: Hermann Kleinselbeck, D: Christine Amun. (Thalia-Theater 2., 11., 16., 17., 18., 22. + 26.9.)

O

Othello
Oper von Giuseppe Verdi, R: August Everding, ML: Giuseppe Patane. Große Oper nach dem Eifersuchtsdrama von William Shakespeare. (Hamburgische Staatsoper 2., 6. + 10.9.)

P

Patricks Panoptikum
Gaukelei, Kabarett und Aktions-Theater von und mit Patrick M. Zarbel. (Theater am Operettenhaus 3.9.)

Peer Gynt
Theaterimprovisation für zwei Schauspieler und Kontrabaß frei nach Henrik Ibsen. Die Abschlußarbeit von Jürg Montalta an der Schule „Totales Theater" in Lützelflüh. (Monsun Theater 29. + 30.9.)

Purpurstaub
Komödie von Sean O'Casey, R: Karl Fruchtmann, D: Peter Striebeck. Ein reicher Engländer wird Opfer seiner eigenen durch Geld geschaffenen Illusionen. Alles, was er zu besitzen glaubt, besitzt ihn. So begibt er sich aufs Land, um die Natur und die Menschlichkeit, die er durch sein Geld verloren hat, mit Geld zurückzukaufen. (Thalia-Theater 20., 21., 23. + 30.9.)

R

Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Stück von Astrid Lindgren. (Theater für Kinder 1.-23.9.)

Rivolvita
Stück von und mit Theater Feuerzunge (Marburg). Ein Plädoyer für die unbedingte und maßlose Liebe und g gleichzeitig ein Stück gegen sie. (Theater Monsun 7.-11.9.)

Romulus der Große
Komödie von Friedrich Dürrenmatt, R: Hanno Lunin, D: Paul Edwin Roth. Der letzte römische Kaiser löst sein Imperium auf, weil es zu menschenfeindlich und zerstörerisch geworden ist. Eine Neufassung der 1948 geschriebenen „ungeschichtlichen historischen Komödie". (Hamburger Kammerspiele 15.-17., 19.-24., 26.-30.9.)

Ruhet in Frieden
Satirische Revue von und mit FrustFraktion. „Stellt Euch vor, außerirdische Wesen statten unserem radioaktiv verseuchten Planeten einen Besuch ab, und keiner ist da, sie zu begrüßen. Denn: Alles ruhet in Frieden!" Die FrustFraktion versteht sich als künstlerische gänzung zum Kabarett Keulenspiegel, von denen drei Darsteller/innen der neuen Fraktion angehören. (Theater am Operettenhaus 26. + 27.9.)

S

Schildbürger
Theaterszenen von und mit Theaterhof Priessental. Das Mittelalter hat sie erfunden — diese Toren, die dachten, es sei das Klügste, sich dumm zu stellen. Der Theaterhof zeigt aktuelle Bilder zu Bewußtsein und Tatkraft des Bürgertums. Neu einstudiert mit kleinerer Besetzung als bei der Premiere im Mai. (Zelt gegenüber dem Abaton ab 17.9. täglich — außer Mo —)

Seid nett zu Mr. Sloane
siehe: Entertaining Mr. Sloane

Sie töten die Sonne
P: Kultur- und Solidaritätsverein der Türkei, Hamburg. Stück über den Kampf der Bergarbeiter in der Türkei. (Monsun 17.9.)

Soldato rasso
Stück von und mit Alcaravan. (Werkstatt 3, 21.9.)

Starker Hans
Stück von Rainer Mennikken, R: Christoph Nel, D: Gerd Kunath, P: Deutsches Schauspielhaus. Fiktive Biografie eines Kabarettisten (als Muster ist unschwer Wolfgang Neuss zu erkennen) und ein Bild von der Geschichte der Bundesrepublik. (Operettenhaus 4., 8., 13., 15., 17., 20. + 22.9.)

Stoppstraße der Liebe
Komödie von A. A. Milne, R: Axel von Koss, P: Deutsche Schauspiel-Vereinigung. (Theater an der Marschnerstraße 23.-25.9.)

System Ribadier
Stück von George Feydeau, Tourneetheateraufführung mit Stefan Behrens, Ulli Philipp und Eckart Dux. (Haus im Park 30.9.)

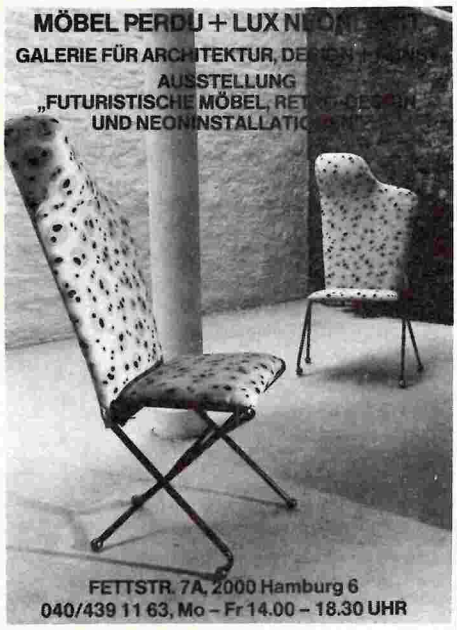
MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**
MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL
Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

WOLLECKE
Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.
Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

Geheimtip!
VAN DYCK
SPECIAL MELANGE
PIPE TOBACCO
Jungs, holt die Pfeifen wieder raus und freut Euch: **VAN DYCK** ist da!
Schmeckt teuer und kostet nur DM 3,60
50 g im Frischebeutel

VENEDIG

MASKEN UND MENSCHEN IM CARNEVAL
H. SIWIK/FOTOGRAFIE H. D. RIEDER/TEXT
FOTOAUSSTELLUNG 1.9. BIS 10.10.1983
art & book
GRINDELALLEE 132 HAMBURG 13 (040) 447936 MO-FR 8-18, SA 10-13



Wechselrahmen
Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis
bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo - Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

KUNST

T

The Last Of The Red Hot Lovers
Komödie von Neil Simon. (The English Theatre of Hamburg ab 20.9. täglich – außer So + Mo –)

U

Um die Ecke liegt Sizilien
Stück für Kinder von Heinz Wunderlich. (Theater Wedel 18.9. – Premiere –; weitere Termine im Theater erfragen)

V

Variete international
Internationales Variete- und Artistenprogramm. (Hansa-Theater, täglich)
Vogelgezwitscher / Wirklich schade um Fred
Zwei Einakter von James Saunders, R: Lutz Thiele („Vogelgezwitscher") / Reinhard von Hacht („Wirklich schade um Fred"), P: Bühne an der Marschnerstraße. (Theater an der Marschnerstraße 16.-18.9.)
Von AAA bis ZETT
Kabarett-Programm von und mit Franz Josef Bogner. FR: „Enorme intellektuelle Wachheit, sprachliche und gestische ‚Schlagfertigkeit', Sensibilität und Virtuosität setzt Bogner zur Meisterung des Abends ein. Brillante Einmann-Kunst." (Theater am Operettenhaus 12.-14.9.)

W

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Stück von Edward Albee, R: Holger Berg, D: Peter Roggisch, Barbara Nüsse, Peter Gavajda, Magdalena Ritter, P: Deutsches Schauspielhaus. Vier Personen begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimnis bloß. (Operettenhaus 7., 10., 11., 16., 18., 23. + 24.9.)
Witwen
Schauspiel von Akos Kertezs, R: Malte Klutmann. Vier Frauen versuchen, das Lebensbild eines toten Mannes nachzuzeichnen: Seine Mutter, seine erste und zweite Frau sowie seine Geliebte. Im Kampf um das „wahre" Selbst dieses Mannes erkennen die Frauen sich selbst. (Kellertheater 7. + 14.9.)
Wlassow
Drama von Ernst Kiefer, R: Friedrich Schütter, D: Hubert Suschka. Das tragische Schicksal eines Generals der Roten Armee, der zu Stalin in Opposition gerät und mit Hilfe deutscher Offiziere eine „russische Befreiungsarmee" aufbauen will. 1945 liefern ihn die Westalliierten an die Sowjetunion aus. (Ernst-Deutsch-Theater 29. + 30.9.)
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Borchert-Szenen, zusammengestellt und vorgetragen vom Kellertheater Hamburg. R: Peter von Sassen. (Kellertheater 21. + 28.9.)

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1)
Glockengießerwall 1
Tel. 248 25 1
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 19.9.:
Horst Hellinger
bis 25.9.:
„Die Meisterzeichnung"
„ars/viva '83": Absprünge – Bilder junger deutscher Maler

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1
Tel. 248 25 2630
Di - So 10 - 17 Uhr
ab 13.9.:
Jörg Schmeisser:
Asiatische Landschaften und Legenden
ab 21.9.:
Restauratoren-Ausstellung

Jenisch-Haus (52)
Baron-Voght-Str. 50
Tel. 82 87 90
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig:
Museum großbürgerlicher Wohnkultur

Rieck-Haus, Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig:
Vierländer Freilichtmuseum

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg
Tel. 723 10 31
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig:
Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 2509
So, Di, Do 10 - 17 Uhr
ständig:
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Freilicht-Museum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg
Tel. 790 76 62
Di - Fr 8 - 17,
Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36
Mo - Fr 8 - 18, Sa 11 - 13 Uhr
bis 10.10.:
„Venedig – Masken und Menschen", Fotos von Hans H. Siwik

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66 und im Holthusenbad
Di - Fr 10 - 18, Sa 11 - 13 Uhr
ab 10.9.:
FARBBAD:
Neue Pariser und Hamburger Malerei

Galerie Bellmannstraße (52), Bellmannstr. 14, Tel. 89 23 79
Mi 17 - 20, Sa 11 - 15 Uhr
ab 17.9.:
Michelle Dandrieux-Werner: Ölbilder

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 42 94
bis 17.9.:
Eugene Leroy:
Bilder 1955 - 83

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11,
Tel. 410 40 91
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
ab 1.9.:
Marina Schorsch-Wuttke: Ölbilder und Zeichnungen

Galerie Büning (13), Isestr. 59
Tel. 47 67 26
Di - Fr 14 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr
bis 3.9.:
Jürgen Man:
Zeichensetzung

happy joss – Galerie (13)
Heimhuderstr. 52
Tel. 44 08 78
Di - Fr 14 - 19, Sa 10 - 14 Uhr
Bruce Pierce

Hochhuth Galerie (36),
Posttstr. 11, Tel. 34 22 11
Mo - Fr 10 - 15 u. 16 - 18,
Sa 10 - 14 Uhr
bis 19.9.:
Ursula Goldschmidt:
Aquarelle
ab 20.9.:
Pinckernelle: Farbstiftzeichnungen und Radierungen

kado – Keramikgalerie (20),
Abendrothsweg 54
Tel. 460 59 69
Mo, Mi, Fr 12 - 18.30,
Sa 12 - 16 Uhr
bis 1.10.:
Liebfriede Bernsteil:
Keramik

Galerie Kammer (13)
Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 1.10.:
Hans Bötel: Ölbilder

Galerie in der Koppel 66 (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06
Mo - Fr 10 - 18.30,
Sa 10 - 14 Uhr
bis 30.9.:
Bernd Stöcker: Bildhauerei und Grafik

Galerie Kunstück (20), Falkenried 95, Tel. 21 63 45
Mi + Fr 16.30 - 21, Sa 15 - 20,
So 11 - 16 Uhr
bis 4.9.:
„Freier Fall"
10. - 28.9.:
Raimund Pallusseck:
Figuration

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66
Mo - Fr 9 - 13 u. 15 - 18.30,
Sa 9 - 13 Uhr
3. - 29.9.:
Daisy Montenegro Grieser:
Bilder

Lithopress (76), Ifflandstr. 85,
Tel. 22 55 85
Mo - Fr 14.30 - 19,
Sa 9 - 14 Uhr
ab 9.9.:
Else Hübner, Thea Timper, Hilda Hartke:
Aquarelle und Mosaike

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22,
Tel. 40 50 05
Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 14 Uhr
bis 15.9.:
Shosak Miyata, Thomas Rieck, Martin Rosz, Eva-Maria Schön:
Zeichnungen
ab 22.9.:
Lutz Wolf:
Landschaftsbilder und Gouachen

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52
Di - Fr 13 - 18.30,
Sa 11 - 14 Uhr
ab 15.9.:
Sandro Chia, Enzo Cucchi, Nicola DeMaria, Jannis Kounellis:
Arbeiten auf Papier

die palette (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03
Mo, Di, Do 18 - 20 Uhr
bis 10.9.:
Ernst Chr. Huesmann:
Zeichnungen
Heidi Peters:
Pastellarbeiten
ab 12.9.:
Rotraud Rausch:
Mixed Media, Fantasien
Martina Remer:
Ölkreidearbeiten

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29,
Tel. 480 21 68
Mo - Fr 15 - 18.30,
Sa 10 - 14 Uhr
bis 3.9.:
Suzanne Opton/Lilo Raymond:
sw-Fotos
ab 5.9.:
Roy Lewis:
Farbfotos
Jörg Kriechbaum

Galerie Piorr (54), Beim Amsinckpark 18, Tel. 56 76 80
Mo - Fr 14 - 18 Uhr
bis 16.9.:
Bildhauer-Symposium

PPS. Galerie (4), Feldstr. (Hochhaus 1), Tel. 43 10 61
Di - Fr 10 - 18, Sa 10 -13 Uhr
bis 20.9.:
W. Eugene Smith

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65
Di - Sa 15 - 18.30
bis 9.9.:
Claude Feuillet: Ölbilder

Galerie Pro Arte (50), Ehrenbergstr. 68,
Tel. 380 97 99
Di - Sa 15 - 18.30 Uhr
Rolf Nesch

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84
Mo - Mi 16 - 19 Uhr
September:
Manfred Michaelis:
„Gegenstandslose Farbkontraste/Abstrakte Lackbilder"

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06
Mo - Fr 10 - 18.30,
Sa 10 - 14 Uhr
bis 1.10.:
Bernd Stöcker: Skulpturen, Zeichnungen und Druckgrafik
bis 30.11.:
Weitere Skulpturen von B. Stöcker auf dem Karl-Legien-Platz am ZOB

Galerie Söhl (90), Neue Straße 56
Mi - So 17 - 21 Uhr
bis 23.9.:
Rene Havekost/Rainer Söhl:
Malerei und Zeichnungen

Galerie Stange (20), Eppendorfer Landstr. 129,
Tel. 47 09 17
Mo - Fr 15 - 20 Uhr
September:
Künstler der „Freien Vereinigung" zum Thema „Frieden"

Galerie Tolerance (50), Lerchenstr. 103, Tel. 43 73 30
Di - Sa 17.30 - 24,
So 12 - 24 Uhr
bis 30.9.:
Grafik aus Polen

Werkstatt für Keramik (20), Erikastr. 89, Tel. 47 24 36
Di - Fr 14 - 18.30,
Sa 10 - 13.30 Uhr
ständig:
Keramikkunst

Galerie XX Wolf Uecker (13)
Magdalenenstr. 54
Tel. 410 52 35
Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 24.9.:
„1900 - 1930" – Keramik, Porzellan, Silber

Ausstellungen von Firmen

Dresdner Bank (1), Jungfernstieg 22, Tel. 35 81
Mo - Fr 8.30 - 16,
Do bis 18 Uhr
bis 17.10.:
Volker Ritters:
Landschaften

Interversa (36), Esplanade 39,
Tel. 415 17 77
Mo 10 - 20, Di - Fr 10 - 18 Uhr
ab 15.9.:
Kunstwerke aus Südasien

Sonstige Ausstellungen

Auto-Museum-Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42
Tel. 24 65 77
tgl. 10 - 17 Uhr
ständig:
Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark,
Tel. 82 60 85
Di - So 11 - 17, Mi 11 - 19 Uhr
ständig:
Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88
tgl. 9 - Sonnenuntergang

ständig:
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

DKP Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 64
täglich geöffnet
bis 16.9.:
Fotoausstellung über den Atombombenabwurf auf Hiroshima

electrum — Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23 Tel. 636 36 41
Di - So 9 - 17 Uhr
ständig:
Geschichte der Elektrizität

Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139
täglich geöffnet
bis 30.9.:
Helge Mundt:
„Sieh, sie!" — Frauenporträts

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
täglich geöffnet
4. - 25.9.:
Elio Bison: „Nacht in Venedig", Fotos

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz Tel. 32 46 32
Di - Do 10 - 18 Uhr
bis 9.9.:
Gustav Oelsner:
Bauten, Zeichnungen, Skizzen
ab 15.9.:
Gustav Seitz:
Skizzen und Skulpturen

Geomatikum (13), Bundesstr. 55, Tel. 4123 4993
Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr
ständig:
Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Hamburg- Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12
Tel. 4 11 21
Mo - Sa 10 - 21,
So 14 - 22 Uhr
ab 26.9.:
Curt Berndt: Aquarelle

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12
Tel. 35 90 52 27
Mo - Fr 9 - 20 Uhr
ab 15.9.:
Verkaufsausstellung „Kunst-Hand-Werk"

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7
Tel. 4123 2332
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
ständig:
Nutzpflanzen und ihre Produkte

Kampnagel-Fabrik, Halle 36, (60), Jarrestr. 20 - 26
Di - Fr 16 - 21, Sa 10 - 16 Uhr
8.-22.9.:
Judith Hamann/Anette de Beisac: Illustrationen

Kampnagel-Fabrik, Spritzenhaus, Halle 27, (60), Jarrestr. 20 - 26
Di - So 17 - 20 Uhr
9. - 30.9.:
Junge Künstler aus Hamburg und Bremen

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10 c, Tel. 45 13 77
Mo - Fr 18 - 20 Uhr
2. - 9.9.:
Barbara Croonen:
Malerei und Collagen

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03
Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr
bis 16.10.:
„Heinrich Vogeler"
„Hamburg 1933"

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45
Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr
bis 16.10.:
„Heinrich Vogeler"
Ernst Scheel:
Architekturfotos

Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1,
Di 17 - 19, Do 19 - 21 Uhr
bis 7.9.:
Zenon Sulkowski:
Bilder

Mineralogisches Museum (13) Grindelallee 48, Tel. 4123 2058
Mi 15 - 19 Uhr
ständig:
Schönheit im Mineralreich

Museum Rade im Naturpark Oberalster, Tel. 47 34 35 / 607 11 10
Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig:
Sammlung Rolf Italiander

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09
So 16 - 18 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur der Elbinsel

Musenstall (55), Mühlenburger Weg 35, Do + Fr 14 - 19, Sa + So 12 - 20 Uhr
ab 17.9.:
Regina Kamke/ Frank M. Radmacher: Keramik

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48
Tel. 603 52 25
Mi, Sa + So 10 + 15 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur der Walddörfer

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63,
Tel. 880 93 27
Sa + So 14 - 17 Uhr
ständig:
Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11
Di - Fr 10 - 14, Do bis 16 Uhr
ständig:
Hamburgische Postgeschichte

Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Str. 171,
Tel. 54 99 289
Mo - Fr 8 - 16, Di 8 - 20,
Sa 10 - 15 Uhr
September:
Willi Beutler: Ein Leben für die Fotografie

Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17
täglich geöffnet
bis 31.10.:
Dietmar Meisel:
„Masken sind Spiegel"
Fotoausstellung

Thälmann-Gedenkstätte (20) Tarpenbekstr. 66
Tel. 47 41 84
Di - Fr 15 - 19, So 11 - 13 Uhr
bis 29.9.:
„Die rote Gefahr..."
Zur Geschichte des Antikommunismus

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oeltkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 850 76 08
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel.832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Filmhaus (50), Friedensallee
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Grindel-Filmtheater, (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhauser Damm 58, Tel.753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel.721 26 63
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oelkerscafé (50), Oelkersallee
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90.

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Sullfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Himmelsbar, Moorrege, Tel. 04122/82133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9 Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Kir (65), Poppenbüttlerweg 236, Tel. 602 23 66
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Momo (20), Eppendorfer Landstr. 152
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb. Schenefeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Ralfs Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II, (60), Jarrestr. 20
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Roschinsky's, Neuwulmstorff/Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffeestube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/381
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter, (50), Gausstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37
Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 5, Tel. 31 64 36
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater Hoppla (13), Hallerstr. 76, Tel. 44 94 17
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/ 5480
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Mattenstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 f. Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG — Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel. 643 79 35
AKP-akp, Arbeitskreis Pädarastie — Gruppe Nord —, c/o S. Schmidt, Postfach 14 11, 2057 Reinbek
Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41 b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Barbel Grother, Telefon 647 12 29
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Monat Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: D/Mi/Do 17-20 Uhr, Asylbewerber Do 18-20 Uhr
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11 Tel. 48 70 13

Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64

AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64

ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13

ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03

Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/75 22

Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)

Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)

Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04

Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c

BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen, (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17-19 Uhr, Do 16-18 Uhr

British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48

Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77

Café + Buch (50), Holstenstr. 49

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 690 05 67

Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15

Demokratische Schwuleninitiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30

Deutsches Reklame-Kunst-Museum (60), Habichtstr. 11, Tel. 61 72 63 (Do. 19-21 Uhr)

DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Rettung – Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15

Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04

Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)

Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63

Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19

Fahrgast-Initiative Bürgeraktion f. bessere öffentl. Verkehrsmittel, c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 2 00 59 19

Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo.

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarkstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)

Freundschaftsgesell. Kuba - BRD, R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel.: 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen jed. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr. 5, erstmalig 6.9.83)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 32 55

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79

GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20

Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 h Treffen)

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19. Kontakt: Heino: 763 57 40, Treffen: jed. Do. 19.00

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)

Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf) 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74

TRG-Hamburger Trabrennsellschaft mbH (50), Lurup er Chaussee 30, Tel. 39 40 04

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichthinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr

IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do. 15-18 Uhr (Musikertreff jed. Di., Titanic, Stresemannstr. 320)

Intern. Jugendgemeinschaft Hamburg (50), Nernstweg 32-34

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II.St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16–19 Uhr)

Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10

JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschlager Weg 88, Tel. 25 34 30

Kath. Akademie Hamburg (1), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V., Duisberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II.St., Tel. 31 31 17, (Mo, Mi, Do 16–19 Uhr)

Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr) (50), Eulenstr. 70, Tel. 390 40 44 (Di + Fr 16-19 Uhr)

Lesbengruppe der DFI, (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Frei d. Mon. Plenum)

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9, Tel. 439 01 83

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik + Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11

Mitfahr-Computer-Telefon, (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48

Mitfahrerzentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 18 23

Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr

Mieter helfen Mietern (4) Tel. 439 55 05. Beratung: Mi. + Do. 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di. 18.00-20.00 Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19.00-20.00 (19), Bei der Apostelkirche 6

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 3 90 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Montag im Monat 20.00

Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99.

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Café Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47

Schwusel - schwul-lesb. Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskrimierung Homosexueller) (6), Rosenhofstraße 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Singles-Club, Tel. 690 05 67

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)

Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr 137, Tel. 86 42 62

Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74

Sufi-Zentrum,, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/7971

Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26

Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

UHA – Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl, (76), Marxstr. 12 Tel. 200 39 12

W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mutter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82

Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstraße 25, Tel. 89 54 96

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

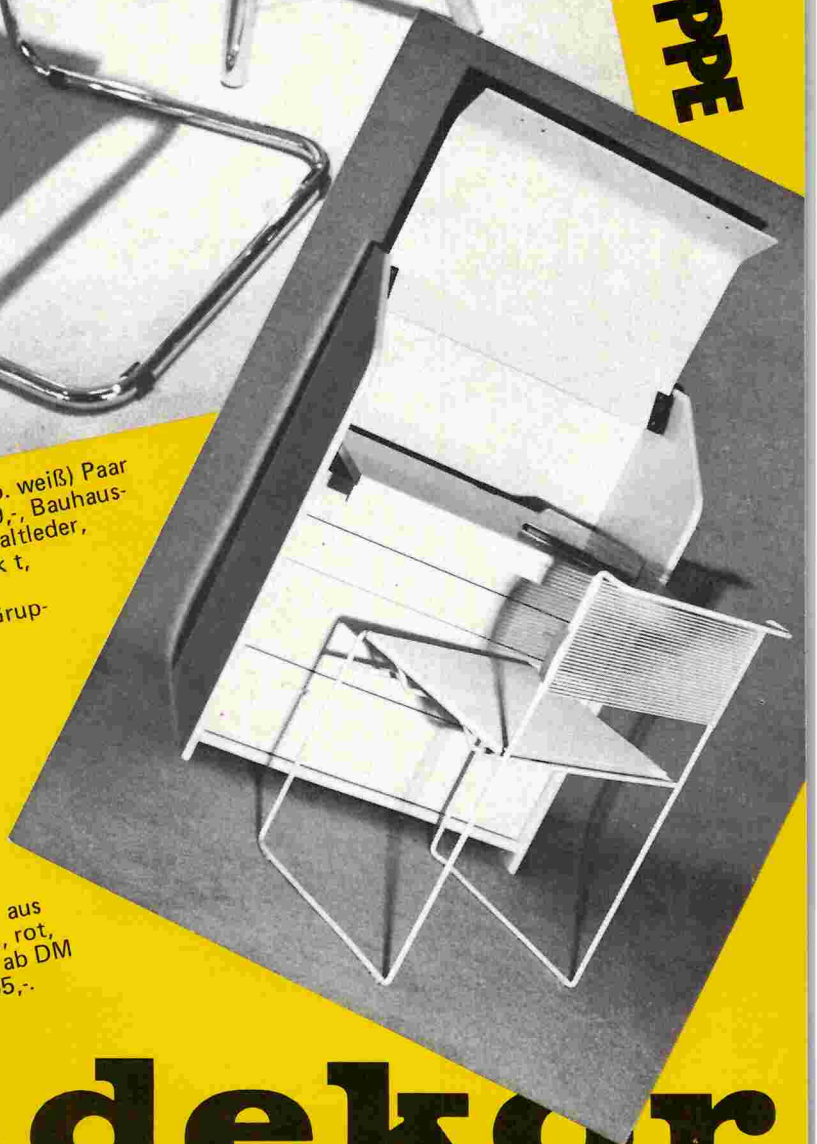
Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51

grube dekor

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG

ATELIER-TISCH-GRUPPE



Atelier-Tisch-Gruppe: Tischböcke verchromt (auch in schwarz o. weiß) Paar DM 198,-, Tischplatte Industrie-Drahtglas 140 x 80 cm DM 149,-, Bauhausleuchte DM 398,-, Freischwinger, echtes Vollrindleder, kein Spaltleder, weiß o. schwarz, Rahmen in einem Stück, nicht gesteckt, verchromt, Flügelarmlehne, nicht Manschette DM 259,-. **Set-Preis**, d.h. bei geschlossener Abnahme der vorgenannten Gruppe DM 899,-. Ersparnis DM 105,-. Alternative Möglichkeiten Kristall-Glasplatte 150 x 80 cm DM 245,-, Eschen-Furnier-Platte 80 x 140 cm, schwarz gebeizt, DM 269,-, Tischplatte weiß, melaninbeschichtet mit Naturholzkante 80 x 140 cm, DM 149,-, Drahtböcke verchromt, schwarz o. weiß p. Paar DM 129,-. Spiegelglasplatte 80 x 140 cm DM 299,-. Andere Tischstühle von DM 29,90 bis DM 398,-. Andere Möglichkeiten bieten Sekretäre mit herausziehbaren Arbeitsplatten, durchsichtigen o. undurchsichtigen Abdeckhauben mit und ohne Schubladen o. anderen Einteilungen, aus Holz, lackiert in schwarz, rot, weiß oder grau ab DM 695,-.

grube dekor

NEDDERFELD 27 · 2 HH 54 · 553 10 36 * EPPENDORFER BAUM 13 · 2 HH 13 · 48 28 79

WHARFEDALE

WARUM IST WHARFEDALE BEI SCHAULANDT SO BILLIG ?

Wir haben den Importeur ausgeschaltet. Die daraus resultierende Handelsspanne von 20 – 40% geben wir voll an Sie weiter. Alle neuen WHARFEDALE Produkte (seit 5.7.83) gibt es in Deutschland nur noch bei Schaulandt.

WHARFEDALE – ENGLANDS GRÖSSTER LAUTSPRECHERHERSTELLER